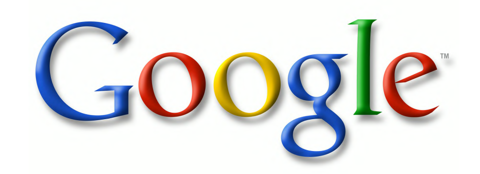






ALLGEMEINE
LITERATUR-ZEITUNG

VOM JAHRE

1849.

DRITTER BAND.

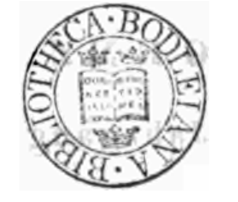
DIE INTELLIGENZBLAETTER

dieses Jahrgangs

enthaltend.

HALLE,
Expedition dieser Zeitung
C. A. Schwetschke und Sohn.

LEIPZIG,
Königl. Sächs. privil. Zeitungs-Expedition.
1849.


BIBLIOTHECA · BODLEIANA

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Januar. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Literarischer Nachlass des am 3. Septbr. 1848 in Berlin verstorbenen Prof. Dr. **Moritz Gotthilf Schwartze.**

Die orientalische Philologie hat durch den so unerwarteten Tod des Prof. *Schwartze* einen harten Verlust erlitten, welcher um so tiefer empfunden werden muss, wenn man bedenkt, wie er mitten in seiner Laufbahn der Welt entrissen wurde, als er eben in Begriff stand, die in den Bibliotheken Englands gesammelten wichtigen Schätze der koptischen Litteratur zu veröffentlichen, und sein Zweck wie seine Aufgabe war, nächstdem auch die anderwärts, namentlich in Paris und in den Bibliotheken Italiens vergrabenen koptischen Werke zu copiren, und durch den Druck bekannt zu machen. Ein in seinem Nachlass gefundener Bericht über seine Thätigkeit in England, welcher uns durch die Güte seiner trauernden Wittwe zugekommen ist, verdient um so mehr die allgemeine Beachtung, als er einen wenn auch nur flüchtigen Blick auf die Bedeutsamkeit seiner Leistungen gestattet. Wir theilen denselben nach den eigenen Worten des Verewigten mit, und fügen nur noch einige Data aus seinem frühern Leben hinzu.

Dr. *Moritz Gotthilf Schwartze*, ausserordentlicher Professor der koptischen Sprache und Litteratur an der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, wurde den 24. Februar 1803 zu Weissenfels geboren. Er besuchte die Klosterschule zu Rossleben, studirte sodann in Leipzig Theologie, Philologie und Philosophie, und erlangte die philosophibche Doctorwürde zu Halle. Im J. 1833 habilirte er sich an der Berliner Universität, und schrieb dazu „Prolegomena in religionem veterum Aegyptiorum. Berol. 1833. 8. 260 S." — Sein grösstes Werk „Das alte Aegypten, Darstellung und Beurtheilung der vornehmsten Entzifferungssysteme der drei altägyptischen Schriftarten, zwei, beinahe 2200 Seiten starke Bände in Grossquart, erschien zu Leipzig 1843 bei Joh. Ambros. Barth. Gleich darauf: Psalterium in dialectum Copticae linguae Memphiticam translatum, Leipzig 1843.

Im J. 1844 erhielt er die ausserordentliche Professur der koptischen Sprache und Litteratur an der Universität zu Berlin, und gab sodann die beiden ersten Bände des Koptisch-Memphitischen Neuen Testamentes heraus, unter dem Titel: Quatuor evangelia in dialecto linguae Copticae Memphitica perscripta ad codd. mss. Copticorum in regia biblioth. Berol. adservatorum nec non libri a Wilkinsio emissi fidem edidit, emendavit, adnotationibus criticis et grammaticis, variantibus lectionibus expositis atque textu Coptico cum Graeco comparato instruxit M. G. Schwartze, Leipzig 1846 u. 1847. 4.

Am 9. Juli 1847 trat er im Auftrag der Königl. Preussischen Regierung seine wissenschftliche Reise nach England an. Die ihm für diese Reise auf ein Jahr gestellte genauere Aufgabe umfasst

1. Die Gewinnung der in England befindlichen koptischen Manuscripte der gnostischen Philosophie.
2. Die Vergleichung der daselbst befindlichen koptischen Handschriften des Neuen Testaments behufs der Fortsetzung der von ihm veranstalteten Ausgabe.
3. Die Abschrift der angeblich in England befindlichen Codices der koptischen Bücher des Alten Testaments.

Nach seiner Ankunft in England ergab es sich, dass ein beträchtlicher Theil des einzusammelnden Materials nicht in dem Besitze öffentlicher Bibliotheken, sondern in den Händen von Privatpersonen, namentlich des Dr. *Tattam* zu Bedford sich befinde, welcher durch zweimalige Bereisung von Aegypten eine Sammlung von 70—80 koptischen Handschriften gewonnen hatte, dieselbe jedoch, wie es hiess, selbst für die Wissenschaft zu benutzen gedachte. Nicht minder ergab es sich, dass von den noch nicht veröffentlichten memphitischen Büchern des Alten Testaments nur ein beschränkter Theil (grosse Propheten, Proverbia), und zwar in der Tattam'schen Sammlung vorhanden sei. Dagegen stellte sich heraus, dass für das memphitische Neue Testament, vornehmlich aber für die Schriften, desgleichen für andere Gebiete der koptischen Litteratur zahlreiche, bisher nicht gekannte, und noch weniger für die Wissenschaft benutzte Schätze vorhanden waren. Es gelang dem Prof. Schwartze, sich nicht nur die Bekanntschaft, sondern theilweise auch die vertrautere Freundschaft jener Männer zu erwerben, deren Privat-Bibliotheken die koptischen Manuscripte enthielten. Mit wahrhaft britischer Grossmuth stellte namentlich der Dr. *Tattam*, sich nur die memphitischen alttestamentlichen Schriften für die eigene Herausgabe vorbehaltend, seine ganze reiche Sammlung ihm zur beliebigen Benutzung.

Für die Lösung der obigen Aufgabe konnte daher auf folgende Weise gewirkt werden:

I. In Bezug auf die gnostische Philosophie.

a. Das im britischen Museum zu London aufbewahrte, auf Pergament geschriebene, überaus alte Sahidische Manuscript von 346 Quartseiten: *Pistis Sophia* betitelt, wurde in einem solchen Umfang abgeschrieben, dass von den schwer zu lesenden Stellen kaum einige Worte der Conjectur übrig blieben. Nach einer sorgfältigen Vergleichung der Abschrift mit dem Original wurde wegen der notorisch grossen Schwierigkeit des Inhalts sofort in London eine lateinische Uebersetzung angefertigt, damit bei jeder schwierigen Stelle das Original aufs Neue eingesehen und dessen Inhalt vergewissert werden konnte.

b. Ein zweites der gnostischen Philosophie angehöriges sahidisches Manuscript befindet sich in Oxford. Auf Papyrus geschrieben, war es in Oxford bisher weder copirt noch verglichen worden, da der morsche Zustand der Papyrusblätter einen derartigen Gebrauch nicht zu gestatten schien. Eine im vorigen Jahrhundert von *Woide* gefertigte Copie desselben, 167 Quartseiten stark, wurde von Prof. *Schwartze* abgeschrieben. Allein diese Copie enthält so viele Fehler und leidet so häufig an offenbarem Mangel des Zusammenhanges, dass eine Herausgabe der Schrift auf sie schlechterdings nicht zu begründen ist. Um zu einem solchen Resultate zu gelangen, wurde ihm von dem Vorstande der Bodleianischen Bibliothek die sorgsame Vergleichung der Papyrusblätter verstattet, wodurch es ihm gelang, *Woide's* Copie in 688 Stellen zu berichtigen, und durch Einschaltung der häufigen, von einzelnen Worten bis zu ganzen Zeilen gehenden Auslassungen zu ergänzen. Die 130. Seite, welche *Woide* als unlesbar hinwegliess, ist zum grossen Theil hergestellt worden.

II. In Bezug auf das memphitische Neue Testament.

Dreizehn Handschriften des Neuen Testaments wurden durchgängig verglichen. Bei seiner auf die Berliner Codices gestützten Ausgabe der memphitischen Evangelien hatte er die Vermuthung ausgesprochen (Vol. II. Praef. p. VIII.), dass *Wilkins* bei seiner Ausgabe des N. T. nicht die ältesten, sondern die am meisten interpolirten, jüngsten der Oxforder Handsschriften zu Grunde gelegt habe. Eine Vergleichung dieser Oxforder Codd. hat diese Vermuthung vollkommen bestätigt. Die Uebereinstimmung des ältesten Berliner Cod. mit den ältesten der in England (Oxford, Bedford) verglichenen Handschriften lässt eine ältere memphitische Text-Recension gewinnen, welche bedeutend von der jüngern Abfassung, die in der Wilkins'schen Ausgabe enthalten ist, abweicht. Jener ältern Recension wird ohne Zweifel auch der älteste Pariser Cod. folgen. Leider scheint die Barbarei der Araber die memphitischen Handschriften so weit vertilgt zu haben, dass die ältesten der auf uns gekommenen nicht über das 10. Jahrhundert hinausgehen. Die Wichtigkeit der memphitischen Recension für die Kritik des biblischen Textes wird allerdings hierdurch verringert, der Ausfall jedoch durch die sahidisshe Recension (s. III.) wieder ausgeglichen.

III. In Bezug auf das Sahidische Alte und Neue Testament.

Da die bis jetzt noch nicht herausgegebenen memphitischen Bücher des A. T., soweit dieselben in England vorhanden, von Dr. *Tattam* im Laufe der nächsten Zeit veröffentlicht werden, so konnte Professor *Schwartze* seine Thätigkeit nur der Einsammlung zahlreicher, noch nicht herausgegebener, mehr oder minder umfänglicher Fragmente des sahidischen Alten und Neuen Testaments (Pentateuch, historische Bücher, Propheten, der grösste Theil der Psalmen *), Evangelien, Briefe) zuwenden, von welchen namentlich die Tattam'sche Sammlung eine reiche Ernte darbot. Ein nicht geringer Theil dieser auf Pergament geschriebenen Fragmente ist für die Kritik des biblischen Textes von hohem Werthe, da deren Abfassungszeit in die frühesten christlichen Jahrhunderte fällt, während die von *Woide* nach den Oxforder Codd. herausgegebenen sahidischen Fragmente des N. T. einer viel jüngern Zeit angehören. Die noch nicht benutzten grossen Sammlungen sahidischer Codd. zu Rom und Neapel stellen die Ergänzung der obigen Fragmente in sichere Aussicht.

IV. In Bezug auf nichtbiblische Bücher.

Das in England vorhandene koptische Material gab eine grosse Ausbeute an nichtbiblischen Schriften. Dieselben umfassen theils ganze Werke, theils mehr oder minder ausgedehnte Bruchstücke.

A. Ganze Werke.

1) Das sahidische Buch der Geheimnisse des griechischen Alphabets von dem Presbyter Seba, 112 Octavblätter enthaltend. Der Verfasser knüpft an die Gestalt des griechischen Alphabets seine philosophischen und theologischen Ansichten. So sieht er z. B. in den über einander befindlichen Fächern seiner Alpha-Zeichnung α das Leere, β das Firmament, γ die Erde der bewohnbaren Welt, δ die Erde unterhalb der Tiefe etc.

2) Die sahidische Bearbeitung der apostolischen Canones und Constitutionen, 101 Octavseiten umfassend; bisher ganz unbekannt.

3) Die Thaten des heiligen Georg, memphitisch auf 185 Octavseiten. Für die memphitische Sprache wichtig.

*) Die Psalmen der obigen Fragmente, und die in der Pistis Sophia enthaltenen Psalmen, sind zum Theil die nämlichen, und beurkunden desshalb eine zweifache Uebersetzung derselben.

B. Fragmente *).

Zahlreiche sahidische Fragmente auf Pergament, seltener auf Papyrus, den Schriften der alten koptischen Scribenten und Kirchenväter angehörend, philosophischen, apologetischen, paränetischen, dogmatischen, weniger historischen Inhalts. Ein Theil derselben gehört den Werken des Besa, Athanasius, Basilius von Cäsarea an; ein anderer, und zwar bei weitem die Mehrzahl, bildet Bruchstücke grösserer Werke, deren Verfasser noch nicht ermittelt sind. Möglicher Weise bieten die in Neapel befindlichen Reste der ältesten sahidischen Litteratur Ergänzungen dieser Fragmente dar. Bisweilen bringen die letztern, z. B. 2 sogenannte Osterbriefe des Athanasius, die anderweit verloren gegangenen Schriften der ältesten christlichen Kirchenlehrer wieder zum Vorschein.

Die Summe der von Prof. *Schwartze* copirten, und sorgsam mit den Originalen verglichenen koptischen Schriften umfasst beinahe 450 eng geschriebene Folioseiten, welche bei weitem mehr Seiten in Druck füllen dürften, so dass das Ganze Zoëga's grossem Catalogus, der umfangreichsten bisher erschienenen koptischen Textsammlung, an Ausdehnung nicht nachstehen möchte.

Die obige Angabe des Inhalts und Umfanges der gewonnenen Texte verbürgt von selbst einen bedeutenden sowohl sachlichen als sprachlichen Gewinn für die Wissenschaft. Der sprachliche Gewinn für die koptische Paläographie und Grammatik ist um so höher anzuschlagen, als die copirten Dokumente mit geringer Ausnahme diplomatisch von überaus hohem Alterthume sind, ja theilweise die ältesten der auf uns gekommenen Erzeugnisse der koptischen Litteratur darstellen. Es würde allerdings von grossem Interesse für die Wissenschaft gewesen seyn, hätte Professor *Schwartze* die Reise von England nach Frankreich und Italien ausdehnen können, wo ein ausserordentlicher Reichthum noch unausgebeuteter koptischer Manuscripte aufgespeichert ist. Allein die Ereignisse, sowohl in jenen Ländern, als im eignen Vaterlande, schienen vor der Hand gebieterisch eine Fortsetzung dieser Studien im Auslande zu untersagen. Er kehrte demnach den 4. Juli 1848 von England nach Berlin zurück, und begann, da ihm die Herausgabe eines solchen Werkes noch am meisten für die jetzige Zeit geeignet schien, das Manuscript einer philosophisch bearbeiteten koptischen Grammatik, welche er schon früher verfasst hatte, noch mit Bemerkungen aus jenen alten Handschriften zu vervollständigen, in das Lateinische zu übersetzen, und für den Druck vorzubereiten. Allein die Cholera setzte, leider! seiner unermüdeten Thätigkeit ein zu frühes Ziel, und raffte ihn nach kurzem Krankenlager den 3. September 1848 hinweg. Friede seiner Asche!

Verzeichniss der von Prof. *Schwartze* hinterlassenen Handschriften.

A. In koptischer Sprache.

1. Acta St. Georgii descripta e cod. Ms. Memphitico in Dr. Tattami collectione numerum 45 referente. 20 Seiten in Fol.
2. E fragmentis antiquissimis Dr. Tattami in charta pergam. exaratis, quorum scriptura maxime accedit ad Zoëg. Class. III. No. XI. Luc. 3, 8 — 6, 36.
3. Fragmentum Sahidicum e codd. mss. Dr. Tattami in perg. exaratum. Scriptura simillimam Classi V. speciem a Zoëga exhibet. Luc. 17, 18 — 19, 60.
4. Fragm. Sahid. e codd. mss. Dr. Tatt. in perg. exarat. Gal. 4, 14 — 6, 16.
5. Fragm. Sahid. e codd. Dr. Tatt. in perg. exar. Marc. 9. 19 — 14, 26.
6. Fragm. Sahid. e collectione Dr. Tatt. in perg. exar. 1 Sam. 28, 16 — 29, 5.
7. Sahidic fragment of the book of Exodus, copied from an ancient fragment on vellum.
8. Sahidic fragment of the book of Psalms, copied from an ancient fragment.
9. Fragmentum Sahid. e collectione Dr. Tattami in perg. exar.
10. Fragm. Sahid. e collectione Dr. Tatt. in perg. perscriptum.
11. Vita St. Georgii, fragm. Sahid. e coll. Tatt. in perg. scriptum. Excerpsit loca biblica.
12. Fragm. Sahid. e coll. Tatt. in perg. exarat. acta apost. Andreae continens.
13. Fragm. Sahid. e coll. Tatt. in perg. exarat.
14. Fragm. Sahid. e coll. Tatt. in perg. exarat. epistolam Athanasii continens.
15. Fragm. Sahid. e coll. Tatt. in perg. exarat.
16. Fragm. Sahid. e coll. Tatt. in perg. exarat.
17. Fragm. Sahid. e coll. Tatt. in perg. exarat.
18. Ohne Ueberschrift: enthält Psalmen in 21 eng geschriebenen Seiten in Folio, mit Beziehung auf die Pistis Sophia.
19. Fragm. Sahid. in perg. perscriptum e coll. Tattami. Martyr Plelemes.
20. Fragmentum vetustissimum in perg. perscript. e coll. Tatt.
21. Fragm. Sahid. e coll Tatt. in perg. perscriptum. Jerem. 39, 42 — 43, 4.
22. Fragm. Sahid. in perg. perscript. e coll. Tatt.
23. Folium pertinens ad martyr. Plelemes. (v. No. 19.)
24. Fragm. Sahid. e coll. Tatt. in perg. perscriptum.
25. Ms. No. 17. Paris. Suppl. descript. a Dr. Tatt. Matth. 17, 1 — 10.
26. E collectione Dr. Tattami: Sahidische Bearbeitung der apostolischen Canones und Constitutionen. 26 eng geschriebene Seiten in Fol.
27. Bibliotheca Bodleiana: „Codex bombycinus, Coptico — Arab. foliorum 118. exhibet tractatum de mysteriis literarum graecarum, ubi auctor Alexius presbyter. 29 Folioseiten.

---

*) Von diesen umfasst nur No. 20. nicht mehr als eine halbe, die übrigen meistens 3—8 Seiten in Folio.

28. Biblioth. Bodl. Codex bombycinus Coptico-Sahid. in Folio. (Hunt. 5.) continet lectionem. 13 Folioseiten.
29. Psalmi e cod. ms. Hunt. 3. bombyc. formam folii referente. Fortsetzung der Psalmen No. 18. 7 Folioseiten.
30. Liber gnosis Sahidice. Woidii apograph. ex cod. ms. Bruce. (Woidii apogr. pertinet ad bibliothecam Collegii Christ Church Oxoniensis, ipse cod. Brucianus in papyro perscriptus conditione parum apta ad legendum nunc gaudens in biblioth. Bodleiana Oxon. adservatur. In primo folio apographis legitur „Woidii Pro Memoria.") 110 Folioseiten.
31. Cod. ms. charta bombyc. acta St. Georgii referens. Literarum figurae quam maxime accedunt ad scripturam codicis ms Psalt. Berol. C. (v. Catalog. codd. mss. Rev. Dr. Tattami, No. 45.) 3½ Folioseite; scheint nicht verschieden von No. 1., oder wenigstens dazu zu gehören.
32. Abschrift des im britischen Museum aufbewahrten Sahidischen Manuscriptes „Pistis Sophia", angeblich von Valentin, mit vollständiger lateinischer Uebersetzung. Mit dieser 186 Folioseiten.
33. Ein wahrscheinlich noch zur Pistis Sophia gehöriges koptisches Manuscript ohne Titel. 11½ Folioseiten.
34. Abschrift eines in der Sammlung des Dr. John Lee (Hartwellhouse near Aylesbury, England) sich befindenden Papyrus. Fragment. 3½ Seiten in 4.
35. David. Wilkinsii Novum Testamentum Aegyptium vulgo Copticum, mit Schreibpapier durchschossen. und mit vielen Varianten aus den oben erwähnten memphitischen Handschriften.

B. In deutscher Sprache.

36. Eine ziemlich vollständig ausgearbeitete koptische Grammatik in 2 Theilen — der Anfang ist in das Lateinische übersetzt — nebst den dazu gehörigen später gesammelten Notizen.

Anmerkung. In einigen Briefen, welche Prof. *Schwartze* nach vollendeter Abschrift und Uebersetzung der Pistis Sophia zu Ende des vorigen und Anfang dieses Jahres von England aus geschrieben hat, sind kurze Beurtheilungen dieses gnostisch-philosophischen Gedichtes enthalten, welche vielleicht bei einer dereinstigen Veröffentlichung desselben mit benutzt werden könnten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Januar. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Zur Gymnasial-Reform.

I. Geschichtliches.

A. Preussen.

Es war im Herbst des Jahres 1847, als zuerst in den öffentlichen Blättern die Nachricht erschien, das Preussische Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten beabsichtige eine Zusammenkunft der Directoren höherer Lehranstalten zu veranstalten, um durch dieselben die Verhältnisse dieser Schulen berathen zu lassen. Diese Maassnahme erregte allgemeine Aufmerksamkeit unter den Betheiligten. Konnte man es als einen grossen Fortschritt gegen das früher beobachtete Verfahren betrachten, dass man den Rath Sachverständiger zu benutzen sich entschlossen hatte, so war man doch mit Recht unzufrieden, dass dabei nur von Directoren, nicht auch von Lehrern die Rede war. Hatten sich doch Manche von jenen so in die bureaukratischen Maximen der damaligen Verwaltung eingelebt, dass sie sich als nicht zu dem Lehrer-Collegium gehörig betrachteten und gerade den Theil ihrer amtlichen Wirksamkeit, der sich auf Unterricht und Erziehung bezieht, der administrativen Thätigkeit unterordneten. Inzwischen war jene Nachricht nicht einmal richtig. Es ist, wie glaubwürdig versichert wird, dem Eichhornschen Ministerium nicht eingefallen sämmtliche Directoren nach Berlin zu berufen, sondern es wollte nur eine Auswahl treffen, deren Wirksamkeit, wenn sie nach dem Sinne jenes Ministeriums gewesen wäre, nur mit Misstrauen aufgenommen werden konnte. Die Berufung verzögerte sich, weil die Vorarbeiten nicht so schnell vollendet werden konnten; sie wurde weiter aufgeschoben, als der Sturm der Märztage des vergangenen Jahres mit der Entlassung des bisherigen Ministeriums am 18. März auch den Rücktritt des Minister *Eichhorn* herbeiführte.

Unter dem Vorsitze des Grafen *Arnim* ward am 19. März ein neues Ministerium gebildet und in demselben die Leitung der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten dem Grafen *Schwerin* übertragen. Die Berufung dieses Mannes wurde freudig im Lande begrüsst. Die gute Meinung, welche der durch verwandtschaftliche Verhältnisse mit Schleiermacher verbundene Mann auf der evangelischen Landes-Synode für sich erweckt hatte, war durch sein Auftreten auf dem Vereinigten Landtage vergrössert und bekräftigt. Denn mit edler Freimüthigkeit zeigte er sich dort als einen rüstigen Kämpfer für die gedeihliche Entwickelung der ständischen Verhältnisse, indem er, festhaltend an dem Rechtsboden, gleich in der ersten Sitzung den Antrag auf eine an S. Majestät den König zu richtende Adresse stellte, am 31. Mai die feierliche Erklärung abgab, dass das Recht des Volkes durch mehrere Bestimmungen der Verordnungen vom 3. Februar 1847 wesentlich alterirt sei und in consequenter Verfolgung dieses Grundsatzes die Zustimmung der Stände zu Staatsgarantieen, ihre Mitwirkung bei der Feststellung des Haupt-Finanz-Etats, vornemlich die regelmässige jährliche Einberufung des vereinigten Landtags beantragte. Entschieden hat er sich stets für den Fortschritt ausgesprochen, den „christlichen Staat" mit Offenheit bekämpft, die Staatsgrundlagen in Recht, Gesetz und Sitte gesucht, den Verfassungsstaat angebahnt und jeglicher Beschränkung, wie bei der ständischen Gesetzgebung in Bezug auf die Dissidenten, bei den Vorlagen über die Verhältnisse der Juden und anderen mehr, sich widersetzt. Das Mitglied der Pommerschen Ritterschaft gehörte zu den hervorragenden Rednern der damaligen Opposition; mit mehreren seiner früheren Collegen trat er in das neue Ministerium. Allerdings wurde die angestrengteste Thätigkeit desselben durch die allgemeinen Landesverhältnisse, namentlich durch die Verfassungsarbeiten, in Anspruch genommen, allein unter dem geschäftserfahrenen Director des Cultusministeriums wurde schnell eine Anzahl von Plänen und Vorschlägen veröffentlicht, welche alle Zweige dieses Ministerii berührten. Unter dem 11. April trat eine Kommission zur Berathung einer neuen Verfassung der Kirche zusammen und veröffentlichte etwas schnell am 26. d. M. den Entwurf einer Verordnung wegen Berufung einer Landes-Synode, der vielen Angriffen ausgesetzt war. Am 16. April erschien das Rescript an die Universitäten, bezüglich auf deren Reform; endlich am 8. Juni folgendes Circulare über die Reform der höheren Lehranstalten:

„Für die Erörterung der in dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten schon früher angeregten und in der neuern Zeit in veröffentlichten Vorschlägen und Petitionen einzelner Lehrer zur Sprache gebrachten Fragen, inwieweit die höheren Lehr-Anstalten einer der freien Gestaltung des

Staatslebens entsprechende Reform bedürfen und wie diese zu bewirken sein wird? ist es von grosser Wichtigkeit, die Ansichten und Wünsche aller an diesen Anstalten fungirenden Lehrer im Allgemeinen zu kennen und das Urtheil erfahrener Schulmänner zu benutzen. Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten hat deshalb die Vernehmung der sämmtlichen Lehrer-Collegien an den Gymnasien und den zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höhern Bürger- und Realschulen veranlasst und zur weiteren Berathung über die Angelegenheiten dieser Schulen eine aus Directoren und Lehrern derselben bestehende Commission berufen, welche sich im Laufe des künftigen Monats hier versammeln wird."

Diese Commission ward für den 25. Juli nach Berlin berufen. Ohne dass sie irgendwie in ihren zur Sache gehörenden Anträgen beschränkt sein sollte, waren doch als Hauptpunkte der Berathung hervorgehoben: 1) die Aufgabe und die Stellung der Gymnasien und der höhern Bürger- und Realschulen und ihr Verhältniss zu einander; 2) der Lectionsplan der Anstalten beider Kategorien, wobei in Erwägung zu ziehen, ob es möglich sein wird den Lectionsplan der drei untern Klassen so zu ordnen, dass den Schülern, welche von der einen zur andern Anstalt übergehen wollen, der Uebertritt nicht erschwert wird. Zu dem Behufe wird auch die Frage zu erörtern sein, ob es zweckmässig sei den Unterricht in der Griechischen Sprache erst in der Tertia beginnen zu lassen; 3) die Maassregeln, welche für die Erziehung, Zucht und Ordnung zu treffen sind; 4) die Rücksichten, welche bei der Vertheilung der Lectionen auf die Stellung und Eigenthümlichkeit der Lehrer genommen werden müssen; 5) die Vorschriften, welche die Versetzung der Schüler, die Abiturientenprüfungen bei den Gymnasien und die Entlassungsprüfungen bei den höhern Bürger- und Realschulen betreffen; 6) das Prüfungs-Reglement für die Candidaten des höhern Schulamts; 7) die practische Vorbereitung dieser Candidaten; 8) die Beaufsichtigung der höhern Lehranstalten durch die Directoren und die Staatsbehörde.

Zur Theilnahme an den Berathungen hatte der Minister einberufen die Directoren Dr. *Meineke, Bonnell* und Dr. *August*, Professor Dr. *Wiese*, Director *Krech*, Professor *Kalisch* sämmtlich in Berlin, Director Dr. *Ellendt* in Königsberg, Director Dr. *Strehlke* in Danzig, Director Dr. *Kiessling* in Posen, Director Dr. *Klettke* in Breslau, Director Dr. *Wentzel* in Glogau, Rector Dr. *Eckstein* in Halle, Director Dr. *Ledebur* in Magdeburg, Professor *Bonitz* und Director Dr. *Scheibert* in Stettin, Director Dr. *Stieve* in Münster, Director Dr. *Kapp* in Hamm, Director Dr. *Suffrian* in Siegen (jetzt nach Minden versetzt), Director Dr. *Kiesel* in Düsseldorf und Director Dr. *Kribben* in Aachen — also 17 Directoren und 3 Lehrer und unter 20 Mitgliedern der Commission 6 aus Berlin, während jede andere Provinz nur einen Vertreter für die Gymnasien und einen für die Realschulen, die Provinz Posen überhaupt nur einen einzigen erhalten hatte.

Diese Maassregel unterlag gar verschiedener Beurtheilung. Die Einen fanden sich vollkommen dadurch befriedigt, dass sämmtliche Lehrercollegien und somit jeder einzelne Lehrer seine Ansichten und Wünsche zur Kenntniss der obersten Unterrichtsbehörde bringen konnte und überliessen es dem verantwortlichen Minister nach eigenem Belieben sich die Männer zu wählen, deren Rath er benutzen wollte. Indessen diese waren die ruhigen; lauter trat die Zahl der Gegner hervor, welche vornehmlich den Grundsatz der Ernennung der Commissions-Mitglieder nicht im Einklange fanden mit den politischen Fortschritten, mit den Märzerrungenschaften, mit den in Bezug auf Synoden und Volksschullehrer bereits bewilligten Rechten, welche das Missverhältniss in der Zusammenstellung derselben, die Zurücksetzung der Provinzen gegen die Hauptstadt, der Lehrer gegen die Directoren, sogar die Abwesenheit „gebildete Männer, die ausserhalb der Schule stehen" tadelnd hervorhoben und allgemein auf freie Wahl und gleichmässige Vertretung der verschiedenen Interessen drangen. Selbst in der National-Versammlung wurde der Gegenstand zur Sprache gebracht; Bedenken, Beschwerden, Proteste kamen von Vielen Seiten dagegen ein, von denen die des rheinischen und des pommerschen Lehrstandes vom 15. Juni, die des Vereines von Lehrern westpreussischer höherer Bildungsanstalten vom 18. Juni erwähnt werden können. Gegen die berufenen 20 Schulmänner selbst ist kein Einspruch erfolgt.

Unterdessen war am 20. Juni das Ministerium *Camphausen* zurückgetreten und *D. Hansemann* mit der Bildung eines neuen beauftragt, bei der die Erlangung einer Kammermajorität, also die Gewinnung einflussreicher Abgeordneten bezweckt wurde; auf specielle Kenntnisse des betreffenden Departements schien es nicht anzukommen. Das Cultusministerium übernahm am 25. Juni der General-Landschaftsrath *Rodbertus*, gleichfalls ein Pommer, und verwaltete es bis zum 3. Juli. Obgleich er einem Antrage über die Berathungen der Volksschullehrer entschieden entgegen trat, so gab er doch den Petitionen in Betreff der höhern Lehranstalten nach, hob die Commission auf und bestimmte, dass dieselben durch freie Wahl des Lehrerstandes zusammengesetzt werden sollte. Nähere Verfügungen über die Wahl der Abgeordneten, die Zeit der Versammlung, die Zahl der Mitglieder sollten baldigst erlassen werden. Dies ward an demselben Tage bekannt gemacht, an welchem der Minister seine Entlassung gab; es verlautete nur seine Absicht sei gewesen, dass sich je 30 Lehrer benachbarter höherer Lehranstalten zu einem Wahlcollegium vereinen und einen Vertreter ernennen sollten.

Als Ministerialverweser fungirte darauf der bisherige Ministerial-Director *v. Ladenberg*, unter dem auch diese Gymnasialfrage eifrigst gefördert wurde. Am 24. August erschien eine Ministerialverfügung, welche folgende Bestimmungen enthielt: 1) die Gesammtzahl der Einzuberufenden ist, theils um die Berathung und die Vernehmung der Einzelnen zu erleichtern, theils um die Kosten nicht über Gebühr zu er-

höhen, auf 31 festgestellt. 2) Bei der Wahl der abzuordnenden Vertreter sind alle öffentliche höhere Lehranstalten nach folgenden beiden Kategorien zu berücksichtigen: A. a) die Gymnasien, b) die Progymnasien und solche Anstalten, welche den Lectionsplan der untern resp. mittlern Klassen der Gymnasien zu Grunde legen; B. a) die zur Abhaltung von Entlassungs-Prüfungen berechtigten höhern Bürger- und Realschulen, b) die mit diesem Rechte nicht versehenen höhern Bürger- und Stadtschulen, Rectorate und solche Anstalten, welche den Lectionsplan der untern und mittlern Klassen der vollständigen höhern Bürgerschulen zum Grunde legen und in welchen entweder im Lateinischen oder im Französischen oder in beiden Sprachen öffentlicher Unterricht ertheilt wird; die mit den Schulen A. und B. etwa verbundenen Vorschulen und Elementarklassen, so wie die an denselben angestellten Lehrer bleiben von der Berücksichtigung ausgeschlossen. 3) Mit Rücksicht auf die Zahl der Schulen und der dabei angestellten *Lehrer* sind in den einzelnen Provinzen zu wählen 1) von den Lehrern der Gymnasien u. s. w. in Brandenburg 3, Pommern 1, Preussen 3, Posen 1, Schlesien 3, Sachsen 3, Westphalen 2, Rheinland 4. 2) von den Lehrern der Realschulen in Brandenburg 2, Pommern 1, Preussen 2, Posen, Schlesien, Sachsen, Westphalen je 1 und Rheinland 2. 4) Wahlberechtigt und wählbar sind alle Directoren, Rectoren und die bei den betreffenden Schulen definitiv angestellten ordentlichen Lehrer und Hülfslehrer. — Die übrigen Bestimmungen treffen das Wahlverfahren, das, abgesehen von der directen Wahl, mit dem für die Volksvertretung bestehenden übereinstimmt. Die einzige Beschränkung der freien Wahl liegt darin, dass in denjenigen Provinzen, die mehr als einen Vertreter zu senden haben, wenigstens ein Director, aber auch wenigstens ein Lehrer zu wählen ist. Erst im Monat September konnte diese neue Anordnung durch die Schul-Collegien in den Provinzen bekannt gemacht werden.

Auch ihr fehlte es an Widerspruch nicht. Das Comité des schlesischen Provinzialvereins für das höhere Schulwesen stellte am 8. October den Antrag den Zweck der Versammlung auf Berathung der Angelegenheiten des höhern Schulwesens zu beschränken, also die zwischen den Volksschulen und den höhern Schulen liegenden Mittelschulen entweder ganz auszuschliessen oder dieselben in eine dritte Kategorie zusammenzufassen und noch besondere Abgeordnete für dieselben einzuberufen. — In Westphalen protestirten 27 unter dem Vorsitze des Director *Kapp* zu Hamm am 5. Octob. versammelte Lehrer gegen den Wahlmodus und beantragten „ganz unbeschränkte Wahl unter selbstgewählter Leitung in freier Zusammenkunft aller Lehrer, und die Erhöhung der Zahl der Abgeordneten von 31 auf 61; die rheinische General-Versammlung zu Deutz am 22. October trat diesem Proteste im Wesentlichen bei und schlug nur einige Modificationen für die Ausführung vor. Der Schulmänner-Verein für die Provinz Preussen hat am 8. October zu Elbing ausführlich denselben Gegenstand debattirt und sich für indirecte Wahl der Abgeordneten durch Wahlmänner, für Erhöhung der Zahl der Abgeordneten auf 51, für verhältnissmässige Parität der Gymnasien und höhern Bürgerschulen entschieden. Der Brandenburgische Provinzial-Verein hat am 7. Octob. ein Gesuch eingereicht, in dem um Vergrösserung der Zahl der Deputirten, um Aufhebung der Bestimmung über die Wahl der Directoren und um Berücksichtigung den durch die Verordnung ausgeschlossenen Lehrer gebeten wurde. Dies Gesuch, so wie der Protest der Westphalen wurden von dem Ministerium abschläglich beschieden; bei den übrigen wird dasselbe geschehen sein.

Die Wahlen selbst wurden durch die Herbstferien verzögert; nicht weniger trug dazu die geringe Bekanntschaft der Lehrer verschiedener Schulen unter einander bei, für welche erst neuerdings durch die später zu besprechenden Vereine besser gesorgt ist. Daher sind erst in wenigen Provinzen die Wahlen vollendet z. B. in Sachsen, in Westphalen; eine Zusammenstellung derselben müssen wir uns vorbehalten.

(*Fortsetzung folgt.*)

Köler, H., Einige Notizen über Bonny an der Küste von Guinea, seine Sprache und seine Bewohner. Mit einem Glossarium. gr. 8. à 25 Ngr.

Grotefend, G. F., Bemerkungen zur Inschrift eines Thongefässes mit babylonischer Keilschrift. Mit 2 Steindrucktafeln. gr. 4. à 15 Ngr.

Meyer, D. E. A., über Erziehung der Jugend. Hft. 1. gr. 8. geh. 5 Ngr.

Schwerdfeger, F., Wie kann die Schule den Forderungen der Zeit genügen? gr. 8. geh. à $7^1/_2$ Ngr.

Bei C. H. Reclam sen. in Leipzig ist so eben vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu finden:

BIBLISCHES

REALWOERTERBUCH

ZUM HANDGEBRAUCH FÜR STUDIRENDE, CANDIDATEN, GYMNASIAL-LEHRER UND PREDIGER AUSGEARBEITET

VON

Dr. GEORGE BENED. WINER

KOENIGL. KIRCHENR., ORDENTL. PROF. D. THEOL. U. S. W. U. S. W.

2 BAENDE.

Dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage.

96 Bogen in gr. Lex. Form. Carton. **Ladenpreis** 10 Thlr.

Bücher-Auction in Erlangen im Febr. 1849.

Der Unterzeichnete versteigert am 5. Februar d. J. und folgende Tage die hinterlassene Bibliothek des weil. Herrn Hofrath, Professors und Directors der medicin. Klinik in Erlangen, Dr. **Adolph Henke**, nebst mehreren andern Sammlungen aus den Gebieten der *Medicin*, *Chirurgie*, *gesammten Naturwissenschaften*, *Jurisprudenz*, *Theologie*, *Philosophie*, *Philologie*, *Geschichte encyklopädischen Wissenschaften*, *Belletristik etc.*, und hat den aus 4069 bestehenden Nummern interessanten Katalog bereits an die bedeutenden Antiquar- u. Buchhandlungen Deutschlands etc. versendet. Er kann von diesen und auch unmittelbar vom Unterzeichneten gratis auf portofreie Briefe bezogen werden. Aufträge werden baldigst erbeten, damit die Wünsche resp. Besteller noch rechtzeitig berücksichtigt werden können.

Erlangen, Anfangs Januar 1849.

Theodor Bläsing,
Bücherauctionator und Universitäts-Buchhändler.

Sanskrit-Literatur.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erschien so eben:

Die Hymnen des Sama-Veda,

herausgegeben, übersetzt und mit Glossar versehen von

Theodor Benfey.

Gr. 8. geh. 10 Thlr. — Der **Text** besonders 6 Thlr.

Bibliographie

des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Acta societatis scientiarum Fennicae. Tomi II. fasc. IV. (et index.) Helsingforsiae. (Lipsiae Voss.) geh. n. 4 ₰

Bewegungen, die socialist. u. communist., seit der dritten französ. Revolution. Anhang zu Stein's Socialismus u. Communismus d. heutigen Frankreichs. Leipzig, O. Wigand. geh. 1⅙ ₰

Bischof, G., populäre Briefe an eine gebildete Dame üb. die gesammten Gebiete der Naturwissenschaften. 1. Bdchn. Mit 6 lith. Tafeln u. 6 Holzschn. im Text. Pforzheim, Flammer u. Hoffmann. geh. 2 ₰

Blumer, J. J., Staats- u. Rechtsgeschichte der schweizer. Demokratien. 1. Thl.: Das Mittelalter. (In 4 Lfg.) 1. Lfg. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. geh. $^3/_4$ ₰

Brugsch, H., Numorum apud veteres Aegyptios demoticorum doctrina. Ex papyris et inscriptionibus nunc primum illustrata. Cum V tabulis. Berolini, libr. Amelangiana [Gaertner.] cart. n. $3^1/_3$ ₰

Busse, W., J. G. Fichte u. seine Beziehung zur Gegenwart d. deutschen Volkes. 1. Thl. A. u. d. T.: J. G. Fichte der Philosoph. 1. Bd. Halle, Heynemann. geh. 3 ₰

Ciceronis, M. T., orationes selectae duodecim. Alteram suam recensionem recogn. *J. N. Madvig.* Havniae. (Lipsiae, T. O. Weigel. n. $^2/_3$ ₰

Corpus inscriptionum Graecarum. Auctoritate et impensis academiae litterar. regiae Boruss. ex materia collecta ab *Aug. Boeckhio* ed. *Joan. Franzius.* Vol. III. Fasc. II. Berolini, G. Reimer. n. $6^1/_6$ ₰ (I—III, 2.: n. $41^5/_6$ ₰)

Deinhardstein, gesammelte dramatische Werke. 1. u. 2. Bd. Leipzig, Weber. geh. à n. 1⅙ ₰

Fehr, J., üb. die Entwicklung d. deutschen Nationalbewusstseins u. d. deutschen Nationaleinheit. 1. Hftchn. Tübingen, Buchh. Zu-Guttenberg. n. $^1/_6$ ₰

Frey, A., Charaktere der Gegenwart. Nach authent. Quellen geschildert. Mit Portraits. 1. Hft. Mannheim, Grohe. n. $^1/_3$ ₰

Göthe's Briefe an Frau v. Stein aus den J. 1776 bis 1826. Zum erstenmal hrsg. durch A. Schöll. 2. Bd. Weimar, Landes-Ind.-Compt. geh. (à) 2 ₰

Gutzkow, K., Deutschland am Vorabend seines Falles od. seiner Größe. Frankfurt a. M., literar. Anstalt. geh. 1 ₰

Hameth d'Iny, Armide. Mémoires de deux victimes de l'erreur et de la politique du règne de Louis XVIII et de son successeur. 2 Vols. Basle, Schabelitz. geh. $1^1/_6$ ₰

Rerum Hungaricarum monumenta Arpadiana. Ed. *St. L. Endlicher.* Pars I.: Scriptores. Sangalli, Scheitlin et Zollikofer. geh. 1⅙ ₰

Schmidt, C., die Diagnostik verdächtiger Flecke in Criminalfällen. Ein physiolog.-chem. Beitrag zur gerichtl. Medicin. Mitau, Reyher's Verl. geh. 18 ngr.

Schmidt, J., Geschichte der Romantik in dem Zeitalter der Reformation u. der Revolution. Studien zur Philosophie der Geschichte. 2 Bde. Leipzig, Herbig. geh. 4⅙ ₰

Staub, J., der Freischärler u. seine Familie. Ein tagesgeschichtl. Roman. 2 Bde. Leipzig, Verlagsbureau. geh. $2^2/_3$ ₰

Taciti, C., opera. Ad codd. antiquos exacta et emendata commentario crit. et exeget. illustrata ed. *Franc. Ritter.* Vol. III. et IV. (ultimum). Cantabrigiae. — Coloniae, J. G. Schmitz. — Lipsiae, T. O. Weigel. cart. baar 3 ₰ (cplt.: baar 6 ₰)

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Januar. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Zur Gymnasial-Reform.

(*Fortsetzung von Nr. 2.*)

Versammlungen von Lehrern zur Besprechung von Gymnasial-Angelegenheiten haben in Preussen seit längerer Zeit schon bestanden. Vor einigen Decennien pflegten die Directoren jeder Provinz unter dem Vorsitze des Schulrathes zur Berathung zusammenzutreten. Leider ist diese Sitte in den meisten Gegenden bald wieder abgekommen. Am längsten hatte sie sich in Westphalen erhalten, wo auch der rheinisch-westphälische Schulmänner-Verein in seinen regelmässig wiederkehrenden jährlichen Zusammenkünften und in der durch ihn begründeten Zeitschrift eine erspriessliche Wirksamkeit entwickelte. In der Provinz Sachsen ist es durch die Vollendung grossartiger Eisenbahnbauten erleichtert, den zwischen einzelnen Gymnasien bereits bestehenden freundschaftlich-geselligen Verkehr auszudehnen und ihm eine höhere wissenschaftliche Geltung zu geben. Zunächst geschah es in Oschersleben, in dessen Nähe die Eisenbahnen von Braunschweig, Halberstadt und Magdeburg sich kreuzen, wo die Lehrer sächsischer, braunschweigischer und auch hannoverscher Gymnasien zweimal in dem Jahre sich versammelten. Die nicht zu grosse Zahl der Mitglieder (sie stieg nie über 50), und die engere Verbindung unter den Meisten gab den pädagogisch-didactischen Erörterungen einen höchst gemüthlichen Anstrich und machte die Tage der Zusammenkunft zu so genussreichen, dass eine Aussetzung derselben gewiss schmerzlich empfunden werden würde. In ganz ähnlicher Weise gestaltete sich der Verein sächsisch-thüringischer Gymnasiallehrer, dessen Begründung durch den Bau der Halle-Thüringer Eisenbahn möglich wurde. Das freundliche Kösen und das heitere Weimar boten Mittelpunkte, die von jedem leicht zu erreichen waren; die Theilnahme der philologischen Professoren Jena's und der glänzende Ruf Thüringischer Collegen einen Anziehungspunkt mehr, dazu die Reize der Natur nach dem Schlusse der Berathung eine Erholung, die dem vielbeschäftigten Schulmanne erwünscht sein musste. Wenig oder nichts war für solche Vereinigungen in andern Provinzen geschehen, als die Ereignisse des verflossenen Jahres das Bedürfniss derselben fühlbarer machten und zur Ausführung erfolgreiche Schritte veranlassten. Wir wollen die einzelnen Provinzen durchgehen.

1. *Provinz Sachsen.* Am 4. Juni 1848 verhandelte man in Oschersleben ganz harmlos über die bisherigen Erfolge der Ruthardschen Methode und fing an sich in sehr ausführlichen Berichten über den Umfang der Lectüre in den obern Klassen zu ergehen, obschon bereits in der Osterwoche zu Halle zwei Lehrerversammlungen (für die Mittel- und für die Volksschulen) gehalten und in Folge derselben für die Pfingstwoche eine allgemeine Lehrerversammlung nach Magdeburg ausgeschrieben war. Ein fester Beschluss über die Theilnahme an dieser wurde nicht gefasst, sondern jedem einzelnen freigestellt nach dem noch zu erwartenden Programm seinen Entschluss zu fassen. Grosse Neigung für eine Berathung mit den Volksschullehrern war nicht vorhanden, und so kam es auch, dass unter den 400 Theilnehmer etwa nur 20 Gymnasiallehrer am 14. Juni in Magdeburg sich befanden, von denen nur wenige sich lebhaft an der Debatte betheiligten. Ein besonderer Bericht über diese Versammlung von *L. Gittermann* ist in Magdeburg bei Falckenberg (21 S. 8.) erschienen. Vgl. *Mager*'s Revue 1848. S. 187. 289. Tages zuvor waren die Thüringischen Schulmänner und Philologen in Weimar versammelt. Dort ward auf Prof. *Steinhart*'s Antrag die Veranstaltung einer Versammlung in Halle zur Besprechung der Gymnasial-Reform beschlossen und die Vorbereitung derselben den HH. *Eckstein*, *Sauppe* (Weimar), *Rost*, *Schaub* und *Steinhart* übertragen. Auf den Wunsch der Versammlung, die durch formale Besprechungen und Wahlen bereits erschöpft war, theilte *Eckstein* einige Bemerkungen darüber mit, wie sich die Gymnasien zu den Anforderungen der Zeit in Beziehung auf Unterricht und Erziehung zu verhalten haben, und veranlasste dadurch wenigstens am Schlusse der Sitzung noch eine kurze Debatte. Vgl. *Weissenborn's* Bericht in *Heydemann*'s und *Mützell's* Zeitschrift II. S. 709—711, ausserdem *Mager*'s Revue August 1848.

Die Versammlung in Halle fand am 16. und 17. Juli Statt. Die Zahl der Anwesenden belief sich auf etwa hundert, die aber nicht blos der Provinz Sachsen, sondern auch allen angrenzenden Ländern, besonders den Thüringischen Staaten angehörten. Die Verhandlungen wurden unter dem Vorsitze des Dr. *Eckstein* geführt; die von demselben zu Weimar gegebene Andeutung, dass es wünschenswerth sei Gymnasien und Realschulen zu vereinigen und eine gemeinschaftliche Mittelschule für alle, welche eine höhere Bildung er-

streben, einzurichten, war der rothe Faden, der sich durch die verschiedenen Sätze des aufgestellten Programms hindurchzog. Es fiel die Entscheidung dahin aus, dass die Schüler bis zu dem vierzehnten Lebensjahre ein und denselben Unterricht in den höhern Schulen erhalten sollen, dass aber von da an eine vollständige Gemeinsamkeit der Bildung nicht weiter geführt werden könne. Inzwischen schien die Mehrheit der Versammlung nicht übel Lust zu haben durch Errichtung von Parallelklassen oder vielmehr Parallellectionen an den Gymnasien die Realschulen überflüssig zu machen. Die Consequenz des einmal gefassten Beschlusses führte rasch zur Einigung über den zweiten Satz; „es kommt bei dem Unterrichte in einer Sprache weniger darauf an, wie früh er begonnen werde, als vielmehr, dass der Schüler schnell und sicher die Elemente überwinde und möglichst gefördert werde."; desgleichen über den dritten und vierten, dass der griechische Unterricht (in sechsjährigem Cursus) auf die drei obersten Klassen beschränkt, der französische in der Quinta begonnen werden solle. Mehr getheilt waren die Ansichten über den geschichtlichen Unterricht. Niemand bezweifelte, dass bei demselben in den oberen Klassen mehr als bisher auf die Entwickelung des staatlichen Lebens, auf die Verfassung, sowie auf das geistige Leben der Völker Rücksicht genommen werden müsse, aber streitig war, ob man für die oberste Klasse die alte Geschichte oder die des deutschen Vaterlandes als Lehrgegenstand bestimmen sollte. Das Urtheil erfahrener Geschichtslehrer entschied für das Letztere. Ihren Höhepunkt erreichte die Debatte bei der Besprechung der Naturwissenschaften und der ästhetischen Bildung der Jugend; nicht etwa weil hier widerstrebende Ansichten mit Nachdruck wären geltend gemacht worden (nur Einer der Anwesenden fragte, ob denn wirklich der naturwissenschaftliche Unterricht bildende Kraft habe), sondern weil einzelne ausgezeichnete Männer, wie *Uhde* von Braunschweig, *Schöler*, *Sauppe* (Weimar), *Hiecke*, in längeren Reden ihre Meinung entwickelten und dadurch reichen Stoff der Belehrung darboten. Die Berechtigung der Naturwissenschaften in dem Lehrplane des Gymnasiums ward anerkannt, und für die ästhetische Bildung der Jugend empfohlen 1) ein besser einzurichtender Unterricht im Zeichnen und im Gesange; 2) eine umfassendere Erklärung der deutschen und der alten Dichter mit besonderer Rücksicht auf die Form; 3) ein durch anschauliche Vorlagen belebter Unterricht in der Kunstgeschichte, der sich an den Geschichtsunterricht anschliesst. Es wäre Unrecht gewesen nach so anziehenden Besprechungen auch noch auf Maturitätsprüfung und Candidaten-Examen einzugehen; diese Fragen so wie überhaupt alles, was die äussere Organisation des Unterrichtswesens betrifft, wurden einer zweiten im Herbst zu veranstaltenden Versammlung überlassen, deren Vorbereitung dem bisherigen, durch Zutritt des Director *Schmid* (Halberstadt), Prof. *Stoy* (Jena), Director *Schöler* und Prof. *Hiecke* verstärkten Comité übertragen wurde. Vergl. *Weissenborn* in *Heydemann* und *Mützell's* Zeitschrift II. S. 821—831 und *Mager's* Revue 1848. S. 291.

Das Programm zu der zweiten Halleschen Versammlung ward am 3. September zu Kösen von *Eckstein*, *Rost*, *Sauppe* (Weimar), *Schaub*, *Schmid*, *Steinhart* und *Stoy* entworfen; die Versammlung selbst auf den 1. u. 2. October festgesetzt. Die Herbstferien mochten daran Schuld sein; dass sich weniger Collegen einfanden als im Sommer (die Präsenzliste enthält 70 Namen), dagegen kamen einzelne Theilnehmer der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung von Eisenach zurück und brachten dadurch ein neues Element in die Gesellschaft. Es traten die Parteien bei einigen Fragen schärfer gesondert und wenigstens auf der einen Seite besser vorbereitet hervor, wozu Vorberathungen wesentlich beitrugen. Da ein sehr ausführlicher, von den Schriftführern Dr. *Ed. Niemeyer* und *Osterwald* mit grosser Sorgfalt redigirter Bericht in einer besondern Schrift „Verhandlungen der Versammlung von Gymnasiallehrern am 1. und 2. October 1848 in Halle" (44 S. in 8.) vorliegt und diese durch den Buchhandel zu beziehen ist, so wird es genügen auf die Hauptpunkte der Besprechung kurz einzugehen. Ueber das Aufsichtsrecht des Staates, die Nothwendigkeit eines allgemeinen Schulgesetzes, die Einsetzung eines besonderen Unterrichts-Ministers einigte man sich schnell. Da aber bei der neuen Verfassungsform häufigere Ministerwechsel nicht zu vermeiden sind, so war die Bildung eines Staatschulrathes vorgeschlagen, dessen Mitglieder aus dem Stande der Lehrer aller Kategorien gewählt werden sollen. Dass die Wahl dem Minister zustehen müsse, ward nicht bestritten, jedoch gewünscht, dass derselbe dabei auf vorgeschlagene Candidaten zu achten habe. Engherzig war die Beschränkung der Auswahl auf Preussen und particularistisch die Forderung dabei die verschiedenen Provinzen dieses Staates zu berücksichtigen. Der Provinzial-Schulbehörde werden Beisitzer zugeordnet, deren Wahl von dem Lehrerstande ausgeht und deren Zahl mindestens den von dem Minister ernannten Räthen gleich ist. Dem Geschäftskreise dieser Behörden ist auch die praktische Prüfung der Schulamts-Candidaten und die Beaufsichtigung der Anstalten zur Bildung der Lehrer überwiesen. Ueber die Schul-Synoden entspann sich lebhafter Streit; schon in der Commission hatte sich eine Minorität (*Steinhart* und *Stoy*) für die Zuziehung von Nicht-Lehrern zu diesen Synoden ausgesprochen, was ausser Steinhart auch *Hiecke* und *Wieck* von Merseburg unterstützten, *Heiland* und *Jordan* von Halberstadt bekämpften; leider ohne Erfolg, da sich die Versammlung für die Theilnahme von Nicht-Lehrern entschied und nur dadurch die nachtheiligen Einflüsse derselben milderte, dass ihre Gesammtzahl nur ein Drittheil der Synodalen betragen und ihre Wahl durch die Provinzial-Vertretung vorgenommen werden soll. Bei der Berathung der Befugnisse des Lehrer-Collegiums, zu dem alle Lehrer gerechnet sind, kam die Maturitätsprüfung zur Sprache. *Heiland* motivirte seinen Antrag auf Abschaffung desselben durch sehr gewichtige Gründe und fand an *Hiecke*, *Steinhart*, *Schmid*, *Jordan* so kräftige Unterstützung, dass seine Gegner *Müller* (Magdeburg), *Ameis* und *Hüser*, die übrigens

Reformen des Reglements gar nicht abgeneigt waren, bei der Abstimmung unterlagen. Nicht minder lebendig wurde die Erörterung über die Stellung des Directors, weil auch hier jene Minderheit der Commission beantragt hatte, dass der Director von dem Lehrer-Collegium aus seiner Mitte auf bestimmte Zeit ernannt werden solle. Dafür sprachen hauptsächlich die Pförtner Lehrer *Steinhart*, *Corssen* und *Dietrich*, die an *Köchly* und *Hiecke* (der inzwischen die Einführung des Wahlrectors nicht für dringendes Bedürfniss der Gegenwart erklärte) Helfer fanden, dagegen *Heiland*, *Ameis*, *Hüser*, *Masius* und Andere. Bei der schliesslichen Abstimmung, an der natürlich auch alle Nicht-Preussen Theil nahmen, erhoben sich für den mit so grosser Wärme vertheidigten Wahlrector nur 15 Stimmen. Günstiger war das Ergebniss der Discussion über den Lectionsplan, den *Steinhart* nach vorgängiger Berathung mit den Lehrern durch den Rector entwerfen und dann von dem Collegium Beschlüsse darüber fassen lassen will. So sehr auch die anwesenden Directoren, namentlich *Foss*, auf das Unpractische des Vorschlages hinwiesen und selbst mehrere Lehrer die Schwierigkeiten der Ausführung hervorhoben, so war doch die Majorität für Steinharts Antrag. Gegen die städtischen Patronatsverhältnisse wurden manche Klagen laut, daher der Satz „Alle Gymnasien werden unmittelbare Staatsanstalten" eine grosse Majorität fand, indem ausser *Steinhart* nur drei dagegen stimmten. Dass dabei die materiellen Interessen nicht beeinträchtigt werden sollten, ward ausdrücklich verwahrt, wie denn der Antrag auf Besserung des Gehaltes und dessen Steigerung nach Altersstufen ohne Discussion angenommen, aber nicht, wie anderwärts, eine bestimmte Forderung über ein Minimum des Gehaltes gestellt wurde. Die Einführung eines gleichmässigen Titels, Sicherung des Rechtes der Pensionirung von einem bestimmten Lebensalter an, Vereidigung der Candidaten beim Antritt des Probejahres, Revision des Pensionsreglements zu Gunsten der Lehrer wurden schnell erledigt und, da die Berathung des ganzen Programms, insoweit es sich auf die äussere Organisation bezog, vollendet war, die Sitzung geschlossen.

Inzwischen waren in dem Programm noch einige Sätze über den lateinischen, hebräischen, mathematischen Unterricht, auch über die philosophische Propädeutik enthalten, die bei rascherer Erledigung der übrigen Vorlagen einer Besprechung zur Grundlage hätten dienen können. Namentlich zog die lateinische Frage, wie überall, so auch hier *Köchly's* Interesse an und auf seinen Wunsch versammelten sich 21 Theilnehmer zu besonderer Besprechung dieses Gegenstandes. Die Resultate hat *Corssen* als Abgeordneter sofort der Versammlung zu Berlin vorgelegt in sieben Sätzen, über welche in *Heydemann* u. *Mützell's* Zeitschr. III. S. 86. berichtet ist.

(*Fortsetzung folgt.*)

es wünschen, unter den möglichst günstigen Bedingungen abzulassen.

Die Verlagsbuchhandlung.

Dieterich'sche Buchhandlung in Göttingen.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Lehrbuch
der
allgemeinen Geographie.
Von
Karl von Raumer.

Dritte vermehrte Auflage.
Mit sechs Kupfertafeln.

Gr. 8. 1 Thlr. 18 Ngr.

Bei Wilh. Besser in Berlin erschien so eben:

Krabbe, Dr. O., die evangelische Landeskirche Preussens und ihre öffentlichen Rechtsverhältnisse erörtert in den Maassnahmen ihres Kirchenregiments. gr. 8. geh. $2^2/_3$ Thlr.

Briefe an Kaiser Karl V., geschrieben von seinem Beichtvater in den Jahren 1530—32. In dem Spanischen Reichsarchiv zu Simankas aufgefunden und mitgetheilt von Dr. G. Heine. gr. 8. geh. 3 Thlr.

Cartas al Emperador Carlos V., escritas en los años de 1530—32. por su confessor. Copiadar con Real autorizacion de las Antógrafas conservadas en el Archivo de Simancas y publicadar por G. Heine. gr. 8. geh. $1^1/_2$ Thlr.

Schloezer, K. von, Choiseul und seine Zeit. 8. geh. $22^1/_2$ Sgr.

So eben erschienen in der Schlesinger'schen Buch- und Musikalienhandlung in Berlin:

Michelet, Commentaria in Aristotelis Ethicorum Nicomach. Libros X. Editio altera et emendatior. gr. 8. 1848. 2 Thlr.

J. M. Jost, Neuere Geschichte der Israeliten von 1815—1845. Mit Nachträgen und Berichtigungen zur ältern Geschichte. 3 Thle. à $1^5/_6$ Thlr. Bildet Bd. X. der Geschichte der Israeliten. Der 3te Theil enthält Culturgeschichte bis 1847.

Firmenich, Germaniens Völkerstimmen. Vollständige Sammlung aller deutschen Mundarten. Lief. XI. kl. 4. 1848. 15 Sgr.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte
des
Natur- und Völkerrechts.

Historisch-philosophische Entwickelung
der
Rechts- und Staats-Principien,
seit der Reformation bis auf die Gegenwart
von
Professor Dr. **Hinrichs**
in Halle.
1. Band. $1^1/_2$ Thlr.

Das ausführliche Programm giebt über Richtung und Tragweite dieses Werk's, das als **wissenschaftliche Ergänzung** der mit so großem Interesse aufgenommenen **„Politischen Vorlesungen"** des Verfassers dienen soll, den genügendsten Ausweis.

Ferner erschien so eben:

Geschichte des Illyrismus, oder des südslavischen Antagonismus gegen die Magyaren; nebst einem Vorwort von Prof. W. Wachsmuth. Preis 25 ngr.

Leipzig, den 4. Januar 1849.

Gustav Mayer.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch
des gemeinen deutschen
Criminalrechts
mit Rücksicht auf ältere und neuere Landesrechte.
Von Dr. **August Wilhelm Heffter.**
Vierte (sorgfältig revidirte und verbesserte) **Auflage.**
gr. 8. Preis $2^2/_3$ Thlr.

Lehrbuch
der
Religionsgeschichte
und
Mythologie
der vorzüglichsten Völker des Alterthums.
Für Lehrer, Studirende
und die obersten Klassen der Gymnasien
verfaßt von
D. Karl Eckermann.
Erster bis dritter Band. Zweite Auflage.
gr. 8. geh. Preis 3 Thlr. 15 Sgr.

Halle, November 1848.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Februar. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Zur Gymnasial-Reform.

(Fortsetzung von Nr. 3.)

2. *Schlesien.* Es ist auffallend, dass in dieser Provinz, die sich immer in einer gewissen Abgeschlossenheit gehalten hat, trotz des durch Eisenbahnen erleichterten Verkehrs und trotz der Anziehungskraft, welche Breslau als Mittelpunkt der geistigen und materiellen Interessen auf alle Bewohner der Provinz ausübt, eine Vereinigung der Lehrer an den höhern Unterrichtsanstalten erst im Jahre 1848 zu Stande gekommen ist. Am 13. Mai ward eine vorberathende Versammlung gehalten, durch diese ein provisorisches Comité ernannt und mit dem Statuten-Entwurfe beauftragt. Am 14. und 15. Juni traten gegen 90 Lehrer von fast sämmtlichen Gymnasien und Realschulen Schlesiens zusammen und beriethen über die zunächst im Interesse der Anstalten und ihrer Lehrer an das Ministerium zu machenden Anträge und Petitionen. Erst in diesen Tagen constituirte sich ein „Schlesischer Provinzial-Verein für das höhere Schulwesen", dessen Zweck ist das Gedeihen des höhern Schulwesens namentlich durch eine zeitgemässe Einwirkung des Lehrerstandes auf die innern und äussern Angelegenheiten desselben zu fördern. Jährliche Zusammenkünfte und ein jährlicher Beitrag (ein Thaler) sind festgesetzt; ein aus fünf Mitgliedern bestehendes Comité zur Leitung der Geschäfte gewählt (für das erste Jahr die Directoren *Kletke*, *Schönborn* und *Wissowa*, die Oberlehrer *Guttmann* und *Hoffmann* aus Neisse). 26 verschiedene Anstalten und 183 Mitglieder (das gedruckte Verzeichniss zählte erst 165 auf) gehören dem Vereine bereits an.

Die eigentlichen Verhandlungen, welche unter *Kletke's* Vorsitz geführt sind, haben sich hauptsächlich auf die Lage und Stellung der Lehrer bezogen. Für die Bildung der *Candidaten* soll durch Umgestaltung der pädagogischen Seminarien und enge Verbindung derselben mit Musterschulen besser gesorgt werden; die Behörde wird verpflichtet jedem Candidaten zur Abhaltung des Probejahres auf sein Ansuchen eine Anstalt zuzuweisen; vom Beginn desselben wird die Dienstzeit gerechnet. Die Behörde hat möglichst Fürsorge zu tragen, dass die Candidaten nach Abhaltung ihres Probejahrs fortdauernd beschäftigt und dafür angemessen remunerirt werden. Um ihnen die Gelegenheit zu erleichtern um erledigte Stellen sich zu bewerben, sollen dieselben sofort durch die Provinzial-Behörde bekannt gemacht werden. Das Minimum des *Gehalts* wird einschliesslich der Wohnung auf 500 Thaler festgesetzt und derselbe bei vorwurfsfreier Amtsführung von vier zu vier Jahren um 50 Thaler erhöht. Sollte es nicht möglich sein diesen letztern Antrag vollständig ins Leben treten zu lassen, so wird wenigstens die Umwandlung aller Nebeneinkünfte in fixe Zulagen zum jetzigen Gehalte gewünscht. Die willkührlichen Gratificationen werden für schädlich und verwerflich erklärt, dagegen Remunerationen für besondere Dienstleistungen (namentlich bei längeren Vacanzen) und ausserordentliche Unterstützungen zu Gesundheits- und litterarischen Zwecken in der Ordnung gefunden und dankbar anerkannt. Die Feststellung eines Maximums der Stundenzahl mit billiger Berücksichtigung der Schülerzahl und der Correcturen wird für nöthig erachtet. Die Prüfungen pro loco und pro ascensione sollen wegfallen, die Conduitenlisten abgeschafft, das Recht der directen Bitte und Beschwerde an das Ministerium gewährt werden. Die Lehrer-Collegien sollen in allen wichtigen Schulangelegenheiten collegialisch verfahren, in Disciplinarsachen, in der Wahl der Lehrbücher und in der Methode selbständig sein. Eine zeitgemässe Revision der Instruction für die Directoren hängt damit auf das Engste zusammen. Es soll hinfort nicht mehr geschehen können, dass Lehrer lediglich im Wege der Verwaltung von ihrem Amte entfernt werden; in Fällen, welche dem richterlichen Ausspruche nicht erreichbar sind, wird die Einrichtung eines Ehrengerichts in jedem Collegium als das geeignetste Mittel empfohlen. In Betreff des Pensions-Reglements vom 28. Mai 1846 wird der Beginn der Pensions-Berechtigung mit dem Ablaufe des zehnten Dienstjahres und Erhöhung der Pensionssätze gefordert, so dass nach dreissigjährigem Dienste schon drei Viertel das Gehaltes als Pension gezahlt werden, jedoch ohne Erhöhung der Beiträge. Die Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Verhältnisse bedürfen einer zeitgemässen Reorganisation. Für die *Beaufsichtigung* wird die Vereinigung aller höhern und niedern Schulanstalten der Provinz unter einer einzigen Schulbehörde gewünscht, die aus Räthen der verschiedenen Confessionen und aus Beiräthen zusammengesetzt ist,

welche auf gewisse Zeit von und aus dem Lehrerstande zu wählen sind. An diese Behörde würden die Geschäfte der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission übergehen. Die Schulen selbst betrifft der Antrag auf Gleichstellung der Ferien und auf Revision des Reglements für die Abiturientenprüfungen. Reformen des Unterrichtswesens waren zwar bereits in der ersten Versammlung von Dr. *Hoffmann* beantragt und dieser Antrag in der zweiten von *Balsam* erneuert, aber eine Erörterung darüber würde zu viel Zeit erfordert haben und erschien auch weniger nothwendig. Inzwischen hat das Comité unter den 25 Propositionen doch eine darauf bezügliche gestellt, die also lautet: „Verminderung der bisher den alten Sprachen gewidmeten Stundenzahl zu Gunsten der Muttersprache, der neuern Sprachen überhaupt, der Geschichte, Geographie und der Naturwissenschaften". Die für diese Fächer verlangten Mehrstunden sollen sich ergeben durch Beseitigung einer minutiösen, sich in Subtilitäten verlierenden Grammatik, durch Beseitigung der griechischen Schreibübungen wenigstens in Prima, durch Beschränkung der lateinischen Sprechübungsstunden, endlich dadurch, dass auf freie lateinische Aufsätze viel weniger Zeit verwendet und Werth gelegt wird. Dass das Griechische von der Tertia beginnen soll, braucht nicht weiter erwähnt zu werden. — Ich bin hierbei den „Verhandlungen des Schlesischen Provinzial-Vereins für das höhere Schulwesen" (23 S. in 4.) gefolgt; nur eine andere Ordnung der Gegenstände schien mir zu klarer Uebersicht erforderlich. Zur Ergänzung kann der Bericht in *Heydemann's* und *Mützell's* Zeitschrift II. S. 656—660 und in *Mager's* Revue 1848. S. 301. dienen.

3. *Preussen.* Diese Provinz stellt einer grösseren Lehrer-Versammlung die meisten Schwierigkeiten entgegen; das Interesse der Lehrer hat sie im vorigen Jahre glücklich überwunden und einen Schulmänner-Verein ins Leben gerufen, dem sich bereits 29 höhere Bildungsanstalten (11 Gymnasien, 2 Progymnasien, 10 höhere Bürgerschulen, 4 Schullehrer-Seminarien und 2 höhere Töchterschulen) angeschlossen haben. Die erste Anregung ist von dem Lehrercollegium des Gymnasiums zu Culm ausgegangen, das zu einer Berathung über das Schulwesen nach Marienburg zum 19. Juni eingeladen hatte. 28 Schulmänner hatten sich eingefunden und beriethen unter dem Vorsitze des Director Dr. *Lehmann* aus Marienwerder, unter dessen Leitung auch die Berathungen der zweiten Versammlung, zu der schon 40 Theilnehmer vom 7—9. October in Elbing zusammengekommen waren, gepflogen sind. Gegenstände von mehr provinziellem oder gar untergeordnetem Interesse will ich hier übergehen und mich auf das beschränken, was mit den Fragen über Gymnasialreform zusammenhängt. Hauptgegenstand war das Verhältniss der Schule und der Lehrer. Die künftigen Lehrer an höheren Schulen sollen die Wissenschaft und die Kunst des Unterrichts und der Erziehung theoretisch und practisch in frei mit der Universität verbundenen Anstalten lernen und üben; in Bezug auf pädagogische und didactische Bildung werden sie blos von practischen Schulmännern geprüft. Alle andern Prüfungen sollen wegfallen, aber auch keine Anstellung Statt finden, wenn der Candidat nicht die Befähigung für die obern Klassen wenigstens in einem Hauptfache nachgewiesen hat. Von einem Probejahr oder von provisorischer Anstellung darf nicht mehr die Rede sein. Die Wahl der Lehrer hängt von den Communal- und Kreisverbänden ab; dies scheint jedoch später dahin modificirt, dass die Designation eines Lehrers und so auch eines Directors, eines Schulrathes dem betreffenden Collegium notificirt und dasselbe aufgefordert werden soll begründete Einwendungen und Wünsche dieserhalb verlauten zu lassen. Ueber Gehalt u. s. w. sind die Wünsche den Schlesischen ziemlich gleich; neu ist dabei die Forderung, dass die Zahlung des Schulgeldes für alle Schulen aufhören soll. Ueber das Verhältniss des Directors zu dem Lehrern ist zweimal verhandelt; zuerst sprach die Versammlung die Ueberzeugung aus, dass dasselbe keinesweges durch die Worte „er solle nur primus inter pares sein" sich ausdrücken lasse, dann aber ist durch förmliche Abstimmung die Frage: ist der Director primus inter pares? gegen 10 Stimmen verneint und einstimmig der Wunsch ausgesprochen, dass das Verhältniss durch den Staat festgestellt werden möge. Die durch Director *Dengel* angeregte Frage über die Ferien: Soll, um das Schuljahr in möglichst gleiche Theile zu theilen, die Trennung desselben in zwei Semester, deren Beginn auf den ersten Montag im August und den ersten Montag im Januar fällt, unter Voraussetzung einer dem entsprechenden Aenderung der Universitäts-Semester, und hiernach eine gleichmässige Regelung der Ferien für alle höheren Schulen beantragt werden? ist mit 21 Stimmen gegen 10 bejaht. In Betreff des Verhältnisses der Gymnasien und der höhern Bürgerschulen siegte die Ansicht, dass beiderlei Anstalten in den höhern Klassenstufen nothwendig getrennt sein müssten, die untern Stufen beider konnten bei gehöriger Reform eine Vorbereitungsschule gemeinschaftlich bilden, also einen Stamm, aus welchem dann zwei gesonderte Zweige hervorgehen. Nur bei Wenigen (5) machte sich die Ueberzeugung geltend, dass eine gänzliche Vereinigung beider Schulen zweckgemäss sei, so warm auch Dir. *Schulz* von Braunsberg diese Meinung verfocht. Dagegen waren die Versammelten fast einstimmig darüber, dass beide höhere Schulanstalten eine gemeinsame Vorbereitungsschule haben müsste, die die Quarta des Gymnasiums und die entsprechende Klasse der höhern Bürgerschule einschliesst. Diese Vorbereitungsschule muss aber von der niedern Bürgerschule gänzlich getrennt sein. Das Wesen der Schulen wurde nach einem Antrage *Dengel's* als formulirt: „Höhere Bürgerschulen und Gymnasien sind Anstalten für allgemeine menschliche Bildung mit dem Unterschiede, dass das Gymnasium die klassischen Studien, die höhere Bürgerschule die durch Mathematik begründeten Naturwissenschaften und die neuern Sprachen mit ihrer Litteratur als Hauptbildungsmittel benutzt." Der grammatische Unterricht im Lateinischen soll, um für die cursorische Lectüre Zeit zu gewinnen, schneller beendigt

werden; die Nothwendigkeit der Exercitien wurde einstimmig anerkannt, die eigentlichen freien Aufsätze für die Secunda ebenso einstimmig verworfen. Ob dieselben in Prima künftig verbleiben sollen, blieb nach einer längern Debatte unentschieden, weil sich eben so viel Stimmen dafür als dagegen erklärten. Die Zahl der Lehrstunden für die alten Sprachen soll beibehalten, dem Griechischen aber eben so viele als dem Lateinischen zuertheilt werden. Andere didactische Anträge z. B. über Wegfall des Hebräischen und der Philosophie, über das Geschichtspensum der Prima (neueste Geschichte von 1815 und Repetition des ganzen Gebietes) kamen nicht zur Besprechung; nur noch im Betreff des Turnens, das als integrirender Theil des Unterrichts anerkannt wurde, ist gewünscht, dass es in Verbindung mit der Wehrverfassung gesetzt werde.

Ueber die Marienburger Versammlung hat Dr. *Wesener* von Culm in *Heydemann's* und *Mützell's* Zeitschrift II. 678—681 (vgl. *Mager's* Revue 1848. S. 296.) und der Vorstand des Vereins in einem besondern Drucke berichtet; über die Elbinger wird ein ausführlicher Bericht des Dir. Dr. *Hertzberg* erwartet. Interessant ist auch die Schrift „Wünsche mehrerer Gymnasien und Progymnasien der Provinz Preussen in Betreff der Gymnasial-Reform. Zusammengestellt von Dr. *R. Skrzeczka*, Director des Kneiphöfischen Gymnasii zu Königsberg" (16 S. 8.), welche aus den Gutachten der verschiedenen Lehranstalten gezogen sind. Es erscheint sehr wünschenswerth, dass auch in allen andern Provinzen ähnliche Zusammenstellungen gemacht werden.

4. *Pommern.* Nur die Lehrer der höhern Stadt- und Bürgerschulen haben sich auf Director *Scheibert's* Anregung vom 13.—16. Juni in Stettin versammelt. Am 15. und einige Stunden am 16. wurde die Berathung mit dem (Stettiner) Gymnasium gemeinschaftlich gehalten. Die dabei gefassten Beschlüsse sind (abgesehen von dem die Berliner Conferenz betreffenden): „1) Einem aus Bürgern, Schulmännern und Mitgliedern der Provinzial-Schulbehörden zusammengesetzten Erziehungsrathe ist die innere und äussere Leitung der höhern Lehranstalten zu überweisen. In diesem Erziehungsrathe treten die Lehranstalten an die Oeffentlichkeit, durch ihn bleiben und treten sie in Verbindung mit den Gemeindevorständen, den Staatsbehörden und den gesetzgebenden Gewalten. Aus den Provinzial-Erziehungsräthen bildet sich in geeigneten Perioden eine allgemeine Landes-Schul-Synode, um Gesetzesvorlagen im Bereiche der Schule zu begutachten und auch selber Gesetzesanträge vorzubereiten. 2) Von den Schulamts-Candidaten ist eine wissenschaftliche Prüfung am Schlusse der Universitätsjahre, dann eine in der Regel zweijährige practische Ausbildung und dann nachher eine Prüfung von Seiten der Schule für die Tüchtigkeit zum Lehramte zu fordern. 3) Als wünschenswerth wurde erkannt, a) dass der Diensteid wegfallen möchte, b) dass der Amtsantritt eines Lehrers von dem Zeitpunkte an gerechnet werden möchte, wo er in einer öffentlichen Schule beschäftigt wird, c) dass eine Revision der gesetzlichen Bestimmungen über das Verhältniss der Rectoren und der Collegen eintreten möchte." Vergl. die Berliner Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen II. 661. fg. Ob auch die Pommerschen Gymnasien gemeinschaftliche Besprechungen veranstaltet haben, ist mir nicht bekannt geworden.

(*Fortsetzung folgt.*)

Literarische Miscellen.

Von dem *histor.-philologischen Bulletin der Kaiserl. Academie zu St. Petersburg* sind uns neuerlich die Nr. 18—23 des Tom. V. zugekommen. Sie liefern ausser dem Schluss von Brosset's Bericht über Georgische Urkunden (s. Intell. Bl. 1848. Nr. 42) namentlich *Böhtlingk's* kritische Bemerkungen zur zweiten Ausgabe von Kasenbek's Türkisch-Tatarischer Grammatik, und zwar sowohl zu dem in russischer Sprache geschriebenen Original (Kasan 1846) als auch zu der von Dr. J. Th. Zenker herausgegebenen deutschen Uebersetzung (Leipzig 1848). Hr. *B.* arbeitete bisher vorzüglich im Gebiete der Sanskrit-Litteratur. In Folge ganz eigenthümlicher Umstände musste er sich, wie er selbst sagt, neuerlich dem Studium der *Jakutischen Sprache* zuwenden, und dies führte ihn nothwendig auf das Mongolische und Türkisch-Tatarische, weil es unmöglich war, die Jakutische Sprache, die keine Litteratur hat und überhaupt nicht geschrieben wird, wissenschaftlich zu verfassen und zu behandeln, ohne jene ihr verwandten Sprachen in Vergleichung zu ziehen. Wie diese letzten bisweilen aus dem Jakutischen Erläuterungen erhalten können, zeigen schon diese Bemerkungen. Verfasser und Uebersetzer werden Hrn. *B.* die Offenheit und etwas schroffe Form dieser zum grossen Theil sehr erheblichen Bemerkungen gewiss nicht übel deuten, sollten sie ihm auch nicht überall Recht geben wollen. Hr. *B.* hat bereits eine Reihe jakutischer Texte (12 Bogen) drucken lassen, ein jakut.-deutsches Lexicon sollte eben die Presse verlassen, und eine Grammatik stellt er in nahe Aussicht. Es ist diese Sprache besonders darum von Interesse, weil sie sich von dem Hauptstamme abgetrennt hat, ehe Türken und Tataren den Muhammedanismus annahmen, so dass sie von arabischem und persischem Einfluss ganz frei geblieben ist. Die Bemerkungen *B's.* laufen durch fünf Nummern hindurch. — Daneben ist nur für weniges Andere Raum geblieben. Ein neuer Bericht *Castrén's* aus Irkutsk v. 22. Aug. 1848 betrifft die Umgegend des Baikalsee's, z. B. auch Kjachta, den Stapelplatz für den chinesischen Theehandel. Er schildert u. a. einen hölzernen Burjäten-Tempel nebst dem darin abgehaltenen (buddhistischen) Cultus und eine Unterhaltung mit dem dortigen Chamba-Lama oder Oberpriester, ferner Wohnung, Kleidung und Nahrung der Burjäten, auch den chinesischen Handelsort Maimatschin.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte
des
Natur- und Völkerrechts.

Historisch-philosophische Entwickelung der
Rechts- und Staats-Principien,
seit der Reformation bis auf die Gegenwart
von
Professor Dr. **Hinrichs**
in Halle.
1. Band. 1½ Thlr.

Das ausführliche Programm giebt über Richtung und Tragweite dieses Werks, das als **wissenschaftliche Ergänzung** der mit so grossem Interesse aufgenommenen „**Politischen Vorlesungen**" des Verfassers dienen soll, den genügendsten Ausweis.

Ferner erschien so eben:

Geschichte des Illyrismus, oder des südslavischen Antagonismus gegen die Magyaren, nebst einem Vorwort von Prof. W. Wachsmuth. Preis 25 ngr.

Leipzig, den 4. Januar 1849.

Gustav Mayer.

Vollständig ist jetzt bei **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch
der
chirurgischen Anatomie
von
Dr. *Gustav Ross.*
Gr. 8. Geh. 1 Thlr. 26 Ngr.

Bibliographie des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Almanach de Gotha pour l'année 1849. 86. Année. Gotha, J. Perthes. In engl. Einb. n. 1 ₰; Prachtausg. geb. n. 2 ₰

Dobschall, J. G., Grundsätze der Schul-Disciplin. Ein Beitrag zur Fortbildung d. Volks-Erziehungswesens. Für Volksschulen aller Art. 2. verm. u. verb. Aufl. Liegnitz, Kuhlmey. ¾ ₰

Elvenich, P. J., Pius IX., die Hermesianer u. der Erzbischof v. Geissel. Offene Briefe. 2. Aufl. Breslau, Korn. geh. 1 ₰

Fechner, G. Th., Nanna od. üb. das Seelenleben d. Pflanzen. Leipzig, Voss. geh. n. 1 ₰ 22 ngr.

Gräße, J. G. Th., Handbuch der allgem. Literaturgeschichte zum Selbststudium u. f. Vorlesgn. Ein Auszug aus des Verf. grösserem Lehrbuche der allgem. Literärgeschichte. 4. Bd. (Geschichte der Literatur der neuern u. neuesten Zeit.) 1. Hft. Leipzig, Arnold. 2 ₰ (1—4, 1.: 14 ₰)

Hamburger, W., üb. das Wesen der asiat. Brechruhr, u. die Behandlung derselben m. Secale cornutum. Leipzig, Arnold. geh. 21 ngr.

Heffter, A. W., Lehrbuch d. gemeinen deutschen Criminalrechtes m. Rücks. auf ältere u. neuere Landesrechte. 4. Aufl. Halle, Schwetschke u. Sohn. n. 2⅔ ₰

Hoffmann, W., Handbuch der Geographie. Nach den neuesten polit. Veränderungen u. vorzüglichsten Quellen. Leipzig, O. Wigand. geh. 1 ₰

Indications bibliographiques relatives pour la plupart à la littérature historico-géographique des Arabes, des Persans et des Turcs, spécialement destinées à nos employés et voyageurs en Asie. (Par *Fräkn.*) St.-Petersbourg 1845. geh. n. 2 ₰

Krug, Ph., Forschungen in der ältern Geschichte Russlands. 2 Thle. St. Petersburg. Leipzig, Voss. geh. baar 4 ₰

Lange, L., Tabellen der Kirchen- u. Dogmen-Geschichte, in übersichtl. Zusammenstellg. der Hauptereignisse, m. besond. Rücksicht auf Studirende bearb. u. bis zur neuesten Zeit fortgesetzt. 2. verm. Aufl. Jena, Hochhausen. geh. n. ⅔ ₰

Laube, H., die Karlsschüler. Schauspiel in 5 Akten. 3. verb. Aufl. Leipzig, Weber. In engl. Einb. m. Goldschn. n. 1⅓ ₰

Liebusch, J. G., pract. Anleitung zu verschied. Verbesserungen d. Räderwerks an Wind- u. Wasser-Mühlen. 2. verm. u. verb. Aufl. Hoyerswerda, Heinze u. Co. geh. n. 1 ₰

Middendorff, A. Th. v., Reise in den äussersten Norden u. Osten Sibiriens während der Jahre 1843 u. 1844 auf Veranstaltung der Kais. Akad. der Wissensch. zu St. Petersburg ausgeführt u. in Verbindg. m. vielen Gelehrten hrsg. III. Bd. 1. Thl.: Ueber die Sprache der Jakuten. 1. Lfg.: Jakutischer Text. St. Petersburg. Leipzig, Voss. geh. pro III. Bd. baar 6 ₰

Monumenta Germaniae historica inde ab a. Christi 500 usque ad a 1500; auspiciis societatis aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi ed. *G. H. Pertz.* Tom. X. Scriptorum tom. VIII. Mit Inhaltsverzeichnisse der ersten 10 Bde. der Monumenta Germaniae ed. *G. H. Pertz.* Hannoverae, Hahn. Schrbp. n. 11 ₰; Velinp. n. 16 ₰ (1—10.; n. 121⅓ ₰; Velinp. n. 178½ ₰)

Müller, H. A., französ. Grammatik. 3. Abth. A. u. d. T.: Beiträge zur französ. Syntax m. besond. Rücksicht auf die Sprache der Romantiker. Jena, Hochhausen. geh. 1 ₰ (1—3.: 2 ₰ 3¾ ngr.)

Mycielki, M., de juris offerendi origine. Berolini, Schneider et soc. geh. n. 12 ngr.

Steinbach, K. v., das deutsche Reich u. seine Staaten. Eine Stimme aus Sachsen. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. geh. ½ ₰

Stoeckhardt, H. R., Hauboldi splendidissimi inter jurisconsultos recentiores philologi memoria. Oratio. Petropoli. (Lipsiae, Voss.) n. ⅓ ₰

Taschenbuch, genealog., der gräflichen Häuser auf d. J. 1849. 22. Jahrg. Gotha, J. Perthes. In engl. Einb. n. 1½ ₰ — Prachtausg. geb. n. 2½ ₰

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Februar. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Zur Gymnasial-Reform.

(Fortsetzung von Nr. 4.)

5. *Provinz Brandenburg.* Die Berathungen über die Umgestaltung des höheren Unterrichtswesens haben in dieser Provinz 1848 am frühesten begonnen und doch ist sie später als die andern zu einer gemeinschaftlichen Versammlung gelangt. Schon am 8. April hatte Dr. *Gerber* eine Versammlung der Lehrer an den höhern Schulen Berlins veranstaltet, am 12. April *Mützell* in dem Gymnasiallehrer-Vereine eine ausführliche Denkschrift über die Reorganisation des höheren Schulwesens vorgetragen und bei der alsbald sich herausstellenden Spaltung am 15. d. M. eine Vereinigung mit den Reallehrern versucht. Die Vereinigung missglückte, ward dann durch die politischen Unruhen in der Hauptstadt verzögert und kam erst am 21. Juni zu Stande. Seit dieser Zeit sind mehrere General-Versammlungen gehalten, in denen besonders die Stellung des Directors und des Lehrer-Collegiums gegen einander besprochen ist. Erst im August wurde *Mützell's* Antrag, eine General-Versammlung der Lehrer der höhern Schulen in der Provinz Brandenburg zu veranlassen, angenommen und der Antragsteller selbst, Director *Krech* und Dr. *Gerber* mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt. Das im September versandte Programm enthält eine Menge vereinzelter Anträge der verschiedensten Art, um deren zweckmässige Anordnung, wie es scheint, *Mützell* besondere Verdienste sich erworben hat.

Die Sitzungen fanden am 3. 4. 5. October zu Berlin in dem Hörsaale des Gymnasiums zum grauen Kloster Statt. 24 höhere Lehranstalten der Provinz waren dabei vertreten (Berlin selbst mit 11), ausserdem mehrere Gäste aus andern Provinzen zugegen. Den Vorsitz führte Dir. *Krech*, welcher zu seinem Stellvertreter den Professor *Seyffert* ernannte, der in einer Sitzung durch *Mützell* sich vertreten liess. Die Protokolle der sehr interessanten Verhandlungen sind in der Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen III. S. 64—93. veröffentlicht und ausserdem ein besonderer Abdruck der Beschlüsse durch den Schriftführer *Gerber* besorgt.

Betrachten wir zuerst die Verhältnisse der *Schulamts-Candidaten*, über welche sehr ausführlich gesprochen worden ist. Der Antrag, dass dieselben während der letzten sechs Monate vor dem Eintritt der Prüfung pro facultate docendi verpflichtet sein sollen, in den Klassen eines Gymnasiums oder einer Realschule zu hospitiren, wurde mit Rücksicht auf die daraus hervorgehende Belästigung der Universitätsstädte und auf viele andere Schwierigkeiten, welche der Ausführung entgegentreten, verworfen. Die Oeffentlichkeit der Prüfung ward ohne Discussion angenommen. Für die practische Ausbildung ward die Errichtung besonderer Seminarien für nothwendig erachtet, nach deren Besuche das Probejahr, dessen Wegfall nicht gebilligt wird, eintritt. Auch während des Probejahres soll der Candidat selbständig unterrichten und wenigstens vier Lehrstunden in einer Klasse erhalten. Hat sich derselbe in dieser Prüfungszeit bewährt, so wird er nach Ablauf derselben weiter beschäftigt; die definitive Anstellung erfolgt nach einer gesetzlich festzustellenden Reihenfolge, wobei freilich zu befürchten ist, dass der leidige Grundsatz der Anciennität massgebend werden wird. Eine Remuneration für das Probejahr wird nach Analogie der Verhältnisse anderer Aspiranten im Staatsdienste nicht beansprucht, wohl aber unter Umständen eine Unterstützung, jedenfalls aber eine Remuneration für die Lehrstunden, welche ein Candidat bei einer weiteren Beschäftigung als Hülfslehrer ertheilt. An den Conferenzen, an allen öffentlichen und Privat-Acten der betreffenden Anstalt nehmen sie Theil und haben in pädagogischen Angelegenheiten Stimmrecht. In das über ihre pädagogische Befähigung von dem Director ausgestellte Zeugniss erhalten sie Einsicht. Der Weg zur Anstellung wird ihnen durch öffentliche Bekanntmachung der eingetretenen Vacanzen erleichtert.

Nicht minder umfangreich sind die Berathungen über das Dienstgesetz und die amtlichen Verhältnisse der *Lehrer*. Ueber die Aufhebung der Kabinetsordren vom 12. April 1822, betreffend die Absetzbarkeit auf Disciplinarwege, und vom 27. April 1830 wegen unfreiwilliger Emeritirung oder Pensionirung in Untersuchung gewesener Geistlichen und Schullehrer war kein Zweifel, da nur hierdurch der Willkühr vorgesetzter Behörden gesteuert werden kann. Unentschieden war man über die gerichtliche Entscheidung, welche einer Suspension, Amtsentsetzung und Cassation vorausgehen soll und über das dabei einzuschlagende Verfahren. Denn für Einführung exceptioneller Grund-

sätze im Interesse der Lehrer konnte doch unter den jetzigen Verhältnissen, in denen Niemand seinem natürlichen Richter entzogen werden darf, Keiner ernstlich reden; unsicher blieb auch die Feststellung der Begriffe „Vergehen” und „Verbrechen”, die nothwendig der allgemeinen Gesetzgebung überlassen sein muss. Daher begnügte man sich den ordentlichen Gerichten Sachverständige beizuordnen, wie dies für andere Verhältnisse des bürgerlichen Lebens in Aussicht gestellt ist. Bei dem Pensionsgesetz, über dessen Abänderung man einig war, kamen auch die Gehaltsverhältnisse zur Sprache und es wurde gewünscht, dass die Lehrer günstiger und den übrigen Staatsbeamten conformer gestellt und ihnen, unbeschadet der Ascension, mindestens alle 5 Jahre bis zum 30. Dienstjahre eine Gehaltserhöhung gewährt werden möchte. Weiter gehende Anträge, z. B. alle Jahre den Gehalt der Lehrer um 50 Thaler zu erhöhen, oder von 4 zu 4 Jahren eine solche eintreten zu lassen, oder das Minimum des Gehaltes auf 600 Thaler zu setzen und für die grossen Städte eine Theuerungszulage zu geben, fanden keine Unterstützung. Die Wittwenkasse wurde in ihrer Verwaltung verdächtigt; da aber Besonnenere wegen mangelnder Sachkenntniss von einer Erörterung abriethen, so wurde blos der Satz, dass jedem Lehrer an höheren Schulen der Zutritt zu derselben frei stehen solle, genehmigt.

Die Prüfungen pro ascensione und das colloquium pro rectoratu sollen wegfallen, directe Bitte oder Beschwerde an das Ministerium gestattet sein, ausserordentliche Vergünstigungen (Titel, Gratificationen) als Ausfluss der Gunst eines Einzelnen aufhören. Das Ascensionsrecht werde ohne dringende Gründe nicht aufgegeben. Das Lehrer-Collegium nimmt Betheiligung an der Wahl des Directors und der einzelnen Lehrer, so wie Selbständigkeit in Behandlung und Entscheidung aller Disciplinarfälle, in der Wahl der Lehrbücher und der Methode in Anspruch. Ehrengerichte entscheiden bei persönlichen Differenzen zwischen den Lehrern.

Als wichtigsten Gegenstand der Berathung hat man gleich bei dem Beginn der Versammlung die Stellung des Directors hervorgehoben und ihm die erste und längste Zeit gewidmet. Ist es erfreulich zu sehen, mit welcher Entschiedenheit auf seine eigentliche Lehrthätigkeit, die durch die Verwaltungsgeschäfte nicht verkümmert werden darf, hingewiesen wird, so ist auch die Mässigung anzuerkennen, mit welcher über seine amtlichen Verhältnisse geurtheilt wird. Es würde dieselbe noch grösser sein, wenn alle Lehrer Directoren auch nur auf kurze Zeit gewesen wären und sich Einsicht in die Geschäfte erworben hätten. Die doppelte Stellung desselben einerseits der Unterrichtsbehörde, andererseits dem Lehrer-Collegium gegenüber ist namentlich in letzterer Beziehung zu schroff hingestellt und nicht gehörig bedacht, dass nicht zwei Gewalten feindlich gegenüber stehen, sondern dass der Director Mitglied des Collegiums und als solches berufen ist gemeinsam mit den Lehrern für die Erreichung des Schulzweckes zu wirken. Auch hier wird das Misstrauen, wie in andern Verhältnissen, allmählig wieder verschwinden und dem Vertrauen Platz machen, ohne welches eine gedeihliche Wirksamkeit kaum denkbar ist. Die Instructionen lauten noch in den verschiedenen Provinzen sehr verschieden, eine Gleichförmigkeit ist nothwendig; sie werden gar verschieden gehandhabt, Verständigung und ein bestimmtes Schulgesetz wird dagegen helfen. Dass der Director zur Ueberwachung der allgemeinen Schulgesetze innerhalb seines Kreises berufen und jeder Lehrer ihm in dieser Beziehung untergeordnet sei, steht fest; dass er aber als Vertreter des Lehrer-Collegiums verpflichtet sein soll die Conferenz-Beschlüsse zur Ausführung zu bringen, dass ihm nicht einmal ein aufschiebendes Veto zustehen solle (wie 42 gegen 28 Stimmen entschieden haben), lässt sich nimmermehr dadurch rechtfertigen oder nur entschuldigen, dass ihm das Recht des Protestes und der Beschwerde zustehe und dass die Anwendung des Veto sein Ansehn nur untergraben würde. Selbständige Beschlüsse zu fassen hat er nur das Recht innerhalb der durch die allgemeinen Gesetze ihm beigelegten Befugnisse. Alles, was die Lehrverfassung und Disciplin, die innere und äussere Verwaltung der Schule betrifft, muss Gegenstand der besondern Berathung und Beschlussnahme des Collegiums sein. In Bezug auf den Lehrplan hat man die persönlichen Verhältnisse dem Director allein überwiesen, dagegen die Aufnahmen neuer Schüler dem gesammten Collegium. Letzteres ist in der Theorie gewiss zweckmässig, wird aber bei grösseren Gymnasien und bei den nicht seltenen Nachzüglern, welche den gesetzlichen Termin der Aufnahmeprüfung nicht beobachten, practische Schwierigkeiten haben, ja selbst an der Theilnahmlosigkeit vieler Lehrer scheitern. Eine Vorprüfung durch den Director, um ungefähr den Platz des Aufzunehmenden zu bestimmen, bleibt doch unvermeidlich. Die übrigen Gegenstände (Abgangszeugnisse, Verhängung ausserordentlicher Strafen, Verleihung von Prämien und Unterstützungen an Schüler der Anstalt, Verwendung der Fonds) unterliegen keinem Bedenken. Die Conferenzen sollen regelmässig Statt finden; zu der Berufung ausserordentlicher ist der Director nicht blos berechtigt, sondern auf Antrag der Mehrheit auch verpflichtet — wobei nur Unrecht bleibt, dass nicht auch der einzelne Lehrer berechtigt sein soll einen Antrag darauf zu stellen. Wo freilich, wie aus den Verhandlungen hervorgeht, nur alle Monate eine regelmässige Conferenz veranstaltet wird, da muss das Bedürfniss einer solchen Bestimmung sich dringender herausgestellt haben. Das Votum decisivum des Directors ist nicht bestritten; eben so wenig das Recht jedes Lehrers selbständige Anträge für die Conferenz zu stellen. Der Director hat das Recht und die Pflicht, um die allgemeinen Gesetze im Besondern aufrecht zu erhalten, die einzelnen Lehrstunden zu besuchen, die Lehrer in ihrer amtlichen Wirksamkeit zu beobachten und seine Meinung hierüber gegen den Einzelnen auszusprechen. Anordnungen eines Lehrers innerhalb sei-

nes Kreises darf der Director nicht unmittelbar aufheben.

Das Einzige, was über die Organisation des Unterrichts verhandelt ist, bezieht sich auf die von einer Hallischen Versammlung mitgetheilten sieben Sätze über den lateinischen Unterricht, zu deren Begründung dem Dr. *Corssen* ausnahmsweise das Recht der Antragstellung gewährt worden ist. Eine eigentliche Berathung darüber wurde gar nicht beliebt, sondern einfach abgestimmt und auch dabei mehr auf den Sinn als auf den Wortlaut Rücksicht genommen. Sie lauten: 1) Das Ziel des alt-klassischen Unterrichts ist das gründliche Verstehen und das gewandte Uebersetzen der auf die Schule gehörigen Schriftsteller. 2) Auf die Schule gehören diejenigen Schriftsteller, welche geeignet sind den Schüler in die politische, sittlich-religiöse und künstlerische Weltanschauung des Alterthums einzuführen, insoweit dieselbe den Gymnasiasten nach ihrer Gesammtbildung zugänglich ist. 3) Bei der Lectüre dieser Schriftsteller überwiegt daher die Rücksicht auf den sachlichen Stoff, den Ideengang und die schöne Form. Die Erkenntniss der Sprache in ihrer Eigenthümlichkeit wird nur insoweit erzielt, als sie das unentbehrliche Mittel zur Erreichung dieses Zweckes ist. 4) Für die beiden obern Klassen wird nach diesen Rücksichten ein möglichst in einander greifender Lesecursus im Voraus entworfen. 5) Die schriftlichen Uebungen in beiden alten Sprachen haben lediglich den Zweck die Formenlehre und die Syntax, so wie Eigenthümlichkeiten der Phraseologie einzuüben und festzuhalten. Wie sie anzustellen und wie weit sie zu führen sind, bleibt den Untersuchungen über die Methode überlassen. 6) Das Lateinsprechen, so wie freie lateinische Aufsätze und Verse sind nicht mehr verbindliche Schularbeiten und daher nicht mehr massgebend für die Reife des Schülers. (24 Stimmen gegen 16). 7) a. Der Unterricht im Lateinischen ist für die obersten Klassen auf höchstens 7 Stunden zu beschränken (21 gegen 16); b. Die hierdurch ersparten Stunden sind dem Unterrichte in der Geschichte, im Deutschen oder in den Naturwissenschaften zuzulegen (16 gegen 14).

Mit einer besondern Arbeit über das Abiturienten-Reglement für die Gymnasien sind *Mützell*, *Poppo*, *Drogan*, *Schellbach* und *Wiese* beauftragt; ein provisorisches Statut des Brandenburgischen Provinzial-Vereins für das höhere Schulwesen wurde angenommen und für das laufende Halbjahr in das aus fünf Mitgliedern bestehende Comité gewählt *Krech*, *Seyffert*, *Hamann* (Potsdam), *Poppo* und *Mützell*; Kassirer ist *Roeber*.

Eine grosse Anzahl von Anträgen, die das gedruckte Programm enthält, sind unerledigt geblieben und dazu auch noch viele neue, selbst über die Elementarschule, gestellt, deren Besprechung andern Versammlungen vorbehalten bleibt. Der Seltsamkeit wegen verdienen Erwähnung: die Bibel soll aufhören ein Schulbuch zu sein; die Sittenlehre soll nicht mehr durch das Auswendiglernen der 10 Gebote repräsentirt sein; der menschliche Körper soll bei dem Unterrichte vorzugsweise berücksichtigt werden; das Halbjahr beginnt am 1. Januar; jeder körperlich befähigte Candidat hat einen Turncursus practisch durchzumachen u. s. w.

(*Fortsetzung folgt.*)

nünftigen und wissenschaftlichen Grundsätzen gearbeitet worden und zeichnet sich besonders durch Klarheit und Faßlichkeit aus. Seinen vorzüglichen Werth und seine Brauchbarkeit (insbesondere für die Studirenden der Theologie) haben Sachkenner schon längst anerkannt, und er hat sich bisher auch einer allgemeinen günstigen Aufnahme erfreut.

Da Privatverhältnisse den Dr. Maurer an der Fortsetzung seines Commentars hinderten, wurde derselbe dem Dr. Heiligstedt vom Verleger übertragen. Dieser junge Gelehrte hat den vierten und letzten Band des Commentars nicht nur im Geiste des Herrn Maurer abgefaßt, sondern demselben auch eine den Ansprüchen der Wissenschaft mehr angemessene Form, als die ersten Bände haben, gegeben.

Noch ist zu bemerken, daß unter den neuern wissenschaftlichen Commentaren über das alte Testament **der Maurer'sche der einzige vollständige ist.**

Leipzig, Decbr. 1848.

Renger'sche Buchhandlung.

Bei E. Kummer in Leipzig ist soeben erschienen:

Rabenhorst, Dr. L., Deutschlands Kryptogamen-Flora od. Handbuch z. Bestimm. d. kryptog. Gewächse Deutschlands, d. Schweiz, d. Lombard.-Venet. Königreichs u. Istriens. 2. Bd. 3. Abth. Leber-Laubmoose u. Farren. 2. u. letzte Lief.
1 Rthlr. 6 Ngr.

Hiemit ist diese Kryptogamen-Flora nun vollständig und kostet 7 Rthlr. 18 Ngr.

In demselben Verlage sind von diesem Verfasser früher folgende Werke erschienen:

Flora Lusatia od. Verzeichniß u. Beschr. der in d. Ober- u. Nieder-Lausitz wild wachs. u. häufig cultiv. Pflanzen. 1. Bd. Phanerogamen. 1839. 2 Rthlr. 5 Ngr. 2. Bd. Kryptogamen. 1840. 2 Rthlr. 22½ Ngr.

Populär-practische Botanik. 1843. 1 Rthlr. 27½ Ngr.

Botanisches Centralblatt, herausgeg. von Dr. L. Rabenhorst. Jahrg. 1846. 2 Rthlr. 20 Ngr.

Vollständig ist jetzt bei **F. A. Brockhaus in Leipzig** erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Pfeiffer (L.),

Monographia Heliceorum viventium. Sistens descriptiones systematicas et criticas omnium hujus familiae generum et specierum hodie cognitarum.

Zwei Bände.

Gr. 8. Geh. 9 Thl. 10 Ngr.

(Auch in 7 Heften à 1 Thlr 10 Ngr. zu beziehen.)

Bibliographie
des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Anweisung, theoret.-prakt., zur Einführung u. Anwendung des öffentl. u. mündl. Strafverfahrens in Deutschland. In Verbindung m. mehr. prakt. Juristen Rheinhessens von L. Lippert. Mainz, v. Zabern. geh. 1⅓ ♯

Bachofen, J. J., ausgewählte Lehren d. röm. Civilrechts. Das vellejan. Senatusconsult. Die Veräußerungsverbote u. Beschränkungen. Die testamentar. Adoption. Das Mancipationstestament. Die Erbschaftssteuer. Bonn, Marcus. geh. 2 ♯

Deycks, F., Friedrich Heinrich Jacobi im Verhältniß zu seinen Zeitgenossen, besond. zu Goethe. Ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte der neueren deutschen Literatur. Frankfurt a. M., Hermann. geh. 1 ♯

Fuchs, B., Institutiones theologiae christianae moralis. Ex veterum potissimum sententiis conscripsit ad usum scholarum suarum. Vol. I. Pars 1. Augustae Vindel., Rieger. geh. 26¼ ngr.

Haym, R., die deutsche Nationalversammlung bis zu den Septemberereignissen. Ein Bericht aus der Partei des rechten Centrum. Frankfurt a. M., Jügel. geh. ⅔ ♯

Janssen, L. J. F., Drenthsche oudheden. Met (4) platen. Utrecht, Kemink et zoon. Schrbp. n. 1⅔ ♯

Michaelis, A., Votum üb. den Reichsgräflich Bentinck'schen Erbfolgerechtsstreit. 4. Hft. A. u. d. T.: Beiträge zur Lehre vom hohen Adel in Deutschland u. der Lehenfolgefähigkeit der durch nachfolgende Ehe legitimirten Kinder. Tübingen, Laupp. n. ⅔ ♯ (1—4.: n. 2⅚ ♯)

Munch, P. A., det gotiske Sprogs Formlære med korte Læsestykker og Ordregister. [Med 1 stentrykt Blad indeholdende Skriftpröver.] Christiania, Feilberg et Landmark. (Leipzig, T. O. Weigel.) geh. n. 1 ♯

Naumann, C. F., Lehrbuch der Geognosie. Mit 150 Holzschnitten u. Charten. 1. Bd. 1. Abth. Leipzig 1849, W. Engelmann. geh. n. 2 ♯

Notiser ur Sällskapets pro Fauna et Flora Fennica Förhandlingar. Bihang till Acta sosietatis scientiarum Fennicae. 1. Häftet. Helsingfors. (Leipzig, Voss.) ℊ u. n. 2⅙ ♯

Ollendorff's, H. G., neue Methode in 6 Monaten eine Sprache lesen, schreiben u. sprechen zu lernen. Nach d. verb. u. vervollständigten Plane zur Erlerng. der engl. Sprache verfaßt u. f. den deutschen Schul- u. Privat-Gebrauch eingerichtet v. P. Gands. Frankfurt a. M., Jügel. geh. 1⅓ ♯

Pereira's, J., Handbuch der Heilmittellehre. Nach d. Standpunkte der deutschen Medicin bearb. v. R. Buchheim. Mit Holzschn. 13. u. 14. Lfg. (Schluß.) Leipzig, Voß. geh. n. 1 ♯ 18 ngr. (cplt.: n. 9 ♯ 18 ngr.)

Pitaval, der neue. Eine Sammlg. der interessantesten Criminalgeschichten aller Länder aus älterer u. neuerer Zeit. Hrsg. v. J. E. Hitzig und W. Häring [W. Alexis]. 13. Thl. (oder) N. Folge. 1. Thl. Leipzig, Brockhaus. geh. n. 2 ♯

Raumer, K. v., Lehrbuch der allgem. Geographie. 2. verm. Aufl. Mit 6 Kpfrtaf. Ebend. n. 1 ♯ 18 ngr.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Februar. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Zur Gymnasial-Reform.

(*Fortsetzung von Nr. 5.*)

6. *Westfalen.* In dieser Provinz sind sehr viele Versammlungen gehalten, die Resultate eifrigst verbreitet und doch ist bis jetzt wenig Erspriessliches für die Neugestaltung des Unterrichtswesens geleistet, weil äussere Verhältnisse und Formfragen viel Zeit in Anspruch genommen haben. Die Seele der ganzen Bewegung ist Director Dr. *Kapp* in Hamm, um den sich die evangelischen Collegen schaaren, während die katholischen sich ferner halten und nur vereinzelt an den Berathungen sich betheiligen. Die erste Versammlung fand am 26—28. April in Hamm statt; es hatten sich dazu an 30 Lehrer von Gymnasien und Realschulen eingefunden und diesen sich drei Volksschullehrer angeschlossen. Am ersten Tage wurde der Vorsitzende (Director *Kapp*) und 2 Secretäre (Director *Schöne* aus Herford und Professor *Stern* aus Hamm) gewählt, eine Geschäftsordnung festgestellt und drei Ausschüsse bestimmt, deren einer (Comité für äussere Angelegenheiten) die Frage über die Gehaltsverbesserung vorberathen sollte, wegen der man eigentlich allein zusammengekommen war; das Comité für innere Angelegenheiten sollte namentlich die Stellung zu den Behörden behandeln; das dritte für allgemeine Angelegenheiten die bei der innern Reform der Schulen zur Sprache kommenden Punkte. Damit und mit Vorlesung mannigfacher Anträge war der erste Tag vollbracht.

Am 27. April begann die Debatte über die äusseren Angelegenheiten, deren Erledigung um so leichter von Statten ging, als der Vorsitzende der Commission Prof. *Rempel* eine gründlich ausgearbeitete Denkschrift über die Nothwendigkeit der Gehaltsverbesserung und die Art ihrer Ausführung vorlegen konnte. Hier gilt es alten Uebelständen abzuhelfen, längst gegebene Versprechungen zu erfüllen und den Curatorien Zwang aufzulegen. Aber die Lehrer Westfalens dürfen nicht glauben, dass sie allein in solchem Nothstande sich befinden. In andern Provinzen hat man geschwiegen oder es wenigstens nicht für anständig gehalten in der bedrängten Lage des Vaterlandes, wo alle Stände zu grossen Opfern genöthigt waren, grade für sich eine Ausnahme zu fordern und Ansprüche zu erheben, deren Befriedigung augenblicklich ganz unmöglich ist.

Die beiden übrigen vereinigten Ausschüsse konnten ihre Vorarbeiten nicht beenden; sie gingen zunächst nur auf zwei Puncte hinaus, dass der Unterschied zwischen Gymnasien und Realschulen gänzlich aufhören und dass die Gymnastik und die Musik die wesentlichsten Elemente des Unterrichts auf allen Anstalten bilden müssten. Da aber die Mehrheit der Versammlung darauf nicht eingehen wollte, Anderes nicht genug vorbereitet war, so boten wenigstens die Beschlüsse der Linzer Versammlung, die Director *Bischoff* vorlegte, einen Anhalt zu weiteren Besprechungen, in deren Folge dieselben auch grösstentheils von der Hammer Versammlung angenommen worden sind.

Am dritten Tage wurden in einer Adresse die definitiven Beschlussnahmen der Versammlung vorgelegt und nach einer lebhaften Debatte durch die Mehrheit gebilligt. Es sind zunächst ganz allgemein gehaltene Sätze, z. B. „die Unterzeichneten sind der Ansicht, dass die Schule einer, den Bedürfnissen der Zeit entsprechenden, durchgreifenden Reform auf der Grundlage möglichst freier Institutionen bedürfe."; oder gar: „Der grosse Moment (?) des Jahrhunderts fordert ein starkes Geschlecht, er verlangt also, dass der deutsche höhere Lehrstand die Jugend, welche für die bürgerliche Gesellschaft oder für den Staatsdienst herangebildet werden soll, vor Allem zur geistigen Freiheit erziehe, damit die Unfreiheit des Geistes, die Einseitigkeit der Gesinnung dem Fortschritt der allgemeinen Cultur der gesammten Menschheit ferner nicht mehr hemmend im Wege stehe. — Er fordert desshalb, dass in der Brust dieser Jugend frühe Ehrfurcht vor dem Gesetz, unbedingte Achtung jeglicher Ordnung, so wie tiefe und unverbrüchliche Liebe zu dem gemeinsamen deutschen Vaterlande gepflanzt werde, damit die Segnungen der Freiheit, der Friede, der Wohlstand, die Bildung uns erhalten werde, damit der Blick sich erweitere und das Herz dem Gemeinwohl sich öffne. Er fordert endlich, dass durch alle disciplinarischen Anordnungen der Schule der Character gefestigt, die Willenskraft gestärkt werde, damit der Deutsche das längst Erkannte, bisher nur Gewollte fortan immer energischer ausführen lerne." Die übrigen Sätze beziehen sich auf die äussere Gestaltung und enthalten die bekannten Forderungen, unter andern auch gleiche Berechtigung

der technischen Lehrer mit den wissenschaftlichen. Ueber die innere Verfassung der höhern Lehranstalten sollte ein permanenter Ausschuss berathen und das Material für eine zweite Versammlung vorbereiten. Vgl. Dr. *Hülscher* in *Heydemann's* und *Mützell's* Zeitschrift II. S. 573—581.

Am 5. October waren 27 Lehrer versammelt, um einen Protest gegen den Wahlmodus der nach Berlin berufenen Conferenz zu berathen und zu unterzeichnen. Da, wie zu erwarten stand, ein abschläglicher Bescheid des Ministeriums erfolgt ist, so haben sich die Betheiligten am 28. October nochmals versammelt, um sich über die Nicht-Betheiligung an der Wahl zu verständigen. Unter Kapps Mitwirkung war auch am 4. October ein Provinzial-Volksschullehrerverein und ein allgemeiner westfälischer Lehrerverein gegründet, der sich dem allgemeinen deutschen Lehrervereine anschliessen will. Die jüngste Versammlung der Lehrer an den höhern Schulen ist auf den 28. und 29. December in Hamm ausgeschrieben gewesen. Das Programm dazu ist sehr reichhaltig und enthält umfassende Anträge des Prof. *Hildebrand* in Dortmund über die Reorganisation des höhern Schulwesens (mit Benutzung der Beschlüsse anderer Provinzen) und von Dir. *Kapp* Statuten eines Provinzialvereins für das höhere Schulwesen. Nachrichten über die Verhandlungen sind mir noch nicht zugegangen.

7. *Rheinprovinz.* Am 25. und 26. April 1848 fand in Linz a. Rh. eine Versammlung von Lehrern der Gymnasien, Progymnasien und Realschulen der Rheinprovinz Statt. Sie war zunächst veranlasst und berufen durch den Oberlehrer Dr. *Pfarrius* in Köln, im Einverständnisse und unter Vorberathung mit den übrigen Lehrern der drei höhern Lehranstalten daselbst. Es waren im Ganzen 22 Anstalten vertreten, 20 persönlich, 2 schriftlich; zugegen waren 48 Gymnasiallehrer, 15 Lehrer an höhern Bürger- und Realschulen, 8 Lehrer von Progymnasien und mehrere Gäste. Zum Vorsitzenden wurde Dr. *Pfarrius* durch Acclamation gewählt. Er eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Rede, worin er die veränderten Forderungen der Zeit, namentlich dem höhern Lehrstande gegenüber, entwickelte und vor dem Nichtverstehenwollen des Zeitgeistes warnte. Die Grundlage der Debatte bildete ein von dem Vorsitzenden entworfenes Programm. Das Ergebniss ist in folgenden Paragraphen zusammengefasst, die in einer von 180 Lehrern unterzeichneten Adresse dem Ministerium mitgetheilt sind: §. 1. Die Berufung ist veranlasst durch die theils eingetretene, theils in Kurzem zu erwartende Umgestaltung des Organismus unseres Staates, die auch über den Lehrstand, als einen integrirenden Theil desselben, sich erstreckt. §. 2. Der Zweck der Versammlung ist die Berathung der äusseren und inneren Angelegenheiten der Schule und des Lehrstandes. §. 3. Wir gehen von der Ansicht aus, dass das höhere Lehrfach eine Reform, entsprechend dem unserer Zeit beherrschenden Gedanken demokratischer Institutionen erhalten müsse. §. 4. Wir beanspruchen in diesem Sinne, dass der Lehrstand einerseits, zum Zwecke selbständiger Kraftentwickelung, einer Verwaltungs-Bevormundung, wie sie nach dem bisherigen Systeme ausgeübt wurde, entzogen werde, unbeschadet der dem Staate zustehenden Aufsicht; andererseits, dass dem Lehrstande nach Aussen hin die seiner Würde gebührende Stellung gesichert werde. §. 5. Diese Forderungen schliessen ein: a. Unbehinderte Ausübung aller bürgerlichen Rechte, dagegen Betheiligung an allen bürgerlichen Leistungen; b. Befreiung der Schule aus der Lage in inneren Angelegenheiten durch Mitglieder anderer Stände geleitet und amtlich beaufsichtigt zu werden; c. Vertretung der Lehrercollegien durch den Director und Abgeordnete aus ihrer Mitte bei der Verwaltung der äusseren Angelegenheiten der Schule; d. Errichtung eines gesonderten Ministeriums des Unterrichts; e. Freiheit der Bitte und Beschwerde ohne Einhaltung des Instanzenzuges; f. Abschaffung der geheimen Conduitenlisten; g. ein unparteiisches, durch bestimmte, offen kund zu gebende Principien geleitetes Verfahren bei Anstellung, Beförderung, Versetzung and Emeritirung; die Amtsentsetzung darf nicht mehr auf administrativem Wege Statt finden, sondern nur nach richterlichem Spruche erfolgen, mit Aufhebung der entgegenstehenden Bestimmungen; h. eine den Bedürfnissen der Zeit und der Oertlichkeit entsprechende und nach festen, allgemeinen Grundsätzen in kurzer Frist zu regulirende Besoldung und Beseitigung des willkührlichen Gratificationswesens. Ein permanenter Ausschuss zur Vorbereitung einer zweiten Versammlung wurde am Schlusse gewählt. Vgl. Köln. Zeitung Nr. 122. Mager's Revue 1848. S. 291.

Die zweite Versammlung wurde zu Königswinter am 14. und 15. Juni gehalten Sie zählte 81 Mitglieder. Zunächst kam die Frage über Unterrichts-Freiheit zur Erörterung, wobei man die Principfrage vermied und sofort an die Berathung einiger von dem Lehrer *Nattmann* am katholischen Gymnasium zu Köln formulirten Paragraphen ging, die nach gründlicher Besprechung in folgender Form angenommen wurden. „§. 1. Der Staat gründet und erhält höhere Unterrichts-Anstalten, je nach den örtlichen Bedürfnissen, bestimmt die Einrichtungen derselben und leitet sie. §. 2. Um höhere Bildung zu befördern wird der Staat nach Kräften darauf bedacht sein, dieselbe Allen unentgeltlich zu Theil werden zu lassen. §. 3. Einzelnen oder Gesellschaften steht es frei, höhere Unterrichts-Anstalten jeder Art zu gründen. Der Staat ist jederzeit befugt, Einsicht vom Lehrplan und Unterricht an jeder Privatanstalt zu nehmen. §. 4. Alle Lehrer, sie mögen an Staats- oder Privat-Anstalten unterrichten wollen, haben eine Prüfung zu bestehen, durch welche der Staat sich von ihrer wissenschaftlichen Fähigkeit überzeugt, ohne auf ihren Bildungsgang Rücksicht zu nehmen. Die politische und religiöse Richtung kann nicht Gegenstand dieser Prüfung sein. §. 5. Soweit der Staat für seine Aemter den Nachweis bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten fordert, müssen die Zöglinge von Privatanstalten, wenn sie auf jene Aemter Anspruch machen, in einer Prüfung dem Staate jenen Nachweis liefern. §. 6 Die in §. 4 und 5 bezeichneten Prüfungen sind auf Verlangen des zu Prüfenden

öffentlich." Hierauf ging die Versammlung zur Erörterung des zweiten Hauptgegenstandes der Berathung über, zu der Betrachtung des Verhältnisses der bisherigen Realschule zu dem bisherigen Gymnasium und zu der Reform des Lehrplanes der Mittelschule überhaupt. Ihr Ziel soll die Bildung des ganzen Menschen *sein*, nicht einseitiger Idealisten noch Realisten, sondern Verschmelzung der bisherigen neben einander gehenden Richtungen in einen höhern Organismus, dessen Ausdruck der reale Humanismus ist. Dieser Gedanke war besondes in einem einleitenden Referate des Prof. *Fleischer* von Cleve ausgeführt, das durch die Kölnische Zeitung Nr. 205 zu allgemeiner Kenntniss gebracht ist. Die Versammlung sprach sich einstimmig aus, dahin wirken zu wollen, dass die bisher auseinander gehenden Richtungen in eine neue Mittelschule allmählich verschmolzen würden. Vgl. Köln. Zeitung Nr. 177. Berliner Zeitschr. II. 673—675. Mager's Revue 1848. S. 293—295.

Ueber die am 22. October in Deutz gehaltene Versammlung fehlen mir bestimmte Nachrichten. Die Verhandlungen der am 16. und 17. Juni in Deutz versammelt gewesenen Realschulmänner Rheinlands und Westfalens giebt das neu erstandene Museum des rheinisch-westfälischen Schulmänner-Vereines V, 1. S. 102—158.

8. *Posen*. Bei der am 4. und 5. October zu Posen abgehaltenen Gymnasial- und Realschul-Lehrer-Versammlung haben sich 25 Lehrer betheiligt, sämmtliche Polen jedoch sich fern gehalten. Den Vorsitz hat Director *Kiessling* geführt. Ueber die wichtigsten Beschlüsse steht ein kurzer Bericht in der Berliner Zeitschrift II. S. 950—952, der aus der Posener Zeitung entlehnt ist. Sie beziehen sich auf innere und äussere Angelegenheiten. Von den letzteren verdienen Erwähnung, dass das Schulgesetz von der in Berlin zusammentretenden Commission vorbereitet, dann durch eine Lehrerversammlung ausgearbeitet werden und zuletzt auf verfassungsmässigem Wege in Kraft treten soll. Die höheren Lehranstalten sind reine Staatsanstalten. Die pädagogischen Seminare an den Universitäten sollen gänzlich umgestaltet, vermehrt und von practischen Schulmännern geleitet werden, ebenso soll an jeder Universität ein Lehrstuhl für Pädagogik errichtet werden. Der Seminarcursus soll an die Stelle des Probejahres treten. Das Maximum der Lehrstunden ist 16—20, das Gehaltsminimum für einen ordentlichen Lehrer 500, für einen Oberlehrer 700 Thlr.; die mit dem Dienstalter steigenden Gehaltssätze modificiren sich nach den örtlichen Verhältnissen. Abordnung von Revisoren aus den einzelnen Lehrercollegien zu wechselseitiger Kenntnissnahme und Beurtheilung. Vermittelung zwischen Schule und Publicum durch eine aus Ortsbewohnern und Lehrern der Anstalt zu ernennende Commission. Die inneren Angelegenheiten berühren folgende Sätze: die untern Stufen der Gymnasien und Realschulen fallen nach Plan und Umfang zusammen; Abschaffung der Alumnate und ähnlicher Institute; der Religionsunterricht wird von einem Lehrer, nicht von einem Geistlichen ertheilt; der lateinische Unterricht beginnt mit der Quinta; das Hebräische verschwindet aus dem Lehrplane; Anwendung der deutschen Sprache bei Erklärung der alten Schriftsteller; Wegfall der freien lateinischen Arbeiten; dem deutschen Unterricht sind mehr Lehrstunden als bisher zuzuweisen; Bevorzugung der griechischen Lectüre in den obern Klassen unter entsprechender Beschränkung der lateinischer Lectüre; Wegfall der Abiturientenprüfungen; philosophische Propädeutik wird mit dem deutschen Unterrichte verbunden, der überhaupt das vermittelnde, practische Organ des gesammten Unterrichts auf höhern Lehranstalten sein soll. Uebrigens ist auch hier die Gründung eines Vereines genehmigt, von dem aber bis jetzt in den übrigen Provinzen noch nichts verlautet hat.

(*Fortsetzung folgt.*)

Bibliographie
des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Agassiz, L., Nomenclator zoologicus, cont. nomina systematica generum animalium tam viventium quam fossilium, secundum ordinem alphabet. disposita, adjectis auctoribus, libris in quibus reperiuntur, anno editionis, etymologia et familiis, ad quas pertinent, in variis classibus. 12 Fascc. Soloduri 1842—47, Jent et Gassmann. Schrbp. geh. n. 24 ℛ

— Nomenclatoris zoologici index universalis, cont. nomina systematica classium, ordinum, familiarum et generum animalium omnium, tam viventium quam fossilium, secundum ordinem alphabet. unicum disposita, adjectis homonymiis plantarum. Ibid. geh. n. 4 ℛ

Briefe an Kaiser Karl V. geschrieben v. seinem Beichtvater (Cardinal *Garcia de Loaysa*) in den J. 1530—32. In dem Span. Reichsarchiv zu Simancas aufgefunden u. mitgetheilt v. *G. Heine*. Berlin, Besser Verl. geh. n. 3 ℛ

Demosthenis Philippicae. Edid. *C. A. Rüdiger*. Pars 1. Et s. t.: Demosthenis Olynthiacae tres, Philippica prima et de pace. Textum ad codicem Σ et novissimas editt. recognov., harum discrepantiam et selectas aliorum suasque notas subjecit, duo excursus et tabulam chronolog. addidit *C. A. Rüdiger*. Edit. 3. denuo apparata. *Lipsiae*, Weidmann. 1 ℛ

Fählmann, F. R., die Ruhrepidemie in Dorpat im Herbst 1846. Dorpat, Karow. (Glaeser's Verl.) geh. 21 ngr.

Franz, Kaiser, und Metternich. Ein nachgelassenes Fragment. Leipzig, Weidmann. geh. 24 ngr.

Handwörterbuch f. den histor. u. doctrinellen Religionsunterricht. Nach den neuesten u. besten Quellen bearb. v. e. Lehrer-Vereine u. hrsg. v. L. C. Schmerbach. 1. u. 2. Lfg. Neustadt a. d. Orla, Wagner. geh. Subscr.-Pr. à 6 ngr.

Kaltenborn (v. Stachau), C. v., Staat, Gemeinde, Kirche u. Schule, insbesond. Universitäten u. ihre Reform. Ein Beitrag zur Unterrichtsfrage u. eine Ansprache an die deutschen Parlamente. Halle, Schmidt. geh. n. 16 ngr.

Kleutgen, J., S. J., Ars dicendi priscorum potissimum praeceptis et exemplis illustrata. In usum scholarum. Romae 1847. (Monasterii Guestphal., Theissing.) Schrbp. geh. n. 1 2/3 ℛ

Krabbe, O., die evangel. Landeskirche Preußens u. ihre öffentl. Rechtsverhältnisse, erörtert in den Maaßnahmen ihres Kirchenregiments. Berlin, Besser Verl. geh. n. 2 2/3 ℛ

Reehorst, K. P. ter, the mariner's friend or polyglot indispensable and technical dictionary, of upwards 4500 nautical-, steam- and shipbuilding-terms etc. in 10 different languages english, dutch, german, danish, swedish, french, italian, spanish, portuguese and russian. Preceded by a precise explanatory key to the pronounciation of all these languages. Whereto is added an index, to find the dutch terms alphabetically. Hamburg, Perthes-Besser et Mauke. geh. n. 4 1/6 ℛ

Reuschle, K. G., Kosmos f. Schule u. Laien. Gemeinfaßl. Abriß der phys. Weltbeschreibg. nach Alex. v. Humboldts Gesichtspunkten. 2. Thl.: Die Erde. Stuttgart, Hallberger. geh. (à) 1 ℛ

Russegger, J., Reisen in Europa, Asien u. Afrika, m. besond. Rücksicht auf die naturwissenschaftl. Verhältnisse der betreff. Länder, unternommen in d. J. 1835 bis 1841. Atlas. 5. Lfg. (10 theils lithochrom., theils lith. u. color. Taf.) Stuttgart, Schweizerbart. n. 5 ℛ 18 ngr. (Text 1—12 u. Atlas 1—5.: n. 38 ℛ 28 ngr.)

Seyffert, M., Epistola critica ad Car. Halmium de Ciceronis pro P. Sulla et pro P. Sestio orationibus ab ipso editis. Brandenburgi, Müller. geh. ½ ℛ

Tillier, A. v., Geschichte der Eidgenossenschaft während der sogenannten Restaurationsepoche. Vom Anfange des J. 1814 bis zur Auflösg. der ordentl. Tagsatzg. v. 1830. Aus den Urquellen dargestellt. 1. Bd. Bern. Zürich, Schultheß. geh. n. 2 ℛ

Ueber gemeinsame materielle Interessen im deutschen Bundesstaate. (Von v. Thielau.) 2. Hft.: Vorschläge zu den Bestimmgn. im Reichsgrundgesetze üb. die Zoll- u. Handelseinigung. Vorschläge zum sofortigen Beginn der Ausführg. dieser Einigung. Geschrieben in den Monaten Septbr. u. Octbr. 1848. Frankfurt a. M., Sauerländer's Verl. in Comm. (à) n. 1/6 ℛ

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Februar. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Rostock.

Verzeichniss der Vorlesungen

auf der Universität daselbst im Sommer-Semester 1849.

Theologische Wissenschaften.

I. Einleitende Disciplinen.

Einleitung in das Alte Testament (zweiter Theil): Prof. Delitzsch, 4stündig.
Einleitung in das Neue Testament: Prof. Wiggers, 4stündig.
Einleitung in die symbolischen Schriften unserer Kirche: Prof. Bauermeister, 2stündig.

II. Exegetische Theologie.

Ausgewählte Stücke der Propheten Jeremia und Ezechiel: Prof. Delitzsch, 2stündig.
Evangelium und Briefe des Johannes: Prof. Bauermeister, 5stündig.
Erklärung der schwierigeren christologischen Stellen des Neuen Testaments in lateinischer Sprache: Derselbe, 2stündig.
Brief an die Römer: Prof. Delitzsch, 4stündig.
Brief an die Galater: Prof. Wiggers, 2stündig.
Evangelien des Matthäus, Marcus und Lucas: Derselbe, 5stündig.

III. Historische Theologie.

Dogmengeschichte: Consistorialrath Wiggers, 6stündig.
Kirchengeschichte (erster Theil): Derselbe, 5stündig.
Kirchengeschichte (dritter Theil, von der Reformation bis auf die Gegenwart): Prof. Krabbe, 6stündig.
Kirchliche Statistik: Prof. Wiggers, 2stündig.

IV. Systematische Theologie.

Moraltheologie: Prof. Krabbe, 5stündig.

V. Practische Theologie.

Katechetik: Consistorialrath Wiggers, 2stündig.
Homiletik: Prof. Krabbe.
Uebungen der katechetischen Section des Seminars: Consistorialrath Wiggers.
Uebungen der homiletischen Section des Seminars: Prof. Krabbe.
Disputations-Uebungen über dogmatische Gegenstände: Prof. Bauermeister, 2stündig.
Exegetisches Conversatorium: Prof. Delitzsch, 2stündig.

Rechtswissenschaften.

Juristische Encyclopädie, nach Falk: Consistorial-Vice-Director Gründler, 6stündig.
Institutionen: Prof. Leist, 6stündig.
Institutionen: Dr. von Gloeden, 6stündig.
Geschichte des Römischen Rechts: Prof. Leist, 6stündig.
Pandecten: Dr. Schliemann, 12stündig.
Deutsches Privatrecht, nach Eichhorn: Conistorialrath Diemer, 4stündig.
Civilprocess, nach Linde: Prof. Raspe, 10stündig.
Kirchenrecht, nach Wiese: Consistorial-Vice-Director Gründler, 6stündig.
Kirchenrecht, nach Richter: Consistorialrath Diemer, 4stündig.
Geschichte beider Mecklenburg: Derselbe, 2stündig.
Civilpracticum: Dr. Gaedcke, 4stündig.
Notariatskunst: Derselbe, 4stündig.
Processpracticum: Dr. von Gloeden, 6stündig.
Examinatorien und Repetitorien: Dr. Gaedcke.

Medicinische Wissenschaften.

Encyclopädie und Methodologie der Medicin: Stadtphysicus Lesenberg.

Menschliche Anatomie:

Osteologie, Syndesmologie und Myologie: Medicinalrath Quittenbaum, 4stündig.
Vergleichende Anatomie: Prof. Stannius, 4stündig.

Physiologie:

Practische Uebungen im zootomisch-physiologischen Institute: Prof. Stannius, 12stündig.
Allgemeine Pathologie und Therapie: Hofmedicus Schröder.

Arzneimittellehre:

Arzneimittellehre, verbunden mit der Receptirkunst: Obermedicinalrath Strempel, 4stündig.
Einleitung in die Pathologie und Therapie: Medicinalrath Kortüm, 2stündig.

Specielle Pathologie und Therapie:

Specielle Pathologie und Therapie: Obermedicinalrath Spitta, 4stündig.
Specielle Pathologie und Therapie: Medicinalrath Kortüm, 4stündig.
Pathologie und Therapie der Geisteskrankheiten: Hofmedicus Schröder.

Chirurgie und Augenheilkunde:

Chirurgie, zweiter Theil: Obermedicinalrrth Strempel, 6stündig.
Chirurgie: Stadtphysicus Lesenberg.
Operative Chirurgie und Augenheilkunde, verbunden mit Uebungen und Demonstrationen an Leichen: Obermedicinalrath Strempel, von 3—4 Uhr.
Chirurgische Operationen und Augenoperationen an menschlichen Leichen: Medicinalrath Quittenbaum, von 3—5 Uhr.

Geburtshülfe:

Geburtshülfe: Prof. Krauel, 4stündig.
Geburtshülfe: Stadtphysicus Lesenberg.
Geburtshülfe: Dr. Dragendorff.

Gerichtliche Medicin.

Gerichtliche Medicin: Obermedicinalrath Spitta, 2stündig.
Gerichtliche Medicin: Hofmedicus Schröder.

Klinika:

Propädeutische Klinik: Obermedicinalrath Spitta, 2stündig.
Medicinisch-chirurgische Klinik: Obermedicinalrath Strempel, täglich 2 Stunden.
Geburtshülfliche Klinik: Prof. Krauel, täglich.
Zu Repetitorien und Examinatorien erbieten sich Dr. Lesenberg, Dr. Schröder und Dr. Dragendorff.

Zur philosophischen Facultät gehörende Lehrgegenstände.

Philosophische Wissenschaften.

Psychologie oder die Naturlehre vom menschlichen Geiste: Prof. Francke, 4stündig.
Religionsphilosophie: Derselbe, 5stündig.
Philosophische Einleitung in die theologische Dogmatik: Prof. Schmidt, 2stündig.
Philosophie der Geschichte, insbesondere der gegenwärtigen: Derselbe, 4stündig.
Aesthetik oder Philosophie der Kunst: Prof. Wilbrandt, 5stündig.
Politik oder philosophische Staatslehre: Prof. Francke, 5stündig.
Geschichte der Philosophie: Prof. Schmidt, 5stündig.
Philosophische Methodenlehre: Dr. Weinholtz.
Staatsgrundlehre oder die Grundzüge der wesentlichen Entwickelung und Sicherung des Staats: Derselbe.

Mathematik.

Trigonometrie: Prof. Karsten, 2stündig.
Differential- und Integralrechnung: Derselbe, 4stündig.
Die Feldmesskunst, verbunden mit practischen Uebungen im Messen und Zeichnen: Prof. Becker 6stündig.

Philologie.

1. *Orientalische:*

Grammatik des alttestamentlichen Chaldaismus: Prof. Delitzsch, 2stündig.

2. *Griechische und Römische.*

a. *Erklärung von Schriftstellern.*

α. Griechische.

Homers Ilias: Prof. Bachmann, 4stündig.
Die Ritter des Aristophanes: Prof. Fritzsche, 4stündig.

β. Römische.

Ueber den Trinummus des Plautus: Prof. Fritzsche, 4stündig.
Die Gedichte des Propertius: Prof. Bachmann, 4stündig.
Die Germania des Tacitus: Prof. Türk, 2stündig.
Der Agricola des Tacitus: Prof. Busch, 2stündig.

b. *Philolologische Wissenschaften.*

Griechische Syntax: Prof. Busch, 4stündig.
Metrik: Derselbe, 4stündig.
Geschichte der griechischen und römischen Beredtsamkeit: Prof. Fritzsche, 4stündig.
Griechische Antiquitäten: Prof. Bachmann, 4stündig.

c. *Neuere Philologie.*

Geschichte der deutschen Nationalliteratur: Prof. Wilbrandt, 5stündig.
La literature française depuis 1830 jusqu'à nos jours: Dr. Robert, 2stündig.

Geschichte und Staatswissenschaften.

Neuere Geschichte von 1789 an: Prof. Hegel, 4stündig.

Deutsche Geschichte: Prof. Türk, 5stündig.
Deutsche Geschichte: Prof. Hegel, 5stündig.
Mecklenburgische Geschichte seit 1621: Derselbe, 2stündig.
Geschichtliches Conversatorium: Prof. Türk, 2stündig.
Politik: Derselbe, 4stündig.
Le socialisme et le communisme en France (Suite): Dr. Robert, 2stündig.

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik: Prof. von Blücher und Prof. Karsten, 6stündig.
Practische Chemie: Derselbe, 6stündig.
Pharmaceutische Chemie (anorganische): Dr. Sthamer, 3stündig.
Analytische Chemie (qualitative): Derselbe, 2stündig.
Polizeilich-gerichtliche Chemie: Derselbe, 2stündig.
Repetitorien und Examinatorien: Derselbe.
Allgemeine Botanik, verbunden mit Demonstrationen und Anleitung zum Untersuchen lebender Gewächse: Prof. Röper, 6stündig.
Pflanzenphysiologie: Derselbe, 2stündig.
Pflanzenanatomie, verbunden mit mikroskopischen Demonstrationen und practischer Anweisung zum Gebrauche des Mikroskops: Derselbe, 2stündig.

Cameralwissenschaften.

Die Lehre vom Anbau der landwirthschaftlicher Culturpflanzen: Prof. Becker, 4stündig.
Die Lehre von der Einrichtung der landwirthschaftlichen Gebäude: Derselbe, 2stündig.

Practische Uebungen.

Philosophisch-ästhetisches Seminar: Prof. Wilbrandt.
Philologisches Seminar: Prof. Fritzsche.
Philologische Privatgesellschaft: Prof. Busch.
Cours pratique de langue française: Dr. Robert, 2stündig.
Practische Uebungen im pathologisch-chemischen Laboratorium: Dr. Sthamer, 4stündig.
Botanische Excursionen: Prof. Röper.

Die Bibliothek wird, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, sowie der Ferien und der zur Revision angeordneten Zeit, am Mittwoch und Sonnabend von 11—1 Uhr, an den übrigen Tagen von 12—1 Uhr, in den Ferien jedoch auch Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr geöffnet; das naturhistorische Museum, Montags von 2—4 Uhr. Für den Unterricht in der Musik und in der Gymnastik sind öffentliche Lehrer angestellt; insbesondere giebt der academische Musiklehrer Saal den Mitgliedern des theologisch-pädagogischen Seminars Unterricht im kirchlichen Gesange. Auch fehlt es nicht an Gelegenheit, die englische und andere fremde Sprachen zu lernen. Wohnungsbestellungen übernimmt auf Verlangen der Universitäts-Pedell J. W. Rolofsen.

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den **16. April 1849.**

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Conradi in Dexheim (Rheinhessen); Dr. Ed. Duller in Darmstadt, Dr. Robert Haas in Frankfurt a. M.; Pastor Nagel Bremen; Professor Dr. Nees von Esenbeck in Breslau; Dr. K. Planck in Tübingen; Dr. Alexis Schmidt in Berlin; Dr. Ludwig Seeger in Stuttgart; Professor Dr. A. Schwegler in Tübingen; deutsch-katholischem Prediger E. Schröter in Worms; Pastor Dr. Zschiesche in Halberstadt und mehreren Anderen

gegründet und herausgegeben
von
Dr. Ludwig Noack
in Oppenheim am Rhein.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich in zwei Druckbogen und kann sowohl wöchentlich, als monatlich (8 – 9 Bogen) durch alle Buchhandlungen und Postämter Deutschlands und der angrenzenden Länder bezogen werden. Der Preis ist für das Quartal vom October bis December auf fl. 3. 30 kr. oder Rthlr. 2 — festgesetzt. — Inserate im Intelligenzblatte werden mit 2 Sgr. oder 6 kr. für die gespaltene Petitzeile und deren Raum berechnet.

Stuttgart, 1. October 1848.

Die Exped. der Freien allgem. Kirchenztg.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Prescott (W. H.), Geschichte der Eroberung von Peru. Mit einer einleitenden Uebersicht des Bildungszustandes unter den Inkas. Aus dem Englischen übersetzt. Zwei Bände. Mit einer Karte von Peru. Gr. 8. Geh. 5 Thlr.

Von **W. H. Prescott** erschien durch denselben Uebersetzer bereits ebendaselbst:

Geschichte Ferdinand's und Isabella's der Katholischen von Spanien. Zwei Bände. Gr. 8. 1843. 6 Thlr.

Geschichte der Eroberung von Mexico. Mit einer einleitenden Uebersicht des frühern mexicanischen Bildungszustandes und dem Leben des Eroberers Hernando Cortez. Zwei Bände. Mit 2 lithographirten Tafeln. Gr. 8. 1845. 6 Thlr.

Bibliographie
des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Arnim, B. (v.), Ilius Pamphilius u. die Ambrosia. II. (Bd.) Berlin, Exped. des v. Arnim'schen Verl. geh. n. 2 ₰

Aufgaben, juristische, zum Gebrauch bei academ. Vorlesungen. Halle, Schwetschke'sche Sort.-B. [Pfeffer.] geh. n. 1⅓ ₰

Beneke, Ed., die Reform u. die Stellung unserer Schulen. Ein philosoph. Votum. Berlin, Mittler u. Sohn. geh. ½ ₰

Biedenfeld, F. v., Feldzug der Oestreicher in Italien von der Papstwahl Pius IX. bis zum Waffenstillstand v. Mailand. Voran eine Schilderg. der Zustände Italiens seit dem Wiener Congreß u. der Hauptveranlassgn. seines Aufstandes. Weimar, Voigt. Schrbp. geh. 1 ₰

Ciceronis, M. T., orationes. Cum commentariis editae consilio atque studio *C. Halm*. Vol. II. Pars 2. Et. s. t.: Oratio de imperio Gnei Pompei. Commentario crit. instr. et annotatt. superiorum interpretum suisque explanav. *C. Halm*. Lipsiae, libr. Kõhleriana. geh. 1 ₰ (1—II, 2.: 5 ₰ 9 ngr.)

Euripides' Werke. Griechisch m. metrischer Uebersetzg. u. prüfenden u. erklärenden Anmerkgn. v. J. A. Hartung. 4. Bdchn.: Orestes. Leipzig, W. Engelmann.
geh. 26½ ngr. (1—4.: 2 ₰ 26½ ngr.)

Geibel, E., Gedichte. 13. Aufl. Berlin, A. Duncker.
geh. 1 ₰ 24 ngr. In engl. Einb. m. Goldschn. 2¼ ₰

Günsburg, F., Mittheilungen üb. die gegenwärt. Epidemie der asiat. Cholera. Breslau, Leuckart. geh. 12 ngr.

Hauser, F., das freiwillige Hinken [Coxalgia], seine Entstehg., Erkenntniß u. Behandlung. Olmütz, Hölzel. geh. n. 28 ngr.

Kner, R., Lehrbuch der Zoologie. 1. Abth.: Rückgratthiere. Wien, Seidel. geh. 1 ₰ 6 ngr.

Mandt, H., Rückenmark u. Darmschleimhaut u. ihr Verhältniss zur Cholera. St. Petersburg 1849, Schmitzdorff. — Leipzig, Thomas. geh. n. 2 ₰

Neander, A., der heil. Johannes Chrysostomus. 2 Bde. 3. verb. Aufl. Berlin, Dümmler. geh. n. 3⅔ ₰

Plauti, T. M., comoediae. Ex recensione et cum appatatu crit. *F. Ritschelii*. Tom. I. Trinummum, Militem gloriosum, Bacchides, Mostellariam, Stichum complectens. (Fasc. 1.:) Trinummus. Bonnae, Koenig. Mit Präenumeration auf Tom. I. Fasc. 5. n. 3 ₰

Rathke, H., üb. die Entwickelung der Schildkröten. Untersuchungen. Mit 10 Steindrtaf. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. geh. n. 8 ₰

Schriften, neueste, der naturforschenden Gesellschaft in Danzig. IV. Bd. 2. Hft. A. u. d. T.: Die Branchiopoden der Danziger Gegend. Ein Beitrag zur Fauna der Provinz Preussen. Von Dr *Liévin*. Mit 11 Taf. in Steindr. Danzig, (Anhuth.) Schrbp. n. 2 ₰

Stoll, H. W., Handbuch der Religion u. Mythologie der Griechen. Nebst e. Anh. üb. die Röm. Religion. Für Gymnasien bearb. Mit 12 (Stein-) Taf. Abbildungen. Leipzig, Teubner. geh. 1 ₰

Thomasius, G., das Bekenntniß der evangel.-luther. Kirche in der Konsequenz seines Prinzips. Nürnberg, Recknagel.
geh. n. 1 ₰

Tijssen, H. H., Dissertatio theolog., Pauli anthropologiam exhibens. Groningae. (Amisfurti, Taats fratres.)
Cart. n. 2⅓ ₰

Vangerow, K. A. v., Leitfaden für Pandekten-Vorlesungen. 1. Bd. Neueste (5.) Aufl. Marburg, Elwert. 3½ ₰
— dasselbe. 2. Bd. Neueste (5.) Aufl.
Ebd. 2¾ ₰ (cpl. 3 Bde.: 9¼ ₰)

Wegener, C. F., über die unzertrennliche Verbindung Schleswigs mit Daenemark in staatsrechtl. Beziehung. Copenhagen, Reitzel. geh. n. 18 ngr.

Wibeck, J., der Clairvoyant od. Geschichte eines prophetischen somnambulen Knaben in Oelse bei Striegau [Provinz Schlesien in Preußen]. Ein Beitrag zur Geschichte des psychischen [geistigen] Magnetismus. Schweidnitz, (Weigmann.)
geh. 1¾ ₰

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat März. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Zur Gymnasial-Reform.

B. Hannover.

(Fortsetzung von Nr. 6.)

Es haben sich in diesem Königreiche einerseits Zusammenkünfte theils der ostfriesischen Gymnasiallehrer, theils der an vier in dem Landdrosteibezirke Osnabrück liegenden Schulen unterrichtenden gebildet, andererseits sind freie Zusammenkünfte der Lehrer zu Lehrte veranstaltet. Von der Wirksamkeit derselben hat bis jetzt ausserhalb der Grenzen des Landes wenig oder nichts verlautet. Anders ist es mit den durch das Königliche Ober-Schul-Collegium selbst veranlassten Versammlungen, deren eine zu Emden am 2. bis 5. August 1847 nur einen Theil der Schulmänner vereinigte, die andere zu Hannover am 2. bis 7. October 1848 von Deputirten und Nicht-Deputirten sämmtlicher höheren Unterrichtsanstalten zahlreich besucht war. Auf diese wird sich mein Bericht beschränken, insoweit amtliche Mittheilungen darüber vorliegen; über die erstere in dem Hannöverschen Magazin 1848. Nr. 20. 21. und daraus in der Berliner Zeitschrift II. S. 496—509, über die zweite in dem amtlichen Abdrucke der Protokolle (Hannover bei Göhmann, 47 S. in 4.).

Die auch in Preussen von praktischen Schulmännern, namentlich von dem Schulrath Dr. *Schaub*, oft angeregte Frage, dass es nothwendig sei in den höheren Schulen die Bedürfnisse derer mehr als bisher zu berücksichtigen, die nach den von ihnen gewählten Berufsarten eine vollständige Gymnasialbildung und ein Universitätsstudium nicht bedürfen, war Hauptgegenstand der Berathungen bei der Emdener Conferenz. Da finanzielle Verhältnisse das Bestehen von zwei vollständig getrennten höheren Lehranstalten, des Gymnasiums und der höhern Bürgerschule, nicht möglich machen, so einigte man sich dahin in einer Anstalt den Realunterricht mit dem bisherigen Unterrichtssysteme der gelehrten Anstalten zu verbinden und durch die organische Vereinigung derselben ein neues Gesammtgymnasium zu bilden. Der Lehrplan desselben wurde in folgender Weise bestimmt. Es besteht aus 6 Klassen; Eintrittsalter ist das vollendete 9te, unter Umständen auch das 8te Lebensjahr. Die drei untern Klassen haben einjährige, die drei obern zweijährige Lehrcurse; die fünf untern Klassen sind für beide Schülergattungen, die Prima in der Regel nur für solche, welche die Universität besuchen wollen. Es würde dies mit dem vollendeten 18. Jahre geschehen können. Die beiden untersten Klassen werden in allen Gegenständen gemeinschaftlich unterrichtet; ebenso wird der Unterricht in der Muttersprache, der Religion, Mathematik, Naturwissenschaft, Geographie und Geschichte möglichst sämmtlichen Schülern zusammen ertheilt. Bei dem Lateinischen tritt von der Quarta an eine geringere Stundenzahl ein, weil das geläufige Verständniss der Schriftsteller für die Realisten Hauptrücksicht bleibt. Der Unterricht in den fremden neuern Sprachen (unter denen auch die Englische verbindlich wird) ist in den Anfangsklassen gemeinschaftlich, wird aber später getrennt und für die Realisten in verstärkter Stundenzahl ertheilt. Die Folge der Sprache würde nach jährigen Zwischenräumen sein: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Griechisch, Hebräisch. Um über die Elemente möglichst rasch hinwegzukommen und durch rasches Fortschreiten die Freudigkeit im Lernen zu befördern, wird jede Sprache mit möglichst viel Lehrstunden begonnen und der grammatische Unterricht vereinfacht. Zur Ausführung dieses Planes müsste jedes Gymnasium wenigstens 10 ordentliche Lehrer haben und selbst dann noch würden auf jeden 24 wöchentliche Stunden fallen; eine Forderung, die kein günstiges Ergebniss für die Verwirklichung jener Pläne erwarten liess. Ausserdem wurden einige didactische Gegenstände behandelt. Bei dem deutschen Sprachunterrichte ging man davon aus, dass er in den untern und mittlern Klassen sich auf eine kurze, nur das Nothwendige umfassende Theorie (also doch!) zu beschränken, dagegen aber an der lebendigen Sprache die grammatischen Gesetze anschaulich zu machen und einzuüben habe. Pläne zur Bearbeitung neuer Elementarbücher für die fremden Sprachen wurden verabredet und dem Grundsatze der Concentration bei dem Unterrichte möglichst Rechnung getragen.

Wichtiger in ihren Folgen muss die in Hannover abgehaltene Schul-Conferenz werden. Sämmtliche höhere Lehranstalten waren dabei durch ihre Vorsteher und einen gewählten Lehrer vertreten; der Vorsteher des pädagogischen Seminars zu Göttingen Prof. *Hermann* war dazu berufen; auch andere Lehrer haben den

Sitzungen beigewohnt und sich bei den Abstimmungen betheiligt. Gutachten waren von sämmtlichen Lehrer-Collegien schon unter dem 6. April eingefordert; eine von dem Lehrercollegium zu Celle redigirte Vorstellung und Bitte am 1. Mai an die Stände des Landes gerichtet und gleiche Reformvorschläge auch in der Vorstellung an das Schulcollegium von *M. Rothert* (vgl. *Mager's* Revue, August S. 273 fg.) und in der „ehrerbietigen Vorstellung an die hohe allgemeine Ständeversammlung betreffend den Zustand unserer Gymnasien" von *Th. Witstein* bereits im April gethan (wieder abgedr. in *Mager's* Revue, August S. 263 — 273). Eine, nach diesen Vorarbeiten sehr umfassende, alle Verhältnisse in schönster Ordnung berührende Vorlage des Ober-Schulcollegiums (abgdr. in *Mager's* Revue 1848. S. 342 — 351.) bildete die Grundlage der Berathungen, die sogar in stenographischen Berichten aufgezeichnet zu sein scheinen. Der Ministerial-Vorstand der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten *Braun* und der Königl. Commissarius Ober-Schulrath *Kohlrausch* haben die Versammlung eröffnet u. der Letztere allen Verhandlungen beigewohnt. Zum Präsidenten ward Director *Schmalfuss* aus Lüneburg erwählt, zum Vicepräsidenten Rector *Hoffmann* aus Celle; die Protokollführung übernahmen die Subconrectoren *Schwarz* aus Celle, *Grotefend* aus Hannover und Conrector *Schöning* aus Göttingen, denen noch Conrector Dr. *Schädel* aus Hannover zugesellt wurde.

Die wichtige Frage über die Eintheilung der Anstalten ist zuerst und am gründlichsten behandelt. Während die eine Ansicht mit grosser Bestimmtheit die völlige Trennung des gelehrten von dem Realunterrichte verlangt, die entgegengesetzte das Zusammenhalten des Unterrichts aller Schüler, welche den gebildeten Ständen angehören oder sich für den Kreis derselben ausbilden wollen, für nöthig und möglich erachtet, fehlt es auch an vermittelnden Ansichten nicht, welche in den untern Stufen eine Vereinigung, dann aber eine mehr oder weniger streng durchgeführte Trennung der Humanisten und Realisten beabsichtigen. Unter der Menge von Anträgen, die in dieser Beziehung gestellt waren, fand nach lebhafter Debatte der von *Plass* aus Verden: „Es wird als vorherrschende Ansicht ausgesprochen, dass eine völlige Scheidung des humanistischen Gymnasiums und der höhern Bürgerschule das Beste, also auch dasjenige sei, wohin man streben müsse überall, wo Erreichung möglich sei" die Billigung von wenigstens zwei Dritteln der Anwesenden. Gegen diese Trennung erhoben sich besonders die Ostfriesen, die Theilnehmer der Emdener Beschlüsse, die Kämpfer für das „Gesammtgymnasium": *Brandt*, der die Nothwendigkeit eines solchen aus dem allgemeinen Triebe der Zeit nach Einigung herleitete und gegen eine so frühe Scheidung der Stände kämpfte; *Rothert*, der die Trennung der Schulen als jung bezeichnete und darum einem fernern Auseinandergehen derselben vorgebeugt wissen wollte; *Ahrens*, der mehr die Rücksicht auf äussere Verhältnisse, auf die Ansprüche der kleinern Städte, auf die unzureichenden Mittel geltend machte und überhaupt die Realbildung als eine niedere Stufe der auf Gymnasien erstrebten Bildung unterordnete. *Nöldeke* schien überhaupt wenig von Realschulen zu halten, die natürlich an ihren eigentlichen Vertretern *Karmarsch* und *Tellkampf*, sowie an *Hermann* von Lüneburg und *Helmes* Vertheidiger fanden. Im Interesse der classischen Studien und in Berücksichtigung der practischen Schwierigkeiten sprachen für Trennung *Hermann* von Göttingen, *Schöning*, *Schwarz* und *Hoffmann*, der wenigstens einen gemeinschaftlichen Unterbau für beide Anstalten zugab. Es ist nicht zu verkennen, dass die Berücksichtigung localer Verhältnisse einen grossen Einfluss auf die Entscheidung ausgeübt hat; im Interesse der Sache kann man sich nur dem Wunsche *Rothert's* anschliessen, den Gegenstand noch nicht für abgethan zu halten und in einem öffentlichen Blatt eine Discussion darüber zu eröffnen, wie denn derselbe Redner auch den Ausdruck „Gesammtgymnasium" zurücknahm, und zur Ausbildung eines „nationalen Gymnasiums" freundlich die Hand bot.

Um dem Andrange realistischer Forderungen nachzugeben, stellte *Ahrens* den Antrag die Progymnasien in Realschulen zu verwandeln, jedoch mit einer solchen Organisation, dass auch die humanistischen Schüler bis zum Alter von wenigstens 14 Jahren eine genügende Vorbereitung für das Gymnasium erhalten können. Er fand gleichfalls Annahme mit den Modificationen, dass das Griechische (bei dessen Unterrichte Ahrens die Herbart-Dissen'sche Methode wieder zu Ehren bringen will) in der Regel ausgeschlossen sein und die Schulbehörde wenigstens einige Progymnasien (Münden, Leer) in vollständige höhere Bürgerschulen verwandeln solle.

Schon ehe man zu dieser Entscheidung gelangte, war die beliebte lateinische Frage d. h. die Nothwendigkeit der Erlernung des Lateinischen für die Realisten verhandelt. Für die Beibehaltung desselben erklärten sich fast alle; nur schied man sehr weise die Nothwendigkeit, welche 24 gegen 12 verneinten, von der Zweckmässigkeit, die eine entschiedene Majorität bejahte. Schade, dass *Ledebur*, der Gast der Conferenz, grade abwesend gewesen ist; der würde auch hier eine Masse von Gegengründen aufgeführt; schwerlich aber nur Viele von ihrer Wahrheit überzeugt haben. Andere Unterrichtsgegenstände kamen erst in der letzten Sitzung zur Sprache, wo die Kürze der Zeit verhinderte über die Berechtigung des Hebräischen, über die Nothwendigkeit zwei neuere Sprachen zu lernen und Anderes genauer zu reden. Ohne Discussion nahm man an, „dass, damit dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichte sein Recht werde, jedes vollständige Gymnasium zwei Lehrer für diese Lehrzweige haben müsse" und: „die Schule möge alle Mittel benutzen die Jugend *mündig* zu machen."

Genauer besprach man die körperliche Ausbildung der Jugend, die als eine allgemeine Aufgabe der Erziehung auch in der Vorlage der Regierung bezeichnet war. Nur *Hermann* von Göttingen erklärt das Tur-

nen für ein nothwendiges Uebel in Ermangelung besserer Mittel zu Kräftigung der Jugend, ist gegen alle Gymnastik, die förmlich als Unterricht geübt wird, fürchtet von den Turnschulen das Uebergewicht der Körperkraft und tadelt die Spiess'sche Methode, die er in Basel kennen gelernt, mit Entschiedenheit. Die Versammlung war anderer Meinung; sie erkannte an, dass die Schule ernstlich für die körperliche Ausbildung sorgen müsse, dass die Theilnahme an den gymnastischen Uebungen für alle Schüler verbindlich sei und dass nur körperliche Gebrechen oder Schwäche davon dispensiren könne (freilich nur 25 gegen 23 Stimmen; vielleicht weil die Regierung erklärt hatte, dass sie noch nicht eine allgemeine Verpflichtung der Schüler zur Theilnahme beabsichtige), dass die Schule eine specielle Turnanstalt erhalte, in der auch während des Winters geturnt werden könne, dass sich die Lehrer dabei, wenigstens durch Beaufsichtigung, betheiligen und die Jüngeren sich allmählig zu Leitern der Uebungen ausbilden möchten. Vorläufig werden ambulante Turnlehrer die zeitweilige Einübung an den höhern Lehranstalten übernehmen. Diese Ausbildung beginnt vom frühen Jugendalter an und wird bis zu eigentlichen Exercir- und Waffenübungen fortgeführt. Als ein erfreuliches Zeichen gesunden Sinnes verdient hervorgehoben zu werden, dass sich nur zwei Stimmen für die Theilnahme der Schüler an der Bürgerwehr erklärten und dass über den Antrag die Fonds der Ritteracademie zu Lüneburg (deren Aufhebung beschlossen war) zu Gunsten des Wehrturnens zu verwenden zur Tagesordnung übergegangen wurde.

Aus der Zahl der *Prüfungen* wurde die am 11. Sept. 1829 angeordnete Fähigkeitsprüfung (eine Art Vorprüfung derjenigen, welche sich den gelehrten Studien widmen wollen) als überflüssig und ihrem Zwecke nicht genügend entsprechend, ebenso die öffentliche Prüfung der ganzen Schule abgeschafft, dagegen öffentliche Klassenprüfungen und feierliche Schul-Actus von grosser Majorität gebilligt. Gegen die Maturitätsprüfungen sprachen *Hermann* von Göttingen als Theoretiker (als eine Controle des Staates findet er sie zweckmässig) und *Gravenhorst* (der dafür durch eine Universitäts-Commission die Reife des Verstandes ermitteln lassen will); dafür am gründlichsten *Geffers*, auch *Brandt* und *Helmes*; eine Vermittelung versuchten *Hoffmann* und *Sattler*, nach deren Ansicht in der Regel das Zeugniss ohne Prüfung ertheilt werden soll. Die Versammlung entschied, die Maturitätsprüfungen vorläufig in der gegenwärtigen Gestalt noch beizubehalten, vorbehaltlich einiger Modificationen. Dahin gehört die Aufhebung der gegenwärtigen Zusammensetzung der Prüfungscommissionen, aber Beibehaltung des Regierungs-Commissarius, die Aufhebung der Controle der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Göttingen; Dispensation von der mündlichen Prüfung im Ganzen sowohl als theilweise durch Einstimmigkeit des Lehrercollegiums; die Unerlässlichkeit der Kenntniss der griechischen Sprache für alle Abiturienten; leider aber auch der Wegfall der freien lateinischen Aufsätze (von 26 Deputirten und 13 Nicht-Deputirten gebilligt unter der ausdrücklichen Verwahrung, dass die Uebung darin bei dem Unterrichte bleiben solle).

In Betreff der Stellung der Schulen im Staate wurde der Antrag, dass alle Gymnasien Staatsanstalten werden sollten, von 28 gegen 21 Stimmen der Deputirten abgelehnt, von den Nicht-Deputirten mit grosser Mehrheit angenommen. Die Schulpatronate und Ephorate hören auf; an ihre Stelle treten gemischte Schulcommissionen, durch welche die Selbständigkeit der Lehrercollegien in innern Angelegenheiten nicht gestört wird. Regelmässige Lehrer-Versammlungen des ganzen Landes und der einzelnen Provinzen werden veranstaltet.

Die practisch-pädagogische Ausbildung der Candidaten des höhern Lehramts soll besonders berücksichtigt und deswegen die theoretische Abtheilung des pädagogischen Seminars in Göttingen erweitert werden; dagegen die practische Abtheilung desselben nicht erweitert, sondern einzelnen besonders befähigten Directoren und Collegien-Candidaten zur Ausbildung überwiesen werden. Die Prüfung derselben durch das Ober-Schulcollegium ist für jetzt noch abgelehnt. Die Anstellung soll, wo es irgend zulässig ist, nach der Anciennität eintreten, die provisorische Anstellung sich unter keinem Umständen über eine gesetzlich zu bestimmende Zeit ausdehnen; Niemand auch nur provisorisch angestellt werden, welcher nicht vorher sein Staatsexamen bestanden hat (wobei jedoch ein etwa halbjähriger Hülfsunterricht nicht ausgeschlossen ist); das Examen für die beiden untern Klassen abgeschafft werden. Mit Ausnahme des Directortitels fallen alle übrigen Titel weg. Das Gratificationswesen wird gemissbilligt. Bei der Feststellung der Gehalte soll auf die örtlichen Verhältnisse Rücksicht genommen werden; eine Verbesserung derselben wird für nothwendig erachtet mit möglichster Berücksichtigung des Dienstalters. Der Pensionsfonds für Lehrer soll vergrössert, die Altersstufen bei der Pensionirung niedriger gestellt werden als bei andern Staatsdienern; endlich über unfreiwillige Pensionirung ein aus der allgemeinen Lehrersynode zu wählendes Geschwornengericht entscheiden. Viele andere Fragen, zu deren Erörterung die amtliche Vorlage Gelegenheit gegeben, mussten wegen Mangel an Zeit späteren Zusammenkünften vorbehalten bleiben.

(*Fortsetzung folgt.*)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bei Adolph Büchting in Nordhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Liste
sämmtlicher deutschen
und mit Deutschland in Verbindung stehenden
ausländischen
Buch-, Antiquar-, Kunst-, Landkarten- und Musikalien-Handlungen
für 1849
mit Angabe der Leipziger Commissionaire.
gr. 8. elegant gedruckt und geheftet
Preis 8 Sgr.

In meinem Verlage ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Rußlands Novellendichter.
Uebertragen u. mit biographisch-kritischen Einleitungen
von
Wilhelm Wolfsohn.
Erster und zweiter Theil.
Gr. 12. Geh. 3 Thlr.

Inhalt. I. **Helene Hahn:** Dschellaleddin; Utballa. — **Alexander Puschkin:** Die Capitainstochter. — II. **Nikolaus Pawlow:** Der Maskenball; Der Namenstag; Eine Million; Der Yatagan.

Leipzig, im Februar 1849.

F. A. Brockhaus.

Bibliographie
des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Beauvais, L. A., Lehrgang f. den Unterricht in der französ. Sprache, gegründet auf Lectüre, Grammatik u. Conversation. In 62 Stunden. Berlin, Herm. Schultze. geh. n. 2/3 ℔

Beck, B., über die Verbindungen des Sehnerven m. dem Augen- u. Nasenknoten, sowie üb. den feinern Bau dieser Ganglien. Mit 1 in Stein gravirten Taf. Heidelberg, Groos. geh. n. 24 ngr.

Bijdragen tot de Dierkunde uitgegeven door het genootschap Natura artis magistra, te Amsterdam. 1. Aflevering. Amsterdam. (Düsseldorf, Arnz u. Co.) baar 4 ℔

Bornemann, K. R., Hydrometrie od. prakt. Anleitg. zum Wassermessen nebst e. Anh. üb. die Vertheilg. d. Wassers. Mit 74 eingedr. Holzschn. u. 5 lith. Taf. Abbildgn. Freiberg, Engelhardt. geh. n. 1 2/3 ℔

Britzger, Fr. X., Handbuch der Pastoralmedizin f. Seelsorger auf dem Lande. Bearb. m. besond. Rücksicht auf die in den süddeutschen Staaten geltenden Sanitäts-Gesetze u. Verordnungen. Bevorwortet von Fr. X. v. Gietl. Ulm, Wohler. geh. 1 ℔ 6 ngr.

Candolle, de, Prodromus systematis naturalis regni vegetabilis; editore et pro parte auctore *A. de Candolle*. Pars XII. sistens Labiatas et V minores Corolliflorarum ordines. Parisiis. Lipsiae, Michelsen. (Argentorati, Treuttel et Würtz.) geh. n. 5 1/3 ℔ (1—12.: n. 52 2/3 ℔)

Chalon, R., Recherches sur les monnaies des Comtes de Hainaut. (mit 26 Steintaf. u. 1 lith. u. color. Karte in qu. gr. Fol.) Bruxelles. (Bonn, Marcus.) Schrhp. cart. n. 8 2/3 ℔

Eggers, J. M. H., gesammelte Gedichte. Des „Poetischen Lusthain's" stark verm. 2. Aufl. Altona. (Hamburg, Meißner u. Schirges.) geh. n. 2 ℔

Evangelium, weltlich. Ein Blüthenkranz deutscher Lyrik. Berlin, Wiegandt. In Sammetbd. m. Goldschn. n. 1 1/6 ℔

Feldbausch, F. S., kleine latein. Schulgrammatik f. Gymnasien u. höh. Bürgerschulen. 3. Aufl. Heidelberg, Groos. geh. 1 ℔

— latein. Uebungsbuch zur Einübg. der Formenlehre u. der ersten Syntakt. Regeln nebst leichten zusammenhäng. Lesestücken f. Anfänger. Ein Anhang zu der kleinen latein. Schulgrammatik. 3. Aufl. Ebd. geh. ½ ℔

Fouqué, Fr. de la Motte, Undine. Eine Erzählung. 7. Aufl. Berlin, Dümmler. In engl. Einb. m. Goldschn. n. 1 1/3 ℔

Fragen, die strafrechtlichen, der Gegenwart. Von e. süddeutschen Juristen. 1. Stück. Heidelberg, Groos. geh. n. 5/6 ℔

Hahn, K. A., neuhochdeutsche grammatik. Die lehre v. den buchstaben und endungen als versuch. Frankfurt a. M., Brönner. geh. n. 18 2/3 ngr.

Ibn-Badroun, Commentaire historique sur le poème d'Ibn-Abdoun, publié pour la première fois, précédé d'une introduction et accomp. de notes, d'un glossaire et d'un index des noms propres, par *R. P. A. Dozy*. Leyde, Brill. Schrbp. cart. baar 5 ℔ 16 ngr.

Michiels, A., Histoire des idées littéraires en France au 19. siècle, et de leurs origines dans les siècles antérieurs. 3. Edition, rev. et augm. 2 Vols. Bruxelles. (Bonn, Marcus.) geh. n. 3½ ℔

Racynski, Roger, Wer hat die Freiheit verrathen, Slaven oder Germanen? Schreiben an Arnold Ruge. Leipzig, Arnold in Comm. geh. n. 1/6 ℔

Roßhirt, C. F., Zur Lehre v. den Wirkungen d. Prozesses auf das materielle Recht. Heidelberg, Groos. geh. n. 24 ngr.

Scholia vetusta in Lycophronis Alexandram. E cod. bibliothecae Vatic. antiquissimo ed. *L. Bachmann*. Rostochii. (Lipsiae, Klinkhardt.) geh. n. 1/3 ℔

Siebold, Ph. Fr. v., Fauna Japonica. Animalia vertebrata elaborantibus *C. J. Temminck* et *H. Schlegel*. Aves. Fasc. VI—VIII. Lugduni Batav. [Dusseldorf], Arnz et soc. à n. 8½ ℔

Steifensand, C. A., die asiat. Cholera auf der Grundlage d. Malaria-Siechthums dargestellt. Crefeld, Funcke u. Müller. geh. 1/4 ℔

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat März. **1849.** Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Halle-Wittenberg.

Verzeichniss der auf der Königl. vereinten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg im Sommer-Halbjahre vom **16. April** bis zum **14. August 1849** zu haltenden Vorlesungen und der daselbst vorhandenen öffentlichen akademischen Anstalten.

A. Vorlesungen.

I. Theologie.

Encyklopädie und Methodologie des theologischen Studiums trägt Hr. Prof. D. Franke vor.
Die Einleitung in das N. T. lehrt Hr. Prof. D. Niemeyer.
Von alttestamentlichen Büchern erklärt das Buch *Iob* Hr. Prof. D. Hupfeld; die *Psalmen* Hr. Prof. D. Rödiger und Hr. Lic. Wichelhaus; die *Genesis* Hr. D. Haarbrücker.
Ueber biblische Archäologie und *über Messianische Stellen des A. T.* liest Hr. Prof. D. Rödiger.
Den Bau der hebräischen Sprache, sowie die *Anfangsgründe der chaldäischen Sprache*, nebst Leseübungen, lehrt Hr. Prof. D. Hupfeld; *hebräische Leseübungen* leitet ferner Hr. Lic. Wichelhaus.
Von *neutestamentlichen Büchern* erklärt die *Evangelien des Matthäus, Marcus und Lucas*, nebst der *Bergpredigt*, Hr. C. R. Prof. D. Tholuck; den *Brief an die Hebräer* Hr. Prof. D. Niemeyer; den *Brief des Jacobus* Hr. Lic. Wichelhaus.
Der Kirchengeschichte ersten Theil lesen Hr. Prof. D. Dähne und Hr. Lic. Meier; den *zweiten Theil* Hr. C. R. Prof. D. Thilo; *die Kirchengeschichte seit der Reformation Luther's* Hr. Prof. D. Dähne; *die Geschichte des apostolischen Zeitalters* Hr. Prof. D. Herzog.
Die Dogmengeschichte liest Hr. Prof. D. Guericke; *dieselbe bis zum Ende des funfzehnten Jahrhunderts* Hr. Prof. D. Herzog; *Geschichte des Deismus* und *Rationalismus* Hr. Lic. Meier.
Literargeschichte der kirchlichen Schriftsteller (zweiten Theil) lehrt Hr. C. R. Prof. D. Thilo.
Eine *historisch-theologische Societät* leitet Hr. Lic. Meier.
Symbolische Theologie lehrt Hr. C. R. Prof. D. Müller.
Einen Ueberblick der Dogmatik giebt Hr. Prof. D. Guericke; *die Ethik* lehrt Hr. C. R. Prof. D. Tholuck.
Der *praktischen Theologie* zweiten Theil trägt Hr. C. R. Prof. D. Müller vor; eine *homiletisch-praktische Erklärung der evangelischen Perikopen* giebt Derselbe, und *auserwählte neutestamentliche Abschnitte* Hr. Prof. D. Franke.
Im Königl. theologischen Seminar leitet die Uebungen der *alttestamentlichen* Abtheilung Hr. Prof. D. Hupfeld; der *neutestamentlichen* Hr. Prof. D. Herzog; der *historischen* Hr. C. R. Prof. D. Thilo; der *dogmatischen* Hr. C. R. Prof. D. Tholuck; der *homiletischen* und *liturgischen* Hr. C. R. Prof. D. Müller; der *katechetischen* Hr. Prof. D. Franke.
Hr. Prof. D. Fritzsche wird mit höherer Erlaubniss diesen Sommer keine Vorlesungen halten.
Hr Prof. D. philos. Schwarz wird nach seiner Rückkehr seine Vorlesungen anzeigen.

II. Jurisprudenz.

Encyklopädie und Methodologie der gesammten Rechtswissenschaft lehren Hr. G. J. R. Prof. D. Henke und Hr. D. Hase.
Naturrecht oder *Rechtsphilosophie* lehrt Hr. D. v. Kaltenborn.
Institutionen und *Antiquitäten des Römischen Rechts* lehren Hr. Prof. D. Witte und Hr. D. Müller; *Geschichte des Römischen Rechts* trägt Hr. Prof. D. Budde vor.
Die *Pandekten* lehren Hr. Prof. D. Wunderlich und Hr. D. Hase; das *Römische Erbrecht* lehrt Hr. Prof. D. Wunderlich. Derselbe setzt sein *Practicum* fort.
Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte lehrt Hr. Prof. D. Goeschen; *deutsches Privatrecht* Hr. Prof. D. Budde; Derselbe trägt das *Handelsrecht* vor; *Lehnrecht* lehrt Hr. Prof. D. Goeschen;

Derselbe fährt fort die *Uebungen der germanistischen Gesellschaft* zu leiten.

Deutsches Staatsrecht lehren Hr. G. O. R. R. Prof. D. Pernice und Hr. D. v. Kaltenborn. *Auserlesene Materien des allgemeinen Staatsrechts* erörtert Hr. G. O. R. R. Prof. D. Pernice.

Oeffentliches und constitutionelles Recht des neuen deutschen Reichs lehrt Hr. D. Hellmar.

Europäisches Völkerrecht lehren Hr. G. O. R. R. Prof. D. Pernice und Hr. D. v. Kaltenborn.

Gemeines und Preussisches Kirchenrecht lehren Hr. Prof. D. Goeschen und Hr. D. Hellmar. Dieser trägt auch *Preussisches Kirchenrecht für Theologen* vor und erörtert die *Presbyterial- und Synodalverfassung.*

Gemeines und Preussisches Criminalrecht trägt Hr. G. J. R. Prof. D. Henke vor. Derselbe setzt seine *conversatorischen* und *examinatorischen Uebungen* fort. Ueber die *Carolina* liest Hr. D. v. Kaltenborn.

Criminalprocess lehrt Hr. G. J. R. Prof. D. Henke.

Den gemeinen deutschen und Preussischen Civilprocess lehrt Hr. D. Müller. Derselbe hält einen Vortrag über den *Römischen Civilprocess* in Verbindung mit *Interpretation des 4. Buches von Gajus Institutionen.* Hr. D. Hase interpretirt die *Ulpianischen Fragmente*; Hr. D. Eckenberg erörtert *Controversen an praktischen Rechtsfällen.*

Preussisches Privatrecht trägt Hr. Prof. D. Witte vor; Derselbe *Preussisches Erbrecht.*

III. Medicin.

Encyklopädie und Methodologie der Medicin trägt vor Hr. Prof. D. Friedländer. *Geschichte der Medicin* Derselbe.

Allgemeine Anatomie der normalen und krankhaften Gewebe lehrt Hr. D. Meckel von Hemsbach. *Vergleichende Anatomie* liest Hr. Prof. D. d'Alton. *Dieselbe* lehrt Hr. D. Meckel von Hemsbach in Verbindung mit der *Entwickelungsgeschichte der Wirbelthiere.*

Ueber das *Blut* und seine *Bewegung* hält Vorträge Hr. Prof. D. Volkmann. Derselbe erbietet sich zu *physiologischen* Uebungen in Verbindung mit Hrn. Prof. D. Marchand.

Die Entwickelungsgeschichte wird vorgetragen von Hrn. Prof. D. d'Alton, welcher auch die *pathologische Anatomie* angekündigt hat

Allgemeine Pathologie und Therapie lehrt Hr. Prof. D. Krahmer; *Pharmakologie* Derselbe. *Ueber die chirurgischen und imponderablen Heilmittel* liest Hr. Prof. D. Friedländer. Derselbe wird die *neuentdeckten Heilmittel* und *ihre Anwendung* erklären. Vorträge über die *Gifte* hält Hr. D. v. Bärensprung.

Die specielle Pathologie und Therapie wird gelesen vom Hrn. G. M. R. Prof. D. Krukenberg und Hrn. D. v. Bärensprung.

Akiurgie, verbunden mit *praktischen Uebungen an der Leiche*, liest Hr. Prof. D. Blasius; Derselbe erbietet sich ausserdem zu einem Cursus der *Augenoperationen*, sowie der Darstellung einiger *Augenkrankheiten.*

Die Theorie der Geburtshülfe lehrt Hr. Prof. D. Hohl und hält ausserdem *praktische Uebungen am Phantom;* sowie Derselbe über die *Krankheiten des Nabelstranges* lesen wird.

Gerichtliche Medicin und medicinische Polizei liest Hr. Prof. D. Krahmer.

Hr. G. M. R. Prof. D. Krukenberg setzt sein *Examinatorium* über *medicinische Gegenstände* fort und hält täglich *medicinische Klinik.* Die *chirurgisch-ophthalmologische Klinik* wird, wie gewöhnlich, Hr. Prof. D. Blasius leiten. Der *geburtshülflichen Klinik* steht Hr. Prof. D. Hohl vor.

Praktische Uebungen über Auscultation und Percussion beabsichtigt Hr. D. v. Bärensprung.

Allgemeine Physiologie für solche, die nicht Medicin studiren, wird Hr. Prof. D. Volkmann lesen.

IV. Philosophie und Pädagogik.

Ueber *die Encyklopädie und Methodologie der Philosophie* lesen die Hrn. Proff. DD. Gerlach und Hinrichs.

Geschichte der Philosophie erzählen die Hrn. Proff. DD. Hinrichs und Schaller.

Religionsphilosophie lehren die Hrn. Proff. DD. Gerlach und Erdmann und Hr. D. Weissenborn.

Psychologie trägt Hr. Prof. D. Erdmann vor.

Logik und Metaphysik lehren die Hrn Proff. DD. Gerlach, Schaller, Ulrici und Hr. D. Allihn.

Rechtsphilosophie trägt Hr. Prof. D. Hinrichs vor.

Pädagogik lehrt Hr. D. Allihn.

Ueber den Staat liest Hr. Prof. D. Erdmann; über die vorzüglichsten *Probleme* der *Logik* und *Metaphysik* Hr. Prof. D. Ulrici; über den *Pantheismus* Hr. D. Allihn; über den *Einfluss der Hegel'schen Philosophie auf die Theologie* liest Hr. D. Weissenborn.

Die *Uebungen der Mitglieder des Königl. pädagogischen Seminars* leitet Hr. Prof. D. Niemeyer.

Uebungen einer philosophischen Gesellschaft Hr. D. Allihn.

V. Mathematik.

Erläuterungen über einzelne Abschnitte der analytischen Geometrie giebt Hr. Prof. D. Rosenberger; die *Differenzialrechnung* Derselbe; *Anfangsgründe der höheren Analysis* Derselbe.

Analytische Geometrie lehrt Hr. Prof. D. Sohncke; *Theorie der elliptischen Functionen* Derselbe; *Integralrechnung* Derselbe.

Ueber geometrische Verwandtschaften ebener Figuren liest Hr. Prof. D. Gartz; über *Differenzialrechnung* Derselbe; über *analytische Geometrie der ebenen Curven* Derselbe.

Die Uebungen des *mathematischen* Seminars leiten die Hrn. Proff. DD. Rosenberger und Sohncke.

VI. Naturwissenschaft und Technologie.

Experimentalphysik trägt Hr. Prof. D. Schweigger vor. Ueber *organische Chemie* mit Einschluss der *chemischen Physiologie* liest Hr. Prof. D. Marchand; *Metallurgie* und *Eisenhüttenkunde* Derselbe; *Experimentalchemie* und *Zoochemie* Hr. Prof. D. Steinberg; *Pharmacie* Derselbe.

Chemisch-physiologische Uebungen leiten die Hrn. Proff. DD. Marchand und Volkmann.

Uebungen im chemischen Laboratorium leitet Hr. Prof. D. Marchand; im *chemisch-pharmaceutischen Laboratorium* Hr. Prof. D. Steinberg; im *chemischen Seminar* die Hrn. Proff. DD. Marchand und Steinberg.

Ueber allgemeine Naturerscheinungen liest Hr. Prof. D. Marchand.

Allgemeine Zoologie lehrt Hr. Prof. D. Burmeister; *Naturgeschichte der Vögel* Derselbe.

Naturgeshichte der Hausthiere erläutert Hr. D. Buhle.

Die Grundzüge der Botanik, verbunden mit Demonstrationen und Excursionen, trägt Hr. Prof. D. von Schlechtendal vor. Ueber die *Gräser* und *Halbgräser* liest Derselbe; *Botanik* trägt Hr. D. Sprengel vor.

Mineralogie liest Hr. O. B. R. Prof. D. Germar; *mineralogische Uebungen* leitet Hr. D. Andrä; *Versteinerungskunde* trägt Hr. O. B. R. Prof. D. Germar vor; über die *Flora der Vorwelt* liest Hr. D. Andrä; *über das Verhältniss der vorweltlichen Fauna zur lebenden* Hr. D. Giebel.

Repetitorien über allgemeine Naturgeschichte veranstalten die Hrn. DD. Andrä, Giebel und Sprengel.

Die Uebungen und Arbeiten des *naturwissenschaftlichen* Seminars leiten die Hrn. Proff. DD. Schweigger, Germar, von Schlechtendal, Rosenberger, Sohncke, Burmeister, Marchand, Steinberg und Hankel.

Technologie lehrt Hr. Prof. D. Hankel.

Encyklopädie der Oekonomie trägt Hr. D. Buhle vor; *Technologie* mit Besuchung der Werkstätten Derselbe.

VII. Staats- und Cameralwissenschaften.

Die Geschichte der englischen Staatsverfassung erzählt Hr. Prof. D. Eiselen. *Die Grundsätze der Polizeiwissenschaft* lehrt Derselbe; *allgemeine Statistik* trägt Hr. D. Eisenhart vor; *politische Oekonomie* Derselbe.

VIII. Historische Wissenschaften.

Die Geschichte der französischen Revolution vom Jahr 1774—1804 erzählt Hr. Prof. D. Leo.

Hr. Prof. D. Duncker wird nach seiner Rückkehr seine Vorlesungen gehörigen Orts anzeigen.

IX. Philologie und neuere Sprachkunde.

Ueber eine aus den samothracischen naturwissenschaftlichen Mysterien stammende (noch jetzt dem Physiker unentbehrliche) *symbolische Hieroglyphik und deren Benutzung zur Erläuterung aller Werke griechischer Kunst und Poesie* liest Hr. Prof. D. Schweigger.

1. *Klassische Philologie.*

Die griechische Grammatik lehren die Hrn. Proff. DD. Bernhardy und Pott; *Metrik der Griechen und Römer* lehrt Hr. D. Keil. *Griechische Staatsalterthümer* lehrt Hr. Prof. D. Meier. Von griechischen Schriftstellern erklärt Hr. Prof. D. Bernhardy die *Ritter des Aristophanes* und im philologischen Seminar das *erste Buch des Thucydides;* Hr. D. Krause die *Gedichte Theokrits.*

Von römischen Schriftstellern erklärt Hr. Prof. D. Meier die *Satiren Juvenals* im Seminar; *Trinummus des Plautus* Hr. D. Keil. *Cicero's Bücher über den Staat*, oder *Tacitus Germania* Hr. D. Krause; *philologische Disputirübungen* leitet Derselbe.

Hr. Prof. D. Ross wird nach seiner Rückkehr seine Vorlesungen gehörigen Orts anzeigen.

2. *Morgenländische Sprachen.*

Erklärung des Indischen Gedichtes *Nalus* giebt Hr. Prof. D. Pott; die Anfangsgründe der *ägyptischen Hieroglyphik* lehrt Derselbe; *arabische* und *persische Sprache* Hr. Prof. D. Rödiger; *syrische* und *chaldäische Sprache* Hr. D. Haarbrücker. Die *arabische Grammatik* trägt Hr. D. Arnold vor; *ausgewählte Makamen des Hariri und Gedichte der Hamasa* Derselbe.

3. *Abendländische Sprachen.*

Ausgewählte Comödien des Molière erklärt Hr. Prof. D. Blanc; *Italienische Grammatik* Derselbe; die Grammatik der *angelsächsischen Sprache* trägt Hr. Prof. D. Leo vor; das *mittelhochdeutsche Epos von den Nibelungen* erklärt Hr. D. Weinhold; *deutsche Uebungen* mit Interpretation ausgewählter Denkmäler der *altnordischen Poesie* leitet Derselbe.

Die Italienische, Portugiesische und Englische Sprache lehrt Hr. Lector H. R. D. Hollmann.

X. Schöne Künste.

Ueber Shakespeare's Leben und Dichtungen liest Hr. Prof. D. Ulrici; *Archäologie* oder *Geschichte der bildenden Künste und Denkmäler des Alterthums* trägt Hr. D. Krause vor; *Aesthetik* lehren

Hr. G. H. R. Prof. D. Gruber und Hr. D. Weissenborn; *Geschichte der dramatischen Poesie der Deutschen* Hr. D. Weinhold.

Theorie und Geschichte der Malerei lehrt Hr. Prof. D. Weise; *Kupferstichkunde* Derselbe.

Die Geschichte der Kirchenmusik trägt vor Hr. Musikdirector D. Naue; im *Kirchengesange* unterrichtet Derselbe. Den *General-Bass* lehrt Derselbe und erbietet sich zugleich zum *Privatunterrichte in der Musik. Theoretisch-praktischen Unterricht in der Musik* ertheilt der akademische Musiklehrer Hr. Franz.

XI. Gymnastische Künste.

Reitkunst lehrt Hr. Stallmeister André; *Fechtkunst* Hr. Fechtmeister Löbeling; *Tanzkunst* Hr. Tanzmeister Wehrhahn.

B. Oeffentliche akademische Anstalten.

I. *Seminarien:* 1) *theologisches* unter Oberaufsicht der theologischen Facultät; die exegetischen Uebungen des A. T. leitet Hr. Prof. D. Hupfeld, die des N. T. Hr. Prof. D. Herzog, die kirchen- und dogmengeschichtlichen Hr. C. R. Prof. D. Thilo, die dogmatischen und ethischen Hr. C. R. Prof. D. Tholuck, die praktischen Hr. C. R. Prof. D. Müller und Hr. Prof. D. Franke; 2) *pädagogisches* unter Direction des Hrn. Prof. D. Niemeyer; 3) *philologisches* unter Direction der HH. Proff. DD. Meier und Bernhardy; 4) das Seminar für *Mathematik und die gesammten Naturwissenschaften* unter Leitung der HH. Proff. DD. Schweigger, Germar, Rosenberger, von Schlechtendal, Sohncke, Burmeister, Marchand, Steinberg und Hankel; 5) *Physiologisches Institut* unter Direction des Hrn. Prof. D. Volkmann; 6) *Pharmaceutisches Institut* unter Direction des Hrn. Prof. D. Steinberg.

II. *Klinische Anstalten:* 1) *medicinische Klinik* unter Direction des Hrn. G. M. R. Prof. D. Krukenberg; 2) *chirurgisch-ophthalmiatrische Klinik* unter Direction des Hrn. Prof. D. Blasius; 3) *Entbindungsanstalt* unter Direction des Hrn. Prof. D. Hohl.

III. Die *Universitäts-Bibliothek* ist an zwei Tagen, Mittwochs und Sonnabends, von 1—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet; die *Bibliothek des philologischen Seminars* Mittwochs und Sonnabends von 1—3 Uhr; die *Ungarische Nationalbibliothek* unter Aufsicht der HH. Custoden Mittwochs und Sonnabends von 1—2 Uhr.

IV. Die *akademische Kupferstichsammlung* unter Aufsicht des Hrn. Prof. D. Weise ist Mittwochs und Sonnabends von 2—3 Uhr geöffnet.

V. Die *archäologische Sammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins* zeigt Hr. Custos D. Zacher auf Verlangen.

VI. *Anatomisches Theater* und *anatomisch-zootomisches Museum* unter Direction des Hrn. Prof. D. d'Alton.

VII. Das *physikalische Museum* unter Direction des Hrn. Prof. D. Schweigger; das *chemische Laboratorium* unter Direction des Hrn. Prof. D. Marchand.

VIII. *Sternwarte* unter Aufsicht des Hrn. Prof. D. Rosenberger.

IX. Das *mineralogische Museum* ist unter Aufsicht des Hrn. O. B. R. Prof. D. Germar Dienstags von 2—3 Uhr geöffnet.

X. *Botanischer Garten* und *Herbarium* unter Direction des Hrn. Prof. D. v. Schlechtendal.

XI. Das *zoologische Museum* ist unter Aufsicht des Hrn. Prof. D. Burmeister und Hrn. Inspectors D. Buhle Mittwochs von 1—3 Uhr geöffnet.

XII. *Pharmakologische Sammlung* unter Aufsicht der Hrn. Proff. DD. Friedländer und Steinberg.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat März. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Tübingen.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche an der Königl. württembergischen Universität daselbst im Sommersemester 1849 gehalten werden.

I. *Evangelisch-theologische Fakultät.* — v. Baur. Zweiter Theil der christlichen Dogmengeschichte; Einleitung in die Schriften des N. T. — v. Schmid. Erster Theil der christlichen Sittenlehre; die Lehre Jesu nach den vier Evangelien; Leitung der homiletischen und katechetischen Uebungen in der evangelischen Prediger-Anstalt. — Beck. Erster Theil der christlichen Glaubenslehre; Erklärung der beiden Briefe an den Timotheus; Pastorallehren des N. T. — Landerer. Letzter Theil der christlichen Glaubenslehre; Zweiter Theil der synoptischen Erklärung der drei ersten Evangelien; Erklärung des Hebräerbriefes, oder statt dessen wenn es gewünscht wird: neutestamentliche Interpretationsübungen. — Palmer. Pädagogik und Volksschulkunde. — Paret. Kritische Charakteristik der Religionen. — Lechler. Examinatorien über Dogmatik und Symbolik. — Dillmann. Alttestamentliche Theologie in Verbindung mit Interpretationsübungen.

II. *Katholisch-theologische Fakultät.* — Kuhn. Zweite Hälfte der Dogmatik; Erklärung des Briefs an die Galater. — Hefele. Christliche Kirchengeschichte zweiter Theil; Zweiter Theil der Pastoraltheologie. — Welte. Alttestamentliche Einleitung; Erklärung der zweiten Hälfte der kleinen Propheten; Arabische oder armenische Sprache. — Gehringer. Erklärung des Evangeliums Johannes; Erklärung des Briefs an die Römer; Zweite Hälfte der Pastoraltheologie. — Zuckrigl. Zweite Hälfte der christlichen Moral; Moral- und Rechtsphilosophie. — Aberle. Pädagogik; Erklärung des Epheserbriefs. — Brischar. Deutsche Geschichte zweite Hälfte. — Kober. Fortsetzung der kirchenrechtlichen Vorlesungen. — Stemmer. Fortsetzung der Lehre über Gewissen und Freiheit und Vortrag einiger anderer Materien der christlichen Moral.

III. *Juristische Fakultät.* — Wächter. Römisch-deutsches Familien- und Erbrecht; Handels- und Wechselrecht; Gemeines und württemb. Pfandrecht öffentlich. — v. Schrader. Pandekten mit Ausnahme des Familien- und Erbrechts nach Mühlenbruchs doctrina Pandectarum. — Michaelis. Civilprocess; das deutsche Privatrecht; das württemb. Privatrecht. — Hepp. Gemeines deutsches und württemb. Strafrecht und Polizeistrafrecht erster Theil, nach Feuerbach; Praktikum über Strafrecht und Strafprocess abwechselnd mit Disputationen. — Reyscher. Deutsches Privatrecht; Württemb. Privatrecht. — Mayer. Pandekten erster Theil; Innere Geschichte des römischen Rechts. — Warnkönig. Juristische Encyklopädie; Kirchenrecht; Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte; Pandekten-Praktikum. — Köstlin. Rechts- und Staatsphilosophie; Strafprocess. — G. Bruns. Institutionen des römischen Rechts; Römische Rechtsgeschichte. — Göhrum. Deutsches Staatsrecht in Verbindung mit den Hauptgrundsätzen des württemb. Staatsrechts. — Pfeiffer. Pandekten mit Ausschluss des Obligationen-, Familien- und Erbrechts. — Ziegler. Strafprocess; Deutsches und württemb. Staatsrecht; Deutsches und württemb. Strafrecht; Ueber die Strafrechtstheorien, hierauf die Verbrechen gegen das Eigenthum, öffentlich.

IV. *Medicinische Facultät.* — Die specielle Chemie sämmtlicher Metalle; Praktisch-chemische Uebungen der Studirenden. — v. Rapp. Zoologie; Zoologisch-anatomische Uebungen. — Autenrieth. Poliklinik; Gerichtliche Medicin für Mediciner; Dieselbe für Juristen; Kranken-Diätetik. — v. Mohl. Allgemeine Botanik; Ueber das natürliche Pflanzensystem für Geübtere. — v. Bruns. Specielle Chirurgie 2. Thl.; Chirurgische Klinik; Operationsübungen am Leichname. — Arnold. Anatomie des Menschen 2. Thl.; Physiologie des Menschen, mit Experimenten; Uebungen in physiologischen und mikroskopischen Untersuchungen. — Wunderlich. Specielle Pathologie und Therapie; Medicinische Klinik; klinische Consultation im Ambulatorium. — Sigwart.

Allgemeine Chemie; Medicinische Botanik; Landwirthschaftliche Chemie. — Schlossberger. Uebungen in der Analyse und im Darstellen von Präparaten; Technische und landwirthschaftliche Chemie; Organische Chemie mit besonderer Rücksicht auf Physiologie und Pharmacie. — Breit. Geburtshülfliche Klinik; Geburtshülflicher Operationscursus. — Griesinger. Arzneimittellehre; Gerichtliche Medicin; Gerichtliche Medicin für Juristen. — Märklin. Specielle Botanik, mit Demonstrationen der Pflanzen des botanischen Gartens; Botanische Excursionen in die Umgegend. — Frank. Cursus über geburtshülfliche Operationen am Fantom. — Gärtner. Kinderkrankheiten. — Betz. Knochen- und Bänderlehre. — Binswanger. Klinische Propädeutik: a) Auscultation und Percussion; b) Semiotik mit Formulare; Syphilis.

V. *Philosophische Fakultät.* — Haug. Universal-Geschichte 2. Thl.; Geschichte der ersten französischen Revolution. — v. Nörrenberg. Experimentalphysik. — Walz. Erklärung der Poetik des Aristoteles und der Phönissen des Euripides; die Encyklopädie der Philologie. Im philologischen Seminar: Erklärung des Thucydides und griechische Stilübungen. — Fichte. Metaphysik (Ontologie und speculative Theologie); Praktische Philosophie mit einer Geschichte der Hauptsysteme der Ethik; Kritische Geschichte der neuern Philosophie von Kant bis auf die Gegenwart; Philosophisches Conversatorium in Verbindung mit seinen Vorträgen über Metaphysik, öffentlich. — Quenstedt. Geognosie; Petrefaktenkunde; Mineralogische Uebungen. — Keller. Deutsche Literaturgeschichte seit dem Ende des zwölften Jahrhunderts mit Erläuterung von Probestücken nach Wilh. Wackernagels altdeutschem Lesebuche; Götheliteratur; Erklärung des altfranzös. Gedichts *des sept sages.* — Peschier. Französische Grammatik; Französische Redeübungen; Geschichte des französischen Dramas; Englische Sprache und Literatur. — Hohl. Ueber niedere und höhere Analysis; Variations-Rechnung und deren Anwendung auf die Lehre vom Grössten und Kleinsten; Fortsetzung der Mechanik. Auf Verlangen: Praktisch geometr. Excursionen. — F. T. Vischer. Deutsche Redeübungen; die Lehre von den bildenden Künsten; Ueber Göthe's Faust. — Reiff. Geschichte der Philosophie von Thales an; Logik; Metaphysik. — E. Meier. Theologie des alten Testaments; Praktische Uebungen im Erklären ausgewählter Stücke des A. T.; Zweiter Cursus des Arabischen; Erklärung des Koran, öffentlich. — Roth. Allgemeine Geschichte der Religion; Firdusis Rustem und Suhrab; Manus Gesetzbuch; Erklärung des Dramas Malati und Madhawa. — Schwegler. Geschichte und System der römischen Staatsverfassungen; Aristoteles Metaphysik. Im philolog. Seminar: Plautus Trinummus und lateinische Stilübungen. — Klüpfel. Geschichte von Schwaben. — M. Rapp. Vergleichende indisch-europäische Grammatik; Erklärung von Shakespeare's Macbeth. — Ofterdinger. Allgemeine Naturlehre. — Zech. Differential- und Integralrechnung in Verbindung mit analytischer Geometrie; Theoretische Astronomie. — Frauer. Erklärung der Nibelungen in Verbindung mit mittelhochdeutscher Grammatik; Germanische Mythologie. — Holland. Erklärung des Schwabenspiegels; Erklärung von Dante's Inferno. — Fischer. Geschichte der Philosophie des Alterthums von Thales bis auf die Alexandriner; Neuere Geschichte der Philosophie von Cartesius bis auf die neueste Zeit. — Plank. Philosophie der Offenbarung, geschichtlich und in ihrer Bedeutung für die Philosophie überhaupt. — Röse. Psychologie; Philosophie der Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte; Speculative Entwicklung der Ideen von den göttlichen Dingen. — Fehr. Geschichte der europäischen Revolutionen seit der Reformation; Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der literarischen Culturgeschichte. — Leibnitz. Freie Vorträge über die Geschichte der bildenden Künste der classischen und romantischen Periode mit besonderer Rücksicht auf die Stilentwicklungen in der Architektur; Leitung der Uebungen des Zeichnungsinstituts; Zeichnen; Malen.

VI. *Staatswirthschaftliche Fakultät.* — Volz. Allgemeine Maschinenlehre mit Maschinenbau; Specielle Technologie in Verbindung mit Demonstrationen und Excursionen. — Schüz. National-Oekonomie; Ueber die nationalökonomischen Zustände Deutschlands. — Fallati. Allgemeine Statistik (Theorie der Statistik mit vergleichendem Hinblick auf bedeutende gesellschaftliche Zustände der Gegenwart); Politische Geschichte der europäischen und amerikanischen Staaten seit der Zeit Friedrichs des Grossen und der Bildung der nordamerikanischen Union. — Hoffmann. Württembergisches Finanzrecht 2ter Theil; Württemb. Gemeinderecht; Polizei- und finanzrechtliches Praktikum mit Benutzung ausgewählter Akten. — Göriz. Encyklopädie der Landwirthschaft in Verbindung mit Demonstrationen und Excursionen.

Leibes-Uebungen. — Stallmeister v. Falkenstein: Reiten. — Musikdirector Silcher: Harmonielehre und Tonsatz; Leitung der Gesang- und Instrumentalmusik. — Fechtmeister Kastropp: Leitung der öffentlichen Fechtübungen; Fechten. — Tanzmeister Beck: Tanzen. — Turnlehrer Wüst: Turnen.

Universitäts-Institute. — Bibliothek; Evangel. Prediger-Anstalt; Anatomisches Theater mit einer Sammlung für menschliche Anatomie; Botanischer Garten nebst den dazu gehörigen botanischen Sammlungen; Neues chemisches Laboratorium; Altes chemisches Laboratorium; Cabinet chirurgischer Instrumente; Medicinische Klinik; Poliklinik; Chirurgische Klinik; Geburtshülfliche Klinik; Zoologische Sammlungen;

Mineralogische u. geognostische Sammlungen; Münz- und Antiquitäten-Cabinet; Sternwarte und physikalisch-astronomisches Cabinet; Laboratorium für Agrikultur und technische Chemie; Technologische Modellsammlung; Land- und forstwirthschaftliche Sammlung; Philologisches Lehrerseminar; Zeichnungsinstitut; Reitbahn; Fechtboden; Gymnastische Anstalt.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 16. April festgesetzt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Programm einer Preisaufgabe über eine byzantinische Chronographie von 395—1056.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat durch Herausgabe der Stritter'schen Memoriae populorum und durch einige früher gestellte Preisaufgaben das Studium der byzantinischen Geschichte, als eines wichtigen Hülfsgegenstandes für die slawische Geschichte, zu fördern gesucht. Jetzt, wo die Wichtigkeit der in der kirchenslawischen Literatur unter dem Namen von Chronographen bekannten Schriften immer mehr erkannt wird, wünscht die Akademie auf jenes, so wenig bebaute Feld, abermals durch Preisaufgaben die Aufmerksamkeit der Gelehrten des In- und Auslandes hinzulenken. Zu diesem Behuf legt sie zuvörderst der gelehrten Welt folgendes Programm vor:

Die Geschichte vom J. 395 bis zum J. 1052 ist in annalistischer Form so zu bearbeiten, daß die Ereignisse eines jeden Jahres, so weit sie in den eigentlichen byzantinischen Chroniken vorkommen, gedrängt nach den Quellen angeführt werden, wie dies hinsichtlich der Geschichte mehrerer Völker in Schriften geschehen ist, die in der historischen Literatur unter dem Namen Regesta oder Regesta chronologica bekannt sind.

Eine solche byzantinische Chronographie sieht die Akademie als eine durchaus nothwendige Vorarbeit nicht nur für die Aufhellung der Chronologie und die kritische Würdigung der byzantinischen Quellen, sondern auch für die Untersuchung der sogenannten slawischen Chronographen an. Um die Lösung der Aufgabe so viel als möglich zu erleichtern, verlangt die Akademie keine speciellen Untersuchungen über die Chronologie und das Verhältniß der einzelnen Quellen zu einander, wenn sie auch durchaus wünschen muß, daß in der Chronographie die historischen Data, so weit es nur irgend möglich ist, auf die ursprünglichen Quellen und nicht auf die Compilatoren oder secundären Quellen basirt werden. Jedenfalls aber ist das historische Material so vollständig als möglich, gleichviel ob es die Geschichte des byzantinischen Staates und Volkes oder anderer Nationen betrifft, chronologisch zusammenzustellen. Da, wo chronologische Aufgaben fehlen oder dieselben in den einzelnen Quellen einander widersprechen, bleibt die Anordnung des Stoffes dem historischen Takte des Bearbeiters der Chronographie überlassen. In Folge der Beschaffenheit einzelner Quellen wird hie und da eine Wiederholung ein und derselben Begebenheit an verschiedenen Stellen unvermeidlich sein. Dies wird aber dem Werthe der Arbeit selbst keinen Abbruch thun, wenn derselben ein vollständiger index personarum et rerum beigegeben wird.

Die Akademie macht diejenigen, welche an die Lösung dieser Aufgabe gehen wollen, darauf aufmerksam, daß eines ihrer Mitglieder in einem besonderen Aufsatze sich näher über die Art und Weise der Bearbeitung einer solchen Chronographie ausgesprochen hat. Dieser Aufsatz ist in deutscher und russischer Sprache unter dem Titel: „Vorschlag zu einer Preisaufgabe über eine byzantinische Chronographie" gedruckt worden und bei den Commissionären der Akademie in St. Petersburg (bei Eggers et Comp.) und Leipzig (bei L. Voß) in Empfang zu nehmen.

Dem Zweck der Aufgabe gemäß wird die Akademie weniger auf den äußeren Umfang, als auf die Genauigkeit der Ausarbeitung sehen. Als Termin, bis zu welchem die Bewerber ihre Schriften an den beständigen Secretair der Akademie einzusenden haben, wird der 1. (13.) Juli des J. 1852 angesetzt.

Zum Andenken an die Verdienste Krug's um die Förderung der byzantinischen Geschichte führt die Prämie, welche für eine genügende Lösung der Aufgabe in Aussicht gestellt wird, den Namen der

Krug'schen Prämie.

Sie besteht aus 200 Dukaten, die dem Erlös der Doubletten des von Krug der Akademie vermachten russischen Münzkabinets entnommen werden.

Die Akademie verkennt keineswegs die Schwierigkeiten der Aufgabe und wird demnach dieselben bei der Prüfung der Bewerbungsschriften in Anschlag bringen. Sollte jedoch, auch von diesem Standpunkte aus, keine derselben für genügend befunden werden, so wird die Akademie in diesem Falle darauf bedacht sein, demjenigen Bewerber, dessen Arbeit einigermaßen den Forderungen der Aufgabe entspricht, ein aus 100 Dukaten bestehendes Accessit zukommen zu lassen, in Betracht daß eine Schrift der Art immer eine nützliche Vorarbeit für ein solches Werk abgeben könnte, welches die Akademie hervorzurufen wünscht.

Wenn der Verfasser des gekrönten Werkes in Rußland lebt, so geht er durch die Annahme der Krug'schen Prämie des Rechtes, auch einen Demidow'schen Preis zu erlangen, nicht verlustig.

Die Akademie tritt in den Besitz des gekrönten Werkes, übernimmt die Herausgabe desselben und stellt dem Verfasser 50 Exemplare zur beliebigen Verfügung.

Die Bewerbungsschriften können in russischer, lateinischer, französischer und in deutscher Sprache geschrieben sein, aber ohne Angabe des Namens des Verfassers. Dieser muß dagegen in einem versiegelten, mit dem Motto der Abhandlung bezeichneten Zettel enthalten sein.

Die Akademie wird ihr Urtheil über die eingegangenen Bewerbungsschriften in der öffentlichen Sitzung am 29. December 1852 bekannt machen. Die versiegelten Namen der keines Preises gewürdigten Bewerber werden in derselben Sitzung verbrannt; die Werke selbst aber den Verfassern auf ihren Wunsch zurückgestellt.

St. Petersburg, den 29. December 1848.

Historische Schriften von W. H. Prescott.

Bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Geschichte der Eroberung von Peru. Mit einer einleitenden Uebersicht des Bildungszustandes unter den Inkas. Aus dem Englischen übersetzt. Zwei Bände. Mit einer Karte von Peru. Gr. 8. Geh. 5 Thlr.

Geschichte Ferdinand's und Isabella's der Katholischen von Spanien. Zwei Bände. Gr. 8. 1843. 6 Thlr.

Geschichte der Eroberung von Mexico. Mit einer einleitenden Uebersicht des frühern mexicanischen Bildungszustandes und dem Leben des Eroberers Hernando Cortez. Zwei Bände. Mit 2 lithographirten Tafeln. Gr. 8. 1845. 6 Thlr.

Bei **Friedrich Fleischer** in **Leipzig** ist neu erschienen:

Becker, W. A., Gallus, oder römische Scenen aus dem Zeitalter August's. Zur genaueren Kenntniss des römischen Privatlebens. Zweite sehr vermehrte und berichtigte Ausgabe von Dr. **Wilh. Rein.** 3 Bände. Mit vielen eingedr. Holzschnitten und lithogr. Tafeln. Preis $5^1/_2$ Thlr.

Hatte schon die erste Auflage dieses wichtigen Werkes sich eines so allgemeinen Beifalls zu erfreuen, so wird dasselbe auch der gegenwärtigen, als eines durch den unermüdeten Fleiss des Herausg. so vervollkommneten Werkes, gewiss nicht versagt werden.

Dabei wird auch auf das früher von dem verstorbenen Prof. **Becker** herausgegebene Werk:

Charikles. Bilder altgriechischer Sitten. Zur genaueren Kenntniss des griechischen Privatlebens. 2 Bände mit Kupf. Preis $4^3/_4$ Thaler

als ein interessantes Seitenstück zu dem obigen Werke, aufmerksam gemacht.

Bibliographie

des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Ammon, Ch. Fr. v., die wahre u. falsche Orthodoxie. Eine geschichtl. Darstellung. Leipzig, Vogel. 1 ♯ 18 ngr.

Beiträge zur Besprechung üb. das Wohl der ärmern Volksklassen. Die jetzige Bewegung gegenüber dem histor. Recht. 2 Abhandlungen. (v. Rud. Schöller.) Aachen, Schulz in Comm. geh. 6 ngr.

Chevalier, Michel, üb. die Arbeiterfrage. Deutsch v. Frz. Hauser. Ebend. geh. $^2/_3$ ♯

Codex liturgicus ecclesiae universae in epitomen redactus. Curavit H. A. Daniel. Tom. II. Et. s. t.: Codex liturgicus ecclesiae Lutheranae. Lipsiae, T. O. Weigel. geh. n. $3^5/_6$ ♯ (I. II.: n. $6^1/_2$ ♯)

Daniels, A. v., Grundsätze des rhein. u. französ. Strafverfahrens mit vergleich. Berücksicht. der auf Mündlichkeit, Oeffentlichkeit u. Schwurgericht gegründ. neuesten Gesetze u. Gesetzesentwürfe. Berlin, Mylius'sche Verlagsh. geh. $1^1/_2$ ♯

— System u. Geschichte des französ. u. rhein. Civilprocessrechts. 1. Bd. 1. Abth. Ebd. geh. $1^1/_3$ ♯

Drescher, L., die electromagnet. Telegraphie od. leichtfassl. u. specielle Beschreibg. der vorzügl. electromagnet. Telegraphen-Apparate u. die Anwendg. derselben in der Praxis. Mit 4 Taf. Abbildgn. Cassel, Fischer. geh. n. $1^1/_2$ ♯

Entwurf einer Civil-Prozeß-Ordnung f. den Preuß. Staat, m. den Motiven, nebst e. Anh., welcher einen Vorschlag üb. die Einrichtg. d. Gerichtskostenwesens u. einen Gesetzentwurf über die Gerichtsgebühren enthält. (Von C. F. Koch.) Berlin, Trautwein'sche B. Separ.-Conto. geh. n. $2^1/_3$ ♯

Feldmann, L., deutsche Original-Lustspiele. III. (Bd.) Wien, Wallishausser. geh. (à) 2 ♯

Gerhard, Ed., zwei Minerven. 8. Programm zum Berliner Winckelmannsfest. Nebst 1 Abbildg. Berlin, Besser'sche B. [Hertz] in Comm. n. $^1/_3$ ♯

Hartmann, F., specielle Therapie acuter u. chron. Krankheiten. Nach homöopath. Grundsätzen bearb. u. hrsg. 3. umgearb. u. sehr verm. Aufl. 2. Bd. Chronische Krankheiten. 2. Abth. Leipzig 1848, T. O. Weigel. geh. n. 2 ♯ 18 ngr. (cplt. n. 7 ♯ 18 ngr.)

Henle, J., Handbuch der rationellen Pathologie. 2. Bd.: Specieller Theil. 1. Abth.: Pathogenie. 2. Lfg. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. geh. n. 2 ♯ (I—II. 2.: n. $5^1/_3$ ♯)

Oettinger, Ed. Maria, Teufeleien. 2. Bd. Mit 56 Carricaturen. Leipzig, Ph. Reclam jun. geh. (à) n. 1 ♯

Simrock, Karl, das deutsche Kinderbuch. Altherkömmliche Reime, Lieder, Erzählgn., Uebungen, Räthsel u. Scherze f. Kinder. Frankfurt a. M., Brönner. geh. n. $^2/_3$ ♯

Sintenis, W. F., J. J. Möller's Wirken im Consistorium u. in der General-Superintendentur der Provinz Sachsen. Eine Denkschrift an das Cultus-Ministerium. Leipzig, O. Klemm. geh. n. $^1/_6$ ♯

Stahl, J., die Revolution u. die constitutionelle Monarchie, eine Reihe ineinandergreifender Abhandlungen. Berlin, Besser'sche Buchh. [Hertz.] n. $^1/_3$ ♯

Stellung, die, der Candidaten zur Kirche. Resultate der zu Dresden am 30. Septbr. 1848 gehalt. Versammlg. der theolog. Candidaten Sachsens. Dresden, Adler u. Dietze. geh. n. $^1/_6$ ♯

Stunden der Andacht zur Beförderg. wahren Christenthums u. häusl. Gottesverehrung. (Von Heinr. Zschokke.) 27. vollstand. Orig.-Aufl. 8 Bde. Aarau, Sauerländer's Verl. $5^1/_3$ ♯

Thiers, A., üb. das Eigenthum u. das Recht auf Arbeit. Eine Rede. Aus d. Franz. vom A. v. Häseler. Nordhausen, Büchting. geh. $3^3/_4$ ngr.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT

ZUR

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat März. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Berlin.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
von der Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst im Sommerhalbjahre **vom 16. April 1849 bis zum 15. August 1849** gehalten werden.

Gottesgelahrtheit.

Die theologische Encyklopädie und Methodologie wird Hr. Prof. Dr. Piper Montags und Donnerstags von 5—6 Uhr öffentlich lesen.

Die Geschichte des Reiches Gottes unter dem A. B. wird Hr. Prof. Dr. Hengstenberg privatim fünfmal wöchentlich von 9—10 Uhr vortragen.

Die Einleitung in die sämmtlichen Bücher des A. T. wird Hr. Prof. Dr. Benary fünfmal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim lesen.

Die Genesis, Hr. Prof. Dr. Uhlemann fünfmal wöchentlich von 10—11 Uhr privatim.

Dieselbe, Hr. Lic. Schlottmann fünfmal wöchentlich von 10—11 Uhr privatim.

Das Buch Hiob wird Hr. Prof. Dr. Hengstenberg fünfmal wöchentlich von 10—11 Uhr privatim erklären.

Dasselbe, Hr. Prof. Lic. Vatke, fünfstündig von 10—11 Uhr privatim.

Die Psalmen, Hr. Prof. Dr. Benary fünfmal wöchentlich von 10—11 Uhr.

Den Propheten Micha, Hr. Lic. Schlottmann einmal wöchentlich Mittwochs von 3—4 Uhr unentgeltlich.

Exegetische Uebungen in der Erklärung des A. T. wird Hr. Prof. Dr. Benary Sonnabends von 9—11 Uhr öffentlich anstellen.

Disputierübungen in Hebräischer Sprache wird Hr. Lic. Schlottmann Mittwochs von 4—6 Uhr privatissime und unentgeltlich zu leiten fortfahren.

Ausgewählte Stücke des A. T. mit besonderer Berücksichtigung der Hebräischen Grammatik wird Hr. Prof. Dr. Petermann zum Uebersetzen und Interpretiren Dienstags und Donnerstags von 8—9 Uhr privatissime und unentgeltlich vorlegen.

Das Buch der Weisheit wird Hr. Prof. Dr. Nitzsch mit Einleitung in die Jüdische Theologie zweimal wöchenlich von 5—6 Uhr öffentlich erklären.

Praktische Auslegung der Parabeln des Herrn wird Hr. Lic. Steinmeyer zweimal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends von 4—5 Uhr unentgeltlich lesen.

Die Apostelgeschichte wird Hr. Prof. Dr. Neander öffentlich in drei Stunden wöchentlich erklären, am Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 1—2 Uhr.

Ueber den Brief an die Römer liest Hr. Prof. Dr. Twesten von 10—11 Uhr fünf oder sechsmal wöchentlich privatim.

Die kleineren Paulinischen Briefe wird Hr. Prof. Lic. Vatke fünfstündig von 11—12 Uhr privatim auslegen.

Uebungen in der Erklärung der Offenbarung Johannis wird Hr. Prof. Dr. Hengstenberg Sonnabends von 10—11 Uhr öffentlich leiten.

Die biblische Archäologie wird Hr. Lic. Strauss zweimal wöchentlich Mittwochs von 5—6 und 6—7 Uhr unentgeltlich vortragen.

Die Geschichte des apostolischen Zeitalters wird Hr. Lic. Chlebus in zwei wöchentlichen Stunden Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr unentgeltlich vortragen.

Die erste Hälfte der allgemeinen Kirchengeschichte, welche bis zu Gregor VII. reicht, wird Hr. Prof. Lic. Jacobi sechsmal wöchentlich von 11—12 Uhr privatim vortragen.

Desgleichen den ersten Theil der Kirchengeschichte, Hr. Prof. Dr. Piper fünfmal wöchentlich von 11—12 Uhr privatim.

Den zweiten Theil der Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf unsere Tage wird Hr. Lic. Chlebus viermal wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3—4 Uhr privatim vortragen.

Die Kirchengeschichte von der Reformation bis auf unsere Zeit, Hr. Prof. Dr. Neander in sechs wöchentlichen Stunden von 12—1 Uhr privatim.

Die Kirchengeschichte der neuesten Zeit, Hr. Lic. Reuter Mittwochs von 3—4 Uhr, Sonnabends von 3—5 Uhr, unentgeltlich.

Den ersten Theil der Dogmengeschichte wird Hr. Prof. Dr. Neander in sechs wöchentlichen Stunden von 11—12 Uhr vortragen.

Ueber die gnostischen Systeme wird Hr. Prof. Lic. Jacobi Sonnabends von 10—11 Uhr öffentlich lesen.

Die Geschichte der neueren Theologie wird Hr. Prof. Lic. Vatke Sonnabends von 9—11 Uhr öffentlich erzählen.

Zu kirchen- und dogmengeschichtlichen Uebungen und Disputatorien, welche privatissime und unentgeltlich abzuhalten sind, erbietet sich Hr. Prof. Lic. Jacobi.

Desgleichen erbietet sich zu einem Repetitorium über Kirchen- und Dogmengeschichte in lateinischer Sprache nach näherer Verabredung privatissime Hr. Lic. Chlebus.

Ueber die Unsterblichkeit der Seele und die Auferstehung des Leibes wird Hr. Prof. Dr. Twesten Mittwochs von 5—6 Uhr öffentlich lesen.

Ein Disputatorium über Gegenstände der Dogmatik hält derselbe in noch zu bestimmenden Stunden öffentlich.

Die christliche Moral wird Hr. Prof. Dr. Nitzsch fünfstündig von 4—5 Uhr privatim lesen.

Ueber die comparative Symbolik und Polemik wird Hr. Prof. Dr. Twesten sechsmal wöchentlich von 8—9 Uhr privatim lesen.

Die Symbolik wird Hr. Lic. Reuter Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3—4 Uhr privatim lesen.

Allgemeine praktische Theologie und Katechetik wird Hr. Prof. Dr. Strauss wöchentlich in vier Stunden Dienstag und Freitag Abends von 6—7 und 7—8 Uhr privatim vortragen.

Die Homiletik wird Hr. Prof. Dr. Nitzsch zweimal wöchentlich von 5—6 Uhr privatim vortragen.
Derselbe wird die homiletisch-katechetischen Uebungen leiten.
Desgleichen wird Hr. Prof. Dr. Strauss öffentlich homiletische Uebungen Montag Abends von 6—8 Uhr anstellen.
Zu einem zu einer noch zu verabredenden Stunde wöchentlich zu haltenden Conversatorium über näher zu bestimmende theologische Gegenstände erbietet sich Hr. Prof. Dr. Neander.

Rechtsgelahrtheit.

Juristische Encyklopädie und Methodologie lehrt Hr. Prof. Heydemann mit Benutzung von Pütters Inbegriff der Rechtswissenschaft (Berlin 1846), Montags, Dienstags u. Freitags von 11—12 Uhr; desgleichen Hr. Prof. Berner Mittwochs von 11—1 Uhr, Sonnabends von 11—12 Uhr.
Naturrecht oder Rechtsphilosophie, Mittwochs u. Sonnabends von 11—1 Uhr Hr. Prof. Heydemann; desgleichen drei- bis viermal von 11—12 Uhr Hr. Prof. Stahl.
Die Römische Rechtsgeschichte bis auf Justinian, nach seinem Grundrisse (Berlin 1841), Hr. Prof. Rudorff Mittwochs und Sonnabends von 11—1 Uhr. Dieselbe, Hr. Dr. Schmidt dreimal wöchentlich, Montags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr privatim.
Institutionen und Geschichte des Römischen Rechts, Hr. Prof. Keller Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 8—10 Uhr; Hr. Prof. Gneist fünfmal von 9—11 Uhr.
Römischen Civilprocess, Hr. Prof. Keller Montags von 8—10 Uhr öffentlich.
Pandekten, Hr. Prof. Rudorff nach seinem Grundrisse (2. Ausg. 1843) mit Rücksicht auf Puchta's Pandekten (4. Aufl. 1848) sechsmal von 9—10, dreimal von 10—11 Uhr; Hr. Dr. Dirksen, Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften, sechsmal von 9—10, viermal von 10—11 Uhr.
Familienrecht, Hr. Prof. Rudorff Freitags von 10—11 Uhr öffentlich.
Erbrecht, Hr. Prof. Rudorff viermal von 12—1 Uhr; Hr. Dr. Dirksen, Mitgl. der Königl. Akademie der Wissenschaften, Mittwochs und Sonnabends von 10—12 Uhr.
Das vierte Buch der Institutionen des Gaius wird Hr. Prof. Heffter Sonnabends von 10—11 Uhr öffentlich erklären.
Exegetisch-praktische Uebungen leitet Hr. Prof. Keller Sonnabends von 6—8 Uhr Abends privatissime.
Ein Pandektenpracticum hält Hr. Prof. Rudorff Mittwochs von 7—8 Uhr Abends privatissime und unentgeltlich; desgleichen Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich Hr. Dr. Schmidt.
Deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte lehren Hr. Prof. von Lancizolle fünfmal von 8—9 Uhr; Hr. Prof. v. Richthofen Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags von 11—12 Uhr; Montags von 9—11, Mittw. und Sonnab. von 11—12 Uhr Hr. Dr. Collmann; Hr. Dr. Häberlin viermal von 11—12 Uhr.
Eine Uebersicht der wichtigsten deutschen Specialgeschichten wird Hr. Prof. von Lancizolle unentgeltl. in noch zu bestimmenden Stunden geben.
Deutsches Privatrecht mit Handels- und Lehnrecht liest Hr. Prof. Homeyer, nach Krauts Grundriss Mittwochs von 9—10, Dienstags, Donnerstags, Freitags u. Sonnabends von 9—11 Uhr.
Wechselrecht, derselbe Mittwochs von 10—11 Uhr öffentl.
Lehnrecht, Hr. Dr. Häberlin Montags, Dienstags u. Donnerstags von 5—6 Uhr.
Constitutionelles europäisches Staatsrecht, Hr. Pr. Heffter Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr.
Deutsches Staatsrecht mit Berücksichtigung der bedeutenderen neuern europäischen und americanischen Verfassungen, Hr. Prof. von Richthofen Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags von 10—11 Uhr.
Deutsches Staatsrecht, Hr. Dr. Collmann Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr.
Deutsches Staats- und Privatfürstenrecht liest Hr. Dr. Häberlin viermal von 10—11 Uhr.
Die Geschichte des deutschen Bundes wird Hr. Dr. Häberlin Mittwochs von 11—12 Uhr unentgeltlich erzählen.
Ueber Landstände u. ihre Entwickelungsgeschichte in Deutschland liest Hr. Prof. v. Richthofen Mittwochs von 11—12 Uhr öffentlich.
Kirchenrecht liest Hr. Prof. Stahl viermal von 4—5 Uhr.
Eherecht, derselbe, zweimal von 4—5 Uhr öffentlich.
Ueber die Verfassung der katholischen Kirche in Preussen wird Hr. Prof. Richter zweimal von 8—9 Uhr lesen.
Criminalrecht lehren Hr. Prof. Gneist viermal von 11—12 Uhr; und Hr. Prof. Berner fünfmal von 10—11 Uhr.
Criminalprocess, Hr. Prof. Gneist Mittw. u. Sonnab. von 11—1 Uhr; und Hr. Prof. Berner Montags, Dienstags und Freitags von 11—12 Uhr.
Die Philosophie des Strafrechts wird Hr. Prof. v. Daniels Sonnabends von 5—8 Uhr öffentlich vortragen.
Disputationen über Strafrecht hält Hr. Prof. Berner in einer zu bestimmenden Stunde öffentlich.
Gemeinen und preuss. Civilprocess liest Hr. Dr. Schmidt viermal wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8—9 Uhr privatim.
Gemeinen Civilprocess liest Hr. Prof. Heffter Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 8—9 Uhr; denselben mit Rücksicht auf die preussische und andere Gesetzgebungen Hr. Prof. Keller fünfmal von 3—4 Uhr.
Preussischen Civilprocess, Hr. Prof. Heffter Montags von 8—9 Uhr.
Rheinischen Civilprocess, Hr. Prof. v. Daniels Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags von 5—6 Uhr.
Völkerrecht lehrt Hr. Prof. Heffter Mittwochs von 7—8 u. Sonnabends von 7—9 Uhr; Hr. Prof. Berner Dienst., Donnerst. u. Freitag von 9—10 Uhr.
Europäisches Völkerrecht, Hr. Dr. Collmann Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitags von 11—12 Uhr.
Preussisches Landrecht lehren Hr. Prof. Heydemann täglich von 10—11 Uhr, desgleichen Hr. Prof. v. Daniels Mont., Dienst., Mittw., Donnerst., Freit. von 4—5 Uhr.
Ueber auserlesene Lehren und Streitfragen des preussischen Rechts liest Hr. Prof. Heydemann Donnerstags von 11—12 Uhr öffentlich.
Juristische Litterärgeschichte wird Hr. Prof. Richter viermal von 8—9 Uhr vortragen.
Zu Repetitorien und Examinatorien erbietet sich Hr. Dr. Kohlstock.
Repetitorien und Examinatorien über sämmtliche Rechtsmaterien hält Hr. Dr. Schmidt privatissime.

Heilkunde.

Encyklopädie und Methodologie der Medicin trägt Hr. Prof. Hecker Mittwochs und Sonnabends von 1—2 Uhr öffentlich vor.
Die neuere Geschichte der Heilkunde mit Inbegiff der historischen Pathologie, derselbe Donnerstags und Freitags privatim von 5—6 Uhr.
Die Osteologie, Hr. Prof. Schlemm von 12—1 Uhr Montags, Dienstags und Donnerstags privatim.
Die Anatomie der Sinnesorgane, derselbe Montags und Dienstags von 11—12 Uhr öffentlich.
Histologie oder allgemeine Anatomie (über den Bau, die Entwickelung und die Funktionen der Gewebe des menschlichen Körpers) mit Demonstrationen, Hr. Dr. Remak privatim Montags, Mittwochs und Freitags von 1—2 Uhr.
Die vergleichende Anatomie, Hr. Prof. Müller Montags, Dienstags, Donnerstags von 8—9 Uhr privatim.
Die pathologische Anatomie, derselbe Montags, Donnerstags und Freitags von 6—7 Uhr privatim.
Die pathologische Anatomie mit praktischer Anleitung zu pathologischen Sectionen, mikroskopischen Demonstrationen und Erklärung frischer Präparate im Leichenhause

der Charité, Hr. Dr. Virchow Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8—9 Uhr privatissime.

Chirurgische Anatomie mit besonderer Rücksicht auf chirurgische Pathologie, derselbe privatissime Mittwochs und Sonnabends Morgens von 8—9 Uhr.

Die mikroskopische Untersuchung der pathologischen Secrete und Geschwülste, Hr. Dr. Reinhardt in näher zu bestimmenden Stunden privatissime.

Mikroskopische Semiotik, (über die zur Erkennung von Krankheiten dienenden mikroskopischen und mikroskopisch-chemischen Untersuchungen) mit Demonstrationen, Hr. Dr. Remak Montags, Mittwochs und Freitags von 10—11 Uhr in der Charité privatim.

Die medicinische Naturgeschichte mit Demonstrationen auf dem Museum, Hr. Prof. Schultz-Schultzenstein fünfmal wöchentlich von 7—8 Uhr privatim.

Philosophie der organischen Natur in besonderer Beziehung auf Medicin und Medicinalreform, derselbe Mittwochs von 5—6 Uhr öffentlich.

Die Grundlagen der allgemeinen Physiologie, Hr. Prof. Link Sonnabends von 8—9 Uhr öffentlich.

Die specielle Physiologie des Menschen mit Demonstrationen und Experimenten an Thieren, Hr. Prof. Müller fünfmal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim.

Die Physiologie des Menschen durch Experimente an Thieren erläutert, Hr. Prof. Schultz-Schultzenstein täglich von 9—10 Uhr privatim.

Die Physiologie der Zeugung, Hr. Prof. Müller Sonnabends von 9—10 Uhr öffentlich.

Die feinere vergleichende Physiologie der Infusorien, Entozoen und schwieriger zu beobachtenden Formen anderer Thierklassen, Hr. Prof. Ehrenberg Sonnabends von 12—2 Uhr öffentlich.

Derselbe wird nicht abgeneigt sein, Uebungen im Gebrauch des Mikroskops in Beziehung auf Physiologie in noch zu bestimmenden Stunden privatim und privatissime zu leiten.

Die Entwickelungsgeschichte der Wirbelthiere und des Menschen mit Demonstrationen lehrt Hr. Dr. Remak Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 1—2 Uhr privatim.

Die medicinische Botanik und Pflanzenphysiologie erläutert durch mikroskopische Beobachtungen und Demonstrationen Hr. Prof. Schultz-Schultzenstein täglich von 10—11 Uhr privatim.

Botanische Excursionen stellt derselbe Sonntags öffentlich an.

Pflanzenphysiologie u. Pflanzenpathologie, durch Experimente, mikroskopische Beobachtungen und Excursionen erläutert, lehrt Hr. Dr. Münter Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags privatim von 10—11 Uhr.

Pflanzengeographie, derselbe Sonnabends von 10—11 Uhr unentgeltlich.

Die Arzneimittellehre, Hr. Prof. Mitscherlich sechsmal wöchentlich von 7—8 Uhr Morgens privatim.

Ueber die aufregenden Arzneimittel liest derselbe Dienstags und Freitags von 6—7 Uhr Abends öffentlich.

Die Receptirkunst, Hr. Prof. Casper Dienstags und Sonnabends von 10—11 Uhr privatim. Die zu diesen Vorlesungen gehörigen praktisch-pharmaceutischen Uebungen u. Repetitionen in der Materia medica werden in gewohnter Weise in gesonderten Stunden abgehalten werden.

Die Lehre von den Giften, durch Versuche erläutert, Hr. Dr. Ascherson Montags, Mittwochs und Sonnabends von 5—6 Uhr Abends unentgeltich.

Uebungen in der Auscultation und Percussion der Brust hält Hr. Dr. Ebert in vierwöchentlichen Cursen täglich von 8—9 Uhr privatissime.

Uebungen in der Auscultation u. Percussion, Hr. Dr. Traube privatissime in zu bestimmenden Stunden.

Die Semiotik des Respirations- und Circulations-Apparates durch Demonstration u. Experimente erläutert, lehrt derselbe in zu bestimmenden Stunden privatim.

Die allgemeine Diätetik, Hr. Prof. Ideler nach seinem Buche „Allgemeine Diätetik für Gebildete" Montags, Dienstags und Freitags von 3—4 Uhr öffentlich.

Die allgemeine Pathologie und Therapie mit erläuternden Demonstrationen besonders mikroskopischen, liest Hr. Dr. Simon Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Die allgemeine Pathologie und Therapie, erläutert durch mikroskopische Untersuchungen, Hr. Dr. Reinhardt Montags, Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Der speciellen Pathologie und Therapie zweiten Theil, Hr. Prof. Romberg viermal wöchentlich von 9—10 Uhr priv.

Die specielle Pathologie und Therapie, Hr. Dr. Dann sechsmal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim.

Die Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten, Hr. Dr. Simon Mittwochs u. Sonnabends v. 4—5 Uhr unentgeltl.

Die Krankheiten der Nieren, Hr. Dr. Reinhardt, Mittwochs und Sonnabends von 5—6 Uhr unentgeltlich.

Ueber die Krankheiten des Respirations- und Circulations-Apparates, Hr. Dr. Traube in zu bestimmenden Stunden privatim.

Pathologie und Therapie der psychischen Krankheiten, Hr. Dr. Leubuscher zweimal wöchentlich unentgeltlich.

Psychologie, Hr. Prof. Hecker Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11 Uhr privatim.

Ueber Volksleidenschaften, derselbe Montags von 1—2 Uhr öffentlich.

Die empirische Psychologie, Hr. Dr. Leubuscher viermal wöchentlich privatim.

Die Lehre von den syphilitischen Krankheiten, Hr. Dr. Lauer Mittwochs u. Sonnabends v. 8—9 Uhr unentgeltl.

Ueber die Kinderkrankheiten, Hr. Dr. Ebert Mittwochs und Sonnabends von 4—5 Uhr unentgeltlich.

Ueber die Krankheiten der Knochen Hr. Prof. Langenbeck Sonnabends von 8—9 Uhr öffentlich.

Die allgemeine und specielle Chirurgie, Hr. Prof. Jüngken Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim.

Der Chirurgie ersten Theil, Hr. Prof. Langenbeck fünfmal wöchentlich von 8—9 Uhr privatim.

Die allgemeine und specielle Chirurgie, Hr. Dr. Ascherson täglich von 8—9 Uhr privatim.

Die Chirurgie, Hr. Prof. Troschel täglich von 9—10 Uhr privatim.

Die chirurgische Diagnostik, Hr. Prof. Böhm unter Anwendung geeigneter klinischer Fälle zweimal in der Woche öffentlich.

Ueber Verletzungen des menschlichen Körpers, Hr. Prof. Jüngken Mittwochs u. Sonnabends v. 5—6 Uhr öffentl.

Die Akiurgie mit chirurgisch-anatomischen Demonstrationen Hr. Prof. Langenbeck viermal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim.

Die Operationslehre, Hr. Prof. Böhm Montags, Mittwochs und Sonnabends von 7—8 Uhr privatim. Die dazu gehörigen Operationsübungen an Leichnamen Montags, Dienstags, Donnertags und Sonnabends von 6—8 Uhr Abends.

Die Lehre vom chirurgischen Verbande, Hr. Prof. Troschel Montags, Dienstags, Mittwochs v. 4—5 Uhr priv.

Zu einem Cursus der augenärztlichen Operationen erbietet sich Hr. Prof. Langenbeck privatissime

Die allgemeine und specielle Augenheilkunde lehrt Hr. Dr. Angelstein viermal wöchentlich von 6—7 Uhr privatim.

Die Lehre von den wichtigsten Augenoperationen und deren Nachbehandlung, derselbe Sonnabends von 6—7 Uhr unentgeltlich.

Chirurgisch-ophthalmiatrische und akiurgische Repetitionen mit praktischen Uebungen an geeigneten Kranken hält derselbe Nachmittags von 2—4 privatim.

Zu einem praktischen Cursus sämmtlicher Augenoperationen erbietet sich derselbe in noch zu bestimmenden Stunden privatissime.

Die praktisch-augenärztlichen Uebungen wird Hr. Professor Kranichfeld nach Anleitung seines Buches „Anthropologische Uebersicht der gesammten Ophthalmiatrie u. s. w. Berlin 1841" in seinem ophthalmiatrisch-klinischen Privat-Institut im Universitätsgebäude wöchentlich sechsmal von 3—4½ privatim zu leiten fortfahren.

Die theoretische und praktische Geburtskunde lehrt Hr. Prof. Busch Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3—4 Uhr privatim.
Die gesammte Geburtslehre, in ihrem theoretischen Zusammenhange, Hr. Dr. Wilde Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim.
Die theoretische und praktische Geburtslehre mit Anleitungen zu geburtshülflichen Operationen Hr. Dr. Schöller Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags v. 4—5 Uhr priv.
Zu einem Cursus der geburtshülflichen Operationen mit Uebungen am Phantom erbietet sich Hr. Prof. Busch privatissime.
Einen geburtshülflichen Operations-Cursus nebst Uebungen am Phantom wird Hr. Dr. Schöller privatissime halten.
Repetitorien in der Geburtshülfe, besonders in den geburtshülflichen Operationen, nebst Uebungen am Phantom, giebt Hr. Dr. Wilde privatissime.
Die medicinische Klinik im Charité-Krankenhause hält Hr. Prof. Schönlein täglich von 11—12½ Uhr privatim.
Die medicinisch-praktischen Uebungen im Königl. poliklinischen Institut der Universität leitet Hr. Prof. Romberg fünfmal wöchentlich von 1—2 Uhr privatim.
Die medicinisch-klinischen Uebungen im Charité-Krankenhause wird Hr. Prof. Wolff sechsmal wöchentlich von 8—9 Uhr halten.
Den Unterricht im medicinisch-chirurgischen Poliklinikum (Ziegelstr. 6) wird Hr. Prof. Troschel täglich von 10—11 Uhr leiten.
Die Klinik für Chirurgie und Augenheilkunde in dem klinisch-chirurgischen und in dem ophthalmiatrischen Institut im Charité-Krankenhause leitet Hr. Prof. Jüngken fünfmal wöchentlich von 9—11 Uhr privatim.
Die chirurgisch- und ophthalmiatrisch-klinischen Uebungen im Königl. klinisch-chirurgischen Institute der Universität wird Hr. Prof. Langenbeck sechsmal wöchentlich von 2—3 Uhr halten.
Die geburtshülflich-klinischen Uebungen in der Königl. Entbindungs-Anstalt der Universität und in der geburtshülflichen Poliklinik leitet Hr. Prof. Busch viermal wöchentlich von 4—5 Uhr privatim.
Die geburtshülfliche Klinik im Charité-Krankenhause wird Hr. Prof. Schmidt in Verbindung mit einem Operationscursus am Phantome Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr priv. fortsetzen.
Die Klinik der syphilitischen Krankheiten im Charité-Krankenhause wird Hr. Dr. Simon Mittwochs und Sonnabends von 10—11 Uhr privatim halten.
Die klinischen Uebungen an Geisteskranken im Charité-Krankenhause leitet Hr. Prof. Ideler Mittwochs u. Sonnabends von 3—5 Uhr privatim.
Die gerichtliche Medicin für Juristen und Mediciner liest Hr. Prof. Casper Mont., Dienst., Freit. v. 12—1 Uhr priv.
Das gerichtlich-medicinische Practicum mit Untersuchungen an Lebenden, gerichtlichen Leichenöffnungen und allen im Bereiche des hiesigen gerichtlichen Stadtphysikats vorkommenden amtlichen Explorationen u. s. w. wird Hr. Prof. Casper Montags und Donnerstags von 1—2 Uhr privatim zu halten fortfahren.
Die gerichtliche Medicin für Mediciner und Juristen, Hr. Dr. Nicolai Montags, Dienstags von 9—10 Uhr privatim.
Praktische Uebungen desselben geschehen besonders.
Auserlesene Lehren der Staatsarzneikunde trägt Hr. Dr. Horn Donnerstags von 12—1 Uhr unentgeltlich vor.
Die gerichtliche Medicin für Juristen u. Mediciner, mit praktischen Erläuterungen und Uebungen, derselbe Montags, Dienstags und Freitags von 12—1 Uhr privatim.
Ueber Humanitäts-Anstalten mit besonderer Rücksicht auf die Gegenwart handelt Hr. Prof. Schmidt Sonnabends v. 6—7 Uhr öffentlich.
Ueber die Veränderungen, welche gegohrene berauschende Flüssigkeiten erleiden, wenn sie einem höhern Wärmegrad ausgesetzt werden, Hr. Prof. Kranichfeld nach Anleitung seiner Schrift „Ueber den Unterschied des Geistigen im Weine und Branntweine, Berlin 1839" in noch zu bestimmenden Stunden öffentlich.

Die theoretische und praktische Thierheilkunde trägt für Cameralisten und Oekonomen Hr. Dr. Reckleben Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags v. 5—6 Uhr priv. vor.
Die Lehre von den Seuchen sämmtlicher Hausthiere in Verbindung mit Veterinär-Polizei, derselbe in drei Stunden wöchentlich privatim.

Philosophische Wissenschaften.

Logik und Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften wird Hr. Prof. Michelet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr privatim vortragen.
Logik, unter Berücksichtigung seines Buchs „Logische Untersuchungen," Hr. Prof. Trendelenburg Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags Morgens v. 7—8 Uhr priv.
Logik und Metaphysik, Hr. Prof. Gabler fünfmal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim.
Logik und Methaphysik, mit Rücksicht auf die bedeutendsten älteren und neueren Systeme, Hr. Prof. Werder Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. von 8—9 Uhr privatim.
Logik und Metaphysik wird Hr. Dr. George viermal wöchentlich von 5—6 Uhr nach seinem Buche (System der Metaphysik) privatim lesen.
Psychologie, Hr. Prof. Trendelenburg Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8—9 Uhr privatim.
Psychologie und Anthropologie wird Hr. Dr. George Mittwochs u. Sonnabends von 4—6 Uhr privatim lesen.
Anthropologie und Psychologie trägt Hr. Dr. Helfferich Mont., Dienst., Donnerst. u. Freit. v. 3—4 Uhr priv. vor.
Auserlesene Stücke aus der Seelen- und Geisteslehre, Hr. Prof. Gabler Mittwochs von 11—12 Uhr öffentlich.
Die Natur und Heilart der Seelenkrankheiten, psychologisch entwickelt, Hr. Prof. Beneke Mittw. v. 8—9 Uhr öffentl.
Naturrecht oder Rechtsphilosophie, in Verbindung mit einem Conversatorium zur freien Theilnahme der Zuhörer, Hr. Prof. v. Henning Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11 Uhr privatim.
Naturrecht, Moral und Politik, oder allgemeine praktische Philosophie, Hr. Prof. Beneke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8—9 Uhr privatim.
Natur- und Staatsrecht oder Philosophie des Rechts wird Hr. Prof. Michelet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr privatim vortragen.
Die allgemeine Einleitung in die Philosophie der Geschichte, mit einem Hinblik auf die neueren socialen Theorien, wird Hr. Dr. Althaus Mittwochs und Sonnabends von 10—11 Uhr unentgeltlich vortragen.
Pädagogik und Didaktik, Hr. Prof. Beneke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr privatim.
Allgemeine Geschichte der Philosophie lehrt Hr. Dr. George viermal wöchentlich von 4—5 Uhr privatim.
Die allgemeine Geschichte der Philosophie wird Hr. Dr. Althaus fünfmal wöchentlich v. 11—12 Uhr priv. darstellen.
Allgem. Geschichte der Philosophie wird Hr. Dr. Helfferich Mont., Dienst., Donnerst. u. Freit. v. 4—5 Uhr vortragen.
Geschichte der Philosophie wird Hr. Dr. Kirchner viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr privatim vortragen.
Geschichte der alten Philosophie, Hr. Prof. Gabler Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr priv.
Die Geschichte der alten, insbesondere der griechischen Philosophie lehrt Hr. Prof. Gruppe dreimal wöchentl., Mont., Dienst. u. Donnerst. von 12—1 Uhr privatim.
Die Geschichte der alten Philosophie liest Hr. Dr. Märcker viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr privatim.
Die neueste Geschichte der Philosophie von Kant an wird Hr. Dr. George Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr unentgeltlich vortragen.
Eine vergleichende Darstellung des Idealismus von Platon, Spinoza und Hegel giebt Hr. Dr. Helfferich Mittwochs von 5—6 Uhr unentgeltlich.
Die Geschichte der Logik lehrt öffentlich Hr. Prof. Gruppe in noch zu bestimmenden Stunden.

Geschichte der philosophischen Rechts- und Staatslehre wird Hr. Prof. Trendelenburg Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr öffentlich vortragen.

Uebersicht des Hegelschen Systems giebt Hr. Dr. Kirchner Mittwochs von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Ein philosophisches Conversatorium und Disputatorium wird Hr. Prof. Michelet Mittwochs von 11—12 Uhr öffentlich halten.

Mathematische Wissenschaften.

Erläuterung der neuesten Methoden der synthetischen Geometrie wird Hr. Prof. Steiner Dienstag und Donnerstag von 9—11 Uhr privatim geben.

Ausgewählte Capitel aus der Geometrie wird derselbe Mittwochs von 9—10 Uhr öffentlich behandeln.

Analytische Geometrie trägt Hr. Dr. Joachimsthal viermal wöchentlich, Mittwochs und Sonnabends von 10-12 Uhr, privatim vor.

Die Elemente der Differential- und Integralrechnung lehrt Hr. Prof. Grüson Mont., Dienst., Donnerst. u. Freit. von 11—12 Uhr privatim.

Die Integralrechnung trägt Hr. Dr. Eisenstein viermal wöchentlich Montags und Donnerstags von 5—7 Uhr privatim vor.

Einige Anwendungen der Integralrechnung auf die Theorie der Zahlen, Hr. Prof. Lejeune-Dirichlet Sonnabends von 2—3 Uhr öffentlich.

Die Variationsrechnung nebst ihrer Anwendung auf die isoperimetrischen Aufgaben wird Hr. Dr. Jacobi, Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften, dreimal wöchentlich Montags, Mittwochs u. Freitags von 5—6 Uhr privatim vortragen.

Die Theorie der Reihen lehrt Hr. Dr. Borchardt viermal wöchentlich Montags u. Freitags von 9—11 Uhr privatim.

Die Theorie der Zahlen, Hr. Prof. Lejeune-Dirichlet viermal wöchentlich von 2—3 Uhr privatim.

Die Statik wird Hr. Prof. Ohm wöchentlich viermal Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 11—12 Uhr privatim vortragen.

Die Dynamik wird derselbe (wöchentlich viermal) an denselben Tagen von 12—1 Uhr nach seinem „Lehrbuche der Mechanik" Berl. 1836—38 privatim lesen.

Die Theorie und den Gebrauch der vorzüglichsten astronomischen Instrumente, in Bezug auf die Hauptaufgaben der sphärischen Astronomie, lehrt Hr. Prof. Encke Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 3—4 Uhr privatim.

Die Lehre von der Parallaxe und ihre Anwendung bei Sonnenfinsternissen und Sternbedeckungen entwickelt derselbe Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr öffentlich.

Die mathematische Theorie des Magnetismus und der Electricität trägt Hr. Dr. Kirchhoff viermal wöchentlich privatim vor.

Mathematische Uebungen leitet Hr. Dr. Joachimsthal unentgeltlich privatissime.

Mathematische Besprechungen über einzelne Schwierigkeiten in den Studien leitet Hr. Dr. Eisenstein einmal wöchentlich des Abends unentgeltlich.

Ueber alle Theile der Mathematik erbietet sich derselbe zu Privatissimis.

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik liest Hr. Prof. Dove viermal wöchentlich Dienstags und Freitags von 5—7 Uhr privatim.

Optik, derselbe Dienstags, Mittwochs, Freitags u. Sonnabends von 11—12 Uhr privatim.

Die Theorie des Lichtes und die Demonstration der optischen Phänomene lehrt Hr. Prof. A. Erman Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr öffentlich.

Die Lehre von Wärme und Licht trägt vor und erläutert an Experimenten Hr. Dr. Knoblauch Mittwochs und Sonnabends von 10—11 Uhr unentgeltlich.

Die Wärmelehre und deren Anwendung auf die Klimatologie erbietet sich Hr. Prof. A. Erman unentgeltlich zu lehren.

Akustik, durch Versuche erläutert, lehrt Hr. Dr. Beetz Montags und Sonnabends von 10—11 Uhr unentgeltlich.

Ueber geographische, magnetische und meteorologische Beobachtungen, nebst praktischer Uebung in deren Anstellung, Hr. Prof. A. Erman Dienstags, Donnerstags, Freitags von 8—9 Uhr und in später zu bestimmenden Stunden für die Ausübung privatim.

Physikalische Colloquia leitet Hr. Prof. Magnus Dienstags von 6—8 Uhr privatissime.

Zu Privatissimis über einzelne Theile der Physik erbietet sich Hr. Dr. Beetz.

Experimentalchemie liest Hr. Prof. Mitscherlich täglich von 11—12 Uhr privatim.

Pharmacie, derselbe Montags und Sonnabends von 10—11 Uhr privatim.

Organische Chemie mit besonderer Rücksicht auf Pharmacie liest Hr. Prof. H. Rose Montags, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 9—10 Uhr, Donnerstags von 9—11 Uhr privatim.

Den qualitativen Theil der analytischen Chemie, derselbe Dienstags, Mittwochs u. Freitags von 10—11 Uhr privatim.

Physiologische Zoochemie liest Hr. Dr. Heintz, seinen Vortrag mit Versuchen erläuternd, Montags, Dienstags und Donnerstags von 8—9 Uhr privatim.

Die analytischen Methoden, welche in der Zoochemie Anwendung finden, wird derselbe durch Experimente erläutern Freitags von 8—9 Uhr unentgeltlich.

Analytische Chemie, qualitative und quantitative, lehrt durch theoretisch-praktische Uebungen Hr. Prof. Rammelsberg täglich in seinem Laboratorio privatissime.

Ueber die Anwendung der Chemie auf die Geologie wird derselbe einmal wöchentlich öffentlich lesen.

Analytisch-chemische Uebungen und chemische Untersuchungen aus dem Gebiete der unorganischen u. organischen Chemie wird Hr. Dr. Heintz in seinem Laboratorium täglich von 2—6 Uhr privatissime leiten.

Zu Privatissimis über alle Theile der Chemie erbietet sich derselbe.

Hylognosie oder die Hauptlehren seines Systems der Experimental-Naturkunde, Hr. Dr. Wuttig Mittwochs und Sonnabends von 9—10 Uhr privatim.

Physikalische Geographie trägt Hr. Prof. Poggendorff Mittwochs und Sonnabends von 11—12 Uhr öffentlich vor.

Einleitung in die medicinische Klimatologie, Hr. Dr. Schultz Dienstags, Donnerstags u. Freitags v. 9—10 Uhr privatim.

Ueber die Heilsamkeit des Klimas von Italien, namentlich von Rom und Neapel, liest derselbe Sonnabends von 10—11 Uhr unentgeltlich.

Allgemeine Naturgeschichte liest Hr. Prof. Link fünfmal wöchentlich von 8—9 Uhr privatim.

Allgemeine Zoologie, mit Demonstrationen in der zoologischen Sammlung, Hr. Prof. Lichtenstein sechsmal wöchentlich von 1—2 Uhr privatim.

Zoologie liest Hr. Dr. Troschel sechsmal wöchentlich von 5—6 Uhr privatim.

Die gesammte Zoologie mit ausführlicherer Darstellung der Naturgeschichte der wirbellosen Thiere trägt Hr. Dr. Stein Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim vor und erläutert sie Dienstags von 3—4½ Uhr durch mikroskopische Uebungen und Demonstrationen auf dem zoologischen Museum.

Ueber Entomologie liest Hr. Prof. Klug wöchentlich zweimal öffentlich.

Die systematische Entomologie lehrt Hr. Dr. Stein Freitags von 3—4 Uhr unentgeltlich.

Allgemeine Anatomie oder Gewebelehre liest Hr. Dr. Schultz Mittwochs und Sonnabends von 9—10 Uhr privatim.

Die Anfangsgründe der Botanik nebst Erklärung der Pflanzenfamilien lehrt Hr. Prof. Kunth nach seinem Lehrbuche Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags u. Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Botanische Demonstrationen hält derselbe Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim.
Botanische Excursionen leitet derselbe Sonntags früh um 6 Uhr öffentlich.
Theoretische und praktische Botanik mit Demonstrationen lehrt Hr. Prof. Link sechsmal wöchentlich von 7—8 Uhr privatim, und verbindet damit botanische Excursionen am Sonnabend Nachmittags.
Die Elemente der Botanik mit Demonstrationen, Hr. Dr. Walpers fünfmal wöchentlich von 7—8 Uhr privatim.
Demonstrationen der Arzeneigewächse des botanischen Gartens, Hr. Dr. Walpers Montags, Mittwochs und Freitags von 8—9 Uhr privatim.
Mineralogie wird Hr. Prof. Weiss in 6 Stunden wöchentlich von 12—1 Uhr privatim vortragen.
Krystallographie, derselbe Mont., Dienst., Donnerstags u. Freit. von 10—11 Uhr privatim.
Geognosie wird Hr. Prof. G. Rose viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 8—9 Uhr vortragen.
Allgemeine Geognosie trägt Hr. Dr. Gumprecht viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 3—4 Uhr, verbunden mit Demonstrationen vor.
Allgemeine Geognosie, Hr. Dr. Girard Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim.
Versteinerungskunde, Hr. Prof. Beyrich viermal Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 3—4 Uhr privatim.
Ueber fossile Pflanzen liest derselbe wöchentlich einmal öffentlich.
Ueber Gänge und Erzlagerstätten wird Hr. Dr. Gumprecht zweimal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr sprechen.
Ueber Erdbeben und Vulkane, Hr. Dr. Girard Mittwochs von 5—6 Uhr unentgeltlich.

Staats- Cameral- u. Gewerbewissenschaften.

Staatswissenschaft oder Politik, Diplomatie und Polizeiwissenschaft lehrt Hr. Prof. Riedel viermal wöchentlich von 8—9 Uhr privatim.
Staatswirthschaft oder Nationalökonomie liest Hr. Prof. Dieterici Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags von 8—9 Uhr privatim.
Nationalökonomie und Finanzwissenschaft, Hr. Prof. Helwing Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 8—9 Uhr privatim.
Finanzwissenschaft, in Verbindung mit einem Conversatorium zur freien Theilnahme der Zuhörer, Hr. Prof. v. Henning Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 11—12 Uhr privatim.
Polizeiwissenschaft oder Grundsätze für die Verwaltung des Innern liest Hr. Prof. Dieterici Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags von 9—10 Uhr privatim.
Statistik der Preussischen Staats, Hr. Prof. Helwing Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 7—8 Uhr privatim.
Technologie erläutert durch Versuche und Excursionen in hiesige Fabriken Hr. Prof. Magnus fünfmal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim.
Ausgewählte Abschnitte der Technologie, Hr. Prof. Schubarth zweimal Montags und Donnerstags von 5—6 Uhr öffentlich.
Die Gewerbsindustrie in ihrer Stellung zur Wissenschaft, in Rücksicht der Oekonomie der Technik, in commercieller Beziehung des technischen Betriebes, in ihrem Verhältnisse zur Staatswirthschaft und in ihrem Einflusse auf das körperliche und geistige Wohlsein der Arbeiter trägt Hr. Dr. Rüst Montags, Dienstags u. Donnerstags von 3—4 Uhr privatim vor.
Chemisch-technische Industrie- und Fabrikenkunde, gestützt auf eigene Experimentalforschungen, Hr. Dr. Wuttig viermal wöchentlich von 10—11 Uhr privatim.
Landwirthschaftslehre für das Bedürfniss sowohl der Cameralisten als der Oekonomen liest Hr. Prof. Störig Montags, Dienstags und Donnerstags von 8—9 Uhr privatim.
Naturgeschichte der Hausthiere liest derselbe Mittwochs von 8—9 Uhr öffentlich.
Cameralistische Uebungen leitet Hr. Prof. Dieterici Montags von 6—8 Uhr Abends öffentlich.
Ueber die sog. socialen Fragen, besonders in Beziehung auf Proletariat u. Pauperismus u. dessen Abhülfe, liest Hr. Prof. Huber Mont. u. Donnerstags von 4—5 Uhr öffentl.

Geschichte und Geographie.

Die Geschichte des Mittelalters wird Hr. Prof. Ranke in fünf wöchentlichen Stunden von 12—1 Uhr priv. vortragen.
Geschichte des 18. Jahrhunderts und der französ. Revolution trägt Hr. Prof. v. Raumer von 12—1 Uhr privatim vor.
Die politische und die Cultur-Geschichte Europa's seit 1789 wird Hr. Prof. Gelzer viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim lesen.
Geschichte des Ursprungs und der Anfänge des Revolutionszeitalters trägt Hr. Prof. Dr. W. A. Schmidt viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr vor.
Deutsche Geschichte wird Hr. Prof. Hirsch fünfmal wöchentlich, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr privatim lesen.
Die deutsche Geschichte wird Hr. Prof. Stuhr in vier Stunden wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim lehren.
Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation trägt Hr. Prof. Gelzer Mittwochs und Sonnabends von 5—6 Uhr öffentlich vor.
Deutsche Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert wird Hr. Dr. Köpke viermal wöchentlich von 10—11 Uhr privatim vortragen.
Ueber deutsche Literargeschichte im 16. Jahrhundert wird derselbe Mittwochs von 10—11 Uhr unentgeltlich lesen.
Die neueste Geschichte des Preussischen Staats wird Hr. Prof. Hirsch zweimal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr öffentlich vorzutragen fortfahren.
Die Geschichte der schweizerischen Republiken bis auf die neueste Zeit wird Hr. Prof. Gelzer Mittwochs und Sonnabends von 4—5 Uhr öffentlich lesen.
Geschichte der griechischen Colonien, Hr. Dr. Barth Sonnabends von 9—10 Uhr unentgeltlich.
Ueber Aegyptische Geschichte und ihre Hauptquellen (Herodot, Diodor, Manethos und das A. Testam.) wird Hr. Prof. Lepsius Donnerstags von 6—7 Uhr öffentlich lesen.
Ueber die Geographie des westlichen Europa liest Hr. Prof. Ritter in vier wöchentlichen Stunden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr privatim.
Geographie und Ethnographie von Asien, Hr. Prof. Müller fünfmal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim.
Alte Geographie, Hr. Dr. Barth Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags von 9—10 Uhr privatim.
Geographie des nördlichen Africa's, derselbe Mittwochs u. Sonnabends von 4—5 Uhr unentgeltlich.
Ueber Geschichte der Geographie und der Reisen der neuern Zeit handelt Hr. Prof. Müller zweimal wöchentlich Mittwochs von 5—7 Uhr öffentlich.

Kunstlehre und Kunstgeschichte.

Die Aesthetik (in deren Vortrag er im Wintersemester durch Krankheit unterbrochen wurde) lehrt Hr. Prof. Tölken viermal wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 1—2 Uhr privatim.
Aesthetik lehrt Hr. Prof. Hotho viermal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim.

Allgemeine Kunstgeschichte wird Hr. Dr. Guhl mit Benutzung der Kupfer des von ihm herausgegebenen Werkes „Die Denkmäler der Kunst u. s. w." fünfmal wöchentlich Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags u. Freitags von 8—9 Uhr privatim lehren.

Archäologie des klassischen Alterthums, Hr. Prof. Panofka viermal wöchentlich von 3—4 Uhr privatim.

Archäologie der zeichnenden Künste, Hr. Prof. Tölken viermal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim.

Kunstmythologie wird Hr. Prof. Gerhard Mittwochs u. Freitags von 12—2 Uhr privatim vortragen.

Die Geschichte der Baukunst, der Bildhauerei und der Malerei von den Anfängen dieser Künste bis zum Jahr 1789 trägt Hr. Prof. Waagen in encyklopädischer Form, mit Vorlegung von Abbildungen und Herumführen in den verschiedenen Abtheilungen des Königl. Museums, Montags, Dienst., Donnerst. u. Freit. von 12—1 Uhr priv. vor.

Eine Uebersicht der Geschichte der Baukunst, der Bildhauerei und der Malerei vom Jahr 1789 bis auf die jetzige Zeit giebt derselbe Sonnabends von 12—1 Uhr öffentlich.

Geschichte der Architektur von den Zeiten Constantins d. Gr. bis auf die Gegenwart, durch Zeichnungen erläutert, Hr. Dr. Guhl viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 9—10 Uhr privatim.

Ueber das Leben und die Werke der berühmten Maler, des Leonardo da Vinci, des Raphael, des Michelangelo, des Giorgione, des Correggio und des Tizian liest Hr. Prof. Waagen mit Vorlegung von Abbildungen privatissime.

Die Gypsabgüsse des Königl. Museums und der Akademie der Künste erklärt Hr. Prof. Tölken Mittwochs von 12—1 Uhr öffentlich.

Auserlesene Denkmäler des Königl. Museums wird Hr. Prof. Gerhard Dienstags von 12—1 Uhr öffentlich erklären.

Auserlesene Kunstdenkmäler erklärt Hr. Prof. Panofka Sonnabends von 2—3 Uhr öffentlich.

Archäologische Uebungen wird Hr. Prof. Gerhard Sonnabends von 1—3 Uhr privatissime anstellen.

Disputationen über Theorie u. Geschichte der bildenden Künste stellt Hr. Dr. Guhl Sonnabends v. 8—9 Uhr unentgeltl. an.

Rhetorik lehrt nach seinem Buche „Die Willensfreiheit im Staatsverbande" zweimal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr Hr. Dr. Märcker privatim.

Rhetorische Uebungen leitet derselbe Freitag Abends von 6—7½ Uhr unentgeltlich.

Compositionslehre (Formlehre, Liedform, Figuration, Fuge) nach Theil 2. seines Lehrbuchs der mus. Comp., dritter Ausgabe, theoretisch-praktisch, Hr. Prof. Marx Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 3—4 Uhr.

Uebungen im geistlichen und weltlichen Gesange leitet derselbe Dienstags und Freitags von 6—7 Uhr öffentlich.

Unterweisung in allen Theilen der musicalischen Composition giebt derselbe privatissime.

Philologische Wissenschaften und Erklärung von Schriftstellern.

Sanskrit-Grammatik lehrt Hr. Prof. Bopp Dienstags, Mittwochs und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Die Geschichte der Sanskrit-Literatur wird im Abriss Hr. Dr. Weber vortragen Mittwochs u. Sonnabends von 5—6 Uhr unentgeltlich.

Auserlesene Episoden des Mahâ-Bhârata erklärt Hr. Prof. Bopp Montags u. Sonnabends von 4—5 Uhr öffentlich.

Kâlidâsa's Drama Vikramorvasi wird Hr. Dr. Weber Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr unentgeltlich erklären.

Hymnen des Rigveda wird derselbe Montags, Mittwochs, Freitags von 4—5 Uhr privatim erklären.

Die Sprüche des Bhartrihari erklärt derselbe Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 4—5 Uhr privatim.

Unterricht im Sanskrit ertheilt derselbe privatissime.

Das Alt- und Neupersische wird Hr. Prof. Bopp mit den verwandten Sprachen vergleichen Mittwochs von 5—6 Uhr öffentlich.

Die Encyklopädie und Methodologie der philologischen Wissenschaften trägt Hr. Prof. Böckh Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr privatim vor.

Eine Einleitung in die etymologische Erforschung der griechischen und lateinischen Sprache giebt Hr. Dr. G. Curtius Mittwochs von 11—12 Uhr unentgeltlich.

Homers Odyssee (ε—μ) erklärt mit Rücksicht auf die Sage von Odysseus Hr. Dr. Lauer Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Pindars Olympische und Pythische Oden erklärt Hr. Prof. Böckh nach seiner kleineren Ausgabe Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11 Uhr privatim.

Den Agamemnon des Aeschylus erklärt Hr. Prof. Lachmann Montags, Dienstags u. Donnerstags von 9—10 Uhr priv.

Erläuterung der Tragiker mit Hülfe der Bildwerke giebt Hr. Prof. Panofka Montags, Dienstags, Mittwochs u. Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Ueber die griechische Tragödie liest Hr. Dr. Lauer Montags u. Donnerstags von 1—2 Uhr unentgeltlich.

Die Acharner und Ritter des Aristophanes erklärt Hr. Prof. Geppert viermal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim.

Des Aeschines Rede gegen den Ktesiphon wird Hr. Prof. Bekker erklären, Mittwochs und Sonnabends um 12 Uhr öffentlich.

Des Aristoteles Bücher über die Politik wird Hr. Prof. Franz wöchentlich dreimal Montags, Mittwochs und Sonnabends von 8—9 Uhr öffentlich erklären.

Privatalterthümer der Griechen, Hr. Dr. Lauer Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 12—1 Uhr privat.

Praktische Anwendung der alten und neuen Griechischen Sprache lehrt Hr. Prof. Franz in noch zu bestimmenden Stunden privatim.

Lateinische Grammatik mit Berücksichtigung der verwandten Sprachen lehrt Hr. Dr. G. Curtius wöchentlich viermal von 5—6 Uhr privatim.

Den Truculentus von Plautus erklärt Hr. Prof. Geppert zweimal wöchentlich von 9—10 Uhr.

Die Bücher des Lucrez von der Natur der Dinge erklärt einmal die Woche Sonnabends von 11—12 Uhr. Hr. Dr. Märcker unentgeltlich.

Des Horatius Buch von der Dichtkunst erklärt Hr. Prof. Heyse Mittwochs u. Sonnabends von 12—1 Uhr öffentlich.

Horazens Briefe wird Hr. Dr. A. Benary Sonnabends von 4—6 Uhr unentgeltlich erklären.

Die Satiren des Juvenal erklärt Hr. Dr. Hertz zweimal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends von 11—12 Uhr unentgeltlich.

Die gesammte Römische Literaturgeschichte trägt Hr. Dr. A. Benary viermal wöchentl. von 8—9 Uhr privatim vor.

Römische Staatsalterthümer wird Hr. Dr. Hertz sechsmal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim vortragen.

Einige Capitel der häuslichen Römischen Alterthümer behandelt ausführlicher Hr. Prof. Zumpt Montags, Dienstags u. Donnerstags von 12—1 Uhr öffentlich.

Griechische und Römische Mythologie wird Hr. Prof. Gerhard Montags u. Donnerstags von 12—2 Uhr priv. lesen.

Die philologischen Disputierübungen leitet Hr. Prof. Franz Freitags von 5—7 Uhr öffentlich.

Philologische Uebungen leitet Hr. Dr. G. Curtius, wie bisher, Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltl. privatissime.

Zum Unterricht im Sanskrit und den alten Sprachen erbietet sich Hr. Dr. A. Benary privatissime.

Geschichtliche und vergleichende deutsche Sprachlehre, nebst Erklärung von Notkers althochdeutscher Uebersetzung des Boethius (nach Graffs Ausgabe 1837), liest Hr. Prof. v. d. Hagen Mittwochs u. Sonnabends von 4—5 Uhr öffentl.

Das Nibelungen Lied erklärt derselbe nach seiner vierten Ausgabe (1842) Montags, Dienstags u. Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Geschichte der altdeutschen Poesie trägt Hr. Prof. Lachmann fünfmal wöchentlich von 8—9 Uhr privatim vor und bedient sich dabei des altdeutschen Lesebuches von W. Wackernagel.

Die Geschichte des altdeutschen Epos trägt Hr. Dr. W. Grimm, Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften, vor, und erklärt das Gedicht von Gudrun nach Vollmers Ausgabe (Lpz. 1845) Montags, Dienstags u. Donnerstags von 3—4 Uhr privatim.

Alterthümer des Mittelalters, vornämlich der Deutschen Kalender, Feste, Spiele, Sitten, Gebräuche und Volksbücher, Hr. Prof. v. d. Hagen Montags, Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim.

Die Mythologie der Lappen und Finnen wird Hr. Prof. Stuhr zweimal wöchentlich Mittwochs u. Sonnabends von 4—5 Uhr vortragen.

Hebräische Grammatik lehrt Hr. Prof. Uhlemann viermal wöchentlich von 11—12 Uhr privatim.

Ausgewählte Stücke des A. T. mit besonderer Berücksichtigung der Hebräischen Grammatik zum Uebersetzen und Interpretiren wird Hr. Prof. Petermann Dienstags und Donnerstags von 8—9 Uhr privatissime und unentgeltlich vorlegen.

Syrische Grammatik nach seiner „Elementarlehre der syrischen Sprache, Berlin 1829" wird Hr. Prof. Uhleman in zwei noch zu bestimmenden Stunden öffentlich lesen.

Aegyptische Grammatik trägt Hr. Prof. Lepsius Montags, Dienstags u. Mittwochs von 6—7 Uhr privatim vor.

Die Anfangsgründe der Koptischen Grammatik lehrt Hr. Prof. Petermann Montags, Mittwochs u. Freitags von 8—9 Uhr privatim.

Ueber die Tschudischen oder Finnischen Sprachen und ihr Verhältniss zu denen der Mongolen, Tungusen u. Türken wird Hr. Prof. Schott einmal wöchentlich, am Sonnabend oder einem andern den Zuhörern beliebigen Tage, von 1—2 Uhr öffentlich lesen.

Chinesische Sprache, nebst Erklärung ausgewählter Stellen aus Schriftstellern dieses Volkes, derselbe dreimal wöchentlich Montags, Mittwochs u. Freitags von 1—2 Uhr privatim.

Ueber Völkerkunde und den gegenwärtigen Zustand der slawischen Volksstämme handelt Hr. Dr. Cybulski Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr unentgeltlich.

Allgemeine Geschichte der slawischen Literatur trägt derselbe Montags, Dienstags u. Donnerstags von 3—4 Uhr privatim vor.

Zu Privatissimis im Polnischen, Böhmischen, Russischen u. Serbischen erbietet sich derselbe.

Die Geschichte der Italiänischen Literatur trägt Hr. Lector Fabbrucci in Italiänischer Sprache Dienstags, Donnerstags und Freitags von 1—2 Uhr öffentlich vor.

Ueber Dantes Zeit, Leben und Schriften liest Hr. Prof. Huber Dienstags u. Freitags von 4—5 Phr privatim.

Tasso's befreites Jerusalem erklärt Hr. Lector Fabbrucci Dienstags u. Freitags von 3—4 Uhr oder in andern den Zuhörern gelegenen Stunden privatim.

Einen Cursus der Italiänischen Sprache nach seiner Grammatik wird derselbe zweimal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden privatim veranstalten.

Zu Privatissimis im Italiänischen und Französischen erbietet sich derselbe.

Auserwählte Stellen aus seinem Tesoro de la lengua y literatura castellana erklärt Hr. Lector Franceson Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Einen Cursus der spanischen Sprache nach seiner spanischen Grammatik, 2. Auflage, wird derselbe veranstalten, an Tagen und in Stunden, welche mit den Zuhörern zu verabreden sind.

Zu Privatissimis im Französischen, Italiänischen u. Spanischen erbietet sich derselbe.

Shakespeares Macbeth wird Hr. Lector Dr. Solly in Englischer Sprache Mittw. von 1—2 Uhr unentgeltl. erklären.

Einen Cursus der Englischen Sprache wird derselbe nach Lloyds Englischer Grammatik zweimal wöchentlich von 1—2 Uhr privatim veranstalten.

Zu Privatissimis im Englischen erbietet sich derselbe.

Persische Grammatik und die in Persischer Sprache geschriebene Biographie Dschingischans wird Hr. Lector Dr. Pietraszewski Mittw. u. Sonnabends von 2—3 Uhr öffentlich erklären.

Türkische Grammatik und Kyrk Wezyr, d. h. die Türkischen Erzählungen von vierzig Weziren, derselbe Mittwochs, Freitags u. Sonnabends von 3—4 Uhr privatim.

Arabische, Persische und Türkische Grammatik, mit praktischen Uebungen in diesen Sprachen derselbe privatissime.

Leibes-Uebungen.

Unterricht im Fechten und Voltigieren, desgleichen in den allgemeinen Leibes-Uebungen, sowohl für Geübtere als für Anfänger in besondern Abtheilungen, wird in der Eiselenschen Turnanstalt gegeben.

Tanzunterricht giebt der Universitäts-Tanzlehrer Hr. Hagemeister.

Unterricht im Reiten wird von dem Universitäts-Stallmeister, Hrn. Fürstenberg, ertheilt, welcher ausserdem Sonnabends von 12—1 Uhr über das Extérieur des Pferdes Vorträge hält.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die Königl. Bibliothek nebst der Universitäts-Bibliothek ist zum Gebrauche der Studirenden täglich offen.

Die Sternwarte, der botanische Garten, das anatomische, zootomische und zoologische Museum, das Mineralienkabinet, die Sammlung chirurgischer Instrumente und Bandagen, der physikalische Apparat, die pharmakologische Sammlung, das Kunstmuseum, die Sammlung von Gypsabgüssen u. s. w. werden bei den Vorlesungen benutzt und können von Studierenden, die sich gehörigen Orts melden, besucht werden.

Die exegetischen Uebungen des theologischen Seminars leitet in Beziehung auf das N. T. Hr. Prof. Dr. Twesten, in Beziehung auf das A. T. Hr. Prof. Dr. Hengstenberg; die kirchen- und dogmengeschichtlichen Hr. Prof. Dr. Neander.

Für das Studium der Medicin und Chirurgie bestehen die beiden medicinisch-chirurgischen poliklinischen Anstalten, die eine im Universitäts-Gebäude, die andere im Lokale des Universitätsklinikums (Ziegelstrasse Nr. 6.), das Klinikum für Chirurgie und Augenheilkunde in dem zuletzt genannten Lokale, das geburtshülfliche Klinikum der Universität (Dorotheenstrasse Nr. 1. 2.) nebst der damit verbundenen geburtshülflichen Poliklinik, und die zur Universität gehörenden klinischen Anstalten des Charité-Krankenhauses, nämlich die medicinische Klinik zum praktischen Studium für promovierende Arzte, die medicinische Klinik zum praktischen Studium für nicht promovierende Arzte und Wundärzte, das chirurgische und operative Klinikum, das Klinikum für die Augenheilkunde und Ausbildung künftiger Augenärzte, das Klinikum für Behandlung syphilitischer Kranken, das Klinikum für Geburtshülfe und Behandlung der Wöchnerinnen und neugebornen Kinder; endlich das Institut für die praktischen Uebungen in der gerichtlichen Medicin im Charité-Krankenhause, von deren Benutzung und Leitung das Nöthige bei der Anzeige der Vorlesungen bemerkt ist.

Im philologischen Seminar wird Hr. Prof. Böckh Mittwochs u. Sonnabends von 10—11 Uhr den Herodot erklären lassen und die übrigen Uebungen wie gewöhnlich leiten. Hr. Prof. Lachmann wird die Mitglieder des philologischen Seminars Mittwochs und Freitags von 9—10 Uhr die Oden des Horaz erklären lassen.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat März. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Bonn.

Vorlesungen

auf der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst im Sommerhalbjahr 1849.

Evangelische Theologie.

Encyklopädie: Staib. Einleitung in's A. T. Bleek. Geschichte d. hebräischen Sprache u. Schrift: Bleek. D. Leben u. d. Lehre Jesu u. d. Apostel (Bibl. Theol. 2. Th.): Dorner. Genesis: Bleek. Jesaias, Synoptische Erkl. d. drei ersten Evangelien u. Ursprung d. kanonischen Evangelien: Sommer. Evangelium Johannis u. Briefe Johannis: Kling. Galaterbrief: Lic. Ritschl. Patrologie: Hasse. Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf unsere Zeiten: Lic. Krafft. Kirchengeschichte vom 16. Jahrhundert an: Hasse. Dogmengeschichte: Lic. Ritschl. Gesch. d. innern u. äussern Mission in d. evangel. Kirche: Lic. Krafft. Symbolik: Staib. Apologetik od. christl. Dogmatik 1. Th.: Dorner. Theologische Ethik: Rothe. Ueber Schleiermacher als Philosophen u. Theologen: Dorner. Der praktischen Theologie 1. Th. Homiletik, Geschichte der Predigt u. Uebungen d. theolog. Seminars: Bleek, Dorner u. Hasse. Uebungen d. homiletisch-katechetischen Seminars: Rothe. Lic. Nagel ist mit Urlaub abwesend.

Katholische Theologie.

Kirchengeschichte Th. I.: Dr. Floss. Kirchengeschichte Th. II. Hilgers. Kirchengeschichte Th. III. Dr. Floss. Biblische Archäologie u. Ezechiel: Scholz. Psalmen: Martin. Evangelium Johannis: Vogelsang. Harmonie d. Leidensgeschichte u. Galaterbrief: Vogelsang. Römerbrief: Dr. Floss. Die katholischen Briefe: Scholz. Biblische Theologie: Martin, Theorie d. Offenbarung, Dogmatik Th. II. u. Dogmengeschichte: Dieringer. Symbolische Theologie: Hilgers. Moral Th. I.: Martin. Moral Th. II.: Vogelsang. Uebungen d. katechetischen u. homiletischen Seminars: Martin u. Dieringer. Prof. Achterfeldt u. Prof. Braun werden keine Vorlesungen halten.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie der in Deutschland geltenden Rechte: Blume. Naturrecht: Walter. Geschichte d. Rechtsphilosophie: Hälschner. Institutionen u. Ausgewählte Theile der Institutionen: Böcking. Römische Rechtsgeschichte u. Pandekten: Sell. Römisches Familien- u. Erbrecht: Blume. Deutsche Rechtsgeschichte: Walter u. Perthes. Rechtsalterthümer in dem Gedichte Reineke Vos: Walter. Ausgewählte Theile d. deutschen Rechts: Perthes. Strafrecht: Böcking. Lehnrecht u. Preussisches Landrecht: Nicolovius. Deutsches Staatsrecht und Völkerrecht: Hälschner. Kirchenrecht aller christlichen Confessionen: Walter. Gem. deutscher u. preuss. Civilprocess u. Gem. preussischer u. rheinischer Criminalprocess: Blume. Ausgewählte Theile d. rheinischen Civilrechts, Rheinischer Civilprocess u. Rheinisches Handelsrecht: Bauerband. Ausgewählte Theile d. preuss. Staatsrechts: Nicolovius. Pandecten-Repetitorium u. Praktikum: Sell. Prof. Deiters wird seine Vorlesungen später ankündigen.

Heilkunde.

Encyklopädie u. Methodologie: Albers. Repetitorium der Anatomie des Menschen u. Osteologie des menschlichen Körpers: Weber. Chirurgische Anatomie: Wutzer. Vergleichende Anatomie d. Nervensystems: Budge. Ueber d. feinsten Bau der organischen Gewebe, mit mikroskopischen Untersuchungen: Dr. Schaaffhausen. Demonstrationen d. Präparate d. anatomischen Museums: Mayer. Physiologie, vergleichende Anatomie, u. einen praktischen physiologischen Cursus: Mayer, Weber u. Budge gemeinschaftlich. Beziehungen zwischen Physiologie u. Medicin u. Anthropologie: Dr. Schaaffhausen. Anthropologische Erläuterungen zur gerichtlichen Medicin für Juristen: E. Bischoff. Allgemeine Pathologie u. Semiotik: Naumann. Pathologischer Cursus: Albers. Demonstrationen d. patholog. Präparate des anatom. Museums: Weber. Allgem. Therapie: Harless u.

Naumann. Gesammte Arzneimittellehre: Harless, E. Bischoff u. Albers. Formulare: E. Bischoff. Specielle Patologie u. Therapie: Nasse u. Naumann. Specielle Pathologie u. Therapie d. acuten Krankheiten: Harless. Pathologie u. Therapie d. Geistes- u. Gemüthskrankheiten, Propädeutische Klinik u. Medicinisch-therapeutische Klinik u. Poliklinik: Nasse. Allgem. u. specielle Chirurgie, Cursus d. chirurgischen Operationen an Leichnamen u. Chirurgisch-augenärztliche Klinik: Wutzer. Chirurgische Operationslehre, D. Lehre von d. Knochenbrüchen u. Verrenkungen u. Chirurgische Verbandlehre: Dr. Hoppe. Gesammte Geburtshülfe, Geburtshülfliche Instrumentenlehre, Geburtshülfliche Klinik u. Poliklinik u. Phantomübungen: Kilian. Gesammte Staatsarzneikunde, die gerichtl. Medicin u. d. medicinische Polizei umfassend: Harless. Gerichtl. Medicin für Mediciner u. für Juristen: E. Bischoff. Gerichtl. Medicin für Juristen: Kilian. Gerichtl. Medicin, durchgehends mit praktischen Uebungen verbunden: Dr. Eulenberg.

Philosophie.

Logik: van Calker. D. Lehre von den Kategorieen u. Metaphysik: Knoodt. Allgem. Gesch. d. Philosophie von Thales bis Kant: van Calker. Philosophie d. h. Augustin u. Thomas von Aquin: Dr. Clemens. Gesch. d. neuern Philosophie u. Grundlegung d. Aesthetik: Brandis. Pädagogik: Knoodt. Philosophische Unterredungen oder dialektische Uebungen: van Calker.

Mathematik.

Ebene u. sphärische Trigonometrie: Radicke. Analysis u. Algebra: von Riese. Differential-Rechnung: Plücker. Dieselbe od. Elemente d. Mechanik u. Variations-Rechnung: Radicke. Bestimmte Integrale: Heine. Markscheidekunst u. Mathematische u. physische Geographie: von Riese. Methode d. kleinsten Quadrate, Elemente d. Astronomie u. Ueber d. planetarischen Störungen: Argelander. Mathematische Uebungen: Heine. Mathematisch-physikalische Uebungen: Plücker.

Naturwissenschaften.

Experimental-Physik: Plücker. Allgem. Experimental-Chemie u. Pflanzen-Chemie: Bischof. Elemente d. analytischen Chemie, Technische Chemie u. Praktisch-chemische Uebungen: Bergemann. Mineralogie, Ueber d. besondern Lagerstätten d. Mineralien u. Geognosie: Noeggerath. Geognosie mit Excursionen u. Naturgeschichte d. fossilen Wirbelthiere: Dr. Römer. Allgemeine Botanik, D. natürlichen Gewächsfamilien u. Botanische Excursionen: Treviranus. Die wichtigsten Culturpflanzen u. ihre Produkte: Dr. Brandis. Naturwissenschaftl. Seminar: Noeggerath, Treviranus, Bischof u. Plücker.

Klassische Philologie.

Griechische Paläographie u. Epigraphik: Welcker. Metrik d. Griechen u. Römer u. genetische Entwickelung d. rhythmischen u. metrischen Kunst in d. antiken Poesie: Ritschl. Griechische Mythologie und Theognis im philolog. Seminar: Welcker. Sophokles Oedipus auf Kolonos: Schopen. Sophokles Antigone: Ritter. Thucydideische Reden: Dr. Bernays. Plato's Phädon: Heimsoeth. Aristoteles Poetik: Lersch. Plautus Miles gloriosus im philolog. Seminar: Ritschl. Lucretius: Dr. Bernays. Horatius Oden: Ritter. Horatius Satiren: Heimsoeth. Horatius Episteln: Schopen. Tacitus Annalen: Heimsoeth. Dr. Schleicher u. Dr. Schmidt sind mit Urlaub abwesend.

Orientalische Philologie.

Grammatisch-kritische Erklärung d. Buches Hiob, Anfangsgründe d. arabischen Sprache u. Erkl. schwieriger Stücke arabischer Schriftsteller: Freytag. Anfangsgründe d. persischen Sprache, Erklärung d. indischen Drama's Mrikkhakatt, Alterthümer d. hinterasiatischen Völker, besonders d. Inder u. Privatissima über Zend u. Sanscrit: Lassen.

Neuere Litteratur und Sprachen.

D. Elemente d. althochdeutschen Grammatik u. D. gothische Evangelium d. Matthäus: Diez. Einige Abschnitte aus d. deutschen Litteraturgeschichte: Loebell. Geschichte d. neuern deutschen Litteratur: Kinkel. Shakespeare's Hamlet: Lassen. Shakespeare's Macbeth u. Geschichte d. englischen Litteratur: Dr. Delius. Gesch. d. französischen Litteratur unter Ludwig XIV. u. Geschichte d. französischen Lustspiels: Monnard. Gesch. d. romanischen Sprachen: Diez. Provenzalisch u. Altfranzösisch: Dr. Delius. Italienische Grammatik u. Die Numancia des Cervantes: Diez. Dr. von Liliencron ist mit Urlaub abwesend.

Geschichte nebst Hülfswissenschaften.

Alte Geschichte: Aschbach. Ursprünge u. Bestandtheile d. Hauptvölker Europa's: Arndt. Neuere Geschichte: Loebell. Gesch. d. achtzehnten Jahrhunderts: Aschbach. Gesch. von England von der englischen Revolution bis zur französischen: Dahlmann. Urkundenwissenschaft u. Siegellehre: Bernd.

Staats- und Kameralwissenschaften.

Encyklopädie: Dr. Kosegarten. Staatswirthschaft u. Finanzen: Dahlmann. Finanzwissenschaft u. Systeme d. politischen Oekonomie mit Einschluss der communistischen Lehren: Kaufmann. Ueber d. demokratisch- u. monarchisch-constitutionelle Staatsleben d. neueren Zeit u. Grundzüge d. land- u. forst-

wissenschaftlichen Politik: Dr. Kosegarten. Geschichte der Landwirthschaft, Ackerbau, Bodenkunde s. Landwirthschaftliche Lehranstalt.

Kunst.

Gesch. d. alten Baukunst: Lersch. Gesch. d. modernen Malerei: Kinkel. Gesch. d. neueren Musik, Unterricht in der musikalischen Composition, im Gesang u. Orgelspiel und Leitung des Singvereins: Breidenstein.

Französische Grammatik, Voltaire's Mahomet u. Französisches Conversatorium mit Stylübungen u. Erklärung ausgewählter Stücke aus Dichtern u. Prosaikern: Lector Nadaud.

Unterricht im freien Handzeichnen u. im Malen, in der Linear- u. Luftperspective, Excursionen zum Zeichnen nach der Natur: academischer Zeichnenlehrer Hohe.

Gymnastische Künste.

Reitkunst: Donndorf. Fechtkunst: Segers. Tanzkunst: Radermacher.

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den **16. April.**

Wohnungen für Studirende weist der Bürger *Grossgarten* (Wenzelgasse Nr. 1081) nach.

VERZEICHNISS
der
wissenschaftlichen Vorträge in der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu **Poppelsdorf.**

1. Ackerbau, sechsstündig: Der Director, Professor Schweitzer.
2. Bodenkunde, zweistündig: Derselbe.
3. Geschichte und Litteratur der Landwirthschaft, zweistündig: Derselbe.
4. Landwirthschaftliche Geräthkunde, zweistündig: zweiter Fachlehrer Hartstein.
5. Landwirthschaftliche Technologie, zweistündig: Derselbe.
6. Forstwissenschaft, zweistündig: Oberförster Schirmer.
7. Thierheilkunde, zweistündig: Kreisthierarzt Peters.
8. Mineralogie, dreistündig: Professor Noeggerath.
9. Botanik, vierstündig: Garteninspector Sinning.
10. Zoologie, dreistündig: Prof. Budge.
11. Chemie, vierstündig: Prof. Bergemann.
12. Physik, dreistündig: Prof. Plücker.
13. Mathematik, sechsstündig: Prof. Radicke.
14. Zeichnenunterricht, einen Nachmittag in jeder Woche: Geometer Heis.

Die Lehrer für Landwirthschaftsrechts und landwirthschaftliche Baukunst sind noch nicht gewählt.

Ankündigungen neuer Bücher.

Fauna der Vorwelt
mit steter Berücksichtigung der lebenden Thiere.
Monographisch dargestellt
von
Dr. C. G. Giebel.

Erster Band: Wirbelthiere.
Gr. 8. Geheftet. 5 Thlr. 18 Ngr.

Dieser erste Band besteht aus drei Abtheilungen, deren jede ein für sich abgeschlossenes Ganzes bildet:

I. **Die Säugethiere der Vorwelt.** 1 Thlr. 18 Ngr.
II. **Die Vögel und Amphibien der Vorwelt.** 1 Thlr. 10 Ngr.
III. **Die Fische der Vorwelt.** 2 Thlr. 20 Ngr.

Der zweite Band wird die **Gliederthiere**, der dritte und vierte Band die **Bauchthiere** behandeln.

Leipzig, im März 1849.

F. A. Brockhaus.

Soeben erschien bei **Louis Garcke** in **Merseburg** und ist durch alle **gute** Buchhandlungen zu beziehen:

Französisches Lesebuch
von
C. A. Radelli.
(Verfasser der franz. Grammatik.)
28 Bogen. gr. 8. geh. 25 Sgr.

In demselben Verlage erschien:

Praktische
französische Grammatik
zum Gebrauch für Schulen, wie zum Privat- und Selbstunterricht.
Nach den neuesten Forschungen und Verbesserungen und nach einer höchst fasslichen Methode bearbeitet
von
C. A. Radelli.
1847. gr. 8. geh. 32 Bogen. 20 Sgr.

Diese Grammatik hat sich des ungetheilten Beifalls aller Sachverständigen zu erfreuen. Hohe und höchste Schulbehörden haben dieselbe empfohlen, ebenso praktische Lehrer der französischen Sprache, auch wurde dieselbe bereits vielfach in den verschiedensten Schulen eingeführt. Unter Andern schrieb der Provinzial-Schulrath der Provinz Sachsen, Dr. **Schaub** zu Magdeburg, kurz nach Erscheinen dieses Lehrbuchs dem Verleger:

Ew. Wohlgeboren

danke ich verbindlichst für die gefällige Mittheilung der französischen Grammatik von Radelli, von deren Inhalt ich mit Vergnügen nähere Kenntniß genommen habe. Sehr gern bin ich bereit, bei meinen Geschäftsreisen die Gymnasien auf dieselbe aufmerksam zu machen, und zur Einführung, wenn diese beantragt wird, das Meinige beizutragen ꝛc.

Der Regierungs- und Schulrath Dr. **Trinkler** zu Merseburg schrieb dem Verleger ebenfalls:

Indem ich Ew. Wohlgeboren für das übersendete Exemplar der französischen Grammatik von Radelli verbindlichst danke, bin ich gern bereit, dieselbe bei vorkommender Gelegenheit zum Gebrauche in Schulen zu empfehlen, nachdem ich mich durch genauere Ansicht überzeugt, daß sie vor vielen andern Grammatiken, welche häufig in Schulen benutzt werden, anzuerkennende Vorzüge hat. ꝛc.

Der Oberlehrer Dr. **Genthe** am Gymnasium zu Eisleben giebt folgende Beurtheilung:

„Die praktische französische Grammatik von C. A. Radelli zeichnet sich durch Klarheit und Faßlichkeit, wie durch Reichhaltigkeit und Zweckmäßigkeit der Uebungsstücke vor vielen ähnlichen Werken aus. Ich habe mich derselben seit einem Jahre bei öffentlichem wie Privatunterrichte mit gutem Erfolge bedient und kann sie mit vollster Ueberzeugung zur Einführung in Schulen jeder Art empfehlen."

In das vortheilhafteste Licht möchte diese Grammatik aber wohl stellen und ihren hohen Werth besonders hervorzuheben geeignet sein nachstehende ausgezeichnete Kritik eines Franzosen, des Prof. **Perregaux** in Stettin.

„Il a toujours manqué en Allemagne un ouvrage, à l'usage des Allemands qui veulent apprendre la langue française, cet ouvrage si désiré vient de paraître, sous le titre de Grammaire pratique par A. Radelli. Elle est aussi claire et facile qu'on peut le désirer, réunit tous les avantages dont ceux qui apprennent le français ont été privés jusqu'ici, une foule de remarques et de règles secondaires, jusqu'à maintenant inédites par tous les autres grammairiens, sont expliquées avec une Lucidité étonnante dans ce nouvel et excellent ouvrage. —

On peut prédire à l'auteur un vrai succès, car il n'y a aucun doute qu'aussitôt que l'ouvrage sera connu et apprécié à sa valeur, il sera substitué dans tous les gymnases, pensions, et écoles aux autres ouvrages de ce genre qui n'y ont été usagées jusqu'à ce jour, que par défaut d'un livre semblable à celui qui est l'objet de cette critique.

Louis Perregaux, Professeur à Stettin.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat März. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Giessen.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
auf der Grossherzoglich Hessischen Ludewigs-Universität daselbst im Sommerhalbjahre 1849 gehalten und **am 16. April** bestimmt und allgemein ihren Anfang nehmen werden.

Theologie.

Evangelisch-theologische Fakultät.

Theologische Encyclopädie, vierstündig, von 11—12 Uhr, ord. Prof. Dr. Hesse.
Einleitung in das A. T., fünfstündig, von 4—5 Uhr, Prof. Dr. Baur.
Erklärung der Genesis, mit besonderer Berücksichtigung der hebräischen Grammatik, fünfstündig, von 3—4 Uhr, Derselbe.
Erklärung der Psalmen, fünfstündig, von 3—4 Uhr, ord. Prof. Dr. Knobel.
Hebräische Archäologie, fünfstündig, von 4—5 Uhr, Derselbe.
Historisch-kritische Einleitung in das N. T., fünfstündig, von 8—9 Uhr, ord. Prof. Dr. Fleck.
Erklärung des Römerbriefs, vierstündig, von 9—10 Uhr, ord. Prof. Dr. Köllner.
Erklärung der kleinen Paulinischen Briefe, fünfstündig, von 9—10 Uhr, ord. Prof. Dr. Credner.
Kirchengeschichte, zweiter Theil, fünfstündig, von 10—11 Uhr, Derselbe.
Prolegomena nebst allgemeiner religionsphilosophischer und historischer Einleitung *zur Dogmatik*, als erster Theil der evangel. Glaubenslehre, dreistündig von 7—8 Uhr, Prof. Dr. Baur.
Christliche Dogmatik, zweiter Theil, fünfstündig, von 7—8 Uhr, ord. Prof. Dr. Hesse.
Christliche Dogmatik, zweiter Theil, fünfstündig, von 7—8 Uhr, ord. Prof. Dr. Fleck.
Christliche Moral, fünfstündig, von 8—9 Uhr, ord. Prof. Dr. Hesse.
Christliche Moral, vierstündig, von 8—9 Uhr, ord. Prof. Dr. Köllner.
Christliche Homiletik, d. h. Anweisung christlich zu predigen, mit praktischen Uebungen „im Disponiren, Halten und Kritik der Predigten," dreistündig, von 11—12 Uhr, Derselbe.
Homiletik, mit praktischen Uebungen, nach seinen „*Grundzügen der Homiletik*, Giessen bei Ricker 1848", dreistündig, von 11—12 Uhr, Prof. Dr. Baur.
Katechetik, zweistündig, Samstag von 10—12 Uhr, ord. Prof. Dr. Hesse.
Ueber die Universitäten, insbesondere die Deutschen, ihre Geschichte, ihr Wesen und ihren Einfluss auf die Volksbildung, als Schluss der Vorlesungen über *Pädagogik*, einstündig, öffentlich, Prof. Dr. Baur.

Katholisch-theologische Fakultät.

Encyclopädie der Theologie, zweistündig, Mittwochs und Sonnabends von 5—6, ord. Prof. Dr. Lutterbeck.
Einleitung in die Bücher des Alten Testaments, dreistündig, an den 3 letzten Wochentagen, von 11—12 Uhr, ord. Prof. Dr. Löhnis.
Einleitung ins Neue Testament, vierstündig, Montags, Dienstags, Mittwochs und Sonnabends von 9—10, ord. Prof. Dr. Lutterbeck.
Das Buch Genesis nebst historischen Stellen aus den andern Büchern des Pentateuchs, dreistündig, an den 3 ersten Wochentagen von 10—11 Uhr, ord. Prof. Dr. Löhnis.
Das Buch der Sprichwörter, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr, öffentlich, ord. Prof. Dr. Lutterbeck.
Das Evangelium des Johannes, vierstündig, Montags und Dienstags von 4—6 Uhr, Derselbe.
Die Briefe des h. Paulus an die Galater, Ephesier, Philipper und Colosser, dreistündig, an den drei letzten Wochentagen von 10—11 Uhr, ord. Prof. Dr. Löhnis.
Die messianischen Weissagungen in einer noch zu bestimmenden Stunde, öffentlich, Derselbe.
Die erste Hälfte der Kirchengeschichte, sechsstündig, täglich von 7—8 Uhr, ord. Prof. Dr. Scharpff

Christliche Literaturgeschichte (Patrologie), an den 3 ersten Wochentagen von 8—9 Uhr, Derselbe.

Die erste Abtheilung der Dogmatik, an den vier letzten Wochentagen von 4—5 Uhr, ord. Prof. Dr. Schmid.

Die Symbolik, an den 4 letzten Wochentagen von 3—4 Uhr, Derselbe.

Die erste Hälfte der Moral, vierstündig, Donnerstags und Freitags von 8—10 Uhr, Prof. Dr. Fluck.

Homiletik, an den drei ersten Wochentagen von 11—12 Uhr, Derselbe.

Auf Verlangen wird Prof. Dr. Löhnis in den von ihm angegebenen Gegenständen schriftliche und mündliche Uebungen leiten.

Rechtswissenschaft.

Die Encyclopädie und Methodologie der Jurisprudenz lehrt, in wöchentlich zwei Stunden, Privatdocent Dr. Hillebrand.

Das Naturrecht lehrt, in drei Stunden wöchentlich, Derselbe.

Die natürliche Staatslehre wird, in wöchentlich drei Stunden, nach seinem Lehrbuch des Naturrechts, unentgeltlich vortragen Privatdocent Dr. Fischer.

Die Geschichte und Institutionen des Römischen Rechts trägt, mit Rücksicht auf das Mackeldey'sche Lehrbuch, täglich von 11—12½ Uhr vor, ord. Prof. Dr. von Löhr.

Die Pandekten lehrt, nach von Wening-Ingenheims Lehrbuch (fünfte Auflage), täglich von 7—9 und von 11—12½ Uhr, Privatdocent Dr. Neuner.

Das römische Erbrecht lehrt ord. Prof. Dr. von Löhr, täglich von 9—10 Uhr.

Die deutsche Staats- und Rechtsgeschichte trägt, täglich von 5—6 Uhr, vor, ord. Prof. Dr. Wippermann.

Dieselbe Vorlesung wird in wöchentlich 4 Stunden vortragen Privatdocent Dr. Hillebrand und in wöchentlich sechs, noch zu bestimmenden Stunden, Privatdocent Dr. Sandhaas.

Das gemeine deutsche Privatrecht, mit Einschluss des Lehn-, Handels- und Wechselrechts, lehrt, täglich von 11—12½ Uhr, und in einer noch zu bestimmenden Stunde, ord. Prof. Dr. Renaud.

Das gemeine deutsche Staatsrecht erörtert, mit Verweisung auf sein Lehrbuch, täglich von 10—11 Uhr, ord. Prof. Dr. Weiss.

Das praktische europäische Völkerrecht lehrt, dreimal wöchentlich von 4—5 Uhr, ord. Prof. Dr. Wippermann.

Das gemeine deutsche Kirchenrecht wird, täglich von 3—4 Uhr, vortragen ord. Prof. Dr. Weiss.

Dieselbe Vorlesung hält, in wöchentlich sechs Stunden, Privatdocent Dr. Seitz.

Das gemeine deutsche Criminalrecht erklärt Kanzler und ord. Prof. Dr. Birnbaum, täglich von 11—12½ Uhr.

Derselbe wird auch den *gemeinen deutschen Criminal-Process*, in Vergleichung mit dem auf Oeffentlichkeit, Mündlichkeit und Geschwornengericht gegründeten Verfahren, täglich von 10—11 Uhr, vortragen.

Französischen Criminalprocess lehrt, viermal wöchentlich von 4—5 Uhr, ord. Prof. Dr. Dernburg.

Den gemeinen deutschen Civilprocess wird Derselbe, täglich von 7—8 und zweimal von 8—9 Uhr, vortragen.

Ein Civilprocess-Practikum und Relatorium wird, Montags und Freitags von 5—6 Uhr, veranstalten ord. Prof. Dr. Renaud.

Dieselbe Vorlesung hält, in wöchentlich drei Stunden, Privatdocent Dr. Seitz.

Zu Examinatorien über alle Zweige der Rechtswissenschaft erbietet sich Privatdocent Dr. Hillebrand.

Heilkunde.

Encyclopädie und Methodologie der Natur und Heilkunde, zweimal wöchentlich, von 10—11 Uhr. Oeffentlich, ausserord. Prof. Dr. Wetter.

Encyclopädie und Methodologie der Medicin. Mittwochs von 7—8 Uhr, ausserord. Prof. Dr. Winther.

Oesteologie und Syndesmologie, an den drei letzten Wochentagen, von 9—10 Uhr, ausserord. Prof. Dr. Bardeleben.

Allgemeine Anatomie mit microscopischen Demonstrationen, an den vier ersten Wochentagen, von 4—5 Uhr, Derselbe.

Zu Examinatorien in Anatomie und Physiologie erbietet sich Derselbe.

Physiologie des Menschen mit Experimenten und anatomischen Demonstrationen, an den vier ersten Wochentagen, von 7—9 Uhr, ord. Prof. Dr. Bischoff.

Zeugungs- und Entwickelungs-Geschichte, Freitags und Sonnabends von 7—9 Uhr, Derselbe.

Vergleichende Anatomie, an den vier ersten Wochentagen, von 10—11 Uhr, Derselbe.

Uebungen im physiologischen Institute, Mittwochs und Sonnabends von 2—5 Uhr, Derselbe.

Pathalogische Anatomie mit Demonstrationen, fünfmal wöchentlich, von 7—8 Uhr, ord. Prof. Dr. Vogel.

Allgemeine Pathologie und Therapie, viermal wöchentlich, von 7—8 Uhr, ausserord. Prof. Dr. Winther.

Pathologisch-chemischer und microscopischer Cursus, Mittwochs und Sonnabends von 3—5 Uhr, Derselbe.

Pathologisches Repetitorium, Sonnabends von 7—9 Uhr, öffentlich, Derselbe.

Medicinische Diagnostic mit practischen Uebungen, fünfmal wöchentlich, von 8—9 Uhr, ord. Prof. Dr. Vogel.

Diagnostik und Semiotik mit praktischen Uebungen, fünfmal wöchentlich, von 8—9 Uhr, ausserord. Prof. Dr. Winther.

Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen und praktischen Medizin, 1—2stündig, öffentlich, ord. Prof. Dr. Vogel.

Augenheilkunde mit Demonstrationen, vier Stunden wöchentlich, ausserord. Prof. Dr. Wetter.
Operationslehre mit Uebungen an der Leiche, täglich von 9—10, ord. Prof. Dr. Wernher.
Bandagenlehre, Dienstags und Freitags von 3—4 Uhr, Derselbe.
Geburtshülfe, täglich von 11—12 Uhr, ord. Prof. Dr. v. Ritgen I.
Geburtshülfliche Explorir-Uebungen, zweimal wöchentlich, Derselbe.
Pharmacognosie, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 6—7 Uhr Morgens, ord. Prof. Dr. Phoebus.
Pharmakologische Chemie, vier Stunden wöchentlich, Derselbe.
Toxicologie, vier Stunden wöchentlich, Derselbe.
Pharmacognosie des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 6—7 Uhr Morgens, Privatdocent Dr. Mettenheimer.
In Verbindung mit vorstehenden Vorträgen wird Derselbe in Bezug auf *medizinisch-pharmazeutische Botanik* öffentliche Excursionen anstellen.
Medizinisch-pharmazeutische Receptirkunst, Mittwochs und Sonnabends von 6—7 Uhr Morgens, Derselbe.
Receptirkunst mit praktischen Uebungen, zweimal wöchentlich, Privatdocent Dr. Stammler.
Geschichte der Medizin, dreimal wöchentlich, ausserord. Prof. Dr. Wetter.
Auseinandersetzung der verschiedenen Systeme der Heilkunde, von 2—3 Uhr, viermal wöchentlich, ord. Prof. Dr. Nebel.
Gerichtliche Medicin, täglich, ord. Prof. Dr. Wilbrand.
Medizinische Polizei, viermal wöchentlich, Derselbe.
Psychiatrie, täglich von 6—7 Uhr, ord. Prof. Dr. v. Ritgen I.
Die medizinische Klinik in dem akademischen Hospitale leitet täglich von 11—12 Uhr ord. Prof. Dr. Vogel.
Die chirurgische Klinik in dem akademischen Hospitale leitet täglich von 10—11 Uhr, ord. Prof. Dr. Wernher.
Geburtshülfliche Klinik, verbunden mit geburtshülflichen Repetitorien, täglich von 2—3 Uhr und bei vorkommenden Geburten, ord. Prof. Dr. v. Ritgen I.
Specielle Krankheitslehre der Hausthiere, Honorar-Prof. Dr. Vix.
Geburtshülfe der Hausthiere, Derselbe.
Thier-Arzneimittellehre, Derselbe.
Hufbeschlagslehre, Derselbe.
Receptirkunst für Thier-Aerzte, Derselbe.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophie im engeren Sinne.

Logik und allgemeine Charakteristik der Philosophie und ihrer hauptsächlichsten Systeme. Wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, Morgens von 10—11 Uhr, ord. Prof. Dr. Hillebrand.
Logik nebst Einleitung in die Philosophie, wöchentlich zwei Stunden, ausserord. Prof. Dr. Schilling.
Logik mit encyklopädischer Uebersicht der Philosophie, wöchentlich zwei Stunden, ausserord. Prof. Dr. Carriere.
Angewandte Psychologie, oder Darstellung der wesentlichsten Resultate der Psychologie in Beziehung auf politische, sociale, moralische und ästhetische Fragen. Wöchentlich viermal, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Morgens von 10—11 Uhr, ord. Prof. Dr. Hillebrand.
Psychologie, wöchentlich vier Stunden, ausserord. Prof. Dr. Schilling.
Geschichte der Philosophie, wöchentlich fünf Stunden, Derselbe.
Geschichte der Philosophie, wöchentlich vier Stunden, ausserord. Prof. Dr. Carriere.
Religionsphilosophie, (Mythologie und Offenbarung), wöchentlich vier Stunden, Derselbe.
Die Weltgeschichte, nach ihren Hauptepochen und Motiven philosophisch betrachtet, wöchentlich zweimal, Dienstags und Donnerstags Abends von 5—6 Uhr, ord. Prof. Dr. Hillebrand.
Ueber *Schiller*, Dienstags von 5—6 Uhr, unentgeltlich, ausserord. Prof. Dr. Carriere.

Mathematik, Physik, Chemie und Technologie.

Reine Mathematik, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 6—7 Uhr, ord. Prof. Dr. Umpfenbach.
Analytische Mechanik, wöchentlich viermal, von 10—11 Uhr, Derselbe.
Die Rechnung mit partialen Differentialen und die Variationenrechnung, nebst deren Anwendungen auf Geometrie und Naturlehre, zweimal wöchentlich, von 10—11 Uhr, Derselbe.
Analytische Geometrie, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, von 7—8 Uhr, Derselbe.
Trigonometrie, in drei Stunden wöchentlich, ausserord. Prof. Dr. Zamminer.
Differenzial- und Integralrechnung, in fünf Stunden wöchentlich, Derselbe.
Anwendung der höhern Analysis auf Geometrie und Physik, in zwei Stunden wöchentlich, öffentlich, Derselbe.
Feldmesskunst, in Verbindung mit praktischer Einübung der Messmethoden, Montags, Mittwochs und Freitags, von 7—8 Uhr, ord. Prof. Dr. Umpfenbach.
Niedere und höhere Feldmesskunst, mit Uebungen an den Messinstrumenten und praktischer Ausführung der Methoden des Aufnehmens, in drei Stunden wöchentlich, Prof. Dr. Zamminer.
Experimentalphysik, täglich, Morgens von 8—9 Uhr, ord. Prof. Dr. Buff.
Examinatorium über Gegenstände aus der Physik und Mechanik, Mittwochs Nachmittags um drei Uhr, Derselbe.
Experimentalchemie, sechsmal wöchentlich, von 11—12 Uhr, ord. Prof. Dr. von Liebig.
Praktisch-analytischer Cursus im chemischen Laboratorium täglich von neun Uhr des Morgens bis fünf Uhr Nachmittags, Derselbe.
Praktisch-analytischer Cursus im chemischen Filial-Laboratorium, täglich von neun Uhr Vormittags bis vier Uhr Nachmittags, ausserord. Prof. Dr. Will.
Anleitung zur Anwendung des Löthrohrs in der Chemie und Mineralogie, Sonnabends frühe von 6—8 Uhr, Derselbe.
Crystallographie, mit Demonstrationen und Uebungen an Zeichnungen, Modellen, Mineralien und chemischen Producten, nach seiner bei Vieweg in Braunschweig erscheinenden Einleitung in die Crystallographie, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 7—8 Uhr, ausserord. Prof. Dr. Kopp.
Agriculturchemie, (Anwendung der Chemie auf Agricultur und Bodenkunde), dreimal wöchentlich von 4—5 Uhr, ord. Prof. Dr. Knapp.

Metallurgie, (Technologie der Metalle), wöchentlich dreimal, von 4—5 Uhr Nachmittags, Derselbe.
Organische Chemie, dreimal wöchentlich, Privatdocent Dr. Strecker.
Chemie der Erde, wöchentl. einmal, unentgeltlich, Derselbe.
Darstellende Geometrie, Vortrag dreimal wöchentlich, von 9—10 Uhr, Uebungen täglich von 10—11 Uhr, ord. Prof. Dr. v. Ritgen II.
Architektonische Compositionsübungen, Vortrag dreimal wöchentlich, von 9—10 Uhr, Uebungen täglich von 10—11 Uhr, Derselbe.
Technischer Cours der Architektur mit Besuch der Bauplätze, dreimal wöchentlich von 7—9 Uhr, Derselbe.
Darstellung der bedeutendsten Baustyle, einmal wöchentlich, öffentlich, Derselbe.
Pflanzenzeichnen, dreimal wöchentl. von 2-4 Uhr, Derselbe.
Freihandzeichnen und Malen, insbesondere malerische Perspective verbunden mit Aufnahmen nach der Natur, täglich von 11—12 Uhr, Derselbe.

Naturgeschichte.

Oryktognosie, ord Prof. Dr. v. Klipstein.
Zoologie, täglich von 9—10 Uhr, ausserord. Prof. Dr. Vogt.
Botanik, mit Bestimmungsübungen und Excursionen, fünfmal wöchentlich von 7—8 Uhr, Honorar-Prof. Dr. Hoffmann.
Uebungen im Bestimmen kryptogamischer Pflanzen, öffentlich, Montags von 4—5 Uhr, Derselbe.
Derselbe erbietet sich zu Examinatorien und Privatissima.

Staats- und Cameralwissenschaften.

Encyklopädie der Staatswissenschaften, viermal wöchentlich von 4—5 Uhr, ord. Prof. Dr. Schmitthenner.
Finanzwissenschaft, von 3—4 Uhr, Derselbe.
Forstbotanik, wöchentlich viermal, in noch näher zu bestimmenden Stunden, ord. Prof. Dr. Heyer.
Waldbau, an den sechs ersten Wochentagen, von 9—10 Uhr, Derselbe.
Waldertragsregelung und Werthberechnung, an den fünf ersten Wochentagen, von 10—11 Uhr, Derselbe.
Klimatologie, zweimal wöchentlich, in noch zu bestimmenden Tagen und Stunden, ausserord. Prof. Dr. Zimmer.
Forsteinrichtung und Forsttaxation, viermal wöchentlich, ebenso, Derselbe.
Forstliche Excursionen und praktische Uebungen, zweimal wöchentlich, ebenso, Derselbe.

Geschichte.

Geschichte des Mittelalters, fünf Stunden wöchentlich, ord. Prof. Dr. Schäfer.
Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts, vier Stunden wöchentlich, Derselbe.
Geschichte der englischen Revolution, zwei Stunden wöchentlich, Derselbe.
Römische Alterthümer, mit besonderer Berücksichtigung der römischen Staatsverfassung, vier Stunden wöchentlich, ausserord. Prof. Dr. Otto.

Philologie.

Geschichte der Philologie, vier Stunden wöchentlich, ausserord. Prof. Dr. Otto.
Anleitung zum Studium der Philologie und des philologischen Gymnasial-Unterrichts, zwei Stunden wöchentlich, öffentlich, Derselbe.

a) *Altklassische.*

Griechische Alterthümer, vier Stunden, wöchentlich, ord. Prof. Dr. Osann.
Terentius Andria, zwei Stunden wöchentlich, Derselbe.
Vergleichende Grammatik der lateinischen und griechischen Sprache mit besonderer Berücksichtigung des Declinations- und Conjugationssystems des Indogermanischen Sprachstammes, sechs Stunden wöchentlich, ausserord. Prof. Dr. Otto.
Theorie des lateinischen Stiles mit praktischen Uebungen schriftlich und mündlich, wöchentlich zwei Stunden, Ders.
Erklärung von Apuleji fabula de Psyche et Cupidine (Ed. Orelli), wöchentlich zwei Stunden, öffentlich, Derselbe.
Erklärung von Celsus de Medicina, in lateinischer Sprache mit einem damit verbundenen lateinischen Conversatorium, Ders.
Sophoclis Oedipus Rex und *Oedipus Coloneus*, drei Stunden wöchentlich, ausserord. Prof. Dr. Fritzsche.
Tibull, zwei Stunden wöchentlich, Derselbe.
Griechische Syntax, mit Berücksichtigung des neutestamentlichen Idioms, zwei Stunden wöchentlich, Derselbe.
Lateinische Syntax, Derselbe.
Griechische Gesellschaft, privatissime, Derselbe.

b) *Orientalische.*

Hebräische Grammatik, mit schriftlichen Uebungen und Erklärung ausgewählter *Psalmen*, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 8—9 Uhr, ord. Prof. Dr. Vullers.
Grammatik der syrischen Sprache, nebst Erklärung der Chrestomathia Syriaca von Rödiger, Dienstags und Sonnabends von 8—9 Uhr, Derselbe.
Erklärung der Chrestomathia arabica von Freytag, Mittwochs und Freitags von 7—8 Uhr, Derselbe.
Grammatik der persischen Sprache, nach seinen Inst. ling. pers. nebst Erklärung der Narrationes persicae von Rosen, Dienstags und Donnerstags von 7—8 Uhr, Derselbe.
Fortsetzung des Sanscrit-Lehrcursus, Montags und Sonnabends von 7—8 Uhr, Derselbe.
Erklärung des historisch-romantischen Gedichtes Joseph und Zuleicha von Dschami, Montags von 11—12 Uhr, öffentlich, Derselbe.

c) *Neuere.*

Geschichte der englischen Litteratur, viermal wöchentlich von 3—4 Uhr, ord. Prof. Dr. Adrian.
Erklärung der Divina Commedia des Dante, zweimal wöchentlich, von 2—3 Uhr, Derselbe.
Erklärung der Satyren des Boileau mit Excursionen über die französische Literatur in dem Zeitalter Ludwigs XIV. dreimal wöchentlich, von 4—5 Uhr, Derselbe.
Geschichte der italienischen Literatur, zweimal wöchentlich, von 4—5 Uhr, Derselbe.

Philologisches Seminar.

Die schriftlichen Arbeiten leitet ord. Prof. Dr. Osann, Director des Seminars, Dienstags, und lässt Montags und Donnerstags den *homerischen Hymnus auf Demeter* erklären.
Livius XXI. Buch lässt Mittwochs und Sonnabends erklären ausserord. Prof. Dr. Otto, Collaborator des Seminars.

Unterricht in freien Künsten und körperlichen Uebungen ertheilen:

In der Harmonielehre, dem Gesang und auf mehreren Instrumenten: Musikdirektor Hofmann.
Im Zeichnen: Universitätszeichnenmeister Trautschold.
Im Tanzen und Fechten: Universitäts-, Tanz-, und Fechtmeister Bartholomay.

Die Universitätsbibliothek ist Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—12 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von 2—4 Uhr offen.

Das akademische Kunstmuseum, das naturhistorische Museum, so wie das anatomisch-physiologische und pathologische Museum werden den Studirenden in noch näher zu bestimmenden Stunden geöffnet werden.

Das naturhistorisch-zoologische Museum wird Freitags von 2—3 Uhr den Studirenden geöffnet werden.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat März. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Jena.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche auf der grossherzogl. hersogl. sächs. Gesammtuniversität daselbst für das Sommerhalbjahr angekündigt sind.

Der Anfang ist auf den 30. April festgesetzt.

I. Allgemeine Wissenschaften.

Hodegetik oder Methodologie des akademischen Studiums trägt Prof. Dr. Scheidler vor.

II. Theologie.

Encyklopädie der Theologie lehrt Prof. Lic. Stieren; Encyklopädie und Methodologie der Theologie Prof. Dr. Otto. Einleitung ins A. T. G. K. R. Dr. Hoffmann. Die Weissagungen des Jesaia erklärt Derselbe. Die Psalmen Prof. Dr. Stickel. Historisch-kritische Einleitung ins N. T. trägt vor Lic. Hilgenfeld. Die Evangelien des Matthäus, Marcus u. Lucas erklären Prof. Dr. Grimm und Prof. Dr. Otto; die Apostelgeschichte Prof. Lic. Stieren öffentlich; die Briefe des Paulus an die Römer und an die Galater Prof. Dr. Rückert u. Dr. phil. Bippart. Dogmatik in Verbindung mit Dogmengeschichte lehrt Prof. Dr. Lange; die Lehren von der Sünde und der Erlösung trägt vor Prof. Dr. Rückert. Apologetik Lic. Hilgenfeld. Allgemeine Religionsgeschichte Dr. phil. Bippart. Den ersten Theil der Kirchengeschichte G. K. R. Dr. Hase und Prof. Dr. Lange. Leben Jesu G. K. R. Dr. Hase. Dogmengeschichte Prof. Lic. Stieren und Prof. Dr. Otto. Den neuesten Zustand der Theologie schildert unentgeltlich Lic. Hilgenfeld. Homiletik und Liturgik lehrt G. K. R. Dr. Schwarz. Die Geschichte der Predigt Derselbe öffentlich.

Das theologische Seminar leiten G. K. R Dr. Hoffmann, G. K. R. Dr. Hase und Prof. Dr. Rükkert; das homiletische und katechetische Seminar G. K. R. Dr. Schwarz. Sein theologisches Privatseminar Prof. Lic. Stieren; eine theologische Gesellschaft Prof. Dr. Otto. Examinatorien über Dogmatik und Dogmengeschichte Prof. Dr. Lange und Prof. Dr. Grimm; über Dogmatik Prof. Dr. Otto.

III. Jurisprudenz.

Encyklopädie und Methodologie des Rechts trägt vor Dr. Girtanner. Institutionen des römischen Rechts H. R. Dr. Fein. Pandekten, mit Ausschluss des Erbrechts, O. A. R. Dr. Danz und Dr. Chambon. Erbrecht H. R. Dr. Fein. Ausgewählte Stellen der Digesten erklärt unentgeltlich Dr. Girtanner. Geschichte des römischen Rechts tragen vor O. A. R. Dr. Walch, O. A. R. Dr. Danz, O. A. R. Dr. Heimbach und Dr. Girtanner. Literärgeschichte des römischen Rechts im Mittelalter öffentlich O. A. R. Dr. Walch. Europäisches Völkerrecht öffentlich G. J. R. Dr. Michelsen. Allgemeines und deutsches Staats-Recht Dr. Schulze. Geschichte des deutschen Staats- und Privat-Rechts Dr. von Hahn. Deutsches Privatrecht G. J. R. Dr. Michelsen. Kirchenrecht G. J. R. Dr. Michelsen und Prof. Dr. Schnaubert. Criminalrecht O. A. R. Dr. Luden, O. A. R. Schüler und Prof. Dr. Schnaubert. Criminalprocess O. A. R. Dr. Luden und Prof. Dr. Schnaubert. Die Lehre vom altdeutschen Process unentgeltlich Dr. von Hahn. Gemeinen deutschen Civilprocess G. J. R. Dr. Guget. Ueber die deutschen und französischen Schwurgerichte hält öffentliche Vorträge G. R. Dr. Schmid. Referirkunst lehrt G. J. R. Dr. Guget. Ein Pandectenprakticum hält Prof. Dr. Schnaubert; ein Processprakticum G. J. R. D. Guget; ein Examinatorium über Pandekten Dr. Girtanner,

IV. Medicin.

Medicinische Encyklopädie und Methodologie Prof. Dr. Häser. Vergleichende Anatomie Prof. Dr. Renner und Dr. Oskar Schmidt. Allgemeine und specielle Physiologie G. H. R. Dr. Huschke. Anatomie und Physiologie des Nerven-Systems Derselbe. Physiologie Prof. Dr. Domrich. Physiologische Psychologie Derselbe Specielle Pathologie und Therapie G. H. R. Dr. Kieser, Prof. Dr. Siebert und Prof. Dr. Häser. Pathologie und Therapie der psychischen Krankheiten G. H. R. Dr. Kieser. Augen- und Ohrenkrankheiten Prof. Dr. Ried. Praktische Chirurgie Prof. Dr. Ried. Akologie und Akiargie mit ei-

nem Cursus chirurgischer Operationen an Leichnamen Prof. Dr. Schömann. Verbandlehre mit praktischen Uebungen Derselbe. Theorie der Geburtshilfe Prof. Dr. Martin. Gerichtliche Medicin Prof. Dr. Schömann. Pharmakologie und Toxikologie Prof. Dr. Häser. Die medicinische Klinik im grossherzogl. Krankenhause leitet Prof. Dr. Siebert; die chirurgische und ophthalmologische Klinik im grossherzogl. Krankenhause Prof. Dr. Ried; die Irrenklinik im grossherzogl. Irrenhause G. H. R. Dr. Kieser; die geburtshilfliche Klinik Prof. Dr. Martin; klinische Uebungen an Kinderkrankheiten Prof. Dr. Häser. Anatomisch-physiologische Uebungen G. H. R. Dr. Huschke. Einen Cursus geburtshilflicher Operationen Prof. Dr. Martin; einen Cursus chirurgischer Operationen an Cadavern Prof. Dr. Ried. Die Uebungen im physiologischen Institut Prof. Dr. Schleiden, Prof. Dr. Domrich und Prof. Dr. Ernst Schmid.

Die den Menschen gefährlichen Krankheiten der Hausthiere beschreibt Prof. Dr. Renner. Pathologie und Therapie der Krankheiten der Hausthiere lehrt Derselbe. Pferdekenntniss Derselbe. Zu Privatissimis über alle Theile der Veterinärmedicin erbietet sich Derselbe.

V. Philosophie.

Psychologie und Logik lehren G. H. R. Dr. Bachmann, G. H. R. Dr. Reinhold und Prof. Dr. Apelt. Physiologische Psychologie Dr. Domrich. Psychologie unentgeltlich im pädagogischen Seminarium Prof. Dr. Stoy. Metaphysik G. H. R. Dr. Reinhold. Naturrecht und Politik G. H. R. Dr. Bachmann. Ethik und Naturrecht Prof. Dr. Scheidler. Geschichte der Philosophie G. H. R. Dr. Bachmann. Geschichte der Philosophie bis Kant Prof. Dr. Fortlage. Geschichte der Philosophie seit Kant Derselbe öffentlich. Ein philosophisches Conversatorium leitet G. H. R. Dr. Reinhold.

Allgemeine Volks- und Staatspädagogik Prof. Dr. Scheidler. Allgemeine und specielle Pädagogik Prof. Dr. Stoy. Die Uebungen des pädagogischen Seminars leitet Derselbe.

VI. Mathematik.

Die Elemente der reinen Mathematik lehrt Prof. Dr. Schrön. Analytische Geometie Prof. Dr. Snell. Praktische Geometrie Prof. Dr. Schrön. Feldmesskunst und Nivelliren im landwirthschaftlichen Institute Derselbe.

VII. Naturwissenschaften.

Zoologie lehrt G. H. R. Dr. Voigt. Botanik Prof. Dr. Schleiden. Medicinisch-pharmaceutische Botanik G. H. R. Dr. Voigt. Oekonomische Botanik Prof. Langethal. Physiologie der landwirthschaftlichen Pflanzen Derselbe. Uebungen in botanischer Analyse leitet Prof. Dr. Schleiden. Botanische Excursionen Prof. Dr. Schleiden und Prof. Dr. Langethal. Mineralogie und Geognosie Prof. Dr. Succow, B. R. Dr. Schüler und Prof. Dr. Ernst Schmid. Mineralogie in Anwendung auf Chemie Prof. Dr. Succow; Mineralogie und Geognosie in Anwendung auf Chemie und Technologie B. R. Dr. Schüler. Mineralogisch-praktische Uebungen, desgleichen sein geologisches Seminar leitet B. R. Dr. Schüler.

Experimentalphysik Prof. Dr. Ernst Schmid. Die Theorie des Lichts öffentlich Prof. Dr. Snell. Physische Geographie Prof. Dr. Apelt.

Populäre Astronomie Prof. Dr. Snell öffentlich, und Prof. Dr. Schrön.

Allgemeine Chemie Prof. Dr. Ernst Schmid und Prof. Dr. Artus. Experimentalchemie mit Uebungen in Bezug auf Ackerbau, Pharmacie und Medicin Prof. Dr. Succow. Allgemeine Chemie und Stöchiometrie G. H. R. Dr. Döbereiner. Gerichtliche Chemie H. R. Dr. Wackenroder. Phytochemie Derselbe. Zoochemie und Anthropochemie Derselbe. Hydrochemische und pyrochemische Analyse Prof. Dr. Succow. Geschichte der Chemie Prof. Dr. Artus. Physikalisch-chemische Uebungen im grossherzogl. Laboratorium G. H. R. Dr. Döbereiner. Pharmacie und medicinische Chemie Prof. Dr. Artus. Pharmakognosie Derselbe. Examinatorien über alle Theile der Pharmacie und Chemie leitet Derselbe. Chemische und chemisch-pharmaceutische Uebungen Derselbe.

Im pharmaceutischen Institute lehrt den ersten Theil der Pharmakognosie Prof. Dr. Schleiden; den zweiten Theil der chemischen Pharmakognosie H. R. Dr. Wackenroder. Den ersten Theil der analytischen Chemie Derselbe. Analytisch-chemische und chemisch-pharmaceutische Uebungen, desgleichen mineralogische Uebungen sowie ein chemisch-pharmaceutisches Examinatorium leitet Derselbe. — Das chemische Laboratorium ist den Mitgliedern des pharmaceutischen Instituts täglich von 8 bis 12 Uhr für Uebungen geöffnet. Auch überlässt der Director des Instituts den Mitgliedern die Benutzung seiner Bibliothek und seines pharmagnostischen, chemischen und pharmaceutischen Apparates.

VIII. Staats-, Cameral- und Gewerb-Wissenschaften.

Philosophische und constitutionelle Politik lehrt Prof. Dr. Scheidler. Geschichte der neueren politischen Systeme und des modernen Staates Prof. Dr. Herrmann. Staatsökonomie und Encyklopädie der Cameralwissenschaften G. H. R. Dr. Schulze. Staatsökonomie Prof. Dr. Fischer. Staats- und Nationalökonomie B. R. Dr. Schüler. Polizeiwissenschaft Prof. Dr. Fischer.

Ackerbau lehrt G. H. R. Dr. Schulze. Die Behandlung der Felder und Forsten Prof. Dr. Langethal. Güterabschätzung G. H. R. Dr. Schulze. Technologie und Metallurgie B. R. Dr. Schüler. Oekonomische Excursionen und Uebungen leitet G. H. R. Dr. Schulze.

IX. Geschichte.

Geschichte der europäischen Völker finnischen, gallischen, germanischen und slavischen Ursprungs Prof. Dr. Wachter. Den zweiten Theil der neuesten Geschichte seit dem Jahr 1815 Prof. Dr. Schaumann. Ueber die fünf europäischen Grossmächte in ihren territorialen, nationalen und internationalen Beziehungen Prof. Dr. Herrmann. Allgemeine deutsche Geschichte Dr. Wegele. Allgemeine deutsche Geschichte mit besonderer Rücksicht auf die inneren Staatsverhältnisse und deren Veränderungen Prof. Dr. Schaumann. Privatissime, jedoch unentgeltlich erklärt Einharts Leben Karls des Grossen Dr. Wegele. Geschichte der Wissenschaften in Deutschland seit den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage Prof. Dr. Heinrich Rückert. Geschichte der Künste im Mittelalter und in der neueren Zeit Dr. Stark. Eine historische Gesellschaft leitet Prof. Dr. Schaumann; historische Uebungen Prof. Dr. Heinrich Rückert.

X. Philologie.

1. Orientalische Literatur.

Hebräische Grammatik lehrt, in Verbindung mit Erklärung der Klagelieder Jeremia, Prof. Dr. Stickel. Die syrische Sprache lehrt öffentlich Derselbe. Den Koran und prosaische Schriftsteller erklärt G. K. R. Dr. Hoffmann. Das indische Gedicht Ramayana Derselbe. Des Kalidasas Meghaduta und Sringaratilaká Derselbe. Sein orientalisches Seminar leitet Prof. Dr. Stickel.

2. Griechische und römische Philologie.

Lateinische Grammatik lehrt G. H. R. Dr. Göttling. Scenische Alterthümer, Geschichte des Drama, so wie griechische und römische Metrik Prof. Dr. Weissenborn. Die homerischen Hymnen erklärt G. H. R. Dr. Hand. Des Sophokles Philoktet G. H. R. Dr. Göttling. Ausgewählte Hymnen Pindars, nach Vorausschickung der Grundzüge der Metrik, unentgeltlich Dr. Bippart. Des Demosthenes olyntische Reden und des Tacitus Annalen öffentlich Prof. Dr. Weissenborn. Catulls Gedichte G. H. R. Dr. Hand. Das philologische Seminar leiten G. H. R. Dr. Hand und G. H. R. Dr. Göttling; eine philologische Gesellschaft Prof. Dr. Weissenborn; archäologische Uebungen Dr. Stark.

3. Neuere Sprachen und Literatur.

Grammatik der neueren deutschen Sprache lehrt öffentlich Prof. Dr. Heinrich Rückert. Theorie des deutschen Stils in Verbindung mit Uebungen Prof. Dr. Wolff. Die Gedichte Walther's von der Vogelweide erklärt Prof. Dr. Heinrich Rückert. Geschichte der deutschen Poesie im 18. Jahrhundert privatim, aber unentgeltlich, Prof. Dr. Wolff. Shakspeare Trauerspiel Romeo und Juliet erklärt privatim, aber unentgeltlich Derselbe. Zu Privatunterricht in den neueren Sprachen erbieten sich Prof. Dr. Wolff und Lector Dr. Voigtmann; in den germanischen Sprachen Prof. Dr. Heinrich Rückert.

XI. Freie Künste.

Die Reitkunst lehrt Stallmeister Sieber; die Fechtkunst Fechtmeister Roux; die Tanzkunst Tanzmeister Helmke; die Zeichnen- und Kupferstechkunst Hess; das Zeichnen und Malen anatomischer, physiologischer und pathologischer Gegenstände Dr. Schenk; Malen Ries; Musik Musikdirector Stade; die Verfertigung anatomischer, chirurgischer und ökonomischer Instrumente lehren Mechanikus Schmidt, Mechanikus Besemann und Mechanikus Braunau; die Kunst Modelle zu fertigen Mechanikus Schmidt.

XII. Sammlungen.

Die Universitätsbibliothek ist täglich von 11 — 12 Uhr, desgleichen Mittwochs und Sonnabends von 1 — 2 Uhr, der grossherzogl. botanische Garten alltäglich, das archäologische Museum Mittwochs von 11 — 1 Uhr geöffnet. Zu dem grossherzogl. physisch-chemischen Laboratorium hat man täglich von 11 — 12 Uhr Zutritt; zu dem grossherzogl.-mineralogisch-zoologischem Museum, zur grossherzogl. Sternwarte, zu dem anatomischen Cabinet, desgleichen zu dem grossherzogl. orientalischen Münzcabinet auf Ersuchen bei den Vorstehern dieser Anstalten.

Auch überlässt der Bergrath Prof. Dr. Schüler seine reichhaltigen Privatsammlungen zum Gebrauch der Universität. Dieselben bestehen aus mineralogischen, geognostischen, archäologischen und numismatischen Sammlungen, physikalischen und mineralogischen Apparaten, aus einer technologischen und Modellsammlung, aus einer naturwissenschaftlichen und technologischen Bibliothek.

---

obachteten Sonnen- und Mondfinsternissen, mit in Rechnung gezogen zu werden verdienen, da die diesen Beobachtungen wegen Mangels an Uhren und andern Instrumenten abgehende Genauigkeit mehr oder weniger durch die langen sie von uns trennenden Zwischenräume ersetzt wird. Deshalb und wegen der bei mehreren jener Finsternisse bisher vergeblich angesellten Versuche, sie mit Hülfe unserer Mondtafeln zu berechnen, wird verlangt:

Unter den von den Alten erwähnten Sonnen- und Mondfinsternissen die *beachtungswerthesten* von neuem zu prüfen, und nach den Principien der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu entscheiden, ob und welchen Einfluss eine angemessene Berücksichtigung derselben auf die Bestimmung der Mondelemente, insbesondere der Knoten, haben würde."

2. *Aus der Geognosie* (mit Rücksicht auf Agronomie): „An welchen Punkten im Bereich der sächsischen Kreideformation finden sich vorzüglich glaukonitreiche Varietäten von Mergel oder Sandstein in stetig fortsetzenden und nach Befinden für den Abbau hinreichend mächtigen Schichten; wie gross ist der mittlere Glaukonitgehalt einer jeden Varietät, und wie gross der Kaligehalt?"

Für das Jahr 1850 bestimmt die Gesellschaft als *historische* Aufgabe: „Die Gewerbs- und Handelsgeschichte Danzigs bis zum Jahr 1308, mit besonderer Rücksicht auf dessen Verhältniss zur Hansa und auf die deutsche Bevölkerung der Stadt."

Die spätestens im Monat *November* der bezeichneten Jahre einzusendenden Abhandlungen sind in deutscher, lateinischer oder französischer Sprache abzufassen, müssen deutlich geschrieben, mit einem Motto versehen und von einem versiegelten Zettel begleitet sein, der unter demselben Motto die Angabe von Namen und Wohnort des Verfassers enthält. Die Adresse ist an den Senator der Gesellschaft (d. Z. Professor *Drobisch*) zu richten. Der für die Lösung jeder der vorstehenden Aufgaben ausgesetzte Preis beträgt 48 Ducaten.

Leipzig im März 1849.

Im Verlage von **J. K. G. Wagner** in **Neustadt a./Orla** ist soeben erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die bevorstehende Umgestaltung
der
evangelisch-protestantischen Kirche.
Ein Beitrag
zur
Verständigung über ihre Nothwendigkeit und die Art und Weise ihrer Ausführung, allen treuen Gliedern derselben gewidmet
von **L. F. W. Stier,**
Pfarrer in Tautendorf.

1. Heft (die Nothwendigkeit der Umgestaltung) gr. 8. geh. Preis 9 Sgr.

Der Verfasser dieser Schrift, von welcher das 2. Heft baldigst nachfolgt, möchte, durchdrungen von inniger Liebe zur theuren evangelischen Kirche, in deren Dienste er seit 12 Jahren steht, sein, wenn auch nur geringes Scherflein mit dazu beitragen, daß es unter ihren Gliedern für die ihr jetzt bevorstehenden großen und schweren Prüfungstage nicht an der rechten Verständigung fehle, denn die hochwichtige Frage ihrer Umgestaltung steht vor der Thür, und klopft immer lauter und vernehmlicher an ihre Pforten.

Vollständig ist jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch
der
Forstchemie
von
Dr. **Ferdinand Schubert.**
Mit 127 in den Text eingedruckten Holzschnitten.
Gr. 8. 2 Thlr. 20 Ngr.
(Auch in 5 Heften à 16 Ngr. zu beziehen.)

Forstakademien und **Forstschulen** werden auf dieses Werk besonders aufmerksam gemacht; es ist dasselbe ein ebenso trefflicher Leitfaden für Lehrer, als ein unentbehrliches Handbuch für den Selbstunterricht.

Leipzig, im April 1848.

F. A. Brockhaus.

So eben sind in unserem Verlage erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, als Material zu lateinischen Stilübungen für die oberen Klassen der Gymnasien aus den besten neueren lateinischen Schriftstellern zusammengestellt und mit sprachlichen Bemerkungen und Hinweisungen auf Zumpt's Grammatik versehen von Dr. **F. H. Kämpf.**

Eine vieljährige Erfahrung hat den Herrn Verfasser, einen bewährten Schulmann, in den Stand gesetzt, die Bedürfnisse der Schüler Behuf's ihrer Ausbildung in der lateinischen Stylistik auf das genaueste kennen zu lernen. Auf durchaus practischem Boden stehend, werden daher seine „Aufgaben" ein sicheres und erwünschtes Hülfsmittel zur Erreichung des bezeichneten Zweckes sein.

Neu Ruppin, im März 1849.

Oehmigke und Riemschneider.

So eben erschienen und durch die **Rein**'sche Buchh. in Leipzig zu beziehen:

Astronom. Beobachtungen auf der k. Universitäts-Sternwarte in Königsberg. Herausgeg. von A. L. Busch. 24. Abth. baar 2 Thlr.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT

ZUR

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat April. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Greifswald.

Verzeichniss der Vorlesungen,

welche

auf der Königl. Universität daselbst im Sommer-Semester 1849 vom **16. April** an gehalten werden sollen.

Gottesgelahrtheit.

Theologische Encyklopädie wird Prof. Baier dreimal wöchentlich von 9—10 privatim vortragen.

Einleitung in das Neue Testament, Prof. Gass, viermal wöchentlich von 3—4, privatim.

Erklärung des prophetischen Abschnittes Jesaias Cap. 1—39, Prof. Kosegarten, viermal wöchentlich von 2—3, privatim.

Die biblische Theologie des A. T., Prof. Kosegarten, viermal wöchentlich von 11—12, öffentl.

Die Evangelien des Matthäus und Markus, Prof. Gass, fünfmal wöchentlich von 7—8, öffentlich.

Die katholischen Briefe, Prof. Schirmer, fünfmal wöchentlich von 10—11, öffentlich.

Der Kirchengeschichte erster Theil, Prof. Semisch, fünfmal wöchentlich von 8—9, privatim.

Die Kirchengeschichte des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts, Prof. Semisch, zweimal die Woche von 9—10, öffentlich.

Die Dogmengeschichte, Prof. Vogt, viermal wöchentlich von 10—11, privatim.

Ueber die dogmatischen Schriften der Reformatoren, Prof. Gass, einmal die Woche in noch zu bestimmender Stunde, öffentlich.

Darstellung und Kritik der verschiedenen theologischen Richtungen der Gegenwart, Prof. Baier, Sonnabends von 10—11, öffentlich.

Philosophie des Christenthums, Prof. Baier, dreimal wöchentlich von 9—10, privatim.

Die christliche Apologetik, Prof. Vogt, Mittwochs von 10—12, öffentlich.

Praktische Theologie, Prof. Schirmer, dreimal wöchentlich von 9—10, privatim.

Homiletik, Prof. Hasert, zweimal wöchentlich von 11—12, privatim.

Ueber die homiletische Behandlung der Parabeln und Erklärung derselben für homiletische Zwecke, Prof. Hasert, zweimal wöchentlich von 7—8, öffentl.

Liturgik, Prof. Hasert, zweimal die Woche von 11—12, öffentlich.

In dem theologischen Seminar werden die Uebungen in der Erklärung des A. T. von Prof. Kosegarten Sonnabends von 5—6; in der Erklärung des N. T. von Prof. Vogt Dienstags von 6—7; in der Kirchen- und Dogmengeschichte von Prof. Semisch Freitags von 4—5; in der Dogmatik von Prof. Baier Mittwochs von 5—7 gehalten werden.

Die Uebungen des theologisch-praktischen Institutes leitet Prof. Vogt Mittwochs von 3—5.

Rechtsgelahrtheit.

Juristische Encyklopädie, Prof. Schmidt, dreimal wöchentlich von 11—12, privatim.

Institutionen des römischen Rechts, Prof. Niemeyer, täglich von 10—11, privatim.

Aeussere Geschichte des römischen Rechts, Derselbe, Dienstags und Donnertags von 4—5, öffentl.

Pandekten, Prof. Barkow, täglich von 8—10, privatim.

Ein Examinatorium über Pandekten, Derselbe, öffentlich.

Römisches Erbrecht, Prof. v. Tigerström, fünfmal wöchentlich von 3—4, privatim.

Ein Repetitorium über das heutige Civilrecht, Derselbe, dreimal die Woche in noch zu bestimmenden Stunden, öffentlich.

Erklärung des vierten Buchs von Gaius Institutionen, Prof. Schmidt, Freitags von 11—12, öffentlich.

Kirchenrechtsgeschichte, Prof. Pütter, Sonnabends von 10—12, öffentlich.

Kirchenrecht, Derselbe, fünfmal wöchentlich von 10—11, privatim.

Criminalrecht, Prof. Schmidt, fünfmal wöchentlich von 9—10, privatim.

Civilprozess mit Berücksichtigung der Preussischen Gerichtsordnung, Prof. von Tigerström, sechsmal wöchentlich von 8—9, privatim.

Criminalprozess, Prof. Planck, Montags und Donnerstags von 2—3, öffentlich.
Preussisches Civilrecht, Prof. Niemeyer, täglich von 9—10, privatim.
Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Prof. Beseler, fünfmal wöchentlich von 11—12, privatim.
Deutsches Bundes- und Staatsrecht, Derselbe, viermal wöchentlich von 10—11, öffentlich.
Civilprozesspracticum, Prof. Planck, Mittwochs und Sonnabends von 11—12, privatim.

Heilkunde.

Allgemeine und vergleichende Anatomie, mit Uebungen im Gebrauche des Mikroskops und Demonstrationen des öffentlichen und seines eigenen Museums nach seinem Lehrbuche (Berlin, 1828), Prof. Schultze, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8—9, privatim.
Osteologie und Syndesmologie, Derselbe, Mittwochs von 7—9, öffentlich.
Angiologie, Prof. Laurer, Mittwochs und Donnerstags von 2—3, öffentlich.
Neurologie, Derselbe, Freitags und Sonnabends von 2—3, privatim.
Physiologie des Menschen nach eigenen Heften, Prof. Schultze, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10, privatim.
Pathologische Anatomie mit Demonstrationen der Präparate des öffentlichen und seines eigenen Museums, Derelbe, Montags und Dienstags von 3—4, privatim.
Allgemeine Therapie, Dr. Glubrecht, Donnerstags und Freitags um 7 Uhr, unentgeltlich.
Formulare oder Receptirkunst, Prof. Laurer, Dienstags und Donnerstags von 8—9, privatim.
Die specielle Pathologie und Therapie, Prof. Berndt, wöchentlich fünfmal von 8—9, privatim.
Die Vorlesungen des ordentlichen Professors der *Chirurgie* werden am schwarzen Brette angezeigt werden.
Chirurgische Verbandlehre, Prof. Laurer, Montags, Mittwochs und Freitags von 7—8, privatim.
Die Krankheiten der Brustorgane mit Uebungen im Auscultiren und Percutiren, Dr. Eichstedt, Montags und Donnerstags von 2—3, Freitags von 6—7, privatim.
Semiotik, Derselbe, Mittwochs und Sonnabends von 2—3, unentgeltlich.
Anleitung zum Gebrauch des Mikroscops in Bezug auf die praktische Medicin und Chirurgie, Derselbe, Dienstags und Freitags von 2—3, privatim.
Geburtshülfe, Prof. Berndt, Donnerstags und Freitags von 3—4, und Sonnabends von 8—9, öffentl.
Die medicinische Klinik leitet Derselbe täglich von 9—10½, privatim.
Die geburtshülfliche Klinik leitet Derselbe in der Entbindungsanstalt, privatim.
Geschichte der Medicin, Dr. Glubrecht, Montags, Dienstags und Mittwochs um 7 Uhr, privatim.

Philosophie.

Logik und Einleitung in die Metaphysik, Prof. Erichson, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6, privatim.
Psychologie, Prof. Stiedenroth, viermal wöchentlich von 11—12, privatim.
Logik und Metaphysik, Prof. Matthies, viermal wöchentlich von 7—8, privatim.
Geschichte der neueren Philosophie bis und mit Kant, Prof. Stiedenroth, zweimal die Woche, öffentlich.
Geschichte der alten Philosophie, Prof. Matthies, viermal wöchentlich von 8—9, privatim.
Aesthetik, Prof. Erichson, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3—4, privatim.
Ueber die epische und dramatische Dichtkunst, Derselbe, Mittwochs und Sonnabends von 3—4, öffentlich.
Unterredungen über die wichtigsten Momente der Religionsphilosophie leitet Prof. Florello in noch zu bestimmenden Stunden, öffentlich.

Pädagogik.

Erziehungswissenschaft, Prof. Hasert, dreimal die Woche von 7—8, öffentlich.
Pädagogische Anthropologie, Derselbe, zweimal wöchentlich von 8—9, privatim.
Die Uebungen der pädagogischen Gesellschaft leitet Derselbe.

Mathematik.

Der Elementarmathematik zweiter Kursus, Prof. v. Feilitzsch, Mitwochs u. Sonnabends von 10—11, öffentlich.
Die Lehre von den Kegelschnitten, Prof. Tillberg, Montags und Donnerstags von 9—10, öffentlich.
Differenzial- und Integral-Calcul, Derselbe, viermal wöchentlich von 3—4, privatim.
Ebene und sphärische Trigonometrie, mit Anwendungen, Prof. Grunert, Mittwochs und Sonnabends von 11—12, öffentlich.
Integralrechnung, Derselbe, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11, privatim.
Sphärische Astronomie, Derselbe, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12, privatim.
Die Uebungen der mathematischen Gesellschaft, leitet Derselbe Mittwochs von 2—4, privatim.

Naturwissenschaften.

Experimental-Physik, besonders denjenigen Theil, welcher von den Imponderabilien handelt, Prof. Tillberg, Mittwochs und Sonnabends von 11—12, öffentlich.
Allgemeine Experimentalphysik, Prof. von Feilitzsch, sechsmal wöchentlich von 9—10, privatim.

Analytische Chemie, Prof. Hünefeld, Dienstags u. Freitags um 11 Uhr, öffentlich.

Theoretisch-praktische Chemie, unorganische, Derselbe, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2—3, privatim.

Analytische Chemie mit analytischen Uebungen, Prof. Schulze, Mittwochs von 2—6, privatim.

Elemente der Geologie, Prof. Hünefeld, Freitags um 8 Uhr, privatim.

Allgemeine Pflanzenkunde, verbunden mit Demonstrationen der Gewächse des botanischen Gartens und Uebungen im Untersuchen der Pflanzen, Prof. Hornschuch, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11, Mittwochs u. Sonnabends von 9—10, privatim.

Grundzüge der gesammten Botanik, Prof. Münter, Dienstags von 4—5 und Freitags von 4—6, priv.

Demonstrationen der Naturkörper des zoologischen Museums, Derselbe, zweimal wöchentlich von 10—11, öffentlich.

Excursionen in Bezug auf Naturgeschichte, besonders auf Pflanzenkunde, stellt Derselbe Sonnabends Nachmittags an, privatim.

Botanische Uebungen, Prof. Münter, Donnerstags von 4—6, öffentlich.

Staats- und Kameral-Wissenschaften.

Wirthschaftspolizei, Prof. Baumstark, Montags, Mittwochs und Freitags von 4—6, privatim.

Technologie, Prof. Schulze, zweimal die Woche in noch zu bestimmenden Stunden, öffentlich.

Geschichte.

Geschichte und Alterthümer der Deutschen bis zum Schluss der Völkerwanderung, mit besonderer Rücksicht auf Jac. Grimms neues Buch: „Geschichte der deutschen Sprache", Prof. Barthold, Mittwochs und Sonnabends von 11—12, öffentlich.

Neueste deutsche Geschichte, Derselbe, viermal wöchentlich von 4—5, privatim.

Die Geschichte der Literatur, Prof. Florello, Dienstags und Freitags von 10—11, privatissime.

Philologie und Sprachwissenschaft.

Den zweiten Theil der griechischen Syntax, Prof. Schömann, Mittwochs und Sonnabends von 8—9, privatim.

Des Aeschylus Sieben gegen Theben erklärt Derselbe, Donnerstags und Freitags von 8—9, privatim.

Derselbe wird *auserlesene Stücke des Thucydides im philologischen Seminar* erklären Mittwochs u. Sonnabends von 11—12, öffentlich.

Die Satiren des Persius, Derselbe, Montags und Dienstags von 8—9, privatim.

Römische Alterthümer, Prof. Urlichs, fünfmal wöchentlich von 9—10, privatim.

Derselbe erklärt *Ciceros Brutus* zweimal wöchentlich von 11—12 im *philologischen Seminar*.

Derselbe leitet *die Uebungen der archäologischen Gesellschaft*, einmal wöchentlich von 11—12 privatissime, aber unentgeltlich.

Den Lactantius de sapientia vera et falsa oder *den Cicero de natura deorum* erklärt Prof. Florello, Mittwochs u. Sonnabends v. 11—12, öffentl.

Uebungen eines classisch-lateinischen Styls leitet Derselbe, Montags und Donnerstags von 3—4, privatim.

Unterricht im Arabischen nach Petermanns Grammatik, ertheilt Prof. Kosegarten, Mittwochs und Sonnabends von 2—3, öffentlich.

Seine nächstens erscheinende Sanskrit-Anthologie erklärt Prof. Hoefer zweimal die Woche um 11 Uhr öffentlich.

Derselbe liest einmal wöchentlich um 11 Uhr *über die Indische Literatur*, öffentlich.

Derselbe erläutert zweimal in der Woche um 11 Uhr *den Gregorius Hartmanns von Aue* (ed. C. Lachmann Berol. 1838), öffentlich.

Die Anfänge der vergleichenden Grammatik der Indo-germanischen Sprachen lehrt Derselbe dreimal wöchentlich von 10—11, privatim.

Shakspeares Romeo and Juliet erklärt Derselbe zwei- bis dreimal wöchentlich, privatim.

Künste.

Das Zeichnen lehrt der academische Zeichnenlehrer Titel, Mittwoch und Sonnabend von 2—3, öffentl.

Die Musik lehrt der academische Musiklehrer Wöhler und wird besonders Vorträge *über Geschichte unserer heutigen Musik* halten.

Anleitung zum kirchlichen Gesange giebt den Theologie Studirenden der Organist Peters in zwei Abendstunden wöchentlich.

Unterricht in der Reitkunst ertheilt in der academischen Reitbahn der Stallmeister Donath.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die Universitätsbibliothek ist zur Benutzung der Studirenden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12, Mittwochs und Sonnabends von 2—4 geöffnet. Erster Bibliothekar: Prof. Schömann, Unterbibliothekar: Prof. Gass.

Das academische Leseinstitut steht unter der Aufsicht des Rectors und Universitätssecretairs.

Das theologische Seminar, unter Direction der theologischen Facultät.

Das theologisch-practische Institut dirigirt der Prof. Vogt.

Das anatomische Theater; Vorsteher: Prof. Schultze; Prosector: Prof. Laurer.

Das anatomische und *zootomische Museum*; Vorsteher: Prof. Schultze.

Medicinisches Klinikum; Director: Prof. Berndt; Assistenz-Arzt: Dr. Finelius.

Chirurgisches Klinikum; Director: der Professor der Chirurgie; Assistenz-Arzt: Dr. Eichstedt.
Geburtshülfliches Klinikum und *Hebammen-Institut*; Dir.: Prof. Berndt; Assistenz-Arzt: Dr. Finelius.
Die Sammlung mathematischer und *physikalischer Instrumente* und *Modelle*; Vorsteher: Prof. Tillberg.
Astronomisch-mathematisches Institut; Vorsteher: Prof. Grunert.
Zoologisches Museum; Vorsteher: Prof. Hornschuch. Assistent: Dr. Creplin, Conserv.: Dr. Schilling.
Botanischer Garten; Vorsteher: Prof. Hornschuch. Garten-Inspector: Dotzauer.
Mineraliencabinet; Vorsteher: Prof. Hünefeld.
Chemisches Institut; Vorsteher: Prof. Hünefeld.
Philologisches Seminar; Director: Prof. Schömann, welcher die *philologischen Uebungen* leiten wird.
Die archäologische Gesellschaft Prof. Urlichs.
Die mathematische Gesellschaft Prof. Grunert.
Die pädagogische Gesellschaft Prof. Hasert.

VERZEICHNISS

der

Vorlesungen, welche im Sommer-Semester 1849 an der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie zu **Eldena** gehalten werden sollen.

I. Volk- und staatswirthschaftliche.

1) *Ein- und Anleitung zum academischen Studium*, Director Baumstark, am Anfange des Semesters in 8 noch zu bestimmenden Stunden.
2) *Wirthschaftspolizei, oder practischer Theil der Volkswirthschaftslehre*, Derselbe, Dienstags und Donnerstags von 2—4.

II. Landwirthschaftliche.

3) *Encyclopädie der Landwirthschaft*, Dr. Segnitz, Montags von 9—11.
4) *Besonderer Pflanzenbau mit practischen Demonstrationen*, Wirthschaftsinspector Rohde, Dienstags von 9—11 und Donnerstags von 9—10.
5) *Wiesenbau mit practischen Demonstrationen*, Derselbe, Donnerstags von 10—11.
6) *Allgem. Viehzuchtslehre*, Prof. Haubner, Montags und Dienstags von 7—8.
7) *Pferdekenntniss*, Derselbe, Donnerstags und Freitags von 7—8.
8) *Rindviehzucht*, Dr. Segnitz, Mittwochs von 9—11.
9) *Allgemeine landwirthschaftliche Betriebslehre*, Derselbe, Sonnabends von 9—11.
10) *Bonitirung und Taxation der Grundstücke mit practischen Demonstrationen*, Derselbe, Freitags von 4—6.
11) *Obstbaumzucht und gärtnerische Verschönerungskunde*, academischer Gärtner Jühlke, Mittwochs und Freitags von 11—12.

III. Aus der Thierheilkunde.

12) *Aeussere Krankheitslehre und Geburtshülfe*, Prof. Haubner, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 6—7.

IV. Naturwissenschaftliche.

13) *Allgemeine Botanik*, Prof. Münter, Montags und Donnerstags von 8—9.
14) *Besondere Botanik, mit Rücksicht auf landwirthschaftliche Culturgewächse*, Derselbe, Mittwochs und Donnerstags von 8—9.
15) *Botanische Excursionen*, Derselbe, Mittwochs Nachmittags.
16) *Naturgeschichte des Thierreichs, mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlich schädlichen und nützlichen Thiere*, Derselbe, Freitags und Sonnabends von 8—9.
17) *Organische Chemie*, Prof. Schulze, Mittwochs von 6—8 früh, und Sonnabends von 7—8 früh.
18) *Analytische Chemie und Anleitung zu agronometischen Untersuchungen*, Derselbe, Sonnabends Nachmittags.
19) *Die Lehre von der Electricität und dem Magnetismus*, Derselbe, Freitags von 9—11.

V. Aus der landwirthschaftlichen Baukunst.

20) *Ueber Construction und Einrichtung landwirthschaftlicher Gebäude nebst Demonstrationen an Gebäuden und Uebungen im Bauzeichnen und dergl.*, Univ.-Bau-Inspektor Dr. Menzel, Montags und Freitags von 2—4.

VI. Mathematische.

21) *Feldmessen und Nivelliren*, Prof. Grunert, Montags und Donnerstags von 4—6.

VII. Juristische.

22) *Landwirthschaftsrecht*, Prof. Beseler, Dienstags von 4—6.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat April. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Leipzig.

Verzeichniss der Vorlesungen auf der Universität daselbst im Sommerhalbjahre 1849. (Anfang: den 16. April.)

I. *Theologische Facultät.* D. Ch. W. Niedner, Theol. P. O., d. Z. Dech.: Geschichte der alten Philosophie, vornehmlich der platonischen und aristotelischen, 4 St. öffentlich; über die Hauptmomente in der Entwickelungsgeschichte der christlichen Kirche in neuester Zeit, 2 St. öffentlich; Uebungen der historisch-theologischen Gesellschaft, 2 St. — D. Ch. G. L. Grossmann, Theol. P. O., Erklärung des Briefes an die Hebräer, 2 St.; über jüdische Philosophie zur Zeit Christi, mit Bezug auf die Erklärung des N. T., 2 St. öffentlich. — D. G. B. Winer, Theol. P. O.: Erklärung beider Briefe an die Corinther, 5 St.; biblische Theologie des N. T., 4 St. öffentlich; Ecclesiologie, 2 St.; theologische Uebungen. — D. A. L. G. Krehl, Theol. P. O.: prakt. Erklärung ausgewählter epistolischer Perikopen, 2 St.; homiletisches Seminar, 2 St. öffentlich. — D. G. Chr. A. Harless, Theol. P. O. Hon.: christliche Ethik, 5 St.; Erklärung des Briefes an die Galater, 2 St. öffentlich; theologische und exegetische Gesellschaft. — D. F. Tuch, Theol. P. O.: Staatsalterthümer der Hebräer, 3 St. öffentlich; Erklärung des Hiob, 4 St.; der kleinen Propheten, 2 St.; Uebungen der exegetischen Gesellschaft, 2 St. privatissime aber gratis. — D. K. G. W. Theile, Theol. P. O.: Evangelium des Matthäus, 4 St.; übersichtliche Geschichte der christlichen Lehrentwickelungen, 2 St. öffentlich; christliche Religionslehre (Dogmatik und Moral), 2. Hälfte, 6 St.; Anweisung zum Studium der Theologie, 2 St.; Unterredungen und Disputirübungen über theologische Gegenstände, 2 St. öffentlich; dogmatisches Examinatorium, 4 St.; Uebungen der exegetischen und der hebräischen Gesellschaft, so wie der exegetischen Abtheilung der Lausitzer Predigergesellschaft, privatissime aber unentgeltlich. — D. F. W. Lindner, Catech. et Paed. P. E.; theoretische Pädagogik nebst Geschichte derselben, 4 St.; Didaktik und Methodik, 2 St.; Psychologie, 4 St. öffentlich; katechetische Uebungen, 4 St. — D. R. Anger, Theol. P. E.: historisch-kritische Einleitung in das A. u. N. T., 3 St. öffentlich; Erklärung der Psalmen, 4 St.; Examinatorium über Dogmatik und Dogmengeschichte, 4 St.; exegetische Gesellschaft des A. T. und exegetische Gesellschaft des N. T., privatissime aber unentgeltlich. — D. L. F. C. Tischendorf, Theol. P. E.: Evangelische Synopse, 4 St.; über die apokryphischen Evangelien, 1 St. öffentlich; über das heilige Land in seinen biblischen Beziehungen, 1 St. öffentlich; über biblische Paläographie, 2 St. — M. W. B. Lindner, Theol. P. E.: Kirchengeschichte, 1. Theil, 6 St.; Entwickelung der kirchlichen Politik, ihrer Grundsätze und ihres geschichtlichen Verlaufs, 2 St. öffentlich; Repetiorium der Kirchengeschichte. — M. K. G. Küchler, Theol. Lic., Philos. P. E.: homiletische Gesellschaft der Sachsen, 2 St. öffentlich. — M. F. M. A. Hänsel, Theol. Lic.: Erklärung der Briefe des Ignatius, 2 St.; homiletische Uebungen privatissime aber unentgeltlich. — M. H. G. Hölemann, Theol. Lic.: Erklärung der Sprüche Salomo's, 4 St.; Leitung seiner philhebräischen Gesellschaft, 2 St. privatissime aber unentgeltlich. — M. G. A. Fricke, Theol. Lic.: Christliche Kirchengeschichte, 1. Theil, 6 St.; kritische Darstellung der Systeme von Strauss und Feuerbach, 2 St. unentgeltlich; Examinatorien über Kirchengeschichte und Dogmatik; theologische Gesellschaft unentgeltlich; Leitung der philosophischen Section der Lausitzer Gesellschaft, privatissime aber unentgeltlich.

Juristische Facultät. D. G. L. Th. Marezoll, Iur. crim. P. O., d. Z. Dech.: Institutionen und Geschichte des römischen Rechts, 9 St.; Criminalrecht, 6 St.; über auserlesene Rechtscontroversen, öffentlich. D. K. F. Günther, Iur. P. Prim., Fac. Iurid. Ord.: Criminalprocess, 4 St.; Erläuterung der neuen deutschen Wechselordnung, 2 St. — D. F. A. Schilling, Iur. rom. P. O.: Naturrecht oder Rechtsphilosophie, mit vergleichender Berücksichtigung positiver Rechtsbestimmungen, 4 St.; philosophisches Staats- u. Völkerrecht, 2 St. öffentlich; Interpretationsübungen in Bezug auf ausgewählte Stellen des römischen Rechts, 2 St. — D. W. F. Steinacker, Iur. sax. P. O.: Referir- und Decretirkunst, unter Mittheilung von Gerichtsacten, 4 St.; sächs. Landwirthschaftsrecht, 2 St. öffentlich. — D. G. Hänel, Font. et Lit. Iur. P. O.:

Pandekten, 18 St.; Quellenkunde, 2 St. öffentlich. — D. W. E. Albrecht, Iur. germ. P. O.: deutsches Staatsrecht, 6 St.; Kirchenrecht, 6 St.; kanonisches Recht, soweit es nicht ins Kirchenrecht gehört, 2 St. öffentlich. — D. B. Schilling, Iur. P. E.: das gemeine in Deutschland geltende Kirchenrecht, 6 St.; Examinatorium über ausgewählte Lehren des römischen Privatrechts, 2 St. öffentlich; Examinatorium über beliebige Theile der theoretischen Rechtswissenschaft. — D. J. Weiske, Iur. P. E.: deutsches Privatrecht, 6 St. öffentlich und privatim; deutsche Privatrechtsgeschichte, 2 St. — D. G. E. Heimbach, Iur. P. E.: Kirchenrecht, 4 St.; gemeiner und sächsischer Ordinarprocess, 6 St.; summarische Processe, 2 St. öffentlich; Examinatorien über beliebige Rechtstheile. — D. E. F. Günther, Iur. P. E.: Referir- und Decretirkunst, 3 St. — D. W. Frege, Iur. P. E.: über die Entwickelung und den gegenwärtigen Stand des Criminalrechts in Deutschland, 1 St. öffentlich. — D. H. Th. Schletter, Iur. P. E.: Naturrecht, 2 St.; sächsisches Privatrecht, 6 St.; Uebungen im mündlichen gerichtlichen Vortrage unter Mittheilung von Criminalgerichtsacten, 2 St.; Anleitung zum akademischen Studium der Rechtswissenschaft, 1 St. in den ersten Wochen des Halbjahres, öffentlich. — D. Th. Mommsen, Iur. P. E.: römische Institutionen und Rechtsgeschichte, 10 St.; Exegeticum und Repetitorium über ausgewählte Stellen der Pandecten, 2 St öffentlich. — D. E. F. Vogel: Erläuterungen des in England üblichen Criminalverfahrens, 2 St. unentgeltlich; Examinir- und Disputirübungen über verschiedene Theile der Rechtswissenschaft, 4 St.; Uebungen der Otto'schen juristischen Gesellschaft und der Gesellschaft für deutsche Sprache und Litteratur.

III. *Medicinische Facultät.* D. J. Ch. A. Clarus, Med. P. O., d. Z. Dech.: ausgewählte Kapitel der speciellen Pathologie und Therapie, 2 St. öffentlich; über Pathologie und Therapie der chronischen Hautausschläge, 4 St. — D. E. H. Weber, Anat. et Physiol. P. O: Physiologie 8 St.; allgemeine Anatomie und Geschichte der Bildung des menschlichen u. thierischen Körpers, 4 St.; physisch-physiologische Uebungen, 4 St. öffentlich. — D. J. Ch. G. Jörg, Art. obstetr. P. O.: Geburtshilfe, nach seinen beiden Handbüchern, 6 St.; geburtshilfliche Klinik, 6 St.; Einübung der geburtshilflichen Operationen, 2 St. öffentlich. — D. Ch. A. Wendler, Med. polit. for. P. O.: medicinische Polizeiwissenschaft, 4 St. öffentlich; gerichtliche Medicin, 4 St. — D. O. B. Kühn, Chem. P. O.: Stöchiometrie, 2 St. öffentlich; organische Chemie mit Versuchen, 5 St.; Pharmacie, 3 St.; pharmaceutisches Praktikum, an 3—4 T. mehrst.; chemisch-praktische Uebungen, an 2 od. mehr T. v. 9—5 U.; forensische Chemie, 2 St. — D. L. Cerutti, Pathol. et Therap. spec. P. O.: Cursus der speciellen Pathologie und Therapie, 1. Theil: die acuten Krankheiten, 6 St. (2 St. öffentlich), Poliklinik, 6 St. — D. J. Radius, Pathol. et Hyg. P. O.: Pharmakologie, 6 St.; Hygiene, 2 St. öffentlich; klinische Demonstrationen, 4 St. privatissime aber unentgeltlich. — D. G. Günther, Chir. P. O.: der zweite Theil der speciellen Chirurgie, 4 St.; über Knochenbrüche u. Verrenkungen 2 St. öffentl.; chirurgische Klinik, 9 St.; Operationsübungen am Leichname, 12 St. — D. J. Oppolzer, Clin. P. O.: medicinische Klinik, 12 St. (4 St. öffentl.); specielle Pathologie und Therapie, (Forts.), 6 St. (2 St. öffentlich). — D. J. K. W. Walther, Med. P. O. Hon.: allgemeine Chirurgie, 2 St.; chirurgische Poliklinik, 12 St. öffentlich; Pathologie und Therapie der syphilitischen Krankheitsformen, 2 St.; Kriegsheilkunde, 1 St. öffentlich. — D. F. P. Ritterich, Ophthalm. P. E.: Augenklinik, 6 St. öffentlich; über Augenkrankheiten, 2 St. öffentlich; Anleitung zu Augenoperationen. — D. E. H. Kneschke, Med. P. E.: Medicinische Hodegetik, 2 St. öffentlich; Receptirkunst, 2 St.; über die wichtigsten Augenkrankheiten, 2 St. öffentlich. — D. K. E. Bock, Anat. path. P. E. des.: pathologische Anatomie, 4 St., systematische Anatomie, 6 St.; physikalische und physiologische Diagnostik, 2 St. — D. E. F. Weber, Theat. anat. Prosect., Med. P. E. des.: Knochen- und Bänderlehre, 4 St.; physisch-physiologische Uebungen, 4 St. öffentlich. — D. K. G. Lehmann, Chem. phys. et path. P. E.: physiologische und pathologische Chemie, 2 St.; pathologische Gewebelehre und Uebungen im Gebrauche des Mikroskops zur Erkennung pathologischer Producte, 3 St.; physiologisch-chemische Uebungen im physiologischen Institute, 4 St. öffentlich. — D. K. G. Francke, Med. P. E. des.: chirurg. Poliklinik, 12 St. öffentlich; Bandagenlehre, 2 St. — D. J. Clarus, Med. P. E.: Arzneimittellehre und Receptirkunde, 3 St.; allgemeine Pathologie und Therapie, 3 St. — D. F. W. Assmann; vergleichende Anatomie der Wirbelthiere, 4 St. unentgeltlich; vergleichende Anatomie der wirbellosen Thiere, 2 St. unentgeltlich; Examinatorien über menschliche und vergleichende Anatomie u. Physiologie; die Thierheilkunde, soweit sie dem angehenden Arzte unumgänglich nothwendig ist. — D. K. L. Merkel: Anthropophonik, zweiter Theil (Physiologie der Sprache), 2 St. unentgeltl.; über die wichtigsten Heilquellen u. Seebäder, 2 St. unentgeltl. — D. H. Sonnenkalb: über Pathologie und Therapie der ansteckenden Krankheiten, 2 St. unentgeltlich; Examinatoria über Staatsarzneikunde. — D. A. Winter: über Augenkrankheiten, 2 St. unentgeltlich; Ohrenheilkunde. — D. C. Streubel: Bandagenlehre, mit praktischen Uebungen, 4 St.; über Fracturen und Luxationen, 2 St. unentgeltlich; Examinatorium über die wichtigsten Capitel der Chirurgie, 2 St. unentgeltlich. — D. C. Reclam: pathologische Gewebslehre, 2 St.; über Frauenkrankheiten, 2 St. — D. F. Germann: geburtshilfliche Semiotik und Operationsübungen, 2 St.

IV. *Philosophische Facultät.* D. W. Wachsmuth, Hist. P. O.: Weltgeschichte, 6 St.; Geschichte der deutschen Nationallitteratur seit Anf. des 18. Jahrh. 2 St.; deutsche Culturgeschichte, 2 St. öffentlich; historische Gesellschaft. — M. W. Drobisch, Math. et Philos. P. O.: Integralrechnung (Forts.), 2 St. öf-

fentlich; Statik, 4 St.; Logik, 2 St.; Grundlehren der theoretischen und praktischen Philosophie, 4 St. — D. Ch. F. Schwägrichen, Hist. nat. P. O.: Encyklopädie der Naturgeschichte (Forts.), 2 St. öffentlich; physiologische und systematische Botanik, 4 St.; Demonstrationen und Sectionen von Pflanzen, oder Excursionen. — H. F. Pohl, Oecon. et Techn. P. O.: Landwirthschaftslehre, 4 St. öffentlich; Technologie, 2 St. unentgeltlich. — A. Westermann, Litt. graec. et rom. P. O.: Erklärung des 1. Buchs des Pausanias, 4 St. öffentlich; Uebungen im Erklären griechischer Schriftsteller (Demosthenes' Privatreden.) — G. Th. Fechner, Phys. P. O.: über die Beziehungen von Leib und Seele, 2 St. öffentlich. — D. H. L. Fleischer, LL. OO. P. O.: Fortsetzung der Erklärung des Koran, öffentlich; Fortsetzung der Erklärung des Gulistan, 2 St.; Erklärung der Makamen des Hariri, 2 St. öffentlich; Vulgärarabisch, 2 St.; arabische Gesellschaft, 2 St. privatissime aber unentgeltlich. — D. O. L. Erdmann, Chem. tech. P. O., d. Z. Rector: Experimentalchemie, 6 St.; chemisches Praktikum, täglich von 9—4 Uhr. — F. Bülau, Doctrinn. polit. et cam. P. O.: praktisches europäisches Völkerrecht, 3 St. öffentlich; über die französ. Constitutionen, 1 St. öffentlich; Finanzwissenschaft, 2 St. — M. Haupt, Litt. germ. P. O.: die Lieder von der Nibelunge Noth, 4 St. öffentlich; Catullus, 4 St.; lateinische Gesellschaft. — A. F. Möbius, Mechan. et Astron. P. O.: physische Astronomie, 2 St. öffentlich; über einige Abschnitte der Stereometrie, 2 St. unentgeltl.; Differentialrechnung, 4 St. — D. G. Kunze, Botan. P. O. et Med. P. E., horti botan. Dir.: über die wichtigsten Pflanzenfamilien, 2 St. öffentlich; Demonstrationen der Pflanzen des Gartens und Vertheilung derselben zum Untersuchen und Einlegen, öffentlich; Encyklopädie der physiologischen und morphologischen Botanik, 6 St.; praktisch-botanische Uebungen oder Excursionen. — C. F. Naumann, Mineral. P. O.: Elemente der speciellen Geognosie, 4 St.; physische Geographie, 2. Th., 2 St. öffentlich. — D. Ch. H. Weisse, Phil. P. O.: Psychologie in Verbindung mit Logik, 6 St.; Naturrecht, 4 St.; philosophisches Staatsrecht, 2 St. öffentlich.; philosophische Gesellschaft. — E. Pöppig, Zoolog. P. O., Mus. zool. Dir.: specielle Zoologie, 2. Th., 4 St.; zoologisches Examinatorium, 2 St. öffentlich; zoologische Uebungen, 2 St. unentgeltlich. — O. Jahn, Litt. Antt. P. O.: Erläuterung des Troischen Mythenkreises aus den alten Kunstwerken, 4 St. privatissime und gratis; über das Theater und die dramatische Poesie der Griechen, 4 St.; archäologische Gesellschaft. — W. Roscher, Doctrinn. polit. pract. et cameral. P. O.: allgemeine Statistik nach der vergleichenden Methode, 4 St. öffentlich; die gesammte theoretische Nationalökonomie, 4 St. — H. Brockhaus, LL. OO. P. O.: Fortsetzung der Erklärung von Böthlingk's Sanskrit-Chrystomathie, 4 St. öffentlich; Erklärung dogmatischer Fragmente der Vedas, 6 St. H. Wuttke, Doctrinn. hist. auxx. P. O.: Geschichte des Vorparlaments, des Funfzigerausschusses und der constituirenden Nationalversammlung, 2 St. unentgeltlich; Einleitung in das Studium der Geschichte und Darstellung der historischen Hülfswissenschaften, 3 St. unentgeltlich. — G. Seyffarth, Archaeol. P. E.: allgem. Geschichte der Religionen des Alterthums, 4 St., öffentlich; Mythologie der Griechen und Römer, 2 St. — C. F. A. Nobbe, Philos. P. E.: die Epoden des Horaz, 2 St. öffentlich; rhetorische Uebungen, 2 St. — G. J. K. L. Plato, Philos. P. E.: Katechetik, 2 St. öffentlich; katechetische Uebungen, 2 St.; katechetisch-pädagogischer Verein, unentgeltlich. — R. Klotz, Philos. P. E., Reg. Semin. philol. Adiunct.: über Cicero's tusculanische Unterredungen, 2 St. öffentlich; über Euripides' Medea, 2 St. privatim aber unentgeltlich; lateinische Syntax, 2 St., im königl. philologischen Seminar Erklärung von Salust's Reden und Briefen, öffentlich. — J. L. F. Flathe, Philos. P. E.: über die bedeutendsten Tragiker der modernen Welt, 3 St. öffentlich. — G. Stallbaum, Philos. P. E.: über Platons Phädrus, 2 St. öffentlich; Uebungen im Lateinschreiben u. Disputiren. — M. V. Jacobi: Praktische Nationalökonomie, 2 St.; über die Lehren des Communismus und Socialismus, 2 St. unentgeltlich. — M. O. Marbach: Elemente der Geometrie, 4 St.; Experimentalphysik, 1. Th., 6 St.; ausführliche Beschreibung und Erklärung der gebräuchlichsten physikalischen Instrumente, 2 St. unentgeltlich. — M. W. L. Petermann: Botanik, nach seinem Taschenbuche der Botanik, 4 St.; Forstbotanik, 2 St. unentgeltlich; botanische Excursionen und Demonstrationen, 2 St.; Anleitung zur Untersuchung und Bestimmung der Pflanzen; Examinirübungen über theoretische und praktische Botanik. — M. Th. W. Danzel: Geschichte der dramatischen Poesie seit dem Anfange des Mittelalters, 2 St. — M. F. A. Ch. Rathgeber, Ling. ital., hispan. et lusitan. Lect. publ.: Anfangsgründe der italienischen Sprache, 2 St. öffentlich; Anfangsgründe der spanischen Sprache, 2 St. öffentlich; Anfangsgründe der portugiesischen Sprache, 1 St. öffentlich.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Erklärung.

Unterzeichneter wird durch die Anzeige seiner Schrift: Das Evangelium und die Briefe Johannis u. s. w. in der Berliner Literarischen Zeitung d. J. Nr. 11. zu einer Erklärung veranlasst, nicht etwa, weil er je ein anderes Urtheil über seine wissenschaftlichen Untersuchungen in diesem Blatt hätte erwarten können, nicht, als wäre es sein Vorsatz, auf jeden ihn betreffenden Artikel unwissender oder gar böswilliger Menschen, die noch dazu ihren Namen nicht nennen, zu antworten, auch nicht, als könnte das Urtheil eines

so competenten Richters, wie der anonyme Verfasser jener Anzeige, über die innerliche Schwächlichkeit und die abschreckende „sterile Mittelmässigkeit" seiner Schrift irgendwie Eindruck auf ihn machen, sondern nur, um eine *Unwahrheit* öffentlich als solche zu bezeichnen. Es wird in diesem Artikel von mir gesagt: „Er hat augenscheinlich alles von *Baur* geborgt, bis auf die Feinheit und Kühnheit im Hypothesen-Auswerfen Blos in einigen *Nebensachen* weiss er von dem Meister der Neu-Tübingischen Schule abzuweichen, und man merkt; wie er sich bestrebt, uns solche im Wesentlichen ganz untergeordnete Punkte bemerkbar zu machen." Ich beneide den Schreiber jenes Artikels nicht um diese Beobachtung. Ich weiss gewiss vollkommen anzuerkennen, wie viel ich den Untersuchungen jenes von mir hoch verehrten Gelehrten zu verdanken habe, und dass ich auch diese Untersuchung auf der Grundlage seiner Forschungen geführt habe. Niemand aber, der überhaupt eines Urtheils auf diesem Gebiete fähig ist, wird leugnen können, dass ich, indem ich den johann. Lehrbegriff aus dem gnostischen Ideenkreise des 2. Jahrhunderts zu erklären versucht habe, eine ganz neue Ansicht über diesen Gegenstand durchgeführt und mich im Allgemeinen wie im Einzelnen als ein selbständiger Forscher bewiesen habe. Ich sage dieses nicht, als wäre ich irgend lüstern nach Anerkennung meiner Leistungen von Seiten der Literar. Ztg.; aber ich kann den Ungenannten zuversichtlich auffordern, *irgend ein* Moment in der Darstellung des joh. Lehrbegriffs nahmhaft zu machen, welches ich von Dr. *Baur* „geborgt" hätte. So lange er dieses nicht erfüllt hat, wird seine Anzeige bei allen Unbefangenen und Sachverständigen nur *die* sittliche Verachtung hervorrufen können, welche jeder Entstellung des Sachverhalts gebührt.

Jena, den 25. März 1849.

Dr. *Hilgenfeld.*

Ankündigungen neuer Bücher.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat April. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Erlangen.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche an der Königlich Bayerischen Friedrich-Alexanders-Universität daselbst im Sommer-Semester 1849 gehalten werden sollen.

Theologische Facultät.

Dr. Engelhardt: Lehre von der Kirche mit besonderer Beziehung auf die Gegenwart, Uebungen des kirchenhistor. Seminars, Kirchengeschichte, Dogmengeschichte. — Dr. Höfling: Uebungen des homilet. u. katechet. Seminariums, Katechetik, Liturgik. — Dr. Thomasius: Dogmatik, Geschichte des kirchlichen Lehrbegriffs. — Dr. Hofmann: Jesajas Kapp. 1—35, alttestamentl. Geschichte, Brief Pauli an die Römer. — Dr. Ebrard: alttestamentl. Einleitung, Dogmatik, praktische Theologie. — Dr. v. Ammon: Symbolik u. Polemik, Uebungen im Pastoralinstitute. — Dr. Schmid: Kirchengeschichte bis zur Reformation, kirchliche Statistik, Brief Pauli an die Epheser. — Schöberlein: Einleitung in die Dogmatik, Conversatorien über Dogmatik, Conversatorien über Ethik. — Dr. Naegelsbach: Exodus, Conversatorien über alt- u. neutestamentl. Exegese.

Juristische Facultät.

Dr. Bucher: Pandektenrecht, — Dr. Schmidtlein: gem. u. bayer. Criminalprocess, kathol. u. protestant. Kirchenrecht, ausgewählte Lehren aus dem Strafrechte. — Dr. Schelling: Philosophie des Rechts, Theorie der summar. Processe, mit Einschluss des Concursprocesses, europäisches Völkerrecht. — Dr. von Scheurl wird seine Vorlesungen nach seiner Rückkehr vom Landtage anzeigen. — Dr. Gerber: deutsche Staats- u. Rechtsgeschichte, gem. deutsches Staatsrecht. — Dr. Gengler: deutsches Privat- u. Lehnrecht, französisches Civilrecht, gem. deutsches Handels- und Wechselrecht, bayer. Hypothekenrecht. — Dr. Ordolff: äussere u. innere Geschichte des röm. Rechts, röm. Erbrecht, Pandektenpraktikum.

Medicinische Facultät.

Dr. Fleischmann: allgem. menschliche Anatomie, allgem. u. besondere Physiologie des Menschen, Examinatorium über anatom. u. physiolog. Gegenstände. — Dr. Koch: Botanik, Obstbaumzucht und Zucht der Weinstöcke. — Dr. Leupold: Psychiatrie u. psychisch-gerichtliche Medicin, Geschichte der Medicin in Verbindung mit der Geschichte der Gesundheit und der Krankheiten, Conversatorien über Gegenstände der Theorie der Medicin. — Dr. Rosshirt: geburtshülfl. Klinik, Krankheiten des weiblichen Geschlechtes, medicinisch-forensisches Praktikum. — Dr. Heyfelder: Augenheilkunde, chirurg. Klinik, cursus operationum. — Dr. Canstatt: specielle Pathologie u. Therapie, gerichtl. Medicin, med. Klinik u. Poliklinik. — Dr. Will: vergleichende Anatomie in Verbindung mit zootomischen Uebungen, Veterinärmedicin, zoolog. Demonstrationen Repetitorium über Physiologie. — Dr. Trott: Toxikologie, Receptirkunst. — Dr. Solbrig: psychiatrische Klinik, Einleitung zur praktischen Seelenheilkunde. — Dr. Wintrich: Kinderkrankheiten mit klinischen Erläuterungen, Krankheiten der Leber. — Dr. von Gorup-Besanez: Grundlehren der allgem. Chemie mit Experimenten u. besonderer Berücksichtigung der Medicin u. Pharmacie, physiolog. u. patholog. Chemie, analytisch- u. praktisch-chemische Uebungen.

Philosophische Facultät.

Dr. Kastner: Gesammtnaturwissenschaft, Meteorologie, Experimentalphysik, Verein für Physik und Chemie. — Dr. Böttiger: Geschichte der neuesten Zeit, Geschichte der Deutschen bis auf das Jahr 1848, Geschichte des Königreichs Bayern. — Dr. Doederlein: Uebungen im Disputiren u. Unterrichten, Idyllen des Theokrit, vergleichende Syntaxis der lat. u. griech. Sprache. — Dr. von Raumer: Mineralogie, Krystallkunde. — Dr. von Staudt: Elementarmathematik, Analysis. — Dr. Fischer: Geschichte der Philosophie mit besonderer Rücksicht auf die speculativen Systeme der neuern Zeit, speculative Ethik. — Dr.

Naegelsbach: lat. Stilübungen, Principien u. Methodik der griech. Syntax, Platon's Sophistes, röm. Staats-Alterthümer, Cicero's Rede pro Roscio Comoedo. — Dr. Fabri: Encyklopädie der Kameralwissenschaften, Finanzwissenschaft, Technologie. — Dr. Winterling: Aesthetik, Shakespears König Lear, englische, französische u. italienische Sprache. — Dr. von Schaden: Philosophie des Christenthums, Psychologie u. Anthropologie, Geschichte der neueren Philosophie von Descartes bis auf die Gegenwart herab. — Dr. von Raumer: geschichtl. Grammatik der deutschen Sprache, Erklärung gothischer u. altgothischer Sprachproben. — Dr. Stahl: Finanzwissenschaft, über die sozialistischen Theorieen. — Dr. Heyder: Philosophie der Religion und Religionsgeschichte, Aristotelische Philosophie. — Dr. Martius: Experimentalpharmacie mit Berücksichtigung der Pharmacopoea bavarica, gerichtliche Chemie mit Vorführung jener Methoden, welche anzuwenden sind, um die verschiedenen Gifte in gerichtlich-med. Fällen aufzufinden, Grundlehren der Chemie, Examinatorium. — Dr. Schnitzlein: allgem. Botanik: Organographie, Morphonomie und Physiologie der Phanerogamen und Cryptogamen, praktische Uebungen im Untersuchen u. Bestimmen der Pflanzen, nebst Excursionen.

Die Tanzkunst lehrt: Hübsch, die Fecht- und Schwimmkunst: Quehl.

Die Univ.-Bibliothek ist jeden Tag (mit Ausnahme des Sonnabends) von 1—2 Uhr, das Lesezimmer in denselben Stunden u. Montags u. Mittwochs von 1—3 Uhr, das Naturalien- u. Kunstkabinet Mittwochs u. Sonnabends von 1—2 Uhr geöffnet.

Der gesetzliche Anfang ist am 16. April.

Marburg.

Verzeichniss der Vorlesungen,

welche

auf der Universität daselbst im Sommersemester 1849, welches mit dem 30. April beginnt, und den 15. September schliesst, gehalten werden.

I. *Theologische Facultät.* Rettberg: Religionsphilosophie, Dogmengesch., comparative Symbolik, dogmat. Societät. Henke: Einleitung in das theolog. Studium, Kirchengesch. II. Th., bibl. Theol., homilet. Societät. Scheffer: Brief an die Römer, Katechetik u. Pastoraltheol., katechet. Uebungen, Recht und Verfassung der evang. Kirche. Gildemeister: Psalmen, exeget. Societät für das A. T., Einleitungen in das N. T., Lassens Sanskritanthologie, ein indisches Drama, neupersische Sprache, syrische Interpretationsübungen, arabische Sprache. Thiersch: Einleitung in das N. T. in Verbindung mit der Gesch. des apostol. Zeitalters, synopt. Exegese der drei ersten Evang., Apologetik. Adam: Briefe an die Corinther, Religionsphilosophie, Examin. Hassencamp: Briefe an die Galater, an die Hebräer, Hess. Kirchengesch. mit Rücksicht auf die kirchl. Zeitfragen, Examin.

II. *Juristische Facultät.* Platner I.: Rechtsphilos., Gesch. des röm. Staatsr., des röm. Privatrechts, Criminalrecht. Löbell: Pandekten, I. Th. des Erbr., Criminalr., Criminalproc. Vollgraff: Staats- und Rechtsphilos., Staatsr., Völker- u. Bundesr. Büchel: jurist. Encyclopädie u. Methodol., Institutionen Justinians, Institutionen des Röm. R., Wiedereinsetzung in den vor. Stand, Kirchenr. Wetzell: Pandekten, röm. Erbr., dingl. Rechte. Röstell: Deutsches Privat- u. Lehnr., Handels-, Wechsel- u. Seer. Sternberg: Deutsche Rechtsgesch. Plattner II.: Grundr. des d. Volks, d. Privat- u. Lehnr., Wechselr., Staatsr. des d. Reichs u. der einzelnen d. Staaten. Fick: D. Privat- u. Lehnr., Civilprocess-Prakticum nebst Relatorium.

III. *Medicinische Facultät.* Wenderoth: medicin. Botanik, allgem. Botanik, Agricultur-Botanik, Anleitung zur Bestimmung der Gewächse, bot. Excursionen. Herold: allgem. Gesch. der Thiere, Examin. über allgem. u. spec. Gesch. der Thiere. Heusinger: Introtechnik u. Semiotik, spec. Pathol. u. Therapie, medic. Clinik, Clin. Examin. Hüter: Geburtskunde, geburtshülfl. Clinik, Examin. über geburtshülfliche Gegenstände, Repetitor. über geburtsh. Operationen. Fick: Anatomie II. Th., Osteologie u. Syndesmologie, patholog. Anatomie, Präparate des Nervens. u. der Sinneswerkzeuge, Entwickelungsgesch. des Menschen. Zeis: Chirurgie I. Th., Verbandlehre, Augenheilkunde, chirurg. Univ.-Clinik, Examin. über chirurg. Gegenstände. Nasse: Zeugung u. Entwickelung des Menschen u. der Wirbelthiere, Physiologie des Menschen u. der Haussängethiere, physiolog. Uebungen. Sonnenmayer: Augenheilkunde, aegypt. Augenkrankheit, ophthalmolog. Operationen, Augenclinik. Robert: chirurg. Anatomie der wichtigsten Regionen des menschl. Körpers, chir. Pathologie und Therapie, Instrumenten- und Verbandlehre, chir. u. ophthalmol. Operationen an lebenden Thieren, chir. u. ophthalmol. Clinik. Zwenger: pharmaceut. Chemie, medicin. Chemie, Examin. über Chemie u. Pharmacie. Ludwig: vergleichende Anatomie, physikal. u. chem. Eigenthümlichkeiten der menschl. Gewebe, Conversator. über physiolog. Gegenstände. Eichelberg: Aphorismen des Hippokrates, pathogenet. Physiologie des Geistes, philosoph. Gesch. der Psychiatrie. Falk: Arzneimittellehre u. Toxikologie, Nahrungsmittel des Menschen u. diätetische Heilmittellehre, Heilquellen, Receptirkunde, Staatsarzneikunde.

IV. *Philosophische Facultät.* Gerling: Repetitor. über Physik, reine Mathematik, prakt. Geometrie mit Ueb., besondere Abschnitte der prakt. Geometrie. Hessel: Technologie, Geognosie, techn. Mineralogie, Statik, Integralrechnung, Primzahlen. Koch: histor. Pädagogik, Conversator. über Philosophie u. Gesch. als Hülfswissenschaften der Pädagogik. Bunsen: Experimentalchemie, organ. Chemie, Stöchiometrie, praktisch-chem. Ueb. Hildebrand: National-Oekonomie, politische u. sociale Fragen der Gegenwart, Ueb. der staatswirthschaftl. Societät. Bergk: des Plautus Trinummus, des Aeschylus Prometheus, auserlesene Gedichte Catulls im philol. Seminar, philol. Uebungen, Gesch. der griech. Literatur, griechische Antiquitäten. Rubino: Pindar's olympische Gesänge, Gesch. des macedon. Reichs u. Zeitalters, Gesch. des alten Italiens u. Roms bis auf August. Bayrhoffer: Einleit. in die Philosophie, Gesch. der Philos., Logik. von Sybel: Politik, Gesch. des Mittelalters, Gesch. des preuss. Staats. Dietrich: Gesch. der althebräischen Literatur, Buch Hiob, arab. Ueb., chaldäische Sprache, hebräisches Fundamentale, altdeutsche Gedichte. Stegmann: analyt. Geometrie im Raume, theoret. Mechanik, Ueb. in mathemat. Aufgaben. Müller: reine Mathematik, niedere Algebra, algebraische Gleichungen, einige in harmonischer Beziehung merkwürdige Punkte des Dreiecks u. Ableitung der musikal. Intervalle aus einem pythagor. Dreieck. Cäsar: des Aristoteles Poetik, Mythologie u. Religionsgesch. der Griechen. Vorländer: Geschichte der Philosophie, Logik, Psychologie u. Anthropologie, Aesthetik. Hinkel: engl. Sprache, ausgewählte Stücke aus Hubers englischem Lesebuch, desgl. aus Idelers Handbuch der französ. Literatur, italien. Sprache, Logik, philosoph. Conversator. Waitz: Ethik, philosoph. Conversator., Gesch. der neuern Philophie. Amelung: Reden Paulins u. Murets, deutscher Stil, griech. u. französ. Privatissima. Hoffa: latein. Stil, engl. Grammatik mit Ueb., Shakespeare's Hamlet, Racines Phèdre, französ. Conversator, griech. u. latein. Privatissima. Knies: Gesch. Europas vom Herbst 1847 an, Statistik. Wigand: allgem. Botanik, specielle Botanik der officiellen u. nutzb. Gewächse nebst Erklärung der natürl. Pflanzenfamilien, Ueb. im Zergliedern u. Bestimmen der Gewächse, Examinator. über Pharmacognosie mit Uebungen im Unterscheiden, bot. Excursionen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat April. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Basel.

Verzeichniss der Vorlesungen, auf der Universität daselbst im Sommerhalbjahre 1849.

Theologische Facultät.

Herr W. M. L. de Wette, der Theologie Dr. und ordentl. Professor, d. Z. Rektor.

1) Erklärung des Jesaia, 1r. Theil, Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 11 Uhr.
2) Erklärung des Evangeliums Johannis bis zur Leidensgeschichte, Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 11 bis 12 Uhr.
3) Einleitung in die Dogmatik, Dienstag v. 10—11 Uhr.
4) Homiletische Uebungen, in einer noch zu bestimmenden Stunde.

Herr K. R. Hagenbach, der Theologie Dr. und ordentl. Professor, d. Z. Dekan.

1) Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die neuere Zeit, täglich von 8—9 Uhr.
2) Homiletik und Liturgik (historischer Theil: geschichtliche Uebersicht der christl. Predigt und des Kirchenliedes), 2 Stunden.
3) Erklärung eines kirchl. Schriftstellers, in einer noch zu bestimmenden Stunde.

Herr J. J. Stähelin, der Theologie Dr. und ordentl. Professor.

1) Einleitung in's A. T., Dienstag und Donnerstag von 11—12 und Samstag von 10—11 Uhr.
2) Erklärung der hebräischen Abschnitte des Buches Daniel, 1 Stunde wöchentlich.
3) Grammatisch-kursorische Erklärung leichterer Abschnitte aus dem A. T., 2 Stunden wöchentlich.
4) Unterricht in den semitischen Dialekten.

Herr J. G. Müller, der Theologie Dr. und ordentl. Professor.

1) Erklärung des Briefes an die Hebräer, Montag, Dienstag, Mittwoch von 6—7 Uhr (Morgens).
2) Geschichte der polytheistischen Religionen, Donnerstag, Freitag und Samstag von 6—7 Uhr (Morgens).
3) Grammatik der neutestamentlichen Sprache, in zwei noch zu bestimmenden Stunden.

Herr W. Hoffmann, Lic. und Prof. der Theologie.

1) Erklärung des Briefs an die Galater, Montag, Mittwoch und Freitag von 11—12 Uhr.
2) Ueber die Lehrgegensätze der Protestanten und Katholiken, Montag, Dienstag und Donnerstag von 4—5 Uhr.

Juridische Facultät.

Herr J. Schnell, J. U. D. und ordentl. Professor. Kriminalrecht, fünfstündig.

Herr B. Windscheid, J. U. D. und ordentl. Professor, d. Z. Dekan.

1) Institutionen des römischen Rechts verbunden mit einem Repetitorium und Conversatorium, Dienstag bis Donnerstag von 9—10 Uhr, Freitag u. Samstag von 9—11 Uhr.
2) Erbrecht, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 10—11 Uhr.
3) Französisches Civilrecht, in näher zu bestimmenden Stunden.

Medicinische Facultät.

Herr C. G. Jung, Dr. der Med. und Chirurgie und ordentl. Professor, d. Z. Dekan.

1) Anatomie des Gehirns und der Nerven, 2mal wöchentlich von 4—5 Uhr.
2) Lehre von den Nervenkrankheiten, in 2 Stunden wöchentlich.
3) Medicinische Klinik, täglich von 8—9 Uhr.

Herr C. F. Meisner, Dr. der Phil., Med. und Chirurgie und ordentl. Professor.

1) Allgemeine Botanik, 5 Stunden Morgens von 7—8 Uhr, mit Exkursionen.
2) Ueber das natürliche Pflanzensystem, 2 Stunden.

Herr J. J. Mieg, Dr. der Med. und Chirurgie und ordentl. Professor.

1) Chirurgie, 3mal wöchentlich.
2) Chirurgische Klinik, 3mal wöchentlich von 11—12 Uhr.

Herr A. Ecker, Dr. der Med. und Chirurgie und ordentl. Professor.

1) Physiologie des Menschen mit Experimenten und mikroskopischen Demonstrationen, in 7 Stunden wöchentlich, 5mal von 11—12 und einmal von 10—12 Uhr.
2) Lehre von der Zeugung, Entwickelung und der Geburt des Menschen, 2 Stunden wöchentlich von 3—4 Uhr.
3) Zootomisch-mikrokosposisches Praktikum, in zu bestimmenden Stunden.

Herr M. Nusser, Dr. der Med. u. Chir., Prosector.

Osteologie und Syndesmologie, in 2 Stunden wöchentl.

Herr Imhoff, Dr. der Med. und Chirurgie.

1) Medicinische Encyclopädie und Methodologie, in 2 Stunden wöchentlich.
2) Zoologie, in 3 Stunden wöchentlich.

Herr J. J. Bernoulli, Dr. der Philosophie.

Pharmacie, in 4 Stunden wöchentlich.

Herr L. de Wette, Dr. der Med. und Chirurgie.

1) Pastoralmedicin, in 3 Stunden wöchentlich.
2) Lehre von den Hautkrankheiten, 2 Stunden wöchentlich.

Herr Th. Meyer-Merian, Dr. der Med. u. Chirurgie.

1) Besondere Pathologie und Therapie, in 4 Stunden wöchentlich.
2) Gerichtliche Medicin, in 3 Stunden wöchentlich.

Philosophische Facultät.

Herr Christoph Bernoulli, Dr. der Phil. und ordentl. Professor.

Technologie, 3 Stunden wöchentlich.

Herr Franz Dorotheus Gerlach, Dr der Phil. und ordentl. Professor.

1) Geschichte der römischen Literatur oder Persius Satiren, 3 Stunden; Montag, Dienstag, Samstag von 9—10 Uhr.
2) Lateinische Interpretir- und Disputir-Uebungen, 2 Stunden.

Herr Peter Merian, Dr. der Phil. und ordentl. Prof.

Geologie in Verbindung mit Excursionen, 3mal wöchentlich; Montag, Donnerstag und Freitag von 11—12 Uhr.

Herr Friedrich Brömmel, Dr. der Phil. und ordentl. Professor.

1) Neuere Geschichte vom Beginne der Kirchen-Reformation bis zum Anfange der französischen Staatsumwälzung; Montag, Mittwoch und Freitag von 5—6 Uhr.
2) Geschichte der alten Griechen, Dienstag und Donnerstag von 5—6 Uhr.
3) Geschichte der Gegenwart, Donnerstag von 9—10 Uhr.

Herr Rud. Merian, Dr. der Phil. und ordentl. Prof.

1) Höhere Mechanik, in 4 Stunden wöchentlich.

2) Erbietet er sich zu Privatissimis in der höheren Mathematik.

Herr Friedr. Fischer, Dr. der Phil. und ordentl. Prof.

1) Psychologie, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9—10 Uhr.
2) Naturphilosophie, in 3 wöchentlichen Stunden.

Herr C. Friedr. Schönbein, Dr. der Phil. u. ordentl. Professor.

1) Fortsetzung der unorganischen Chemie, Montag, Mittwoch, Freitag von 10—11 Uhr, Samstag von 11—12 Uhr.
2) Galvanismus, 2 Stunden.

Herr Wilh. Wackernagel, Dr. der Phil. und ordentl. Professor, d. Z. Dekan.

1) Poetik, Rhetorik und Stylistik, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 3—4 Uhr.
2) Erklärung ausgewählter Stücke des Altdeutschen Lesebuches, in noch zu bestimmenden Stunden.

Herr Wilh. Vischer, Dr. der Phil. u. ordentl. Prof.

1) Griechische Litteraturgeschichte, 3 Stunden wöchentlich.
2) Ausgewählte Siegeslieder des Pindar, 3 Stunden, Morgens von 7—8 Uhr.

Herr Joseph Eckert, Dr. der Phil. u. ordentl. Prof.

1) Theorie der analyt. Functionen, 2 Stunden wöchentlich.
2) Variations-Calcul mit Anwendung, wöchentlich 3mal.
3) Höhere Geodynamik, wöchentlich 2mal.

Herr Karl Franz Girard, Dr. der Phil. und ordentl. Professor.

1) Histoire de la littérature française pendant la seconde partie du 17me siècle (suite du cours du Pædagogium) 1 fois par semaine.
2) Histoire de la littérature française pendant le 18me siècle, 1 fois par semaine.
3) Exercices de style et de conversation, 1 fois par semaine.

Herr Ludw. Picchioni, Dr. der Phil. und ausserordentl. Professor.

1) Italienische Grammatik, 2 Stunden wöchentlich.
2) Dante's Hölle, Erläuterung, 2 Stunden wöchentlich.

Herr Jak. Burckhardt, Dr. der Phil. und ausserordentl. Professor.

1) Geschichte des Mittelalters, 5 Stunden wöchentlich.
2) Geschichte der englischen Staatsverfassung, 2 Stunden wöchentlich.

Herr Carl Friedr. Meissner, Dr. der Phil. und Med., der letztern ordentl. Professor.

Zoologie in 3 Stunden.

Herr Saml. Preiswerk, Dr. der Phil., Pfarrer.

1) Hebräische Grammatik, 3 Stunden wöchentlich.
2) Interpretir-Uebungen, 2 Stunden wöchentlich.
3) Schriftliche Uebungen, 1 Stunde wöchentlich.

Herr Wilh. Theod. Streuber, Dr. der Phil.
1) Ausgewählte Briefe Cicero's, 2 Stunden.
2) Xenophon's Memorabilien, 1 Stunde wöchentlich.

Herr Christoph Stähelin, Dr. der Phil.
Lehre vom Lichte, zweiter Theil, 2 Stunden wöchentlich.

Herr Ernst Hauschild, Dr. der Phil.
1) Schriftliche Uebungen in der Tonsetzkunst mit fragweiser Wiederholung der Tonsprachlehre, Samstags früh 6 Uhr.
2) Uebungen im mündlichen Vortrage, Mittwochs früh 6 Uhr.

Die Vorlesungen beginnen mit Anfang Mai.

Münster.

Verzeichniss der Vorlesungen

bei der

Königlich Preussischen theologischen und philosophischen Akademie daselbst im Sommer-Semester 1849.

Die mit einem * bezeichneten Vorlesungen werden öffentlich oder unentgeltlich gehalten.

Theologie.

*Neutestamentliche Einleitungs-Wissenschaft: Professor Dieckhoff.
*Der Hauptinhalt der historischen und prophetischen Bücher des alten Testaments und deren Graubwürdigkeit: Prof. Reinke.
*Apologetik der Kirche: Prof. Berlage.
*Kirchengeschichte der mittelalterlichen Zeit: Professor Cappenberg.
*Erklärung der Briefe des h. Paulus an die Thessaloniker und Philipper: Prof. Schmülling.
*Erklärung des Evangeliums des h. Matthäus: Licent. Bisping.
*Fortsetzung der Erklärung messianischer Weissagungen: Prof. Reinke.
*Christliche Alterthümer: Prof. Cappenberg.
*Des h. Justin erste und zweite Apologie: Ders.
*Die dogmat. Lehre von der Erlösung: Prof. Berlage.
*Die dogmatische Lehre von der Gnade und von den letzten Dingen des Menschen: Licent. Friedhoff.
*Die ersten Theile der speciellen christlichen Ethik: Prof. Dieckhoff.
*Casuistik der Restitutionspflicht: Ders.
*Fortsetzung der Catechetik: Prof. Püngel.
*Lehre von der Verwaltung der Bussanstalt: Ders.

Philosophie.

Psychologie: Prof. Schlüter.
Theoretische Philosophie oder Metaphysik: Professor Esser.
Geschichte der Philosophie bei den Griechen: Professor Schlüter.
Kritische Geschichte der neuen Philosophie von der Wiederherstellung der Wissenschaften ab bis auf unsere Zeit: Prof. Esser.
*Ueber Theismus und Pantheismus: Prof. Schlüter.
*Fortsetzung der Pädagogik: Prof. Esser.
*Praktische Uebungen über Gegenstände der Philosophie, mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der Philosophie des Mittelalters, im pädagogisch-philologischen Seminar: Ders.

Mathematik.

*Analytische Planimetrie: Prof. Gudermann.
Differenzial- und Integral-Rechnung: Ders.
Analytische Sphärik: Ders.
Theorie der Modular-Funktionen, Fortsetzung: Ders.

Naturwissenschaften.

*Ueber Galvanismus: Dr. Hittorf.
*Physikalische Weltbeschreibung: Dr. Rinklake.
*Allgemeine Naturgeschichte: Dr. Karsch.
*Botanik: Ders.
*Naturhistorische Excursionen: Ders.
Experimental-Physik: Dr. Hittorf.

Geschichte und Geographie.

*Neuere Geschichte der deutschen Litteratur: Prof. Deycks.
Geschichte der poetischen Litteratur der Römer, nebst Umrissen ihrer Culturgeschichte überhaupt, nach seinem gedruckten Grundrisse: Prof. Grauert.
*Geschichte der prosaischen Literatur der Römer, insbesondere der Geschichtschreibung und Beredtsamkeit: Ders.
*Römische Alterthümer und Literaturgeschichte, im pädagogisch-philologischen Seminar: Ders.
Geschichte der Philosophie: siehe oben unter Philosophie.

Philologie.

*Erklärung des Platonischen Dialogs Phädo: Professor Winiewski.
Erklärung der Historien des Tacitus: Professer Deycks.
Römische Litteraturgeschichte und Alterthümer: siehe unter Geschichte.

Metrik der Griechen und Römer, verbunden mit praktischen Uebungen: Prof. Winiewski.
*Des Aeschylus gefesselter Prometheus (Fortsetzung) im pädagogisch-philologischen Seminar: Prof. Nadermann.
*Auslegung der Philippischen Reden des Cicero in demselben: Prof. Deycks.

Morgenländische Sprachen.

*Fortsetzung der Uebersetzung des Koran aus dem Arabischen: Prof. Reinke.
*Syrische Grammatik in Verbindung mit Uebersetzung einiger Stellen aus syrischen Schriftstellern: Derselbe.
Hebräische Grammatik in Verbindung mit Uebersetzung einiger Kapitel der Genesis und ausgewählter Psalmen: Ders.
Arabische Grammatik in Verbindung mit Uebersetzung der Fabeln des Lokman: Ders.

Neuere Sprachen.

*Grammatik der englischen und französischen Sprache, und die Erklärung einer englischen Rede: Dr. Schipper.

Das Lesezimmer der Paulinischen Bibliothek ist Montags und Donnerstags von 10 bis 1 Uhr geöffnet; ausserdem können Dienstags und Freitags in denselben Stunden, unter den bekannten gesetzlichen Bestimmungen, Bücher nach Hause mitgenommen werden.

Das naturhistorische Museum und der botanische Garten werden bei den Vorlesungen benutzt, und steht ausserdem den Studirenden der Zutritt zu diesem täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, zu jenem nach mit dem Director desselben genommener Rücksprache offen.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 16. April festgesetzt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat April. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Breslau.

Verzeichniss der auf der Universität daselbst im Sommer-Semester 1849 vom **16. April** an zu haltenden Vorlesungen.

(Die mit * bezeichneten Vorlesungen werden öffentlich oder unentgeltlich gehalten.)

Theologie.

A. Katholische Fakultät.

*Kritische Geschichte der heil. Bücher des alten Testaments, Montag, Mittwoch und Freitag v. 8—9, Hr. Prof. D. Movers.
*Erklärung des Sechstagewerks, Mittwoch und Sonnabend von 12—1, Hr. Prof. D. Baltzer.
Erklärung der ersten Hälfte der Psalmen, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 7—8, Hr. Prof. D. Movers.
Erklärung der drei ersten Evangelien, Montag, Dienstag und Mittwoch von 9—10, Hr. Prof. D. Demme.
Erklärung der Paulinischen Briefe an die Galater, Epheser, Philipper, Colosser, an Timotheus, Titus und Philemon, Donnerstag, Freitag, Sonnabend von 9—10 und Dienstag von 3—4, Derselbe.
Erklärung des Römerbriefes, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8—9, Hr. Prof. D. Friedlieb.
Zweiter Theil der Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf unsere Zeit, in 5wöchentlichen Stunden von 11—12, Hr. Prof. D. Ritter.
*Fortsetzung der christlichen Archäologie, Montag, Mittwoch und Freitag von 4—5, Hr. Lic. Stern.
*Erklärung der Apologien des hl. Justin des Märtyrers, Dienstag und Freitag von 2—3, Hr. Prof. D. Ritter.
*Erklärung des 11. Buchs der Stadt Gottes des hl. Augustin, Dienstag von 3—5, Hr. Prof. D. Baltzer.
Erster Theil der Dogmatik, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12—1, Derselbe.
Symbolik oder vergleichende Darstellung der Glaubensgegensätze zwischen Katholiken und Protestanten, Montag, Mittwoch und Freitag von 3—4, Hr. Lic. Wick.
*Prolegomena zur Moraltheologie, Freitag und Sonnabend v. 9—10, Hr. Prof. D. Friedlieb.
Erster Theil der Moraltheologie, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 5—6, Derselbe.
Die lithurgische Feier des Kirchenjahres, Montag und Dienstag von 3—4, Freitag von 10—11 u. Sonnabend v. 7—8, Hr. Prof. Pohl.
*Fortsetzung der Pastoraltheologie, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 10—11, Derselbe.
*Repetitorium und Disputatorium über schwierige Stellen des Neuen Testaments, Montag v. 2—4, Hr. Prof. D. Demme.
Exegetisches Examinatorium, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 7—8, Hr. Lic. Stern.
*Disputatorium über Thesen aus der gesammten Theologie, Sonnabend von 6—8, Hr. Prof. D. Ritter.
Die Uebungen im königlich katholisch-theologischen Seminar leiten die Herren Professoren DD. Ritter, Baltzer, Demme und Movers.

B. Evangelische Fakultät.

*Theologische Encyklopädie und Methodologie, Dienstag und Freitag von 10—11, Hr. Prof. D. Middeldorpf.
*Disputatorium, Sonnabend um 8 Uhr, Hr. Prof. D. Schulz.
Erklärung der Genesis, 5mal wöchentlich um 11 Uhr, Hr. Prof. Lic. Räbiger.
Erklärung der Psalmen, 4mal wöchentlich um 11 Uhr, Hr. Prof. D. Middeldorpf.
Erklärung des Jesaias, 5mal wöchentlich um 11 Uhr, Hr. Prof. D. Oehler.
Einleitung ins Neue Testament, 4mal wöchentlich um 9 Uhr, Hr. Prof. D. Schulz.
Erklärung des Matthäus- und Markus-Evangeliums, 5mal wöchentlich um 8 Uhr, Derselbe.
Erklärung der Apostelgeschichte, Montag, Dienstag, Mittwoch um 10 Uhr, Hr. Prof. D. Middeldorpf.
Erklärung der Briefe an die Römer und Galater, 5mal wöchentlich um 8 Uhr, Hr. Prof. Lic. Kahnis.
Praktische Auslegung des Briefes Pauli an die Römer, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend um 8 Uhr, Hr. Prof. D. Gaupp.
Erklärung der Briefe an die Korinther, 5mal wöchentlich um 12 Uhr, Hr. Prof. Lic. Räbiger.
Die christliche Dogmatik als Wissenschaft des christlichen Glaubens, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 12 Uhr, Hr. Prof. D. Böhmer.
Christliche Ethik, 5mal wöchentlich um 10 Uhr, Hr. Prof. D. Oehler.
*Das Recht der christlichen Kirche nach seiner reinen Idee und mit kritischer Berücksichtigung seiner geschichtlichen Haupterscheinungen, Mittwoch und Sonnabend um 12 Uhr Hr. Prof. D. Böhmer.
Erster und dritter Theil der praktischen Theologie, Liturgik und Theorie des Kirchenregiments, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonnabend früh um 7 Uhr, Hr. Prof. D. Gaupp.
Erster Theil der christlichen Kirchengeschichte, 5mal wöchentlich um 7 Uhr, Hr. Prof. Lic. Kahnis.
Zweiter Theil der Kirchengeschichte, 6mal wöchentlich um 7 Uhr, Hr. Lic. D. Rhode.
Christliche Alterthümer, 3mal wöchentlich, Derselbe.
*Geschichte des Kirchenliedes in ihrer Fortsetzung, Mittwoch um 8 Uhr, Hr. Prof. D. Gaupp.
Dogmengeschichte, 4mal wöchentlich um 9 Uhr, Hr. Lic. D. Biermann.

*Geschichte der neuesten protestantischen Theologie, 1mal wöchentlich, Derselbe.
*Theologisches Seminar: Exegetisch-kritische Uebungen über das Alte Testament, Hr. Prof. D. Middeldorpf, Mittwoch um 11 Uhr; exegetisch-kritische Uebungen über das Neue, Hr. Prof. D. Schulz, Sonnabend um 2 Uhr; kirchengeschichtlich-kritische Uebungen, Hr. Prof. D. Böhmer, Montag um 3 Uhr; dogmengeschichtliche Uebungen, Hr. Prof. D. Oehler, Sonnabend um 10 Uhr.
*Praktisches Institut: Homiletische Uebungen, Hr. Prof. D. Gaupp, Mittwoch von 7—8, und Hr. Prof. D. Oehler Sonnabend um 9 Uhr; katechetische Uebungen, Derselbe, Freitag um 9 Uhr.
*Homiletische Uebungen, Hr. Lic. D. Rhode, 1mal; patristische Uebungen, Hr. Prof. Lic. Kahnis.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft, täglich von 9—10, Hr. Prof. D. Regenbrecht u. Hr. Prof. D. Wasserschleben.
Institutionen, Geschichte und Alterthümer des römischen Rechts, täglich von 10—12, Hr. Prof. D. Gitzler.
*Ueber den alten römischen Civilprozess, Mittwoch und Sonnabend von 2—3, Derselbe.
Pandecten mit Ausschluss des Sachen- und Erbrechts, täglich von 8—9 und Sonnabend von 8—10, Hr. Prof. D. Huschke, täglich mit Ausnahme des Freitags von 8—10, Hr. D. Grosch.
*Ulpian's Fragmente, Montag und Mittwoch von 12—1, Hr. D. Grosch.
Erbrecht, täglich ausser Sonnabend von 9—10, Hr. Prof. D. Huschke und an näher zu bestimmenden Tagen und Stunden, Hr. D. v. Zielonacki.
*Personenrecht, Montag, Mittwoch und Freitag von 12—1, Hr. Prof. D. Huschke.
*Controversen aus der Lehre des römischen Rechts von den Servituten, in zu bestimmenden Tagen und Stunden, Hr. D. v. Zielonacki.
Sachen- und Pfandrecht, täglich ausser Sonnabend von 7—8, Hr. Prof. D. Gitzler.
Kanonisches und Kirchenrecht in den deutschen Staaten, täglich von 10—11, Hr. Prof. D. Regenbrecht und täglich ausser Freitag von 10—11, Hr. D. Grosch.
*Ueber die neuern Verfassungen der deutschen Staaten, Montag und Donnerstag v. 12—1, Hr. Prof. D. Regenbrecht.
*Geschichte der Synoden des Bisthums Breslau, in zu bestimmenden Stunden, Hr. Prof. D. Gitzler.
*Ueber Verfassung und Regierung der evangelischen Kirche, Sonnabend von 12—1, Hr. Prof. D. Wasserschleben.
Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, 5mal wöchentlich von 11—12, Hr. Prof. D. Gaupp.
*Erklärung des Sachsenspiegels, Dienstag von 12—1 u. Sonnabend von 11—12, Derselbe.
*Deutsche Rechts-Alterthümer, 2mal wöchentlich v. 10—11, Hr. Prof. D. Wilda.
Deutsches Privatrecht, täglich von 11—12 und in noch zu bestimmender Stunde, Derselbe.
Gemeines und preussisches Lehnrecht, 5mal wöchentlich von 9—10, Hr. Prof. D. Gaupp.
Deutsches Staatsrecht, 5mal wöchentlich von 10—11, Hr. Prof. D. Wasserschleben.
Naturrecht oder Rechtsphilosophie, 5mal wöchentlich v. 12—1, Hr. Prof. D. Wilda.
*Examinatorium über Rechtsphilosophie oder Naturrecht, in noch zu bestimmenden Stunden, Hr. Prof. D. Abegg.
*Ueber die höchsten Principien des Strafrechts, Montag früh von 6—7, Derselbe.
Gemeines und preussisches Strafrecht, täglich von 7—8 und Dienstag und Mittwoch von 6—7, Derselbe.
Gemeiner und preussischer Civilprozess, täglich von 8—9 Derselbe.
Preussisches bürgerliches Recht, täglich ausser Freitag von 11—12, Hr. D. Grosch und 6mal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden, Hr. D. Förster.
Positives Völkerrecht, Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 11—12, Hr. Prof. D. Gaupp.

Arzneikunde.

*Encyklopädie und Hodegetik des medizinischen Studiums, 2mal wöchentlich von 3—4, Hr. Prof. D. Henschel.
*Erklärung der Aphorismen des Hippokrates, 1mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Hr. D. Klose.
Knochen- und Bänderlehre, 2mal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden, Hr. D. Grosser.
Gefässlehre, 2mal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden, Derselbe.
*Zootomische Demonstrationen, Montags von 2—3, Hr. Prof. D. Barkow.
*Examinatorium über pathologische Anatomie, verbunden mit Demonstrationen im pathologischen Museum, Mittwoch und Sonnabend in noch zu bestimmender Stunde, Hr. Prof. D. Barkow.
Pathologische Gewebelehre mit Demonstrationen und Uebungen am Mikroskope, 2mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Hr. D. Grosser.
*Die Einrichtungen und der Gebrauch des Mikroskops durch praktische Uebungen erläutert, 1mal wöchentl., Derselbe.
Vergleichende Anatomie, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9—10, Hr. Prof. D. Barkow.
*Zootomisch-praktische Uebungen, täglich in zu bestimmender Stunde, Derselbe.
*Chirurgische Anatomie 2ter Theil, 1mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde. Hr. D. Grosser.
Allgemeine und spezielle Physiologie des Menschen, täglich früh von 7—8, Hr. Prof D. Purkinje.
Experimentelle Physiologie und Gewebelehre, 2mal wöchentlich in noch zu bestimmenden Tagen, von 3—4, Derselbe.
*Auserlesene Abschnitte der Physiologie, 2mal wöchentlich von 3—4, Derselbe.
Allgemeine Pathologie, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2—3, Hr. Prof. D. Klose.
Semiotik, 4mal wöchentl. v. 4—5, Hr. Prof. D. Henschel.
Ueber offizinelle Pflanzen nach natürlichen Familien, verbunden mit botanischen und pharmakologischen Demonstrationen, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—11, Hr. Prof. D. Göppert.
Auskultationslehre, 4mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Hr. D. Reymann.
Ueber chemische Arzneimittellehre, täglich in noch zu bestimmender Stunde, Hr. D. Seidel.
Ueber Bäder und Heilquellen, 4mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Derselbe.
*Ueber Eisen und Quecksilberpräparate, 2mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Derselbe.
*Ueber Rezeptschreibekunst, Mittwoch und Freitag des Morgens von 7—8, Hr. Prof. D. Remer sen.
Therapie der Ausleerungskrankheiten, 4mal wöchentlich von 7—8, Derselbe.
*Ueber Herzkrankheiten, 2mal in noch zu bestimmender Stunde, Hr. D. Reymann.
*Examinatorium über chronische Krankeiten, 2mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Derselbe.
Die chirurgische Operationslehre 2ter Theil, 4mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Hr. Prof. D. Remer jun.
*Ueber Knochenbrüche und Verrenkungen, 2mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Derselbe.
Zweiter Theil der speziellen Chirurgie und Operationslehre, verbunden mit Demonstration am Cadaver, täglich v. 3—4, Hr. Prof. D. Benedikt.
*Examinatorium und Repititorium über Chirurgie, 2mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Derselbe.
*Bandagen und Instrumentenlehre, 4mal wöchentlich v. 5—6, Derselbe.

Augenheilkunde, 4mal wöchentlich von 2—3, Derselbe.
Weiberkrankheiten, 4mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Hr. Prof. D. Betschler.
*Kinderkrankheiten, 2mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Hr. D. Burchard.
*Geburtshülfliche Operationen, 2mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Hr. Prof. D. Betschler.
Ueber geburtshülfliche Operationen mit Uebungen am Phantom, 3mal wöchentl. in noch zu bestimmender Stunde, Hr. D. Burchard.
Ueber Geburtshülfe, 4mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Derselbe.
*Medizinische Polizei, Mittwoch und Sonnabend von 2—3, Hr. Prof. D. Klose.
Gerichtliche Medizin, 3mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde, Hr. D. Klose.
Klinik für innere Heilkunst, täglich von 10—11, Hr. Prof. D. Remer sen.
Klinik für Chirurgie und Augenheilkunde, täglich von 8—10, Hr. Prof. D. Benedikt.
Gynäkologische Klinik, tägl. v. 7—8, Hr. Prof. D. Betschler.

Philosophische Wissenschaften.

Psychologie und Logik, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Hr. Prof. D. Elvenich.
Psychologie, Monntag, Dienstag und Freitag von 12—1, Hr. Prof. D. Thilo.
*Einleitung in die Philosophie, Dienstag und Donnerstag von 8—9, Hr. Prof. D. Rohovsky.
*Einleitung in die spekulative Philosophie, Sonnabend v. 8—9, Hr. Prof. D. Nees v. Esenbeck.
Elemente der spekulativen Philosophie, 4mal wöchentlich von 6—7, Abends, Derselbe.
System der spekulativen Philosophie im Grundriss, Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 4—5, Hr. Prof. D. Braniss.
Rhetorik, 3mal wöchentl. v. 12—1, Hr. Prof. D. Kahlert.
*Philosophische Einleitung in die christliche Lehre, 2mal wöchentlich, Hr. D. Wuttke.
Allgemeine Geschichte der Philosophie, Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 5—6, Hr. Prof. D. Braniss.
*Ueber Spinoza's Lehre und Leben, Mittwoch von 2—3, Hr. Prof. D. Thilo.
*Ueber Hegel's Philosophie, Montag und Donnerstag v. 12—1, Hr. Prof. D. Braniss.
*Ueber die Philosophie Wieland's, Lessing's und Herder's, 2mal wöchentlich von 5—6, Hr. Prof. D. Guhrauer.
*Philosophisches Disputatorium in lateinischer Sprache, Donnerstag von 4—5, Hr. Prof. D. Elvenich.

Mathematische Wissenschaften.

*Algebra, 3mal wöchentlich, Hr. D. Rosenhain.
Integral-Rechnung, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9—10, Hr. Prof. D. Kummer.
*Auflösung ausgewählter mathematischer Aufgaben, Montag und Donnerstag von 10—11, Derselbe.
Praktische Astronomie, Montag und Donnerstag von 6—7, Hr. Prof. D. v. Boguslawski.
*Konversatorium über Astronomie und derselben verwandte Wissenschaften, verbunden mit praktischen Uebungen in den Beobachtungszeiten, Dienstag von 6—7, Derselbe.

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik, 5mal wöchentlich von 12—1, Hr. Prof. D. Pohl.
Physik, 5mal wöchentl. v. 3—4, Hr. Prof. D. Frankenheim.
*Ueber Licht und Wärme, 3mal wöchentlich von 3—4, Hr. Prof. D. Pohl.
*Wärmelehre, 2mal wöchentl., Hr. Prof. D. Frankenheim.
Experimentalchemie, 5mal wöchentlich von 8—9, Hr. Prof. D. Fischer.
*Elemente der Chemie, Sonnabend von 7—8, Hr. Prof. D. Duflos.
Analytische Chemie, Dienstag und Freitag v. 7—8, Derselbe.
*Organische Chemie, 2mal wöchentlich von 12—1, Hr. Prof. D. Fischer.
Pharmazeutische Chemie, 5mal wöchentlich von 6—7 (Morgens), Hr. Prof. D. Duflos.
Chemische Technologie, 6mal wöchentlich, Hr. D. Schwarz.
*Von den chemischen Giften und deren Gegengiften, 2mal wöchentlich, Hr. Prof. D. Duflos.
*Ueber die gerichtliche Erkennung des Arseniks, 1mal wöchentlich, Hr. D. Schwarz.
Mineralogie oder allgemeine und besondere Oryktognosie (nach seinem Grundriss der Mineralogie Nürnb. 1839), 6mal Morgens von 6—7 u. Freitag von 2—3, Hr. Prof. D. Glocker.
*Krystallologie, Montag und Donnerstag von 11—12, Hr. D. Kenngott.
Elemente der Krystallologie, 2mal wöchentlich, Derselbe.
*Mineralogisches Repetitorium, Montag von 2—3, Hr. Prof. D. Glocker.
*Konservatorium über Gegenstände aus dem Gebiete der Mineralogie und Geologie, Mittwoch und Sonnabend von 11—12, Hr. D. Kenngott.
Examinatorium über Mineralogie, Dienstag und Freitag von 11—12, Derselbe.
Allgemeine und spezielle Botanik in einem Kurse, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 8—9 und Dienstag und Freitag von 4—5, Hr. Prof. D. Nees v. Esenbeck, und Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 11—12, Hr. Pr. D. Göppert.
Allgemeine Botanik, 5mal wöchentlich, Hr. D. Körber.
Botanische Exkursionen in der Umgegend von Breslau, Sonnabend um 3 Uhr, Hr. Prof. D. Göppert.
*Exkursionen in Vorgebirgs-Gegenden zum Sammeln kryptogamischer Pflanzen an ausgewählten Sonnabenden, Hr. D. Körber.
Zoologie, täglich von 10—11, Hr. Prof. D. Gravenhorst.
*Naturgeschichte der Säugethiere, Montag und Donnerstag von 12—1, Derselbe.

Staats- und Kameral-Wissenschaften.

Sociale Politik nach Fröbel, 2mal wöchentlich, Hr. Prof. D. Nees v. Esenbeck.
Ueber die zu gründende deutsche Reichsverfassung, 5mal wöchentlich von 3—4, Hr. Prof. D. Telfkamf.
*Politische Disputationen, 1mal wöchentlich, Derselbe.

Geschichte und deren Hülfswissenschaften.

*Ethnographie oder Naturgeschichte der Völker, 2mal wöchentlich von 2—3, Hr. Prof. D. Frankenheim.
Geographie der alten Welt, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11—12, Hr. D. Cauer.
*Geschichte der Staatsformen des Alterthums, Montag und Donnerstag von 12—1, Derselbe.
Deutsche Geschichte, 1. Theil bis zum Ende des Mittelalters, 4mal wöchentlich, Hr. Prof. D. Röpell.
*Geschichte Preussens von 1640—1840, 2mal wöchentl. Derselbe.
Allgemeine Geschichte seit 1789, täglich ausser Sonnabend von 4—5, Hr. Prof. D. Stenzel.
Religionsgeschichte der vorchristlichen Völker, 4mal wöchentlich, Hr. D. Wuttke.
*Leitung der Uebungen des historischen Seminars, Hr. Prof. D. Stenzel.

Literatur und Philologie.

1. Allgemeine.

Ueber die Nationalliteratur der Völker Europa's, 4mal wöchentlich von 5—6, Hr. Prof. D. Guhrauer.
Geschichte der deutschen Literatur, Hr. Prof. D. Mundt.
*Literarhistorische Uebungen, 1mal wöchentlich, Hr. Prof. D. Guhrauer.

2. Orientalische.

Hebräische Grammatik, verbunden mit Beispielen aus dem alten Testamente, 3mal wöchentl., Hr. Lect. D. Neumann.
*Erklärung der Bücher Samuels, 3mal wöchentl., Derselbe.
*Fortsetzung der Erklärung Chrestomathie von Kirsch, Dienstag und Freitag von 5—6, Hr. Prof. D. Bernstein.
*Arabische Sprachlehre, Montag und Donnerstag von 5—6, Derselbe, und Montag und Donnerstag von 10—11, Hr. Prof. D. Schmölders.
*Sanskrit-Sprache, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—11, Hr. Prof. D. Stenzler und 2mal wöchentlich, Hr. Prof. D. Schmölders.
*Kalidasa's Sakuntala, Dienstag und Freitag von 3—4, Hr. Prof. D. Stenzler.
*Geschichte der Sanskrit-Literatur, Montag und Donnerstag von 4—5, Derselbe.

3. Classische.

*Aristophanes Acharner, Montag und Donnerstag von 6—7, Hr. Prof. D. Haase.
Plato's Euthydem, Montag und Freitag von 8—9, Hr. Prof. D. Rohovsky.
Fortsetzung der Geschichte der griechischen Literatur, 6mal wöchentlich, Hr. Prof. D. Wagner.
Metrik, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11—12, Hr. Prof. D. Schneider.
Geschichte der hellenischen Kunst, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9—10 und Dienstag von 3—4, Hr. Prof. D. Ambrosch.
Griechische Alterthümer 1ster Theil, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 4—5, Hr. Prof. D. Haase.
Alterthümer der Griechen und Römer, soweit sie das Theater betreffen, 4mal wöchentlich, Hr. Prof. D. Wagner.
*Erklärung der Monumente des königlichen Museums, Dienstag von 3—4, Hr. Prof. D. Ambrosch.
Tibull's Elegien, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 5—6, Hr. Prof. D. Haase.
*Cicero's Paradoxa, Sonnabend von 8—9, Hr. Prof. D. Rohovsky.
*Erklärung des 1sten Buches des Cicero von den Pflichten in lateinischer Sprache, Mittwoch von 4—5, Hr. Prof. D. Elvenich.
*Uebungen des philologischen Seminars, Mittwoch und Sonnabend von 11—1, Hr. Prof. D. Schneider und Montag und Donnerstag von 12—1, Hr. Prof. D. Ambrosch.
*Uebungen im Lateinisch-Schreiben und Sprechen, 2mal wöchentlich, Hr. Prof. D. Wagner.

4. Neuere.

*Deutsche Mythologie, 2mal wöchentl., Hr. Prof. D, Weinhold.
Erklärung der Nibelungenlieder, 3mal wöchentl., Derselbe.
*Ueber die schlesischen Dichterschulen des 17. Jahrhunderts, 1mal wöchentlich von 12—1, Hr. Prof. D. Kahlert.
Englische Sprachlehre, verbunden mit Uebungen im Englisch-Schreiben und Sprechen, 4mal wöchentlich, Hr. Lect. D. Behnsch.
*Uebungen im Französisch-Sprechen und Schreiben, Mittwoch und Sonnabend von 2—3, Hr. Lect. Dr. Rüdiger.
Erklärung des Geizigen von Molière, Derselbe.
*Italienische Grammatik, 2mal wöchentlich, Hr. Lect. Marochetti.
Ueber die italienischen Dichter der romantischen Schule, 2mal wöchentlich, Derselbe.
*Neugriechische Grammatik, Mittwoch und Sonnabend v. 11—12, Hr. Lect. D. Peucker.
Erklärung der lyrischen Gedichte des Christopulos, Dienstag und Freitag von 11—12, Derselbe.
Polnische Grammatik, mit Beachtung des altslavischen Idioms, zweite Hälfte, Montag und Donnerstag von 2—3, Hr. Prof. Celakowsky.
*Uebungen im slawisch-philologischen Seminar, Derselbe.

Schöne und gymnastische Künste.

*Harmonielehre, 1. Theil, 3mal wöchentl., Hr. D. Baumgart.
*Der evangelische Kirchengesang im ersten Jahrhundert nach der Reformation, 3mal wöchentlich, Hr. Musikdirektor Mosewius.
*Uebung vierstimmiger Gesänge, 2mal wöchentl., Derselbe.
*Gesangsübung an klassischen Werken in einzelnen Stimmen, 2mal wöchentlich, Derselbe.
*Orgelspiel, 2 oder 3mal wöchentlich, Hr. D. Baumgart.
Zeichnenkunst, Hr. Siegert.
Zeichnenkunst naturwissenschaftl. Gegenstände, Hr. Weitz.
Reitkunst, Hr. Stallmeister Meitzen.
Fechtkunst, Hr. Löbeling.
Tanzkunst, Hr. Arené.

Besondere akademische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die *Universitätsbibliothek* wird alle Montage, Mittwoche, Donnerstage und Sonnabende von 2—4 Uhr, alle Dienstage, Mittwoche, Freitage und Sonnabende aber von 11—12 Uhr geöffnet, und werden daraus Bücher theils zum Lesen in dem dazu bestimmten Zimmer, theils zum häuslichen Gebrauche gegeben. Die Bedingungen zeigt ein Anschlag an der Thür des Lesezimmers. Auch stehen die drei Stadtbibliotheken an bestimmten Tagen zum öffentlichen Gebrauche offen.

Die bei der Universität befindlichen *Sammlungen* von *Naturgegenständen* und *Präparaten*, von *physikalischen Instrumenten*, und von landwirthschaftlichen *Modellen* u. s. w., so wie das *Archiv*, das *Münzkabinet*, das *Alterthümer-Museum* und die *Gemäldesammlung* werden den Liebhabern auf Verlangen gezeigt. Das *zoologische Museum* insbesondere ist für die Studirenden Mittwochs von 11—1 Uhr, für das übrige Publikum Montags von 11—12 Uhr geöffnet; eben so die *Sternwarte*, für die Studirenden Sonnabends von 5—6 Uhr, anderen Freunden der Astronomie zu den beobachtungsfreien Zeiten nach zu treffender Verabredung.

Der *botanische Garten* ist dem grösseren Publikum jeden Freitag Nachmittag geöffnet. Studirende und andere Freunde der Pflanzenkunde erhalten auf Verlangen für das Sommersemester von dem Direktor des Instituts Einlasskarten, mit welchen sie täglich, den Sonntag ausgenommen, den Garten besuchen können. Der botanische Gärtner darf wöchentlich einmal gegen ein Honorar eine bestimmte Anzahl Pflanzenexemplare zum Einlegen an Studirende abgeben.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Mai. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Zur Gymnasial-Reform.

C. Königreich Sachsen.

(*Fortsetzung von Nr. 6.*)

Die sächsischen Schulen haben in dem Zeitalter der *Reformation* ihre Einrichtung durch die von Luther und Melanchthon abgefasste Schulordnung von 15²⁵/₂₆ erhalten. Dieser folgte die allgemeine Schulordnung für die chursächsischen Lande im Jahre 1580, welche durch die einflussreiche Mitwirkung J. A. Ernesti's im Jahre 1773 erneuert wurde. Die darin niedergelegten Grundsätze sind der Hauptsache nach geltend geblieben bis in die neuere Zeit; sie haben die gelehrten Schulen des Landes zu Pflanzstätten gründlicher und geschmackvoller Bildung gemacht und ihnen grossentheils den Ruf classischer Gelehrsamkeit gesichert. Um Klagen abzuhelfen wurde 1834 den Ständen ein Entwurf zu einem Gesetze für die gelehrten Schulen vorgelegt, aber die Regierung wurde durch den heftigen Widerstand der Geistlichkeit und der städtischen Magistrate, die ihren Einfluss nicht aufgeben wollten, zur Zurücknahme desselben genöthigt. Die in den Jahren 1835 und 1845 gehaltenen Rectorenconferenzen, bei denen alle Gymnasien vertreten waren, haben auf die innere Organisation Einfluss gehabt, wie denn besonders das Regulativ eine Frucht dieser Berathungen ist, obschon vielfach gesagt ist, dass diese Conferenz sich gegen den Grundsatz einer durchgreifenden Reform entschieden habe. Neben diesen Bemühungen der Regierung, der es nie an ernstlichem Willen zu einer durchgreifenden Reform gefehlt zu haben scheint, stehen die Bestrebungen einzelner Mitglieder des sächsischen Lehrerstandes und ganzer Vereine, deren Thätigkeit eine kurze Besprechung erfordert.

1. Dr. *Köchly* und *der Gymnasial-Verein in Dresden.*

Den „deutschen Schulmännern und Philologen" widmete Dr. *H. Köchly* 1845 die kleine Schrift „über das Princip des Gymnasialunterrichts der Gegenwart und dessen Anwendung auf die Behandlung der griechischen und römischen Schriftsteller." Sie sollte der Darmstädter Philologenversammlung vorgelegt werden, kam aber in der pädagogischen Section nicht zur Debatte, nicht, wie der Verfasser erzählt, „weil wir genug zu thun hatten bei dem hartnäckigen Widerstande diese Section nur durchzusetzen und zu organisiren", sondern weil bei der Abstimmung über die zu wählenden Gegenstände K. nicht zugegen war. Die Stimmen der Kritiker, freundlichen und feindlichen, hat K. selbst die Revue passiren lassen in der ein Jahr später erschienenen Schrift „Zur Gymnasialreform", in welcher 46 S. diesem Gegenstande gewidmet sind, und in dem ersten Hefte der „Vermischten Blätter zur Gymnasialreform." Köchly's Ansichten lassen sich kurz zusammenfassen in dem Satze, mit welchem er seine erste Schrift schloss: „Der Gymnasialunterricht in den obern Klassen bedarf eines vollständigen Neubaues, einzelne Ausbesserungen helfen nichts: keine Reformen, sondern eine Reformation." Nun ist unser Reformator kein Gegner der classischen Studien, im Gegentheil sie sollen die Hauptaufgabe der Gymnasien bleiben, aber das Princip ihrer Betreibung muss ein anderes, der Unterricht mit dem „Zeitbewusstsein" in Uebereinstimmung gebracht werden. Das Princip ergiebt sich ihm aus einer neuen Eintheilung der Wissenschaften in historische und in Naturwissenschaften. Die Realschule giebt die Vorbereitung zum selbständigen Erfassen der Naturwissenschaften, das Gymnasium die zum selbständigen Erfassen der historischen Wissenschaften, das nächste Object jener ist die Natur, das der letzteren der Geist in seiner mannigfaltigen stetig fortschreitenden Entwickelung. Somit ist das neue Princip des Gymnasial-Unterrichts das historische (nicht das philologische, oder gar das grammatisch-kritische); das Ziel Erkenntniss des classischen Alterthums, Auffassung der Schriftsteller in ihrer Totalität; die Sprache ist nur noch Mittel, die Schriftsteller kennen zu lernen. Es würde zu weit führen, eine Prüfung der unhaltbaren Definition und Classification der Wissenschaften, bei der nicht einmal die Mathematik eine Stelle findet, anzustellen oder auf die grossen Schwierigkeiten hinzuweisen, die historische Auffassung nicht blos der classischen Schriftsteller, sondern des classischen Alterthums bei unsern Gymnasiasten zu erreichen oder gar die herbe und schroffe Weise zu beklagen, in welcher die „Stockphilologen" angegriffen und die leichtfertige Manier, in welcher die formale Bildung nicht beseitigt, aber hintangesetzt, der Inhalt der Schriftsteller in den Vordergrund gedrängt wird. Der Verfasser mochte in

seinen Erfahrungen Veranlassung finden zu dem kecken Auftreten, zu dem starken Auftragen der Farben und er hat die Genugthuung gehabt, dass seine laute Stimme nicht unbeachet geblieben und sein beredtes Wort billig Gehör gefunden hat. Denn ganz abgesehen von der theoretischen Entwickelung, unter den praktischen Vorschlägen sind viele recht gut, und was über die Behandlung der Lectüre in den oberen Klassen (nur die von ihm vorgeschlagene cursorische Lectüre und die „Einleitungen" behagen mir nicht), über oder vielmehr gegen Lateinschreiben und Lateinsprechen, über den Unterricht in der deutschen Sprache gesagt ist, enthält beherzigenswerthe, wenn auch nicht immer neue Ansichten und Winke.

Aber der rastlose Reformator hat sich nicht begnügt in Schriften seinen Plänen Geltung zu schaffen, auch in das Leben hat er sie eingeführt durch seine Theilnahme an oder vielmehr durch seine Aufforderung zu der Gründung des *Dresdener Gymnasial-Vereins*. Weil die Schulen und namentlich die Rectoren nicht Hand anlegen an eine durchgehende Reform, so müssen Eltern, Lehrer, Aerzte, alle gebildeten Staatsbürger zusammentreten, um diese Angelegenheit zur befriedigenden theoretischen und praktischen Erledigung in die eigenen Hände nehmen; das war der Inhalt der von einem provisorischen Ausschusse am 6. October 1846 erlassenen Aufforderung, in Folge deren *Köchly* am 20. October vor mehr als hundert Personen die Verhandlungen eröffnete. Es hat jetzt kein Interesse mehr die Schwierigkeiten aufzuzählen, mit denen der Verein zu kämpfen hatte, und ganz unerquicklich würde es sein, auf die Polemik einzugehen, welche er in einzelnen Schriften und in Journalaufsätzen erfahren hat. Es gehörte Muth dazu, sich offen auszusprechen gegen das unpassende Verfahren in öffentlichen Sitzungen, die Gebrechen der Gymnasien zu behandeln, Muth zu behaupten, dass eine Versammlung, in der nur ein einziger Gymnasiallehrer sich befand, nicht allein competent sein könne, die Reformfrage zu entscheiden, Muth den „jungen Amtsgenossen" und die ganze Taktik des Vereins, dem in der Beurtheilung der Verhältnisse die nächste Nähe, wenigstens ein kleiner Kreis des kleinen Landes vorschwebte, anzugreifen, während alle Blätter und Blättchen entschieden Partei für ihn nahmen. Jetzt liegt seine ganze Geschichte, wenn auch nicht vollständig vor uns. Dass er überhaupt grosse Theilnahme fand, erklärt sich aus dem lebhaften Triebe, Vereine und Gesellschaften zu gründen, der in Sachsen überhaupt und namentlich in Dresden damals sich fand, aus dem Verlangen in wohlgesetzten Reden und weit ausgesponnenen Debatten alles zu verhandeln, vorzüglich aber auch aus der Tüchtigkeit der vorzüglichsten Leiter, die durch ihre Beredtsamkeit Interesse zu wecken und zu erhalten wussten. Ausserhalb Dresdens konnten und mochten sich Wenige dafür interessiren. Bis zum 17. April 1848 sind 25 Sectionsberathungen, 45 Ausschusssitzungen, 35 Hauptversammlungen gehalten, und ausserdem unter zahlreicher Theilnahme von Herren und Damen besondere Vortragsabende veranstaltet. Auf die allgemeine Debatte über Humanismus und Realismus, die 6 Sitzungen einnahm, ist die Besprechung und Beschlussnahme über die einzelnen Lehrgegenstände gefolgt. Grundlage hierbei bildeten die Einzelberichte, die in den Sectionen und in dem wissenschaftlichen Ausschusse vorberathen, in den allgemeinen Versammlungen besprochen und darnach von den Referenten ausgearbeitet sind. 20 solcher Berichte finden sich in den „Vermischten Blättern zur Gymnasialreform" Heft 2. und 3., von sehr verschiedenem Werthe je nach den Verfassern; das Ergebniss aller ist zusammengefasst in dem Gesammtberichte, welchen die DD. *Richter*, *Köchly* und *Herz* ausgearbeitet haben. Aus der Zusammenstellung der von den sämmtlichen einzelnen Sectionen geforderten Stunden ergab sich das Bedürfniss von 42 — 55 wöchentlichen Lehrstunden. Da dies die Kräfte der Schüler und Lehrer übersteigt, so ward ein reducirter Plan mit höchstens 36 Stunden vereinbart; indess auch dieser fand weder bei den Radical-Reformern, die Mathematik und Naturwissenschaften als Grundlage wollen, noch bei den Gemässigten, die auf eine Aenderung der Methode in den classischen Studien dringen und daneben auch den Naturwissenschaften ein Plätzchen gönnen, Beifall. Der dritte Anlauf musste genommen werden. *Köchly* entwarf einen Plan für ein „Humangymnasium mit Parallelklassen für Humanisten", in welchem bis Tertia Alles gemeinsam ist und nur in den beiden obersten Klassen Latein, Griechisch, Mathematik und Naturwissenschaft getrennt werden; Dr. *Richter* dagegen gab einen Plan für ein höheres Realgymnasium, der von der Einrichtung der höheren Bürgerschulen namentlich im nördlichen Deutschland nicht sehr abweicht. Endlich ward die Spaltung gelöst, der leitende Faden gefunden: „nicht mit den alten, sondern mit den neuen Sprachen muss begonnen werden" und auf diesem glücklichen Fund der neue Plan basirt. Tritt darnach der Knabe mit dem 10. Jahre in das Gymnasium mit 6 Klassen, so hat er drei einjährige und drei zweijährige Cursen zu vollenden. In den untern herrschen die neuern (Französisch in VI., Englisch in V.), in den obern die alten Sprachen vor. Dieser Plan ist gegen eine Stimme genehmigt und allen Behörden mitgetheilt. Die praktische Ausführung durch Gründung eines Vereins-Gymnasiums auf Actien ist beseitigt, da man auf anderem Wege zu demselben Ziele gelangen zu können gegründete Hoffnung hat; der Verein hat sich in einen Bildungsverein für höhere Volksbildung überhaupt verwandelt, aber seinen Namen „der Schrecken seiner Gegner" beibehalten.

2. *Die Regierung und ihre Verordnungen.*

Die Sächsische Regierung hat die Sorge für die innern und äussern Verhältnisse der höheren Lehranstalten niemals vernachlässigt, ja sie dürfte in ersterer Beziehung zu viel gethan haben. Das Streben, die Stimmen und Ansprüche der Gegenwart zu hören, d. h. die neuern Bewegungen im Gebiete des Gymnasialwesens zu beachten, hat auch das Cultusministerium und der einsichtsvolle, wohlmeinende Staatsmann, dem es

übertragen war, in vollem Maasse bewährt. Am 27. December 1846 erliess es das Regulativ für die Gelehrtenschulen im Königreich Sachsen (Leipzig b. Teubner 1847. 59 S. 8.), welches nach Form und Inhalt gleiche Anerkennung gefunden hat bei allen denen, welche für die Schwierigkeiten der Abfassung einer allgemeinen Verordnung für sehr verschiedenartige Anstalten (Fürstenschulen und städtische Gymnasien) nicht blind sind. Nach der geschichtlichen Einleitung und der Bezeichnung der Hauptansichten, von welcher das Ministerium ausgegangen ist, folgen die Gründe, aus welchen die bisherige Einrichtung im Wesentlichen beibehalten ist. Das eigentliche Regulativ enthält ausser zwei einleitenden Paragraphen 1) die allgemeine Verfassung der Gelehrtenschulen und 2) den Lehrplan. Dass die Schulzucht ganz unberührt geblieben ist, wird durch die Verzögerung der Vorarbeiten entschuldigt und ein Disciplinargesetz in Aussicht gestellt. Bei der Darlegung der äussern Verfassung wäre grössere Vollständigkeit und übersichtlichere Darstellung zu wünschen, z. B. bei der Wirksamkeit der Schulcommissionen, über die Stellung des Rectors zu dem Lehrercollegium, über die Rechte der einzelnen Lehrer, ein Mangel, der sich wohl daher erklären lässt, dass das Ganze nicht als ein auf verfassungsmässigem Wege gegebenes Gesetz, sondern als Verordnung hervorgetreten ist. Die Definition der Gymnasien als derjenigen Schulen, welche zu dem selbständigen Studium der Wissenschaften durch allseitige humanistische, insbesondere altclassische Bildung in formeller und materieller Hinsicht die erforderliche Vorbereitung gewähren, zeugt für eine ideellere Auffassung der Aufgabe, die sich auch in der Einprägung des Grundsatzes, dass es nicht auf massenhaftes Wissen, sondern auf tüchtiges Können ankomme, ausspricht. Wenn die Unterrichtsgegenstände nicht erschöpft sind, so ist dieser Mangel durch spätere Verfügungen ergänzt und dabei nur zu beklagen, dass nicht Früheres und Späteres in eine, alles umfassende Verfügung aufgenommen ist. Einer Beurtheilung der einzelnen Verordnungen können wir uns überheben, weil einmal dieselbe in sehr tüchtiger Weise z. B. von *Foss* in der Berliner Zeitschr. II. S. 22—64, von *Ameis* in der pädagogischen Vierteljahrschrift III. S. 533—556, von *Bartholomäi* ebendas. IV. S. 135—150, von *Jahn* in den Neuen Jahrb. für Philologie u. Pädagogik XLIX. S. 231—239 u. a. gegeben ist, andererseits das Regulativ nach den neuesten Bestrebungen bald zu den Documenten in der Geschichte der Pädagogik gehören wird.

Von der Fürsorge der Behörden für die ihr untergeordneten Gymnasien zeugen auch eine Reihe von Verordnungen, welche die Bestimmungen des Regulativs ergänzen und vervollständigen. Die erste war vom 23. October 1847 „Reglement über die Abiturientenprüfung." Die Erfahrung, dass die Abiturienten das letzte Semester im steten Hinblick auf das bevorstehende Examen fast nur auf Ein- und Auswendiglernen eines mannigfachen Vorraths von Wissen zu dem vorübergehenden Zwecke der Prüfung verwenden, hat die Behörde veranlasst Schüler, welche während ihres Aufenthaltes in Prima die erste oder zweite Censur nach den halbjährigen Prüfungen erhalten haben, in den Fächern, in welchen ihnen diese Censur zu Theil geworden ist, von der mündlichen Prüfung zu dispensiren. Die für die schriftlichen Prüfungsarbeiten bestimmte Zeit ist um die Hälfte in der Weise verkürzt, dass für die lateinische und deutsche Arbeit je ein halber Tag und für die übrigen Specimina nur drei bis vier Stunden Zeit zur Ausarbeitung gegeben werden soll. Zu einer Abschaffung dieser Prüfungen hat man noch keine Neigung, weil die Schüler einmal ihren Eltern und Erziehern so wie den Behörden gegenüber eine allgemeine öffentliche Rechenschaft ablegen sollen, und dann die feierliche Kundgebung der gewonnenen Befähigung einen wichtigen Abschnitt der jugendlichen Bildung feierlich abschliesst. Am 28. October wurde das Reglement, den Unterricht in den Naturwissenschaften betreffend, nebst einem Lehrplane (gedr. bei Teubner 10 S. 8.) und der Lehrplan für den mathematischen Unterricht mit besonderen Bemerkungen über die Methode (bei Teubner 35 S. 8.), am 29. October die Verordnung, den Unterricht in der philosophischen Propädeutik betreffend erlassen. Sie sind vollständig mitgetheilt in *Heydemann's* und *Mützell's* Zeitschrift II. S. 455—477, im Auszuge von *Dietsch* in den N. Jahrb. für Philol. und Pädag. Bd. 51. S. 289—295, die über den naturwissenschaftlichen Unterricht auch in der pädagogischen Vierteljahrschrift IV. S. 308 fgg. und in *Mager's* Revue, April S. 130 fg., beurtheilt von *Bredow* in der Berliner Zeitschrift II. S. 363—365. Eine andere Verordnung vom 16. Dec. 1847 betrifft Vereine von Schülern, die in keinem Falle, wenn sie für ihre Thätigkeit nur ein allgemeines Feld bezeichnen, z. B. freie Rede und Disputirübungen, Genehmigung erhalten sollen. Vollständig ist dieselbe nur in *Böttcher's* „Offenen Mittheilungen (Dresden bei Adler u. Dietze)" abgedruckt, einer Schrift, die, abgesehen von manchen Persönlichkeiten, das freie Urtheil eines für seinen Beruf begeisterten, sehr tüchtigen Schulmannes über die Aenderungen in dem sächsischen Schulwesen giebt und schon darum der allgemeinen Beachtung werth ist.

(Die Fortsetzung folgt.)

Nekrolog.

Ein durch geistreiche Entdeckungen die Naturwissenschaft erweiternder Forscher *Johann Wolfgang Döbereiner*, seit dem Jahr 1810 Professor der Chemie in Jena, ist am 24. März d. J. von uns geschieden. Noch zu Anfang Septembers vorigen Jahres in seinem 68sten Lebensjahre (geb. d. 13. Dec. 1780) sagte er von sich selbst, dass er geistig und körperlich sich so wohl fühle, wie in seiner Jugend und dieses Wohlsein der vielseitigen theoretischen und praktischen chemischen Thätigkeit verdanke, welche ihn zu neuen der Naturwissenschaft förderlichen Entdeckungen hingeführt.

Und seine geistige Munterkeit dauerte fort, als ihm in den letzten Monaten des vergangenen Jahres der Körper anfing seine Dienste zu versagen. Er konnte kaum mehr etwas geniessen bei einem unnatürlichen Reize zum Erbrechen, wodurch er schon zu Anfang dieses Jahres so angegriffen war, dass er Anordnungen mit Beziehung auf seinen nahenden Tod machte, ohne darum in einigen begonnenen Forschungen, die ihn stets geistig neu zu beleben pflegten, sich unterbrechen zu lassen. Man kann auf *Döbereiner* anwenden, was *Lichtenberg* von dem berühmten *Tobias Mayer* sagte und eben so von *Bessel* galt: „*er war nie auf einer Universität, ausser als Professor.*" — Da aber sowohl bei *Tobias Mayer*, als bei *Bessel*, als bei *Döbereiner* viele glückliche Zufälligkeiten sich vereinen mussten, um sie nicht verloren gehen zu lassen für die Wissenschaft: so mag es *zeitgemäss* sein, daran zu erinnern, dass Frankreich seine Siege während der Revolutionsperiode ganz besonders auch der Auswahl von Talenten verdankt, welche man aussuchte aus allen Schulen Frankreichs für die *polytechnische Schule in Paris*, welche ihrer Natur nach *Militärschule* war, woraus aber auch viele bedeutende Mathematiker, Naturforscher und Techniker hervorgingen. Selbst *Napoleon* bezeichnete seine monarchische Regierung darum als eine republikanische, weil er dem Talente freien Lauf lasse. — Leicht könnte man auch unsern Militärschulen (wenn man unsere Freiwilligen mit als Lehrer benutzen wollte) eine auf Auswahl militärischer und technischer Talente gestellte Einrichtung geben und dadurch *höchst einflussreich auf alle einzelnen Kreise des militärischen und technischen Lebens* wirken. Aber ganz im Gegensatze mit Hervorhebung isolirt stehender Talente sind alle unsere neuern Schulanstalten, einem für alle geltenden einförmigen Normative gemäss, blos gestellt auf Beförderung eines sogenannten *Gesammtwissens*. — Man vergass, dass es dem berühmten alten *Francke*, bei den von ihm begründeten Anstalten, gleichfalls die Hauptsache schien, dem Talente, so einseitig es sich entwickeln mochte, doch stets freien Lauf zu lassen, und für jedes einzelne Fach die Talente auszuwählen und zusammen zu bringen auf eine den edlen Wetteifer ermunternde Weise. Gerade in diesem Hauptpunkte waren seine Anstalten entgegengesetzt den, damals selbst von Protestanten besuchten, Jesuitenschulen seiner Zeit, deren allgemein sich geltend machender mit Vielwisserei prunkender Lehrplan allerdings das Gesammtwissen förderte, über das einzelne isolirt stehende Talent (einem geistigen Bette des Procrustes vergleichbar) nicht emporkommen liesse.

LITERÄRISCHE ANZEIGEN.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Mai. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Königsberg in Pr.

Verzeichniss der auf der Königl. Albertus-Universität daselbst im Sommer-Halbjahr vom **30. April** 1849 an zu haltenden Vorlesungen und der öffentlichen academischen Anstalten.

1. Theologie.

Theologische Encyklopädie wird Prof. Dr. Erbkam in 3 Stunden öffentlich lehren.

Eine historisch-kritische Einleitung in die kanonischen Bücher des A. T.'s wird Dr. Hahn in 4 Stunden privatim geben.

Die Genesis wird Derselbe in 4 Stund. privat. erklären.

Die Psalmen wird Dr. Simson 4stündig privatim erklären.

Das Evangelium Johannis wird Prof. Dr. Lehnerdt 4stündig privatim erklären.

Die Briefe des Apostels Paulus an die Corinther wird Prof. Dr. Gebser 5stündig privatim erklären.

Den zweiten Theil der Kirchengeschichte wird Prof. Dr. Lehnerdt in 4 Stunden privatim vortragen.

Die Geschichte des Volks Israel wird Dr. Simson 2stündig unentgeltlich vortragen.

Die Dogmengeschichte lehrt Prof. Dr. Erbkam in 6 Stunden privatim.

Den ersten Theil der Dogmatik trägt Prof. Dr. Sieffert 4stündig privatim vor.

Ein Conversatorium über das Verhältniss der neuern Philosophie zur Theologie wird Prof. Dr. Sieffert in 2 Stunden wöchentlich öffentlich halten.

Das homiletisch-katechetische Seminar wird Prof. Dr. Lehnerdt *verbunden mit praktischen Uebungen* in 4 Stunden öffentlich leiten.

Uebungen in der Erklärung des A. T. wird Dr. Hahn 2stündig unentgeltlich halten.

Die exegetisch-kritische neutestamentliche Abtheilung des theologischen Seminars wird mit homiletischen und katechetischen Uebungen Prof. Dr. Gebser öffentl. leiten.

Die historische Abtheilung des theologischen Seminars wird Prof. Dr. Erbkam öffentlich leiten.

2. Jurisprudenz.

Die Institutionen des römischen Rechts nach Mackeldey wird 6stündig Prof. Dr. v. Buchholtz privatim vortragen.

Pandekten mit Ausschluss des Familien- und Erbrechts, erklärt nach Blume (Grundriss des Pandektenrechts. Zweite Ausg. Halle 1844.) Prof. Dr. Sanio 10stündig privatim.

Dasselbe nach Puchta (3te Auflage Leipzig 1845.) Prof. Dr. Simson 10stündig privat.

Familien- und Erbrecht trägt nach Thibaut Prof. Dr. v. Buchholtz 5stündig privatim vor.

Kirchenrecht der Katholiken und Evangelischen liest Prof. Dr. Schweikart 6stündig privatim.

Dasselbe lehrt Prof. Dr. Mejer 6stündig privatim.

Gemeines und Preussisches Criminalrecht nach Feuerbach (14te Ausgabe) lehrt Prof. Dr. Jacobson 6-stündig privatim.

Dasselbe liest Prof. Dr. Mejer 6stündig privatim.

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte erzählt Derselbe 5stündig privatim.

Deutsches Privatrecht und Preussisches Civilrecht nach Krauts Grundriss lehrt Prof. Dr. Jacobson 6stündig privatim.

Cameralrecht lehrt Prof. Dr. Schweikart 4stündig privatim.

Ueber Erbrecht nach germanischem und preussischem Rechte spricht Derselbe 2stündig öffentl.

Lehnrecht trägt Prof. Dr. Jacobson in 4 Stunden privatim vor.

Das deutsche und preussische öffentliche Recht lehrt Prof. Dr. v. Buchholtz in 4 Stunden privatim.

Ueber die Geschwornengerichte wird in zu bestimmenden Stunden Prof. Dr. Jacobson sprechen.

Den Criminalprozess nach gemeinen deutschem und preussischem Recht mit Rücksicht auf das französische Recht lehrt 3stünd. privat. Prof. Dr. Schweikart.

Die Geschichte der preussischen Gesetzgebung von 1740 ab trägt Prof. Dr. Simson in noch zu bestimmenden Stunden öffentlich vor.

Die Auslegungskunst des Rechts lehrt 2stündig öffentlich Prof. Dr. v. Buchholtz.

Ein germanistisches Practicum hält Prof. Dr. Mejer 2stündig öffentlich.

Die Uebungen im juristischen Seminar leitet in noch zu bestimmenden Stunden öffentlich Prof. Dr. Sanio.

3. Medizin.

Physiologie lehrt Prof. Dr. Brücke in 6 Stunden privat.

Die Physiologie des Nervensystems Prof. Dr. Burdach 2stündig öffentlich.

Ausgewählte Capitel der Physiologie trägt Prof. Dr. Brücke 1stündig öffentlich vor.

Gerichtliche Medizin lehrt Prof. Dr. Burow 4stünd. privatim.

Allgemeine Anatomie lehrt Prof. Dr. Burdach 3-stündig privatim.

Knochen- und Bänderlehre Derselbe 3stünd. privat.

Spezielle Pathologie und Therapie trägt Prof. Dr. Heinrich in 5 Stunden privatim vor.

Allgemeine Pathologie der Brustkrankheiten behandelt Dr. Hay in 2 Stunden unentgeltlich.

Die Lehre von den Geisteskrankheiten trägt Prof. Dr. Heinrich 2stündig öffentlich vor.

Die Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge behandelt Dr. Hay 4stündig unentgeltlich.

Die Kinderkrankheiten Prof. Dr. Hirsch in 4 Stunden öffentlich.

Medizinische Toxicologie lehrt Prof. Dr. Cruse 4-stündig öffentlich.

Die Augenheilkunde trägt Prof. Dr. Seerig 4stünd. öffentlich vor.

Die Geschichte der Geburtshilfe erzählt Prof. Dr. Hayn 2stündig öffentlich.

Die Technik der Geburtshülfe lehrt in *Verbindung mit Phantomübungen* Derselbe 5stündig privat.

Die Frauenzimmerkrankheiten behandelt Dr. Möller in 4 Stunden unentgeltlich.

Ueber die Heilquellen spricht Derselbe 2stündig unentgeltlich.

Ueber das Mikroskop handelt Prof. Dr. Burow 2-stündig privatim.

Ein anatomisch-physiologisches Conversatorium hält Prof. Dr. Burdach 2stündig öffentlich.

Ein Repetitorium der Arzneimittellehre veranstaltet Prof. Dr. Cruse in 2 Stunden öffentlich.

Die medizinische Klinik leitet Prof. Dr. Hirsch täglich öffentlich.

Die medizinische Poliklinik Prof. Dr. Heinrich täglich $1^1/_2$ Stunden privat.

Die chirurgische Klinik leitet Prof. Dr. Seerig täglich privat.

Die Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und die Krankheiten der Frauenzimmer und Neugebornen leitet Prof. Dr. Hayn täglich privatim.

Seine medizinische und chirurgische Privat-Poliklinik leitet Prof. Dr. Burow täglich 3stündig öffentlich.

4. Philosophie u. Pädagogik.

Philosophische Encyklopädie trägt Prof. Dr. Rosenkranz 4stündig öffentl. vor.

Logik und Einleitung in die Philosophie trägt Prof. Dr. Taute in 4 Stunden öffentl. vor.

Praktische oder Moral-Philosophie und Naturrecht lehrt Derselbe in 4 Stunden privatim.

Pädagogik lehrt Dr. Rupp 2stündig unentgeltl.

Pädagogische Unterhaltungen und Lehrübungen nach Art eines pädagogischen Seminars leitet 2stündig Dr. Castel unentgeltlich.

5. Mathematik u. Astronomie.

Theoretische Astronomie lehrt Dr. Luther 2stündig unentgeltlich.

Populäre Astronomie lehrt Dr. Wichmann 2stündig unentgeltlich.

Praktische Astronomie Derselbe 4stündig privat.

Analytische Geometrie lehrt Prof. Dr. Hesse 2stündig öffentlich.

Die Differential- und Integralrechnung Derselbe 4stündig privat.

Die Integration der Gleichungen der Bewegung behandelt Prof. Dr. Richelot öffentlich in noch zu bestimmenden Stunden.

Ueber bestimmte Integrale hält Derselbe priv. Vorträge in zu bestimmenden Stunden.

Geodäsie lehrt Dr. Luther 4stündig privat.

Die mathematische Abtheilung des physikalisch-mathematischen Seminars leitet Prof. Dr. Richelot öffentlich.

6. Naturwissenschaften.

Allgemeine Naturgeschichte trägt Dr. Zaddach 4stündig unentgeltlich vor.

Zoologie lehrt Prof. Dr. Rathke 6stündig privatim.

Vergleichende Anatomie Derselbe 4stündig öffentl.

Spezielle Botanik lehrt Prof. Dr. Meyer 5st. priv.

Ueber die natürliche Beschaffenheit Ostpreussens spricht Dr. Ebel 2stündig unentgeltlich.

Theoretische Physik lehrt Prof. Dr. Neumann 4st. privatim.

Auserwählte Capitel der mathematischen Physik behandelt Derselbe 2stündig öffentlich.

Analytische Mechanik trägt Prof. Dr. Hesse 4st. privatim vor.

Die Lehre von der Electricität und dem Galvanismus behandelt Prof. Dr. Moser öffentlich.

Die Akustik lehrt Derselbe privatim.

Zoochemie trägt Prof. Dr. Dulk 2st. öffentl. vor.

Die Pharmacie lehrt d. h. *giebt einen Commentar über die preussische Pharmacopoeï* Derselbe 6stündig privatim.

Zootomische Uebungen veranstaltet Dr. Zaddach 2stündig unentgeltlich.

Mikroskopische Beobachtungen an Pflanzen leitet Dr. Ebel 2stündig privatim.

Ein Repetitorium der Zoologie hält Derselbe 1-stündig unentgeltlich.

Ein Repetitorium der Botanik Derselbe 1stündig unentgeltlich.

Ein Repetitorium der Mineralogie Derselbe 1-stündig unentgeltlich.

Ein Repetitorium und Examinatorium der Chemie veranstaltet Prof. Dr. Dulk 2stündig öffentlich.
Uebungen im Bestimmen und Beschreiben der Pflanzen leitet im botanischen Seminar Prof. Dr. Meyer 2stündig öffentlich.
Die Uebungen im physikalisch-mathematischen Seminar wird Prof. Dr. Neumann privat. leiten.

7. Staats- und Kameral-Wissenschaften.

Geschichte der Politik des 19ten Jahrhunderts trägt Dr. Rupp 2stündig unentgeltlich vor.
Politik als Fortsetzung und Beendigung des im Juli 1848 unterbrochenen Collegiums lehrt Prof. Dr. Rosenkranz 4stündig unentgeltlich.
Staatsrecht und Staatskunde des deutschen Bundesstaates trägt *mit besonderer Rücksicht auf Preussen* Prof. Dr. Schubert in 5 Stunden privat. vor.
Die Lehre von den Steuern und Abgaben behandelt Prof. Dr. Hagen I. nach seinem Buche: „Von der Staatslehre" in 4 Stunden öffentlich.
Die wissenschaftlichen Fundamente des Landbaues lehrt Derselbe 4stündig öffentlich.

8. Geschichte, Geographie und historische Hülfswissenschaften.

Allgemeine Literaturgeschichte seit der Mitte des 15ten Jahrhunderts trägt Prof. Dr. Schubert 4stündig privatim vor.
Geschichte der alten Völker Asiens und Afrikas lehrt Prof. Dr. Drumann 2stündig öffentlich.
Geschichte der Deutschen im Mittelalter erzählt Prof. Dr. Voigt 4stündig privatim.
Geschichte der neuesten Zeit Derselbe in 4 Stunden öffentlich.
Neueste Geschichte seit 1795 trägt Prof. Dr. Schubert 1stündig öffentlich vor.
Geschichte unserer Zeit erzählte Dr. Michaelis 2stündig unentgeltlich.
Geschichte der Cultur trägt Prof. Dr. Drumann 4stündig privatim vor.
Historische Hülfswissenschaften behandelt Prof. Dr. Drumann 2stündig öffentlich.
Allgemeine Geographie nach seinem Buche über die Kosmogeographie lehrt Prof. Dr. Merleker unentgeltlich.
Ein Repetitorium und Disputatorium über wichtige Abschnitte der allgemeinen Weltgeschichte hält Dr. Michaelis 2stündig unentgeltlich.
Die Uebungen des historischen Seminars leitet Prof. Dr. Schubert 2stündig öffentlich.

9. Philologie und Sprachkunde.

a) Classische Philologie, griechische und lateinische Sprache.

Eine philologische Encyklopädie trägt Prof. Dr. Lehrs 4stündig öffentlich vor.
Allgemeine Grammatik oder Sprachphilosophie lehrt Dr. Lobeck II. 2stündig unentgeltlich.
Die Mythologie der Heroen erzählt Derselbe 2stündig unentgeltlich.
Römische Literaturgeschichte lehrt Prof. Dr. Lobeck I. in 4 Stunden öffentlich.
Ueber die Gypsabgüsse alter Statuen im Museum spricht Dr. Friedländer 1stündig unentgeltlich.
Platho's Phaedrus und Gastmahl erklärt Prof. Dr. Lehrs 2stündig öffentlich.
Eine Erklärung von Pindars pythischen Oden giebt Dr. Friedländer 2stündig unentgeltlich.
Des Sophocles Antigone und König Oedipus erklärt Dr. Lobeck II. 3stündig unentgeltlich.
Des Persius und Juvenals Satyren erklärt Prof. Dr. Lehrs 2stündig öffentlich.
Titulls Elegien erklärt Dr. Lobeck II. 2stündig unentgeltlich.
Ueber das heutige Griechenland, besonders in politischer, literarischer und commerzieller Hinsicht spricht Dr. Lobeck II. 2stündig unentgeltlich.
Metrische Uebungen veranstaltet Dr. Friedländer 2stündig unentgeltlich.
Die Uebungen des philologischen Seminars verbunden mit Sprech- und Schreibübungen, einer Erklärung von Plautus Mostellaria und Vorträgen über die Haupt-Capitel der griechischen Pathologie leitet Prof. Dr. Lobeck I. 4stünd. öffentlich.

b) Morgenländische Sprache u. Alterthumskunde.

Die Archäologie der Israeliten trägt 4stünd. öffentl. Prof. Dr. v. Lengerke vor.
Die Hebräisch-Aegyptische Archäologie erläutert Dr. Saalschütz unentgeltlich.
Eine Erläuterung des Mosaischen Eherechts giebt Derselbe 1stündig unentgeltlich.
Eine Erklärung des Pentateuch mit vorangehender Einleitung in die hebräische Grammatik giebt Derselbe 2stündig unentgeltlich.
Die syrische Sprache lehrt Prof. Dr. v. Lengerke öffentlich.
Die Anfangsgründe des Sanskrit, der persischen und arabischen Sprache lehrt in je 2 Stunden Prof. Dr. Nesselmann öffentlich.
Auserlesene Abschnitte aus Lassen's Anthologia Sanscritica und Kosegartens Chrestomathia arabica erläutert Derselbe in 2 Stunden öffentlich.

c) Abendländische Sprachen.

Die Elemente der mittelhochdeutschen Grammatik lehrt Dr. Zander 1stündig unentgeltlich.
Einen Abriss der politischen Poesie der Deutschen giebt Derselbe 1stündig unentgeltlich.
Ausgewählte Novellen aus den Decameron des Boccaccio erläutert Dr. Herbst 2stündig unentgeltlich.

Sheridan's Lästerschule erläutert Derselbe 2stünd. unentgeltlich.

Spanische Grammatik fährt Derselbe fort in 2 Stunden unentgeltlich vorzutragen.

Französische Sprech- und Schreibübungen leitet Derselbe 2stündig privatim.

Das polnische Seminar leitet Dr. Gregor unentgeltlich.

Das litthauische Seminar leitet Prediger Kurschat unentgeltlich.

10. Schöne und gymnastische Künste.

Geschichte der Kupferstechkunst trägt Prof. Dr. Hagen II. 2stündig öffentlich vor.

Die Geschichte der Malerei in Deutschland erzählt Derselbe 2stündig öffentlich.

Ueber preussische Alterthümer spricht Derselbe in 2 Stunden öffentlich.

Die praktischen Singübungen der Studirenden der Theologie und Schulwissenschaften leitet in noch zu bestimmenden Stunden wöchentlich 2mal unentgeltlich Musikdirector Sämann.

Derselbe ertheilt unentgeltlichen Unterricht im *Generalbass und Orgelspiel* in 2 noch zu bestimmenden Stunden wöchentlich für Studirende der Theologie.

Ueber rhythmische und modulatorische Form der Tonstücke handelt Cantor Sobolewski.

Den Generalbass lehrt Musikdirector Gladau.

Die Zeichnen- und Malerkunst Zeichnenlehrer Wientz.

Die Reitkunst lehrt Stallmeister Schmidt.

B. Oeffentliche academische Anstalten.

1) *Seminarien*: *a*) *Theologisches*: *für die exegetisch-kritische Abtheilung des Alten Testaments* ist der Director für jetzt noch nicht ernannt; die des *Neuen Testaments* leitet Prof. Dr. Gebser; *die historische Abtheilung* wird Prof. Dr. Erbkam leiten. *b*) *Litthauisches*: unter Leitung des Pred. Kurschat. *c*) *Polnisches*: unter Leitung des Pf. Dr. Gregor. *d*) *Homiletisches*: unter Direction des Prof. Dr. Lehnerdt. *e*) *Juristisches*: unter Leitung des Prof. Dr. Sanio. *f*) *Philologisches*: unter Leitung des Prof. Dr. Lobeck. *g*) *Historisches*: unter Leitung des Prof. Dr. Schubert. *h*) *Mathematisch-physikalisches*: unter Leitung der Proff. Dr. Neumann und Richelot. *i*) *Naturwissenschaftliches*: Director ist Prof. Dr. Rathke, welcher *die zoologische Abtheilung* leitet; *die botanische* leitet Prof. Dr. Meyer, *die chemische* Prof. Dr. Dulk und *die physikalische* Prof. Dr. Moser.

2) *Klinische Anstalten*: *a*) *Medizinisches Klinicum*: Director ist Prof. Dr. Hirsch. *Medizinisches Poliklinicum*: Prof. Dr. Heinrich. *b*) *Chirurgisches Klinicum*: Director Prof. Dr. Seerig. *c*) *Das geburtshilfliche Klinicum und Poliklinicum*: Director Prof. Dr. Hayn.

3) *Das anatomische Institut* leitet Prof. Dr. Rathke.

4) *Die Königl. und Universitäts-Bibliothek* wird wöchentlich viermal in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr geöffnet; *die Raths- und Wallenrodtsche* zweimal in denselben Stunden, *die academische Handbibliothek* zweimal von 12—1.

5) *Die Sternwarte* steht einstweilen unter Aufsicht des Observator Dr. Busch.

6) *Das zoologische Museum* unter Aufsicht des Prof. Dr. Rathke.

7) *Der botanische Garten* unter Aufsicht des Prof. Dr. Meyer.

8) *Das Mineralien-Cabinet* ist dem Prof. Dr. Neumann übergeben.

9) *Maschinen und Instrumente, welche die Entbindungskunst betreffen*, sind dem Prof. Dr. Hayn übergeben.

10) *Die Münzsammlung der Universität* beaufsichtigt Prof. Dr. Nesselmann.

11) *Die Sammlung von Gypsabgüssen nach Antiken* Prof. Dr. Hagen II.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Mai. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bei **Fr. Frommann** in Jena ist erschienen:

Deutsche Blätter für Landwirthschaft und Nationalökonomie
Band II. Lieferung 1. 2.

Die Arbeiterfrage
mit Beziehung auf die aus Frankreich nach Deutschland verpflanzten Systeme des Feudalismus, Merkantilismus, Physiokratismus, Socialismus, Communismus und Republikanismus,
erörtert von
Dr. Friedrich G. Schulze,
Professor an der Universität und Director des landwirthschaftlichen Instituts zu Jena.
12 1/2 Bogen gr. 8. geh. 2/3 Thlr.

Im vorigen Jahre ist erschienen von demselben Verfasser und derselben Zeitschrift Band I. Lieferung 2. u. 3. enthaltend:

Der deutsche Kornhandel
und
die deutsche Volksbildung.
Ursachen der Wohlfeilheit des Getreides in den Jahren 1820 bis 1826 und der Theuerung im Jahre 1847.
Preis 2/3 Thlr.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:

Cassii Dionis Cocceiani
Rerum Romanorum
libri octoginta
ab
Immanuele Bekkero
recogniti.
Tomus I.
8 maj. Geh. Preis: 3 Thlr.

Mit dem 2. Bande, welcher sich unter der Presse befindet, ist diese Ausgabe vollständig.
Leipzig, im April 1849.
Weidmann'sche Buchhandlung.

In allen Buchhandlungen ist zu erhalten:

Historisches Taschenbuch.
Herausgegeben
von
Friedrich von Raumer.
Neue Folge. Zehnter Jahrgang.
Gr. 12. Cart. 2 Thlr. 15 Sgr.

Inhalt: 1. Die Kirchenversammlungen von Pisa, Kostnitz und Basel. Von **F. v. Raumer.** — II. Kaspar von Schönberg, der Sachse, ein Wohlthäter des französischen Reichs und Volks. Von **F. W. Barthold.** III. Francesco Burlamacchi. Episode lucchesischer Geschichten. Von **A. v. Reumont.** — IV. Der lange königsberger Landtag. Eine Mittheilung aus der älteren preußischen Geschichte. Von **M. Töppen.** — V. Wie Navarra spanisch ward und blieb. Von **W. E. Soldan.**

Die erste Folge des Historischen Taschenbuchs (10 Jhrg. 1830—39) kostet im herabgesetzten Preise 10 Thlr.; der erste bis fünfte Jahrg. zusammengenommen 5 Thlr., der sechste bis zehnte Jahrg. 5 Thlr.; einzelne Jahrgänge 1 Thlr. 10 Ngr. Die Jahrgänge der neuen Folge kosten 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.
Leipzig, im October 1848. **F. A. Brockhaus.**

Für Juristen.

So eben ist in unserem Verlage erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Archiv des Criminalrechts.
Neue Folge. Herausg. von den Professoren
J. F. H. Abegg, J. M. F. Birnbaum, A. W. Heffter, F. C. Th. Hepp, C. J. A. Mittermaier, C. G. v. Wächter, H. A. Zachariä.
Jahrgang 1849. 1s Stück.
8. geh. 15 Sgr.

Archiv des Criminalrechts 2c.
Beilageheft zu 1849.
8. geh. 16 Sgr.

Inhalt des 1sten Heftes pro 1849:

I. Die Zusammensetzung der Schwurgerichte. Ein Votum von Heffter. II. Die Gesetzgebungen über Belagerungsstand, Kriegsrecht, Standrecht und Suspension der Gesetze über persönliche Freiheit, geprüft von Mittermaier. III. Gegen Anklage-Juri und für Spezial-Verdict. Von Dr. F. A. Biener, geheimen Justizrath in Dresden. IV. Das Denunciationswesen der neueren deutschen Gesetzgebungen. Von Hepp. V. Ueber das Verbrechen verletzter Richterpflicht im Civilprozesse und dessen Concurrenz mit Betrug, Fälschung und gewaltsamen oder heimlichen Verletzungen. Von Dr. T. Brackenhoeft, Privatdocenten in Heidelberg.

Inhalt des Beilageheftes:

Betrachtungen über die Verordnung, betreffend die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschwornen in Untersuchungssachen im Königreich Preußen. Von Dr. J. F. H. Abegg.

Die Mittheilung dieses Inhaltsverzeichnisses wird vollkommen genügen, um das juristische Publikum von dem wichtigen und zeitgemäßen Inhalt dieser neuesten Hefte des Archivs für Cr.-R. zu überzeugen. Jährlich erscheinen 4 Hefte und bei besonderen Veranlassungen dann und wann Beilagehefte.

Halle, April 1849.

C. A. Schwetschke und Sohn
Verlagshandlung.

Bibliographie
des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Beidtel, I., Untersuchungen über die kirchl. Zustände in den kaiserl. österreich. Staaten, die Art ihrer Entstehg. u. die in Ansehg. dieser Zustände wünschenswerthen Reformen. gr. 8. Wien, Gerold. geh. 2 ℛ

Beiträge zu einer unbefangenen Kritik d. jüngsten ungar. Confusion. Von e. Ungar. 8. Wien, Gerold. geh. ½ ℛ

Cramer, F., Dissertationis de graecis medii aevi studiis pars prior. De graecis per occidentem studiis inde a primo medio aevo usque ad Carolum Magnum. gr. 4. Sundiae, Löffler. 1/3 ℛ

Gabelsberger, Fr. X., neue Vervollkommnungen in der deutschen Redezeichenkunst od. Stenographie. Mit Erläuterungen üb. das v. ihm wieder aufgefund. Princip d. Abbreviatur-Verfahrens in der röm. Stenographie, bekannt unter dem Namen: Tironische Noten. 2 Thle. — 1. Stenographischer Thl. — 2. Uebersetzung d. stenograph. Thls. 2. unveränd. Aufl. gr. 12. München, Franz. geh. n. 1 1/4 ℛ

Günther, A., u. J. E. Veith, Lydia. Philosophisches Taschenbuch als Seitenstück zu A. Ruge's „Akademie." 8. Wien, Braumüller. geh. n. 2 ℛ

Gurlt, Ernest., de ossium mutationibus rhachitide effectis adjecta una tabula (lith.) Dissertatio inaug. anatomico-pathologica. gr. 4. Berolini, A. Hirschwald. geh. ½ ℛ

Hermann, K. F., gesammelte Abhandlungen u. Beiträge zur classischen Litteratur u. Alterthumskunde. gr. 8. Göttingen, Dieterich. n. 2 ℛ

Hilpert, J. W., Geschichte der Entstehung u. Fortbildung d. protestant. Kirchen-Vermögens d. Stadt Nürnberg. gr. 4. Nürnberg, Riegel & Wießner. geh. 21 ngr.

Karlson, Betrachtungen üb. den Nothstand der niedern Volksklassen in Deutschland u. vornehml. in Bayern. gr. Lex. 8. München, Franz in Comm. geh. n. 12 ngr.

Keferstein, Chr., Ansichten üb. die keltischen Alterthümer, die Kelten überhaupt u. besond. in Teutschland, sowie den keltischen Ursprung der Stadt Halle. II. Bd. 2. Abth.: ethnograph. Inhalts. gr. 8. (VII S. u. S. 193—535.) Halle, Anton in Comm. geh. n. 2 ℛ. (I—II, 2.: n. 4 ℛ 24 ngr.) Die früheren Abthlgn. sind bei Schwetschke & Sohn in Halle erschienen.

Kisselius, Ant., Specimen criticum cont. Auli Persii Flacci codicum mss. Leidensium collationem cum animadversionibus in Satiram primam. (Dissertatio inaug.) gr. 8. Zalt-Boemeliae. (Trajecti ad Rh., Kemink & filius.) geh. n. 24 ngr.

Loewe, J. H., üb. d. Begriff der Logik u. ihrer Stellung zu d. anderen philosoph. Disciplinen. 12. Wien, Braumüller. geh. n. 1/3 ℛ

Polunin, A., Abhandlung üb. die Cholera vorzügl. auf Beobachtgn. gegründet, die in der therapeut. Hospital-Klinik d. kais. russ. Universität zu Moskau in den J. 1847 u. 1848 gemacht wurden. Aus d. Russ. übers. gr. 8. Leipzig, Dyk in Comm. geh. n. 1/3 ℛ

Preuschen-Liebenstein, F. A. Frhr. v., Entwurf zu einem allgem. Deutschen Civilgesetzbuche nebst Motiven. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. geh. n. 2 ℛ

Pröhle, H., Aus dem Kaiserstaat. Schilderungen aus d. Volksleben in Ungarn, Böhmen, Mähren, Oesterreich, Tyrol und Wien. gr. 8. Wien, Gerold. geh. 1 1/3 ℛ

Rudolf, J. M., die Geschichte der Ereignisse in der Schweiz seit der Aargauischen Klosteraufhebung 1841 bis zur Auflösung des Sonderbundes u. der Ausweisung der Jesuiten. Mit e. geschichtl. Einleitg. der Ereignisse v. 1830—1840; nebst Darstellg. der Begebenheiten in Frankreich, Deutschland u. Italien bis zum Juni 1848. Mit besond. Berücksicht. der Militärverhältnisse d. schweizerischen Eidgenossenschaft u. des Auslandes. Mit 3 lith. Portr. (auf 1 Taf.) u. 1 Plane (in Kpfrst.) gr. 8. Zürich, Köhlers Buchdr. geh. 1 ½ ℛ

Scheffer, W., die Verfassungs-Frage der evangel. Kirche. Ein Beitrag zu deren Erörterung. 1. Hft. gr. 8. Frankfurt a. M., Brönner. n. 12 ngr.

Schimmer, C. A., das Leben u. Wirken d. Erzherzogs Johann v. Oesterreich, nach Originalquellen u. Urkunden geschildert. gr. 8. Mainz, Kunze. geh. 16 ngr.

Schlachtenführung, die rationelle taktische, unserer Zeit. Eine militär. Betrachtung von C. F. gr. 8. Darmstadt, Jonghaus, geh. n. 1/4 ℛ

Schuselka, F., Oesterreich üb. Alles, wenn es nur will! gr. 12. Hamburg, Hoffmann & Campe. geh. 1/6 ℛ

Silesius, Ed., der moderne Materialismus in seiner Nichtigkeit u. Erbärmlichkeit; oder: Karl Vogt, der Physiologe der Frankfurter Nationalversammlung, ein f. allemal aus d. Tempel der Philosophie hinausgeworfen. gr. 8. Leipzig, Teubner in Comm. geh. 1/4 ℛ

Stier, L. F. W., die bevorsteh. Umgestaltung der evangel.-protestant. Kirche. Ein Beitrag zur Verständigung üb. ihre Nothwendigkeit u. die Art und Weise ihrer Ausführung, allen treuen Gliedern derselben gewidmet. 2. Hft.: Die Art u. Weise der Umgestaltung. gr. 8. Neustadt a. d. Orla, Wagner. 18 ngr.

Thilo, W., pädagog. Sinn u. polit. Treiben. Zu Erwägungen f. die Erzieher u. Lehrer v. Groß u. Klein im deutschen Volke zusammengestellt. 8. Erfurt, Müllersche Sort.-B. geh. 6 ngr.

Uhlhorn, Joan. Gerard Guil., exponuntur librorum symbolicorum, maxime eorum qui in ecclesia Lutherana obtinuerunt, ethica argumenta, causae atque rationes, praemissa quaestione de symbolorum ecclesiasticorum in doctrina ethica usu legitimo. Commentatio theolog. praemio regio ornata. gr. 4. Gottingae, Dieterich. n. 16 ngr.

Umbreit, F. W. C., Was bleibt? Zeitgemäße Betrachtungen d. Königs u. Predigers Salomo üb. die Eitelkeit aller Dinge. Uebersetzt, erklärt u. in ihrem wohlgeschlossenen Zusammenhange entwickelt. gr. 12. Hamburg u. Gotha, Fr. & A. Perthes. geh. 12 ngr.

Wertheim, G., das Coniin u. Leucolein im Wechselfieber u. Typhus. gr. 8. Wien, Braumüller. geh. n. 2/3 ℛ

Wittstein, G. C., Autoren- u. Sach-Register zu der 1. u. 2. Reihe d. Buchner'schen Repertoriums f. die Pharmacie. [Jahrg. 1815—1848 od. 100 Bde.] 3 Bde. 12. München, Palm in Comm. geh. n. 4 ℛ

Wohlfarth, J. F. Th., Würdigung u. Beleuchtung einer so eben bei Kollmann in Leipzig unter dem Titel: „Enthüllungen üb. die wirkl. Todesart Jesu" erschienenen Schrift. 12. Weimar, Voigt geh. ½ ℛ

Zedlitz, (J. Ch. Frhr. v.,) Soldaten-Büchlein. (Gedichte.) Der österreich.-italien. Armee gewidmet. 2. Aufl. 8. Wien, Gerold. geh. n. 8 ngr.

Zychlinski, Ludw., Polen u. seine Idee. gr. 8. Leipzig, Librairie étrangère. geh. 12 ngr.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT

ZUR

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Mai. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Eisenhuthsche Stiftung.

Der im Jahre 1826 verstorbene Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann Wilhelm Christoph Eisenhuth hat mittelst eines bei dem Kreisamte Leipzig niedergelegten Codicills d. d. 27. März und ins. 23. Mai 1822 ein Capital von 2500 Thlr. zu einer Stiftung academischer Preisaufgaben für angehende Juristen ausgesetzt und dessen Verwaltung dem unterzeichneten Collegium übertragen, dabei aber neben anderen, nicht hierher gehörigen Bestimmungen, Folgendes verfügt:

a) Der Preis für diejenige Schrift, welche die aufgestellte Preisfrage sowohl in Ansehung des Ausdruckes, als der Sache selbst, am genügendsten beantwortet hat, soll für jetzt und von einer, möglicher Weise künftig eintretenden Erhöhung desselben abgesehen,

Funfzig Thaler im 20 Guldenfusse

betragen.

b) Wer um diesen Preis sich bewerben will, muss wenigstens drei Jahre und unter diesen zwei Jahre in Leipzig die Rechtswissenschaft studirt, darf jedoch nicht über zwei Jahre die Universität, welche er zuletzt frequentirt hat, verlassen haben. Auf den persönlichen Aufenthalt in Leipzig zur Zeit der Bewerbung kommt nichts an. Auch die bereits erfolgte Anstellung des Bewerbers in irgend einem bürgerlichen Verhältnisse ist kein Hinderniss, wenn nur zur Zeit, in welche die Bewerbung fällt, und deren Anfang nach dem Tage der Aufgabe zu beurtheilen ist, noch nicht zwei Jahre seit der Beendigung der academischen Laufbahn verflossen sind.

c) Die einzureichenden Abhandlungen müssen in lateinischer Sprache abgefasst, reinlich und leserlich geschrieben sein und dürfen, bei nicht allzuweitläuftiger, aber auch nicht allzuenger und kleiner Schrift nicht über zwölf geschriebene Bogen im gewöhnlichen Schreibpapierformat betragen. Widrigenfalls können sie, wenn sie auch des Preises würdig befunden werden, dafern nicht ausserordentliche Umstände eintreten, wenigstens nicht zum Abdrucke auf Kosten der Stiftung befördert werden.

Zur Lösung der für das Jahr 1847 gestellten Preisaufgabe *de compensatione in concursu creditorum*, waren drei Abhandlungen eingegangen, unter denen derjenigen, welche mit dem Motto: *omnes trahimur et ducimur ad cognationis caet.* versehen, den Herrn Baccalaureus juris *Johann Emil Kuntze* aus Grimma zum Verfasser hatte, der Preis von uns zuerkannt worden ist.

Dem Verfasser einer anderen Abhandlung, versehen mit dem Motto: *invitus nemo rem cogitur defendere*, konnte zwar der Preis nicht zuerkannt werden. Doch wurde beschlossen, ihm zu erkennen zu geben, dass seine Arbeit manches Lobenswerthe enthalte.

Zugleich bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, dass für das nächste Jahr, als Gegenstand der neuen Preisaufgabe, eine Abhandlung darüber:

„*quid differat inter lusum et sponsionem* (Wette)."

bestimmt worden ist. — Dabei wird bemerkt, dass die zu fertigenden Arbeiten bis zum letzten Mai 1850 bei dem Facultätsactuarius unter dessen Adresse versiegelt eingereicht, oder mit der Post an denselben portofrei eingesendet werden müssen, dass das erste Blatt mit einem Motto zu beschreiben, der Vor- und Zuname des Verfassers aber nebst der Angabe seines Vaterlandes und gegenwärtigen Aufenthaltes, auch nach Befinden seiner dermaligen Anstellung, in einem besonders und zwar doppelt versiegelten Zettel dem Aufsatze unmittelbar beizulegen ist, indem derjenige, welcher diese Vorschriften nicht befolgt, nach §. X. des fraglichen Codicills sich des Anspruchs auf den Preis verlustig macht; endlich dass im Monat September 1850 die Preisvertheilung vorgenommen werden wird.

Leipzig, am 10. Mai 1849.

Die Juristenfacultät zu Leipzig.

Anti-Kritik.

In Nr. 25, 26, 27, Februar 1849 dieser Literatur-Zeitung ist eine Recension meines Buches: J. G. Fichte und seine Beziehung zur Gegenwart des deutschen Volkes: Erster Theil: J. G. Fichte der Philosoph. Erster Band. Halle, 1848. Druck und Verlag von Ed. Heynemann — erschienen.

Auf diese Recension habe ich zu erwidern:

1) Mein Buch enthält eine kritische Untersuchung, durch welche die Philosophie aufgelöst wird. Auf diese Untersuchung ist der Rec. *nicht eingegangen*. Es

muss daher bei der Auflösung der Philosophie sein Bewenden haben.

2) Durch eine *willkührliche* Vermischung des Ergebnisses der Untersuchung mit den individuellen Motiven, welche mich veranlasst haben, diese Kritik anzustellen, hat er *das Sachverhältniss verdunkelt.*

3) Der Rec. schiebt mir *seine* philosophischen Voraussetzungen unter, selbst solche, welche ich ausdrücklich auflöse, und führt gegen die Gebilde *seiner* philosophischen Phantasie gewaltige Streiche.

Soviel zur Berichtigung des Sachverhältnisses. Die weitere Ausführung ist in der Vorrede zu dem soeben erschienenen zweiten Bande des genannten Werkes gegeben.

Berlin, den 22. März 1849.

Wilhelm Busse.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT

ZUR

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Junius. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Akademieen.

Berlin. *Akademie der Wissenschaften.* Am 8. Januar las Hr. *Ranke* eine Abhandlung zur Kritik des Dionysius von Halikarnass. — Am 18. Januar Hr. *Schott* über einige Zahlwörter des finnisch-tatarischen Sprachengeschlechts und Hr. *G. Rose* über eine bemerkenswerthe Analogie in der Form zwischen gewissen Schwefel- und Sauerstoffsalzen. — Am 23. Januar Hr. *Steiner* über eine einfache Construction des Krümmungsmittelpunktes der Kegelschnitte, nebst Betrachtung mehrerer damit in Beziehung stehender Eigenschaften der letzteren. — In der öffentlichen Sitzung zur Feier des Jahrestages Friedrichs II. am 25. Januar hielt der vorsitzende Sekretär Hr. *Böckh* die Einleitungsrede, in welcher nach beredter Rechtfertigung einer solchen Festfeier das von Gegnern und Feinden gegen Friedrich besonders geltend Gemachte behandelt wird, sein Verhalten zur Religion, sein Verhalten zum Volksthümlichen und seine Ausübung der unumschränkten Macht. Die beiden ersteren Punkte berührt der Redner nur im Vorbeigehen. Friedrich war kein dogmatischer Christ, wie seine Vorfahren, aber er war auch nicht ein Gottesverächter: er hatte die Religion des Menschen und des Philosophen und erhielt sich im Gewühle des beweglichsten und arglistigsten Staatslebens mehr Herz und Gemüth und Mitgefühl, als die meisten in ähnlichen Verhältnissen und das ist auch eine Religion: gegen alle positive Religion war er als Privatmann und Herrscher soweit gleichgültig als der Staat selber es jetzt ist und doch nicht ganz unempfänglich für die Erhebung, in welche das andächtige Gemüth durch die kirchliche Gottesverehrung versetzt wird. Ferner hat Friedrich das Französische nicht in der Art geliebt, dass er den Vortheil der Deutschen fremdem Vortheile geopfert hätte; nicht so, dass er französische Gesinnungen, Sitten, Einrichtungen aus Nachahmungssucht seinem Lande hätte einimpfen wollen; er suchte Bildung und fand sie zunächst in der französischen Litteratur und konnte, als die deutsche Sprache ihre Ausbildung erhalten hatte, sich nicht mehr umformen und an den neueren Fortschritten des Vaterländischen Theil nehmen, die er erst ahnete als davon schon Vieles erfüllt war. Was nun seine unumschränkte Herrschaft betrifft, so hat die Benennung Tyrann keinen sittlichen Tadel, nichts Beleidigendes, da sie nur die Form, nicht den Inhalt der Handlungen trifft. Friedrich selbst stellt drei gesetzmässige Arten auf, Herr eines Landes zu werden, die Erbfolge, die Wahl der Völker, welche dazu die Macht haben und die Eroberung einer Provinz vom Feinde durch einen gerecht unternommenen Krieg. Er hatte die Gesetzmässigkeit der ersten und der dritten Art, durch Erbfolge und Eroberung; aber die ererbte Gewalt war eine willkürliche und sie war es in ihrer Form geblieben. Wenn er die Trefflichkeit eines verfassungsmässig beschränkten Königthums anerkennt, so muss man fragen, warum er in seiner langen Regierung nichts gethan hat, um in seinem Reiche die unumschränkte Gewalt zu mässigen. Aber hier trifft ihn kein gerechter Vorwurf; er hat für seine Zeit und Stellung das Richtige getroffen. Die Gründung eines Reiches von weltgeschichtlicher Zukunft war ohne unbeschränkte Macht nicht möglich, nicht möglich, ohne zunächst einen Militairstaat zu schaffen. Ueberdies regelte er die Willkür der unumschränkten Gewalt nach einem höheren sittlichen Grundsatz. Er hat redlich das Gute seines Volkes gewollt und seine Grundsätze haben durch die von ihm genährte allgemeine geistige Freiheit auch der politischen vorgearbeitet. — Hierauf las Hr. *Dove* unter Vorlegung von 12 Charten über Linien gleicher Monatswärme. Er zeigte, dass die Isothermen in der jährlichen Periode nicht nur auf der Erde hin und her wandern und dabei ihre Gestalt wesentlich verändern, sondern dass zu bestimmten Zeiten des Jahres zu den bis dahin vorhandenen neue hinzutreten, welche dann wieder verschwinden. Auch ist die Ansicht, dass die Atmosphäre stets dieselbe Gesammt-Temperatur habe, eine irrige; diese nimmt nämlich vom Januar bis Juli um $3^1/_4$ Grad zu. Der Grund dieser Erscheinung liegt in der unsymmetrischen Vertheilung des Festen und Flüssigen auf beiden Erdhälften. In demselben Monat ist hingegen in allen einzelnen Jahren die Wärmesumme dieselbe, da ein kalter Winter an einer bestimmten Stelle immer ein Gegengewicht erhält an einem sehr milden daneben. Für die Erde als Ganzes giebt es daher weder kalte noch warme Jahre. Je inniger daher der Handelsverkehr der Völker unter einander, desto weniger ist eine Hungersnoth möglich, da der Misswachs an einer bestimmten Stelle ergänzt wird durch den dann überwiegenden Fruchtreichthum an einer andern.

Am 1. Febr. hielt Hr. *E. Dirksen* einen Vortrag über die Pflichten der Pietät gegen die Person des regierenden römischen Kaisers und knüpfte daran eine Mittheilung zur Erklärung von Sueton (Domit. 1.) in Betreff des Hauses ad malum Punicum und ähnlicher Bezeichnungen bestimmter Oertlichkeiten. Namentlich finden die equi palmati eine genügende Erklärung durch Beziehung auf den Personennamen Palmatius, dessen Gestüt später in eine öffentliche Anstalt umgewandelt wurde. — Am 5. Febr. Hr. *v. Schelling* über die ἀπλᾶ des Aristoteles. — Am 8. Febr. Hr. *H. Rose* über die quantitative Bestimmung der Phosphorsäure und über die Trennung derselben von Basen. — Am 15. Febr. Hr. *Riess* über die Seitenentladung der elektrischen Batterie; am 19. Febr. Hr. *Jacobi* über die Erweiterung der Laplaceschen Methode die Functionen grosser Zahlen zu bestimmen. Hr. *H. Rose* theilte die Resultate einer Untersuchung des Hrn. W. Heintz über die Zusammensetzung der Knochenerde mit; ebenderselbe legte eine Arbeit des Hrn. *Splitgerber* über Entglasung vor. Hr. *Ehrenberg* machte weitere Mittheilungen über Resultate bei Anwendung des chromatisch-polarisirten Lichtes für mikroskopische Verhältnisse. — Am 22. Febr. las Hr. *Pertz* über den deutschen Fürstenbund. Hr. *Ehrenberg* theilte neue Betrachtungen mit 1) über das mächtigste bis jetzt bekannt gewordene Lager von mikroskopischen reinen kieselschaligen Süsswasser-Formen am Wasserfall-Flusse im Oregon; 2) über das mikroskopische Leben in Texas; 3) über weitere atmosphärisch-mikroskopische Verhältnisse während der berliner Cholerazeit von 1848 und über schalenlose Infusorien der Atmosphäre.

Am 1. März las Hr. *Trendelenburg* über Spinoza's Grundgedanken und dessen Erfolg; am 5. Hr. *Jac. Grimm* über die Wörter des Leuchtens und Brennens; am 8. Hr. *Dieterici* über die Frage: Was ist Uebervölkerung und wann tritt eine solche ein?; am 15. Hr. *Wilh. Grimm* über Freidank. Hr. Ehrenberg machte fernere Mittheilungen über Monas prodigiosa oder die Purpurmonade; am 22. Hr. *v. Buch* über die Grenzen der Kreidebildungen; am 29. Hr. *H. Rose* über die quantitative Bestimmung des Arseniks.

Halle. In der Sitzung der naturforschenden Gesellschaft am 13. Januar sprach Hr. Prof. *Burmeister* über die fossile Saurier-Gattung Trematosaurus, über welche er früher in dem Vereine der Naturforscher und Aerzte ausführlicher berichtet hatte, unter Vorlegung eines Abgusses und mehrerer Zeichnungen. — In der Sitzung am 3. Februar zeigte Hr. Lieutenant *v. Bähr* eine Sammlung von *Baxter's* patentirten Oelfarbendrucken, welche mittelst der Buchdruckerpresse gemacht werden. Hierauf hielt Herr Dr. *Andrä* einen Vortrag über die Knollensteine der Halleschen Gegend, welche theils als Quarzporphyre ohne vegetabilische Reste der Steinkohlenformation, theils als quarzige Sandsteine, hin und wieder mit vegetabilischen Resten, der Braunkohlenformation angehören. Der Vortrag wurde durch Vorlegung einer zahlreichen Reihe von Handstücken dieses Gesteins erläutert. Endlich zeigte Herr Professor *Marchand* eine blutrothe Milch, welche eine Kuh in der Nachbarschaft von Halle giebt und welche viel aufgelöstes Blut, nämlich ohne Blutkörperchen, enthält. Diese Kuh hat bereits drei Mal gekalbt und bei anscheinend vollkommener Gesundheit jedesmal die ersten drei Wochen solche rothe Milch gegeben, welche die Kälber übrigens gern genossen und vertragen haben. — Herr Dr. Med. *Karl Gräfe* wurde zum hiesigen ordentlichen Mitgliede ernannt.

Halle. In der Sitzung der naturforschenden Gesellschaft am 3. März legte Herr Professor *Marchand* ein Stückchen Braunkohle aus der Gegend von Weissenfels und eine Probe der durch Destillation daraus gewonnenen Fettsubstanz vor. Diese Braunkohle ist hellbraun, leicht und fühlt sich fettig an: sie gab bei der Destillation 62% Paraffin, und aus einem Pfunde wurden 3 Cubikfuss Leuchtgas gewonnen. Sie wird mithin, da sie in grosser Mächtigkeit vorkommt, für technische Zwecke sehr nutzbar sein. Ferner theilte derselbe aus einer Abhandlung über das todte Meer, welche er für *Rödiger's* morgenländische Zeitschrift bestimmt hat, unter Vorlegung einer Quantität Wasser aus diesem merkwürdigen Binnensee, und einer Probe Erde und Judenpech, welche Herr *von Kunowski* ebendaher mitgebracht hat, das Wichtigste mit.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Junius. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Zur Römischen Literatur.

Plinius. — *König Juba.*

Wenn in der Gegenwart so viele betrübende Ereignisse die Bestrebungen für das Schöne und Grosse, durch welche wir uns seit Jahren gehoben und gestärkt gefühlt haben, zu beeinträchtigen drohen, so halten wir es für eine doppelt heilige Pflicht, mit wenigen Worten derjenigen Erscheinungen zu gedenken, in denen sich ein uneineigennütziges Wirken für Kunst und Wissenschaft im hellsten Lichte kund giebt. Eine solche Thatsache erkennen wir nun in dem vor uns liegenden Theile einer umfassenden, kritischen Ausgabe der *Naturalis Historia* des *Cajus Secundus Plinius*, des grössten Römischen Denkmals, welches nach den Worten Alexanders von Humboldt (Kosmos II. 233) der Literatur des Mittelalters vererbt worden ist. Als nämlich in Deutschland noch Friede herrschte und die deutschen Naturforscher sich im J. 1826 in Dresden versammelt hatten, machte Böttiger auf die Nothwendigkeit einer neuen Ausgabe des Plinius durch gemeinsame philologische und naturwissenschaftliche Kräfte aufmerksam, worauf dann Thiersch im folgenden Jahre in München die Frage wieder aufnahm und vor allen Dingen die Wichtigkeit eines lesbaren Textes, als der Grundlage aller anderen Forschungen und Arbeiten, nachwies, wozu auch die Münchener Academie der Wissenschaften thätige Hülfe versprach und hinterher geleistet hat. Für diese Aufgabe ward der Dr. *Sillig* zu Dresden bestimmt, ein Mann von Geschmack, von tüchtiger philologischer Bildung, und, wie man bereits damals wusste, zu jedem Opfer seiner Zeit und Kräfte für einen grossen Zweck vollkommen bereitwillig. Er hatte nämlich, vom verstorbenen Könige Friedrich August von Sachsen unterstützt, bereits eine Anzahl Pariser Handschriften verglichen, wiederum andere in Frankreich und Italien untersuchte der Professor Ludw. von Jan, wozu des Königs Ludwigs von Bayern Majestät die nöthigen Geldmittel angewiesen hatte, und die wichtige Toledische Handschrift wurde auf Vermittelung Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Johann von Sachsen zwei Spanischen Geistlichen Dom Agado und Dom Prieto zur Beurtheilung für eine neue Ausgabe anvertraut. So geneigt zeigte sich fürstliche Huld einem Unternehmen, welches zur Ehre der deutschen Philologie begonnen war! Für die Vergleichung der Vossianischen Handschrift in Leiden brachten eine Anzahl Naturforscher und Gelehrte Berlins die nöthigen Geldsummen auf Oken's Veranlassung im Jahre 1828 zusammen. Die Collation der wichtigsten unter allen Plinianischen Handschriften, der zu Bamberg im Jahre 1834 von *Ludw. von Jan* aufgefundenen, hat dieser gelehrte und um die Kritik des Plinius hochverdiente Mann zum Nutzen des grossen Unternehmens selbst besorgt.

So war Alles auf das Beste vorbereitet. Der reiche Apparat, wie er wohl noch nie für einen Schriftsteller des classischen Alterthums zusammengebracht ist, ward sofort in Hrn. *Sillig's* treue Hand gelegt. Dieser hat nun siebzehn Jahre lang unermüdlich seine von Amtsgeschäften freie Zeit an ein so ruhm- und ehrenvolles Unternehmen gesetzt und durch mehrere kleine, dahin einschlagende Schriften und Abhandlungen, vor allen aber durch die Besorgung der mittlerweile bei Teubner in Leipzig erschienenen Handausgabe seinen Beruf zur Herstellung des Plinianischen Textes auf das Glänzendste bewährt. Zur grossen Ausgabe lag bereits vor zwei Jahren ein reiches, vollständiges Manuscript druckfertig vor, welches leicht sechs Bände in Octav für jeden, noch so beliebigen engen Druck zu füllen vermochte.

Die Ungunst der Zeit hat es aber dazu nicht kommen lassen. Das Werk des gründlichsten Fleisses und die Ausbeute königlicher Unterstützungen hat eben so wenig in Deutschland seinen Verleger finden können als Haase's so lang und treu vorbereitete Ausgabe der Römischen und Griechischen Kriegsschriftsteller. Unter diesen Umständen hat sich Hr. *Sillig* zu dem bedeutenden Opfer entschlossen, eine Probe seines kritischen Commentars *auf eigene Kosten* drucken zu lassen, um allen denen, welche noch in Deutschland für classische Philologie Sinn und Liebe haben, ein offenes Zeugniss abzulegen, wie er das ihm durch so grossmüthige literarische Unterstützungen bewiesene Vertrauen benutzt habe. *Hac de causa*, schreibt er in der schönen Dedication an Ludw. v. Jan, *vel curta res familiaris me a suscepto meo deterrere non potuit; quid enim erant aliquot nummi huic negotio impensi, si comparaveris eos cum multorum annorum studio in hoc opere perficiendo frustra nec sine poenitentia non temporis modo amissi sed aliorum etiam commodorum ob illud neglectorum col-*

locato? Wahrlich, für die ächten Freunde der Wissenschaft hätte ein Mann, wie *Sillig*, eines solchen Zeugnisses nicht bedurft und Niemand würde das Horazische: *paullum sepultae distat inertiae Celata virtus* auf ihn angewendet haben, aber wir hoffen, dass die Erscheinung dieser so reich ausgestatteten Probeschrift die Buchhändler unseres Vaterlandes noch einmal auf diesen Plinius aufmerksam machen und sie ein gutes Vertrauen auf den Bestand philologischer Wissenschaften im neuen Deutschland wird fassen lassen. Es wäre doch in der That betrübend, wenn ein ausländischer Verleger, in England oder in Frankreich, uns um die Freude brächte, das unter uns gross gewordene Unternehmen sich auch unter uns entfalten zu sehen.

Das vor uns liegende, sauber gedruckte Buch enthält nun zuvörderst in der *praefatio* des Hrn. *Sillig* auf 67 Seiten die Geschichtserzählung des Ursprungs und Fortganges dieses Plinianischen Unternehmens und einen sehr vollständigen Bericht über alle von ihm benutzten kritischen Hülfsmittel, ihre Eigenschaften, Vorzüge, Fehler und gegenseitiges Verhältniss zu einander, wodenn überall die Vortrefflichkeit der Bamberger Handschrift hervorleuchtet. Ausführlicher werden hierüber sowie über die von Hrn. *Sillig* beobachtete Auswahl der Lesarten, sowie die Grundsätze bei Aufnahme oder Verweisung der Conjecturen und die von ihm befolgte Rechtschreibung die philologischen Zeitschriften berichten. Uns genügt es die Aufmerksamkeit der Leser auf die musterhafte, kritische Bearbeitung des Textes hingeleitet zu haben. Denn als eine solche erscheint uns die von Hrn. *Sillig* commentirte Praefatio des Plinius an den Vespasianus und das 35. Buch der *Naturalis Historia*. Wir finden nämlich hier nicht blos die zahlreichen Varianten durch Buchstaben bezeichnet nebst längern oder kürzern Auseinandersetzungen, sondern auch zu ihrer Unterstützung, ja wir möchten sagen, zur anmuthigen Abwechslung, viele sprachliche Bemerkungen über Plinius Constructions- und Redeweise, die wir für unumgänglich nothwendig zur Begründung des kritischen Urtheils erachten und deren Zugabe wir in der Bekkerschen Ausgabe des Tacitus oder in der Fickert'schen des Seneca immer sehr ungern vermisst haben. Wie erschöpfend und doch wieder wie gedrängt ist nicht z. B. die Anmerkung des Hrn. *Sillig* auf S. 112 über den *Publitius Lockius* und die sich an diesen Eigennamen knüpfenden Lesarten.

Wer sich aber von der gründlichen und vielseitigen Bekanntschaft des Hrn. *Sillig* mit dem Plinius in einer übersichtlichen Weise vollkommne Kenntniss verschaffen will, wird dies aus seinen beiden Schulprogrammen

Quaestiones Plinianae

thun können, von denen das erstere im Jahre 1839, also vor, das zweite zu Ostern 1849, also nach der Herausgabe des obigen Buches, erschienen ist. Wir finden hierdurch nur wieder die Bemerkung bestätigt, dass unter solchen Einladungsschriften zu Schulprüfungen, welche Hr. *Hiecke* in der neulichen Berliner Lehrer-Conferenz in sonderbarer Uebereilung wollte abgeschaft wissen, sehr häufig die werthvollsten Abhandlungen verborgen liegen, zu deren Nennung wir uns daher hier ganz besonders aufgefordert gefühlt haben.

Dasselbe Schicksal erleiden auch nicht selten die besten academischen Dissertationen oder die Vorreden academischer Lehrer zu den Lections-Catalogen. Unter der Zahl der erstern sind uns seit einigen Jahren aus der Universitätsstadt Münster mehrere wackere Arbeiten zugekommen, neuerdings wieder zwei von gebornen Westphalen, welche beide ein ehrenvolles Zeugniss für die historisch-philologische Schule ablegen, die im Niebuhr'schen Geiste und unter dem Schutze der Regierung durch die Bemühungen der Herren Grauert und Deycks im alten Münster erblüht ist. Die eine dieser Schriften von Hrn. *Anton Göbel* ist überschrieben:

Euripides de vita privata ac domestica quid senserit,

und behandelt auf 62 Seiten vorzugsweise die Urtheile und Ansichten des Euripides über das weibliche Geschlecht in einer klaren lateinischen Schreibart. Das Ganze ist eine gelungene Ehrenrettung des Euripides gegen den Vorwurf des Weiberhasses. In der zweiten Abhandlung des Hrn. *Wenzel Plagge*:

de Juba II., rege Mauretaniae,

ist mit Belesenheit und gutem Urtheil ein Beitrag zur Römischen Literatur-Geschichte dargeboten worden, der sich überdies durch die Zugabe einer genealogischen Tafel, eines lithographirten Blattes mit alten Münzen und ein Register der über Juba handelnden Schriftsteller (im Ganzen 94 S. in gr. 8.) empfiehlt. Juba, so schliesst Hr. *Plagge*, sey ein guter Schriftsteller gewesen, wollte man ihn dafür nicht gelten lassen, so sey er doch bald nach den besten, gleichzeitigen Schriftstellern einzureihen. Wenn aber der Vf. am Schlusse der wohlgeschriebenen Vorrede es beklagt, dass die reichen Stoffe in der *Naturalis Historia* des Plinius noch immer ungesichtet da lägen und einen gelehrten Herausgeber erwarteten, so wird er aus dem Eingange unseres Artikels die traurigen Ursachen erfahren, welche die Früchte langjähriger Arbeiten zum Nutzen des Plinius bis jetzt verzögert haben. Denn wir müssen annehmen, dass ihm der Plan des Silligschen Unternehmens und die Masse der zusammengebrachten Hülfsmittel unbekannt geblieben ist. J.

Literarische Miscellen.

Wir sind veranlasst, ein Urtheil des berühmten Sinologen Prof. Neumann in München über die von Gützlaff besorgte chinesische Bibelübersetzung hier mitzutheilen. Derselbe findet den von Medhurst über die Mängel der früheren durch Morrison und Milne zu Stande gebrachten Uebersetzung ausgesprochenen Tadel gerechtfertigt, obwohl er diesen verdienten Männern in Betracht der grossen Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens deshalb keinen Vorwurf machen will. Jene ältere Uebersetzung ist in der niederen, der Umgangssprache näher stehenden Schreibart der Romane und Novellen abgefasst und kann schon aus diesem Grunde der Verbreitung des Christenthums weniger Vorschub leisten, da Werke dieses Stils von den

Chinesen wenig geachtet werden. Gützlaff und seine chinesischen Gehülfen nahmen sich dagegen die kurze und bündige Schreibart der Classiker des Mittelreichs zum Muster, was namentlich die höheren und gebildeten Classen des Volkes mehr anziehen muss. Gützlaff's Uebersetzung ist nach Hrn. Neumann's Versicherung im Ganzen getreu nach dem Wortlaute wie nach dem Geiste des Originals, und besonders in den letzten Auflagen, welche manche Verbesserungen im Einzelnen erfahren haben, bei weitem die beste chinesische Uebersetzung der h. Schrift unter den vorhandenen.

Die Dümmler'sche Buchhandlung in Berlin benachrichtigt uns, dass der in unsrer ALZ. Nr. 72 dieses Jahrg. S. 575 ausgesprochene Wunsch, die seit Jahren von verschiedenen Seiten her in Aussicht gestellte Herausgabe der koptischen Schrift *Pistis Sophia* möchte endlich zu Stande kommen, in Kurzem erfüllt werden solle, indem die genannte Buchhandlung den Verlag der von dem verstorbenen Professor *Schwartze* hinterlassenen Ausgabe des Textes und einer lateinischen Uebersetzung des Buchs übernommen habe *). Wir begrüssen diese Nachricht mit um so grösserem Interesse, als wir im Voraus von der Tüchtigkeit der Arbeit überzeugt sind. Ueber die von Dulaurier im Journal Asiatique gegebenen Proben hat Schwartze ungünstig geurtheilt, wie aus einem uns vorliegenden Briefe hervorgeht.

*) Man s. über Schwartze's literarischen Nachlass Intelligenzblatt Nr. 1 dieses Jahrgangs.

Preisaufgabe.

Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz, hat in ihrer letzten Hauptversammlung, der 95sten, am 25. April dieses Jahres, nachstehende Preisaufgabe gestellt:

Quellenmässige Geschichte des Krieges zwischen dem deutschen König, Kaiser Heinrich II., und dem Herzog Boleslaw Chrobry von Polen.

Die Gesellschaft verlangt historisch entwickelt: die Veranlassung zum Kriege, so wie den Fortgang und die Beendigung desselben; sie wünscht: genaue geographische Angabe der Kriegsschauplätze, mit besonderer Berücksichtigung der Lausitz; Darlegung des Einflusses der Kämpfe auf den Culturzustand der serbischen Slaven, auf die Stellung der Lausitz zum deutschen Reiche, auf die Ausbreitung der deutschen Colonieen, so wie des Christenthums in denselben.

Schlusstermin der Einreichung ist der 31. Januar 1851. Der Preis besteht in 50 Thalern.

Görlitz, d. 31. Mai 1849.

Namens der O. Laus. Gesellschaft d. W. V.
der derzeitige Secretair:
Jancke.

Bibliographie

des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Becker, C. F., die Tonkünstler des 19. Jahrhunderts. Ein kalendar. Handbuch zur Kunstgeschichte. gr. 8. Leipzig, Kössling. geh. n. 1 ℛ.

Cotta, Heinr., Anweisung zum Waldbau. 7. verb. u. verm. Aufl., hrsg. v. Oberforst-R. Dir. Edm. v. Berg. Mit 2 Kupfertaf. gr. 8. Leipzig, Arnold. geh $2\frac{3}{4}$ ℛ.

Cürie, P. F., Anleitung die im mittleren u. nördl. Deutschland wildwachs. Pflanzen auf eine leichte u. sichere Weise durch eigene Untersuchg. zu bestimmen. 7. Aufl. besorgt v. A. B. Reichenbach 8. Kittlitz, Zobel. $1\frac{1}{6}$ ℛ

Gagern, H. C. F. v., der Wechsel der Zeiten für Deutschland. Ein Fragment. Mai 1849. gr. 8. Darmstadt, Jonghaus. geh. $\frac{1}{4}$ ℛ.

Garden, Comte de, Histoire général des traités de paix et autres transactions principales entre toutes les puissances de l'Europe depuis la paix de Westphalie. Tome II. gr. 8. Paris. (Leipzig, Michelsen.) geh. (à) n. $2\frac{1}{2}$ ℛ.

Heilmann, J., die Schlacht bei Leuthen am 5. Dcbr. 1757. Mit Plan gr. 8. Berlin, Mittler & Sohn. geh. 18 ngr.

Hüni, J. J., Blätter von Horgen. Beitrag zur Kenntniß d. zürcher Volkslebens. gr 8. Zürich, Orell, Füßli & Co. geh. n. 1 ℛ.

Joel, D. H., מדרש הזוהר Die Religionsphilosophie des Sohar u. ihr Verhältniß zur allgem. jüdischen Theologie. Zugleich eine krit. Beleuchtg. der Frank'schen „Kabbala". Mit 1 Abbildg. gr. 8. Leipzig, C. L. Fritzsche. geh. n. 2 ℛ.

Kalidasa, Sakuntala od. der Erkennungsring. Ein Indisches Drama. Aus d. Sanskrit u. Prakrit übers. v. Bernh. Hirzel 2 Ausg. gr. 8. Zürich, Orell, Füßli & Co. $1\frac{1}{3}$ ℛ.

Kamptz, W. v., die Vertheidigung der Festungen. Eine artillerist. Studie in zwangloser Reihenfolge bearb. 1. Abth. gr. 8. Berlin, Mittler & Sohn. geh. 24 ngr.

Kuhn, E., Beiträge zur Verfassung d. römischen Reichs m. besond. Rücksicht auf die Periode v. Constantin bis auf Justinian. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. geh. n. $1\frac{1}{3}$ ℛ.

Prinzhausen, F., der Schein-Krieg mit Dänemark im J. 1848. Ein Zeitbild. Deutschen Soldaten u. Diplomaten zum neuen Kriege gewidmet. 8. Hamburg, Hoffmann & Campe. geh. $1\frac{1}{2}$ ℛ.

Redepenning, E., Umrisse u. Bestandtheile einer kirchl. Lehrordnung nach den Grundsätzen der Bekenntnißurkunden der evangel. Kirche in Deutschland. Ein Beitrag zur inneren Einigung der Kirche d. Evangeliums, in Folge der „Vorschläge zu einer Kirchenordnung f. das protestantische Deutschland." gr. 8. Göttingen, Dieterich. geh. n. $\frac{2}{3}$ ℛ.

Roeper, Th., Lucubrationum pontificalium primitiae. gr. 4. Gedani, Homann. geh. n. 12 ngr.

Schilbe, A., B. Menkel, F. Iher, Handbuch f. Lehrer zur unterrichtl. Behandlung biblischer Geschichten in der Volksschule. 2 Bde. gr. 8. Cassel, Luckhardt. geh. $1\frac{3}{4}$ ℛ.

Theorie, die, des Socialismus u. die erfahrungsmäßige Praxis d. gesunden Menschen-Verstandes. Ein Punct auf das i für gewisse Enthusiasten. gr. 8. Leipzig, Dyk. geh. $\frac{1}{6}$ ℛ.

Uebersicht, beurtheilende, derjenigen durch den Druck vervielfältigten Karten, Situations- u. Festungs-Pläne v. Europa, welche f. deutsche Militairs v. praktischem Interesse sind. 1. Theil: Central-Europa. Bearb. in der topograph. Abth. d. K. Preuss. Generalstabes. gr. 4. Berlin, (Schropp & Co.) geh. n. $1\frac{1}{3}$ ℛ.

Verfassungen, die, der Verein. Staaten v. Nord-Amerika, der Frei-Staaten Pennsylvania u. Texas, der Königr. Belgien u. Norwegen, die Bundes-Verfassg. der Schweiz u. die Engl. Staats-Verfassung. Zur Beantwortg. der Frage: Ob Republik, ob konstitutionelle Monarchie? Von Traugott Bromme. 2e, m. der Staats-Verfassg. Frankreichs und den Grundrechten d. deutschen Volks nebst Einführungs-Gesetz verm. Aufl. gr. 8. Stuttgart, Hoffmann. geh. $\frac{2}{3}$ ℛ.

Verhandlungen der durch das Allerhöchste Patent vom 5 Dzbr. 1848 einberufenen ersten Kammer. 1. Bd.: Von der Eröffnungs-Sitzung am 26. Febr. bis zur Vertagung in der 28. Sitzung am 27. April 1849. Und: Verhandlungen der durch das Allerhöchste Patent vom 5. Dezbr. 1848 einberufenen zweiten Kammer. Von der Eröffnungssitzung am 26. Febr. bis zur Auflösg. in der 37. Sitzung am 27. April 1849. Imp.-4. Berlin, Decker. geh. $3\frac{1}{2}$ ℛ.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Julius. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Bibliotheken.

A statistical view of the principal public Libraries of Europe and America. Communicated to the statistical Society of London, by *Edward Edwards* Esq., of the British Museum. Reprinted from the Society's Journal for private Circulation 1848. 8.

Man hat von dem vorliegenden, $2^1/_2$ Bogen starken, Schriftchen viel Geschrei gemacht, obschon zu bezweifeln sein dürfte, ob alle Die, welche das Büchelchen in irgend einer Art zum Gegenstande der öffentlichen Besprechung gemacht, es auch wirklich selbst gesehen und nicht vielmehr Einige ihre Mittheilungen darüber aus der ausführlichen englischen Buchhändleranzeige geschöpft, oder auch aus zweiter oder dritter Hand erst erhalten haben. Genug, das Schriftchen hat vielseitige Besprechung gefunden. Ich will nicht entscheiden, ob es mehr das Fremdländische des Schriftchens oder die grosse Masse der darin zusammengehäuften Zahlenangaben gewesen ist, welche solche Anziehungskraft auf die öffentliche Aufmerksamkeit ausgeübt hat; aber das gebe ich zu bedenken, ob es nicht besser gewesen wäre, anstatt das Schriftchen dem Publikum wiederholt anzuempfehlen und dieselben Zahlenangaben immer wieder daraus aufzutischen, lieber einmal sorgfältig zu prüfen, ob die von *Edwards* benutzten Quellen genügend, seine Zahlenangaben und die daraus gezogenen Folgerungen richtig seien. Ich lasse dem Sammlerfleisse des Verf.'s gern alle Gerechtigkeit widerfahren; ich gebe gern zu, dass, je lückenhafter bisher die bibliothekarische Statistik gewesen ist, um so schätzbarer jeder einigermassen genügende Beitrag dazu seyn müsse, und daher auch das vorl. Schriftchen um so beachtenswerther ist, weil sich der Verf. nicht blos an die allgemein gangbaren Angaben gehalten, sondern seine Mittheilungen aus den Quellen selbst zu schöpfen versucht hat: aber das Quellenstudium des Verf.'s ist ein in mancher Hinsicht lückenhaftes gewesen. Ich will zum Belege nur einen mir sehr nahe liegenden Fall erwähnen.

Meines Wissens besitzen wir in Betreff statistischer Angaben über deutsche Bibliotheken ein einziges Buch, welches mit einiger Sicherheit benutzt werden kann: es ist dies mein Adressbuch deutscher Bibliotheken, wozu die Unterlagen meist aus zuverlässigen Bibliothekbeschreibungen entlehnt, oder und zum grösserem Theile an Ort und Stelle von den betreffenden Bibliothekbeamten eingeholt worden sind. *Edwards* hat dieses Buch für seine Zwecke nicht benutzt, und statt dessen seine Zahlen- und sonstigen Angaben über deutsche Bibliotheken theils aus älteren jetzt nicht mehr ausreichenden, theils aus ziemlich ungenügenden Schriften entlehnt, höchstens hier und da einmal den von mir selbst aus dem Adressbuche gefertigten Auszug im 1845. Jahrg. meines Anzeigers der Bibliothekwissenschaft eingesehen. Es kümmert mich hier nicht zu untersuchen, ob *Edwards* das Adressbuch gekannt und warum er es in dem Falle nicht benutzt habe; ich will hier nur an einem Beispiele zeigen, wie verschieden zum Theil die Angaben von denen, die sich im vorl. Schriftchen finden, ausgefallen sein würden, wenn er das Adressbuch zu Rathe gezogen hätte. *Edwards* führt von denjenigen Bibliotheken des Königreichs Sachsen, die 10,000 Bände oder mehr enthalten, und dem Publikum unter mehr oder weniger Beschränkungen zur Benutzung offen stehen, im Ganzen fünf an, zusammen mit einem Bestande von 504,000 Bänden. Sachsen besitzt aber mindestens acht solche Bibliotheken, die 25,000 Bände starke prinzliche Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden, die, wenn auch unter gewissen Beschränkungen, doch für öffentliche Benutzung nicht unzugänglich ist, noch nicht mit eingerechnet.

Edwards erwähnt nur:

In Dresden mit 69,500 Einwohnern:

1) die königl. öffentl. Bibliothek mit 200,000 Bden, 2800 Mss. gest. 1556.

Mein Adressbuch dagegen erwähnt:

In Dresden mit 89,327 Einwohnern *),

1) die königl. öffentl. Bibliothek mit 300,000 Bden, 2800 Mss. gest. um die Mitte des XVI. Jahrhdts.
2) Bibliothek der Milit. Bild.-Anstalt mit 12,000 Bden. gest. 1718.
3) Bibliothek d. chirurg.-med. Akademie m. 10,000 Bden. gest. 1779.

*) Ich bemerke, dass meine Angaben über die Einwohnerzahl der einzelnen Städte nicht aus dem Adressbuche entnommen, sondern hier erst aus den zuverlässigen Mittheilungen des statistischen Vereins für Sachsen von mir nachgetragen worden sind.

In Leipzig mit 47,514 Einwohnern:
2) die Stadtbibliothek mit 60,000 Bden, 2000 Mss. gest. 1677.
3) die Universitätsbibliothek mit 112,000 Bden, 2500 Mss. gest. 1544.
In Zittau mit 8674 Einwohnern:
4) die Rathsbibliothek mit 12,000 Bden. gest. 1564?
In Zwickau mit 7239 Einwohnern:
5) die Raths- und Schulbibliothek mit 20,000 Bden, 200 Mss. gest. 1532.

In Freiberg mit 13,194 Einwohnern:
4) Bibliothek der Bergakademie mit 11,500 Bden, 300 Mss. gest. c. 1767.
In Leipzig mit 60,205 Einwohnern:
5) die Stadtbibliothek mit 80,000 Bden, 2000 Mss. gest. 1677.
6) die Universitätsbibliothek mit 110,000 Bden. gest. 1543.
In Zittau mit 10,079 Einwohnern:
7) die Rathsbibliothek mit 11,000 Bden, 200 Mss. gest. vor 1564.
In Zwickau mit 10,861 Einwohnern:
8) die Raths- und Schulbibliothek mit 20,000 Bden. gest. in den 1520er Jahren.

Der Gesammtbestand der im Adressbuche aufgeführten acht Bibliotheken beläuft sich auf 554,000 Bände, wozu indessen noch die der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden gehörigen 1200 Bände, welche mit der Bibliothek der chirurgisch-medicinischen Akademie vereinigt sind, füglich gerechnet werden könnten. Demnach würde der Artikel: „Saxony" im *Edward*'schen Summary, welcher so lautet:

Population of State.	No. of Libraries exceeding 10,000 Vols.	Aggregate Population of Cities contain. Libraries.	Aggregate No. of Vols. in all the Libraries.	Average No. of Vols. in each Library.	No. of Vols. to every 100 of the Population of Cities containing Libraries.
1,665,590	5	132,927	504,000	100,800	379

nach dem Adressbuche ganz anders und zwar folgendermassen sich gestaltet haben:

1,836,433	8	183,666	554,000	69,250	301

Dresden.

Julius Petzholdt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Gebauersche Buchdruckerei.

INTELLIGENZBLATT

ZUR

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat Julius. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Akademieen.

Berlin. *Akademie der Wissenschaften*. In der Sitzung der philosophisch-historischen Klasse am 16. April legte Hr. *Zumpt* seine neue kritische Ausgabe des Curtius vor und fügte Erläuterungen hinzu über den Stand der Kritik dieses Schriftstellers. (Es ist somit dem verdienstvollen Gelehrten gelungen, selbst unter körperlichen Leiden dies Werk zu vollenden; seitdem ist er durch sanften Tod am 25. Juni zu Karlsbad von allen Schmerzen befreit). Hierauf trug Hr. *J. Grimm* Stellen bei Jornandes, Herodot, Claudian vor. Jornandes überliefert uns die Stammtafel der gothischen Ansen, d. h. der göttlichen Helden, auf welche die Könige des Volks sich zurückführen. An ihrer Spitze wird man Götter und Göttersöhne voraussetzen müssen. *Gr.* fasst nur die beiden Namen Gapt und Halmal ins Auge, welche auf den ersten Blick undeutsch klingen und um so alterthümlicher erscheinen. Die frühere Vermuthung, dass für Gapt gelesen werden müsse Gaut, giebt er auf, weil keine Handschrift die Aenderung bestätigt und Eckehard, der den Jornandes ausschreibt, Capul bietet, also das p aufrecht erhält. Gapt aber liesse sich zu dem ahd. Mannsnamen Kippid halten und würde schicklich den Ahnherrn der Gepiden anzeigen, welche ein gothischer Hauptstamm sind. Die Wurzel wäre giban, gifan *dare*. *Gr.* geht aber noch einen Schritt weiter in höheres Alterthum. Nach Herodot nämlich (IV. 92) verehren die Geten als väterliche Gottheit den Zalmoxis, der von einigen auch Gebeleizis genannt wird; den letzteren nimmt er als Vater des Zalmoxis und findet auch darin die Wurzel giban. Zalmoxis oder vielleicht Zalmolxis scheint ihm ganz und gar eins mit dem gothischen Halmal oder Hulmal Hulmul; es war ein gehelmter (ζαλμός = δέρμα), verhüllter Gott, und Gebeleizis, der begabende, Gaben verleihende Gott streift nah an unseren göttlichen Gelden Gibika, Gibicho, Ginki. Während hier eine Angabe des Jornandes durch ein viel älteres Zeugniss bestätigt und in ihr Licht gesetzt wird, hat *Gr.* eine bisher unbeachtete Mittheilung Claudians aus einer älteren, wiederum bei Jornandes aufbewahrten, gerechtfertigt. Gothische Krieger treten in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts vielfach in das Römische Heer; von den Ostgothen erscheinen namentlich die Greuthunge oder Gruthunge, aus denen eine Legion gebildet wurde (Claudian in Eutrop. II. 576). Ihr Anführer heisst Targibilus (ib. v. 176. 399. 432. 465), welche Namensform vor den bei Späteren sich findenden Tirbingilus oder Tribigildus entschieden den Vorzug verdient. Es bedeutet aber den, der eine rothe Binde um das Haupt trägt, also den Anführer, den Fürsten, denn tara ist coccus, Scharlach und gibilus begegnet merkwürdig jenen Gebeleizis, und Capul und Taragebeleizis würde einen mit der Purpurbinde geschmückten Dämon bezeichnen. Doch näher noch liegt etwas Anderes. Das goth. Wort gibla drückt Luc. IV, 9. pinna πτερύγιον τοῦ ἱεροῦ aus, ahd. kipil, kepil, unser Giebel, was auch wir für Spitze, Scheitel oder Haupt gebrauchen. Targibla, Taragibla würde demnach einen an der Stirn mit Purpur umwundnen, ja wenn man von der Binde absehen wollte, zur Noth einen rothhaarigen bedeuten, was häufiges Kennzeichen aller Deutschen war. Doch bleibt *Gr.* lieber bei der Binde, wegen Jornand. c. 5.: qui dixit primum Tarabosteos, deinde vocitatos Pileatos hos qui inter eos generosi exstabant, ex quibus eis et reges et sacerdotes ordinabantur. Diese Tarabostei sind coccomitrati, purpura ornati; bôst nemlich scheint dem ahd. buost vinculum, vitta entsprechend und ist ein Ablaut von bast, was auf die Wurzel bindan zurückgeht und im Namen der gothischen Bastarnen waltet, etwa wie man Σπαρτοί und Σπάρτη mit σπάρτος und σπαρτίον verknüpfen kann. — Am 19. April hielt Hr. *Böckh* einen Vortrag über Inschriften, welche sich auf das Finanzwesen der Athener beziehen. — In der Gesammtsitzung am 26. las Hr. *G. Rose* über die Krystalle der rhomboëdrischen Metalle, namentlich des Wismuths. — Am 30. las Hr. *Dove* über den Wassergehalt der Atmosphäre. Der Wassergehalt der Luft über dem Meere und dem Lande wird weniger verschieden seyn, wenn das Land eine höhere Temperatur hat als das Meer, also im Sommer, hingegen wird er mit Entfernung von der Küste im Lande abnehmen, wenn das Land kälter als das Meer, also im Winter. Dieser Satz ist das Resultat einer ausführlichen Berechnung der Monatsmittel aller dem Verf. zugänglichen Stationen, von welchen die Elasticität des Dampfes durch unmittelbare Beobachtung des Condensationspunktes oder auf psychrometrischen Wege gefunden ist.

Leipzig. Der zweite Band der Berichte über die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften (bei Weidmann's 298 S. 8.) enthält die im Jahre 1848 gelesenen oder vorgelegten Abhandlungen und Aufsätze. Von allgemeinem Interesse sind

Drobisch's Beiträge zur Statistik der Universität Leipzig innerhalb der ersten 140 Jahre ihres Bestehens, und *Möbius* über den von Graham entdeckten Planeten; ausserdem finden sich Abhandlungen von *Drobisch* über die Theorie der Schuldentilgung und über die geometrische Construction der imaginären Grössen; von *Möbius* über die Grundformen der Linien der 1. Gleichung und über die Gestalt sphärischer Curven, welche keine merkwürdigen Punkte haben; von *Erdmann* über Mellithsäure; von *Naumann* über die logarithmische Spirale von Nautilus Pompilius und Ammonites galeatus, desgleichen über die im Königreiche Sachsen möglicherweise noch aufzufindenden Steinkohlen; von *Fleischer* über den türkischen Volksroman Sireti Sejjid Batthal; von *O. Jahn* über zwei zu Athen gefundene Bildwerke von Marmor, über ein griechisches Terracottarelief und über das Wesen und die wichtigsten Aufgaben der archäologischen Studien; von *Clarus* über einen seltenen und merkwürdigen Fall einer krankhaften Verbildung mehrerer Suturen des Schädels; von *Preller* über Rom und den Tiber; von *E. H. Weber* Beitäge zur Anatomie und Physiologie des Bibers und über die Umstände, durch welche man geleitet wird, Empfindungen auf äussere Objecte zu beziehen; von *Seebeck* über Interferenz der Wärmestrahlen; von *Reich* über die magnetische Polarität des Pöhlberges bei Annaberg; von *Lehmann* über das chemische Verhalten des russischen und canadischen Castoreum und des Smegma praeputii des Pferdes; von *Haupt* über eine im Mittelalter verfasste Bearbeitung eines Abschnitts der Bücher an Herennius. — Zu ordentlichen Mitgliedern der philologisch-historischen Klasse sind die Professoren *Wilh. Roscher* und *Theod. Mommsen* erwählt.

Gelehrte Gesellschaften.

An die Mitglieder der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Die Unterzeichneten beehren sich, für den Fall dass nicht noch später eine Einladung von Seiten des Präsidiums der auf dieses Jahr verlegten Philologen- und Orientalisten-Versammlung in Berlin erfolgt, die sämmtlichen Mitglieder der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft zu einer

Generalversammlung in Leipzig auf den 27. Sept. und folgende Tage

hierdurch ergebenst einzuladen und zugleich um gefällige vorgängige Anmeldung der zu haltenden Vorträge zu bitten.

Im Namen des Vorstandes
die Geschäftsführer der D. M. G.

Halle und *Leipzig*, d. 7. Juli 1849.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat August. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Halle-Wittenberg.

Verzeichniss der auf der Königl. vereinten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg im Winter-Halbjahre vom **15. October 1849** bis zum **23. März 1850** zu haltenden Vorlesungen und der daselbst vorhandenen öffentlichen akademischen Anstalten.

A. Vorlesungen.

I. Theologie.

Encyklopädie und Methodologie des theologischen Studiums liest Hr. C. R. Prof. D. Tholuck.

Die Geschichte der Bücher des A. T. trägt Hr. Prof. D. Hupfeld vor.

Die Entwickelung des hebräischen Gottesbegriffs giebt Hr. D. philos. Haarbrücker. *Geographie von Palästina* liest Hr. Lic. Wichelhaus.

Von alttestamentlichen Schriften erklärt die *Genesis* Hr. Prof. D. Hupfeld, *die poetischen Stücke* in den *historischen* Büchern Derselbe, den *Iob* Hr. D. philos. Haarbrücker, das *Hohelied* Hr. Prof. D. Rödiger, den Propheten *Jesaias* Hr. Prof. D. Rödiger und Hr. Lic. Wichelhaus.

In einer exegetischen Societät leitet Hr. Lic. Wichelhaus *hebräische Uebungen.*

Die Einleitung in das N. T. liest Hr. Prof. D. Niemeyer. *Die allgemeine Einleitung in das N. T., nebst specieller Untersuchung der Apokalypse*, giebt Hr. Prof. D. Rödiger.

Von neutestamentlichen Schriften erklären das *Evangelium des Johannes* Hr. Prof. D. Herzog und Hr. Prof. D. Niemeyer, den Brief des Paulus an die *Römer* Hr. Prof. D. Dähne, die Briefe an die *Korinthier* Hr. C. R. Prof. D. Tholuck, den Brief an die *Galater* Hr. Prof. D. Dähne, die Briefe an den *Timotheus und Titus* Hr. Prof. D. Guericke. *Ausgewählte Abschnitte* des N. T. behandelt homiletisch-praktisch Hr. Prof. D. Franke.

Das Leben Jesu Christi erzählt Hr. C. R. Prof. D. Tholuck, die *Kirchengeschichte* nach seinem Handbuche Hr. Prof. D. Guericke, den *zweiten Theil derselben* Hr. Prof. D. Dähne und Hr. Lic. Meier, die *neuere Kirchengeschichte* Hr. C. R. Prof. D. Thilo, *die Kirchengeschichte des* 18. *und* 19. *Jahrhunderts* Hr. Lic. Meier. *Die Dogmengeschichte* trägt Hr. C. R. Prof. D. Thilo vor, die *Geschichte der protestantischen Missionen* Hr. Prof. D. Herzog, die *Geschichte des Rationalismus* Hr. C. R. Prof. D. Tholuck. Die Uebungen einer *historisch-theologischen* Societät leitet Hr. Lic. Meier.

Ueber die Einleitung in die Dogmatik liest Hr. C. R. Prof. D. Müller, über die *Theologie Schleiermacher's* Hr. Prof. D. philos. Lic. Schwarz. *Die dogmatische Theologie* lehrt Hr. C. R. Prof. D. Müller, *die Dogmatik der evangelischen Kirche* erklärt Hr. Prof. D. philos. Lic. Schwarz.

Den ersten Theil der praktischen Theologie trägt Hr. C. R. Prof. D. Müller vor, die *Katechetik* Hr. Prof. D. Franke.

Im Königl. theologischen Seminar leitet die Uebungen der *alttestamentlichen* Abtheilung Hr. Prof. D. Hupfeld, die der *neutestamentlichen* Hr. Prof. D. Herzog, die der *kirchenhistorischen* Hr. C. R. Prof. D. Thilo, die der *dogmatischen* Hr. C. R. Prof. D. Tholuck, die der *homiletischen* Hr. C. R. Prof. D. Müller, die der *katechetischen* Hr. Prof. D. Franke.

II. Jurisprudenz.

Encyklopädie und Methodologie der gesammten Rechtswissenschaft lehrt Hr. Prof. D. Göschen.

Naturrecht erörtert Hr. D. v. Kaltenborn.

Institutionen des Römischen Rechts trägt Hr. D. Hase vor; Derselbe erzählt die *Geschichte des Römischen Rechts.*

Pandekten lehren Hr. Prof. D. Witte, Hr. Prof. D. Wunderlich und Hr. D. Müller. Dieselben entwickeln das *Römische Erbrecht,* und Hr. Prof. D. Witte handelt ausserdem vom *Pfandrechte* besonders. Hr. Prof. D. Wunderlich setzt sein *Practicum* fort.

Die deutsche Staats- und Rechtsgeschichte tragen Hr. G. O. R. R. Prof. D. Pernice und Hr. Prof. D. Budde vor, *Deutsches Privatrecht, nebst Handelsrecht*, lehrt Hr. Prof. D. Göschen, der auch ferner die von ihm gestiftete *germanistische Gesellschaft* leiten wird; Vorlesungen über *Lehnrecht* hält Hr. Prof. D. Budde.

Allgemeines und deutsches Staatsrecht entwickelt Hr. Prof. D. Budde; das *Preussische Staatsrecht* Hr. G. O. R. R. Prof. D. Pernice; Derselbe

handelt das *Privatfürstenrecht* ab; *Europäisches Völkerrecht* erörtert Hr. D. v. Kaltenborn.
Gemeines und Preussisches *Kirchenrecht* der Katholiken und Protestanten lehrt Hr. Prof. D. Göschen.
Ueber das gemeine und Preussische *Criminalrecht* liest Hr. G. J. R. Prof. D. Henke und fährt fort, examinatorische Uebungen zu veranstalten. *Criminalrecht* lehrt auch Hr. D. v. Kaltenborn, der ebenfalls über diesen Gegenstand *Examinatorien* und *Disputatorien* halten wird.
Criminalprocess trägt Hr. G. J. R. Prof. D. Henke vor.
Den *Civilprocess* behandelt Hr. Prof. D. Wunderlich.
Exegetische Vorträge werden gehalten vom Hrn. D. Hase über *Ulpian's Fragmente*, vom Hrn. D. Müller über Pandektenstellen zur Erläuterung auserlesener *civilrechtlicher Controversen* und vom Hrn. Prof. D. Budde über ausgewählte Stücke des *Sachsenspiegels.*
Zu Examinatorien und Repetitorien über verschiedene Rechtsmaterien erbieten sich die Hrrn. DD. Müller, v. Kaltenborn und Hase.
Hr. D. Eckenberg wird seine Vorlesungen nach seiner Rückkehr anzeigen.

III. Medizin.

Encyklopädie und Methodologie der Medicin trägt vor Hr. D. Meckel v. Hemsbach.
Ueber die *Naturgeschichte des Menschen* liest Derselbe.
Allgemeine Anatomie oder Gewebelehre, durch mikroscopische Demonstrationen erläutert, lehrt Hr. Prof. D. d'Alton. Knochen-, Bänder- und Muskellehre Derselbe. Eingeweide-, Nerven- und Gefässlehre Derselbe. Die *anatomischen Secirübungen* leitet Derselbe.
Vorträge über *Physiologie* hält Hr. Prof. D. Volkmann.
Allgemeine Pathologie und Therapie lehrt Hr. D. v. Bärensprung. Ueber einige Kapitel der *allgemeinen Pathologie* liest Hr. Prof. D. Volkmann. *Pathologische Anatomie* lehrt Hr. D. Meckel v. Hemsbach.
Pharmakologie lehrt Hr. Prof. D. Friedländer.
Praktische Uebungen in Auscultation und Percussion hält Hr. D. v. Bärensprung.
Der *speciellen Pathologie und Therapie erster* und *zweiter Theil* (die Krankheiten der einzelnen Organe enthaltend) wird vorgetragen vom Hrn. Prof. D. Krahmer. Die *Krankheiten der Verdauungswerkzeuge* lehrt Hr. G. M. R. Prof. D. Krukenberg. Ueber *epidemische Krankheiten* liest Hr. D. v. Bärensprung. Ein Examinatorium über die *Erscheinungen und Kur der Krankheiten* hält Hr. G. M. R. Prof. D. Krukenberg.
Allgemeine und specielle Chirurgie wird gelesen vom Hrn. Prof. D. Blasius. Ueber *Fracturen und Luxationen* liest Derselbe. Ueber die Anwendung *mechanischer Hülfsmittel in der Chirurgie* Derselbe.
Die *Theorie der Geburtshülfe* lehrt Hr. Prof. D. Hohl. Ueber *Frauenkrankheiten* liest Derselbe. *Geburtshülfliche Operationen und Uebungen am Phantom* leitet Derselbe. *Geschichte der Geburtshülfe* trägt Derselbe vor.
Gerichtliche Medicin liest Hr. Prof. D. Krahmer.
Die Leitung der *medicinischen Klinik* setzt Hr. G. M. R. Prof. D. Krukenberg fort. Die *chirurgisch-ophthalmiatrische Klinik* leitet fernerhin Hr. Prof. D. Blasius. Der *geburtshülflichen Klinik* steht Hr. Prof. D. Hohl vor.
Geschichte der Medicin lehrt Hr. Prof. D. Friedländer.

IV. Philosophie und Pädagogik.

Einleitung in die Philosophie trägt Hr. Prof. D. Erdmann vor.
Logik und *Metaphysik* lehren Hr. Prof. D. Erdmann (nach seinem Grundrisse, 3. Aufl. Halle, bei Schmidt 1848) und Hr. D. Weissenborn.
Metaphysik lehrt Hr. Prof. D. Gerlach.
Ethik Derselbe.
Grundzüge der Rechts- und Staatsphilosophie Hr. Prof. D. Ulrici; *Politik* Hr. Prof. D. Duncker. *Ueber die Monarchie* liest Hr. Prof. D. Eiselen; *Staatserziehungslehre* lehrt Hr. D. Allihn.
Religionsphilosophie lehren die Hrn. Proff. DD. Ulrici und Schaller.
Anthropologie und Psychologie die Hrn. Proff. DD. Hinrichs und Schaller. *Anthropologie* lehrt Hr. G. H. R. Prof. D. Gruber.
Aesthetik Hr. Prof. D. Hinrichs.
Ueber Philosophie der Geschichte liest Hr. Prof. D. Hinrichs.
Geschichte der Philosophie lehrt Hr. Prof. D. Erdmann; *kritische Geschichte der neuen Philosophie* Hr. Prof. D. Schaller und Hr. D. Allihn; *Geschichte der neuern Philosophie* Hr. Prof. D. Gerlach; *eine Darstellung und Kritik der Schleiermacherschen philosophischen und theologischen Ethik* giebt Hr. D. Weissenborn; *Darstellung und Kritik des Hegel'schen Systems* Hr. Prof. D. Ulrici.
Conversatorien über die Hauptprobleme der Religionsphilosophie, wie der Rechtsphilosophie, veranstaltet Hr. Prof. D. Ulrici. *Die Uebungen seiner philosophischen Gesellschaft* leitet Hr. D. Allihn.

V. Mathematik.

Die von Monge erfundene darstellende Geometrie lehrt Hr. Prof. D. Gartz. *Analytische Geometrie der Grössen von drei Ausdehnungen* Derselbe. *Ausgewählte Abschnitte der analytischen Geometrie* erörtert Hr. Prof. D. Rosenberger.
Ebene und sphärische Trigonometrie lehrt Hr. Prof. D. Gartz.
Einleitung in die Analysis des Unendlichen giebt Hr. Prof. D. Sohncke.
Theorie der Differentialgleichungen lehrt Derselbe.
Zahlentheorie Derselbe.
Integralrechnung, oder *sphärische und theorische Astronomie* Hr. Prof. D. Rosenberger.

Höhere Analysis für künftige Praktiker trägt Derselbe vor.

Die mathematischen Uebungen des mathematisch-physikalischen Seminars leiten die Hrn. Proff. DD. Rosenberger und Sohncke.

VI. Naturwissenschaften u. Technologie.

Physik trägt Hr. Prof. D. Hankel vor, *den zweiten* (Vorkenntnisse der Chemie voraussetzenden) *Theil der Physik*, nämlich Stoichiometrie, Electrochemie und optische Chemie, Hr. Prof. D. Schweigger.

Geschichte der Chemie lehrt Hr. Prof. D. Steinberg; *Organische Chemie* Derselbe; *Allgemeine Experimentalchemie und Metallurgie* Hr. Prof. D. Marchand. *Pharmacie* für Studirende der Medicin und allgemeine Chemie Hr. Prof. D. Steinberg. *Die Kunst, zu beobachten und Versuche anzustellen*, Hr. Prof. D. Marchand. Derselbe leitet die *Uebungen in der praktischen und analytischen Chemie* im chemischen Universitätslaboratorium; *die Uebungen der Studirenden im chemisch-pharmaceutischen Laboratorium* Hr. Prof. D. Steinberg. *Die Uebungen der physikalischen und chemischen Section* des Seminars für Naturwissenschaften leiten die Hrn. Proff. DD. Schweigger, Marchand, Steinberg und Hankel.

Allgemeine Naturgeschichte trägt Hr. Prof. D. Burmeister nach seinem Buche „Geschichte der Schöpfung" vor. Ueber *Naturgeschichte des Menschen* hält Derselbe eine öffentliche Vorlesung. *Naturgeschichte der Hausthiere* lehrt Hr. D. Buhle. *Geschichte des Thierreichs* Hr. D. Giebel.

Systematische Botanik mit besonderer Rücksicht auf Medicinalpflanzen und deren natürliche Familien trägt Hr. Prof. D. v. Schlechtendal vor; über die natürlichen Ordnungen der *Kryptogamen* liest Derselbe. *Pharmaceutische Botanik* lehrt Hr. D. Sprengel.

Mineralogie lehrt Hr. O. B. R. Prof. D. Germar. *Mineralogische Uebungen* leitet Hr. D. Andrä; *Demonstrationen aus dem Gebiete der gesammten Mineralogie* für die Mitglieder des Seminars für Mathematik und Naturwissenschaften giebt Hr. O. B. R. Prof. D. Germar. *Geognosie* lehrt Derselbe. *Paläontologie* Hr. D. Giebel; über die *fossilen Pflanzen*, in so weit sie die geognostischen Formationen charakterisiren, liest Hr. D. Andrä.

Repetitorien über die allgemeine Naturgeschichte veranstalten die Hrn. DD. Sprengel und Giebel; *naturwissenschaftliche Repetitorien* Hr. D. Andrä.

Encyklopädie der Oekonomie trägt Hr. D. Buhle vor; *Technologie* mit Besuchung der Werkstätten Derselbe.

VII. Staats- und Cameral-Wissenschaften.

Die Volkswirthschaftslehre und die Finanzwissenschaft lehrt Hr. Prof. D. Eiselen; *Politische Oekonomie und allgemeine vergleichende Staatenkunde* Hr. D. Eisenhart.

VIII. Historische Wissenschaften.

Neuere Geschichte lehrt Hr. Prof. D. Duncker. Die Geschichte *der Jahre von* 1804 *bis* 1830 wird Hr. Prof. D. Leo vortragen.

IX. Philologie und neuere Sprachen.

Ueber *symbolische Hieroglyphik* und deren Benutzung zur Erläuterung griechischer Kunstwerke und Poesie liest Hr. Prof. D. Schweigger nach seiner „Einleitung in die Mythologie auf dem Standpunkte der Naturwissenschaft."

Allgemeine Grammatik oder Philosophie der Sprachen lehrt Hr. Prof. D. Pott.

1. Klassische Philologie.

Die Geschichte der griechischen Litteratur lehrt Hr. Prof. D. Bernhardy.

Das häusliche und religiöse Leben der Griechen schildert Hr. Prof. D. Meier.

Griechische Paläographie und Inschriftenkunde lehrt Hr. Prof. D. Ross.

Von griechischen Schriftstellern erklärt Hr. Prof. D. Bernhardy den *Agamemnon* des Aeschylus; Hr. Prof. D. Meier im Seminar *die Ritter* des Aristophanes. Hr. D. Keil wird die *Geschichte der Homerischen Gesänge mit Erklärung der Lieder der Ilias* vortragen.

Von römischen Schriftstellern erklärt Hr. D. Keil *ausgewählte Gedichte der römischen Elegiker*; Hr. Prof. D. Bernhardy die Gedichte des *Properz* im Seminar. Hr. Prof. D. Meier wird die privatrechtlichen Reden Cicero's, insbesondere die Rede *für den Quintius* und den *Roscius Comoedus*, Hr. D. Krause Cicero's *vierte Verrinische Rede* erklären.

Philologische Uebungen leitet Hr. D. Keil; *ein lateinisches Disputatorium* über philologische Themata wird Hr. D. Krause zu leiten fortfahren.

Vergleichung des Gothischen und Althochdeutschen mit dem Griechischen und Lateinischen giebt Hr. Prof. D. Pott.

2. Morgenländische Sprachen.

Die exegetischen Vorlesungen über alttestamentliche Bücher siehe unter No. I.

Das *Syrische und Arabische* lehrt Hr. D. Haarbrücker. Die Moallaca des *Amrulkais* erklärt Hr. D. Arnold. *Sanskritgrammatik* nach Bopp's kleiner Grammatik lehrt Hr. Prof. D. Pott. *Hariri's Makamen* und die Vorlesungen über *persische Sprache* setzt Hr. Prof. D. Rödiger fort.

3. Abendländische Sprachen.

Einige Stücke Molière's wird Hr. Prof. D. Blanc zu erklären fortfahren. Die *Italienische Grammatik* lehrt Derselbe. Die *Grammatik der alten irischen Sprache* Hr. Prof. D. Leo. Das *angelsächsische Gedicht auf den heiligen Andreas* lässt Derselbe erklären.

Allgemeine Literaturgeschichte vom Ausgange des 17ten Jahrhunderts bis auf die Gegenwart erzählt

Hr. Prof. D. Prutz. Derselbe trägt die *Geschichte der politischen Poesie der Deutschen* vor. Die *Uebungen seiner litterar-historischen Gesellschaft* leitet Derselbe und lässt den *Walter von der Vogelweide* erklären.

Die *italienische, französische und englische Sprache* lehrt Hr. Lector Hofrath D. Hollmann.

X. Schöne Künste.

Die Kunstgeschichte der älteren Völker des Morgenlandes, der Aegypter, Phönizier, Assyrier, Perser und Lycier, erläutert Hr. Prof. D. Ross. *Kunstarchäologie* trägt Hr. D. Krause vor und zeigt hierbei die nöthigen Abbildungen.

Theorie und Geschichte der Malerei lehrt Hr. Prof. D. Weise; *Kupferstichkunde* Derselbe.

Die Geschichte der Kirchenmusik trägt vor Hr. Musikdirector D. Naue; im *Kirchengesange* unterrichtet Derselbe. Den *Generalbass* lehrt Derselbe und erbietet sich zugleich zum *Privatunterrichte in der Musik*. *Theoretisch-praktischen Unterricht in der Musik* ertheilt der akademische Musiklehrer Hr. Franz.

XI. Gymnastische Künste.

Reitkunst lehrt Hr. Stallmeister André; *Fechtkunst* Hr. Fechtmeister Löbeling; *Tanzkunst* Hr. Tanzmeister Wehrhahn.

B. Oeffentliche academische Anstalten.

I. *Seminarien:* 1) *theologisches* unter Oberaufsicht der theologischen Facultät; die exegetischen Uebungen des A. T. leitet Hr. Prof. D. Hupfeld, die des N. T. Hr. Prof. D. Herzog, die kirchen- und dogmengeschichtlichen Hr. C.R. Prof. D. Thilo, die dogmatischen und ethischen Hr. C. R. Prof. D. Tholuck, die praktischen Hr. C. R. Prof. D. Müller und Hr. Prof. D. Franke; 2) *pädagogisches* unter Direction des Hrn. Prof. D. Niemeyer; 3) *philologisches* unter Direction der HH. Proff. DD. Meier und Bernhardy; 4) das Seminar für *Mathematik und die gesammten Naturwissenschaften* unter Leitung der HH. Proff. DD. Schweigger, Germar, Rosenberger, von Schlechtendal, Sohncke, Burmeister, Marchand, Steinberg und Hankel; 5) *Physiologisches Institut* unter Direction des Hrn. Prof. D. Volkmann; 6) *Pharmaceutisches Institut* unter Direction des Hrn. Prof. D. Steinberg.

II. *Klinische Anstalten*: 1) *medicinische Klinik* unter Direction des Hrn. G. M. R. Prof. D. Krukenberg; 2) *chirurgisch-ophthalmiatrische Klinik* unter Direction des Hrn. Prof. D. Blasius; 3) *Entbindungsanstalt* unter Direction des Hrn. Prof. D. Hohl.

III. Die *Universitäts-Bibliothek* ist an zwei Tagen, Mittwochs und Sonnabends, von 1—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet; die *Bibliothek des philologischen Seminars* Mittwochs und Sonnabends von 1—3 Uhr; die *Ungarische Nationalbibliothek* unter Aufsicht der HH. Custoden Mittwochs und Sonnabends von 1—2 Uhr.

IV. Die *akademische Kupferstichsammlung* unter Aufsicht des Hrn. Prof. D. Weise ist Mittwochs und Sonnabends von 2—3 Uhr geöffnet.

V. Die *archäologische Sammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins* zeigt Hr. Custos D. Zacher auf Verlangen.

VI. *Anatomisches Theater* und *anatomisch-zootomisches Museum* unter Direction des Hrn. Prof. D. d'Alton.

VII. Das *physikalische Museum* unter Direction des Hrn. Prof. D. Schweigger; das *chemische Laboratorium* unter Direction des Hrn. Prof. D. Marchand.

VIII. *Sternwarte* unter Aufsicht des Hrn. Prof. D. Rosenberger.

IX. Das *mineralogische Museum* ist unter Aufsicht des Hrn. O. B. R. Prof. D. Germar Dienstags von 2—3 Uhr geöffnet.

X. *Botanischer Garten* und *Herbarium* unter Direction des Hrn. Prof. D. v. Schlechtendal.

XI. Das *zoologische Museum* ist unter Aufsicht des Hrn. Prof. D. Burmeister und Hrn. Inspectors D. Buhle Mittwochs von 1—3 Uhr geöffnet.

XII. *Pharmakologische Sammlung* unter Aufsicht der Hrn. Proff. DD. Friedländer und Steinberg.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat August. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Gelehrte Gesellschaften.

Halle. In der Sitzung der naturforschenden Gesellschaft am 14. April machte Herr Dr. *Buhle* die Mittheilung, dass sein Verwandter, Dr. *Koch*, sich gegenwärtig in Dresden aufhalte und mit Aufstellung eines ziemlich vollständigen Hydrarchus-Skelettes von 114 Fuss Länge, dessen Wirbelknochen so colossal wären, dass ein einziger gegen 80 Pfund wiege, beschäftigt sey. Hr. Dr. *Lähr*, Assistenzarzt bei der Provinzial-Irren-Heil-Anstalt, wurde zum hiesigen ordentlichen Mitgliede erwählt. — Am 5. Mai sprach Hr. Professor *Marchand* über mehrere interessante Entdeckungen im Gebiete der organischen Chemie. Dass Milchzucker in der Milch auch der fleischfressenden Thiere sich findet, so wie die Anwesenheit des Traubenzuckers im Urin der an Diabetes mellitus Leidenden, ist bekannt; man kann aber mit Gewissheit annehmen, dass auch in der Leber Zucker enthalten ist, theils wegen des süssen Geschmacks frischer Lebern, theils weil frische Leber, mit Wasser übergossen, Alkohol bildet. Dass sich in der Galle keine Spur von Zucker findet, ist daraus erklärlich, dass der Zucker, ebensowenig wie das Jod, nicht unzersetzt durch lebendige Membranen hindurchgeht. Ueberhaupt sind stickstofffreie Substanzen im thierischen Körper selten. — Mit Hülfe einer starken galvanischen Säule ist es gelungen, eine Reihe von Radicalen zu zerlegen, unter andern auch das Aethyl und das Kakodyl (Alkarsin *Bunsen's*), ein Radical (dessen Oxyd die bekannte *Cadet*'sche Flüssigkeit ist), bestehend aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Arsenik. Es lässt sich hiernach annehmen, dass die organischen Körper zusammengesetzte, die unorganischen einfache Radicale enthalten. — Am 9. Juli zeigte Herr Professor *d'Alton* zuerst das Skelet eines Doppellammes, an welchem er die Verschmelzung zweier Keime nachwies und sodann ein von *Straus-Dürkheim* in Paris erfundenes Instrument, welches die Eigenschaften der Scheere und Pincette vereinigt und bei feineren anatomischen Arbeiten sehr brauchbar ist. — In der Sitzung am 7. Juli, zur Feier des Stiftungstages (3. Juli), hielt Herr Professor *d'Alton* einen Vortrag über Doppelmissgeburten, indem er durch Erläuterung zahlreicher Abbildungen und Skelette es wahrscheinlich machte, dass die Doppelmissgeburten durch Verschmelzung zweier auf einem Dotter liegender Keime entstehen. Herr Professor *Burmeister* zeigte seine Abbildung des Trematosaurus und einen Gypsabguss des Pistosaurus, eines fossilen Enaliosauriers, welcher in einem einzigen Exemplare in dem Berliner anatomischen Museum existirt. Herr Dr. *Meckel* zeigte ein Gefäss mit saurer Milch, auf welcher sich blaue Flecken gebildet hatten. Diese ergaben sich als eine Schimmelbildung, deren constantes Auftreten der anwesende Thierarzt Hr. *Tausch* als in einer epidemischen Krankheit der Milchkühe begründet betrachtet, indem er durch zweckmässige Behandlung diese Krankheit gehoben zu haben versichert.

Mit grossem Bedauern sehen sich die Unterzeichneten, wider das in ihrer Bekanntmachung vom 1. August 1848 geäusserte Erwarten, durch die fortwährend ungünstigen Zeitverhältnisse genöthigt, die Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten auch noch für das laufende Jahr auszusetzen.

Berlin, den 28. Juli 1849.

Der zeitige Vorstand des Vereins deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten.
Böckh. Bopp. Kramer.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bei **Eduard Anton in Halle** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Qu. Sept. Flor. Tertulliani Apologeticum et adnationes libri duo,
ex fide optimorum codicum manuscriptorum cum adnotatione perpetua et indicibus ed. *Fr. Oehler*.
8 maj. Preis 2 Thlr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Tacitus' Germania.
Nach einem bisher nicht verglichenen Codex
übersetzt
von dem
Herausgeber einer lateinischen Briefsammlung.
Preis geh. 6 Sgr.

Halle, August 1849.

C. A. Schwetschke und Sohn,
Verlagshandlung.

Taschenbücher zu wohlfeilen Preisen.

Urania. Neue Folge. Zehn Jahrgänge. 1839—48. Mit Bildnissen. 8. 18 Thlr. 20 Ngr. **Herabgesetzter Preis** 5 Thlr. Einzelne Jahrgänge 20 Ngr.

☞ Von älteren Jahrgängen der Urania sind nur 1836—38 noch in einigen Exemplaren vorräthig, die im herabgesetzten Preise zu 12 Ngr. der Jahrgang abgelassen werden.

Historisches Taschenbuch. Herausg. von **F. von Raumer.** Zwanzig Jahrgänge. 1830—49. Gr. 12. 43 Thlr. 5 Ngr. **Herabgesetzter Preis:**
I.—XX. Jahrg. zusammengenommen 18 Thlr.
I.—X. Jahrg. (1830—39) 10 Thlr.
XI.—XX. Jahrg. (Neue Folge I.—X., 1840—49) 10 Thlr. Einzelne Jahrgänge **(mit Ausnahme des letzten Jahrgangs)** 1 Thlr. 10 Ngr.

Taschenbuch dramatischer Originalien. Herausgegeben von **J. Franck.** Sechs Jahrgänge. 1837—42. Mit Kupfern. 8. 17 Thlr. **Herabgesetzter Preis** 4 Thlr.

☞ Der zweite bis sechste Jahrgang werden auch jeder einzeln erlassen zu dem Preise von 12 Ngr.

☞ Vorstehende als werthvoll allgemein anerkannte Taschenbücher aus dem Verlage von **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** sind zu obigen **bedeutend herabgesetzten Preisen** durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo auch eine ausführliche Anzeige über den reichen und anziehenden Inhalt der Werke zu erhalten ist.

Im Verlage der **Weidmann**'schen Buchhandlung in Leipzig erscheint:

Sammlung griechischer und lateinischer Schriftsteller

mit deutschen Anmerkungen
veranstaltet durch
Dr. **Moriz Haupt,** Prof. a. d. Univ. Leipzig,
und
Dr. **Hermann Sauppe,** Director des Gymnasiums zu Weimar.

Davon sind bereits erschienen:

Ausgewählte Reden des Lysias. Erklärt von Dr. *Rud. Rauchenstein.* Preis 10 Ngr.
Ausgewählte Biographien des Plutarch. Erklärt von *Carl Sintenis.* 1. Bdch.: Aristides und Cato major. Preis 10 Ngr.
Ausgewählte Reden des Isokrates, Panegyricus und Areopagiticus, erklärt von Dr. *R. Rauchenstein.* Preis 10 Ngr.
Cornelius Nepos. Von Dr. *Nipperdey.* Preis 15 Ngr.
Homers Odyssee. Von Prof. *J. U. Fäsi.* 1stes Bdch. 1—12. Gesang. Preis 20 Ngr.

Unter der Presse befinden sich:

Cicero's Brutus. Von *O. Jahn.*
Xenophons Anabasis. Von *Hertlein.*
Arrians Anabasis. Von *Sintenis.*

Bei **F. C. W. Vogel** in Leipzig ist so eben erschienen:

Böttcher, Dr. **F.,** Exegetisch-kritische Aehrenlese zum Alten Testament. gr. 8. geh. n. 20 Ngr.

S. Ignatii, patris apostolici, quae feruntur epistolae una cum ejusdem martyrio. Coll. edd. graecis versionibusq. syr. armen. latinis denuo rec. notasq. crit. adj. *J. H. Petermann.* gr. 8. brosch. n. 4 Thlr.

Keil, Prof. **K.,** Zwei griech. Inschriften aus Sparta und Gytheion erläutert. gr. 8. geh. 9 Ngr.

Palm, Prof. Dr., **F.,** Ueber Zweck, Umfang und Methode des Unterrichts in den classischen Sprachen auf den Gymnasien. gr. 8. geh. 6 Ngr.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen und daselbst wie in allen Buchhandlungen zu haben:

D. Philipp Marheineke's Christliche Dogmengeschichte.

Herausgegeben
von
Steph. Matthies und **W. Vatke.**
gr. 8. 44 Bogen. 3 Thlr. 20 Sgr.

A. u. d. Titel: **D. Philipp Marheineke's theologische Vorlesungen.** 4ter Band.

Die drei ersten Bände enthalten:

System der theologischen Moral 3 Thlr.
System der christlichen Dogmatik 2 Thlr. 20 Sgr.
Christliche Symbolik 3 Thlr. 10 Sgr.

Berlin, den 7. Juli 1849.

Duncker und Humblot.

Bei **E. B. Schwickert** in **Leipzig** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beiträge zur meteorologischen Optik und zu verwandten Wissenschaften. In zwanglosen Heften herausgegeben von *J. A. Grunert.* Erster Theil, drittes Heft. Mit einer lithograph. Tafel. gr. 8. 21 Ngr.

Lindner, W. B., Professor Dr., Lehrbuch der christlichen Kirchengeschichte, mit besonderer Berücksichtigung der dogmatischen Entwickelung. Zweite Abtheilung. gr. 8. 2 Thlr.

Dieser zweite Theil behandelt die Geschichte der Kirche vom 9. Jahrhundert an bis zur Reformation, und nimmt, außer einer eingehenden Behandlung des Dogmengeschichtlichen, auch namentlich auf die politischen Verhältnisse des Papstthums zu Frankreich und Deutschland, so wie der Geistlichkeit zum Papst- und Kirchenthume, ohne deren genaue Erörterung die Kirchengeschichte dieser Zeit durchaus unverständlich bleibt, Rücksicht. Auch die Geschichte des Kirchenrechts, wie der kirchlichen Kunst, ist in übersichtlicher Darstellung aufgenommen.

Bei **F. C. W. Vogel** in Leipzig erschien so eben:

M. Tullii Ciceronis epistolae selectae ac temporum ordine dispositae. In usum scholarum edd. Aug. Matthiae. Quartum edd. textum ex Orellii recens. constituit, notas auxit *F. A. Müller.* gr. 8. 1 1/3 Thlr.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

Monat August. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Berlin.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche von der Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst im Winter-Halbjahre vom **15. October 1849** bis zum **23. März 1850** gehalten werden.

Gottesgelahrtheit.

Einleitung in die canonischen Bücher des A. T liest Hr. Prof. Dr. Hengstenberg fünfmal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim.

Historisch-kritische Einleitung in die sämmtlichen Schriften des A. T., Hr. Prof. Dr. Uhlemann viermal wöchentlich von 11—12 Uhr privatim.

Geschichte der Juden seit den Zeiten des Babylonischen Exils, Hr. Prof. Dr. Hengstenberg, Sonnabends von 10—11 Uhr öffentlich.

Die Symbolik des Mosaischen Cultus, Hr. Lic. Neumann zwei- bis dreistündig von 1—2 Uhr privatim.

Die biblische Geographie wird Hr. Lic. Strauss einmal wöchentlich unentgeltlich Mittwochs von 5—6 Uhr vortragen.

Die Genesis wird Hr. Prof. Lic. Vatke privatim fünfstündig von 10—11 Uhr erklären. Dieselbe, Hr. Lic. Schlottmann fünfmal wöchentlich von 10—11 Uhr privatim.

Exegetische Uebungen über den Pentateuch hält Hr. Lic. Neumann privatissime.

Das Buch Hiob erklärt Hr. Prof. Dr. Uhlemann viermal wöchentlich von 10—11 Uhr privatim. Dasselbe, Hr. Lic. Neumann fünfstündig von 2—3 Uhr privatim.

Erklärung der Psalmen giebt Hr. Prof. Dr. Hengstenberg fünfmal wöchentlich von 10—11 Uhr privatim.

Die Weissagungen des Jesaia wird Hr. Prof. Dr. Benary fünfstündig von 10—11 Uhr privatim erklären.

Die Weissagungen des Joel und Amos erklärt Hr. Lic. Schlottmann zweimal wöchentlich Montags und Donnerstags von 3—4 Uhr unentgeltlich.

Die Weissagungen des Sakharjah, Hr. Lic. Neumann zweistündig von 1—2 Uhr unentgeltlich.

Disputierübungen in hebräischer Sprache wird Hr. Lic. Schlottmann Mittwochs von 4—6 Uhr privatissime und unentgeltlich zu leiten fortfahren.

Einleitung in das Neue Testament wird Hr. Prof. Dr. Piper Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr privatim vortragen. Dieselbe, Hr. Prof. Lic. Vatke sechsstündig von 11—12 Uhr privatim.

Ausgewählte Stücke aus der syrischen Uebersetzung des N. T. wird Hr. Prof. Dr. Uhlemann einmal wöchentlich Mittwochs von 11—12 Uhr öffentlich auslegen.

Uebungen in der Erklärung der s. g. synoptischen Evangelien hält Hr. Prof. Dr. v. Gerlach Montags, Mittwochs und Freitags von 8—9 Uhr Morgens öffentlich.

Derselbe wird die exegetischen Uebungen in der Erklärung des Evangeliums Johannis Mittwochs von 7—9 Uhr Abends öffentlich fortsetzen.

Den Römerbrief, und wenn es die Zeit erlaubt, auch den Galaterbrief wird Hr. Prof. Dr. Neander in fünf wöchentlichen Stunden von 12—1 Uhr privatim erklären.

Die Briefe Pauli an die Corinther wird Hr. Prof. Dr. Twesten in fünf oder sechs Stunden wöchentlich von 10—11 Uhr privatim auslegen.

Die Geschichte des Judenthums und Heidenthums wird Hr. Lic. Chlebus in zwei wöchentlichen Stunden Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr unentgeltlich vortragen.

Den ersten Theil der Kirchengeschichte bis zu Gregor VII. wird Hr. Prof. Lic. Jacobi privatim fünfmal wöchentlich von 11—12 Uhr lesen. Denselben, Hr. Lic. Chlebus privatim in vier wöchentlichen Stunden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3—4 Uhr.

Die Hymnologie oder Geschichte des christlichen Kirchengesangs wird Hr. Lic. Straufs einmal wöchentlich unentgeltlich Donnerstags von 3—4 Uhr vortragen.

Die christliche Dogmengeschichte von der ältesten Zeit an, Hr. Lic. Reuter sechsmal wöchentlich v. 3—4 Uhr privat.

Die Dogmengeschichte des Mittelalters und seit der Reformation wird Hr. Prof. Dr. Neander in zwei wöchentlichen Stunden Mittwochs und Freitags von 1—2 Uhr öffentlich vortragen.

Die Geschichte und Kritik des gemeinen und speculativen Rationalismus von Kant bis auf die Gegenwart, Hr. Prof. Dr. Piper Montags und Donnerstags von 4—5 Uhr öffentlich.

Ueber die vorzüglichsten Standpunkte der neueren Theologie wird Hr. Prof. Lic. Vatke Sonnabends von 10—11 Uhr öffentlich handeln.

Ueber Schleiermacher's Philosophie und Theologie, Hr. Lic. Reuter Sonnabends von 4—5 Uhr unentgeltlich.

Die Leitung specieller Studien der Kirchen- und Dogmengeschichte wird Hr. Prof. Jacobi privatissime aber unentgeltlich übernehmen.

Desgleichen erbietet sich Hr. Lic. Chlebus zu einem Repetitorium über Kirchen- und Dogmengeschichte in lateinischer Sprache auf nähere Verabredung privatissime.

Die christliche Dogmatik wird Hr. Prof. Dr. Neander in fünf wöchentlichen Stunden von 11—12 Uhr privatim vortragen.

Die Symbolik liest Hr. Prof. Dr. Nitzsch viermal wöchentlich von 4—5 Uhr privatim.

Den Decalogus wird Hr. Prof. Dr. Twesten Mittwochs von 5—6 Uhr öffentlich erklären.

Die Entwickelungsgeschichte der Grundsätze der christlichen Sittenlehre wird Hr. Prof. Dr. Neander Sonnabends von 11—1 Uhr öffentlich vortragen.

Die christliche Sittenlehre wird Hr. Prof. Dr. Twesten sechsmal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim vortragen.

Derselbe wird Sonnabends von 11—12 Uhr ein Examinatorium und Disputatorium über Gegenstände der Moral halten, privatissime doch unentgeltlich.

Die praktische Theologie lehrt Hr. Prof. Dr. Nitzsch fünfmal wöchentlich von 5—6 Uhr.

Einleitung in die praktische Theologie nach den Pastoralbriefen des Apostels Paulus wird Hr. Lic. Steinmeyer Montags und Donnerstags von 3—4 Uhr unentgeltlich lesen.
Die Pastorallehre und Liturgik wird Hr. Prof. Dr. Straufs privatim Dienstag und Donnerstag Abends von 6—7 und 7—8 Uhr lesen.
Die Homiletik, derselbe Freitag Abends von 6—7 Uhr öffentlich.
Die homiletischen Uebungen wird Hr. Prof. Dr. Nitzsch Donnerstags von 6—8 Uhr Abends privatissime und unentgeltlich leiten.
Desgleichen wird homiletische Uebungen Hr. Prof. Dr. Straufs Montag Abends von 6—8 Uhr öffentlich anstellen.

Rechtsgelahrtheit.

Encyklopädie und Methodologie des Rechts lehrt Hr. Prof. Heydemann mit Benutzung von Pütters Inbegriff der Rechtswissenschaft (Berlin 1846), Montags, Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr; dieselbe, Hr. Prof. Berner Montags, Dienstags und Donnerstags von 12—1 Uhr; und Hr. Dr. Häberlin an denselben Tagen von 10—11 Uhr.
Naturrecht oder Rechtsphilosophie liest Hr. Prof. Heydemann Mittwochs und Sonnabends von 4—6 Uhr; und Hr. Prof. Stahl drei- oder viermal von 11—12 Uhr.
Geschichte des Römischen Rechts, Hr. Prof. Rudorff viermal von 10—11 Uhr; Hr. Dr. Dirksen, Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften, viermal von 10—11 Uhr.
Juristische Litterärgeschichte liest Hr. Prof. Richter Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 3—4 Uhr.
Institutionen und Alterthümer des Römischen Rechts lehrt Hr. Prof. Rudorff sechsmal von 9—10 Uhr; Hr. Dr. Dirksen, Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften, sechsmal von 9—10 Uhr; Hr. Dr. Schmidt viermal Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11 Uhr.
Das vierte Buch der Institutionen des Gajus erklärt Hr. Prof. Rudorff Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr öffentlich.
Pandekten liest Hr. Prof. Keller täglich von 9—11 Uhr; Hr. Prof. Gneist täglich von 9—11 Uhr.
Den Titel der Pandekten „De origine juris" erklärt Hr. Dr. Dirksen, Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften, Sonnabends von 10—11 Uhr.
Erbrecht liest Hr. Prof. Keller Montags, Dienstags und Freitags von 3—4 Uhr; Hr. Prof. Gneist Mittwochs von 3—4 Uhr und Sonnabends von 12—1 Uhr.
Interpretation ausgewählter Pandektenstellen giebt Hr. Prof. Keller Mittwochs von 11—12 Uhr öffentlich.
Uebungen in einer exegetischen Gesellschaft leitet derselbe Mittwochs von 6—8 Uhr Abends privatissime.
Exegetische Erörterungen zu den Pandekten und Fragen über zweifelhafte Fälle behandelt Hr. Prof. Gneist Montags von 4—6 Uhr öffentlich.
Ein Pandektenpraktikum (Entscheidung von Rechtsfällen) hält Hr. Dr. Schmidt Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich.
Kirchenrecht für Katholiken und Protestanten lehrt Hr. Prof. Richter nach der dritten Auflage seines Lehrbuchs viermal von 4—5 Uhr.
Grundsätze des evangelischen Kirchenrechts für die Studierenden der Theologie, derselbe in einer Stunde, die noch bestimmt werden soll.
Deutsches Privatrecht nebst Lehnrecht, Hr. Prof. von Richthofen sechsmal von 10—11 Uhr, Montags und Donnerstags von 9—10 Uhr privatim.
Deutsches Privatrecht mit Einschlufs des Lehn- und Handelsrechts, Hr. Dr. Collmann Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—11 Uhr.
Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Hr. Prof. Homeyer, Dienstags, Donnerstags, Freitags und Sonnabends von 11—12 Uhr.
Ueber das altdeutsche Gerichtswesen liest Hr. Prof. Homeyer Mittwoch von 11—1 Uhr öffentlich.
Gemeines Deutsches Handelsrecht nebst Wechselrecht liest Hr. Prof. von Richthofen Mittwochs und Sonnabends von 9—10 Uhr öffentlich.

Deutsches Staats- und Privatfürstenrecht, Hr. Prof. Stahl fünfmal von 5—6 Uhr.
Allgemeines und Deutsches Staatsrecht, Hr. Dr. Collmann viermal Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr.
Die Verfassung Nordamerika's erörtert Hr. Prof. Stahl Sonnabends von 5—6 Uhr.
Criminalrecht liest Hr. Prof. Heffter Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr; Hr. Prof. Berner viermal von 10—11 Uhr.
Das heutige Deutsche Criminalrecht liest Hr. Dr. Häberlin mit Berücksichtigung seines Buches „Grundsätze des Criminalrechts nach den neuen deutschen Strafgesetzbüchern, 4 Bde. Leipz. 1845—1849", Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr.
Disputationen über Strafrecht in Verbindung mit einem Criminalpraktikum hält Hr. Prof. Berner in einer zu verabredenden Stunde.
Gemeinen und preufsischen Civilprocefs liest Hr. Prof. Rudorff viermal wöchentlich von 12—1 Uhr; Hr. Prof. Gneist viermal von 11—12 Uhr.
Criminalprocefs, Hr. Prof. Heffter Mittwoch von 8—9 Uhr und Sonnabends von 8—10 Uhr. Hr. Prof. Berner liest den heutigen Strafprocefs, d. i. nach den Grundsätzen des öffentlich mündlichen Anklageverfahrens mit Schwurgerichten, wie er sich in den verschiedenen deutschen Staaten und am Rhein gestaltet hat, unter angemessener geschichtlicher Berücksichtigung des Inquisitionsverfahrens, Mittwochs von 11—1 Uhr, Sonnabends von 12—1 Uhr; Hr. Dr. Häberlin, Mittwochs von 10—12 Uhr und Sonnab. von 10—11 Uhr.
Ueber Geschwornengerichte liest Hr. Prof. Gneist Sonnab. von 11—12 Uhr.
Ueber gerichtliche Beredsamkeit und Entscheidungskunst, Hr. Prof. Heffter, Sonnabends von 10—11 Uhr öffentlich.
Europäisches Völkerrecht. Hr. Prof. Heffter Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11 Uhr; Hr. Prof. von Lancizolle viermal von 4—5 Uhr; Hr. Prof. Berner Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr; Hr. Dr. Collmann Mittwochs von 9—11 und Sonnabends von 10—11 Uhr; Hr. Dr. Häberlin Montags, Dienstags und Donnerstags von 12—1 Uhr.
Geschichtliche Erläuterungen zu einzelnen Lehren des Völkerrechts giebt Hr. Prof. von Lancizolle in zu bestimmenden Stunden öffentlich.
Preufsisches Landrecht liest Hr. Prof. Heydemann Montags, Dienstags, Freitags von 5—6 Uhr und Donnerstags von 4—6 Uhr; Hr. Prof. v. Daniels Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr.
Ueber auserlesene Lehren und Streitfragen des Preufsischen Rechts handelt Hr. Prof. Heydemann Montags von 6—7 Uhr.
Rheinisches Civilrecht liest Hr. Prof. von Daniels Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, von 5—6 Uhr.
Preufsischen und Rheinischen Criminalprocefs, Hr. Prof. von Daniels Freitags v. 5—6 Uhr, Sonnabends v. 4—6 Uhr.
Geschichte des Französischen und Rheinischen Rechts derselbe Dienstags von 4—5 Uhr.
Zu Repetitorien und Examinatorien erbieten sich Hr. Dr. Kohlstock und Hr. Dr. Schmidt.

Heilkunde.

Encyklopädie und Methodologie der Medicin trägt Hr. Prof. Hecker Mittwochs u. Sonnabends v. 1—2 Uhr öffentl. vor.
Ueber die auf dem richtigen Begriffe des Lebens beruhende Einheit der Wissenschaften und Künste und über die darauf gegründete allgemeine und besondere Methodologie und Encyklopädie wird Hr. Prof. Kranichfeld Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr öffentlich lesen.
Die Geschichte der Heilkunde in Verbindung mit historischer Pathologie trägt Hr. Prof. Hecker Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim vor.
Die gesammte Anatomie des Menschen lehrt Hr. Prof. Müller täglich von 2—3 Uhr privatim.

Die Anatomie der Sinnesorgane lehrt derselbe Montags von 3—4 Uhr öffentlich.

Ein Repetitorium der menschlichen Anatomie hält Hr. Dr. Peters viermal wöchentlich in zu bestimmenden Stunden privatim.

Die allgemeine Anatomie oder Histologie (über den Bau, die Entwickelung und die Functionen der Gewebe des menschlichen Körpers) lehrt dreimal wöchentlich Hr. Dr. Remak Montags, Mittwochs und Freitags von 1—2 Uhr mit Demonstrationen privatim.

Die allgemeine Anatomie wird Hr. Dr. Reinhardt in noch zu bestimmenden Stunden privatissime lehren.

Die Osteologie lehrt Hr. Prof. Schlemm Montags, Dienstags und Donnerstags von 12—1 Uhr privatim.

Die Splanchnologie, derselbe Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr privatim.

Die Lehre von den Gelenkbändern (Syndesmologie) und Aponeurosen trägt derselbe Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr öffentlich vor.

Die Secirübungen leiten Hr. Prof. Müller und Hr. Prof. Schlemm täglich von 9—12 Uhr privatim.

Ueber pathologische Anatomie, mit praktischer Anleitung zu pathologischen Sectionen, mikroskopischen Demonstrationen und Erklärung frischer Präparate, wird Hr. Dr. Virchow täglich Curse im Leichenhause der Charité privatissime von 8—9 Uhr halten.

Die feinere vergleichende Physiologie wird an Infusorien, Entozoen und schwieriger zu beobachtenden Formen anderer äuserwählter Thierklassen Hr. Prof. Ehrenberg Sonnabends von 12—2 Uhr öffentlich demonstrieren.

Derselbe wird nicht abgeneigt sein, Uebungen im Gebrauch des Mikroskops in Beziehung auf Physiologie in noch zu bestimmenden Stunden privatim oder auch privatissime zu leiten.

Die Pharmakologie oder die Lehre von der Kenntniss der Arzneimittel liest Hr. Prof. Link fünfmal wöchentlich, Montags von 1—2 Uhr, an den übrigen Tagen von 2—3 Uhr, privatim.

Die Arzneimittellehre trägt Hr. Prof. Mitscherlich sechsmal wöchentlich von 8—9 Uhr privatim vor.

Ueber die aufregenden Arzneimittel wird derselbe Dienstags und Freitags von 6—7 Uhr Abends öffentlich lesen.

Die Arzneimittellehre (Materia medica) und Formulare durch Experimente über Arzneiwirkungen erläutert, wird Hr. Prof. Schultz-Schultzenstein sechsmal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim lehren.

Die Toxikologie, durch Versuche erläutert, wird Hr. Dr. Ascherson unentgeltlich Montags, Mittwochs und Sonnabends von 8—9 Uhr lesen.

Ueber die Arzneigewächse liest Hr. Prof. Schultz-Schultzenstein Sonnabends von 11—12 Uhr.

Die Lehre von der Gesundheitspflege trägt Hr. Prof. Kranichfeld, nach Anleitung seines Buches „Der ärztliche Volksfreund u. s. w. 3—8 Jahrgang" Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 5—6 Uhr privatim vor.

Die allgemeine Pathologie trägt Hr. Prof. Hecker Montags, Dienstag, Donnerstags u. Freitags v. 1—2 Uhr privatim vor.

Die allgemeine Pathologie und Therapie, durch Beobachtungen erläutert, Hr. Prof. Schultz-Schultzenstein, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr privatim.

Die allgemeine Pathologie und Therapie liest Hr. Dr. Dann Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Die allgemeine Pathologie und Therapie mit erläuternden Demonstrationen, besonders mikroskopischen, liest Hr. Dr. Simon Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 1—2 Uhr privatim.

Die allgemeine Pathologie und Therapie wird Hr. Dr. Leubuscher dreimal wöchentlich zu noch zu bestimmenden Zeiten privatim lesen.

Die allgemeine Pathologie und Therapie liest Hr. Dr. Reinhardt fünfmal wöchentlich von 4—5 Uhr privatim.

Die specielle Pathologie und Therapie trägt Hr. Prof. Schönlein täglich von 10—11 Uhr privatim vor.

Der speciellen Pathologie und Therapie ersten Theil, welcher die Lehre der Nervenkrankheiten enthält, wird Hr. Prof. Romberg viermal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim vortragen.

Die Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten wird Hr. Dr. Simon Mittwochs und Sonnabends von 4—5 Uhr unentgeltlich lesen.

Ueber Nierenkrankheiten wird Hr. Dr. Reinhardt Mittwochs und Sonnabends von 5—6 Uhr unentgeltlich lesen.

Ueber die Kinderkrankheiten liest Hr. Dr. Ebert Mittwochs und Sonnabends von 4—5 Uhr unentgeltlich.

Die Seelenheilkunde trägt Hr. Prof. Ideler Montags, Dienstags und Freitags von 3—4 Uhr öffentlich vor.

Ueber empirische Psychologie und Anthropologie wird Hr. Dr. Leubuscher dreimal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden privatim lesen.

Ueber psychische Epidemien liest derselbe einmal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde unentgeltlich.

Die allgemeine und specielle Chirurgie lehrt Hr. Prof. Jüngken Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim.

Der Chirurgie zweiten Theil wird Hr. Prof. Langenbeck fünfmal wöchentlich von 4—5 Uhr lesen.

Die allgemeine und specielle Chirurgie wird Hr. Dr. Lauer in noch zu bestimmenden Stunden privatim lesen.

Die chirurgische Diagnostik wird Hr. Prof. Böhm unter Anwendung geeigneter klinischer Fälle zum Gegenstande seiner Vorträge einmal in der Woche in noch zu bestimmender Stunde nehmen.

Ueber Verletzungen des menschlichen Körpers liest Hr. Prof. Jüngken Mittwochs und Sonnabends von 5—6 Uhr öffentl.

Ueber die Krankheiten der Gelenke wird Hr. Prof. Langenbeck Sonnabends von 4—5 Uhr öffentlich Vortrag halten.

Die Lehre von den Knochenbrüchen und Verrenkungen trägt Hr. Prof. Troschel Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim vor.

Die Akiurgie mit chirurgisch-anatomischen Demonstrationen lehrt Hr. Prof. Langenbeck viermal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim.

Unterricht in chirurgischen Operationen an Leichnamen ertheilt Hr. Prof. Schlemm privatissime.

Die Augenheilkunde mit gleichzeitiger Erläuterung an klinischen Fällen wird Hr. Prof. Böhm lehren und die Augenoperationen leiten Montags, Dienstags und Donnerstags von 5—6 Uhr privatim.

Die allgemeine und specielle Augenheilkunde trägt Hr. Dr. Angelstein viermal wöchentlich von 6—7 Uhr vor.

Die Lehre von den wichtigsten Augenoperationen und deren Nachbehandlung, derselbe Sonnabends von 6—7 Uhr unentgeltlich.

Chirurgisch-ophthalmiatrische und akiurgische Repetitionen mit praktischen Uebungen an geeigneten Kranken hält derselbe Nachmittags von 2—4 Uhr privatim.

Zu einem praktischen Cursus sämmtlicher Augenoperationen erbietet sich derselbe in noch zu bestimmenden Stunden privatissime.

Die praktischen augenärztlichen Uebungen wird Hr. Prof. Kranichfeld nach Anleitung seines Buches „Anthropologische Uebersicht der gesammten Ophthalmiatrie u. s. w. Berlin 1841" in seinem ophthalmiatrisch-klinischen Privat-Institut im Universitätsgebäude wöchentlich sechsmal von 3—4½ Uhr privatim zu leiten fortfahren.

Die chirurgische Verbandlehre trägt Hr. Prof. Troschel Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 4—5 Uhr privatim vor.

Die Verbandlehre trägt Hr. Dr. Ascherson Montags, Mittwochs und Sonnabends von 5—6 Uhr privatim vor.

Die Geburtshülfe als Wissenschaft und Kunst lehrt Hr. Prof. Schmidt Montags, Mittwochs und Sonnabends von 4—5 Uhr privatim.

Die gesammte Geburtslehre, in ihrem theoretischen und praktischen Zusammenhange, wird Hr. Dr. Wilde Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim vorgetragen.

Die theoretische und praktische Geburtslehre mit specieller Anleitung zu geburtshülflichen Operationen, Hr. Dr. Schöller Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Ueber die geburtshülflichen Instrumente und Operationen handelt Hr. Prof. Busch Mittwochs von 4—5 Uhr öffentlich.

Einen geburtshülflichen Operations-Cursus mit Uebungen am Phantom hält derselbe privatissime.

Einen geburtshülflichen Operations-Cursus nebst Uebungen am Phantom, Hr. Dr. Schöller privatissime.

Repetitorien in der Geburtshülfe, besonders in den geburtshülflichen Operationen, nebst Uebungen am Phantom, wird Hr. Dr. Wilde privatissime zu halten fortfahren.

Repetitorien in der Geburtshülfe hält Hr. Dr. Schöller privatissime.

Die medicinische Klinik im Charité-Krankenhause hält Hr. Prof. Schönlein täglich von 11—12½ Uhr privatim.

Die medicinisch-praktischen Uebungen im Königl. poliklinischen Institut der Universität leitet Hr. Prof. Romberg fünfmal wöchentlich von 1—2 Uhr privatim.

Medicinisch-klinische Uebungen im Charité-Krankenhause wird Hr. Prof. Wolff sechsmal wöchentlich von 8—9 Uhr privatim halten.

Die Klinik für Chirurgie und Augenheilkunde in dem klinisch-chirurgischen und in dem ophthalmiatrischen Institut im Charité-Krankenhause wird Hr. Prof. Jüngken fünfmal wöchentlich von 9—11 Uhr privatim leiten.

Die chirurgisch- und ophthalmiatrisch-klinischen Uebungen im Königl. klinisch-chirurgischen Institute der Universität wird Hr. Prof. Langenbeck sechsmal wöchentlich von 2—3 Uhr leiten.

Den Unterricht im medicinisch-chirurgischen Poliklinikum (Ziegelstr. 6.) wird Hr. Prof. Troschel täglich von 10—11 Uhr leiten.

Die geburtshülfliche Klinik in der Entbindungs-Anstalt und in der geburtshülflichen Poliklinik leitet Hr. Prof. Busch viermal wöchentlich von 4—5 Uhr privatim.

Die geburtshülfliche Klinik in der Gebär-Anstalt des Charité-Krankenhauses in Verbindung mit einem Operationscursus am Phantome wird Hr. Prof. Schmidt Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim halten.

Die Klinik der syphilitischen Krankheiten im Charité-Krankenhause wird Hr. Dr. Simon Mittwochs und Sonnabends von 10—11 Uhr privatim leiten.

Die Klinik und Poliklinik für Kinderkrankheiten im Charité-Krankenhause wird Hr. Dr. Ebert dreimal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends von 11—12 Uhr und an einem dritten noch näher zu bestimmenden Tage privatim halten.

Die klinischen Uebungen an Geisteskranken im Charité-Krankenhause leitet Hr. Prof. Ideler Mittwochs und Sonnabends von 3—5 Uhr privatim.

Die praktischen Uebungen in der Auscultation und Percussion der Brust wird Hr. Dr. Ebert in vier wöchentlichen Cursen privatissime leiten.

Ueber Auscultation und Percussion und über die Diagnose der Brustkrankheiten verbunden mit Uebungen im Charité-Krankenhause wird Hr. Dr. Traube Vorträge privatissime halten.

Die gerichtliche Medicin für Juristen und Mediciner liest Hr. Prof. Casper Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr privatim.

Dieselbe für Juristen und Mediciner mit praktischen Erläuterungen und Uebungen, Hr. Dr. Horn Montags, Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Dieselbe für Juristen und Mediciner mit praktischen Uebungen, Hr. Dr. Nicolai Montags, Dienstags und Donnerstags von 9—10 Uhr privatim.

Ueber Militär-Staatsarzneikunde liest Hr. Dr. Lauer in noch zu bestimmenden Stunden unentgeltlich.

Das gerichtlich-medicinische Praktikum mit den forensischen Untersuchungen an Lebenden und den legalen Leichenuntersuchungen im Bereiche des hiesigen gerichtlichen Stadtphysikats wird Hr. Prof. Casper in bisheriger Weise Montags u. Sonnabends v. 2—3 Uhr privatim zu leiten fortfahren.

Ueber Hülfsleistung bei plötzlich Verunglückten wird Hr. Dr. Nicolai Mittwochs von 5—6 Uhr Vorträge halten.

Die theoretische und praktische Thierheilkunde trägt für Cameralisten und Oekonomen Hr. Dr. Reckleben Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim vor.

Die Lehre von den Seuchen sämtlicher Hausthiere in Verbindung mit Veterinär-Polizei, derselbe in drei Stunden wöchentlich privatim.

Philosophische Wissenschaften.

Eine kritische Einleitung in die gesammte Philosophie und insbesondere in die Philosophie unserer Zeit giebt Hr. Prof. Beneke Mittwochs von 5—6 Uhr öffentlich.

Allgemeine Einleitung in die Philosophie liest Hr. Prof. Gruppe öffentlich Mittwochs von 12—1 Uhr.

Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften, mit besonderer Beziehung auf das Hegelsche System, wird Hr. Dr. Althaus viermal wöchentlich von 10—11 Uhr privatim lehren.

Encyklopädie der Hegelschen Philosophie, Hr. Dr. Kirchner viermal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim.

Logik und Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften, Hr. Prof. Michelet Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 11—12 Uhr privatim.

Logik und Encyklopädie der Philosophie, jene nach seinem Lehrbuche der Logik als Kunstlehre des Denkens, Hr. Prof. Beneke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Logik und Encyklopädie der Philosophie liest Hr. Dr. George viermal wöchentlich von 5—6 Uhr privatim.

Logik, mit Berücksichtigung seiner Schrift „Logische Untersuchungen", Hr. Prof. Trendelenburg Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8—9 Uhr Morgens privatim.

Logik und Metaphysik, Hr. Prof. Gabler fünfmal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim.

Logik und Metaphysik mit einer Einleitung in das Studium der Philosophie überhaupt, Hr. Prof. v. Henning Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr.

Logik und Metaphysik, mit Rücksicht auf die bedeutendsten älteren und neueren Systeme, Hr. Prof. Werder Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr privatim.

Die Principien der Naturphilosophie wird Hr. Dr. George entwickeln, mit Rücksicht auf den Kosmos von Humboldt, Mittwochs und Sonnabends von 6—7 Uhr unentgeltlich.

Psychologie liest, nach der zweiten Auflage seines Lehrbuches der Psychologie als Naturwissenschaft, Hr. Prof. Beneke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim.

Anthropologie und Psychologie, Hr. Prof. Gabler Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags v. 11—12 Uhr privatim.

Psychologie und Anthropologie, Hr. Prof. Werder Montags und Donnerstags von 4—6 Uhr privatim.

Anthropologie und Psychologie, Hr. Dr. George viermal wöchentlich von 4—5 Uhr privatim.

Anthropologie und Psychologie, Hr. Dr. Helfferich Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags v. 4—5 Uhr privatim.

Philosophie und Geschichte der Sprache oder den allgemeinen Theil der philosophischen Sprachwissenschaft trägt Hr. Prof. Heyse viermal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim vor.

Naturrecht und Politik oder Rechtsphilosophie, Hr. Prof. Michelet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr privatim.

Religionsphilosophie mit Rücksicht auf Dogmengeschichte überhaupt und auf Schleiermachers Dogmatik insbesondere liest Hr. Dr. George Mittwochs und Sonnabends v. 4—6 Uhr.

Allgemeine Geschichte der Philosophie, Hr. Prof. Trendelenburg Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags u. Freitags von 9—10 Uhr privatim.

Allgemeine Geschichte der Philosophie wird Hr. Dr. Helfferich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim vortragen.

Allgemeine Geschichte der Philosophie, Hr. Dr. Glaser Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Geschichte der alten, insbesondere der griechischen Philosophie liest privatim Hr. Prof. Gruppe dreimal wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags von 12—1 Uhr.

Die Geschichte der alten Philosophie lehrt viermal privatim, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr Hr. Dr. Märcker.

Die Geschichte der neueren Philosophie von der Zeit Locke's an wird Hr. Althaus Mittwochs und Sonnabends v. 11—12 Uhr unentgeltlich vortragen.

Auserwählte Stücke aus der Geschichte der Philosophie, Hr. Prof. Gabler Mittwochs von 11—12 Uhr öffentlich.

Des Aristoteles Lehre vom Staat wird Hr. Dr. Althaus mit einem vergleichenden Blick auf Plato's Republik Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr unentgeltlich darstellen.

Geschichte der Ethik und Politik seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften, Hr. Dr. Glaser Montags und Donnerstags von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Eine vergleichende Darstellung der Systeme von Platon, Spinoza und Hegel giebt Hr. Dr. Helfferich Mittwochs von 5—6 Uhr unentgeltlich.

Ueber die junghegelianische Schule handelt Hr. Dr. Kirchner Mittwochs von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte des deutschen Schul- und Erziehungswesens, besonders des 16. und 17. Jahrhd. behandelt Hr. Prof. Maſsmann zweimal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends von 11—12 Uhr oder in anders zu legenden Stunden.

In den philosophischen Uebungen wird Hr. Prof. Trendelenburg ausgewählte Kapitel der Metaphysik des Aristoteles Mittwochs von 4—6 Uhr öffentlich erklären lassen.

Ein philosophisches Conversatorium und Disputatorium wird Hr. Prof. Michelet Mittwochs v. 11—12 Uhr öffentl. halten.

Mathematische Wissenschaften.

Die analytische ebene und sphärische Trigonometrie wird zugleich mit der Curvenlehre Hr. Prof. Ohm Montags, Mittwochs und Freitags von 5—6 Uhr privatim vortragen.

Algebraische Analysis Hr. Dr. Borchardt viermal wöchentlich Montags und Freitags von 10—11 Uhr privatim.

Die Theorie der Flächen zweiter Ordnung erklärt Hr. Prof. Steiner Montags und Sonnabends v. 9—11 Uhr privatim.

Geometrische Uebungen leitet derselbe Mittwochs von 9—10 Uhr öffentlich.

Die allgemeine Theorie der Flächen und Curven doppelter Krümmung wird Hr. Dr. Jacobi, Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften, dreimal wöchentlich Montags, Mittwochs und Freitags von 4—5 Uhr privatim vortragen.

Die Analysis des Endlichen, vorzüglich die Theorie der unendlichen Reihen, lehrt Hr. Prof. Ohm privatim Montags, Mittwochs und Freitags von 4—5 Uhr.

Die Anwendung der Integralrechnung auf die Reihenlehre trägt Hr. Prof. Lejeune-Dirichlet einmal wöchentlich von 2—3 Uhr öffentlich vor.

Die Integration der partiellen Differentialgleichungen mit verschiedenen Anwendungen auf physikalische Probleme, Hr. Prof. Lejeune-Dirichlet viermal wöchentlich von 2—3 Uhr privatim.

Die Integralrechnung und analytische Mechanik trägt Hr. Dr. Eisenstein in vier wöchentlichen Stunden Montags und Donnerstags von 4—6 Uhr privatim vor.

Eine Repetition der Differentialrechnung leitet Hr. Dr. Eisenstein wöchentlich einmal unentgeltlich.

Ueber die Methode der kleinsten Quadrate und andere Theile des numerischen Calculs liest Hr. Prof. Encke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags v. 3—4 Uhr privatim.

Die Statik nach geometrischer Methode behandelt Hr. Prof. Steiner Dienstags u. Donnerstags v. 9—11 Uhr privatim.

Die analytische Dynamik erläutert Hr. Dr. Joachimsthal viermal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends von 10—12 Uhr privatim.

Die mathematische Theorie der Elasticität und ihre Anwendung auf die Optik und die Akustik lehrt Hr. Dr. Kirchhoff viermal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden privatim.

Zu Privatissimis in allen Theilen der mathematischen Wissenschaften erbietet sich Hr. Dr. Eisenstein.

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik lehrt Hr. Prof. Dove viermal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends von 3—5 Uhr privatim.

Experimentalphysik, Hr. Prof. Magnus fünfmal wöchentlich von 12—1 Uhr privatim.

Die Hauptlehren der Physik wird Hr. Prof. A. Erman in ihrem Zusammenhange darstellen und durch Experimente erläutern Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr öffentlich.

Akustik, durch Versuche erläutert, lehrt Hr. Dr. Beetz Montags und Sonnabends von 10—11 Uhr unentgeltlich.

Allgemeine Geschichte der Physik von Newton bis auf die neueste Zeit liest Hr. Prof. Poggendorff Mittwochs und Sonnabends von 11—12 Uhr öffentlich.

Physikalische Colloquia leitet Hr. Prof. Magnus privatissime.

Zu Privatissimis über einzelne Theile der Physik erbietet sich Hr. Dr. Beetz.

Die physische Geographie oder die Physik in ihrer Anwendung auf die Kenntniss der Erde trägt Hr. Prof. A. Erman Dienstags, Donnerstags, Freitags v. 5—6 Uhr privatim vor.

Meteorologie, Hr. Prof. Dove Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr öffentlich.

Einleitung in die medicinische Klimatologie giebt Hr. Dr. Schultz Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr privatim.

Ueber die Heilsamkeit des Klimas von Italien, namentlich Rom und Neapel, liest derselbe Sonnabends von 10—11 Uhr unentgeltlich.

Hylognosie oder die Hauptlehren seines Systems der Experimental-Naturkunde, Hr. Dr. Wuttig Mittwochs u. Sonnabends von 9—10 Uhr privatim.

Experimentalchemie liest Hr. Prof. Mitscherlich täglich von 11—12 Uhr privatim.

Experimentalchemie, Hr. Prof. H. Rose sechsmal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim.

Ausgewählte Abschnitte der allgemeinen theoretischen Chemie und Stöchiometrie nach seinem „Lehrbuch der Stöchiometrie" Hr. Prof. Rammelsberg einmal wöchentlich öffentlich.

Pflanzen- und Thierchemie, Hr. Prof. Mitscherlich Mittwochs und Sonnabends von 8—9 Uhr privatim.

Physiologische Zoochemie liest Hr. Dr. Heintz, seinen Vortrag mit Experimenten erläuternd, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10—11 Uhr privatim.

Die analytischen Methoden, deren man sich bei Untersuchung der Theile des menschlichen Körpers (Blut, Harn, Knochen, Milch u. s. w.) bedient, wird Hr. Dr. Heintz privatissime lehren.

Unorganische Pharmacie lehrt Prof. H. Rose Montags, Mittwochs und Freitags von 10—11 Uhr privatim.

Die chemischen Grundsätze der Metallurgie, Hr. Prof. Rammelsberg vierstündig, Montags und Donnerstags von 6—8 Uhr privatim.

Die qualitative und quantitative analytische Chemie lehrt derselbe durch praktische Uebungen in seinem Laboratorium täglich privatissime.

Analytisch-chemische Uebungen und chemische Untersuchungen aus dem Gebiete der unorganischen und organischen Chemie wird Hr. Dr. Heintz in seinem Laboratorium täglich von 2—6 Uhr privatissime leiten.

Allgemeine Zoologie lehrt mit Demonstrationen in der zoologischen Sammlung Hr. Prof. Lichtenstein täglich von 1—2 Uhr.

Zoologie, mit besonderer Rücksicht auf Zootomie und Entwickelungsgeschichte, trägt Hr. Dr. Stein Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim vor und erläutert dieselbe durch Demonstrationen

auf dem zoologischen Museum und durch mikroskopische Untersuchungen.

Ueber Entomologie liest Hr. Prof. Klug zweimal wöchentlich öffentlich.

Die Naturgeschichte der Würmer, besonders der Eingeweidewürmer, lehrt Hr. Dr. Stein Sonnabends von 5—6 Uhr unentgeltlich.

Allgemeine Anatomie oder Gewebelehre, Hr. Dr. Schultz Mittwochs und Sonnabends von 9—10 Uhr privatim.

Die Anfangsgründe der Botanik nebst Erklärung der vorzüglichsten Pflanzenfamilien lehrt Hr. Prof. Kunth nach seinem Lehrbuche Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Ueber die Kryptogamen liest Hr. Prof. Link Sonnabends von 2—3 Uhr öffentlich.

Pflanzengeographie liest Hr. Dr. Walpers Sonnabends von 2—3 Uhr öffentlich.

Pflanzenanatomie und Physiologie mit mikroskopischen Demonstrationen, derselbe Montags und Mittwochs von 2—3 Uhr privatim.

Ueber officinelle Pflanzen, derselbe Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2—3 Uhr privatim.

Zu botanischen Repetitorien erbietet sich privatissime derselbe.

Mineralogie wird Hr. Prof. Weifs vortragen in 6 Stunden wöchentlich von 12—1 Uhr privatim.

Mineralogie wird Hr. Prof. G. Rose fünfmal wöchentlich Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 2—3 Uhr privatim vortragen.

Krystallographie, Hr. Prof. Weifs Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11 Uhr privatim.

Allgemeine Geognosie verbunden mit Demonstrationen liest Hr. Dr. Gumprecht privatim viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3—4 Uhr.

Geognosie des nördlichen Deutschlands, Hr. Prof. Beyrich Sonnabends von 9—10 Uhr öffentlich.

Versteinerungskunde, viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr privatim.

Die charakteristischen Versteinerungen der Formationen wird Hr. Dr. Gumprecht zweimal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends von 2—3 Uhr schildern.

Staats-, Cameral- und Gewerbe-Wissenschaften.

Encyklopädie und Methodologie der Staats- und Cameralwissenschaften (Nationalökonomie, Finanz- und Polizeiwissenschaft, Wirthschafts-Politik, Staats- und Völkerrecht und Diplomatie) lehrt Hr. Prof. Helwing privatim viermal wöchentlich von 9—10 Uhr.

Staatsrecht und Politik, mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Ereignisse in Deutschland, trägt Hr. Prof. von Raumer Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags um 12 Uhr privatim vor.

Staatsrecht und Politik, d. i. historische und statistische Erklärung der gegenwärtig in Europa und Amerika bestehenden Staatsverfassungen, Hr. Prof. Hirsch sechsmal wöchentlich von 5—6 Uhr privatim.

Grundsätze der Polizeiwissenschaft oder Lehre von der innern Verwaltung, verbunden mit Wirthschaftspolizei, Hr. Prof. Helwing privatim viermal wöchentlich v. 8—9 Uhr.

Nationalökonomie und Gewerbskunde mit einer geschichtlichen Darstellung der staatswirthschaftlichen Systeme lehrt Hr. Prof. Riedel Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8—9 Uhr privatim.

Nationalökonomie in Verbindung mit den Grundzügen der Finanzwissenschaft, Hr. Prof. v. Henning Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr.

Finanzwissenschaft, Hr. Prof. Dieterici Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr privatim.

Statistik des Preussischen Staats, derselbe Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags v. 10—11 Uhr privatim.

Ueber sociale Fragen handelt Hr. Prof. Huber Mittwochs und Sonnabends von 4—5 Uhr öffentlich.

Cameralistische Uebungen hält Hr. Prof. Dieterici Montags von 6—8 Uhr öffentlich.

Mechanische Technologie, durch Modelle und Musterstücke erläutert, lehrt Hr. Dr. Rüst Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3—4 Uhr privatim.

Statik, Mechanik und Maschinenkunde mit besonderer Beziehung auf die Construction und Zusammensetzung der Maschinentheile, durch Modelle erläutert, trägt derselbe Montags, Dienstags u. Donnerstags v. 2—3 Uhr privat. vor.

Chemische Technologie, Hr. Prof. Schubarth achtstündig, Montags und Freitags von 5—6, Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags von 4—6 Uhr privatim.

Chemisch-technische Industrie- und Fabrikenkunde, gestützt auf eigene Experimentalforschungen, Hr. Dr. Wuttig viermal wöchentlich von 10—11 Uhr privatim.

Landwirthschaftslehre für das Bedürfniss sowohl der Cameralisten als Oekonomen liest Hr. Prof. Störig Montags, Mittwochs und Freitags von 11—12 Uhr privatim.

Naturgeschichte der Hausthiere liest derselbe Mittwochs von 10—11 Uhr öffentlich.

Züchtung, Pflege und Benutzung der Hausthiere mit besonderer Rücksicht auf Schafzucht und Wollkunde, durch Wollproben erläutert, derselbe Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10—11 Uhr privatim.

Die Lehre von der Erkennung der innern und äussern Krankheiten sämmtlicher Hausthiere, nach seinem Buche „Gründliche Thierheilkunde für Landwirthe", derselbe Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends v. 11—12 Uhr privatim.

Geschichte und Geographie.

Geschichte des Mittelalters wird Hr. Dr. Köpke fünfmal wöchentlich von 4—5 Uhr privatim vortragen.

Neuere Geschichte vom Anfang des sechzehnten Jahrhunderts wird Hr. Prof. Ranke privatim in fünf wöchentlichen Stunden von 12—1 Uhr vortragen.

Die deutsche Geschichte vom Cimbern-Zuge an bis auf unsre Zeit trägt Hr. Prof. Gelzer viermal wöchentlich privatim vor, Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags v. 3—4 Uhr.

Die deutsche Geschichte wird Hr. Prof. Stuhr in vier Stunden wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim lehren.

Deutsche Geschichte seit dem Anfange der neueren Zeit, Hr. Dr. Alex. Schmidt Mittwochs und Sonnabends von 11—1 Uhr privatim.

Geschichte des Preussischen Staats vom Jahre 1807 an wird Hr. Prof. Hirsch zweimal wöchentlich Dienstags und Freitags von 6—7 Uhr öffentlich lesen.

Die Geschichte Englands, vornehmlich seit dem 16. Jahrhundert, liest Hr. Prof. Gelzer Mittwochs und Sonnabends von 4—5 Uhr öffentlich.

Geschichte des Ursprungs und der Anfänge des Revolutionszeitalters trägt Hr. Prof. Schmidt viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr privatim vor.

Historische Uebungen wird Hr. Prof. Ranke öffentl. anstellen.

Litteraturgeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit lehrt Hr. Prof. v. d. Hagen Montags, Dienstags u. Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Geschichte der schönen Litteratur seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, Hr. Prof. Huber Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Die neuere deutsche Litteratur- und Cultur-Geschichte wird Hr. Prof. Gelzer Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr öffentlich vortragen.

Ueber neuere deutsche Litteraturgeschichte seit Ausgang des 18. Jahrhunderts wird Hr. Dr. Köpke Mittwochs und Sonnabends von 5—6 Uhr unentgeltlich lesen.

Geschichte der deutschen Hohen Schule, Hr. Prof. Mafsmann zweimal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden öffentlich.

Allgemeine Erdkunde, Hr. Prof. Ritter in vier wöchentlichen Stunden von 5—6 Uhr privatim.

Allgemeine alte Geographie u. Ethnographie, Hr. Prof. Müller fünfmal wöchentlich von 4—5 Uhr privatim.

Alte Ethnographie und Chorographie, Hr. Dr. Barth fünfmal wöchentlich von 3—4 Uhr Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags privatim.

Geographie von Alt-Griechenland wird Hr. Prof. Curtius Mittwochs und Sonnabends von 4—5 Uhr öffentlich lesen.

Ethnographie und Chorographie des alten Italiens, Hr. Dr. Barth zweimal von 4—5 Uhr Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Ueber asiatische Völkerkunde und Geschichte handelt Hr. Prof. Müller Mittwochs von 5—6 Uhr öffentlich.

Ueber den Geist, die Entwicklung und die Beschaffenheit des Orients liest Hr. Dr. Dieterici zwei Stunden wöchentlich unentgeltlich.

Kunstlehre und Kunstgeschichte.

Die Aesthetik lehrt Hr. Prof. Tölken viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Aesthetik lehrt Hr. Prof. Hotho privatim viermal wöchentlich von 9—10 Uhr.

Allgemeine Kunstgeschichte trägt Hr. Prof. Waagen, mit Vorlegung von Abbildungen und Herumführen in den verschiedenen Abtheilungen des Königl. Museums, Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags v. 12—1 Uhr privatim vor.

Allgemeine Kunstgeschichte mit Benutzung der Kupfer des von ihm herausgegebenen Werkes „Die Denkmäler der Kunst u. s. w." und Erläuterungen einiger Kunstwerke des Königlichen Museums, Hr. Dr. Guhl viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3—4 Uhr privatim.

Eine Uebersicht der allgemeinen Kunstgeschichte vom Jahr 1789 bis auf die jetzige Zeit giebt Hr. Prof Waagen Sonnabends von 12—1 Uhr öffentlich.

Geschichte der Künste, insbesondre der Malerei, vom Anfang des neunzehnten Jahrhunderts trägt Hr. Dr. Guhl Sonnabends von 3—4 Uhr unentgeltlich vor.

Disputationen über Theorie und Geschichte der bildenden Künste hält derselbe Mittwochs von 3—4 Uhr unentgeltlich.

Auserwählte Kunstdenkmäler des Königl. Museums wird Hr. Prof. Panofka Sonnabends von 2—3 Uhr öffentlich erklären.

Archäologie der Kunst liest Hr. Prof. Gerhard viermal wöchentlich von 2—3 Uhr privatim.

Archäologische Uebungen wird Hr. Prof. Gerhard leiten, Sonnabends von 1—3 Uhr.

Die antiken geschnittenen Steine des Gemmen-Kabinets des Königl. Museums erklärt Hr. Prof. Tölken Mittwochs von 12—1 Uhr öffentlich.

Geschichte der Baukunst bei den Griechen und Römern mit einer Einleitung über die ägyptische Architektur trägt Hr. Dr. Guhl Montags, Mittwochs und Freitags von 8—9 Uhr privatim vor.

Geschichte der christlichen Baukunst von Constantin d. Gr. bis auf unsere Zeit (wie die Gesch. der griech. und röm. Arch.) durch Kupferstiche und Zeichnungen erläutert derselbe Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends v. 8—9 Uhr privatim.

Ueber das Leben und die Werke der berühmten Maler, des Leonardo da Vinci, des Raphael, des Michelangelo, des Giorgione, des Correggio und des Tizian, liest Hr. Prof. Waagen mit Vorlegung von Abbildungen privatissime.

Die Rhetorik lehrt Hr. Dr. Märcker zweimal privatim am Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Rhetorische Uebungen leitet derselbe zweimal unentgeltlich am Dienstag und Freitag von 6—7½ Uhr.

Den ersten Cursus der mus. Composition (Melodik, Harmonik, Choralsatz, Begleitungskunst) giebt Hr. Prof. Marx nach Theil 1. seiner Lehre v. d. mus. Compos. dritter Ausgabe, theoretisch-praktisch, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 3—4 Uhr privatim.

Unterweisungen im Chorgesange, derselbe Dienstags und Freitags von 6—7 Uhr öffentlich.

Unterweisung in jedem beliebigen Theile der musikalischen Compositionslehre, derselbe privatissime.

Philologische Wissenschaften und Erklärung von Schriftstellern.

Sanskrit-Grammatik lehrt Hr. Prof. Bopp Dienstags, Mittwochs und Freitags von 5—6 Uhr privatim.

Die Geschichte der Sanskrit-Litteratur wird Hr. Dr. Weber Mittwochs und Sonnabends v. 5—6 unentgeltlich vortragen.

Auserlesene Episoden des Mahâ Bhârata wird Hr. Prof. Bopp öffentlich zu erklären fortfahren, Sonnabends von 4—5 Uhr.

Kâlidâsa's Drama Çakuntalâ wird Hr. Dr. Weber Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr unentgeltlich erklären.

Hymnen des Rigveda wird derselbe Montags, Mittwochs und Freitags von 4—5 Uhr privatim erklären.

Das Gedicht Gitagovinda des Jayadeva erklärt derselbe Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends v. 4—5 Uhr privatim.

Unterricht im Sanskrit ertheilt derselbe privatissime.

Die neupersische Sprache lehrt Hr. Prof. Schott öffentlich, zweimal wöchentlich von 1—2 Uhr Montags und Freitags.

Vergleichende Grammatik des Griechischen, Lateinischen und Deutschen lehrt Hr. Prof. Bopp Dienstags, Mittwochs und Freitags von 4—5 Uhr privatim.

Des Thucydides Reden wird Hr. Prof. Bekker erklären, Mittwochs und Sonnabends um 12 Uhr öffentlich.

Platons Republik erklärt Hr. Prof. Böckh Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11 Uhr, in Verbindung mit einer Einleitung in Platons Schriften und Philosophie, privatim.

Des Aristoteles Metaphysik erklärt Hr. Dr. Märcker einmal unentgeltlich, Sonnabends von 11—12 Uhr.

Des Aeschylos Sieben gegen Theben wird Hr. Prof. Franz wöchentlich dreimal Montags, Mittwochs und Freitags von 9—10 Uhr öffentlich erklären.

Ueber die griechische Tragödie liest Hr. Dr. Lauer Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Die griechischen Alterthümer, mit besonderer Rücksicht auf die Staatsverfassungen, trägt Hr. Prof. Böckh fünfmal wöchentlich von 11—12 Uhr mit Ausschluss des Sonnabends privatim vor.

Privat-Alterthümer der Griechen trägt Hr. Prof. Franz dreimal wöchentlich Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends von 9—10 Uhr privatim vor.

Mythologie der Griechen und Römer wird Hr. Prof. Panofka Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11 Uhr privatim vortragen.

Griechische Mythologie trägt nach seinem Grundrifs zu einem System d. gr. Myth. Hr. Dr. Lauer viermal wöchentlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr privatim vor.

Die philologischen Disputirübungen leitet Hr. Prof. Franz Freitags von 4—6 Uhr öffentlich.

Praktische Anwendung der alten u. neuen Griechischen Sprache lehrt derselbe in noch zu bestimmenden Stunden privatim.

Lateinische Grammatik wird Hr. Dr. A. Benary vierstündig Mittwochs und Sonnabends von 4—6 Uhr privatim vortragen.

Römische Litteraturgeschichte trägt Hr. Prof. Geppert viermal wöchentlich vor, von 3—4 Uhr privatim.

Die römische Litteraturgeschichte trägt privatim Hr. Dr. Hertz vor Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr.

Den Stichus des Plautus erklärt Hr. Pr. Geppert zweimal wöchentlich von 3—4 Uhr öffentlich.

Die Elegien des Propertius erklärt Hr. Prof. Lachmann Montags, Dienstags und Donnerstags v. 9—10 Uhr privatim.

Erklärung von Sallusts catilinarischer Verschwörung mit vorausgeschickter Erörterung der historischen Kunst der Alten, Hr. Dr. A. Benary 2 Stunden, Sonnabends von 10—12 Uhr unentgeltlich.

Das zweite und dritte Buch des Livius wird Hr. Dr. Hertz unentgeltlich erklären Montags und Donnerstags v. 5—6 Uhr.

Alt-italische Mythologie wird Hr. Prof. Gerhard Mittwochs von 2—3 Uhr öffentlich vortragen.

Zu Privatissimis in den alten Sprachen und im Sanskrit in noch zu verabredenden Stunden erbietet sich Hr. Dr. A. Benary.

Deutsche Grammatik liest Hr. Prof. Lachmann fünfmal wöchentlich von 8—9 Uhr privatim.

Gothische Sprache und Sprachdenkmäler erläutert unter Selbstübung der Zuhörer Hr. Prof. Mafsmann zweimal wöchentlich Dienstags und Freitags von 11—12 Uhr oder in anders zu legenden Stunden.

Gottfrieds von Strafsburg Rittergedicht Tristan und Isolde erklärt Hr. Prof. v. d. Hagen nach seiner Ausgabe von Gottfrieds Werken Montags, Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr privatim.

Konrads von Würzburg Gedicht Engelhart erklärt Hr. Dr. W. Grimm, Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften, nach Haupts Ausgabe (Lpz. 1844) mit einer Einleitung über den Dichter, Donnerstags von 3—4 Uhr öffentl.

Germania des Tacitus oder deutsche Alterthümer mit Zugrundelegung von Tacitus Germania liest Hr. Prof. Mafsmann zweimal wöchentlich Montags und Donnerstags von 11—12 Uhr oder in anders zu legenden Stunden.

Deutsche und nordische Mythologie trägt Hr. Prof. v. d. Hagen vor, Mittwochs u. Sonnabends v. 4—5 Uhr öffentlich.

Die nordische Mythologie wird Hr. Prof. Stuhr zweimal wöchentlich Mittwochs u. Sonnabends v. 4—5 Uhr vortragen.

Vergleichende Grammatik der slawischen Mundarten trägt Hr. Dr. Cybulski Montags, Dienstags und Donnerstags von 3—4 Uhr privatim vor.

Geschichte der neueren slawischen Litteratur trägt derselbe Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr unentgeltlich vor.

Zu Privatissimis im Polnischen, Böhmischen, Russischen und Serbischen erbietet sich derselbe.

Die Finnische Sprache wird Hr. Prof. Schott privatim, Montags, Mittwochs und Freitags von 12—1 Uhr lehren und damit die Erklärung ausgewählter Runot des Epos Kalewala verbinden.

Ausgewählte Stücke des A. T. mit besonderer Berücksichtigung der Hebräischen Grammatik wird Hr. Prof. Petermann zum Uebersetzen und Interpretieren Dienstags und Donnerstags von 9—10 Uhr privatissime und unentgeltlich vorlegen.

Arabische Grammatik verbunden mit der Lectüre ausgewählter Stücke aus Kosegartens Chrestomathie und aus dem Koran, Hr. Prof. F. Benary viermal wöchentlich von 9—10 Uhr privatim.

Arabische Grammatik, Hr. Dr. Dieterici viermal wöchentlich privatim.

Semitische Paläographie wird Hr. Prof. F. Benary Mittwochs von 9—10 Uhr öffentlich vortragen.

Die Anfangsgründe der Armenischen Sprache lehrt Hr. Prof. Petermann Montags, Mittwochs und Freitags von 9—10 Uhr privatim.

Aegyptische Grammatik trägt Hr. Prof. Lepsius Montags und Dienstags von 6—7 Uhr privatim vor.

Ueber Leben und Gebräuche der alten Aegypter handelt derselbe Donnerstags von 6—7 Uhr öffentlich.

Aegyptische Denkmäler nach publicierten und unpublicierten Zeichnungen erklärt derselbe Mittw. v. 6—7 Uhr privatim.

Ueber Litteratur der Chinesen liest Hr. Prof. Schott Dienstags von 1—2 Uhr öffentlich.

Die Geschichte der Italiänischen Litteratur trägt Hr. Lector Fabrucci in Italiänischer Sprache Dienstags, Donnerstags und Freitags von 1—2 Uhr öffentlich vor.

Tasso's befreites Jerusalem erklärt derselbe nach einigen Nachrichten über die epische Dichtkunst der Italiäner, besonders vor Tasso, an Tagen und in Stunden, welche mit den Zuhörern zu verabreden sind.

Einen Cursus der Italiänischen Sprache nach seiner Grammatik wird derselbe Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr privatim veranstalten.

Zu Privatissimis im Italiänischen und Französischen erbietet sich derselbe.

Die Geschichte der Englischen Litteratur von der frühesten Periode bis zum 17. Jahrh. trägt Hr. Lector Dr. Solly in Englischer Sprache Mittwochs von 1—2 Uhr öffentlich vor.

Einen Cursus der Englischen Sprache wird derselbe nach Lloyds Englischer Grammatik zweimal wöchentlich v. 1—2 Uhr privatim veranstalten.

Zu Privatissimis im Englischen erbietet sich derselbe.

Persische Grammatik und die in Persischer Sprache geschriebene Biographie Dschingischans wird Hr. Lector Dr. Piotraszewski Mittwochs und Sonnabends von 2—3 Uhr, öffentlich erklären.

Türkische Grammatik und Kyrk Wezyr d. h. die Türkischen Erzählungen von vierzig Wezirén, wird derselbe Mittwochs Freitags und Sonnabends von 3—4 Uhr privatim erläutern.

Arabische, Persische und Türkische Grammatik, mit praktischen Uebungen in diesen Sprachen, lehrt derselbe privatissime.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die Königl. Bibliothek nebst der Universitäts-Bibliothek ist zum Gebrauche der Studierenden täglich offen.

Die Sternwarte, der botanische Garten, das anatomische, zootomische zoologische Museum das Mineralienkabinet, die Sammlung chirurgischer Instrumente und Bandagen, der physikalische Apparat, die pharmakologische Sammlung, das Kunstmuseum, die Sammlung von Gypsabgüssen u. s. w. werden bei den Vorlesungen benutzt und können von Studierenden, die sich gehörigen Orts melden, besucht werden.

Die exegetischen Uebungen des theologischen Seminars leitet in Beziehung auf das N. T. Hr. Prof. Dr. Twesten, in Beziehung auf das A. T. Hr. Prof. Dr. Hengstenberg; die kirchen- und dogmengeschichtlichen Hr. Prof. Dr. Neander.

Für das Studium der Medicin und Chirurgie bestehen die beiden medicinisch-chirurgischen poliklinischen Anstalten, die eine im Universitäts-Gebäude, die andere im Lokale des Universitätsklinikums (Ziegelstrasse Nr. 6), das Klinikum für Chirurgie und Augenheilkunde in dem zuletzt genannten Lokale, das geburtshülfliche Klinikum der Universität (Dorotheenstrasse Nr. 1, 2.) nebst der damit verbundenen geburtshülflichen Poliklinik, und die zur Universität gehörenden klinischen Anstalten des Charité-Krankenhauses, nämlich die medicinische Klinik zum praktischen Studium für promovierende Aerzte, die medicinische Klinik zum praktischen Studium für nicht promovierende Aerzte und Wundärzte, das chirurgische und operative Klinikum, das Klinikum für die Augenheilkunde und Ausbildung künftiger Augenärzte, das Klinikum für Behandlung syphilitischer Kranken, das Klinikum für Geburtshülfe und Behandlung der Wöchnerinnen und neugebornen Kinder; endlich das Institut für die praktischen Uebungen in der gerichtlichen Medicin im Charité-Krankenhause, von deren Benutzung und Leitung das Nöthige bei der Anzeige der Vorlesungen bemerkt ist.

Im philologischen Seminar wird Hr. Prof. Böckh die Mitglieder den Herodot auslegen lassen und die übrigen Uebungen wie gewöhnlich leiten, Mittwochs und Sonnabends von 10—11 Uhr. Hr. Prof. Lachmann wird die Mitglieder des philologischen Seminars Mittwochs und Freitags von 9—10 Uhr die Oden des Horaz erklären lassen.

Leibes-Uebungen.

Unterricht im Fechten giebt der Universitäts-Fechtmeister Hr. Hertel.

Unterricht im Fechten und Voltigieren, desgleichen in den allgemeinen Leibes-Uebungen, sowohl für Geübtere als für Anfänger in besondern Abtheilungen, wird in der Eiselenschen Turn-Anstalt gegeben.

Tanzunterricht giebt der Universitäts-Tanzlehrer Hr. Hagemeister.

Unterricht im Reiten wird von dem Universitäts-Stallmeister, Hrn. Fürstenberg, ertheilt, welcher ausserdem Sonnabends von 12—1 Uhr über das Extérieur des Pferdes Vorträge hält.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat August. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Rostock.

Verzeichniss der Vorlesungen auf der Universität daselbst im Winter-Semester 1849/50.

Theologische Wissenschaften.

I. Einleitungswissenschaften.

Theologische Encyclopädie und Methodologie: Prof. Krabbe, 3stündig.
Einleitung in's Neue Testament: design. ausserodentl. Prof. J. Wiggers, 4stündig.
Einleitung in die symbolischen Bücher der lutherischen Kirche: Prof. Bauermeister, 2stündig.

II. Biblische Exegese.

a. Des Alten Testaments.

Erklärung des Hohen Liedes: Prof. Delitzsch, 4stündig.

b. Des Neuen Testaments.

Erklärung des Evangeliums des Matthäus: Prof. Delitzsch, 4stündig.
Erklärung der synoptischen Evangelien: Prof. J. Wiggers, 5stündig.
Erklärung des Evangeliums und der Briefe des Apostels Johannes: Prof. Bauermeister, 5stündig.
Erklärung des Briefes an die Galater: Prof. J. Wiggers, 2stündig.

III. Historische Theologie.

Geschichte der alttestamentlichen Prophetie und prophetischen Literatur: Prof. Delitzsch, 6stündig.
Zweiter Theil der Geschichte der christlichen Kirche, vom Anfange des Mittelalters bis auf die neueste Zeit: Consistorialrath Wiggers, 5stündig.
Geschichte der christlichen Dogmen: Derselbe, 6stündig.
Kirchliche Archäologie: Prof. Krabbe, 3stündig.

IV. Systematische Theologie.

Dogmatik: Prof. Krabbe, 6stündig.
Darstellung des dogmatischen Systems der lutherischen Kirche und Vergleichung desselben mit den dogmatischen Bestimmungen der andern vorzüglichsten Parteien der christlichen Kirche: Prof. Bauermeister, 4stündig.

V. Practische Uebungen.

Katechetik: Consistorialrath Wiggers, 2stündig.
Katechetische Uebungen im Seminar: Derselbe in den festgesetzten Stunden.
Homiletische Uebungen im Seminar: Prof. Krabbe, Mittwochs von 2—4 Uhr.

Rechtswissenschaften.

Juristische Encyclopädie, nach Falk: Consistorial-Vice-Director Gründler, 4stündig.
Juristische Encyclopädie und Methodologie, nach von Löw: Consistorialrath Diemer, 4stündig.
Institutionen nach dem Texte der justinianeischen Institutionen (Handausgabe von Schrader): Consistorial-Vice-Director Gründler, 6stündig.
Institutionen: Design. Prof. Bruns, 6stündig.
Institutionen: Dr. Schliemann, 6stündig.
Geschichte des Römischen Rechts: Prof. Bruns, 6stündig.
Pandecten: Prof. Leist, 12stündig.
Erbrecht: Derselbe, 5stündig.
Exegetische Uebungen: Dr. Schliemann, 2stündig.
Deutsches Privatrecht, nach Eichhorn: Consistorialrath Diemer, 4stündig.
Gemeines und mecklenburgisches Criminalrecht, (mit Einschluss des Criminalprocessrechts), nach Heffter: Prof. Raspe, 12stündig.
Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten, nach Richter: Consistorialrath Diemer, 4stündig.
Notariatswissenschaft: Dr. Gaedcke.
Civilpracticum: Derselbe 4stündig.
Pandectenpracticum: Dr. Schliemann, 4stündig.
Processpracticum: Dr. von Gloeden, 6stündig.

Medicinische Wissenschaften.

Encyclopädie und Methodologie der Medicin: Stadtphysikus Lesenberg.

Menschliche Anatomie:

Splanchnologie, Angiologie und Neurologie: Medicinalrath Quittenbaum, 6stündig.
Osteologie, Syndesmologie und Myologie: Derselbe, 4stündig.

Secirübungen: Derselbe, 18stündig.
Vergleichende Anatomie: Prof. Stannius, 5stündig.

Allgemeine Pathologie und Therapie:

Allgemeine Pathologie: Prof. Stannius, 5stündig.
Allgemeine Pathologie und Therapie: Hofmedicus Schröder.

Arzneimittellehre:

Arzneimittellehre, verbunden mit der Receptirkunst: Obermedicinalrath Strempel, 4stündig.
Einleitung in die Pathologie und Theraphie: Medicinalrath Kortüm, 2stündig.

Specielle Pathologie und Therapie:

Specielle Pathologie und Therapie, Obermedicinalrath Spitta, 4stündig.
Specielle Pathologie und Therapie: Medicinalrath Kortüm, 4stündig.
Pathologie und Therapie der Geisteskrankheiten: Hofmedicus Schröder.

Chirurgie und Augenheilkunde:

Chirurgie, erster Theil: Obermedicinalrath Strempel, 4stündig.
Chirurgie: Stadtphysikus Lesenberg.
Chirurgischer und ophthalmiatrischer Operationscursus mit Uebungen an Leichen: Obermedicinalrath Strempel, 4stündig.

Geburtshülfe:

Geburtshülfe: Prof. Krauel, 4stündig,
Geburtshülfe: Stadtphysikus Lesenberg.
Geburtshülfe und die vorzüglichsten Krankheiten der Schwangern, Wöchnerinnen und Neugebornen: Dr. Dragendorff.

Gerichtliche Medicin:

Gerichtliche Medicin: Obermedicinalrath Spitta, 4stünd.
Gerichtliche Medicin: Hofmedicus Schröder.

Klinika:

Propädeutische Klinik: Obermedicinalrath Spitta, 2stündig.
Medicinisch - chirurgische Klinik: Obermedicinalrath Strempl, 14stündig.
Geburtshülfliche Klinik: Prof. Krauel, täglich.
Zu Repetitorien und Examinatorien erbieten sich Dr. Lesenberg, Dr. Schröder u. Dr. Dragendorff.

Zur philosophischen Facultät gehörende Lehrgegenstände.

Philosophische Wissenschaften.

Logik: Dr. Weinholtz.
Philosophische Einleitung in die christliche Moral und Dogmatik: Prof. Schmidt, 2stündig.
Ethik: Prof. Francke, 5stündig.
Psychologie: Prof. Schmidt, 4stündig.
Philosophie der Geschichte: Prof. Francke, 3stündig.
Philosophie der Geschichte: Prof. Schmidt, 4stündig.
Ueber die natürliche Entwickelung des Rechts und des Staats: Dr. Weinholtz.
Politik: Prof. Francke, 5stündig.
Geschichte der Philosophie: Prof. Wilbrandt, 6stündig.

Mathematik.

Analytische Geometrie: Prof. Karsten, 4stündig.
Analytische Statistik und Mechanik: Derselbe, 4stündig.
Populäre Astronomie: Derselbe, 2stündig.
Privatissime über Theile der Mathematik und Nautik: Derselbe.

Philologie.

1. *Orientalische.*

Das Enchiridion Studiosi von Borhâneddin ez-Zernûgi (arabisch): Prof. Delitzsch, 2stündig.

2. *Griechische und Römische.*

a. *Interpretation von Schriftstellern.*

α. von Griechischen

Die Schutzflehenden des Euripides: Prof. Fritzsche, 4stündig.
Die Idyllen des Theokrit: Prof. Bachmann, 4stündig.
Die Phönicierinnen des Euripides: Prof. Busch, 4stündig.

β. von Römischen

Der ruhmredige Soldat des Plautus: Prof. Fritzsche, 2stündig.
Die Briefe des jüngern Plinius: Prof. Bachmann, 2stündig.

b. *Philologische Wissenschaften.*

Griechische Literaturgeschichte: Prof. Fritzsche, 4stündig.
Topographie von Hellas, nach Pausanias: Prof. Bachmann, 4stündig.
Römische Literaturgeschichte: Prof. Busch, 4stündig.
Privatalterthümer der Römer, Derselbe, 2stündig.

Neuere.

Geschichte der deutschen Nationalliteratur: Prof. Wilbrandt, 5stündig.
Praktischer Cursus der französischen Sprache: Dr. Robert, 4stündig.
Ueber französische Literatur im 19ten Jahrhundert: Derselbe, 2stündig.

Geschichte und Politik.

Geschichte des Mittelalters: Prof. Türk, 5stündig.
Deutsche Geschichte: Prof. Hegel, 5stündig.
Mecklenburgische Geschichte: Derselbe, 3stündig.
Politik: Prof. Türk, 2stündig.
Geschichte der deutschen Gesetze: Derselbe, 3stündig.
Geschichte der Politik: Prof. Hegel, 2stündig.
Ueber bie berühmtesten Politiker Frankreichs seit 1830: Dr. Robert, 2stündig.

Naturwissenschaften.

Experimentalchemie: Prof. v. Blücher, 6stündig.
Practische Chemie: Derselbe, 6stündig.
Pharmaceutische Chemie: Dr. Sthamer, 2stündig.
Pharmacognosie, Derselbe, 2stündig.
Mineralogie: Prof. Karsten, 4stündig.
Pflanzengeographie: Prof. Röper, 2stündig.
Einleitung in das Studium der kryptogamischen Gewächse: Derselbe 3stündig.
Allgemeine Zoologie: Derselbe, 5stündig.
Privatissime über Theile der Physik: Prof. Karsten.
Repetitoria und Examinatoria über Chemie und Pharmacognosie: Dr. Sthamer.

Cameralwissenschaften.

Die Lehre vom Ackerbau: Prof. Becker, 4stündig.
Die Lehre von der Viehzucht: Derselbe, 4stündig.
Anfangsgründe des landwirthschaftlichen Rechnungswesens: Derselbe, 2stündig.

Practische Uebungen.

Philologisches Seminar. Es werden einige Schriften des Lucian und die Andria des Terenz erklärt.
Philologische Privatgesellschaft: Prof. Busch.
Philosophisch-ästhetisches Seminar: Prof. Wilbrandt.
Practische Uebungen im pathologisch-chemischen Laboratorium: Dr. Sthamer.
Disputatorien über naturwissenschaftliche Gegenstände: Prof. Röper, von Blücher und Karsten.

Die Universitäts-Bibliothek ist, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, so wie der Festsonnabende, der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, vom 24sten December bis zum 1sten Januar, beide Tage eingeschlossen, der zur gesetzlichen halbjährigen Revision angeordneten Zeit und der allgemeinen academischen Ferien, täglich von 12—1 Uhr dem gesetzmäsigen Gebrauche geöffnet. Während der allgemeinen academischen Ferien ist jedoch die Bibliothek zum Gebrauche nicht verschlossen; die öffentlichen Stunden sind aber auf die Stunden von 12—1 Uhr Mittwochs und Sonnabends beschränkt. Für den Unterricht in der Musik und in der Gymnastik sind öffentliche Lehrer angestellt. Insbesondere giebt der academische Musiklehrer Saal den Mitgliedern des theologisch-pädagogischen Seminars Unterricht im kirchlichen Gesange. Auch fehlt es nicht an Gelegenheit, die englische und andere fremde Sprachen zu lernen. Wohnungsbestellungen übernimmt auf Verlangen der Universitäts-Pedell J. W. Rolofsen.

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den **16. October 1849.**

LITERARISCHE ANZEIGEN.

In der **Dieterich**'schen Buchhandlung in Göttingen sind neu erschienen:

Ewald, H., Ueber die neu entdeckte phönikische Inschrift zu Marseille. gr. 4. à 10 Ngr.

Herrmann, K. F., Über Gesetz, Gesetzgebende Gewalt im griechischen Alterthume gr. 4. à 20 Ngr.

Langenbeck, M., Klinische Beiträge aus dem Gebiete der Chirurgie und Ophthalmologie. Mit 4 Kupfertafeln. gr. 4. à 1 Rthlr 15 Sgr.

Monatsschrift für Theologie und Kirche. Herausgeg. von Lücke, Wieseler, Ehrenfeuchter und Hildebrand. V. Jahrg. Neue Folge. à 2 Rthlr 20 Ngr.

Recueil, nouveau général de traités, conventions et autrest ransactions remarquables etc. par Fr. Murhard. Tome VI. gr. 8. à 4 Rthlr. (Continuation du grand Recueil de feu M. de Martens). (Bei Abnahme des completten Werkes 35. Vol. tritt ein ermässigter Preis ein.)

Schwerdfeger, F., praktischer Lehrgang in deutscher Sprache und Schrift. Th. 1. à 15 Ngr.

Dies nach einem ganz neuen Plan bearbeitete Lesebuch empfehlen wir besonders; für jeden Schulmann wird es eine willkommene Erscheinung sein. Bei Partien von 25 und mehr Exemplaren tritt ein billigerer Preis ein.

Waitz, Georg, (Professor) über den Frieden mit Dänemark. gr. 8. geh. à 5 Ngr.

Welcker, P. G., Alte Denkmäler Th. I., die Giebelgruppen und andere Griechische Gruppen und Statuen. gr. 8. à 2 Rthlr 20 Ngr.

Zakarija Ben Muhammed Ben Mahmud el-Cazwini's Kosmographie. Herausgeg. von Ferd. Wüstenfeld. Erster Theil. Zweite Hälfte. gr. 8. à 3 Rthlr.

So eben erschien:

Prolegomena zur Geschichte der Philosophie. Von Dr. Konr. Hermann. 15 Ngr.

Früher erschien:

Leibniz als Denker. Von Dr. Gust. Schilling. 24 Ngr.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Species Algarum.

Auctore

F. T. Kützing.

Gr. 8. Geh. 7 Thlr.

Von dem Verfasser erschien im Jahre 1843 bereits ebendaselbst: **Phycologia generalis,** oder **Anatomie, Physiologie und Systemkunde der Tange.** Mit 80 farbig gedruckten Tafeln, gezeichnet und gravirt vom Verfasser. Gr. 8. In Carton. 40 Thlr.

An alle Buchhandlungen ist versandt:

☞ Worte der **Erinnerung an Friedrich Jacobs** von Ph. H. Welcker. 4. Gotha, Henning's'sche Buchhandlung.

Sämmtlichen geehrten Abnehmern dieser gehaltreichen Gedächtnißschrift überlassen wir: Delectus epigrammatum Graecorum, quem nov. ord. concinnavit Fr. Jacobs. Ladenpreis 2 Thlr., für die Hälfte, also für nur einen Thaler, und wünschen durch dieses Opfer den Verehrern des verdienstvollen Gelehrten gefällig zu werden.

Hennings'sche Buchhandlung in Gotha.

Bibliographie

des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Arnd, J., vier Bücher vom wahren Christenthum nebst dem Paradiesgärtlein. 5. Ster.-Ausg. gr. 8. Leipzig, Rubach's Verl. geh. n. 5/6 Rthlr

— sechs Bücher vom wahren Christenthum, das ist von heilsamer Buße, herzlicher Reue u. Leid üb. die Sünde, u. wahrem Glauben, auch heiligem Leben u. Wandel der rechten wahren Christen; nebst desselben Paradies-Gärtlein. gr. 8. Hamburg, Agentur d. Rauhen Hauses. n. 1 Rthlr

Braun, E., die Apotheose d. Homer in galvanoplast. Nachbildung. hrsg. gr. 4. Leipzig, G. Wigand. cart. 3 Rthlr

Cædmon's des Angelsachsen biblische Dichtungen. Hrsg. v. K. W. Bouterwek. 1. Abth., welche den Text vollständig enthält. Beigegeb. ist ein Facsimile aus d. Cod. Bodlej. Jun. XI. gr. 8. Elberfeld, Bädeker. geh. n. 1 1/3 Rthlr

Corpus apologetarum christianorum saeculi II. Edid. J. C. Th. Otto. Vol. III. Et s. t.: S. Justini philosophi et martyris opera quae feruntur omnia. Ad opt. libros mss. partim nondum collatos recensuit prolegomenis adnotatione versione instruxit, indices adjecit J. C. Th. Otto. Tom. II. Opera Justini addubitata. Edit. II. iteratis curis adornata. Cum duobus speciminibus codd. Argentoratensis et Gissensis. gr. 8. Jenae, Mauke. geh. 1 Rthlr 24 ngr.

Gerber, C. F., System d. deutschen Privatrechts. 2. Abth. 22fgn. gr. 8. Jena, Mauke. geh. 1 Rthlr 24 ngr.

Gervinus, G. G., Shakespeare. 2. Bd. 8. Leipzig, W. Engelmann. geh. (à) 2 1/4 Rthlr

Gutachten, amtliche, die Verfassung d. evangel. Kirche in Preußen betreffend. Im Auftrage zum Druck befördert durch L. Richter. gr. 8. Berlin, Herz. — Leipzig, B. Tauchnitz jun. geh. 1 1/3 Rthlr

Kamptz, v., die deutsche constituir. Nat.-Versammlung in Frankfurt vor d. Kritik d. Staatsrechts. gr. 8. Berlin, Decker. geh. 3/4 Rthlr

Kriebitzsch, K., geistliches Lied u. Choralgesang in seiner geschichtl. Entwickelung u. Bedeutsamkeit f. das kirchl. Leben, nebst einem Liederverzeichnisse u. Notizen üb. deren Verf. u. Componisten. Geistlichen, Schullehrern u. Seminaristen gewidmet. gr. 8. Jena, Mauke. geh. 1 1/3 Rthlr

Mahans, D. H., Lehrbuch der Wissenschaft u. Kunst d. Civil-Ingenieurs, besonders d. Straßen- u. Brückenbaues. Für polytechn. Schulen, Militär-, Ingenieur-, Bau- u. Berg-Akademien u. den Selbstunterricht (nach d. Engl.) frei bearb. von F. Schubert. Mit 176 Holzschn. im Texte. gr. 8. Stuttgart, J. B. Müller. geh. 1 1/3 Rthlr

Meißner, A., revolutionäre Studien aus Paris. 2 Bde. 8. Frankfurt a. M., literar. Anstalt. geh. n. 2 1/4 Rthlr

Schadow, J. G., Kunst-Werke u. Kunst-Ansichten. gr. 8. Berlin, Decker. geh. 2 Rthlr

Versuch eines Plans d. neuen Distriktseintheilung Schleswig-Holsteins, als Grundlage der in Gemäßheit des Staatsgrundgesetzes zu erlassenden organischen Gesetze. (Von Syndicus Klenze.) Mit 1 Charte. gr. 8. Schleswig, Bruhn. geh n. 1 Rthlr

Wichura, B., die vereinigte Arbeit [Association] u. die Theilnahme d. Staats an d. Aufhülfe d. Arbeiter. Ein Versuch zur Beantwortung d. socialen Frage. 8. Ratibor, Jakobsohn in Comm. geh. 12 1/2 ngr.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat August. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Giessen.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
auf der Grossherzoglich Hessischen Ludewigs-Universität daselbst im Winterhalbjahre 1849/50 gehalten und am **29. October** bestimmt und allgemein ihren Anfang nehmen werden.

Theologie.

Evangelisch-theologische Fakultät.

Alttestamentliche Hermeneutik, dreistündig, von 3—4 Uhr, ord. Professor Dr. Knobel.

Erklärung der kleinen Propheten, fünfstündig, von 2—3 Uhr Derselbe.

Grammatische Erklärung des Abschnittes 4 Mose 22—24, Samstags von 2—3 Uhr, öffentlich, Derselbe.

Hebräische Archäologie, fünfstündig von 3—4 Uhr, ord. Professor Lic. Baur.

Biblische Theologie des Alten Testaments, vierstündig, ord. Professor Dr. Hesse.

Einleitung in die kanonischen Bücher des Neuen Testaments, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags v. 11—12 Uhr, ord. Professor Dr. Köllner.

Erklärung des ersten Briefs und des Evangeliums des Johannes, von 9—10 Uhr, ord. Professor Dr. Credner.

Erklärung des Briefes des Apostels Paulus an die Römer, mit besonderer Hinsicht auf die neutestamentliche Grammatik, fünfstündig, von 9—10 Uhr, ord. Professor Dr. Köllner.

Kirchengeschichte, dritter Theil, fünfstündig, v. 10—11 Uhr, ord. Professor Dr. Credner.

Evangelische Symbolik, d. h. historisch kritische Einleitung in die Symbole der lutherischen und reformirten Kirche, nebst einem Abriss des symbolischen Lehrbegriffs, Mittwochs u. Samstags von 11—12½ Uhr, ord. Professor Dr. Köllner.

Praktische Erklärung der lutherischen Symbole, in einer näher zu bestimmenden Stunde, Derselbe.

Evangelische Dogmatik, erster Theil, fünfstündig, von 4—5 Uhr, ord. Professor Dr. Hesse.

System der Dogmatik, als zweiter Theil der evangelischen Glaubenslehre, sechsstündig, von 4—5 Uhr, ord. Professor Lic. Baur.

Homiletik, dreistündig, von 5—6 Uhr, ord. Professor Dr. Hesse.

Protestantisches Kirchenrecht, dreistündig, von 5—6 Uhr, Derselbe.

Pädagogik, nach der zweiten Auflage seines Lehrbuches, dreistündig, von 11—12 Uhr, ord. Professor Lic. Baur.

Geschichte der Pädagogik, einstündig, von 11—12 Uhr, öffentlich, Derselbe.

Katholisch-theologische Fakultät.

Einleitung ins Alte Testament, Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Samstags von 3—4 Uhr, ord. Professor Dr. Lutterbeck.

Biblische Hermeneutik und Kritik, nach seinem bei Ferber in Giessen 1839 erschienenen Leitfaden, Donnerstags von 2—3 Uhr, Freitags und Samstags von 9—10 Uhr, ord. Professor Dr. Löhnis.

Die Psalmen, an den vier ersten Wochentagen von 9—10 Uhr, Derselbe.

Das Leben Jesu, Donnerstags von 6—7 Uhr, Freitags und Samstags von 2—3 Uhr, ord. Professor Dr. Lutterbeck.

Die Apostelgeschichte, an den drei letzten Wochentagen, von 10—11 Uhr, ord. Professor Dr. Löhnis.

Erklärung der Briefe Pauli an die Corinthier, Montags und Dienstags von 4—6 Uhr, ord. Professor Dr. Lutterbeck.

Die zweite Hälfte der Kirchengeschichte, täglich von 8—9 u. Montags von 2—3 Uhr, ord. Professor Dr. Scharpff.

Geschichte der christlichen Literatur vom 18. und 19. Jahrhundert, (Zweite Periode des ersten Zeitraums), Dienstags und Mittwochs von 2—3 Uhr, öffentlich, Derselbe.

Interpretation von Augustins Schrift: „De trinitate", Montags von 3—4 Uhr, öffentlich, Derselbe.

Die zweite Hälfte der Dogmatik, unter Zugrundlegung seiner Schrift: Der Geist des Katholicismus, an den vier letzten Wochentagen von 4—6 Uhr, ord. Professor Dr. Schmid.

Die zweite Hälfte der Moral, fünfmal wöchentlich von 10—12 Uhr, ord. Professor Dr. Flück.

Liturgik, dreistündig an den drei ersten Wochentagen von 10—11 Uhr, Derselbe.

Pädeutik, nach seinen „Principien der katholischen Erziehungslehre, Regensburg 1848 bei Manz", zwei-

ständig, Montags und Dienstags von 6 — 7 Uhr, Derselbe.

Zu *Examinatorien* und *Leitung schriftlicher Ausarbeitungen* erbieten sich in ihren angezeigten Fächern: ord. Professor Dr. Fluck, ord. Professor Dr. Löhnis und ord. Professor Dr. Schmid.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie der Rechtswissenschaft, in wöchentlich fünf Stunden, von 4 — 5 Uhr, ord. Professor Dr. Wippermann.

Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft, in wöchentlich zwei Stunden, Privatdocent Dr. Hillebrand.

Naturrecht, nach seinem Lehrbuche, in wöchentlich 6 Stunden, Privatdocent Dr. Fischer.

Geschichte und Institutionen des römischen Rechts, mit Rücksicht auf Mackeldey's Lehrbuch, täglich von 11 — 12 1/2 Uhr, Privatdocent Dr. Neuner.

Geschichte des römischen Rechts, dessen Einfluss auf die Entwicklung des deutschen Rechts und dessen Stellung und Bedeutung für die jetzige Zeit, in wöchentlich vier Stunden, unentgeltlich, Privatdocent Dr. von Helmolt.

Institutionen des heutigen römischen Rechts, täglich von 11 — 12 Uhr, Derselbe.

Pandekten, nach dem von Wening-Ingenheim'schen Lehrbuche, täglich von 8 — 10 und von 11 — 12 1/2 Uhr, ord. Professor Dr. von Löhr.

Römisches Erbrecht, nach von Wening-Ingenheim's Lehrbuche, täglich von 2 — 3 Uhr, Privatdocent Dr. Neuner.

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, in wöchentlich 4 Stunden, Privatdocent Dr. Hillebrand.

Dieselbe Vorlesung, mit Ausschluss der Geschichte der Privatrechts-Institute, in wöchentlich 6 Stunden, Privatdocent Dr. Sandhaas.

Deutsche Rechtsalterthümer, eine Stunde wöchentlich, unentgeltlich, Privatdocent Dr. Hillebrand.

Deutsches Privatrecht, mit Einschluss des Lehen-, Handels-, Wechsel- u. Seerechts, täglich von 11 — 12 1/2 Uhr, ord. Professor Dr. Weiss.

Dieselbe Vorlesung, in wöchentlich 6 Stunden, nach seinem Lehrbuche, Privatdocent Dr. Hillebrand, u. in wöchentl. 9 Stunden, Privatdoc. Dr. Sandhaas.

Das praktische europäische Völkerrecht, in wöchentlich 4 Stunden, ord. Prof. Dr. Weiss.

Deutsches Staatsrecht, fünfmal von 3 — 4 Uhr, ord. Professor Dr. Wippermann.

Kirchenrecht, täglich von 3 — 4 Uhr, ord. Professor Dr. Weiss.

Deutsches Criminalrecht, mit Vergleichung des Grossh. Hessischen und des Französischen Strafgesetzbuchs, täglich von 11 — 12 1/2 Uhr, Kanzler und ord. Professor Dr. Birnbaum.

Deutscher Criminalprocess, mit Vergleichung der neuen Grossh. Hessischen und der Französischen Vorschriften über das Strafverfahren, täglich von 10 — 11 Uhr, Derselbe.

Das Grossherzoglich Hessische Gesetz vom 28. *October* 1848, betreffend die Einführung des mündlichen und öffentlichen Strafverfahrens mit Schwurgerichten in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, erläutert mit vergleichender Berücksichtigung der betreffenden Artikel des Code d'instruction criminelle, in wöchentlich einer Stunde, Privatdocent Dr. Seitz.

Deutscher Civilprocess, täglich von 9 — 10 Uhr, und in zwei noch zu bestimmenden Stunden, ord. Professor Dr. Renaud.

Französisches Civilrecht, täglich von 10 — 11 Uhr, Derselbe.

Heilkunde.

Encyklopädie und Methodologie der Natur- und Heilkunde, 2 — 3 mal wöchentlich, öffentlich, von 11 — 12 Uhr, ausserord. Professor Dr. Wetter.

Encyklopädie und Methodologie der Medicin, wöchentlich 2 mal von 8 — 9 Uhr, öffentlich, ausserord. Professor Dr. Winther.

Osteologie und Syndesmologie, in der ersten Hälfte des Semesters, täglich von 10 — 11 Uhr, ausserord. Professor Dr. Bardeleben.

Anatomie des Menschen, täglich von 9 — 10 und von 2 — 3 Uhr, ord. Professor Dr. Bischoff.

Chirurgische Anatomie, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 3 — 4 Uhr, ausserord. Professor Dr. Bardeleben.

Secirübungen, täglich von 8 — 12 und von 2 — 4 Uhr, ord. Professor Dr. Bischoff.

Uebungen im physiologischen Institute leitet Derselbe in noch zu bestimmenden Stunden.

Allgemeine Pathologie und Therapie, vier Stunden wöchentlich, ausserord. Professor Dr. Wetter.

Specielle Pathologie und Therapie (praktische Medicin), 10 Stunden wöchentlich, von 8 — 10 Uhr, ord. Professor Dr. Vogel.

Dieselbe Vorlesung hält 5 mal, von 8 — 10 Uhr, ausserord. Professor Dr. Winther.

Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen und praktischen Medicin, namentlich Kinderkrankheiten, 1 — 2 Stunden wöchentlich, publice, ord. Professor Dr. Vogel.

Specielle chirurgische Pathologie und Therapie, täglich von 3 — 5 Uhr, ord. Professor Dr. Wernher.

Ueber Knochenbrüche und Verrenkungen, 2 mal wöchentlich, publice, Derselbe.

Ophtalmologie, wöchentlich 3 mal von 7 — 8 Uhr, ausserord. Professor Dr. Winther.

Geburtshülfe, von 11 — 12 Uhr, täglich, ord. Professor Dr. von Ritgen I.

Pharmakodynamik, 5 mal wöchentlich von 6 — 7 Uhr, ord. Professor Dr. Phoebus.

Experimentalpathologie der Vergiftungen, Samstags von 8 — 10 Uhr, öffentlich, ausserord. Professor Dr. Winther.

Arzneiordnungslehre, 3 mal wöchentlich, von 5 — 6 Uhr, Professor ord. Dr. Phoebus.

Diätetik, 2 mal wöchentlich, öffentlich, ausserord. Professor Dr. Wetter.

Dieselbe Vorlesung, 2 mal wöchentlich, Privatdocent Dr. Stammler.

Pharmakognosie des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs, 4 mal wöchentlich, von 8—9 Uhr, ausserord. Professor Dr. Mettenheimer.

Psychiatrie, täglich von 7—8 Uhr, Morgens, ord. Professor Dr. von Ritgen.

Gerichtliche Medicin, wöchentlich 6 Stunden, ord. Professor Dr. Wilbrand.

Medicinische Polizei, 4 Stunden wöchentlich, Derselbe.

Geschichte der Medicin, 3 Stunden, ausserord. Professor Dr. Wetter.

Die medicinische Klinik in dem akademischen Hospitale wird leiten, täglich von 11—12 Uhr, ord. Prof. Dr. Vogel.

Chirurgische Klinik, täglich von 10—11 Uhr, ord. Professor Dr. Wernher.

Geburtshülfliche Klinik mit geburtshülflichen Repetitorien, täglich von 2—3 Uhr, und bei Geburten, ord. Professor Dr. von Ritgen.

Geburtshülfliche Explorirübungen, wöchentlich 2 mal in noch zu bestimmenten Stunden, Derselbe.

Zu Examinatorien über gesammte Anatomie, privatissime, erbietet sich ausserord. Professor Dr. Bardeleben.

Anatomie der Hausthiere, Professor Dr. Vix.

Die Secirübungen auf dem zootomischen Theater leitet Derselbe.

Operative Zoo-Chirurgie, Derselbe.

Ausserdem erbietet sich Derselbe, jeden anderen Zweig der Veterinär-Medicin, zu welchem sich Zuhörer einfinden, vorzutragen.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophie im engeren Sinne.

Logik, in Verbindung mit einer Darstellung der culturhistorischen Bedeutsamkeit der Philosophie, wöchentlich in 2—3 Stunden, Abends von 5—6 Uhr, ord. Prof. Dr. Hillebrand.

Logik, nebst Einleitung in die Philosophie, zweistündig, ausserord. Professor Dr. Schilling.

Encyklopädische Darstellung der Philosophie, zweistündig, ausserord. Professor Dr. Carriere.

Angewandte Psychologie, vierstündig, von 4—5 Uhr, ord. Professor Dr. Hillebrand.

Psychologie, vierstündig, ausserord. Prof. Dr. Schilling.

Psychologie, mit besonderer Rücksicht auf das Leben und die socialen Fragen der Gegenwart, vierstündig, ausserord. Professor Dr. Carriere.

Rechtsphilosophie (Naturrecht und Politik), vierstündig, Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags, von 10—11 Uhr, Derselbe.

Geschichte der Philosophie, fünfstündig, ausserord. Professor Dr. Schilling.

Speculative Ethik, oder Philosophie der Moral, des Rechts und der Politik, vierstündig von 4—5 Uhr, Repetent Dr. Noack.

Grundzüge der Methaphysik, zweistündig, ord. Professor Dr. Schmid.

Geschichte der deutschen National-Literatur seit Lessing bis auf die Gegenwart, vierstündig von 6—7 Uhr, ord. Professor Dr. Hillebrand.

Ueber Göthe's Faust, Mittwochs von 6—7½ Uhr, öffentlich, ausserord. Professor Dr. Carriere.

Ueber Christus, sein Leben, seine Lehre und Stellung in der Weltgeschichte, zweistündig, Derselbe.

Das Leben Jesu, kritisch und philosophisch betrachtet, zweistündig, von 5—6 Uhr, Repetent Dr. Noack.

Philosophie des alttestamentlichen Judenthums in geschichtlicher Entwickelung, zweistündig, von 5—6 Uhr, Derselbe.

Ueber den Gegensatz des Katholicismus und Protestantismus, in seinen Principien, Consequenzen und seiner Bedeutung für die Zukunft unseres Culturlebens, Mittwochs von 6—7 Uhr, öffentlich, Derselbe.

Mathematik, Physik und Technologie.

Reine Mathematik, vierstündig, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr, ord. Professor Dr. Umpfenbach.

Algebra, an den drei ersten Wochentagen, von 8—9 Uhr, Derselbe.

Trigonometrie und Polygonometrie, an den drei letzten Wochentagen, von 8—9 Uhr, Derselbe.

Differential- und Integral-Rechnung, an den fünf ersten Wochentagen von 9—10 Uhr, Derselbe.

Höhere Geodäsie, in 1—2 Stunden wöchentlich, öffentlich, Derselbe.

Analytische Geometrie, dreistündig, ausserord. Professor Dr. Zamminer.

Mechanik, viermal wöchentlich, von 11—12½ Uhr, ord. Professor Dr. Buff.

Physik der Erde, Mittwochs von 4—5 Uhr, Derselbe.

Experimentelle Optik, Montags und Donnerstags, von 4—5 Uhr, ausserord. Prof. Dr. Zamminer.

Anwendung der Mathematik auf die Beobachtung, insbesondere die Methode der kleinsten Quadrate, zweistündig, öffentlich, Derselbe.

Theoretische Chemie, zweistündig von 11—12 Uhr, öffentlich, ord. Professor Dr. Freiherr von Liebig.

Praktisch-analytischer Cursus im chemischen Laboratorium, täglich von 9 Uhr des Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, Derselbe.

Stöchiometrie und allgemeine theoretische Chemie, Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr, ausserord. Professor Dr. Kopp.

Uebungen in den bei chemischen Arbeiten vorkommenden Rechnungen leitet unentgeltlich, Samstags von 2—4 Uhr, Derselbe.

Meteorologie, Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr, öffentlich, Derselbe.

Pharmaceutische Chemie, Montags, Dienstags, Donnerstgs und Freitags von 8—9 Uhr, ausserord. Prof. Dr. Will.

Praktisch-analytischer Cursus im chemischen Filial-Laboratorium, täglich von 9—4 Uhr, Derselbe.

Die Lehre von der *Heitzung*, (Anwendung der Wärme in den Künsten) einstündig, öffentlich, ord. Prof. Dr Knapp.

Die Industrie, in ihren Beziehungen zur Volkswirthschaft, einstündig, öffentlich, Derselbe.

Allgemeine Technologie, (theilweise nach seinem bei Vieweg erscheinenden Lehrbuch), täglich von 4—5 Uhr, Derselbe.

Architektonische Compositions-Uebungen, Vortrag dreimal wöchentlich, von 10—11 Uhr, Uebungen täglich von 9—10 Uhr, ord. Professor Dr. von Ritgen.

Schattenlehre und Perspective, Vortrag dreimal wöchentlich von 10—11 Uhr, Uebungen täglich von 11—12 Uhr, Derselbe.

Ornamentenzeichnen, gleichzeitig mit jenen Uebungen von 11—12 Uhr, Derselbe.

Maschinen- und Planzeichnen, dreimal wöchentlich von 2—4 Uhr, Derselbe.

Freihandzeichnen und Malen, dreimal wöchentlich von 2—4 Uhr, Derselbe.

Vorträge über höhere Architektur und ihre heutigen Richtungen, einstündig, öffentlich, Derselbe.

Naturgeschichte.

Grundzüge der allgemeinen Botanik und Pflanzenphysiologie, dreistündig, Abends, ausserord. Professor Dr. Hoffmann.

Geschichte der Botanik und Systemkunde, einstündig, Abends, öffentlich, Derselbe.

Auch erbietet sich Derselbe zu Privatissimen.

Geologie, mit besonderer Rücksicht auf Petrefactenkunde, nach seiner Privatsammlung in den 4 bis 5 ersten Wochentagen, von 8—9 Uhr, ord. Professor Dr. von Klipstein.
Bodenkunde, in noch zu bestimmenden Stunden, Derselbe.
Angewandte Mineralogie und Geognosie (Lehre von den nutzbaren Mineralien, ihrem Auffinden und ihrer Gewinnung), dreistündig von 11—12 Uhr, an noch zu bestimmenden Wochentagen, Privatdocent Dr. Dieffenbach.
Die Lehre von den Felsarten, Chemie der Erdrinde und Bodenkunde, zweistündig, Derselbe.
Ueber Vulkane und Erdbeben, Samstags von 2—3 Uhr, öffentlich, Derselbe.
Ausserdem erbietet sich Derselbe zu Examinatorien und Privatissimen über Mineralogie und Geognosie.
Anleitung zum Beschreiben und Bestimmen der Mineralien, zweistündig, öffentlich, ausserord. Professor Dr. Ettling.

Staats- und Cameralwissenschaften.

Staatswirthschaft, von 3—4 Uhr, ord. Professor Dr. Schmitthenner.
Staatsrecht und Politik, nach dem siebenten seiner zwölf Bücher vom Staate, von 4—5 Uhr, Derselbe.
Encyklopädie der Forstwissenschaft, fünfstündig, in noch näher zu verabredenden Stunden, ord. Professor Dr. Heyer.
Forststatik, an den 3 ersten Wochentagen von 11—12½ Uhr, Derselbe.
Forstschutz, an den beiden letzten Wochentagen von 11—12½ Uhr, und Samstags von 2—3 Uhr, Derselbe.
Auch erbietet sich Derselbe zu einem Repetitorium und Disputatorium über schwierige Materien aus dem Gebiete der Forstwissenschaft in wöchentlich 2—3 Stunden.
Holzanbau, dreistündig, ausserord. Professor Dr. Zimmer.
Waldwerthberechnung, zweistündig, Derselbe.
Forstgeschäftskunde, vierstündig, Derselbe.

Geschichte.

Geschichte der neueren Zeit, vierstündig, ord. Professor Dr. Schäfer.
Geschichte der römischen Saatsverfassung, zweistündig, Derselbe.
Neueste Geschichte seit 1815, 2 bis 3 mal wöchentlich, Derselbe.
Geschichte der deutschen National-Literatur, s. oben unter „Philosophie".
Geschichte der neueren Literatur, s. unten unter „Neuere Philologie".
Geschichte der deutschen epischen Poesie im Mittelalter, s. eben da.

Philologie.

a) *Altklassische.*

Platons Politeia, nebst Einleitung in die Schriften Platons, vierstündig, ord. Professor Dr. Osann.
Cicero's Verrinische Reden, zweistündig, Derselbe.
Griechische Literaturgeschichte, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—12 Uhr, ausserord. Professor Dr. Fritzsche.
Griechische Syntax, Mittwochs und Samstags von 10—11 Uhr, Derselbe.
Aristoteles Ethica ad Nicomachum, Mittwochs und Samstags von 10—11 Uhr, Derselbe.
Griechische Gesellschaft, Freitags von 6 Uhr an, Derselbe.
Exegetische Uebungen, Mittwochs und Samstags von 5 Uhr an, Derselbe.
Römische Alterthümer, mit besonderer Berücksichtigung der römischen Staatsverfassung, sechsstündig, ausserord. Professor Dr. Otto.
Grammatik des Ciceronianischen Sprachgebrauches im Vergleich zu den übrigen classischen lateinischen Schriftstellern, nach seiner handschriftlich ausgearbeiteten Ciceronianischen Grammatik, vierstündig, Derselbe.
Theorie des lateinischen Styles mit praktischen Uebungen nach Seyffert Pal. Ciceroniana und Wörgelbach lat. Stylistik für Deutsche, zweistündig, Derselbe.
Handschriftenkunde der griechischen und römischen Classiker, zweistündig, Derselbe.
Ueber die lateinische Poesie des Mittelalters, verbunden mit der Lectüre von Grimm und Schmeller lateinische Gedichte des 10. und 11. Jahrhunderts, zweistündig, öffentlich, Derselbe.
Erklärung von Platonis Symposion (ed. Stallbaum), zweistündig, Derselbe.
Erklärung von Cicero de Natura Deorum, verglichen mit Lactantii Institut. Div. Lib. I., zweistündig, öffentlich, Derselbe.

b) *Orientalische.*

Hebräische Syntax, verbunden mit Uebungen im Interpretiren unpunktirter Texte, vierstündig, ord. Professor Dr. Vullers.
Arabische Grammatik, nebst Erklärung der Chrestomathia Arabica von Freytag, dreistündig, Derselbe.
Erklärung der Hamâsa, zweistündig, Derselbe.
Grammatik der Sanscritsprache, verbunden mit der Erklärung der Anthologia sanscritica von Lassen, dreistündig, Derselbe.
Erklärung der Chrestomathia syriaca von Rödiger, zweistündig, Derselbe.
Fortsetzung des Sanscrit-Lehrcursus, einstündig, öffentlich, Derselbe.
Fortsetzung des persischen Lehrcursus, einstündig, öffentlich, Derselbe.

c) *Neuere.*

Erklärung der Divina Commedia des Dante, zweistündig, von 2—3 Uhr, ord. Professor Dr. Adrian.
Erklärung des Hamlet von Shakespeare, zweistündig von 2—3 Uhr, Derselbe.
Erklärung der Phèdre des Racine, zweistündig, von 9—10 Uhr, Derselbe.
Geschichte der neueren Literatur, vierstündig, von 9—10 Uhr, Derselbe.
Lieder von den Nibelungen, nach Lachmann's zweiter Ausgabe von der Nibelungen Noth, dreistündig, Reallehrer Dr. Weigand.
Geschichte der deutschen epischen Poesie im Mittelalter, einstündig, Derselbe.

Philologisches Seminar.

Die schriftlichen Arbeiten leitet ord. Professor Dr. Osann, Director des Seminars, Dienstags, und lässt Montags und Donnerstags die *Virgilischen Catalecten* erklären.
Plutarchus de audiendis poetis lässt Mittwochs und Samstags erklären, ausserord, Professor Dr. Otto, Collaborator des Seminars.

Unterricht in freien Künsten und körperlichen Uebungen ertheilen:

In der Harmonielehre, dem Gesang und auf mehreren Instrumenten: Musikdirector Hofmann.
Im Zeichen: Universitätszeichnenmeister Trautschold.
Im Tanzen und Fechten: Universitäts-Tanz- und Fechtmeister Bartholomay.

Die Universitätsbibliothek ist Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—12 Uhr, und Mittwochs u. Samstags von 2—4 Uhr offen.

Das akademische Kunstmuseum, das naturhistorische Museum, so wie das anatomisch-physiologische und pathologische Museum werden den Studirenden in noch näher zu bestimmenden Stunden geöffnet werden.

Das naturhistorisch-zoologische Museum wird Freitags von 2—3 Uhr den Studirenden geöffnet werden.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat August. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Tübingen.

Verzeichniss der Vorlesungen,

welche

an der Königl. Württembergischen Universität daselbst im Winter-Semester 1849/50 gehalten werden.

I. *Evangelisch-theologische Fakultät.* — v. Baur: Kirchenchengeschichte I. Thl.; Erklärung der Offenbarung Johannis; Erklärung des 1. Briefs an die Corinthier. — v. Schmid: Christl. Sittenlehre 2. Thl.; Katechetik u. Homiletik, mit vorangeschickter Einleitung in die praktische Theologie überhaupt; Leitung der homiletischen und katechetischen Uebungen der evangelischen Predigeranstalt. — Beck: Christl. Glaubenslehre 2. Thl.; Erklärung des Briefs an die Epheser; Erklärung des Propheten Nahum und auserwählter Stellen aus den übrigen Propheten Landerer: Christl. Dogmengeschichte 1. Hälfte; Einleitung in die symbolischen Bücher und den Lehrbegriff der lutherischen und reformirten Kirche; Neutestamentl. Interpretations-Uebungen. Hauber: Kirchen- und Schulgesetze. — Dillmann: Alttestamentl. Theologie; Erklärung des Jesaja cap. 40—66. — Auberlen: Methode des theologischen Studiums. — Plank: Charakteristik der äschyleischen Tragödie; Kunstmythologie.

II. *Katholisch-theologische Fakultät.* — Kuhn: Erste Hälfte der Dogmatik; Erklärung kleinerer paulinischer Briefe. — Hefele: Christl. Kirchengeschichte I. Thl.; Erster Theil der Pastoraltheologie. — Welte: Hebräische Archäologie; Erklärung einiger kleinen Propheten; Arabische oder armenische Sprache. — Gehringer: Einleitung in das neue Testament; Erklärung der Briefe an die Galater und Corinthier. — Zuckrigl: Erste Hälfte der christl. Moral; Metaphysik. — Aberle: Pädagogik; Erklärung eines paulinischen Briefes. — Brischar: Erster Theil der allgemeinen Geschichte. — Kober: Katholisches Kirchenrecht.

III. *Juristische Fakultät.* — Wächter: Pandekten mit Ausnahme des Familien- und Erbrechts; Württemb. Pfandrecht. — v. Schrader: Römisches Familien- und Erbrecht, nach Mühlenbruchs doctrina pandectarum; Exegetische Vorlesung über römisches Recht. — Michaelis: Das deutsche Privatrecht unter Beiziehung von Mittermaiers Lehrbuch; Das deutsche gemeine u. das Württemb. Handels-, Wechsel- u. Gewerberecht; Die summarischen Prozesse sammt dem Concursprozesse; Encyklopädie des württemb. Civil- und Criminalprozesses; Württemb. Privatrecht. — Hepp: Gemeines deutsches und württemb. Straf- und Polizeistrafrecht 2. Thl.; Gemeiner deutscher und württemb. Strafprozess. — Reyscher: Deutsches u. württemb. Staatsrecht; Württemb. Privatrecht nach eigenem Lehrbuch. — Mayer: Institutionen des röm. Rechts; Gemeiner deutscher und württemb. ordentlicher Civilprozess; Auf besond. Verlangen: Pandekten II. Thl. — Warnkönig: Encyklopädie der Rechtswissenschaft; Institutionen des röm. Rechts; Staats- und Rechtsphilosophie oder Politik und Naturrecht; Pandektenpracticum und Conversatorium. — Köstlin: Gemeines u. württemb. Strafrecht; Auf Verlangen ein Criminalpracticum. — Göhrum: Kirchenrecht. — Pfeiffer: Der Pandekten 2. Thl. — Ziegler: Deutsches u. württemb. Staatsrecht; Völkerrecht; Encyklopädie der Rechtswissenschaft.

IV. *Medicinische Fakultät.* — Gmelin: Die allgemeine Chemie in Begleitung von Versuchen und mit Rücksicht auf Landwirthschaft; Praktische Uebungen der Studirenden. — v. Rapp: Vergleichende Anatomie; Zoologisch-anatomische Uebungen. — Autenrieth: Poliklinik; Allgemeine Therapie; Physiologie der Seelenthätigkeiten. — v. Mohl: Anatomie und Physiologie der Gewächse; Ueber Kryptogamen. — Bruns: Chirurgische Klinik; Allgemeine Chirurgie; Auf Verlangen allgemeine Instrumenten- und Operationslehre, oder Lehre von den Augenoperationen, mit Uebungen am Phantome. — Arnold: Normale Anatomie; Pathologische Anatomie; Secirübungen. — Wunderlich: Medicinische Klinik; Klinische Consultationen im Ambulatorium; Specielle Pathologie u. Therapie 2. Thl.; Für den Fall der noch nicht erfolgten Wiederbesetzung der erledigten Lehrstelle der theoretischen Medicin auf Verlangen Vorlesungen über allgemeine Pathologie u. Therapie. — Breit: Geburtshülfliche Klinik; Theoretische Geburtshülfe; Geburtshülflicher Operationscursus. — Sigwart: Medicinische Chemie; Chemische Bodenkunde. — Schlossberger; Einleitung in die gesammte Chemie und specielle unorganische Chemie; Die Lehren von der Ausmittlung der Vergiftungen und von der chemischen Prüfung der Lebens- und Arzneimittel; Praktische Uebungen auf dem Schlosslaboratorium. —

Frank: Vorlesung über chirurgischen Verband mit praktischen Uebungen. — Beitz: Osteologie u. Syndesmologie; Allgemeine und specielle Gewebelehre; Chirurgische Anatomie. — Binswanger: Arzneimittellehre; Klinische Propädeutik, vorzüglich Auscultation und Percussion.

V. *Philosophische Fakultät.* — Haug: Universal-Geschichte 1. Thl.; Geschichte der politischen Entwicklung der neuen Zeit. — v. Nörrenberg: Höhere Analysis mit Anwendungen auf Geometrie und Mechanik; Anwendung der höheren Mechanik auf Gegenstände der Physik. — Walz: Symposium des Plato und die Wolken des Aristophanes; Im philolog. Seminar: Erklärung des Thucydides. — Fichte: Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften u. Logik; Psychologie; Philosophisches Conversatorium. — Quenstedt: Mineralogie; Krystallographie; — F. T. Vischer: Aesthetik; Deutsche Redeübungen. — Keller: Germanische Grammatik mit Zuziehung von W. Wackernagels altdeutschem Lesebuche; Erklärung des angelsächsischen Gedichtes Beowulf; Romanische Grammatik. — Peschier: Leitung von französischen Redeübungen; Französische Grammatik; Englische Sprache und Literatur. — Hohl: Elementarmathematik (Arithmetik und Algebra, ebene und körperliche Geometrie); Niedere Analysis mit Trigonometrie; Variationsrechnung und deren Anwendung auf die Lehre vom Grössten und Kleinsten; Ueber die Integration der Differentialgleichungen. — Reiff: Praktische Philosophie; Psychologie; Religionsphilosophie. — E. Meier: Erklärung ausgewählter Stücke aus den poetischen, prophetischen u. geschichtlichen Büchern des alten Testaments; Messianische Weissagungen; Arabisch, dritter Cursus. — Roth: Grammatik des Sanskrit unter Vergleichung der classischen Sprachen; Erklärung des Nirukta; Ausgewählte Stücke des Zendawesta; der Prophet Hesekiel, auf Verlangen. — Schwegler: Juvenals Satiren; Einleitung in die platonischen Schriften; Römische Topographie; Im philologischen Seminar: Varro's Schrift de lingua latina und lateinische Syntax. — Teuffel: Geschichte der römischen Literatur bis zum Tode des August; mit Erklärung der Gedichte des Catull; Erklärung von Plato's Republik; Erklärung von Cicero's Reden pro Quintio und pro Caecina. — Klüpfel: Deutsche Reichsgeschichte. — M. Rapp: Erklärung ausgewählter Partieen aus Lord Byrons Don Juan; Die Frithiofsaga von Esaias Tegner; Slawische Grammatik und polnische Sprache mit Erklärung des Gedichts Konrad Wallenrod von Adam Mickiewicz. — Ofterdinger: Populäre Astronomie; Differential- und Integralrechnung. — Zech: Populäre Astronomie; Mechanik. — Frauer: Nibelungen; Geschichte der deutschen Literatur bis zum Schlusse des Mittelalters. — Holland: Erklärung von Cervantes Don Quijote; Geschichte der italiänischen Poesie. — Plank: Praktische Philosophie (Rechts- u. Sittenlehre); Logik (zugleich nach ihrer Bedeutung für das System der Philosophie). — A. M Fischer: Geschichte der Philosophie des griechischen u. römischen Alterthums; Neuere Geschichte der Philosophie von Cartesius an; Philosophisches Conversatorium über psychologische und naturphilosophische Gegenstände. — Röse: Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften. — Fehr: Universalgeschichte, erste Hälfte, Alterthum und Mittelalter; Politische Geschichte der europäischen und amerikanischen Staaten seit Friedrich dem Grossen und der Bildung der nordamerikanischen Union. — Leibnitz: Vorträge über bürgerliche Baukunst in ihrer praktischen Bedeutung (mit Demonstrationen an Zeichnungen); Leitung der Uebungen des Zeichnungsinstituts; Zeichnen; Malen.

VI. *Staatswirthschaftliche Fakultät.* — Volz: Technopropädeutik; Allgemeine vergleichende Experimentaltechnologie in ihrer Anwendung auf Beurtheilung der Zustände des Gewerbebetriebes, besonders Deutschlands; Encyklopädie der Kriegswissenschaft für Soldaten und Bürger, mit besonderer Berücksichtigung des Bedürfnisses des Soldatendienstes; Gewerbeökonomie als Gewerbewohlfahrtslehre. — Schüz: Encyklopädie der ökonomisch-politischen Wissenschaften; Finanzwissenschaft. — Fallati: Politische Geschichte der europäischen Staaten von der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts an bis nach der Mitte des 18ten; Völkerrechtsgeschichte u. Völkerrecht. — Hoffmann: Württemb. Finanzrecht 1. Thl.; Württemb. Gemeinderecht, mit besonderer Rücksicht auf den Zusammenhang der Gemeinde mit dem Staatsorganismus. — Göriz: Encyklopädie der Forstwirthschaft; Die der Land- und Forstwirthschaft gemeinschaftlichen Lehren. — Schweickhardt: Ueber Eisenbahnkunde; Ueber die Geschichte der wichtigsten Metalle mit Berücksichtigung ihres Einflusses auf die Umgestaltung der socialen Zustände.

Lehrer der Künste.

v. Falkenstein: Reiten. — Silcher: Harmonielehre und Tonsatz; Leitung der Gesang- u. Instrumentalmusik. — Leibnitz: Zeichnungslehrer (s. Philosoph. Fakultät). — Kastropp: Leitung der öffentl. Fechtübungen; Fechten. — Beck: Tanzen. — Wüst: Turnen.

Universitäts-Institute

Bibliothek; Evangel. Prediger-Anstalt; Anatomisches Theater; Botanischer Garten nebst den dazu gehörigen botanischen Sammlungen; Neues chemisches Laboratorium; Altes chemisches Laboratorium; Cabinet chirurgischer Instrumente; Medicinische Klinik; Poliklinik; Chirurgische Klinik; Geburtshülfliche Klinik; Zoologische Sammlungen; Mineralogische u. geognostische Sammlungen; Münz- u. Antiquitäten-Cabinet; Sternwarte und physikalisch-astronomisches Cabinet; Laboratorium für Agricultur- u. technische Chemie; Technologische Modellsammlung; Land- und forstwirthschaftliche Sammlung; Philologisches Lehrerseminar; Zeichnungsinstitut; Reitbahn; Fechtboden; Gymnastische Anstalt.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den **19. October** festgesetzt.

Quaestiones, quae in a. 1849 proponuntur a Societate Regia Danica Scientiarum cum praemii promisso.

A. *A CLASSE MATHEMATICA.*

Doctrina de resistentia fluidi adversus corpus rigidum, in eodem movens, cum ex parte mathematica non satis accurate tractata sit, societas praemio suo disquisitionem perfectiorem hac de re provocare cupit. Ob rei difficultatem societas problema, quod hoc tempore proponendum esse videtur, solutum esse judicaberit, si tractatus mathematicus sibi traditus fuerit de motu vel progressivo vel rotatorio corporis rigidi formae simplicioris, v. c. cylindri vel parallelepipedi rectanguli, in fluido non elastico, cui nullus alius motus sit, quam qui qer ipsum corporis motum efficiatur, cujusque limites vel nulli sint, vel tam late patentes, ut nullus ex iis effectus oriatur, et si disquisitio ita ad finem perducta fuerit, ut ratio habeatur omnium illorum effectuum, quos fluidum, simul cum corpore movens, in illud exerceat.

B. *A CLASSE PHYSICA.*

Constat, in mari inesse organicas quasdam formas, quae calcem secernant, paullatimque calce involvantur, quorum vis atque natura non satis cognita atque perspecta sit, ut modo ad genera animalium, modo ad regnum vegetabile referantur. Quae quo planius et melius discerni possint, desideratur historia evolutionis formarum, quae ad Halymedeas, Acetabularieas, Corallineas pertinent, tum generum Liagorae, Actinotrichiae, Galaxaurae ex observationibus formarum viventium petita.

Jam quum maxima pars formarum, quas nominavimus, in maribus zonae tropicae inveniantur, ubi investigationes vix exspectari possunt, dijudicatio dissertationem, quae oblatae erunt, non tam id spectabit, quot formas principales auctor explicare potuerit, utrum sint omnes, an multae, sed multo magis, num ea, quae proposita sint, quamvis sit unius solius formae explicatio, sint accurata et plena, ut hoc modo omnis dubitatio de natura formarum animali vegetabilive tolli possit.

C. *A CLASSE HISTORICA.*

In illas antiquitatis reliquias, quae septentrionalibus nostris regionibus propriae esse videntur, nummi quoque bracteati, ut vulgo vocantur, qui in museis regnorum Scandinavicorum magno numero asservantur, sunt referendi. — Tenues sunt auri vel electri laminae, foramine plerumque instructae, ab altera parte aut lineis modo symmetriae convenienter flexuosis distinctae, aut rudi imagine hominis cujusdam vel animalis cornuti vel avis insignitae, additis interdum signis literarum Runicarum subsimilibus, quorum tamen sensum nemo hucusque explicavit. Nonnullae earum imitationes esse videntur monetarum Byzantinarum et orientalium, aliis nulla est cum istis similitudo. — At quamvis magno numero hae reliquiae per decursum duorum fere saeculorum repertae, descriptae atque ex parte delineatae sint, hucusque tamen fides fieri non potuit, utrum in his regionibus septentrionalibus factae, an aliunde importatae esse videantur. Quae quum ita sint, jam opus esse videtur obscuras has antiquitatis reliquias subtiliori subjicere disquisitioni, ideoque societas invitat ad talem disquisitionem instituendam, qua

descripta et definita nummorum, ut vocantur, bracteatorum ratione, qui, in his regionibus septentrionalibus frequenter reperti, in museis borealium aliarumque terrarum magno numero asservantur, inquiratur, utrum hae reliquiae antiquitatis ad typos Byzantinos vel orientales formatae, an archetypa septentrionalia, utrum aliunde importatae, an in his regionibus factae esse videantur, deinde vero imagines et signa, quae in iis apparent, quantum fieri potest, explicentur.

D. *A CLASSE PHILOSOPHICA.*

Exponatur et crisi subjiciatur illa de dominio doctrina, quae vulgo Communismus dicitur, ita ut inquiratur in diversas formas, quas induit et prae se tulit.

In quaestionibus tractandis sermone Latino, Gallico, Anglico, Germanico, Svecico Danicove uti licebit. Commentationes notandae erunt non nomine scriptoris, sed tessera aliqua, adjiciendaque charta obsignata, eadem tessera notata, quae scriptoris nomen, ordinem domiciliumque indicet. Qui societati adscripti sunt et in imperio Danico habitant, certamine abstinebunt. Qui in una ex propositis quaestionibus solvenda satisfecerit, ei praemii loco tribuetur numus aureus societatis 50 ducatos Danicos pretio aequans.

Commentationes intra exitum mensis Augusti 1850 Joanni Christiano Örsted, qui societati ab epistolis est, transmissae esse debebunt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Rhea.

Zeitschrift für die gesammte Ornithologie.

Im Verein mit ornithologischen Freunden herausgegeben von Dr. F. A. L. Thienemann. Zweites Heft. Mit einer illuminirten Tafel. Gr. 8. 2 Thlr. 12 Ngr.

Das erste Heft (1846) kostet 1 Thlr. 10 Sgr.

Von dem Herausgeber erscheint ferner bei mir:

Die Fortpflanzungsgeschichte der gesammten Vögel nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft mit Abbildung der bekannten Eier. Mit 100 colorirten Tafeln. Erstes bis viertes Heft. Jedes Heft 4 Thlr.

In 10 Heften wird dieses wichtige Werk vollständig seyn; das fünfte Heft ist unter der Presse.

Leipzig, im Juli 1849.

F. A. Brockhaus.

Bibliographie
des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Abbildungen v. den Bildhauer-Arbeiten des J. G. Schadow, seines Sohnes Ridolfo Schadow u. der Transparent-Gemälde d. Prof. Kolbe, nach Gedichten des Wolfg. v. Göthe. Mit Erläuterungen. Imp.-Fol. Berlin, Decker. n. 8 ₰.

Abenteuer u. Fahrten Herrn Tallpil's eines Bürgerwehrmanns u. Deputirten. qu. 4. Berlin, Reimarus. geh. n. 1⅓ ₰.

d'Alton, Ed., de monstrorum duplicium origine atque evolutione commentatio. Cum tab. aeri incisa. gr. 4. Halis Saxonum, Anton. geh. n. ⅔ ₰.

Archiv des Criminalrechts. Neue Folge. Hrsg. von den Professoren J. F. H. Abegg, J. M. F. Birnbaum, A. W. Heffter, F. C. Th. Hepp, C. J. A. Mittermaier, H. A. Zachariä. Jahrg. 1849. 2. Stück. 8. Halle, Schwetschke & Sohn. geh. (à) n. ½ ₰.

Aristotelis opera omnia. Graece et latine cum indice nominum et rerum absolutissimo. Vol. I. cont. organon, rhetoricen, poeticen, politica. gr. Lex.-8. Parisiis, Didot fratres. geh. n. 4 ₰.

Bollmann, Reise-Karte der Schweiz. Kpfrst. und illum. Imp.-Fol. München, literar.-artist. Anstalt. Auf Leinw. in engl. gr. 8.-Carton. n. 2⅓ ₰.

Brinckmeier, Ed., Blumenlese aus den Werken der Troubadours in den Originalen. Nebst provenzalischer Grammatik u. Glossarium. gr. 8. Halle, Schwetschke & Sohn. geh. 1 ₰.

Curtii Rufi, Q., de gestis Alexandri Magni regis Macedonum libri qui supersunt octo. Ad. fidem codicum mss. et olim adhibitorum et recens collatorum Florentinorum et Bernensium recens. et commentario instrux. C. T. Zumpt. Accedit tabula geographica (aeri incisa et color. in fol.) expeditionum regis Alexandri. gr. 8. Brunsvigae, Vieweg & filius. geh. n. 4 ₰.

Erdmann, J. E., Leib u. Seele nach ihrem Verhältniß zu einander. Ein Beitrag zur Begründung d. philosoph. Anthropologie. 2. verb. Aufl. gr. 8. Halle, Schwetschke & Sohn. geh. 27 ngr.

Fragmenta historicorum Graecorum collegit, disposuit, notis et prolegomenis illustr., indicibus instrux. C. Müllerus. Vol. III. gr. Lex.-8. Parisiis, Didot fratres. n. 4 ₰ (1—3.: n. 13½ ₰).

Geinitz, H. B., das Quadersandsteingebirge od. Kreidegebirge in Deutschland. Mit 12 Steindrtaf. gr. 8. Freiberg, Craz & Gerlach. geh. n. ⅚ ₰.

Graefe, Dr., üb. d. Wirksamkeit d. Soolbades u. Salzbrunnens Wittekind bei Giebichenstein und Halle a/S. Nebst einer beschreibenden Einleitung. Mit 2 Ansichten in Stahlst. u. 1 Karte. gr. 8. Halle, Heynemann in Comm. geh. n. ⅓ ₰.

Israeli, I., Liber Jesod Olam seu fundamentum mundi, opus astronomicum celeberrimum. Ex codice mss. denuo edd., textum emendarunt, notas adjecerunt, nec non versionem epitomariam vernaculam addendam curaverunt B. Goldberg et L. Rosenkranz. II Sectiones. 4. Berolini, (Adolf & soc.) geh. baar n. 4 ₰.

Lex Romana Visigothorum. Ad LXXVI librorum mss. fidem recognov., VII ejus antiquis epitomis, quae praeter duas adhuc ineditae sunt, titulorum explanatione auxit, annotatione, appendicibus, prolegomenis instruxit G. Haenel. Editio post Sichardum prim. Fasc. II. et ultimus. Breviarii pars posterior. Appendices. Prolegomena. Imp.-4. Lipsiae, Teubner. geh. n. 8⅓ ₰ (cplt. n. 12 ₰).

Mitscherlich, C. G., Lehrbuch der Arzneimittellehre. 2. Bd. 2. verb. Aufl. gr. 8. Berlin, G. Bethge. geh. n. 3⅔ ₰ (1. 2.: n. 7⅙ ₰).

Oesterreich, Preußen und Westdeutschland im Dreistaatenbund. Eine Denkschrift. Mit dem Entwurfe einer Bundesverfassg. f. Westdeutschland u. das Reich. 8. Leipzig, Spamer. geh. n. ⅓ ₰.

Regesten, die, der Archive in der schweizerischen Eidgenossenschaft. Auf Anordnung der schweizer. geschichtsforschenden Gesellschaft herausg. v. Th. v. Mohr. 1. Bd. 1. Hft.: Die Regesten der Benedictiner-Abtei Einsiedeln. gr. 4. Chur, Hitz. n. 1½ ₰.

— dieselben. 1. Bd. 2. Hft.: Die Regesten der Klöster und kirchl. Stifte d. Kantons Bern. gr. 4. Ebd. n. 1⅔ ₰.

Schuselka, F., Deutsch oder Russisch? Die Lebensfrage Oesterreichs. 8. Wien, Jasper, Hugel & Manz. geh 9 ngr.

Stahr A., die preußische Revolution. 1. Die drei letzten Monate des Preuß. Absolutismus. 2. Aufl. 8. Oldenburg, Stalling. geh. n. ½ ₰.

Tacitus' Germania. Nach einem bisher nicht verglichenen Codex übersetzt von dem Herausgeber einer lateinischen Briefsammlung. 8. Halle, Schwetschke & Sohn. geh. 6 ngr.

Waitz, G., über den Frieden mit Dänemark. gr. 8. Göttingen, Dieterich. geh. n. ⅙ ₰.

Zakarija Ben Muhammed Ben Mahmud el-Cazwini's Kosmographie. 1. Thl.: Die Wunder der Schöpfung. (Arabisch.) Hrsg. v. F. Wüstenfeld. 2. Hälfte. Lex.-8. Göttingen, Dieterich. geh. n. 3 ₰ (I. II.: n. 8⅓ ₰).

Zierler, F., über die Naturlehre mit Rücksicht auf neue Principien derselben u. den Doppeldruck d. Barometers, nebst Widerlegung der v. Drieberg'schen Beweise d. Nichtdrucks derselben. M. 1 Zeichnungs-Taf. gr. 8. Linz, (Eurich & Sohn.) geh. n. ⅔ ₰.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat September. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Greifswald.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche auf der Königl. Universität daselbst im Winter-Semester 1849/50 vom 16. October 1849 an gehalten werden sollen.

Gottesgelahrtheit.

Fundamental-Theologie, oder die theologische Principienlehre, Prof. Baier, zweimal die Woche öffentlich.

Einleitung in die Bücher des Alten Testaments, Prof. Kosegarten, viermal die Woche von 11—12, öffentlich.

Erklärung der Psalme, Prof. Kosegarten, viermal wöchentlich von 2—3, privatim.

Darstellung der messianischen Idee und Erklärung der betreffenden Hauptbeweisstellen des A. T., Prof. Semisch, zweimal in der Woche in noch zu bestimmenden Stunden, öffentlich.

Erklärung des Evangelii Johannis, Prof. Schirmer, fünfmal die Woche von 10—11, öffentlich.

Erklärung des Briefes an die Römer, Prof. Gass, dreimal die Woche von 8—9, öffentlich.

Das Leben Jesu und der Apostel, Prof. Semisch, einmal die Woche in noch zu bestimmenden Stunden, öffentlich.

Zweiter Theil der Kirchengeschichte, Prof. Semisch, fünfmal wöchentlich von 9—10, privatim.

Dogmengeschichte, — Fortsetzung —, Prof. Vogt, zweimal die Woche in noch zu bestimmenden Stunden, öffentlich.

Symbolik, Prof. Baier, viermal wöchentlich von 11—12, privatim.

Patristik nebst patristischen Uebungen, Prof. Gass, zweimal wöchentlich von 3—4, privatim.

Biblische Theologie des neuen Testaments, Prof. Gass, dreimal wöchentlich von 8—9, privatim.

Dogmatik, Prof. Vogt, fünfmal wöchentlich von 10—11, privatim.

Praktische Theologie, Prof. Schirmer, viermal wöchentlich von 9—10, privatim.

Ueber Wesen und Ursprung der Sünde, Prof. Baier, Sonnabends von 10—11, öffentlich.

Ueber evangelische Kirchenunion und deren Geschichte, Prof. Gass, einmal die Woche in noch zu bestimmender Stunde, öffentlich.

Homiletische Uebungen, Prof. Vogt, Mittwochs von 3—5, öffentlich.

In *dem theologischen Seminar* werden *die Uebungen in der Erklärung des A. T.* von Prof. Kosegarten, Sonnabends von 5—6; *in der Erklärung des N. T.* von Prof. Vogt, Dienstags von 6—7; *in der Kirchengeschichte* von Prof. Semisch, Freitags von 4—5; *in der Dogmatik* von Prof. Baier, Mittwochs von 5—7 gehalten werden.

Rechtsgelahrtheit.

Juristische Encyclopädie und Methodologie, Prof. Pütter, nach seinem Lehrbuch derselben: „Inbegriff der Rechtswissenschaft, Berlin 1846," fünfmal wöchentlich von 11—12, privatim.

Institutionen des römischen Rechts, Prof. Niemeyer, Montags bis Freitags von 10—11, privatim.

Examinatorium über die Institutionen, Derselbe, Sonnabends von 10—11, öffentlich.

Geschichte des römischen Rechts, Derselbe, Montags und Freitags von 11—12, und Mittwochs von 10—11, privatim.

Pandekten nach G. F. Puchta's Lehrbuch, Professor Schmidt, fünfmal wöchentlich von 9—10, und viermal von 10—11, privatim.

Die Lehre vom Besitz, Derselbe, Freitags von 10—11, öffentlich.

Erklärung des 19. Titels der Fragmente des Ulpian, Prof. Barkow, einmal die Woche, öffentlich.

Römisches Erbrecht, Derselbe, viermal die Woche von 8—9, privatim.

Einleitung in das deutsche Staatsrecht, Prof. Beseler, Sonnabends von 10—12, öffentlich.

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Derselbe, fünfmal wöchentlich von 4—5, privatim.

Criminalrecht, Prof. Barkow, viermal wöchentlich von 9—10, privatim.

Civilprocess, Prof. Planck, viermal wöchentlich von 2—3 und Sonnabends von 9—10, privatim.

Eherecht, Prof. Pütter, zweimal die Woche, öffentlich.

Völkerrecht, nebst kurzer Geschichte desselben, Derselbe, fünfmal wöchentlich von 3—4, privatim.

Heilkunde.

Die Anatomie des menschlichen Körpers, Professor Schultze, täglich von 10—11, privatim.

Osteologie, Prof. Laurer, Mittwochs und Donnerstags von 8—9, privatim.

Syndesmologie, Derselbe, Sonnabends von 8—9, öffentlich.

Anatomisch-physiologisches Examinatorium in lateinischer Sprache, Prof. Schultze, in noch zu bestimmenden Stunden, öffentlich.

Präparirübungen, Derselbe, tägl. v. 1—4, privatim.

Allgemeine Pathologie wird noch angezeigt werden.

Arzneimittellehre wird ebenfalls angezeigt werden.

Specielle Pathologie und Therapie, Prof. Berndt, fünfmal wöchentlich von 8—9, privatim.

Die Krankheiten der Haut, mit Ausschluss der exanthematischen Fieber, Dr. Eichstedt, Montags und Donnerstags von 2—3, öffentlich.

Die Krankheiten der Brustorgane mit Uebungen im Auscultiren und Percutiren, Derselbe, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 2—3, privatim.

Die Chirurgie wird besonders angezeigt werden.

Die Lehre von den chirurgischen Operationen desgleichen.

Geburtshülfliche Operationen, Prof. Berndt, Sonnabends von 8—9, öffentlich.

Gerichtliche Medicin, Dr. Glubrecht, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6, privatim.

Die medicinische Klinik leitet Prof. Berndt, täglich von 9—10½, privatim.

Die geburtshülfliche Klinik leitet Derselbe in *der Entbindungsanstalt.*

Die chirurgische und augenärztliche Klinik wird später besonders angezeigt werden.

Philosophie.

Ueber die Probleme der Theodicee, Prof. Erichson, zweimal die Woche, öffentlich.

Aesthetik, Derselbe, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3—4., privatim.

Logik und Einleitung in die Metaphysik, Derselbe, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5—6, privatim.

Logik, Prof. Stiedenroth, viermal wöchentlich von 4—5, privatim.

Allgemeine Metaphysik, Derselbe, zweimal die Woche, öffentlich.

Geschichte der alten Philosophie, Prof. Matthies, viermal in der Woche von 9—10, öffentlich.

Naturrecht und Politik, Derselbe, viermal wöchentlich von 8—9, privatim.

Unterredungen über die wichtigsten Momente der Religionsphilosophie leitet Prof. Florello, in noch zu bestimmenden Stunden, öffentlich.

Pädagogik.

Unterrichtskunst, Prof. Hasert, dreimal die Woche von 11—12, öffentlich.

Anthropologie mit vorherrschender Beziehung auf die Gesetze der Pädagogik und Didaktik, Derselbe, zweimal wöchentlich von 11—12, privatim.

Uebungen der pädagogischen Gesellschaft leitet Derselbe, privatim.

Mathematik.

Elementarmathematik, Prof. v. Feilitzsch, Mittwochs und Sonnabends von 11—12, öffentlich.

Algebra, Prof. Tillberg, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12, öffentlich.

Populäre Astronomie nebst Astrognosie, Derselbe, Montags und Donnerstags von 2—3, öffentlich.

Statik und Mechanik, oder *irgend einen andern Theil der reinen oder angewandten Mathematik*, Derselbe, in noch zu bestimmenden Stunden, privatim.

Differenzialrechnung, Prof. Grunert, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10—11, öffentlich.

Analytische Mechanik, Derselbe, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12, öffentlich.

Die Uebungen der mathematischen Gesellschaft leitet Derselbe, Mittwochs von 2—4, privatim.

Naturwissenschaften.

Physik, besonders denjenigen Theil, der von den Ponderabilien handelt, durch Experimente erläutert, Prof. Tillberg, Mittwochs und Sonnabends von 11—12, öffentlich.

Der allgemeinen Elementarmathematik erster Kursus, Prof. v. Feilitzsch, dreimal wöchentlich von 9—10, privatim.

Ausgewählte Kapitel aus der Lehre von der Elektricität, dem Magnetismus und Galvanismus, Derselbe, dreimal wöchentlich von 9—10, privatim.

Geschichte der Chemie und Einleitung in die theoretisch-praktische Chemie, Prof Hünefeld, Dienstags und Freitags von 2—3, öffentlich.

Mineralogie, Derselbe, Mittwochs und Sonnabends von 2—3, privatim.

Organische Chemie (*zweiter Theil der theoretisch-praktischen Chemie*), Derselbe, Montags und Donnerstags von 2—3, privatim.

Organische Chemie, in Verbindung mit zoochemischen Uebungen, Prof. Schulze, Mittwochs von 1—3, privatim.

Allgemeine Naturgeschichte, Prof. Hornschuch, fünfmal in der Woche von 9—10, öffentlich.

Allgemeine Zoologie, Derselbe, viermal wöchentlich von 11—12, privatim.

Pflanzenphysiologie durch mikroskopische Beobachtungen erläutert, Prof. Münter, Freitags von 2—4, öffentlich.

Bromatologie, d. i. *die Lehre von den vegetabilischen Nahrungsmitteln des Menschen, in medicinischer, diätetischer und technischer Hinsicht*, Derselbe, Dienstags von 2—4, privatim.

Staats- und Cameral-Wissenschaften.

Volkswirthschaftslehre, Prof. Baumstark, Montags und Dienstags von 4—6, privatim.

Sicherheitspolizei, Derselbe, Donnerstags von 4—6, öffentlich.

Hütten- und Salzwerks-Kunde, Prof. Schulze, Montags von 1—3, öffentlich.

Geschichte.

Geschichte des Mittelalters, erster Theil, Prof. Barthold, viermal die Woche von 3—4, öffentlich.

Neuere Geschichte von 1799—1815, Derselbe, viermal wöchentlich von 4—5, privatim.

Die Geschichte der Literatur, Prof. Florello, Dienstags und Freitags von 10—11, privatissime.

Philologie und Sprachwissenschaft.

Philologische Encyclopädie, Prof. Schömann, viermal wöchentlich von 8—9, privatim.

Plutarchs Leben des Solon erklärt Derselbe, zweimal wöchentlich von 8—9, privatim.

Den Trinummus des Plautus erklärt Derselbe im *philologischen Seminar,* zweimal die Woche von 11—12, öffentlich.

Griechische Alterthümer, Prof. Urlichs, fünfmal wöchentlich von 10—11, privatim.

Die Gedichte des Theognis lässt Derselbe im *philologischen Seminar* erklären, Montags und Donnerstags von 11—12, öffentlich.

Des Aristoteles Politik erklärt Derselbe, Dienstags und Freitags von 11—12, privatim.

Die Uebungen der archäologischen Gesellschaft leitet Derselbe, Sonnabends von 10—11, privatissime, aber unentgeltlich.

Den Cicero de natura deorum, oder *den Lactantius de sapientia vera et falsa* wird der Prof. Florello erklären, Mittwochs und Sonnabends von 10—11, öffentlich.

Uebungen eines guten lateinischen Styls, wird Derselbe leiten, Montags und Donnerstags von 3—4, privatim.

Unterricht im Arabischen nach Petermanns Grammatik ertheilt Prof. Kosegarten, Mittwochs und Sonnabends von 2—3, öffentlich.

Sanskrit oder *Prâkrit* lehrt nach seinen Handbüchern Prof. Hoefer, dreimal die Woche, öffentlich.

Die beiden ersten Theile der lateinischen Grammatik (Laut- und Wortbildungslehre) erläutert Derselbe, dreimal die Woche, privatim.

Die Geschichte der älteren deutschen Literatur trägt Derselbe vor und verbindet damit *die Erklärung von Wackernagels altdeutschem Lesebuche,* viermal die Woche, privatim.

Zu einem *englischen* Privatissimum erbietet sich Derselbe.

Künste.

Das Zeichnen lehrt der academische Zeichnenlehrer Titel, Mittwochs u. Sonnabends von 2—4, öffentich.

Die Musik, theoretisch und praktisch, lehrt der academische Musiklehrer Wöhler, und wird Derselbe Vorträge *über Harmonielehre* halten. Auch leitet Derselbe *die Uebungen und Concerte des academischen Sing-Vereins.*

Anleitung zum kirchlichen Gesange ertheilt den *Theologie Studirenden* der Organist Peters, in zwei Abendstunden wöchentlich.

Unterricht in der Reitkunst ertheilt in der *academischen Reitbahn* der Stallmeister Donath.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die Universitätsbibliothek ist zur Benutzung der Studirenden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12, Mittwochs und Sonnabends von 2—4 geöffnet. Erster Bibliothekar: Prof. Schömann, Unterbibliothekar: Prof. Gass.

Das academische Leseinstitut steht unter der Aufsicht des Rectors und des Universitätssecretairs.

Das theologische Seminar unter Direction der theologischen Facultät.

Das theologisch-practische Institut dirigirt der Prof. Vogt.

Das anatomische Theater; Vorsteher: Prof. Schultze; Prosector: Prof. Laurer.

Das anatomische und zootomische Museum; Vorsteher: Prof. Schultze.

Medicinisches Klinikum; Director: Prof. Berndt; Assistenz-Arzt: Dr. Finelius.

Chirurgisches Klinikum; Director: der Professor der Chirurgie; Assistenz-Arzt: Dr. Eichstedt.

Geburtshülfliches Klinikum und Hebammen-Institut; Director: Prof. Berndt; Assistenz-Arzt: Dr. Finelius.

Die Sammlung mathematischer und physikalischer Instrumente u. Modelle; Vorsteher: Prof. Tillberg.

Astronomisch-mathematisches Institut; Vorsteher: Prof. Grunert.

Zoologisches Museum; Vorsteher: Prof. Hornschuch; Assistent: Dr. Creplin; Conserv.: Dr. Schilling.

Botanischer Garten; Vorsteher: Prof. Hornschuch; Garten-Inspector: Dotzauer.

Mineraliencabinet; Vorsteher: Prof. Hünefeld.

Chemisches Institut; Vorsteher: Prof. Hünefeld.

Philologisches Seminar; Directoren: die Proff. Schömann und Urlichs, welche die philologischen Uebungen leiten werden.

Die archäologische Gesellschaft leitet Prof. Urlichs.

Die mathematische Gesellschaft Prof. Grunert.

Die pädagogische Gesellschaft Prof. Hasert.

VERZEICHNISS

der

auf der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie zu Eldena im Winter-Semester 18 $\frac{49}{50}$ zu haltenden Vorlesungen.

I. Volks- und staatswirthschaftliche.

1) *Ein- und Anleitung zum academischen Studium*, Director Prof. Baumstark, am Anfange des Semesters Sonnabends von 4—6.
2) *Nationalökonomie*, Derselbe, Mittwochs und Sonnabends von 4—6.
3) *Einzelne Kapitel der Wirthschaftspolizei*, Derselbe, Freitags von 4—6.

II. Land- und forstwirthschaftliche.

4) *Geschichte der Landwirthschaft*, Dr. Segnitz, Dienstags von 5—6.
5) *Ueber Statik und die Ackerbausysteme*, Derselbe, Donnerstags von 5—6.
6) *Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau*, Derselbe, Montags von 4—6, und Donnerstags von 4—5.
7) *Pferdezucht*, Prof. Dr. Haubner, in der zweiten Hälfte des Semesters Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10.
8) *Schafzucht*, Inspector Rohde, Mittwochs von 2—4.
9) *Rindviehzucht*, Derselbe, Sonnabends von 10—12.
10) *Landwirthschaftliche Buchführung*, Dr. Segnitz, Dienstags von 4—5.
11) *Practische Uebungen in landwirthschaftlichen Berechnungen und Conversatorien*, Derselbe, Freitags von 4—6.
12) *Encyclopädische Einleitung in das Studium der Forstwirthschaftslehre*, Forstmeister Dr. Grebe, Freitags von 2—4.
13) *Küchengartenbau*, academischer Gärtner Jühlke, Mittwochs 10—12.

III. Technologische.

14) *Landwirthschaftliche Technologie*, *verbunden mit Demonstrationen in der academischen Brennerei und Brauerei*, Prof. Dr. Schultze, Donnerstags von 10—12 und Freitags von 11—12.

IV. Aus der Thierheilkunde.

15) *Anatomie der Hausthiere*, Prof. Dr. Haubner, in der ersten Hälfte des Semesters Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10.
16) *Gesundheitspflege der Hausthiere*, Derselbe, Montags, Dienstags und Donnerstags von 8—9.
17) *Die Lehre vom Hufbeschlag*, Derselbe, Freitags von 8—9.

V. Naturwissenschaftliche.

18) *Experimental- und Agriculturchemie*, *erster Theil*, Prof. Dr. Schulze, Dienstags von 10—12 und Freitags von 10—11.
19) *Wärmelehre*, *Klimatologie und Meteorologie*, Derselbe, Sonnabends von 2—4.
20) *Anatomie und Physiologie der Pflanzen*, Prof. Dr. Münter, Montags von 10—12.
21) *Naturgeschichte der landwirthschaftlichen Culturpflanzen und Unkräuter*, Derselbe, Sonnabends von 8—10.
22) *Mineralogie und Geognosie*, Derselbe, Mittwochs von 8—10.

VI. Aus der Baukunst.

23) *Bauconstructionslehre und Veranschlagung landwirthschaftlicher Gebäude*, Prof. Dr. Menzel, in der ersten Hälfte des Semesters Montags, und Donnerstags von 2—4.
24) *Landwirthschaftlicher Wege- und Wasserbau*, Derselbe, in der zweiten Hälfte des Semesters Montags und Donnerstags von 2—4.

VII. Mathematische.

25) *Mechanik und Maschinenlehre*, Prof. Dr. Grunert, Dienstags von 2—4.
26) *Practische Stereometrie*, *ebene Trigonometrie und einzelne Kapitel der Arithmetik*, Derselbe, Donnerstags von 2—4.

VIII. Rechtswissenschaftliche.

27) *Encyclopädische Einleitung in das Landwirthschaftsrecht*, Prof. Dr. Beseler, Mittwochs von 10—12.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat September. **1849.** Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Bonn.

Vorlesungen

auf der

Rheinischen Friedrich - Wilhelms - Universität daselbst im Winterhalbjahr 1849/50.

Katholische Theologie.

Encyklopädie und Methodologie: Hilgers. Apologetik: Dieringer. Einleit. in's A. T. nebst biblischer Hermeneutik: Scholz. Einleit. in's N. T.: Martin. Das Buch Koheleth: Scholz. Das Evangelium Matthäus: Vogelsang. D. Evangelium Marcus: Scholz. Die Parabeln Jesu u. d. Briefe an d. Galater u. Epheser: Vogelsang. Kirchengeschichte I. Th.: Hilgers. Kirchengeschiche II. Th., Kirchengeschichte d. Erzdiöcese Cöln, Auserlesene Stellen aus d. apostolischen Vätern, u. Schriftliche u. mündliche Uebungen über d. Kirchengeschichte: Dr. Floss. Patrologie: Hilgers. Dogmatik I. Th. u. Homiletik: Dieringer. Moral I. Th.: Vogelsang. Moral II. Th. u. Liturgik: Martin. Uebungen d. homiletischen u. katechetischen Seminars: Dieringer u. Martin.

Prof. Achterfeldt u. Prof. Braun werden keine Vorlesungen halten.

Evangelische Theologie.

Christl. Religionswissenschaft für Studirende aller Facultäten: Rothe. Gesch. d. Alten Bundes: Hasse. Genesis: Sommer. Jesaias: Bleek. D. heiligen Alterthümer d. Hebräer: Sommer. Einleit. in's N. T.: Lic. Ritschl. D. drei ersten Evangelien synoptisch: Bleek. Römerbrief: Staib. Pastoralbriefe: Sommer. Apokalypse: Bleek. Biblische Theologie d. N. T. und Apostolische Väter: Lic. Ritschl. Kirchengeschichte I. Th.: Hasse. D. Kirchengesch. bis auf Gregor VII. u. die neueste Kirchengesch. vom Jahre 1814 an: Lic. Krafft. Symbolik u. Dogmatik: Dorner. Theolog. Ethik: Rothe. Ueber Kirchenverfassung: Dorner. Katechetik: Rothe. Homiletische Behandlung d. Perikopen d. Advents- u. Weihnachts-Cyklus: Staib. Uebungen d. theolog. Seminars: Bleek, Dorner, Hasse. Uebungen d. homiletisch-katechetischen Seminars: Rothe.

Lic. Nagel ist mit Urlaub abwesend.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie u. Methodologie: Walter u. Blume. Institutionen d. römischen Rechtes: Blume u. Sell. Institutionen d. Gajus: Blume. Röm. Rechtsgesch.: Walter. Naturrecht od. Rechtsphilosophie: Hälschner. Pandekten, Erbrecht und Familiengüterrecht: Böcking. D. Pandekten II. Th. od. römisches Familien- u. Erbrecht: Sell. Deutsche Staats- u. Rechtsgeschichte: Deiters u. Hälschner. Deutsches Privatrecht: Walter. Ausgewählte Theile d. deutschen Rechtes: Derselbe u. Perthes. Lehnrecht u. Preussisches Landrecht: Deiters. Französisches (Rheinisches) Civilrecht u. Hypothekenrecht nach d. Code Napoléon: Bauerband. Deutsches Staatsrecht: Perthes. D. Staatszustände Deutschlands im 18. Jahrhundert: Hälschner. Preussisches Staatsrecht: Nicolovius. Kirchenrecht: Blume. Völkerrecht: Nicolovius. Strafrecht: Hälschner. Gemeiner deutscher u. preussischer Civilprocess: Sell. Gemeiner deutscher u. rheinischer Criminalprocess: Bauerband. Pandekten-Repetitorium u. Praktikum: Sell. Deutschprivatrechtliches Disputatorium: Deiters.

Heilkunde.

Anleitung zum zweckmässigen Studium d. Medicin mit Rücksicht auf d. neueren Vorschläge zu einer Reform d. Medicinalwesens: Harless. Encyklopädie u. Methodologie: Naumann. Ueber d. Pflichten d. Arztes: Nasse, Gesammte Anatomie d. Menschen mit Demonstrationen: Mayer u. Weber. Osteologie d. menschlichen Körpers u. Vergleichende Osteologie: Budge. Vergleichende Anatomie: Weber. Secir-Unterricht an menschlichen Leichnamen: Mayer u. Weber. Die Lage d. Eingeweide im menschlichen Körper: Budge. Demonstrationen d. Präparate im anatomischen Museum: Mayer. Allgem. Physiologie: Dr. Schaaffhausen. Specielle Physiologie mit Experimenten: Budge u. Dr. Schaaffhausen. Organische Psychologie: Dr. Schaaffhausen. Allgem. Pathologie u. Semiotik: Naumann. Allgem Pathologie mit allgem. Therapie od. Theorie d. Medicin u. Gesundheits-

Erhaltungs-Kunde u. Diätetik: Harless. Diätetik: Dr. Eulenberg. Gesammte Arzneimittellehre: Harless, Bischoff u. Albers. Examinatorium u. Repetitorium über dieselbe: Bischoff. Receptschreibekunst: Albers. Specielle Pathologie u. Therapie, mit Vorzeigungen: Nasse, Naumann u. Albers. Propädeutisch-medicinische Klinik: Naumann. Medicinische Klinik u. Poliklinik: Nasse. Allgem. u. specielle Chirurgie: Dr. Hoppe. D. Lehre von d. chirurg. Operationen, Chirurg. und augenärztliche Klinik: Wutzer. Chirurgischer Operationscursus: Weber u. Dr. Hoppe gemeinschaftlich. Augenheilkunde: Dr. Hoppe. Augenärztliche Operationen: Wutzer. Ohrenheilkunde: Dr. Hoppe. Weiberkrankheiten, Gesammte Geburtshülfe, Operationen am kranken Uterus, Geburtshülfliche Klinik u. Poliklinik, u. Phantom-Uebungen: Kilian. Gerichtl. Medicin für Mediciner u. Juristen: Bischoff. Dieselbe, blos für Juristen: Kilian. Dieselbe für Mediciner u. Juristen, mit Ausarbeitungen: Dr. Eulenberg. Gesch. d. Medicin aller Zeitalter: Harless.

Philosophie.

Encyklopädie: van Calker. Logik: Dr. Clemens. Logik u. Dialektik: van Calker. Logik mi d. Anfangsgründen d. Metaphysik: Brandis. D. Logik d. Aristoteles: Dr. Schaarschmidt. Metaphysik: Dr. Clemens. Psychologie: van Calker u. Knoodt. Theorie des Sinnenlebens: Knoodt. Aesthetik: van Calker. Politische Lehren d. Katholicismus: Dr. Clemens. Grundzüge d. Philosophie d. Geschichte: Dr. Schaarschmidt. Vergleichende Geschichte d. philosophischen Lehrgebäude d. Alterthums u. d. neuern Zeit, u. Historisch-philosophische Uebungen: Brandis. Gesch. d. neuern Philosophie von Descartes bis auf unsere Zeit: Dr. Schaarschmidt.

Mathematik.

Elementar-Mathematik: Radicke. Trigonometrie u. Analytische Geometrie: von Riese. Zahlenlehre: Heine. Elemente d. Differential- u. Integral-Rechnung: Plücker. Analytische Mechanik: Radicke. Elemente der Astronomie, Ueber Interpolation u. mechanische Quadratur: Argelander. Mathematische Uebungen: Heine. Mathematisch-physikalische Uebungen: Plücker.

Naturwissenschaften.

Experimental-Physik: Plücker. Experimental-Chemie u. Ausgewählte Kapitel aus d. Gebiete d. Chemie: Bergemann. Analytische Experimental-Chemie: Bischof. Praktisch-chemische Uebungen: Bergemann. Meteorologie: von Riese. Geognosie: Dr. Roemer. Geologie: Noeggerath. Auserlesene Kapitel d. Geologie: Bischof. Naturgeschichte d. fossilen Glieder- u. Strahlthiere: Dr. Roemer. Gesch. d. kryptogamischen Gewächse, u. Physiologie d. Pflanzen: Treviranus. D. wichtigsten Culturpflanzen und ihre Producte, u. Medicinische Botanik: Dr. Brandis. Naturgeschichte d. Säugethiere u. Allgem. Ueberblick über d. Thierreich: Troschel. Naturwissenschaftliches Seminar: Noeggerath, Treviranus, Bischof, Plücker, Troschel.

Klassische Philologie.

Encyklopädie u. Methodologie: Ritschl. Linguistische Unterredungen, u. Griech. Gramatik: Dr. Schleicher. Metrische Uebungen: Ritschl. Griech. Alterthümer: Welcker. Römische Alterthümer: Ritter. Homerischer Hymnus auf Demeter: Schopen. Bruchstücke griech. Lyrik: Welcker. Aeschylus Choëphoren, Sophokles u. Euripides Elektra: Heimsoeth. Aristophanes Wolken: Ritter. Bion und Moschus: Ritschl. Aristoteles Rhetorik nebst Geschichte d. griechischen Redekunst bis auf Aristoteles: Dr. Bernays. Plautus Miles gloriosus nebst Gesch. d. röm. Drama's: Ritschl. Juvenal's Satyren: Schopen. Cicero's Briefe an seine Freunde, achtes Buch, u. gleichzeitige Geschichte Rom's: Dr. Bernays. Tacitus Germania: Heimsoeth. Tacitus Annalen, zweite Hälfte: Ritter. Disputirübungen im philologischen Seminar: Welcker u. Ritschl.

Dr. Schmidt ist mit Urlaub abwesend.

Orientalische Philologie.

Hebräische Grammatik mit praktischen Uebungen, Elemente d. arabischen Sprache u. Erklärung arabischer Stücke: Freytag. Anfangsgründe d. persischen Sprache: Lassen. Anfangsgründe d. Sanskrit: Lassen. Dieselben: Dr. Schleicher. Privatissima über Zend u. Sanskrit: Lassen. Erklärung d. Hitopadesa: Dr. Delius. Vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen: Lassen.

Neuere Litteratur und Sprachen.

D. gothische Evangelium d. Marcus, Elemente d. althochdeutschen Grammatik u. Ausgewählte mittelhochdeutsche Gedichte: Diez. Goethe's poetische Werke: Loebell. Milton's Paradise lost: Lassen. Shakspeare's King Lear, u. Vergleichende Grammatik d. romanischen Sprachen: Dr. Delius. Dante's Inferno: Diez. Praktischer Unterricht in d. italienischen und spanischen Sprache: Diez. Gesch. d. französischen Poesie seit 1815, u. Erklärung einiger neueren französ. Dichter: Monnard.

Dr. v. Liliencron ist mit Urlaub abwesend.

Geschichte nebst Hülfswissenschaften.

Gesch. d. röm. Kaiser von Augustus bis auf Theodosius, u. Gesch. d. Mittelalters: Aschbach. Deutsche Gesch. seit Carl V. bis auf die neueste Zeit: Dahlmann. Geschichte d. französischen Revolution: Loebell. Entwicklung u. gegenwärtiger Bestand d. brittischen Staatsverfassung: Dr. Kosegarten. Vergleichende Völkergeschichte: Arndt. Geographie des

östlichen Europa's: Mendelssohn. Wappenwissenschaft u. Archivwissenschaft: Bernd.

Staats- und Kameralwissenschaften.

Encyklopädie d. Kameral- u. ökonomischen Wissenschaften: Kaufmann. Politik: Dahlmann. Grundsätze d. National-Oekonomie: Dr. Kosegarten. Politische Oekonomie u. allgem. Statistik: Mendelssohn. Grundsätze d. Policei: Kaufmann. Technologie: Bischof. Einrichtung d. Uhren u. Dampfmaschinen: Radicke. Bergwerksverwaltung: Noeggerath. Landwirthschaftl. Betriebslehre, u. Viehzucht: Schweitzer.

Kunst.

Allgemeine Musiklehre, Unterricht im Klavier- u. Orgelspiel, im Gesang u. d. Theorie d. Musik, u. Leitung d. Singvereins: Breidenstein.

Boileau's Lutrin, Französisches Conversatorium mit Stilübungen u. Erklärung ausgewählter französ. Schriftsteller, und Französ. Repetitorien und Examinatorien: Lector Nadaud.

Unterricht im Zeichnen und Malen, in d. Linear- u. Luft-Perspective: akadem. Zeichnenlehrer Hohe.

Gymnastische Künste.

Reitkunst: Donndorf. Fechtkunst: Segers. Tanzkunst: Radermacher.

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den 15. **October.**

Wohnungen für Studirende weist der Bürger *Grossgarten* (Wenzelgasse Nr. 1081) nach.

VERZEICHNISS
der
wissenschaftlichen Vorträge in der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu **Poppelsdorf.**

1. Landwirthschaftliche Betriebslehre, fünfstündig: Prof. Schweitzer.
2. Viehzucht, dreistündig: Derselbe.
3. Landwirthschaftliche Technologie, zweistündig: zweiter Fachlehrer Hartstein.
4. Landwirthschaftliche Buchführung, zweistündig: Derselbe.
5. Forstwissenschaft, zweistündig: Oberförster Schirmer.
6. Thierheilkunde, zweistündig; Kreisthierarzt Peters.
7. Geologie, vierstündig: Prof. Noeggerath.
8. Botanik, dreistündig: Garteninspector Sinning.
9. Zoologie, dreistündig: Prof. Budge.
10. Chemie, vierstündig: Prof. Bergemann.
11. Praktisch-chemische Uebungen, dreistündig: Derselbe.
12. Physik, vierstündig: Prof. Plücker.
13. Mathematik, fünfstündig: Prof. Radicke.
14. Zeichnenkunst, zwei- bis dreistündig: Geometer Heis.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Bibliographie des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Aus Goethe's Leben. Wahrheit u. keine Dichtung. Von einem Zeitgenossen. [W. C.] 8. Leipzig, Hartung. geh. ½ ₰.

Balde, Jacobi, carmina lyrica. Recognov. annotationibusque illustr. P. Müller. Praefixa est poetae imago. 8. Monachii 1844. (Ratisbonae, Manz.) n. 1 ₰. (1 fl. 36 kr. rh.)

Bedeutung, die, des gegenwärt. Zeitalters. gr. 8. Prag, 1838, Ehrlich. geh. 12 ngr.

Dinter's, G. F., sämmtl. Schriften. 4 Abth. Asketische Werke. 1. Bd. Durchgesehen u. geordnet v. Archidiak. J. Ch. W. Wilhelm. A. u. d. T.: Predigten zum Vorlesen in Landkirchen. 1. B., enth.: Predigten auf alle Sonn- u. Festtage d. Jahres, u. zwar bis zum Sonntage Cantate. 8. Neustadt a. d. Orla, Wagner. 24 ngr. (I—III, IV, 1. 3. 4.: 17 ₰. 22¼ ngr.)

Donno, die badische Revolution u. der Bürgerkrieg unter Brentano u. Mieroslawski. Nach eigener Anschauung dargestellt. gr. 16. Leipzig, Weller in Comm. geh. ⅙ ₰.

Ebert, A., Quellenforschungen aus der Geschichte Spaniens. [I. Zur Verfassungsgeschichte der Stadt Barcelona im Mittelalter. Stände der Bürgerschaft. Entwickelung d. Zunftwesens. — II. Geschichte der allgemeinen Brüderschaft „Germania" der Handwerke Valencia's im Anfange der Regierung Karl's V. Als Einleitung: Valencia's Staatswesen nach seiner geschichtl. Entwickelung.] gr. 8. Kassel, Appel. geh. n. 1⅓ ₰.

Erdmann, K., die theologische u. philosophische Aufklärung des 18. u. 19. Jahrhunderts. Mit besond. Rücksichtnahme auf die religiösen Bewegungen u. kirchlichen Bestrebungen der Gegenwart. Nebst einem Anh.: über das Treiben der hallischen Pietisten gegen Chrn. Wolf; u. Friedrich der Große u. das Conventikelwesen. gr. 8. Leipzig, Brandstetter. geh. 1 ₰.

Evangelia, quattuor, Novi Testamenti. Graeca ad Vulgatam, quam apposuit, accurate recognita, orthodoxe explanata, in latinum sermonem conversa ed. A. liberbaro de Berlepsch, subdiaconus. Vol. I. Evangelium Matthaei complectens. Lex.-8. Ratisbonae, Manz. cart. 3½ ₰.

Fischart's, J., genannt Mentzers, geistliche Lieder u. Psalmen aus dem Straßburger Gesangbüchlein v. 1586, auch dessen Anmahnung zu christlicher Kinderzucht u. ein artliches Lob der Lauten besonders hrsgeg. (von G. v. Below u. J. Zacher.) gr. 16. Berlin, A. Duncker in Comm. geh. n. ⅓ ₰.

Hecker, C., der Aufstand zu Elberfeld im Mai 1849 u. mein Verhältniß zu demselben. gr. 12. Elberfeld, Bädeker. geh. n. ¼ ₰.

Holzhauser's, B., Lebensgeschichte und Gesichte, nebst dessen Erklärung der Offenbarung des h. Johannes. Aus d. Latein. übersetzt u. m. Einleitgn u. Erläutergn. versehen v. L. Clarus. 2 Bde. gr. 8. Regensburg, Manz. geh. 2 ₰.

Lepsius, R., die Chronologie der Aegypter. Einleitung u. 1. Th. Kritik der Quellen. Imp.-4. Berlin, Nicolai. In engl. Einb. n. n. 9⅓ ₰.

Nagel, G., über die Gesetzgebung d. Geistes u. über National-Erziehung. Nebst einigen andern kleineren Abhandlungen aus dem Gebiete der prakt. Philosophie u. der Dichtung. gr. 8. Hannover, Klindworth. geh. ⅔ ₰.

Petzold, E., Beiträge zur Landschafts-Gärtnerei. Mit 17 in den Text gedr. Vignetten. 4. Weimar, Hoffmann. geh. 1 ₰.

Raumer, F. v., Briefe aus Frankfurt u. Paris 1848—1849. 2 Thle. gr. 12. Leipzig, Brockhaus. geh. n. 4 ₰.

Rinne, K. F., Goethe's Iphigenia auf Tauris. Goethe u. das griech. Alterthum. Festgabe zur ersten Jubelfeier d. Dichters. 8. Leipzig, Hartung. geh. ½ ₰.

Schall's, C., nachgelassene Reime u. Räthsel, nebst d. Dichters Lebenslauf. Hrsg. v. A. Kahlert. gr. 12. Breslau, Graß, Barth & Comp. geh. n. 1 ₰.

Sintenis, C. F. F., das practische gemeine Civilrecht. III. Bd. (1. Abth.): Das Familien- u. Erbrecht. 1. Abth.: Das Familienrecht. Lex.-8. Leipzig, Focke. geh. 2 ₰. (I—III, 1.: 12⅓ ₰.)

Stahl, J., die deutsche Reichsverfassung nach den Beschlüssen der deutschen Nationalversammlung u. nach dem Entwurf der drei königl. Regierungen beleuchtet. Geschrieben im Juni 1849. 2r unveränderter Abdruck. gr. 8. Berlin, Hertz. geh. n. 12 ngr.

Wedel, A. C. E. Cl., motivirte Entscheidung d. Streits über Nationalität, Staatsrecht und Staatssuccession in Schleswig-Holstein. gr. 8. Philadelphia (Leipzig, Lorck.) geh. ½ ₰.

Wienbarg, L., der diesjährige Dänenkrieg u. sein Ausgang — bis auf weiter. gr. 8. Schleswig, Bruhn. geh. 3 ngr.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat September. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Leipzig.

Verzeichniss der Vorlesungen auf der Universität daselbst im Winterhalbjahre 1849/50.

I. *Theologische Facultät.* *D.* Ch. W. Niedner, Theol. P. O., d. Z. Dech.: Christliche Universal-Kirchengeschichte, 1. Theil, 8 St.; das Leben Jesu Christi, nach seiner Bedeutung für die Geschichte des Christenthums, 2 St. *öffentlich;* Uebungen der historisch-theologischen Gesellschaft, 2 St. *privatissime* und *gratis.* *D.* Ch. G. L. Grossmann, Theol. P. O.: Sächsisches Kirchenrecht, 4 St. *öffentlich;* Evang. Matthäi, 4 St. *D.* G. B. Winer, Theol. P. O.: Brief an die Römer, 4 St.; Einleitung in die Dogmatik, 3 St. *öffentlich;* System der christlich-evangelischen Dogmatik, 5 St.; exegetische u. dogmatische Uebungen. *D.* A. L. G. Krehl, Theol. P. O.: Evangelische Glaubenslehre für Religionslehrer, ohne scholastisches Beiwerk, 2 St. *öffentlich;* Homiletik, 2 St.; homiletisches Seminar, 2 St. *öffentlich.* *D.* G. Chr. A. Harless, Theol. P. O. Hon.: Protestantische Symbolik, 5 St.; neutestamentliche exegetische Gesellschaft *unentgeltlich.* *D.* F. Tuch, Theol. P. O.: Buch Genesis, 4 St.; Staatsalterthümer der Hebräer, 2 St. *öffentlich;* Einleitung in das N. T., 4 St. *D.* K. G. W. Theile, Theol. P. O.: Brief an die Hebräer, 2 St. *öffentlich;* über das wissenschaftliche und religiöse Recht des protestantischen Schriftprincips, 1 St. *öffentlich;* praktische Dogmatik oder biblische Entwickelung der praktischen Bedeutung der dogmatischen Ideen, 4 St; dogmatisches Examinatorium, 4 St.; Examinatorium über biblische Theologie, 2 St.; Uebungen der neutestamentlich-exeget. und der hebräischen Gesellschaft, so wie der exegetischen Abtheilung der Lausitzer Predigergesellschaft *privatissime* aber *unentgeltlich.* *D.* F. W. Lindner, Catech. et Paed. P. E.: Pastoraltheologie, 4 St. *öffentlich;* Didaktik und Methodik, verbunden mit Schulkunde, 4 St.; katechetische Uebungen, 4 St. *D.* R. Anger, Theol. P. E.: Geschichte des Rationalismus und Supranaturalismus, 2 St. *öffentlich;* Erklärung des ersten Theiles der Jesaianischen Weissagungen, 4 St., und des Evangelium des Matthäus, 4 St.; Examinatorium über Dogmatik; exegetische Gesellschaft des A. T. und exegetische Gesellschaft des N. T. *privatissime* aber *unentgeltlich.* *D.* L. F. C. Tischendorf, Theol. P. E.: Evangelische Synopse, 4 St.; neutestamentliche Linguistik, 2 St.; die Lehre von der Kirche, 2 St. *öffentlich.* *M.* W. B. Lindner, Theol. P. E.: Kirchengeschichte, 2. Hälfte, 6 St.; Erklärung des ersten Briefs an die Corinthier, 2 St. *öffentlich.* *M.* G A. Fricke, Theol. P. E.: Christliche Kirchengeschichte, 8 St.; christliche Dogmatik, 1. Th., 4 St. (die Apologetik vom Standpunkte der christlichen Idee als Einleitung, 2 T. *öffentlich*); Logik, 2 St.; Examinatorium über Kirchengeschichte; theologische Gesellschaft *privatissime* aber *unentgeltlich;* Leitung der philosophischen Section der Lausitzer Gesellschaft *privatissime* aber *unentgeltlich.* *M.* K. G. Küchler, Theol. Lic., Philos. P. E.: homiletische Gesellschaft der Sachsen, 2 St. *öffentlich.* *M.* F. M. A. Hänsel, Theol. Lic.: Erklärung der Briefe des Jacobus und Judas, 2 St. *unentgeltlich;* homiletische Uebungen *privatissime* aber *unentgeltlich.* *M.* H. G. Hölemann, Theol. Lic.: Leitung der philhebräischen Gesellschaft in Erklärung prophetischer Stellen des A. T. und praktischen Erläuterungen über hebräische Grammatik und Rhetorik *privatissime* aber *unentgeltlich;* Erklärung ausgewählter Psalmen, 4 St.; Amtstheorie für künftige Religionslehrer an Gymnasien und andern höheren Schulen.

II. *Juristische Facultät.* *D.* G. L. Th. Marezoll, Jur. crim. P. O., d. Z. Dech.: Pandekten nach Puchta, 15 St.; die Lehre vom Besitze, 2 St. *öffentlich.* *D.* K. F. Günther, Jur. P. Prim., Fac. Jurid. Ord.: Ordentlicher und summarischer Civilprocess, 6 St. *D.* F. A. Schilling, Jur. rom. P. O.: Naturrecht oder Rechtsphilosophie, in Beziehung auf Privatrecht, mit vergleichender Berücksichtigung positiver Rechtsbestimmungen, 4 St.; philosophisches Staats- und Völkerrecht, 2 St. *öffentlich;* Interpretationsübungen in Beziehung auf ausgewählte Stellen des römischen Rechts, 2 St. *D.* W. F. Steinacker, Jur. sax. P. O.: Sächsisches Privatrecht mit Ausschluss des Erbrechts, 6 St.; sächsisches Erbrecht, 2 St. *öffentlich.* *D.* G. Hänel, Font. et Lit. Jur. P. O.: Institutionen und Geschichte des römischen Rechts nach Mackeldey, 10 St.; römisches Gerichtswesen, 2 St. *öffentlich.* *D.* W. E. Albrecht, Jur. germ. P. O.: deutsches

Privatrecht, 6 St.; deutsche Rechtsgeschichte, 6 St; deutsches Obligationenrecht, 2 St. *öffentlich.* *D.* B. Schilling, Jur. P. O.: das gemeine in Deutschland geltende Kirchenrecht, 6 St.; Examinatorium über ausgewählte Theile des römischen Privatrechts, 2 St. *öffentlich;* Examinatorium über beliebige Theile der theoretischen Rechtswissenschaft. *D.* J. Weiske, Jur. P. E.: gemeines und sächsisches Recht, 4 St. *D.* G. E. Heimbach, Jur. P. E.: Pandekten nach Puchta, 12 St.; Examinatorien über Pandekten und Civilprocess. *D.* E. F. Günther, Jur. P. E.: Referir- und Decretirkunst, 3 St. *D.* W. Frege, Jur. P. E.: Erklärung der Justinianeischen Institutionen 2 St. *unentgeltlich.* *D.* H. Th. Schletter, Jur. P. E.: Sächsisches Staatsrecht, 3 St.; Criminalrecht und Criminalprocess, 6 St. über Geschwornengerichte, 1 St. *öffentlich*; Uebungen im mündlichen gerichtlichen Vortrage unter Mittheilung von Criminalgerichtsacten, 2 St.; Naturrecht, verbunden mit einer Einleitung in das akademische Studium der Rechtswissenschaft, 2 St. *D.* Th. Mommsen, Jur. P. E.: Pandekten, 8 St.; Exegeticum über das 4. Buch des Gajus, 2 St. *öffentlich;* schriftliche oder mündliche exegetische Uebungen. *D.* E. F. Vogel: Uebungen der Otto'schen jurist. Gesellschaft; Disputirübungen über einzelne Theile der Rechtswissenschaft; Vorträge über auserwählte Kapitel der Geschichte von Sachsen während des 18. Jahrh., 2 St. *unentgeltlich*; Vorträge zur Erläuterung der statist. Verhältnisse des K. Sachsen, mit besonderer Rücksicht auf die Gestaltung der innern Staatskraft, 4 St.

III. *Medicinische Facultät.* *D.* J. Ch. A. Clarus, Med. P. O., d. Z. Dech.: ausgewählte Kapitel der speciellen Pathologie und Therapie, 4 St. *öffentlich;* über chronische Hautausschläge, 4 St. *D.* E. H. Weber, Anat. et Physiol. P. O.: topographische Anatomie, 2 St. *öffentlich;* Eingeweide- und Gefässlehre, 6 St.; anatomisch-praktische Uebungen, in Gemeinschaft mit D. Weber, Theatr. anat. Pros., 12 St. *D.* J. Ch. G. Jörg, Art. obstetr. P. O.: Geburtshilfe, nach seinen beiden Handbüchern, 6 St.; geburtshilfliche Klinik, 6 St.; Einübung der geburtshilflichen Operationen am Phantom, 2 St. *öffentlich.* *D.* Ch. A. Wendler, Med. polit. for. P. O.: gerichtliche Medicin für Juristen, 4 St.; dieselbe für Mediciner, 4 St. *öffentlich.* *D.* O. B. Kühn, Chem. P. O.: anorganische Chemie durch Versuche erläutert, 6 St.; analytische Chemie (Lehre von den Methoden), 2 St. *öffentlich;* Pharmacie, Vorträge in Verbindung mit einem praktischen Cursus, 8 St.; chemisch-praktische Uebungen, an 2 oder mehr T. 4 oder mehr St. *D.* L. Cerutti, Pathol. et Therap. spec. P. O.: Cursus der speciellen Pathologie und Therapie, 2. Theil: die chronischen Krankheiten, 6 St. (2 St. *öffentlich*); Poliklinik, 6 St. *öffentlich.* *D.* J. Radius, Pathol. et Hyg. P. O.: allgemeine Pharmakologie und Therapie, 2 St. *öffentlich;* Anfangsgründe der Psychiatrie, 2 St. *öffentlich*; klinische Demonstrationen, 4 St. *privatissime* aber *unentgeltlich.* *D.* G. Günther, Chir. P. O.: der erste Theil der speciellen Chirurgie, 4 St.: chirurgische Anatomie und Akiurgie, 2 St. *öffentlich*; chirurgische Klinik, 9 St. *D.* J. Oppolzer, Clin. P. O. et Inst. clin. dir.: medicinische Klinik, 9 St.; specielle Pathologie und Therapie (Fortsetzung), 6 St. (2 St. *öffentlich*). *D.* J. K. W. Walther, Med. P. O. Hon.: Chirurgie, 4 St.; chirurgische Poliklinik, 12 St. *öffentlich;* Kriegsheilkunde, 2 St. *öffentlich;* über syphilitische Krankheitsformen, 2 St. *D.* F. P. Ritterich, Ophthalm. P. E., Uebungen in der Augenklinik, *öffentlich.* *D.* E. H. Kneschke, Med. P. E.: Medicinische Hodegetik, 2 St. *öffentlich*; Receptirkunst, 2 St.; über die wichtigsten Augenkrankheiten, 2 St. *öffentlich.* *D.* K. E. Bock, Anat. path. P. E. des.: specielle pathologische Anatomie, 4 St.; allgemeine und chirurgische pathologische Anatomie, 2 St. *öffentlich;* systematische Anatomie, 4 St.; physikalische Diagnostik, 2 St. *D.* E. F. Weber, Theat. anat. Prosect., Med. P. E. des.: Knochen- und Bänderlehre, 2 St.; Muskel- und Nervenlehre, 4 St.; anatomisch-praktische Uebungen, 12 St. *D.* G. K. Lehmann, Chem. phys. et path. P. E.: physiologische u. pathologische Chemie, 2 St.; pathologische Geweblehre, 4 St.; Pharmakologie vom chemisch-physiologischen Gesichtspunkte, 2 St. *öffentlich;* physiologisch- und pathologisch-chemische Uebungen, 4 St. *D.* K. G. Francke, Med. P. E. des.: chirurg. Poliklinik, 12 St. *öffentlich;* Bandagenlehre, 2 St. *D.* J. Clarus, Med. P. E.: allgemeine Pathologie und Therapie, 3 St.; Arzneimittellehre und Receptirkunde, 3 St. *D.* F. W. Assmann: Fortsetzung der vergleichenden Anatomie, 6 St. *unentgeltlich.* *D.* K. L. Merkel: Geschichte der Medicin, 2 St. *unentgeltlich;* über die Cholera und andere Epidemieen, 2 St. *unentgeltlich.* *D.* H. Sonnenkalb: über die wichtigsten Kapitel der Staatsarzneikunde, 4 St.; über Pathologie und Therapie der ansteckenden Krankheiten, 2 St. *unentgeltlich.* *D.* A. Winter: über Augenkrankheiten, 3 St. *unentgeltlich*; Augenklinik, 6 St. *unentgeltlich.* *D.* C. Streubel: über Hautkrankheiten, 3 St.; Examinatorium über die wichtigsten Kapitel der Chirurgie, 2 St. *unentgeltlich.* *D.* C. Reclam: über Frauenkrankheiten, 2 St.; pathologische Geweblehre, 2 St. *D.* F. Germann: geburtshilfliche Semiotik und Operationsübungen, 2 St. *unentgeltlich.*

IV. *Philosophische Facultät.* *D.* W. Wachsmuth, Hist. P. O., d. Z. Dech.: neuere Geschichte, von Luther bis Napoleon, 4 St.; allgemeine Culturgeschichte, 4 St.; deutsche Culturgeschichte von K. Otto I. an, 2 St. *öffentlich.* M. W. Drobisch, Math. et. Philos. P. O.: analytische Geometrie, 4 St.; geometrische Uebungen, 2 St.; Psychologie, 4 St.; Religionsphilosophie, 2 St. *öffentlich.* *D.* Ch. F. Schwägrichen, Hist. nat. P. O.: Encyklopädie der Naturgeschichte 2 St. *öffentlich*; Entomologie, 2 St. H. F. Pohl, Oecon. et Techn. P. O.: Landwirthschaftlehre, 2. Th., 4 St. *öffentlich*; technologische Demonstrationen, 2 St. *öffentlich.* A. Westermann, Litt. graec. et rom. P. O.: Erklärung des 2. Buchs des Thucydides, 4 St. *öffentlich*; griechische Inschriftenkunde, 2 St.; Uebungen im Erklären griechischer Schriftsteller. G. Th. Fechner, Phys. P. O.: allgemeine An-

thropologie, 2 St. *öffentlich*. *D.* H. L. Fleischer, LL. OO. P. O.: Fortsetzung der Erklärung des Koran, 2 St. *öffentlich;* Fortsetzung der Erklärung der Makamen des Hariri, 2 St. *öffentlich*; persische oder türkische Sprache, 2 St.; Anweisung zum fertigen Lesen morgenländ. Handschriften, 2 St., arabische Gesellschaft, 2 St. *privatissime* aber *unentgeltlich*. *D.* O. L. Erdmann, Chem. techn. P. O., d. Z. Rector: organische Chemie, 4 St. *öffentlich;* chemisches Praktikum, täglich von 9—4 Uhr (Sonnab. 9—12 Uhr). G. Hartenstein, Phil. theor. P. O.: Geschichte der neuern Philosophie seit Cartesius, 4 St. *öffentlich*. F. Bülau, Doctrinn. pol. et cam. P. O.: über die öffentlichen Einrichtungen der V. St. von Nordamerika, 3 St. *öffentlich;* Encyklopädie der Staatswissenschaften, 1 St. *öffentlich*; Staatswirthschaftslehre, 2 St. M. Haupt, Litt. germ. P. O.: Erklärung der Lieder von den Nibelungen, 4 St. *öffentlich;* Plautus' Trinummus, 2 St.; Anfangsgründe der Metrik, 2 St.; latein. Gesellschaft; altdeutsche Gesellschaft. A. F. Möbius, Mechan. et Astron. P. O.: Elemente der Integralrechnung, 4 St.; elementare Entwickelung der vorzüglicheren Störungen in unserm Sonnensysteme, 2 St. *öffentlich*. *D.* G. Kunze, Botan. P. O. et Med. P. E., horti botan. Dir.: Morphologie und Physiologie der kryptogamischen Gewächse, 2 St. *öffentlich* mit Excursionen oder Demonstrationen am Mikroskop; medicinische Botanik, 4 St. C. F. Naumann, Mineral. P. O.: Elemente der Mineralogie, 4 St.; physische Geographie, 1. Th., 2 St. *öffentlich*. *D.* Ch. H. Weisse: Phil. P. O.: Religionsphilosophie, besonders Philosophie des Christenthums, 4 St.; Aesthetik, 4 St.; über das Wesen und die geschichtlichen Grundformen der Staatsverfassung, 2 St. *öffentlich;* philosophische Uebungen. E. Pöppig, Zoolog. P. O., Mus. zool. Dir.: specielle Zoologie, 1. Th., 4 St.; zoologische Uebungen, 4 St. *öffentlich*. O. Jahn, Litt. Antt. P. O.: Erläuterung des Troischen Mythenkreises aus den alten Kunstwerken, 3 St. *privatissime* aber *unentgeltlich;* Aristophanes' Frösche, 4 St.; archäologische Gesellschaft. *D.* W. Roscher, Doctrinn. polit. pract. et cameral. P. O.: Anfangsgründe der Politik, 3 St.; praktische Nationalökonomie, 4 St. (für die, welche die theoretische Nationalökonomie bei ihm gehört haben, *öffentlich*); Finanzwissenschaft, 2 oder 3 St; Uebungen einer staatswirthschaftlichen Societät, 2 St. *öffentlich*. H. Brockhaus, LL. OO. P. O.: Elemente der Sanskritsprache, 4 St. *öffentlich;* Fortsetzung der Erklärung von Böthlingk's Sanskrit-Chrestomathie, 2 St.; Erklärung der Hymnen des Rig-Veda, 6 St. *D.* H. Wuttke, Doctrinn. hist. auxx. P. O.: Einleitung in das Geschichtsstudium und historische Hilfswissenschaften, 2 St. *öffentlich;* allgemeine Geschichte, 4 St. G. Seyffarth, Archaeol. P. E.: Archäologie des A. und N. T., 4 St *öffentlich*; koptische Grammatik, und Kunst, die Hieroglyphenschrift der Aegypter zu erklären, 2 St. C. F. A. Nobbe, Philos. P. E.: Erklärung von Cicero's drei ersten Büchern über den Staat, 2 St. *öffentlich*; latein. Disputirübungen, 2 St. *unentgeltlich*. G. J. K. L. Plato, Philos. P. E.: Didaktik und Methodik, 2 St. *öffentlich;* katechetische Uebungen, 2 St. R. Klotz, Philos. P. E., Reg. Semin. philol. Adiunct.: über die Andria des Terenz, 2 St. *öffentlich;* über Aristophanes' Acharner, 2 St. *privatim* aber *unentgeltlich;* lateinische Stylistik, 2 St.; im königl. philologischen Seminar Erklärung von Virgil's Hirtenliedern, *öffentlich*. J. L. F. Flathe, Philos. P. E.: Staaten- und Culturgeschichte Europa's in den letztverwichenen vier Jahrhunderten, erste Hälfte, 4 St. *öffentlich*. Biedermann, Phil. P. E.: Staatsrecht, mit besonderer Bezugnahme auf die Ereignisse des letzten Jahres, 2 St.; die socialistischen Systeme der neuesten Zeit, 1 St. *unentgeltlich*. G. Stallbaum, Philos. P. E.: Fortsetzung der Erklärung von Platons Phädon, 2 St. *öffentlich;* Uebungen im Lateinschreiben und Disputiren. O. Marbach, Phil. P. E., wird seine Vorlesungen später anzeigen. *M.* V. Jacobi: allgemeine Landwirthschaftslehre, 3 St. *unentgeltlich;* über Socialismus und Communismus, 2 St. *öffentlich*. *M.* W. L. Petermann: medicinische Botanik, 2 St.; Examinirübungen über theoret. und prakt. Botanik; über landwirthschaftliche Pflanzen, 2 St. *unentgeltlich*. *M.* Th. W. Danzel, Geschichte der europäischen Literaturen im 18. Jahrh. in ihrer Wechselwirkung, 4 St.; über die Quellen und Veranlassungen von Goethe's Dichtungen, 2 St. *unentgeltlich*. *M.* Th. Kerndt: über den Einfluss der Chemie auf die Agricultur und landwirthschaftl. Technologie, 2 St. *unentgeltlich*; über Sachsens Bergbau und Verwerthung seiner Producte, 2 St. *unentgeltlich;* über die Anwendung des Löthrohrs in der Mineralogie und Chemie sowie in der metallurgischen Probirkunst, 2 St.; allgemeine chemische Technologie, 3 St. *M.* Conr. Hermann: über Philosophie der Geschichte, 4 St. *unentgeltlich*. *M.* F. A. Ch. Rathgeber, Ling. ital., hispan. et lusitan. Lect. publ.: Anfangsgründe der italienischen Sprache, 2 St. *öffentlich*, Anfangsgründe der spanischen Sprache, 2 St. *öffentlich;* Anfangsgründe der portugiesischen Sprache, 2 St. *öffentlich*.

Ankündigungen neuer Bücher.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten: Verzeichniss von Büchern und Prachtwerken zu antiquarischen Preisen. Ausgegeben von der Dieterichschen Buchhandlung in Göttingen und F. C. W. Vogel in Leipzig. II. *Theologie. — Philosophie. — Pädagogik. — Dissertationen.*

Im Verlag von Joh. Leonh. Schrag in Nürnberg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Dr. G. S. Ohm,
Beiträge zur Molecular-Physik.
Erster Band.
Grundriß der analytischen Geometrie im Raume am schiefwinklichen Coordinaten-Systeme.
75 Druckbogen in 4°, mit 1 Kupfertafel. 1849. 4 Thlr. oder 6 fl. 24 kr.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handwörterbuch deutscher sinnverwandter Ausdrücke
von
Ch. F. Meyer.

Gr. 8. In fünf Heften zu 12 Ngr.

Das so eben versandte erste Heft gibt über den Plan und die Einrichtung dieses neuen synonymischen Wörterbuchs die beste Auskunft. Die übrigen Hefte werden in rascher Folge bis Ende dieses Jahres geliefert.

In gleicher typographischer Einrichtung erschien bereits in demselben Verlage:

Kaltschmidt (J. H.), Neuestes und vollständigstes Fremdwörterbuch u. s. w., nebst einem Anhange von Eigennamen, mit Bezeichnung der Aussprache bearbeitet. Zweite Auflage. Gr. 8. (In 8 Heften zu 8 Ngr.) 2 Thlr. 4 Ngr. Gebunden 2 Thlr. 15 Ngr.

Bibliographie
des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Aßmann, W., Goethe's Verdienste um unsere nationale Entwickelung. Zur Goethe-Feier am 28. Aug. 1849. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. geh. n. 1/3 ₰.

Cournot, A. A., die Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung, leichtfaßlich dargestellt f. Philosophen, Staatsmänner, Juristen, Kameralisten u. Gebildete überhaupt. Deutsch hrsg. v. C. H. Schnuse. Mit in den Text gedruckten Holzschn. gr. 8. Braunschweig, Leibrock. geh. 1 3/4 ₰.

Denkschrift über die künftige Handelspolitik und Zollverfassung Deutschlands. 1. Abth. gr. 8. Siegen (Kogler). geh. 1/4 ₰.

Dittmar, L., das Wesen der Ehe. Nebst einigen Aufsätzen über die soziale Reform der Frauen. hoch 4. Leipzig, O. Wigand. geh. n. 5/6 ₰.

Drabitius, W., die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Menschengeschlechts. Oder: Welches ist das Endziel aller polit., socialen u. religiösen Bewegungen unserer Zeit? Vom rein menschlichen Standpunkte beantwortet. gr. 16. Cottbus, (Meyer). geh. n. 1/6 ₰.

Duckwitz, A., über die Gründung der deutschen Kriegsmarine. gr. 8. Bremen, Schünemann's Verlag. geh. 1/4 ₰.

Friedländer, J., die Münzen der Vandalen. Nachträge zu den Münzen der Ostgothen. Mit 2 Kpfrtaf. 4. Leipzig, G. Wigand. geh. n. 1 ₰.

Gödeke, K., elf Bücher deutscher Dichtung. Von Sebast. Brant [1500] bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen. Mit biographisch-literar. Einleitungen u. m. Abweichungen der ersten Drucke, gesammelt u. hersg. 2 Abthlgn. [Von Sebast. Brant bis J. W. Goethe. — Von Goethe u. Schiller bis auf die Gegenwart.] gr. 8. Leipzig, Hahn. geh. à n. 1 1/3 ₰.

Gruber, W., neue Anomalien als Beiträge zur physiolog. chirurg. u. patholog. Anatomie. Mit 7 Taf. gr. 4. Berlin, Förstner. geh. n. 1 5/6 ₰.

Hagenbach, K. R., die Kirchengeschichte d. 18. u. 19. Jahrhdt. aus dem Standpunkte des evangel. Protestantismus betrachtet in e. Reihe von Vorlesungen. 2. Th. 2. verb. Aufl. gr. 8. Leipzig, Weidmann. geh. 1 1/2 ₰.

Hertwig, O. R., Tabellen zur Einleitung ins Neue Testament. hoch 4. Berlin, G. W. F. Müller. geh. n. 1/2 ₰.

Jong, Servaas de, Bijdrage tot de Kennis der gothische Bouwkunst of Spitzbogenstijl in Nederland. 2. Aflevering. A. u. d. T.: Beitrag zur Kenntniss der gothischen Baukunst oder des Spitzbogenstils in den Niederlanden. 2. Liefrg. Imp.-Fol. Amsterdam. Leipzig, Hartknoch. baar (à) n. 4 1/4 ₰.

Laube, H., das erste deutsche Parlament. 2. Bd. 8. Leipzig, Weidmann. geh. (à) 1 1/2 ₰.

Müller, Joh., über die fossilen Reste der Zeuglodonten v. Nordamerika mit Rücksicht auf die europ. Reste aus dieser Familie. Mit 27 Steindrtaf. Imp.-Fol. Berlin, G. Reimer. In Mappe. n. 18 ₰.

Phillips, G., die Diöcesansynode. gr. 8. Freiburg im Br., Herder. geh. n. 5/6 ₰.

Rückblicke auf die polit. Bewegung in Oesterreich in den J. 1848 u. 1849. Von F. v. P(illersdorf). 2. Aufl. gr. 8. Wien, Jasper, Hügel & Manz. geh. n. 16 ngr.

Savigny, F. C. v., System des heutigen römischen Rechts. 8r Bd. gr. 8. Berlin, Veit & Comp. n. 2 ₰. (1—8.: n. 15 ₰.)

Schnuse, C. H., die Grundlehren d. höheren Analysis f. angeh. Mathematiker u. Techniker, so wie als Leitfaden bei öffentlichen Vorträgen an höh. Lehranstalten, einfach u. leichtfaßlich entwickelt. 1. Th.: Differenzialrechnung. Mit in den Text gedr. Holzschn. gr. 8. Braunschweig, Leibrock. geh. 1 3/4 ₰.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat October. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Erlangen.

Verzeichniss der Vorlesungen welche an der Königlich Bayerischen Friedrich-Alexanders-Universität daselbst im Winter-Semester 1849 gehalten werden sollen.

Theologische Facultät.

Dr. Engelhardt: Uebungen des kirchenhistor. Seminars, Kirchengeschichte, Dogmengeschichte. — Dr. Höfling: Uebungen des homilet. u. katechet. Seminars, Homiletik, protestant. Kirchenrecht. — Dr. Thomasius: Dogmatik, Geschichte der neueren Theologie, ausgewählte Stellen des neuen Testaments. — Dr. Hofmann: biblische Theologie, Buch Hiob, Brief Pauli an die Galater. — Dr. Ebrard: Brief an die Hebräer, neutestamentl. Einleitung, alttestamentl. Exegetikum. — Dr. von Ammon: Uebungen im Pastoral-Institute, Symbolik u. Polemik. — Dr. Schmid: Kirchengeschichte von der Reformation an, Symbolik. — Schöberlein: Ethik, Schleiermachers Dogmatik, dogmatische Conversatorien. — Dr. Nägelsbach: Evangelium Johannes, kleine Propheten.

Juristische Facultät.

Dr. Bucher: Institutionen des röm. Rechts, äussere u. innere röm. Rechtsgeschichte, Erbrecht. — Dr. Schmidtlein: Encyklopädie u. Methodologie der Rechtswissenschaft, gem. u. bayer. Criminalrecht, einzelne Lehren des Strafprocesses. — Dr. Schelling: bayer. Staatsrecht, gem. u. bayer. ordentl. Civilprocess, Grundlinien des franz. Civilgerichtsverfahrens. — Dr. von Scheurl: Institutionen u. Geschichte des röm. Rechts, kathol. u. protestant. Kirchenrecht, ausgewählte Pandektenstellen. — Dr. Gerber: gem. deutsches Privatrecht mit Einschluss des Handels-, Wechsel- u. Lehnrechts, Encyklopädie u. Methodologie der Rechtswissenschaft. — Dr. Gengler: deutsche Staats- u. Rechtsgeschichte, europäisches Völkerrecht, Vertheidigungskunst im Strafprocesse. — Dr. Ordolff: Philosophie des Rechts, gem. u. bayer. Kirchenrecht, ausgewählte Lehren des röm. Civilrechts.

Medicinische Facultät.

Dr. Fleischmann: menschliche patholog. Anatomie, menschlichespecielle Anatomie, Secirübungen. — Dr. Koch: kryptogamische Gewächse Deutschlands u. der Schweiz. — Dr. Leupoldt: Anthropologie u. Psychologie, allgem. Pathologie u. Therapie, Conversatorien über Gegenstände der Theorie der Medicin. — Dr. Rosshirt: geburtshülfl. Klinik, Geburtskunde. — Dr. Heyfelder: Chirurgie mit Inbegriff der Akiurgie, chirurg. Klinik, Bandagenlehre. Dr. Canstatt: specielle Pathologie u. Therapie, medicin. Klinik und Poliklinik. — Dr. Will: allgem. u. med. Zoologie, Encyklopädie u. Methodologie der Medicin, Anthropologie u. Psychologie, allgem. u. specielle Physiologie des Menschen. — Dr. Trott: Arzneimittellehre, med. Polizei. — Dr. von Gorup-Besanez: allgem. organische Chemie, Nahrungsmittel u. Lebensbedürfnisse in ihren chemischen, diätetischen u. forensischen Beziehungen, chem. Praktikum. — Dr. Solbrig: psychiatrische Klinik mit Uebungen in gerichtlich-psycholog. Gutachten. — Dr. Wintrich: Auscultationscursus, Krankheiten der Milz, des Magens u. Darmkanals, Casuisticum medicum.

Philosophische Facultät.

Dr. Kastner: Gesammtnaturwissenschaft, Geschichte der Physik u. Chemie, allgem. Experimental-Chemie in Verbindung mit Stöchiometrie, Agricultur- u. Cameral-Chemie, Verein für Physik u. Chemie. — Dr. Böttiger: Statistik, allgem. Geschichte, Geschichte der alten Welt bis zur Völkerwanderung, Geschichte des Königreichs Bayern. — Dr. Döderlein: Uebungen des philolog. Seminars, Germania u. Agricola des Tacitus, röm. Literaturgeschichte. — Dr. von Raumer: allgem. Naturgeschichte, über Baco. — Dr. von Staudt: analyt. Geometrie, Astronomie. — Dr. Fischer: Einleitung in die Philosophie, Logik u. Metaphysik, Religionsphilosophie. — Dr. Nägelsbach: Erklärung des Livius, lat. Stilübungen, einige Staatsreden des Demosthenes, Geschichte der griech. Theologie. — Dr. von Schaden, Encyklopädie u. Methodologie des gesammten wissenschaftl. Gebietes, Geschichte der griech. Philosophie von Thales bis Proklus, Geschichte der Architektur u. Plastik. — Dr. Fabri: Encyklopädie der Kameralwissenschaft,

Polizei, Nationalökonomie. — Dr. Winterling: deutsche Literatur von Luther bis auf die neueste Zeit, Shakespears Hamlet; englische, italienische, u. spanische Sprache. — Dr. von Raumer: neuere Geschichte Europas u. seiner Kolonieen vom Abfall der Nordamerikanischen Freistaaten bis zur Gegenwart. — Dr. Stahl: Nationalökonomie, Finanzwissenschaft. — Dr. Heyder: Logik u. Metaphysik, Philosophie des Staats (Politik). — Dr. Martius: Pharmakognosie des Thier- u. Pflanzenreichs, Anweisung die chem. officinellen Präparate auf ihre Reinheit zu prüfen, Examinatorium aus dem Gebiete der Pharmacie. — Dr. Schnizlein: med.-pharmaceut. Botanik, mit Charakteristik der natürlichen Pflanzenfamilien Kryptogamenkunde, Excursionen, Pflanzen-Geographie.

Die Tanzkunst lehrt: Hübsch, die Reitkunst: Flinzner, die Fechtkunst: Quehl.

Die Univ.-Bibliothek ist jeden Tag (mit Ausnahme des Sonnabends) von 1—2 Uhr, das Lesezimmer in denselben Stunden u. Montags u. Mittwochs von 1—3 Uhr, das Naturalien- u. Kunstkabinet Mittwochs u. Sonnabends von 1—2 Uhr geöffnet.

Der gesetzliche Anfang ist am 19. October.

Marburg.

Verzeichniss der Vorlesungen,

welche

auf der Universität daselbst im Wintersemester vom 22. October 1849 bis 16. März 1850 gehalten werden sollen.

I. *Theologische Facultät.* Henke: Neuere Kirchengesch., Homilet. und Liturg., dogmat. u. homilet. Societät. Scheffer: Johannes, Ethik, Gesch. derselben, Exeget. Uebungen. Gildemeister: Genesis, Mritsakati, Sanscrit, Arab., Syr., Exeget. Uebungen, Archäologie u. Geschichte der Hebräer. Thiersch: Dogmat., Römerbr., Exeget. Uebung. Hassencamp: Dogmengesch., Einleit. in das N. T., theol. Literatur-Gesch. Heppe: Kirchengesch. I. Th., bibl. Theologie, allgem. Statistik der Kirche, patrist. Leseüb.

II. *Juristische Facultät.* Platner I.: Gesch. d. röm. Staatsr., Justinian's Instit., Gesch. d. röm. Privatr. Naturr. Löbell: einzelne Pandecten-Titel, Criminalr., Instit. d. r. R., jurist. Encyclopädie u. Method. Vollgraff: Staatsrecht, Völker- u. Bundesr., Exam. über Staatsr., deutsches Privat- u. Lehnr. Büchel: Rechte an fremden Sachen, Gesch. d. röm. Civilproc., Pandecten, Erbrecht, Gesch. d. röm. Privatr. Wetzell: Institut. d. r. R., Civilproc., Civilproc.-Practicum mit e. Relator., Disputator. über schwierige Fragen d. r. R. Röstell: Deutsch. Privat- u. Lehnr., Exam. über diese Fächer, deutsche Staats- u. Rechts-Gesch., Kirchenrecht. Sternberg: jurist. Practicum, Criminalr., hess. Rechtsgewohnheiten. Platner II.: Deutsches Privat- u. Lehnr., Wechsel- u. Handelsr., deutsches Staatsr. Fick: Deutsches Privat- u. Lehnr., Handels- u. Wechselr., Civilproc.-Practic. mit Relator.

III. *Medicinische Facultät.* Wenderoth: Naturgesch. der kryptogam. Gewächse, Anatomie u. Physiolog. d. Pflanzen, Landwirthschaft, Examinat. über botan., medicin. u. pharmaz. Gegenstände. Herold: Exam. über allgem. u. spec. Gesch. der Thiere, allgem. Gesch. d. Thiere II. Th. Heusinger: allgem. Pathol. u. Diätetik, specielle Pathol. u. Therapie, med. Klinik, klin. Exam. Hüter: Exam. über geburtshülfl. Gegenst., Krankheiten der Wöchnerinnen u. neugebor. Kinder, geburtsh. Werkzeuge u. Operationen, geburtsh. Operationscursus, geburtsh. Klinik. Fick: Exam. über Anatomie, Anatomie I. Th. Osteologie u. Syndesmol., patholog. Anatomie, Secirübungen. Zeis: Exam. über Chirurgie, Chirurgie II. Th., chirurg. u. ophthalm. Operat.-Cursus, chirurg. u. ophthalm. Klinik. Nasse: patholog. Chemie u. Histiologie, allgem. Anatomie, Thierarzneik. Sonnenmayer: aegypt. Augenkrankheit, Augenheilkunde, Augenklinik, Cursus ophthalm. Operat. Robert: chirurg. Anatomie, operative Chirurgie, Augenheilk., Exam. üb. chirurg Gegenst., chirurg. u. ophthalm. Operat.-Cursus, chirurg. u. ophthalm. Klinik aus eigenen Mitteln. Zwenger: pharmazeut. Chemie, medic. Chemie, Exam. üb. Chemie u. Pharmazie. Ludwig: Physiologie des Menschen, Conversator. über dieselbe. Eichelberg: Propädeutik, Entwickelungsgeschichte der Medicin. Falk: Receptirkunde, Encyclopädie der Natur- u. Heilk., Nahrungsmittel des Menschen u. diätet. Heilmittellehre, Arzneimittell. u. Toxikologie, Staatsarzneikunde.

IV. *Philosophische Facultät.* Gerling: allg. Experimental-Physik, ebene und sphärische Trigonometrie, mathem. Geographie. Hessel: Perspective, Technologie, Krystallographie, Oryktognosie. Koch: Gesch. der Pädagogik, historisch philos. u. didakt. Conversatorien. Bunsen: allgem. Chemie, pract. chemisch. Uebungen, Electrochemie. Hildebrand: Uebungen der staatswirthschaftl. Societät, National-Oeconomie, Polizeiwissenschaft. Bergk: Encyclop. u. Method. d. Philol., Sophocles Philoktet, Uebungen der philol. Societät, Aeschylus Prometheus u. Horaz Oden. Rubino: Gesch. des Zeitalters der röm. Imperatoren, Gedichte Pindar's. Bayrhoffer: Logik, Metaphysik, Einleitung in die Philos. v. Sybel: Gesch. des europ. Staatensystems, Gesch. d. Deutschen, Gesch. d. Kreuzzüge. Dietrich: Hebräisches Fundamentale, Jesaja, deutsche Grammatik, chaldäische Sprache, altsächsische Sprache mit Erklärung des Heljand, ausgewählte Abschnitte aus der deutschen Mythologie. Stegmann: Die Elemente der analyt. Geometrie nebst der Lehre von den Kegelschnitten, Exam. über dies. Gegenst., Variations-Rechnung, Practicum in der Behandlung mathem. Uebungen. Müller: niedere Algebra, Exam.

über verschiedene Theile der Mathem., reine Mathem. Die Elemente der analyt. Geometrie. Cäsar: Tibulls Elegien, Metrik der Griechen und Römer, Gesch. der Philologie. Vorländer: Grundzüge der philos. Politik, Logik, Gesch. der Philosophie, Religionsphilosophie. Hinkel: Einleitung in d. Philos., Göthe's Faust, engl. Sprache, ausgewählte Stücke aus Huber's engl. Lesebuch, ausgewählte Stücke aus Ideler's Handbuch, Gesch. u. Kritik des Pantheismus, Aesthetik. Waitz: Logik, Psychologie, allgem. Pädagogik, ein philos. Conversatorium. Knoblauch: allgem. Experimentalphysik, Meteorologie. Girard: allgem. Geognosie, oryktognostische Uebungen. Amelung: Cicero's Rede für Archias, privat. über griechische, lateinische und franz. Sprache. Hoffa: franz. Conversator. nebst Erklärung auserwählter Stellen aus Voltaire's Werken, engl. Sprache mit Lesen des vicar of Wakefield, Byron's Childe Harold's pilgrimage, Uebungen im Lateinsprechen, privat. in den alten Sprachen, so wie im Englischen und Französischen. Knies: Gesch. des Mittelalters, Finanzwissenschaft. Wigand: Einleitung zur Naturwissenschaft, Naturgesch. der kryptogam. Gewäche, Pharmacognosie und Exam. über dieselbe, Pflanzenphysiologie.

Bibliographie

des Neuesten im deutschen Buchhandel.

Anton, K. Ch., vollständ., pathologisch geordnetes Taschenbuch der bewährtesten Heilformeln f. äussere Krankheiten, einschliesslich der Augen-, Ohren-, u. Zahnkrankheiten. Mit therapeut. Einleitungen u. Bemerkgn. üb. die specielle Anwendung der Recepte. Für prakt. Aerzte u. Wundärzte bearb. 8. Leipzig, Wöller. geh. n. 1⅓ ₰.

Aristoteles üb. d. Farben. Erläutert durch eine Uebersicht der Farbenlehre der Alten v. C. Prantl. gr. 8. München, Kaiser. geh. n. 1 ₰.

Arnim-Boytzenburg, Graf, üb. die Vereidigung d. Heeres auf die Verfassung. Geschrieben im Aug. 1849. gr. 8. Berlin, Decker. geh. 3 ngr.

Aufrecht, S. Th., u. A. Kirchhoff, die umbrischen Sprachdenkmäler. Ein Versuch zur Deutung derselben. 2. Heft. Mit 1 lith. Taf. hoch 4. Berlin, Dümmler. n. 1⅓ ₰. (1. 2.: n. 4 ₰).

Baur, Gust., Grundzüge der Erziehungslehre. 2. verm. u. theilweise umgearb. Aufl. gr. 8. Gießen, Ricker. geh. n. 1⅓ ₰

Bopp, Frz., vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griechischen, Lateinischen, Litthauischen, Altslawischen, Gothischen u. Deutschen. 5. Abth. 4. Berlin, Dümmler. n. 2½ ₰ (1—5.: 14⅚ ₰).

Braß, Aug., der Freiheitskampf in Baden u. in der Pfalz im J. 1849; seine Ursachen, seine Entwickelung u. sein Ausgang vom polit. wie vom militär. Standpunkte beleuchtet. gr. 8. St. Gallen, Scheitlin & Zollikofer. geh. ⅓ ₰.

Burkhard, C., Grundzüge einer Gymnasialreform in Bayern im Zusammenhang mit der allgem. deutschen Schulreform, Lehrern, Aeltern, u. Freunden höherer Schulbildung zur Prüfung vorgelegt. gr. 8. München, Kaiser. geh. n. ⅓ ₰.

Cotta, B., Leitfaden und Vademecum der Geognosie als 3. Aufl. d. Grundrisses der Geognosie und Geologie. gr. 8. Leipzig, Arnold. geh. n. 2 ₰. 12 ngr.

Daul, A., Tagebuch e. polit. Flüchtlings während des Freiheitskampfes in der Rheinpfalz und Baden. 8. St. Gallen, Scheitlin & Zollikofer. geh. ¼ ₰.

Edda Snorra Sturlusonar. Edda Snorronis Sturlaei. Tom I., cont.: Formáli, Gylfaginning, Bragarædur, Skáldskaparmál et Háttatal. gr. 8. Hafniae, (Gyldendal). cart. n. 3 ₰.

Geist, Ed., Krinagoras v. Mytilene, eine Abhandlung. gr. 8. Gießen, Ricker. geh. n. 8 ngr.

Grimm, J., üb. Marcellus Burdigalensis. Gelesen in der Akademie der Wissenschaften 28. Juni 1847. gr. 8. Berlin, Dümmler in Comm. geh. n. ⅓ ₰.

Levy, I., die Choleraheilung mit salpetersaurem Silber. gr. 8. Breslau, Max & Co. geh. 1 ₰.

Luise Königin v. Preußen. Dem deutschen Volke gewidmet. 2. neu bearb. Aufl. gr. 8. Berlin, Dümmler. geh. n. 2 ₰.

Müller, Joh., üb. die Gattung Comatula Lam. und ihre Arten. Gelesen in der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, am 13. Mai 1841 u. 8. Juni 1846. — Bemerkungen üb. die Fussknochen d. fossilen Gürtelthiers Glyptodon clavipes Ow. Gelesen in der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, am 8. Juni 1846. Mit 2 Kpfrtaf. gr. 4. Berlin, Dümmler in Comm. geh. n. 1 ₰.

—— und Frz. Herm. Troschel, Horae ichthyologicae. Beschreibung und Abbildung neuer Fische. 3. Hft. Mit 5 Kpfrtaf. Imp.-4. Berlin, Veit & Co. cart. n. 4 ₰. (1—3.: n. 11⅓ ₰).

Munk, Ed., Geschichte der griechischen Literatur. Für Gymnasien u. höh. Bildungsanstalten. 1. Th. A. u. d. T.: Geschichte der griechischen Poesie. gr. 8. Berlin, Dümmler. geh. 1½ ₰.

Phoebus, Ph., üb. die Naturwissenschaften als Gegenstand des Studiums, des Unterrichts u. der Prüfung angehender Aerzte. gr. 8. Nordhausen, Büchting. geh. 21 ngr.

Quandt, J. G. v., Beobachtungen und Phantasien über Menschen, Natur und Kunst auf einer Reise durch Spanien. Mit 1 Kpfrplatte und 7 Holzschn. gr. 8. Leipzig, Hirschfeld. geh. 1½ ₰.

Schücking, L., Heinrich v. Gagern. Ein Lichtbild. gr. 8. Köln, Du Mont-Schauberg. geh. ¼ ₰.

Sophokles' Antigone griechisch m. Anmerkungen nebst e. Entwicklung des Grundgedanken u. der Charaktere in der Antigone hrsg. v. A. Jacob. gr. 8. Berlin, Dümmler in Comm. geh. n. ¾ ₰.

Stier, Rud., die Politik der Weisheit in den Worten Agur's und Lemuel's Sprüchwörter Kap. 30. u. 31. Zeitgemäße Schriftauslegung f. Jedermann; m. e. Anh. f. Gelehrte. gr. 8. Barmen, Langewiesche. geh. n. 16 ngr.

—— der Weise ein König. Die salomon. Sprüche nach der Sammlung der Männer Hiskia. Für Schule und Leben jetziger Zeit ausgelegt. gr. 8. Ebd. geh. n. 1⅓ ₰.

Wegener, C. F., üb. das wahre Verhältniss d. Herzogs v. Augustenburg zum Holsteinischen Aufruhre. Eine actenmässige Darstellung nebst Beilagen aus den Augustenburgischen Papieren. gr. 8. Copenhagen, Reitzel. geh. n. 1 ₰.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat October. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Quaestiones, quae in a. 1849 proponuntur a Societate Regia Danica Scientiarum cum praemii promisso.

A. A CLASSE MATHEMATICA.

Doctrina de resistentia fluidi adversus corpus rigidum, in eodem movens, cum ex parte mathematica non satis accurate tractata sit, societas praemio suo disquisitionem perfectiorem hac de re provocare cupit. Ob rei difficultatem societas problema, quod hoc tempore proponendum esse videtur, solutum esse judicaberit, si tractatus mathematicus sibi traditus fuerit de motu vel progressivo vel rotatorio corporis rigidi formae simplicioris, v. c. cylindri vel parallelepipedi rectanguli, in fluido non elastico, cui nullus alius motus sit, quam qui per ipsum corporis motum efficiatur, cujusque limites vel nulli sint, vel tam late patentes, ut nullus ex iis effectus oriatur, et si disquisitio ita ad finem perducta fuerit, ut ratio habeatur omnium illorum effectuum, quos fluidum, simul cum corpore movens, in illud exerceat.

B. A CLASSE PHYSICA.

Constat, in mari inesse organicas quasdam formas, quae calcem secernant, paullatimque calce involvantur, quorum vis atque natura non satis cognita atque perspecta sit, ut modo ad genera animalium, modo ad regnum vegetabile referantur. Quae quo planius et melius discerni possint, desideratur historia evolutionis formarum, quae ad Halymedeas, Acetabularieas, Corallineas pertinent, tum generum Liagorae, Actinotrichiae, Galaxaurae ex observationibus formarum viventium petita.

Jam quum maxima pars formarum, quas nominavimus, in maribus zonae tropicae inveniantur, ubi investigationes vix exspectari possunt, dijudicatio dissertationum, quae oblatae erunt, non tam id spectabit, quot formas principales auctor explicare potuerit, utrum sint omnes, an multae, sed multo magis, num ea, quae proposita sint, quamvis sit unius solius formae explicatio, sint accurata et plena, ut hoc modo omnis dubitatio de natura formarum animali vegetabilive tolli possit.

C. A CLASSE HISTORICA.

In illas antiquitatis reliquias, quae septentrionalibus nostris regionibus propriae esse videntur, nummi quoque bracteati, ut vulgo vocantur, qui in museis regnorum Scandinavicorum magno numero asservantur, sunt referendi. — Tenues sunt auri vel electri laminae, foramine plerumque instructae, ab altera parte aut lineis modo symmetriae convenienter flexuosis distinctae, aut rudi imagine hominis cujusdam vel animalis cornuti vel avis insignitae, additis interdum signis literarum runicarum subsimilibus, quorum tamen sensum nemo hucusque explicavit. Nonnullae earum imitationes esse videntur monetarum Byzantinarum et orientalium, aliis nulla est cum istis similitudo. — At quamvis magno numero hae reliquiae per decursum duorum fere saeculorum repertae, descriptae atque ex parte delineatae sint, hucusque tamen fides fieri non potuit, utrum in his regionibus septentrionalibus factae, an aliunde importatae esse videantur. Quae quum ita sint, jam opus esse videtur obscuras has antiquitatis reliquias subtiliori subjicere disquisitioni, ideoque societas invitat ad talem disquisitionem instituendam, qua

descripta et definita nummorum, ut vocantur, bracteatorum ratione, qui, in his regionibus septentrionalibus frequenter reperti, in museis borealium aliarumque terrarum magno numero asservantur, inquiratur, utrum hae reliquiae antiquitatis ad typos Byzantinos vel orientales formatae, an archetypa septentrionalia, utrum aliunde importatae, an in his regionibus factae esse videantur, deinde vero imagines et signa, quae in iis apparent, quantum fieri potest, explicentur.

D. A CLASSE PHILOSOPHICA.

Exponatur et crisi subjiciatur illa de dominio doctrina, quae vulgo Communismus dicitur, ita ut inquiratur in diversas formas, quas induit et prae se tulit.

In quaestionibus tractandis sermone Latino, Gallico, Anglico, Germanico, Svecico Danicove uti licebit. Commentationes notandae erunt non nomine scriptoris, sed tessera aliqua, adiiciendaque charta obsignata, eadem tessera notata, quae scriptoris nomen, ordinem domiciliumque indicet. Qui societati adscripti sunt et in imperio Danico habitant, certamine abstinebunt. Qui in una ex propositis quaestionibus solvenda satisfecerit, ei praemii loco tribuetur nummus aureus societatis 50 ducatos Danicos pretio aequans.

Commentationes intra exitum mensis Augusti 1850 Joanni Christiano Örsted, qui societati ab epistolis est, transmissae esse debebunt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In dem unterzeichneten Verlage sind folgende Werke erschienen;

Bopp, Franz, *Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griechischen, Lateinischen, Litthauischen, Altslavischen, Gothischen und Deutschen.* Fünfte Abtheilung. Bog. 124—146 oder Seite 981—1156. Preis 2 Thlr. 15 Sgr.

Grimm, Jacob, *Ueber Marcellus Burdigalensis,* gelesen in der Akademie der Wissenschaften 28. Juni 1847. Abdruck aus den Abhandlungen a. d. J. 1847. gr. 4. Preis 1/2 Thlr.

Steinthal, H., *Die Sprachwissenschaft Wilh. v. Humboldt's und die Hegel'sche Philosophie.* gr. 8. geh. Preis 20 Sgr.

Indische Studien, *Zeitschrift für die Kunde des indischen Alterthums.* Im Vereine mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. *Albrecht Weber*, Docent des Sanskrit an der Universität zu Berlin. In zwanglosen Heften. Erstes Heft. gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

The white Yayurveda *edited by Albrecht Weber.* Part. I. Nr. 1. The Vâjasaneyi — Sanhitâ in the Mâdhyandina — and the Kânva — Çâkhâ with the commentary of Mahîdhara.

Part. II. Nr. 1. The Çatapatha — Brâhmana in the Mâdhyandina Çâkhâ with extracts made from the Commentaries of Sâyana, Harisvamin and Drivedaganga. Preis für beide Theile zusammen 6 Thlr.

Berlin, im September 1849.

Ferd. Dümmler's Buchh.

Bei **F. C. W. Vogel** in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Döderlein, L., Handbuch der lateinischen Synonymik. 2. verb. Aufl. gr. 8. 1 Thlr.

Mesnewi, oder Doppelverse des Scheich Mewlânâ Dschelâl-ed-dîn Rûmi. Aus dem Persischen übertragen von G. Rosen. gr. 8. brosch. n. 1 Thlr. 20 Sgr.

Leipziger Bücher-Auction.

So eben erschien: *Verzeichniss* der von den Hnn. Ober-Consistor.-Präsid. Dr. Peucer in Weimar, Stadtger.-Rath Dr. Hänsel in Leipzig und Conrector Prof. Müller in Torgau hinterlassenen *bedeutenden Bibliotheken*, reichhaltig an werthvollen Büchern *aus allen Wissenschaften*, welche vom 26. November an versteigert werden.

H. Hartung,
Universitäts-Proclamator.

Die Gegenwart.

Eine encyklopädische Darstellung der neuesten Zeitgeschichte für alle Stände.

Dieses Werk, das sich fortwährend der steigenden Theilnahme des Publicums aller Stände erfreut und von den ausgezeichnetsten Schriftstellern des In- und Auslandes ausgeführt wird, verbreitet sich in populairer Darstellung über die Erscheinungen, Ereignisse und Persönlichkeiten der Zeitgeschichte im Staats- und Gesellschaftsleben, in Kunst und Wissenschaft. Dasselbe schreitet nach einem sorgfältig festgestellten Plane vor, und wird mit seiner Vollendung ein organisches Ganzes bilden, das in der Summe der einzelnen Artikel Alles enthält, was der gegenwärtige Zeitabschnitt Neues, Denkwürdiges und Großes aufzuweisen hat. Unbeschadet der Selbstständigkeit ist die Gegenwart zugleich als Supplement zu allen Ausgaben des

Conversations-Lexikon

zu betrachten, sowie als Neue Folge des beliebten **Conversations-Lexikon der Gegenwart.**

Von der „Gegenwart" erscheinen monatlich 2—3 Hefte zu dem Preise von 5 Ngr., deren 12 einen Band bilden. Der erste und zweite Band sind bereits vollständig ausgegeben, und kostet jeder geheftet 2 Thlr., gebunden 2 Thlr. 10 Ngr.

Leipzig, im Juli 1849.

F. A. Brockhaus.

Im Verlage der Unterzeichneten sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die protestantische Kirche Frankreichs von 1787 bis 1846.

Herausgegeben von
Dr. J. C. F. Gieseler.
2 Bände. Geheftet. Preis 4 Thlr.

Das Evangelium unseres Herrn Jesu Christi.

Aus den Evangelien wörtlich zusammengestellt, neu übersetzt und erbaulich erklärt von
Dr. Karl Federholm.
Erstes Heft. Preis 25 Ngr.

Leipzig, im October 1849.

Breitkopf & Härtel.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat October. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Königsberg in Pr.

Verzeichniss der auf der Königl. Albertus-Universität daselbst im Winter-Halbjahr vom **29. October** 1849 an zu haltenden Vorlesungen und der öffentlichen academischen Anstalten.

1. Theologie.

Die Weissagungen des Jesaias erklärt Dr. Hahn in 1 Stunde privatim.

Das Buch Hiob Dr. Simson in 5 Stunden privatim.

Eine Einleitung in das N. T. trägt Prof. Dr. Erbkam 4stündig privatim vor.

Die Evangelien des Matthäus, Marcus und Lucas erklärt Prof. Dr. Gebser in 5 Stunden privatim.

Den Brief Pauli an die Römer Prof. Dr. Lehnerdt 4stündig privatim.

Die Briefe des Johannes Dr. Simson in 2 Stunden unentgeltlich.

Die Theologie des A. T's, behandelt Dr. Hahn in 4 Stunden privatim.

Den ersten Theil der Kirchengeschichte trägt Prof. Dr. Lehnerdt in 4 Stunden privatim vor.

Die neuere Kirchengeschichte Prof. Dr. Erbkam in 4 Stunden öffentlich.

Christliche Ethik lehrt Prof. Dr. Gebser 4stündig privatim.

Die Dogmengeschichte trägt Prof. Dr. Erbkam 6stündig privatim vor.

Das System der christlichen Dogmatik lehrt Prof. Dr. Sieffert in 5 Stunden privatim.

Ein theologisches Conversatorium hält Professor Dr. Sieffert in noch zu bestimmenden Stunden öffentl.

Uebungen in der Erklärung des A. T's. veranstaltet Dr. Hahn 2stündig unentgeltlich.

Die Leitung des homiletisch-katechetischen Seminars setzt Prof. Dr. Lehnerdt 4stündig öffentlich fort und verbindet damit *Vorträge über die praktische Theologie.*

Die exegetisch-kritische neutestamentliche Abtheilung des theologischen Seminars leitet Prof. Dr. Gebser in 2 Stunden öffentlich.

Die historische Abtheilung des theologischen Seminars leitet Prof. Dr. Erbkam öffentlich.

2. Jurisprudenz.

Juristische Encyklopädie, Methodologie und Philosophie des Rechts wird 5stündig privat. Prof. Dr. Mejer vortragen.

Die Institutionen des römischen Rechts wird Prof. Dr. Simson 5stündig privat. erklären.

Dieselben privatim Prof. Dr. Sanio in 6 Stunden.

Derselbe wird *römische Rechtsgeschichte* 5stündig privatim lehren.

Die Pandekten mit Ausschluss des Familien- und Erbrechts wird Prof. Dr. v. Buchholtz 10stündig privatim vortragen.

Den zweiten Theil der Pandekten oder Familien- und Erbrecht wird Prof. Dr. Sanio 5stündig privatim vortragen.

Kirchenrecht der Katholiken und Evangelischen nach Richters Lehrbuch wird Prof. Dr. Jacobson 6stündig privatim erläutern.

Derselbe wird *über die Verfassung und Verwaltung der evangelischen Kirche* 6stündig öffentlich sprechen.

Eherecht wird Prof. Dr. Schweikart 2stündig öffentlich lehren.

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte wird Prof. Dr. Jacobson 5stündig privatim vortragen.

Das preussische Civilrecht in Verbindung mit dem deutschen Privatrecht wird Prof. Dr. Schweikart 6stündig privatim erklären.

Das deutsche Privatrecht in Verbindung mit dem preussischen Civilrecht wird Prof. Dr. Mejer 6stündig privatim lehren.

Gemeines deutsches und preussisches Criminalrecht wird Prof. Dr. Schweikart 6stündig privatim vortragen.

Das europäische Völkerrecht wird Prof. Dr. von Buchholtz 4stündig privatim vortragen.

Gemeinen deutschen und preussischen Civilprozess in Verbindung mit praktischen Uebungen wird Prof. Dr. Jacobson 6stündig privatim darstellen.

Criminalprozess wird Prof. Dr. Mejer 3stündig privatim lehren.

Ein criminalistisches Praktikum wird Derselbe 2stündig öffentlich halten.

Ein Repetitorium über die Institutionen nach Mackeldey wird Prof. Dr. v. Buchholtz 2stündig öffentlich anstellen.

Ein Repetitorium über die Grundlehren des römischen Rechts wird Prof. Dr. Simson 2stündig öffentlich halten.

Die Uebungen im juristischen Seminar wird in noch zu bestimmenden Stunden Prof. Dr. Sanio öffentlich leiten.

3. Medizin.

Die Geschichte der Medizin trägt Prof. Dr. Burdach in 2 Stunden öffentlich vor.

Physiologie lehrt Prof. Dr. Helmholtz 6stündig privatim.

Die Lehre von den Eingeweiden und Gefässen des menschlichen Körpers trägt Prof. Dr. Rathke in 6 Stunden privatim vor.

Muskel- und Nervenlehre Prof. Dr. Burdach in 3 Stunden privat.

Allgemeine Pathologie lehrt Prof. Dr. Helmholtz in 6 Stunden öffentlich.

Die pathologische Anatomie durch Sectionen erläutert trägt Prof. Dr. Möller in 6 Stunden privatim vor.

Die Arzneimittellehre behandelt Prof. Dr. Cruse 5stündig privatim.

Die Krankheiten des Nervensystems trägt Prof. Dr. Hirsch in 4 Stunden öffentlich vor.

Eine physikalische Brustuntersuchung hält Dr. Hay 2stündig privatim.

Die Fieberlehre trägt Derselbe 4st. unentg. vor.

Die Krankheiten des weiblichen Geschlechts behandelt Prof. Dr. Möller in 4 Stunden öffentlich.

Die Krankheiten der Schwangeren und Wöchnerinnen Prof. Dr. Hayn 2stündig öffentlich.

Die Chirurgie lehrt Prof. Dr. Burow 6stündig privat.

Den zweiten Theil der speciellen Chirurgie Prof. Dr. Seerig in 4 Stunden öffentlich.

Die gesammte Geburtshilfe trägt Prof. Dr. Hayn in 6 Stunden privatim vor.

Die Receptirkunst lehrt Prof. Dr. Cruse in 2 Stunden öffentlich.

Ein Repetitorium der Anatomie und Physiologie hält Prof. Dr. Burdach 2stündig öffentlich.

Derselbe hält *anatomische Präparirübungen* täglich privatissime.

Die medizinische Klinik leitet Prof. Dr. Hirsch täglich öffentlich.

Die medizinische Poliklinik Prof. Dr. Möller täglich öffentlich.

Die chirurgische und Augenkranken-Klinik hält Prof. Dr. Seerig täglich privatim.

Die Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und die Krankheiten der Frauenzimmer und Neugebornen leitet Prof. Dr. Hayn täglich privatim.

Seine medizinische und chirurgische Privat-Poliklinik leitet Prof. Dr. Burow täglich öffentlich.

4. Philosophie u. Pädagogik.

Logik und Einleitung in die Philosophie trägt Prof. Dr. Taute in 4 Stunden öffentl. vor.

Die Geschichte der alten Philosophie erzählt Prof. Dr. Rosenkranz in 4 Stunden privat.

Derselbe lehrt *Dialektik* in 4 Stunden öffentlich.

Psychologie trägt Prof. Dr. Taute in 4 Stunden privatim vor.

Pädagogische Unterhaltungen und praktische Lehrübungen nach Art eines pädagogischen Seminars leitet Dr. Castell unentgeltlich.

5. Mathematik u. Astronomie.

Physische Astronomie lehrt Prof. Dr. Peters in 2 Stunden öffentlich.

Praktische Astronomie lehrt Dr. Wichmann in 4 Stunden privatim.

Die Theorie der Cometen- und Planetenstörungen Dr. Luther 4stündig privatim.

Ueber sphärische und theoretische Astronomie, über die Theorie der astronomischen Instrumente und über die zweckmässigste Benutzung der Beobachtungen spricht Prof. Dr. Peters in 4 St. privatim.

Allgemeine Rechenkunst lehrt Dr. Luther in 2 St. unentgeltlich.

Eine Einleitung in die Analysis giebt Prof. Dr. Hesse 4stündig öffentlich.

Derselbe lehrt die *analytische Mechanik* in 4 St. privatim.

Ueber bestimmte Integrale spricht Prof. Dr. Richelot in 4 Stunden privatim.

Derselbe nimmt *auserlesene Capitel der Mathematik* in 2 Stunden öffentlich durch.

Derselbe leitet öffentl. *das mathematische Seminar.*

6. Naturwissenschaften.

Allgemeine Naturgeschichte lehrt Dr. Ebel 5stündig privatim.

Die Entwickelungsgeschichte der Wirbelthiere trägt Prof. Dr. Rathke 4stündig öffentlich vor.

Generelle Botanik lehrt Prof. Dr. Meyer in 3 Stunden privatim.

Cryptogamie Derselbe 2stündig öffentlich.

Populäre Geologie lehrt Dr. Zaddach 2stündig unentgeltlich.

Die Experimentalphysik lehrt Prof. Dr. Moser 4stündig privatim.

Die Physik der Sinneswerkzeuge Derselbe in 2 Stunden öffentlich.

Theoretische Physik lehrt Prof. Dr. Neumann in 4 Stunden privatim.

Auserwählte Capitel der mathematischen Physik behandelt Derselbe in 2 Stunden öffentlich.

Experimentalchemie trägt nach seinem Lehrbuche Prof. Dr. Dulk 6stündig privatim vor.

Pflanzenchemie Derselbe 2stündig öffentlich.

Analytische Chemie Derselbe 2stündig privat.

Ein Repetitorium der Zoologie hält Dr. Ebel 1stündig unentgeltlich.

Ein Repetitorium der Mineralogie Derselbe 1stündig unentgeltlich.

Die Uebungen in der physikalischen Abtheilung des mathematischen Seminars leitet Prof. Dr. Neumann privatim.

7. Staats- und Cameral-Wissenschaften.

Die Geschichte der Politik des 19 *Jahrhunderts* erzählt Dr. Rupp in 2 Stunden unentgeltlich.

Allgemeine Technologie lehrt Prof. Dr. Hagen I. in 4 Stunden öffentlich.

Derselbe *Polizei-Wissenschaft* in 4 St. öffentl.

Völkerrecht und Diplomatie trägt Prof. Dr. Schubert in 5 Stunden privatim vor.

8. Geschichte, Geographie und historische Hülfswissenschaften.

Geschichte der Griechen trägt Prof. Dr. Drumann 4stündig öffentlich vor.

Alte Geschichte von Christi Geburt bis zu Constantin dem Grossen, erzählt Dr. Rupp unentgeltlich.

Die Geschichte des Mittelalters erzählt Prof. Dr. Schubert in 4 Stunden privatim.

Die Geschichte der neueren Zeit vom Beginn des 30jährigen Krieges an trägt Prof. Dr. Voigt 4stündig öffentlich vor.

Die Geschichte der neueren Zeit vom Ende des 15. *Jahrhunderts bis zum Tode Friedrichs des Grossen* erzählt Prof. Dr. Drumann in 4 St. öffentlich.

Die Geschichte der neuesten Zeit trägt Prof. Dr. Schubert 1stündig öffentlich vor.

Dieselbe vom Jahre 1789 *ab* trägt Dr. Michaelis in 4 Stunden privatim vor.

Die Geschichte der Gegenwart erzählt Derselbe 2stündig unentgeltlich.

Die Geschichte Preussens lehrt Prof. Dr. Voigt in 4 Stunden privatim.

Vergleichende Geographie von Palästina trägt Prof. Dr. Merleker in 2 Stunden unentgeltlich vor.

Die Uebungen des historischen Seminars leitet Prof. Dr. Schubert 2stündig öffentlich und verbindet damit *Vorträge über die Literatur der historischen Wissenschaften.*

9. Philologie u. Sprachkunde.

a) Classische Philologie, griechische und lateinische Sprache.

Römische Alterthümer wird Prof. Dr. Lobeck I. in 4 Stunden öffentlich vortragen.

Metrik lehrt Prof. Dr. Lehrs 4stündig öffentlich.

Die Geschichte der griechischen Kunst erzählt Dr. Friedländer in 2 Stunden unentgeltlich.

Des Aristophanes Vögel erklärt Prof. Dr. Lehrs 2stündig öffentlich.

Desselben Thesmophoriazusen und Wolken erklärt Dr. Lobeck II. 2stündig unentgeltlich.

Kritische Vorlesungen über die Ilias hält Dr. Friedländer in 2 Stunden unentgeltlich.

Des Demosthenes Rede für die Krone erklärt Dr. Lobeck II. 2stündig unentgeltlich.

Cicero's Verrinische Rede über die Kunstwerke erklärt Prof. Dr. Lehrs 2stündig öffentlich.

Desselben Catilinarische Reden Dr. Lobeck II. in 2 Stunden unentgeltlich.

Des Horaz Satyren Derselbe in 2 St. unentgeltl.

Im philologischen Seminar wird Prof. Dr. Lobeck I. 4stündig öffentlich *den zweiten Theil der Pathologie der griechischen Sprache* behandeln, *des Euripides Medea* erklären und *die schriftlichen und Disputir-Uebungen* leiten.

b) Morgenländische Sprachen.

Hebräische Archäologie trägt Dr. Saalschütz 2st. unentgeltlich vor.

Eine Erklärung des Pentateuch nebst den Vorträgen über hebräische Grammatik setzt Derselbe 3stündig unentgeltlich fort.

Den Hiob erklärt Prof. Dr. v. Lengerke in 4 Stunden privatim.

Chaldäische und syrische Sprache lehrt Derselbe in 2 Stunden öffentlich.

Die Anfangsgründe der Sanskritsprache lehrt Prof. Dr. Nesselmann 2stündig öffentlich.

Uebungen im Arabisshen hält nach Kosegartens „Chrestomathia arabica" Derselbe in 2 St. öffentlich.

c) Abendländische Sprachen.

Das Nibelungenlied erklärt Dr. Zander in 2 St. unentgeltlich.

Spanische Grammatik lehrt Dr. Herbst 2stündig unentgeltlich.

Ariost's Orlando furioso erklärt Derselbe in 2 Stunden unentgeltlich.

Byron's Childe Harold erklärt Derselbe in 2 St. unentgeltlich.

Französische Sprech- und Schreibübungen veranstaltet Derselbe 2stündig privatim.

Das polnische Seminar leitet Dr. Gregor unentgeltl.

Das litthauische Seminar leitet Prediger Kurschat unentgeltlich.

10. Schöne und gymnastische Künste.

Die Geschichte der Kunst bis zur Reformation erzählt Prof. Dr. Hagen II. in 4 Stunden öffentlich.

Derselbe erzählt *die Geschichte der Kupferstecherkunst* in 2 Stunden öffentlich.

Derselbe behandelt *die Grundsätze der antiken Baukunst* in 2 Stunden öffentlich.

Die praktischen Singübungen der Studirenden der Theologie und Schulwissenschaften leitet in 2 Stunden unentgeltlich Musikdirector Sämann.

Derselbe ertheilt unentgeltlichen Unterricht im *Generalbass und Orgelspiel* für Studirende der Theologie in 2 Stunden.

Ueber rhythmische und modulatorische Form der Tonstücke handelt Cantor Sobolewski.

Den Generalbass lehrt Musikdirector Gladau.

Die Reitkunst lehrt Stallmeister Schmidt.

B. Oeffentliche academische Anstalten.

1) *Seminarien*: a) *Theologisches*: *für die exegetisch-kritische Abtheilung des Alten Testaments* ist der Director für jetzt noch nicht ernannt; die des *Neuen Testaments* leitet Prof. Dr. Gebser; *die historische Abtheilung* wird Prof. Dr. Erbkam leiten. b) *Litthauisches*: unter Leitung des Pred. Kurschat. c) *Polnisches*: unter Leitung des Pf. Dr. Gregor. d) *Homiletisches*: unter Direction des Prof. Dr. Lehnerdt. e) *Juristisches*: unter Leitung des Prof. Dr. Sanio. f) *Philologisches*: unter Leitung des Prof. Dr. Lobeck. g) *Historisches*: unter Leitung des Prof. Dr. Schubert. h) *Mathematisch-physikalisches*: unter Leitung der Proff. Dr. Neumann und Richelot. i) *Naturwissenschaftliches*: Director ist Prof. Dr. Rathke, welcher *die zoologische Abtheilung* leitet; *die botanische* leitet Prof. Dr. Meyer, *die chemische* Prof. Dr. Dulk und *die physikalische* Prof. Dr. Moser.

2) *Klinische Anstalten*: a) *Medizinisches Klinicum*: Director ist Prof. Dr. Hirsch. *Medizinisches Poliklinicum*: Prof. Dr. Möller. b) *Chirurgisches Klinicum*: Director Prof. Dr. Seerig. c) *Das geburtshilfliche Klinicum und Poliklinicum*: Director Prof. Dr. Hayn.

3) *Das anatomische Institut* leitet Prof. Dr. Rathke.

4) *Die Königl. und Universitäts-Bibliothek* wird wöchentlich viermal in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr geöffnet; *die Raths- und Wallenrodtsche* zweimal in denselben Stunden, *die academische Handbibliothek* zweimal von 12—1.

5) *Die Sternwarte* steht einstweilen unter Aufsicht des Observator Dr. Busch.

6) *Das zoologische Museum* unter Aufsicht des Prof. Dr. Rathke.

7) *Der botanische Garten* unter Aufsicht des Prof. Dr. Meyer.

8) *Das Mineralien-Cabinet* ist dem Prof. Dr. Neumann übergeben.

9) *Maschinen und Instrumente, welche die Entbindungskunst betreffen*, sind dem Prof. Dr. Hayn übergeben.

10) *Die Münzsammlung der Universität* beaufsichtigt Prof. Dr. Nesselmann.

11) *Die Sammlung von Gypsabgüssen nach Antiken* Prof. Dr. Hagen II.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT

ZUR

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat November. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Gelehrte Gesellschaften.

Bulletin de la classe des sciences historiques, philologiques et politiques de l'Acad. Impér. des Sciences de St. Petersbourg. In der letzten Nr. des 5. Bds. bespricht Hr. *Gräfe* zwei Inschriften, einen Vers des Catull (29, 6) und mehrere Stellen des Nonnus. Wir erwähnen nur die erste Inschrift, drei verschiedenartige Zeilen, an einem kleinen hier auch abgebildeten Gefässe mit zwei Abtheilungen, wie wir ähnliche für Salz und Pfeffer haben. Die Lesung der untersten Zeile *prome sal*, bietet jedenfalls einen zu dem Gefässe nicht unpassenden Sinn. Dagegen sträubt sich unser Gefühl gegen die von Herrn *G.* gegebene Entzifferung der obersten Zeile. An der Lesung der mittleren muss man wohl ganz verzweifeln. — T. VI. 1849. Nr. 1—3: Ueber die Zeit der Verfertigung der Laokoon-Gruppe, von *Ludolf Stephani* (in Dorpat). Es wird die gewöhnliche Meinung, dass die Gruppe aus Titus Zeit stamme, gegen Bergk's Abhandlung in dem Index lectionum Marburg. 1846 (vgl. ALZ. 1848 Jan. Nr. 6 u. 7) ausführlich vertheidigt. Nr. 3 enthält ferner eine Benachrichtigung des Akademikers *von Baer*, betreffend ein Exemplar des *Speculum humanae salvationis* oder *Spieghel onser behoudenisse*, welches Peter der Gr. in Holland gekauft haben soll. Man hatte von Holland aus wiederholt und angelegentlich nachgefragt, ob sich dasselbe nicht in den Petersburger Bibliotheken finde, das Buch würde in dem Prioritätsstreit über die Erfindung des Drucks mit beweglichen Typen vielleicht eine Entscheidung herbeiführen. Es hat sich aber in Petersburg nicht gefunden. Der Aufsatz gewährt interessante bibliographische Aufschlüsse. Nr. 4—10: Reisenachrichten über Georgien, von *Brosset*. In Nr. 9 steht ausserdem *Dorn's* Bericht über die letzten Erwerbungen des Asiat. Museum's im Jahre 1848, nämlich drei Handschriften روضه مشايخ كبار der Hain der Grossschaikhe von Mustakim-Zâdeh nebst einer Fortsetzung bis zum Jahre 1805, zusammen 93 Biographien, eine türk. Uebersetzung der ersten 40 Makamen des Hariri verfasst im Jahre 1779, und das Geschichtswerk Lubb attawârikh von Jahja Kazwini), ein auf einen Papierstreifen geschriebenes Amulet und eine Dschutschiden-Münze. In Nr. 10 stattet *Castrén* übersichtlichen Bericht ab über den Verlauf und die wichtigsten Resultate seiner linguistisch-ethnographischen Reise nach Sibirien, von welcher er zu Ende des Jahres 1848 zurückkehrte. Nr. 11 u. 12: Georgische Inschriften aus Kirchen und Klöstern, ins 10—18 Jahrh. gehörig, gesammelt von einem jungen Georgier Namens *Dimitri*, dessen Bericht Herr *Brosset* hier in französischer Uebersetzung mit einem Vorwort giebt. Die beiden Doppelnummern 13—14 u. 15—16 enthalten ausser dem Schlusse des vorigen Aufsatzes Folgendes: Zuerst einige durch Herrn *Khanykof* in den Ruinen von Ani und in der Umgegend von Baku gesammelte Inschriften, theils persisch, theils arabisch, mit Bemerkungen von *Brosset* und *Dorn*. Ferner eine Mittheilung aus Hrn. von Frähn's Correspondenzen, nämlich bibliographische Nachweisungen von *Schefer*, Dragoman bei dem franz. Generalconsulat in Aegypten, veranlasst durch Frähn's „Indications" (s. ALZ. 1848. Dec. Nr. 288). Er giebt an, wo nach seinen Erkundigungen und Erfahrungen jetzt noch gute handschriftliche Werke zu finden seyn möchten (in Damask, Jerusalem, Hebron, Haleb u. a. Orten), und erwähnt dann mehrere werthvolle Handschrr. seiner eignen Sammlung nach Titel und Inhalt. Endlich *Kunik*, Aufklärungen über einige Punkte der äussern Geschichte des slavischen Evangeliums zu Reims. Der Vf. war schon früher in den Streit über Alter und Werth jenes Evangelienbuchs verwickelt und als Gegner der Ansichten von Kopitar, Hanka u. A. aufgetreten. Er giebt hier eine möglichst vollständige Nachweisung aller Zeugnisse und Aussagen über das Reimser Evang. von 1718 bis 1799, theilt einige davon wörtlich mit, untersucht die Glaubwürdigkeit der Nachricht dass Peter der Grosse das Buch gesehen und für slavisch erkannt haben soll, u. s. w.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Wohlfeile Studienbücher.

In der Schorner'schen Buchhandlung in Straubing ist zu haben und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Ammon, F., praecepta et poemata pia, in usum juventutis literarum studiosae. 8. geh. 2 Ngr. (6 Xr.)

Anthologia carminum planiorum ex permultis novissimorum praecipue seculorum auctoribus in tironum usum congesta. 8. 5 Ngr. (18 Xr.)

Ovid's Klaggesänge; im Versmaaße der Urschrift verdeutscht v. M. Sieghart. gr. 8. brosch. 9 Ngr. (27 Xr.)

Virgil's Aeneis, deutsch und lat. v. J. Spitzenberger. 3te vielverbesserte und mit Virgil's Biographie vermehrte Ausgabe von Prof. F. v. P. Schmalzbauer. 2 Bde. gr. 8. 20 Ngr. (Fl. 1. 12 Xr.)

Virgil's Aeneis in deutscher Uebersetzung. 3 Bdchen. Taschenformat in 16. br. 7½ Ngr. (24 Xr.)

Im Verlage von **Bernhard Tauchnitz jun.** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

BIBLIA HEBRAICA
AD OPTIMAS EDITIONES
IMPRIMIS EVERARDI VAN DER HOOGHT
ACCURATE RECENSA ET EXPRESSA.
Curavit
argumentique notationem et indices nec non clavem masorethicam
addidit
Car. Godofr. Guilielmus Theile
Prof. Lipsiensis.
Editio stereotypa.
gr. 8. brosch. 2⅓ Thlr.

In unserm Verlage sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Naue, Dr. J. F., über den sogenannten quantitirend-rhythmischen Choral. 8. geh. à 15 Sgr.

Türk, D. G., von den wichtigsten Pflichten eines Organisten. Neu bearbeitet und mit zeitgemäßen Zusätzen herausgegeben von Naue. Neue, mit einem Anhange „über den quantitirend-rhythmischen Choral von Dr. Naue" vermehrte Auflage. 8. à 1 Thlr. 7½ Sgr.

Wiegand, Dr. A., die schwierigeren geometrischen Aufgaben aus des Herrn Prof. C. F. A. Jacobi Anhängen zu van Swindens Elementen der Geometrie. Mit Ergänzungen englischer Mathematiker und Auflösungen herausgegeben. Mit 18 lith. Taf. Abbild. gr. 8. geh. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Halle, October 1849

C. A. Schwetschke und Sohn
Verlagsbuchhandlung.

In den nächsten Tagen wird der Druck einer deutschen Uebersetzung des bekannten Werkes von Schahrestani über *die Religionen und philosophischen Systeme*, womit Dr. Haarbrücker seit längerer Zeit beschäftigt ist, bei dem Verleger dieser Literaturzeitung beginnen. Dieser Nachricht kann noch die Notiz beigefügt werden, dass der Herausgeber des arabischen Textes Herr *Cureton* in London die verheissene englische Uebersetzung seiner anderen literarischen Arbeiten wegen vor der Hand aufgegeben und seinen handschriftlichen Apparat dem deutschen Uebersetzer aufs Bereitwilligste zur Verfügung gestellt hat.

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst darauf aufmerksam zu machen, dass wir *Bibliotheken* jeden Umfanges, sowie sonstige *Bücher-Vorräthe* ebensowohl für unser eignes Antiquar-Geschäft ankaufen, als auch bereit sind, dergleichen durch die hiesigen, vom In- und Ausland *sehr beachteten* **Bücher-Auctionen** zur Versteigerung zu bringen.

Für letztere Fälle übernehmen wir auf Verlangen das Catalogisiren der Werke gegen sehr geringe Vergütung, leisten, wo es gewünscht wird, sofort nach Eintreffen der Bücher Abschlagszahlungen auf den Erlös, und nehmen überhaupt das Interesse unserer Committenten mit der, von unserer Handlung gewohnten Solidität und auf das sorgsamste wahr.

Kauf-Ordres für hiesige, wie für auswärtige Auctionen besorgen wir aufmerksam und billig.

Schwetschke'sche Sort.-Buchh. (*Pfeffer*) in **Halle**.

In der Weidmann'schen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen:

Cassii Dionis Cocceiani
Rerum Romanarum
libri octoginta
ab
Immanuele Bekkero
recogniti.
Vollständig in 2 Bänden. gr. 8. Broch. Preis: 6⅔ Thlr.

Der anerkannte Mangel irgend einer bequemen und zuverlässigen Ausgabe des Dio Cassius, dieses für das Studium der römischen Geschichte so wichtigen Autors, hat die vorliegende, mit dem eben erschienenen 2. Bde vollständig gewordene Ausgabe veranlasst. Was frühere Herausgeber für den Autor gethan, ist benutzt, die Fragmente sind gehörigen Orts eingereiht und ein ausführlicher historischer Index beigefügt worden. Ihren grössten Werth aber hat die Ausgabe durch die überaus zahlreichen und richtigen Textverbesserungen des berühmten Herausgebers erhalten, zu dessen bedeutendsten Leistungen nach dem Urtheile competenter Kritiker diese Ausgabe des Dio Cassius gezählt werden muss.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT

ZUR

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat November. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bei uns ist so eben erschienen:

Festrede
auf der Universität zu Berlin
am 15. October 1849 gehalten
von
August Böckh.

Berlin, October 1849.

Ferd. Dümmler's Buchhandlung.

Bei **A. Büchting** in Nordhausen erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Lebensfragen der evangelischen Kirche, im Zusammenhange betrachtet von **C. Fr. Chr. Schüler.** 8.

geh. Preis 22½ Sgr.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Protestantismus

nach seiner geschichtlichen Entstehung, Begründung und Fortbildung.

Von

F. A. Holzhausen.

Zweiter Band:

Die geschichtliche Begründung des Protestantismus.

Gr. 8. Geh. 4 Thlr. 15 Ngr.

Der erste Band dieses Werkes erschien 1846 und kostet 2 Thlr., der dritte Band bildet den Schluss und wird im nächsten Jahre herauskommen.

Leipzig, im September 1849.

F. A. Brockhaus.

Von **E. E. Reymann** in Leipzig kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Nachträge zu Goethe's Werken. 3 Bände, mit 1 Stahlstich und 2 Silhouetten (Goethe's Vater und Mutter).

Preis 1 Thlr. (1 Fl. 48 Xr. rhein. od. 1 Fl. 36 Xr. C. M.)

Dem Formate und der Ausstattung nach sind diese Supplemente Goethe's Werken in 40 Bänden (Schillerformat) gleich; indessen werden sie auch den Besitzern aller anderen Ausgaben eine willkommene Erscheinung sein. Unter Andern enthalten diese Nachträge das bisher noch ungedruckte Trauerspiel von Goethe: Romeo und Julia.

Aufforderung.

In Bezug auf die in meinem Verlage erschienene Schrift:

Wiedergeburt, oder die Lösung der Unsterblichkeitsfrage auf empirischem Wege, nach den bekannten Naturgesetzen. Versucht von **M. Droßbach.** gr. 8. Olmütz, 1849.

broschirt 36 Xr. C.-M. (12 Ngr.)

mache ich hiermit bekannt, daß ich in den Stand gesetzt worden bin,

eine Prämie von 40 Stück Dukaten in Gold, welche zu diesem Behufe bereits bei mir deponirt liegen,

für diejenige schriftliche Abhandlung zu gewähren, welche die gediegenste und umfassendste Ausarbeitung der, in oben genannter Schrift entwickelten, auf ganz neue und praktische Basis gestellten Unsterblichkeitslehre liefern wird.

Die Manuscripte haben längstens bis zum 1. Juli 1850, in deutscher Sprache, an meine Firma, oder an die Arnoldische Buchhandlung in Leipzig, franco, zu gelangen.

Eine Commission von, nicht nur gelehrten, sondern auch praktischen Männern, wird über die Zuerkennung des Preises entscheiden, und diese Entscheidung sofort öffentlich bekannt gemacht werden.

Olmütz, d. 20. October 1849.

Eduard Hölzel,
Buchhändler.

Bei **E. B. Schwickert** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Curtius, Dr. **C. Fr.**, Handbuch des im Königreiche Sachsen geltenden Civilrechts. Zweiter Theil, dritte Abtheilung. Vierte vermehrte und nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen ergänzte Ausgabe. (Besorgt von dem Stadtgerichts-Rath, Dr. P. H. F. Hänsel zu Leipzig.) gr. 8. 2 Thlr. 5 Ngr.

Es ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Grundriss der höhern Analysis

von

Dr. **H. Burhenne.**

gr. 8. 1849. J. C. Krieger'sche Buchh. in Cassel. brosch. 1 Thlr. 10 Sgr.

Neuerschienene Bücher der **Dieterich**'schen Buchhandlung in Göttingen:

Düring, A. N. v., de Sclerotitide et Staphylomate cum tabula aenea coloribus illustrata. gr. 4. à 12 Ngr.

Gauss, C. Fr., Beiträge zur Theorie der algebraischen Gleichungen. gr. 4. à 15 Ngr.

Marx, K. F. H., über Marc' Antonio della Torre und Leonardo da Vinci, die Begründer der bildlichen Anatomie. gr. 4. à 8 Ngr.

Krause's, K. Chr. F., handschriftlicher Nachlass. Abthl. I. Reihe I. Analytische Philosophie. II. Vorlesungen über die psychische Anthropologie. Herausgeg. von Dr. H. Ahrens. gr. 8. à 2 Thl. 10 Ngr.

Commissionsentwürfe zur Einführung und Ausbildung von Presbyterial- und Synodaleinrichtungen in der evangel. Kirche des Königreichs Hannover nebst dem begleitenden Berichte der Commission. gr. 8. geh. à 20 Ngr.

Studien des Göttingischen Vereins Bergmännischer Freunde. Im Namen desselben herausg. von J. F. L. Hausmann. Bd. V. Heft 3. gr. 8. à 20 Ngr.

Wüstenfeld, F., über das Leben und die Schriften des Scheich Abu-Zakarija Jahja el-Nawawi. Lex. 8. geh. à 15 Ngr.

In der **Weidmann**'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Handbuch der Römischen Alterthümer

nach den Quellen bearbeitet.

Begonnen von

Wilhelm Adolph Becker,

Prof. a. d. Univers. Leipzig.

Fortgesetzt von

Joachim Marquardt,

Prof. am Gymn. zu Danzig.

Zweiter Theil. Dritte Abtheilung.

gr. 8. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Mit dieser Abtheilung ist die Lehre von der Verfassung des römischen Staates abgeschlossen. Die Besitzer des Werkes erhalten zugleich das rückständige Inhaltsverzeichniß zu der im Jahr 1846 erschienenen 2. Abtheilung des 2. Bandes. Die Verlagshandlung darf die rasche Fortsetzung und Beendigung des Werkes versprechen.

Zu Weihnachtsgeschenken

werden hiermit bestens empfohlen und sind in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. L. G. Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten

aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.

Fünfte Auflage, vermehrt und verbessert herausgegeben von Dr. **W. Mahlmann.**

3 Bde. 147 enggedruckte Bogen in gr. 8. geh. 4 Rf 15 Sgr.

Christliches Andachtsbuch

von Dr. **Karl Gottlieb Bretschneider.**

3 Thle. 8. geh. 2 Rf 7½ Sgr.

Lehrbuch der Religionsgeschichte und Mythologie

der vorzüglichsten Völker des Alterthums.

Von Dr. **Karl Eckermann.**

4 Bände. gr. 8. geh. 6 Rf 22½ Sgr.

Daraus auch einzeln:

Religionsgeschichte und Mythologie der Orientalen, Griechen und Römer. (1r u. 2r Bd.) 1 Thlr. 24 Sgr.

Religionsgeschichte und Mythologie der Kelten. (3r Bd.) 1 Thlr. 21 Sgr.

" " " " " der Slawen. (4r Bd.) 3 Thlr. 7½ Sgr.

Ausgewählte Werke

von **Friedr. Baron de la Motte Fouqué.**

Ausgabe letzter Hand. 12 Bde. gr. 16. geh. 4 Rf.

Grundriß der Geschichte des Schriftenthums

der Griechen u. Römer und der Romanischen und Germanischen Völker

von **August Fuchs.**

gr. 8. geh. 1⅓ Rf.

Der italiänischen Dichtkunst Meisterwerke.

Uebersetzt von **K. Streckfuß.**

Ariosto, Dante, Tasso. Ausgabe in Einem Bande. Hoch 4. geh. 4 Thlr.

Daraus einzeln:

Ariosto's rasender Roland und dessen fünf Gesänge. Zweite Ausgabe. geh. 2 Thlr.

Dante Alighieri's göttliche Komödie. Dritte Ausgabe. geh. 1 Thlr. 9 Sgr.

Gedichte

eines protestantischen Freundes.

Von **Gustav Schwetschke.**

16. Elegant geb. 24 Sgr.

Halle, im November 1849.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat December. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Allgemeine Monatsschrift für Literatur.

Indem wir den geehrten Abonnenten und Lesern der in unserem Verlage erscheinenden Allgemeinen Literatur-Zeitung hierdurch anzeigen, dass dieses Blatt mit Ende des Jahres 1849 zu erscheinen aufhören wird, theilen wir denselben zugleich mit, dass mit Anfang des Jahres 1850 ein neues Blatt, welches ebenfalls dem allgemeinen literarischen Interesse dienen soll, in unserem Verlage begonnen werden wird.

Dieses neue Blatt unter dem Titel:

Allgemeine Monatsschrift für Literatur

herausgegeben von

Professor Dr. **Ludw. Ross** und Dr. **Gust. Schwetschke.**

Schmal 4. à Jahrgang 8 Thlr. — Jeder Monat in 2 Heften,

wird den Anforderungen, welche von verschiedenen Seiten, von Seiten der eigentlichen Gelehrten und Schriftsteller, wie von dem grossen wissenschaftlich gebildeten Publicum, an ein periodisches Organ zu Vermittelung einer Uebersicht über das ganze weite Feld der Literatur gemacht werden, den veränderten Zeitverhältnissen gegenüber möglichst zu entsprechen suchen.

Die Allg. Monatsschrift verzichtet darauf, fortan in irgend welchem Zweige der Wissenschaft auf gelehrtes Detail einzugehen und Recensionen einzelner Bücher zu liefern, indem sie dies den Fachzeitschriften überlassen zu müssen glaubt; aber sie verzichtet damit keinesweges auf einen wissenschaftlichen Charakter und eine vorwiegend gelehrte Haltung. Sie wird die Aufsätze, welche sie bringt, auch fortan an einzelne hervorragende Erscheinungen aus den verschiedensten Gebieten der wissenschaftlichen und allgemeinen Literatur anknüpfen, aber dergestalt, dass sie, ihrem Namen entsprechend, allgemeine Uebersichten über den heutigen Stand der einzelnen Wissenschaften, ihre Aufgabe, ihre vorwaltenden Richtungen und Strebungen, ihre Beziehungen zu andern verwandten Gebieten aus der Besprechung des gegebenen Buches herleitet und diesem dadurch seine Stelle in der Literatur anweist. Jeder Aufsatz wird also mehr ein selbstständiges Referat seines Verfassers über den in Rede stehenden Gegenstand, als eine Kritik eines einzelnen Werkes sein. Auf diese Weise wird die Allgemeine Monatsschrift ihrer Aufgabe, einen Ueberblick über die Zeitbestrebungen auf allen Gebieten des Denkens und Wissens zu geben, würdig nachzukommen und dem Bedürfnisse des Gelehrten wie den Anforderungen des wissenschaftlich gebildeten Lesers in den weitesten Kreisen zu entsprechen vermögen.

Indem wir mit zuversichtlichem Vertrauen erwarten, dass die bisherigen Abonnenten und Leser der Allgemeinen Literatur-Zeitung ihre Theilnahme fortan der Allgemeinen Monatsschrift zuwenden werden, fügen wir noch die Bemerkung hinzu, dass der letzteren ebenfalls ein *Intelligenzblatt* beigegeben werden wird, in welchem, wie bisher in dem Intelligenzblatte der Allgemeinen Literatur-Zeitung, gelehrte und literarische Publicationen aller Art von Seiten wissenschaftlicher Anstalten und Privaten die geeignetste Verbreitung finden.

Halle, den 8. December 1849.

C. A. Schwetschke und Sohn

Verlagshandlung.

Gehorsamste Bitte an alle Freunde der Literatur des XVI. Jahrhunderts.

Von Seb. Brant's Narrenschiffe sind mir die folgenden, hochdeutschen Ausgaben als verbürgt bekannt, und zwar die vorne mit einem * bezeichneten, aus eigener Ansicht.

I. Echte Ausgabenreihe.
 a) *Basel 1494. *1495. *1499. *1506. *1509. *Straßb. 1512.
 b) *Nbg. 1494. *Reutl. 1494. **Augsbg. 1494.**

II. Ueberarbeitungen.
 a) *Strasbg. 1494. *Augsbg. 1495. *1498.
 b) Hörburger-Cammerlandersche Gruppe.
  α) *Augsbg. 1531.
  β) *Strasbg. 1540.
  γ) *Strasbg. 1545. *1549. **1564.**

III. Erneuete Abdrücke.
 a) Ffft. 155 (?) *1560. **1566. 1567.**
 b) *Basel 1574.
 c) *Ffft. 1625.

Zu welcher von diesen Gruppen die Ausgabe **Zürich 1563** gehört, kann ich zur Zeit nicht bestimmen.

Es ist für mich von der größten Wichtigkeit zu erfahren:

1) wo sich zur Zeit noch Exemplare der folgenden sechs Ausgaben vorfinden:
 Augsbg. 1494. Ffft. 155(?). Strasbg. 1564. Zürich 1563. Ffft. 1566. 1567.

2) ob außer den von mir gekannten noch andere Ausgaben existiren?

Es ergeht daher an alle Freunde der Literatur des XVI. Jahrhunderts, namentlich an alle Herren Bibliothekare und Bibliographen Deutschlands meine gehorsamste Bitte, mir über diese beiden Punkte gefälligst die ihnen etwa möglichen Mittheilungen machen zu wollen. Diejenigen Herren, welche mir über die gewünschten Ausgaben Auskunft zu geben die Güte haben werden, ersuche ich, mir gefälligst die Mittel und Wege an die Hand zu geben, welche ich zu ergreifen hätte, um die resp. Exemplare zur Ansicht zu erhalten.

Auch für die einfachste verbürgte Nachricht werde ich höchst dankbar sein. Zu doppeltem Danke aber würden mich die Herren verpflichten, wenn sie geneigt sein wollten, mich mit ihren Mittheilungen bereits im Laufe des Monats December zu beehren. Die Briefe werden mich am sichersten und schnellsten treffen, wenn auf denselben bemerkt wird: Abzugeben in der Schwetschke'schen Buchhandlung in Halle.

Zugleich ergreife ich diese Gelegenheit, um allen den Herren, die mich bisher so bereitwillig unterstützt haben, meinen verbindlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Dr. **Fr. Zarncke.**

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

INTELLIGENZBLATT
ZUR
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Monat December. 1849. Halle, in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Gelehrte Gesellschaften.

Halle. In der Sitzung der naturforschenden Gesellschaft am 4. August stellte Herr Professor *Hankel* mit einem sehr starken elektro-magnetischen Apparate eine Reihe von Versuchen an, durch welche *Faraday's* Annahme, dass alle Körper, mit Ausnahme des Eisens und Nickels, vom Magnete abgestossen werden, bestätigt wurde. — Am 3. November legte Herr Professor *Marchand* ein Stück gekochtes Rindfleisch vor, auf welchem sich die Monas prodigiosa *Ehrenberg's* — doch wohl vielmehr eine Schimmelbildung, als ein Infusorium — erzeugt hatte, und sprach sodann ausführlich über die chemische Untersuchung auf Arsenik-Vergiftung. — Am 8. December wurden bei der statutenmässig vorgenommenen Wahl die bisherigen Beamten, die Herren Professoren *d'Alton*, *Burmeister*, *Marchand* und *v. Schlechtendal* als Directoren (der Erstgenannte zugleich als Kassirer) und Dr. *Sprengel* als Bibliothekar und Secretär, auf's Neue gewählt und die Herren Graf *V. B. A. Trevisan* in Padua zum ordentlichen, und Bergwesens-Official *J. B. Kraus* in Wien zum correspondirenden Mitgliede ernannt. Mit aufrichtiger Betrübniss zeigte der Secretär den am 1. December in Altenburg erfolgten Tod des ordentlichen Mitgliedes, Dr. Med. *Karl Lerche* an.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Allgemeine Monatsschrift für Literatur.

Indem wir den geehrten Abonnenten und Lesern der in unserem Verlage erscheinenden Allgemeinen Literatur-Zeitung hierdurch anzeigen, dass dieses Blatt mit Ende des Jahres 1849 zu erscheinen aufhören wird, theilen wir denselben zugleich mit, dass mit Anfang des Jahres 1850 ein neues Blatt, welches ebenfalls dem allgemeinen literarischen Interesse dienen soll, in unserem Verlage begonnen werden wird.

Dieses neue Blatt unter dem Titel:

Allgemeine Monatsschrift für Literatur

herausgegeben von

Professor Dr. **Ludw. Ross** und Dr. **Gust. Schwetschke.**

Schmal 4. à Jahrgang 8 Thlr. — Jeder Monat in 2 Heften.

wird den Anforderungen, welche von verschiedenen Seiten, von Seiten der eigentlichen Gelehrten und Schriftsteller, wie von dem grossen wissenschaftlich gebildeten Publicum, an ein periodisches Organ zu Vermittelung einer Uebersicht über das ganze weite Feld der Literatur gemacht werden, den veränderten Zeitverhältnissen gegenüber möglichst zu entsprechen suchen.

Die Allg. Monatsschrift verzichtet darauf, fortan in irgend welchem Zweige der Wissenschaft auf gelehrtes Detail einzugehen und Recensionen einzelner Bücher zu liefern, indem sie dies den Fachzeitschriften überlassen zu müssen glaubt; aber sie verzichtet damit keinesweges auf einen wissenschaftlichen Charakter und eine vorwiegend gelehrte Haltung. Sie wird die Aufsätze, welche sie bringt, auch fortan an einzelne hervorragende Erscheinungen aus den verschiedensten Gebieten der wissenschaftlichen und allgemeinen Literatur anknüpfen, aber dergestalt, dass sie, ihrem Namen entsprechend, allgemeine Uebersichten über den heutigen Stand der einzelnen Wissenschaften, ihre Aufgabe, ihre vorwaltenden Richtungen und Strebungen, ihre Beziehungen zu andern verwandten Gebieten aus der Besprechung des gegebenen Buches herleitet und diesem dadurch seine Stelle in der Literatur anweist. Jeder Aufsatz wird also mehr ein selbstständiges Referat seines Verfassers über den in Rede stehenden Gegenstand, als eine Kritik eines einzelnen Werkes sein. Auf diese Weise wird die Allgemeine Monatsschrift ihrer Aufgabe, einen Ueberblick über die Zeitbestrebungen auf allen Gebieten des Denkens und Wissens zu geben, würdig nachzukommen und dem Bedürfnisse des Gelehrten wie den Anforderungen des wissenschaftlich gebildeten Lesers in den weitesten Kreisen zu entsprechen vermögen.

Indem wir mit zuversichtlichem Vertrauen erwarten, dass die bisherigen Abonnenten und Leser der Allgemeinen Literatur-Zeitung ihre Theilnahme fortan der Allgemeinen Monatsschrift zuwenden werden, fügen wir noch die Bemerkung hinzu, dass der letzteren ebenfalls ein *Intelligenzblatt* beigegeben werden wird, in welchem, wie bisher in dem Intelligenzblatte der Allgemeinen Literatur-Zeitung, gelehrte und literarische Publicationen aller Art von Seiten wissenschaftlicher Anstalten und Privaten die geeignetste Verbreitung finden.

Halle, den 8. December 1849.

C. A. Schwetschke und Sohn
Verlagshandlung.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:

Die Bücher der Könige.

Erklärt von
Otto Thenius,
Doctor d. Theol. u. Phil., K. S. Consistorialr. etc.

Nebst einem Anhange: das vorexilische Jerusalem und dessen Tempel, mit drei lithographirten Tafeln.

gr. 8. Preis: 2 Thlr. $7^1/_2$ Ngr.

Bildet auch die 9. Lfrg. des „Kurzgefassten exeget. Handb. z. Alten Testament.") Der Anhang apart kostet 15 Ngr.

Leipzig, December 1849.

Weidmann'sche Buchhandlung.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Movers, Dr. F. C., **Die Phönizier.** Zweiten Bandes erster Theil: **Politische Geschichte und Staatsverfassung.** Auch unter dem Titel: **Das phönizische Alterthum.** In drei Theilen. Erster Theil. $35^1/_2$ Bogen. gr. 8. geh. 3 Thlr.

„Dieser zweite Theil erscheint als ein selbstständiges Werk in drei Theilen, von denen der erste die politische Geschichte und die Staatsverfassung des Mutterlandes enthält, der zweite die Geschichte der Kolonien, der dritte Untersuchungen über den Handel, Schifffahrt, Kunst, Industrie, Sitten und Literatur der Phönizier enthalten wird.

Dem letzten Theile des Werkes sollen synchronistische Tafeln, sorgfältige Register und ein ausführliches im Rückblick auf das ganze Werk geschriebenes Vorwort beigefügt werden."

Berlin, im November 1849.

Ferd. Dümmler's Buchhandlung.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

